DEUTSCHES

WÖRTERBUCH

VON

JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM.



VIERTEN BANDES ERSTE ABTHEILUNG

ERSTE HÄLFTE.

FORSCHEL — GEFOLGSMANN.

Bearbeitet von Jacob Grimm, Karl Weigand und Rudolf Hildebrand.

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL.

1878.



FORSCHEL, *curiosus*, *ahd.* forskal (GRAFF 3, 697), *mhd. und nhd. nur in den folgenden ableitungen aufzuweisen.* JAHN *brauchte* förschelverfahren *für inquisitionsprocess.*

FORSCHELER, FÖRSCHELER, *m. scrutator, percontator.* STIELER 537. er bauet als dan die höll für solche frefele förschler und fürwitzig frager. *bienenk.* 228[a]; sie sind von der wespen geschlecht die Aristoteles und Plinius ichneumones nennt, das ist undersucher, förschler, auskundschafter, oder so mans in latein wil sagen inquisitores. 237[b]; den zeitungkitzeligen was news förschlern. *groszm.* 4; sie waren mir zu witznasicht, arge förschler und frägler. *der a. m. im Toggenb.* 50.

FORSCHELN, FÖRSCHELN, *rimari, inquirere:* zu mir kamen dann diese kerls als die besten freunde, förschelten und frägelten mich aus. *d. a. m. im Toggenb.* 201. *vgl.* ausförscheln 1, 860, durchforscheln 2, 1610.

FORSCHEN, *scrutari, percontari, ahd.* forscôn (O. IV. 12, 16 forspôn), *mhd.* vorschen, *wieder ein blosz hochdeutsches wort, das alts. ags. altn. nicht vorkommt und auch den heutigen nd. mundarten abgeht; das nnl.* (*noch nicht mnl.*) vorschen, *schw.* forska, *dän.* forske *scheinen erst von uns entnommen. man denkt zunächst an* for *und ans lat.* poscere, *das aus* proscere, porscere (*wie altn.* hoskr *aus* horskr) *entspringen mag, da die bedeutungen des forderns, ersuchens und fragens in einander übertreten. auch* precari, procus, *umbr.* persc, *skr.* prach *rogare und unser* fragen *kommen in betracht. auffallend ist, wie auch andere verba derselben vorstellung auf* sk *ausgehen,* eiscôn *poscere* (2, 363) *und schw.* granska, *dän.* grandske *vom altn.* grannr *tenuis, exquisitus, die an unser* feinen *expolire* (3, 1463) *gemahnen. noch merkwürdiger klingt goth.* andhruskan, *das in der einzigen stelle* 1 *Cor.* 10, 25 ἀνακρίνειν *übersetzt und sogar ein starkes* hruskan = hriskan *scheint, wo nicht* hruskjan *zu lesen ist, welches dem ahd.* hurscan *exercere, properare gliche.* hruskan *unmittelbar neben* forscôn *zu stellen und wechsel zwischen* h *und* f *zu gestalten, wie er zwischen* ch *und* ph *öfter wahrgenommen ist, wäre kühner. dies* hruskan *fordert zu weiteren genauen beobachtungen auf. in* scrutari *lautet* sc *an.*

1) *intr.* forschen, *ohne bezeichnung des gegenstandes:*

mhd. und wie genôte ër vorschte ie. *Flore* 7416;
ëz forschet unde frâget vil. *tr. kr.* 24703;

nhd. bistu auch ein Galileer? forsche und sihe (*goth.* ussôkei jah saihv), aus Galilea stehet kein prophet auf. *Joh.* 7, 52; der mann forscht unablässig.

2) *intr. mit gen. der sache:*

mhd. wan knëht und marnære,
die vorschen dër mære. *Trist.* 219, 21.

3) *intr. mit* nach:

mhd. vorscheude nâch Tristande. *Trist.* 96, 26;
dâ vorschet ër spât unde vruo
nâch sîme vriunt Tristande. 96, 8;
gevorschet iemer mêre
kein bote nâch der künegîn. *tr. kr.* 18196;

nhd. die dritten (*die dritte schar der bienen*) vorschent nâch dem weter und nâch der stern lauf. MEGENBERG 289, 29; der man forschet so genaw nach uns und unser freundschaft. 1 *Mos.* 43, 7; ziehet hin und forschet fleiszig nach dem kindlin. *Matth.* 2, 8; er forscht schon lange jahre nach dem stein der weisen;

wer nach unsern vätern forscht,
mag den kirchhof fragen,
ihr gebein, so längst vermorscht,
wird ihm antwort sagen. GÜNTHER 924.

4) *intr. mit* von: ir solt euch nicht wenden zu den warsagern und forschet nicht von (*ex*) den zeichendeutern. 3 *Mos.* 19, 31.

5) *intr. mit* an: man forsche an ihm, ob ihm irgend ein kleinod vergnügen macht. GÖTHE 19, 7; im laufe der unterhandlungen aber war denn doch auf eine zarte weise an ihr geforscht worden, wie sie dies verhältnis ansehe. 23, 215.

6) *intr. mit* in: forscheten teglich in der schrift, ob sichs also hielte. *apostelg.* 17, 11; die geschichtschreiber forschen in urkunden; er forschte (*suchte*) nicht lange in der tasche und gab ein goldstück hin. GÖTHE 17, 161. *ungewöhnlich mit acc.:*

doch würd ich eure majestät beschwören,
bei dem entdecken still zu stehn, das forschen (*dringen*)
in ein geheimnis ewig aufzugeben. SCHILLER 273[b].

7) *intr. mit abhängigem satz:*

ahd. ioh fôrspôtun zi nôti, fon wëmo ër sulih quâti?
O. IV. 12, 16;

mhd. dar nâch vorschete hër, wër dër Kiliân wêre? *myst.* 1, 154; da er aber höret das volk, das durch hin gieng, forschet er was das were? *Luc.* 18, 36. *goth.* frah, hva vêsi þata?; dem winket Simon Petrus, das er forschen solte, wer es were von dem er saget? *Joh.* 13, 24. *goth.* du fraihnan, hvas vêsi bi þanei qaþ?; wie aber leib on blut oder mit blut da sei, sol ich nicht wissen noch forschen. LUTHER 3, 529[b]; sie forschte vergeblich, ob er wieder abgereist oder noch in der stadt sei?

8) *tr.* forschen, *erforschen, fragen,*

a) *mit acc. der person: Mysis.* bist genug unsinnig, du der mich das forschest. *Davus.* wen solt ich dann forschen, wenn ich hie niemant anderst sich? *Terenz* 1499, 29[b],

M. satin sanus, qui me id rogites.
D. quem igitur rogem,
qui hic neminem alium videam? *Andria* IV. 4, 10;

denn frage die vorigen geschlechte und nim dir für zu forschen ire veter (*vulg.* diligenter investiga patrum memoriam). *Hiob* 8, 8; gehe hin zů dem soldan und so er dich forscht, sprich die sach sei volbracht. FRANK *weltb.* 190[b];

länge, breite, höhe, tiefe vieler dinge kan man messen,
andre forschen ist zu wichtig, selbst sich prüfen bleibt vergessen. LOGAU 2, 165, 31;

ich gieng aus eitelkeit mit dir hin, weil du sagtest es dürfe keiner von liebe mit ihr reden. ich wollte die heldin forschen. LENZ 1, 182.

b) *mit acc. der sache:* (*der smaragd*) hilft den, die verporgnen dinch vorschent. MEGENBERG 459, 24; da forschet er von inen die stunde, in welcher es besser mit im worden war. *Joh.* 4, 52; der aber die herzen forschet, der weisz, was des geistes sinn sei. *Röm.* 8, 27; so haben wir dennoch auch gewissen, die uns bewegen und treiben die warheit zu forschen. LUTHER 3, 372[a]; möcht ir verstehen, was für tyrannei gebraucht wird die gewissen des menschen zu forschen. 3, 411[a]; der die herzen und nieren forschet und prüfet. 4, 538[b]; der aber die herzen forschet. 8, 46[b]; wer gottes wort nicht forschet. 8, 318[a]; als sollt er sagen, es ist vergebens meine göttliche majestat zu forschen. *tischr.* 29[a] (2, 84);

wir haben von seiner geburt an
euch den versöhner verkündet. er forschet alles, er weisz es
wie ihr seitdem bis jetzo von gott und von ihm gedacht habt.
Messias 17, 155;

der Griech erfand!
welch ist die wahrheit, die sein tieferer verstand
nicht forschte? KLOPSTOCK 12, 189;

doch das schmerzt mich nur,
dasz ich die tiefe kenntnis der natur
mit müh geforscht und leider nun vergebens. GÖTHE 13, 102;
ich forschte alles um mich her. STOLBERG 14, 269.

s. ausforschen, durchforschen, erforschen, nachforschen.

FORSCHER, *m. scrutator, indagator, experimentator:* ez sprechent etleich vorscher. MEGENBERG 193, 31; ain vorscher, der die haimlichait der natur ervorschen wolt, legt hüenreier under ain küssein. 195, 33; ez spricht ain vorschær. 207, 19; ein gründlicher, scharfsinniger forscher; eines forschers auge, blick;

bewährt den forscher der natur
ein frei und ruhig schauen. GÖTHE 2, 209;
und manch insect zerknickt des forschers hand,
weils ihm von seiner forschung nichts gestand. LENAU *Faust* 8.

s. geschichtforscher, menschenforscher, naturforscher, schriftforscher, sprachforscher.

FORSCHERBLICK, *m.* so traten Plato und Aristoteles als befugte individuen vor die natur, der eine mit geist und gemüth sich ihr anzueignen, der andere mit forscherblick und methode sie für sich zu gewinnen. GÖTHE 23, 253;

o vergisz nicht, vater,
dasz da des urtheils forscherblick nicht ausreicht,
wo sich des lebens räthsel offenbart. KÖRNER 2, 263.

FORSCHERPFAD, *m.* ich bin dir lange auf deinem forscherpfad ein treuer schutz. STOLBERG 14, 169.

FORSCHLICH, *exploratu facilis, s.* erforschlich, unerforschlich.

FORSCHUNG, *f. scrutatio, investigatio, ahd.* forscunga, *mhd.* vorschunge. *nhd.* forschung nach etwas haben, *ihm nachforschen:*

ob iemand forschung darnach hat. *fastn.* 374, 1. 792, 6;

die verborgenheit der gotheit beten wir billicher an, dann dasz wir darnach forschung hetten. MELANCHTHONS *hauptartikel* 3.
s. geschichtforschung, sagenforschung, sprachforschung *u. a. m.*

FORSCHUNGSGEIST, *m.* GOTTER 1, 398. KLINGER 3, 202. 11, 98. 168; oft sieht der physiognome forschungsgeist in den augenknochen. LICHTENBERG 4, 60.

FORSCHUNGSTRIEB, *m.*

FORSCHUNGSWORT, *n. nach* STIELER 2578 *etymon.*

FORST, *für* first 3, 1677.

FORST, *m. ein gewebe von seide, wolle und leinen.* FRISCH 1, 287[b], *wahrscheinlich das mhd.* arraȝ (*wb.* 1, 62[b]), *bei* SCHM. 1, 91 arreis, *bei* OTTO RULAND *a.* 1446: sol mir schicken 50 arras; *sonst auch* arrasch, harrasch, geblümter arras.

FORST, *m. silva, nemus, ursprünglich aber nicht jeder wald, sondern bannwald, herrnwald, fronwald, im gegensatz zur* mark, *dem allen genossen gemeinen wald. zuerst in fränkischen urkunden und schon merowingischen des 7 jh., z. b. Chlothars* 3 *von* 643: de foreste nostra (BOUQUET 4, 642); *von* 667: de ipsa foreste dominica, per mediam forestem (PARDESSUS 2, 146); in foreste Dervo (*a.* 673. PARDESSUS 2, 157); *aber nicht im salischen gesetz, nicht bei Venantius Fortunatus, Sidonius Apollinaris, nicht bei Gregor, Fredegar, Marculf, geschweige in älteren lat. schriftstellern anderer länder. in der carolingischen periode mehrt sich der gebrauch, man sehe z. b. Carls d. gr. capit. de villis* 36: feramina nostra intra forestes bene custodiant; *capit. aquisgranense von* 802, 39 ut in forestes nostras feramina nostra nemo furari audeat (PERTZ 3, 96); *capit. von* 813, 18 de forestis, ut forestarii bene illas defendant, simul et custodiant bestias et pisces. et si rex alicui intus foreste feramen unum aut magis dederit, amplius ne prendat quam illi datum sit (PERTZ 3, 189); intra ipsam forestem Arlaunum (PERTZ 2, 279; de Arlauno foreste (2, 278). *dies älteste* forestis *f. schwankt aber später in* foresta *f.* forestus *m.* (*z. b. vita Burchardi wormat.* PERTZ 6, 837) *und* forestum *n., aus dem f. gieng hervor das fr.* forest, *heute* forêt, *it.* foresta, *engl.* forest, *welshe* fforest. DUCANGE 3, 350 *hat belege gesammelt, unsere urkunden ergeben viele andere:* quatuor partes foresti *bei* LACOMBLET 1, 79 *n°* 127 (*a.* 996); quatuor foreste. *daselbst* 1, 202 *n°* 306 (*a.* 1129); Hermannus de Foresto *das.* 2, 398 *n°* 683 (*a.* 1275), *wie unter den minnesängern ein* her Günther von dem Forste *erscheint;* silva quae dicitur vorst. *MB.* 4, 408 (*a.* 1141) *u. a. m.* NOTKER *hat uns ahd. reime von einem ungeheuren eber aufbewahrt, wo es heiszt*

> imo sint porste
> ëbenhô forste,

seine borsten starren einem walde gleich.

das wort mögen also die Franken in Gallien eingeführt haben, von wo es sich weiter erstreckte; wäre es lateinischen ursprungs, warum zeigte es sich nicht schon früher und anderwärts? und wie schwer fällt lateinische deutung. man zieht dazu foras, foris, *fr.* hors, *und* forestiere *ist freilich ein auswärtiger, forensis, extraneus, allenfalls ein landmann, aber noch kein förster; aus dem* wald *zu den* leuten *kommen bezeichnet den gegensatz von dorf oder stadt, darum ist das auswärts noch nicht der wald, es wäre ebenwol die heide, das gebirge oder ein nachbardorf. it.* foresto, *wüste, wild, unbewohnt scheint erst nach* foresta *gebildet.*

hinzu kommt, dasz bereits ahd. forst *m. nemus, saltus bedeutete und in einer stelle beigefügt ist* 'dicitur etiam Francorum lingua foresta'. *den übrigen Deutschen musz sowol die einsilbige gestalt des wortes als die zweisilbige bekannt gewesen sein. jene ist mhd. wie nhd. die vorherschende:*

> dër wol ervarn getorste,
> ob ieman in dëm vorste
> mir ze lâge si geriten. *Lanz.* 3721;
>
> als ër nu kam für dën vorst. *krone* 19004;
>
> si muosten in dëm vorste
> beliben al gemeine. *tr. kr.* 24106;
>
> frou, in dër Eren vorste
> ze sælden uns gezwiet. *g. schm.* 1874;
>
> und gar und gar verwildet
> in dër Sorgen vorste. *Engelh.* 1941;
>
> ich sihe ein obeȝ hangen,
> ëȝ habe hâr ode borste,
> in einem heiligen vorste
> ze Düringen noch ze Sahsen
> enkunde niht gewahsen
> beȝȝer obeȝ ûf rise. *Reinh. fuchs s.* 302;
>
> daȝ Tulner vëlt und daȝ lant,
> dër vorst und daȝ Ibser vëlt. HELBL. 4, 167.

daneben zweisilbig auf dreierlei weise forëst, foreis, forëht, *und überall n.:*

> zëm forëst in Agagouc
> ein tjost im stërben niht erlouc. *Parz.* 27, 29;
>
> dô kêrt dër knabe wol getân
> gein dëm forëst in Prizljân. 129, 6;
>
> zëm forëst in Brizljan
> sah ich dich dô vil minneclich. 253, 2;
>
> du bist dër tugende ein blüender walt
> und ein geloubet forëst (: nëst). *g. schm.* 467;
>
> ein forëst stuont dâ nâhen. *MS.* 2, 63[b];
>
> dû min geblüemteȝ forëst,
> ich dines hërzen minnenëst. *Martina* 77, 99;

voreis *steht Parz.* 27, 29 *in einer variante;*

> ein grôȝ foreis dar an stieȝ. *Wigal.* 9, 38;
>
> foreis salvatsch vil irre. ALBR. *Tit.* 282, 1;
>
> foreis salvatsch die wüeste. 303, 1;
>
> ein forês stuont dâ nâhen. *MS.* 2, 61[a];

das merkwürdigste aber und im reim gesichert.

> sus reit si mit ir gaste
> von dër burc wol ein raste
> ein strâȝen wit und slëht
> für ein clâreȝ forëht. *Parz.* 601, 10;
>
> daȝ ër von eime tjoste bleip
> ze Prizljân âme forëht,
> Minne, swër minne, minne slëht! TURH. *Wh.* 36[b].

forëst *können allerdings die dichter der fr. form nachgebildet haben, obschon neben* forst *ein* forest, *wie neben* ërnst, dienst *ein* ërnest, dienest *zulässig wäre, auch das mhd. n. zum fr. f. nicht stimmt.* forëht *führte mich nun schon gramm.* 1, 416 *dahin, unser ahd.* foraha, *abies, pinus, mhd.* vorhe, *nhd.* fohre, forche (3, 1870) *und namentlich den collectivbegrif* forahahi, *nhd.* forchach, *pinetum zu vergleichen, welchen altn.* fura *f. und das collective* fyri *n. entspricht. aus* forahahi *mochte* foreh *und daraus* forëht, *wie aus* saf, habich saft, habicht *werden. diese wahrscheinlichkeit erhöhe ich jetzt durch das sl.* bor, *pinus,* borek *pinetum, slovenisch* bor *und* borscht, *deren* b *sich zu unserm* f *verhält, wie in* blocha floh, braza furche, brod furt *u. a. m.* bor *bedeutet aber nicht allein* forhe, *sondern auch* forhahi, *den föhrenwald, ja poln. ist dafür die bedeutung wald im allgemeinen eingetreten, ganz wie* forest *den wald überhaupt ausdrückt, ohne dasz man dabei an* fohren *denkt. ebenso ist aus einem andern gleichen worte, nemlich* tanne, *das mhd.* tan *entsprungen, worunter anfangs tannenwald, zuletzt wald allgemein verstanden wurde. wie mit* bor *und* tan *steht es auch mit* forst.

diese betrachtungen leiten noch weiter. oben wurde davon ausgegangen, dasz foresta *nicht jeden wald, vielmehr einen bannwald oder fronwald, forestis dominica bezeichnete und noch* MAALER 139[a] *erklärt* forst *durch* fronwald, *was ahd.* wald frônô, *silva dominorum oder deorum ausgedrückt werden durfte* (*akad. berichte* 1849 *s.* 341) *und zu dem* heiligen vorste (*Reinh. s.* 302) *stimmt. wir wissen nicht bestimmt, welcherlei wälder unsere vorfahren den göttern weihten.* forestare, afforestare *hiesz nach* DUCANGE 1, 134. 3, 352 *einen wald zum forst machen, ihn bannen und hegen, d. h. dem gemeinen gebrauch entziehen. die vorhin ausgehobnen stellen altfränkischer urkunden beziehen sich jederzeit auf königliche, herschaftliche wälder. da nun die gemeinwälder der markgenossen wesentlich zur weide und mast dienten, so bestanden sie vorzugsweise aus eichen und buchen im gegensatz zu den schwarzwäldern, die sich hauptsächlich für bannwälder eigneten. so erkläre ich mir* marken *und* forste *durch laubholz und nadelholz, noch jetzt ist z. b. der* Tharander forst *unweit Dresden nadelholz, der* Zeller wald *bei Nossen laubholz; bis auf heute ist uns* wald *das allgemeine wort geblieben und* forst *hat die engere vorstellung eines herrenwaldes, kammerforstes, daher auch die* förster *im dienst der herren stehn, die markgenossen genau genommen keine förster halten und die gerichtstätte gern im* forst *lag* (*beispiele RA.* 794). *es war aber natürlich, dasz mit der zeit der sinn der ausdrücke erblaszte, wie ja das fr.* forêt, *nach untergang des lat.* silve *und des alten* gaut = wald, *ganz den allgemeinen sinn von wald angenommen hat. nicht anders ist uns in* forst *die bedeutung der fohre erloschen, während im sl.* bor *der schwarz oder tannenwald noch stärker nachklingt.*

wie der wald auf gothisch hiesz entgeht uns, die fragmente haben dafür keine einzige stelle, man darf wol valþus *gen.* valþaus *vermuten* (*nach* vilþeis), *warum sollte nicht auch* faura, faurha *abies und* faursts *pinetum, silva gegolten haben?* faurst *klänge wie* daursta *oder* vaurstv. *schon die* fichte *und* feure *gemahnten an* feuer *und an das feuernährende pech* (3, 1613), *altn.* fyra, fura *abies reicht unmittelbar an* fyr *ignis, die* fohre *ist ein feuerbaum. selbst* tan *und* tanne *stehn, der gestörten lautverschiebung zum trotz, in gemeinschaft mit welschem* tan, *ir.* teine *feuer, mit* tandjan *zünden, mit* Tanfana, Zanfana, *wofür beweise sprechen die hier nicht zu erneuern sind.*

nach diesem versuch einer geschichte und etymologie des wortes forst *bleibt wenig über seinen heutigen gebrauch zu bemerken.*

1) *die jäger unterscheiden zwischen* revier *und* forst: wenn das gehölz an eine hauptwaldung stöszt, so wird es ein revier, wo aber dies nicht ist, alsdann ein wald oder forst genennet.

HEPPE *leithund* 134. revier *ist bezirk. man redet von groszen wäldern und in ihnen sind einzelne* forste *gelegen z. b.* die forste des Thüringer waldes. GÖTHE 31, 228.

2) *weideplätze, die vormals wald waren, hernach wiesen wurden, behalten den namen* forst *bei, z. b.* der forst bei Cassel.

3) forst *bildet heute den pl.* forste, *früher begegnet auch* förste: sie weihen und sundern aus ganze wäld und först (lucos ac nemora consecrant). MICYLLS *Tac.* 440[b];

> ihr gärten, weinberg, först, ihr äcker, halden, heiden. WECKHERLIN 306;
>
> wald, förste, thäler, berg und hain
> gehn hier und dar ein bündnis ein. GÜNTHER 129;
>
> echo mag indes mein klagen
> in der grünen einsamkeit
> durch die weiten förste tragen. 305;
>
> und strahlen schwarzer luft um deine förste glänzen,
> die äcker fühlen es, die hügel stehn gebückt. 669.

4) forst *und* wald *stehn häufig ganz gleichbedeutend, z. b. Garg.* 147[a], *wo bei* RABELAIS une ample forest de la longueur de trente et cinq lieues *vorkommt, setzt* FISCHART: allda was ein weiter breiter wald in die leng auf treiszigfünf meilen, *im verfolg aber:* als bald sie in den forst kamen und im die rosbremen eine schlacht lieferten. *bei* H. SACHS *nebeneinander:*

> weil mir zusetzet iederman,
> so wil auch ich Heinz Widerporst
> wieder gehn in des waldes forst. I, 540[d],

was an KONRADS *verse erinnert:*

> nieman dës wilden waldes worst
> ân akes mac gehouwen. *tr. kr.* 118,

doch lag jenem kein worst, *wirre im sinn,*

> in des forsts geheimer dichte
> girrt und flötet minnelaut. MATTHISSON 217;
>
> ihr ritter, die ihr haust in euren forsten,
> ist euch der helmbusch von dem haupt gefallen? RÜCKERT 125.

s. horst.

FORSTABSCHÄTZUNG, *f. aestimatio lignorum silvestrium.*

FORSTABTHEILUNG, *f.* in jeder forstabtheilung bei jeder baumgattung konnte man die absicht des vorsorgenden ahnherrn gar deutlich wahrnehmen. GÖTHE 31, 228.

FORSTAMT, *n. praefectura saltuaria.*

FORSTANSCHLAG, *m. was* forstabschätzung.

FORSTAUFSEHER, *m. custos saltuarius, forstinspector.*

FORSTBANN, *m. interdictio silvae, vgl.* bannforst, bannwald.

FORSTBAR, *forestalis.* STIELER 538.

FORSTBAUM, *m. arbor silvestris.*

FORSTBEREITER, *m., der den forst zu bereiten hat, reitender förster.*

FORSTBEZIRK, *m. forstrevier.*

FORSTBUCH, *n. tabulae saltuariae.*

FORSTCULTUR, *f.* den groszvater des grafen hatte vor funfzig jahren die forstcultur ernstlich beschäftigt. GÖTHE 31, 228.

FORSTDIEBSTAL, *m. diebstal an holz im forst.*

FORSTDIENER, *m. forstbediente.*

FORSTDIENST, *m. provincia saltuaria.*

FORSTDING, *n. forstgericht.*

FÖRSTE, *f. cura saltus. weisth.* 4, 546

FORSTEINKÜNFTE, *pl. vectigalia e re saltuaria redundantia.*

FORSTEN, *tueri silvam. weisth.* 4, 352. 546. *vgl.* durchforsten.

FORSTER, FÖRSTER, *m. saltuarius, ahd.* forstâri, *mhd.* vorstære, *mlat.* forestarius DUCANGE 3, 354[a.b], *was sich mit* foresterius *advena, extraneus,* 3, 355[b], *it.* forestiere *mischt:*

> zeinem forstære
> kür ich ungërne sine hant,
> sit dër walt sô vor im verswant. *Wh.* 389, 28;
>
> Eppe dër forstære
> gienc eines tages in dën walt,
> dër im manegen pfennic galt
> und wolte spëhen und besëhen,
> ob dâ iht schaden wær beschëhen,
> daz im gült ein täglich pfant.
> ër truoc ein ax in siner hant
> niu sliffen unde guot. *LS.* 1, 279;
>
> waz müget ir gedröuwen mir?
> ich weiz ouch wol dër mære,
> ir sit niht forstære,
> wavon ist sô manicvalt
> iwer zuht und iwer gewalt? *a. w.* 3, 207.

die schriftsprache zieht heute förster *vor, doch gilt in Schwaben und Baiern auch noch* forster, *z. b. bei* HOHBERG, *und die häufigen eigennamen* Forster *wie* Förster *zeigen die berechtigung beider formen. wetterauische weisthümer haben* fürster. *knaben, wenn sie leseholz im walde sammeln, dürfen keine axt mitnehmen und höchstens dürre zweige mit einem haken abreiszen, nicht abhauen. zuweilen aber wagen sie es doch eine kleine axt versteckt bei sich zu tragen, mit deren rücken sie erst an die bäume klopfen, zu versuchen ob ein forstaufseher in der nähe sei. das nennen sie* 'den förster rufen'. (*Northeim in Niedersachsen*). *ags.* sio äcs biđ melda.

s. erbförster, holzförster, oberförster, revierförster, zeugförster.

FÖRSTEREI, *f. amt und wohnung eines försters.*

FÖRSTERGEBÜHR, *f. wie* forstgebühr.

FÖRSTERIN, *f. uxor saltuarii.*

FÖRSTERSCHAFT, *f.* hernach ists wieder aus mit meiner försterschaft. O. LUDWIG, *erbförster s.* 64.

FORSTFACH, *n. provincia saltuaria.*

FORSTFRAU, *f. försterin.* STIELER 546.

FORSTFREVEL, *m. damnum silvae illatum, waldfrevel.*

FORSTFREVLER, *m.*

FORSTFROHNE, *f. dienst im forst zu leisten.*

FORSTGARBE, *f. zehnte garbe, die von äckern zu liefern ist, welche ehmals forst waren.* STIELER 604.

FORSTGEBÜHR, *f.*

FORSTGEFÄLLE, *pl. forsteinkünfte.*

FORSTGEHÜLFE, *m. unterförster.*

FORSTGERÄUME, *n. freier platz im forst, den der förster zur wiese nutzt.*

FORSTGERECHT, *aptus ad rem saltuariam.*

FORSTGERECHTIGKEIT, *f. dominium saltus.*

FORSTGERICHT, *n. judicium saltuarium.*

FORSTGESETZ, *n. lex saltuaria.*

FORSTGRAF, *m. holzgraf, nd.* holtgrebe.

FORSTGRENZE, *f. limes saltus.*

FORSTHABER, *m. zur speise der jagdhunde.* HOHBERG 1, 56[a].

FORSTHAMMER, *m. zu bezeichnung der fällbaren bäume.*

FORSTHAUS, *n. domus saltuarii.*

FORSTHENNE, *f. dem forstherrn zu entrichten.*

FORSTHERR, *m. silvae dominus.*

FORSTHERSCHAFT, *f.*

FORSTHUBE, *f. ager silvestris.*

FORSTHÜBNER, *m.*

FORSTHUT, *f. cura et custodia saltus.*

FORSTHÜTER, *m. custos saltus*

FORSTHÜTTE, *f. casa silvestris.*

FORSTINHABER, *m. possessor saltus.*

FORSTJÄGER, *m.*

FORSTKNECHT, *m. forstdiener, famulus saltuarius.*

FORSTKUNDE, *f. rei saltuariae scientia.*

FORSTKUNDIG.

FORSTLAUFER, *m. forsthüter.*

FORSTLEHEN, *n. feudum saltuarium.*

FORSTLEUTE, *pl. von* forstmann.

FORSTLEHRANSTALT, *f. forstschule.*

FORSTMANN, *m. saltuarius.*

FORSTMÄNNISCH, forstmännische angelegenheiten.

FORSTMÄSZIG, *der forstwissenschaft gemäsz.*

FORSTMEISTER, *m. praefectus saltuarius, böhm.* forstmistr, *lit.* pursztmistras:

> einen forstmeister kluogen
> fand ich an dem gesuoche. HADAMAR VON LABER 30.

FORSTNER, *m. bisweilen für* förster.

FORSTNÜTZUNG, *f.*

FORSTORDNUNG, *f. leges saltuenses.*

FORSTRATH, *m. a consiliis rei saltuariae.*

FORSTRECHNER, *m. der einnahmen und ausgaben des forsts berechnet.*

FORSTRECHNUNG, *f.*

FORSTRECHT, *n. jus silvarum.*

FORSTRECHTLICH.

FORSTREVIER, *n. forstbezirk.*

FORSTRICHTER, *m. judex saltuarius.*

FORSTRÜGE, *f. animadversio legis in re saltuaria violatae.*

FORSTRUTIG, *s. die* 3, 1487 *unter* feldmütig *angezogne stelle*

FORSTSACHE, *f.*

FORSTSCHADE, *m. damnum silvae illatum, forstfrevel.*

FORSTSCHÄDLICH.

FORSTSCHAFT, *f. geschr.* forschaft. *weisth.* 4, 624.

FORSTSCHREIBER, *m. scriba saltuarius.*

FORSTSCHULE, *f. forstlehranstalt.*

FORSTSCHÜLER, *m. forstzögling.*

FORSTSCHUTZ, *m. tutela silvae.*

FORSTSCHÜTZE, *m. forsthüter.*

FORSTSTEIN, m. grenzstein im forst.
FORSTSTOCK, m. truncus arboris caesae in silva.
FORSTSTRAFE, f.
FORSTTEICH, m. piscina saltus. da man in den bannwäldern auch weiher zur fischzucht anlegte, gieng schon frühe forestis auf solche teiche über: has omnes piscationes, quae sunt et fieri possunt in utraque parte fluminis, sicut nos tenemus et nostra forestis est, tradimus ad ipsum locum etc. DUCANGE 3, 352ᵃ:

> der forstteich, matt versilbert, glimmt
> durch zarten nebelduft. SALIS 51.

FORSTUNG, f. saltus.
FORSTVERBRECHEN, n. übertretung des forstgesetzes.
FORSTVERORDNUNG, f.
FORSTVERWALTER, m. custos silvae.
FORSTVERWALTEREI, f. dessen amt.
FORSTWART, m. forstschütze.
FORSTWESEN, n. res saltuaria.
FORSTWILD, n. ferae saltus:

> lass dir flehen, o jägerin,
> Zeus blondlockiges kind, die du
> forstwild, Artemis bändigst! OVERBECK Anakr. s. 97.

FORSTWIRTSCHAFT, f. administratio saltuum.
FORSTWISSENSCHAFT, f.
FORSTWISSENSCHAFTLICH: forstwissenschaftliche bodenkunde.
FORSTZEICHEN, n. das mit dem forsthammer an die zu fällenden bäume geschlagen wird.
FORSTZINS, m. census saltuarius.
FORSTZÖGLING, m. alumnus saltuarius, 'forstelève'.
FORSTZUCHT, f. disciplina saltuaria.
FORT, porro, prorsus, protinus, procul, eine partikel, die sich goth., wo man faurþ. ahd., wo man ford zu erwarten hätte, gar nicht zeigt, alts. forth, ags. ford, fries. forth, mhd. vort, nnl. voort, engl. forth lautet. wie die angeführten lat. wörter unter sich und den praepositionen pro und per verwandt sind, unterliegt auch die berührung zwischen fort und den partikeln faur, faura, fair keinem zweifel und auf die analogie der bildungen fort und fert, die in forn und fern widerscheint, wurde 3, 1548 gewiesen. das mangelnde ahd. ford findet seine bestätigung in forder und fordern, in fürder und fürdern. noch aber ist dem fort auch dort ähnlich, das sich aus dem pronominalen dar leitet und den begrif der ferne enthält, wie das unmittelbar dazu gehörige dannen ein von da, davon deinceps und porro ausdrückt.

wenden wir uns zur bedeutung, so ist in fort zweierlei, sowol der vorschritt, fortschritt, das weitere, als auch ein abgang, weggang, das ferne gelegen, sowol das protinus, vorwärts als das procul, abhinc, abwärts, denn der vorrückende, fortrückende geht zugleich von dem bisher eingenommnen orte weg. jenes dürfte die positive vorstellung, dieses die negative, privative heiszen. das positive fort! meint age! das negative apage (ἄπαγε)!

den nordischen sprachen ist ein nicht ungünstiger unterschied eigen, der an allem, was bisher gesagt wurde, irre machen könnte. Schweden und Dänen drücken unser positives fort gleichfalls durch fort, das privative aber durch bort aus und viele ihrer zusammensetzungen, die bei uns zweideutig sind, empfangen damit volle deutlichkeit, z. b. das schw. fortgå ist progredi, procedere, bortgå abscedere, discedere, abire. so treffend diese ausdrucksweise scheint, verliert sie doch historisch betrachtet. die altn. sprache nemlich kennt kein ford, wol aber für bort, abhinc hat sie braut, â braut, das in schw. dän. bort verschoben wurde, fort hingegen, wie schon das f lehrt, ist aus dem deutschen entlehnt. braut bedeutet nun eigentlich via strata, von briota frangere, welche beide, nomen und verbum, den übrigen dialecten abgehn, 2, 361 wurde gleichwol ein ahd. priozan, briutan vermutet, die sich auf die linie von giutan, niutan u. s. w. (3, 1793) stellen. braut, folglich bort, schlieszt sich offenbar an verba in der weise und im sinn unseres weg und des it. via, so dasz bortgå vollkommen unserm weggehen und dem it. andare via, ja dem fr. s'en aller entspricht, dessen en = inde steht. wir hätten also ein mittel an der hand, jener zweideutigkeit auszuweichen, wenn wir, wie oft geschieht, weg setzen wollten, da wo das fort ein bort ausdrückt. doch besser ist, dasz wir auch dem fort beide bedeutungen lassen, wie sie ursprünglich darin enthalten und auch an andern partikeln wahrzunehmen sind, vgl. was 1, 820 bei aus gesagt wurde. an buchstäbliche verwandtschaft zwischen fort und bort (wie f und b öfter wechseln) ist kein gedanke, da fort eigentlich ein d, altn. d hat, bort ein t = ahd. z. ihre ähnlichkeit ist bloszer zufall; vgl. übrigens hd. port unter fortmüssen, sein, sollen.

Wie schon ahd. ford ausfällt, darf die seltenheit des mhd. vort nicht verwundern, das sich zum reim auf wort, ort, hort und das gleich unhäufige dort eignete. die guten dichter des 13 jh. liefern nur wenige beispiele, und meines wissens lauter des positiven vort:

> (reit) in jenen boumgarten vort. Er. 8809;
>
> hie ein tjost, diu ander dort.
> daz her begunde auch trecken vort. Parz. 357, 2;
>
> kêrte wider unde vort. Lanz. 3110.

anderwärts gibt es mehr stellen:

> diu êrste sprach aber vort. GA. 1, 374 und 375
>
> von Priamo spriche ich vort. HERBORT 3124;
>
> beide vort und wider. 4227;
>
> dannoch ûf den tac vort. 7918;
>
> er sluc si vort und wider. 8853;
>
> beide vor und vort
> wart daz mære gebreit. 12242;
>
> sie sprâchen ir ze leide
> beide vor und vort
> spæhe rede und scheltwort. 12803;
>
> vil manige rede si tâten
> beide vor und vort. 13095;
>
> dër wint liez ouch dare gân
> und warf sie vort und wider. 17092;
>
> ez vûr vort und vure
> von der want zu der ture. 18232;
>
> sô müeze si got trœsten dort,
> nu wil ich aber sagen vort. livl. chron. 7345; 8495;
>
> ind gonk mit dem truesêten vort. Karlm. 22, 31;
>
> vort so weisz ich mê gewis. 30, 41;
>
> do lach id allet gar dar nêder
> beide vort ind wêder. 203, 24;
>
> hei halp up ind nêder
> beide vort ind wêder. 207, 40;
>
> wat mocht ich mê wort
> kêren wêder inde vort. 241, 8.

die partikel scheint vorzugsweise im mittlern und niedern Deutschland verbreitet, wie sie bereits alts. ags. und nl. galt. das vort und wider begegnet gerade so im mnl. voort ende weder.

nhd. hat sie einen noch gröszeren umfang und steht

1) für fortan, oft in dem gelinden sinn, den auch unser jetzt oder nun und das lat. jam, porro haben, so dasz es in einigen der folgenden bibelstellen von LUTHER hinzugesetzt wird, ohne dasz ein bestimmter ausdruck des textes entspricht, meistens in verneinenden sätzen: wenn du den acker bawen wirst, sol er dir fort sein vermügen nicht geben, unstet und flüchtig soltu sein auf erden. 1 Mos. 4, 12; so wartet nu des dienst des heiligthums und des dienstes des altars, das fort nicht mehr ein wüten kome uber die kinder Israel. 4 Mos. 18, 5; und füre das volk nicht wider in Egypten, umb der rösser menge willen, weil der herr euch gesagt hat, das ir fort nicht wider durch disen weg komen solt. 5 Mos. 17, 16; ich wil fort nicht mehr hören die stim des herrn meines gottes. 18, 16; ich werde fort nicht mit euch sein, wo ir nicht den bann aus euch vertilget. Jos. 7, 12; das man fort nicht mehr da wone noch iemand da bleibe fur und fur. Es. 13, 20; weil sichs so lang verzeucht, so wird nu fort nichts aus der weissagung. Ez. 12, 22; denn ir solt nu fort inne werden, das keine gesicht feilen. 12, 24; wie vil weniger kan nu fort mehr etwas draus gemacht werden. 15, 5; und bin fort nicht mehr werd, das ich dein son heisze. Luc. 15, 9; wir gleuben nu fort nicht umb deiner rede willen, wir haben selber gehört und erkennet, das dieser ist warlich Christus. Joh. 4, 42; sihe zu, du bist gesund worden, sündige fort nicht mehr, das dir nicht etwas ergers widerfare. 5, 14; und wandelten fort nicht mehr mit ihnen (goth. þanaseiþs). 6, 66; ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden, denn es kompt der fürste diser welt und hat nichts an mir. 14, 30; umb die gerechtigkeit aber, das ich zum vater gehe und ir mich fort nicht sehet. 16, 10; das er in aber hat von den todten auferweckt, das er fort nicht mehr sol verwesen. apostelg. 13, 34; das ir nu fort im deste mehr vergebet und tröstet. 2 Cor. 2, 7; so haben doch nu fort die keine entschüldigung, die wissentlich zwingen und sich zwingen lassen. LUTHER 6, 324ᵃ; ich bin entschüldigt itzt, fort an jenem tage und in ewigkeit. 8, 38ᵃ; so hat die sünde ire kraft auch ganz und gar verlorn, das sie fort mehr nicht reizen noch schrecken mog. 8, 323ᵃ;

> nun hab fort dein wonung bei mir,
> mein haubtstat die steh offen dir. H. SACHS III. 1, 70ᵃ;
>
> dardurch er sie alsbald verlur
> das er sie fort sah nimmermehr. AYRER 329ᵇ;
>
> nimmermehr ich fort zu euch kumb. 457ᵃ;

dasz dich fort nicht mehr erschrecke
deines feindes ungestüm. P. Gerhard 2, 10;
ich bleibe fort bei euch. Fleming 66;
disz hast du vor gethan, fort wird es nicht geschehn. 146;
soll ich euch fort nicht sehen,
so ists ümm mich geschehen. 449.

statt dieses fort *wird heute nur* fortan *oder* hinfort *gesetzt, welches auch in den angezognen bibelstellen die späteren ausgaben einführen.*

2) *unmittelbar daran grenzt* fort *für porro, ferner, weiter, anhaltende, dauernde bewegung ausdrückend, oft im geleite anderer partikeln:* so fort, *sic porro,* und so fort, *et sic porro;* sofort, *illico, statim, alsbald;* in éinem fort; immerfort, *immerdar, fortwährend, welche sämtlich an ihrer stelle besonders abgehandelt werden. dies* fort *bezieht sich zwar meistentheils auf das verbum des satzes (s. hernach), steht aber auch noch unabhängig, z. b. in* Göthes *bundeslied heiszt es nach dem ersten druck im Merkur* 1776 *febr.* 124:

uns wird es nimmer bange,
wenn alles steigt und fällt,
und bleiben lange, lange
fort ewig so gesellt,

späterhin 'auf ewig';

so! die menschheit fort zu ehren,
lasset, freudig überein,
als wenn wir beisammen wären,
kräftig uns zusammen sein. 47, 135;

giesze nur, tränke nur fort die rothbemäntelten frösche. 1, 353;

nur durch deine leitung, deinen beistand kann er seine tugend fort ausüben. Klinger 5, 297.

3) *verstärkungen.*

a) fort und für:

so so thu fort und für,
so stelle heirath an. Opitz 1, 240;
das ohr klingt fort und für, und läutet mir zu grabe. Günther 701;
versichre nur für mich den gnädigsten gemahl,
mein wunsch sei fort und für nach überstandner qual
ihm, wie ich schuldig bin, vor so viel gnad und güte
nur einen dienst zu thun. 827.

b) fort für fort: in welchen sie fort für fort grünen. *poeterei s.* 73;

die wir das trübe meer
des irrthums fort für fort mit groszer angst durchreisen. Opitz 2, 108;
die duplierung deiner freuden
die verspricht sich fort für fort
in dein wort,
nimmermehr von dir zu scheiden. Fleming 395;
den stein, den kann man nicht gar wol erheben,
er ruhet fest und unbeweglich dort,
so liegt und bleibt dergleichen fort für fort.
Schönborn *bei Gryphius* 2, 502;

der weg, welchen unser heiland fort für fort gewandelt. Butschky *kanzl.* 652; wenn das widersinnische gelücke mir fort für fort alle mittel benimt. 36; beherzige, dasz du fort für fort abstirbest. 889; der himmel, welcher von dem ersten augenblick seiner schöpfung bis auf diese stunde seine bewegungen fort für fort behält. *Palm.* 594.

c) fort und fort: darauf der hohmeister fort und fort drang auf seine privilegien. Schütz *Preuszen* 147;

und wünschen fort und fort wollustig gute tag. Rompler 152;
wan fort und fort der tonder kracht. 176;
und ergetzt sich fort und fort. Günther 18;

vielmehr ihre sicherheit in der ihnen, nach ihrem geruch und geschmack temperierten luft fort und fort suchte. *Felsenb.* 4, 243; gewis, er hiesz mich nicht wieder gehen, ich dürfte fort und fort im haus herumwandeln. Bettine 2, 31;

will von euch an eine that
nicht fort und fort erinnert sein, bei der
ich nichts gedacht. Lessing 2, 224;
was mit blick und halbem wort
fragest du mich fort und fort. Rückert 102;
und es soll auf diese weise
brennen fort und fort ihr ruhm. 203;
und singen ihres vaters lieder fort und fort. 533;
schwärmt nur immer fort und fort. Göthe 12, 283;
und das gekicher
dauerte fort und fort, so viel sie auch sangen und spielten. 40, 255.

Opitz *hat auf allen blättern* für und für. *man sieht, wie nah sich* vor, für, fort *liegen.*

4) fort! *im sinne von age, agite! weiter:*

fort gelben! bis der trab euch das gebisz beschäumt.
Canitz 270,

gelben! *wird den gelben, fahlen pferden zugerufen, wie es vorher s.* 267 *hiesz:*

die gelben merken dies und fangen an zu prauschen;

spude dich, Kronos,
fort den rasselnden trott! Göthe 2, 68;

ich kenne das. fort! (*rede weiter*). Schiller 149ᵇ;

sehr gut! sehr brav! nur fort, erzähle weiter! 260ᵃ;
uf und furt, i gang. Hebel *s.* 241;
fort! aufgemacht! Kotzebue *dram. sp.* 2, 304;

fort! marsch! laszt uns gehn!

5) fort! *im sinne von apage, foras, schw.* 'bort! geh fort! mache dich fort, *aus dem staub! move te hinc!* fort von hier! auf und davon! weg, fort aus meinen augen! mir aus den augen! *e conspectu!* fort, ungeheuer! fort canaille! fort mit dem hund! fort mir dir! *aus mit dir!* (1, 818). fort mit ihm, *hinaus mit ihm! welches* mit *den alten instrumental vertritt, wie er von den Slaven noch gebraucht wird: poln.* precz tobą! *böhm.* pryč tebau! *russ.* protsch' toboio! *fort mit dir!,* precz, pryč, protsch' *gehören deutlich zu* pre, pro, *wie* fort *zu* für, vor. fort mit so einer! *böse sieben s.* 10; fort, fort! hats geheiszen, sonst macht die gelegenheit lieb und dieb! Megerle *Judas* 1, 190;

fort, o seele, von der welt! Günther 108;
wohin nichtswürdger? fort! Hagedorn 1, 67;
nur fort, du braune hexe, fort! Göthe 1, 214;
unwürdge grille fort! 7, 76;

wir alle wünschten die bilder endlich fort (*weggeschaft*) zu sehen. 24, 175;

denn fort ist fort, und was éinmal
dir ein mächtiger nimmt, das hast du besessen. 40, 132.

gleichviel ist von hinnen, von hier! davon!
Cardenio von hier! Gryphius 1, 202.

6) *bei weitem die meisten fälle des* fort *begegnen in uneigentlichen zusammensetzungen, nach dem grundsatz unserer sprache, die auf das verbum bezüglichen partikeln in indirecter rede ihm unmittelbar vorausgehen zu lassen, während in directer das verbum voransteht und die partikel hinten folgt. dadurch werden diese partikeln oft und namentlich an die infinitive und participia dicht angeschlossen und scheinen damit verwachsen, vor dem ind. und imp. springen sie alsbald wieder ab und nehmen die hintere stelle ein. dieselbe wortfolge gilt nun zwar auch für die lebendigen vom verbum abhängenden casus, ohne dasz sich diese ihm äuszerlich anfügen, wenigstens in den meisten fällen nicht. die deutsche sprache hat auf solchem wege unmäszig viel composita erzeugt, unter denen unsere wörterbücher anschwellen und die den übrigen sprachen, deren partikeln sich freier bewegen, fremd bleiben. wo aber nomina entspringen, wie hier* fortgang, fortschritt, fortsetzung, *müssen überall die verba* fortgehen, fortschreiten, fortsetzen *voraus gegangen sein; diese nomina werden dann unauflöslich. am allerwenigsten gehört die partikel zu dem verbum in den zusammensetzungen* fortmögen, fortmüssen, fortkönnen, fortdürfen, fortsollen, fortwollen, *wo zwischen partikel und verbum ein* gehen, laufen *und dgl. zu denken und zu ergänzen ist, also besser* fort mögen, fort müssen, fort können, fort sollen, fort wollen *geschrieben wird. die mühsame und unerschöpfliche alphabetische aufzählung aller dieser uneigentlichen composita vergütet sich dadurch, dasz die einzelnen wortbedeutungen genauer bestimmt und erörtert werden können. in dem folgenden verzeichnis ist, wo der privative sinn eintritt, ein * vorgesetzt, der positive bleibt unbezeichnet. für das privative, nicht für das positive,* fort *läszt sich gewöhnlich auch* weg *setzen, z. b. für* fortgehen, fortlaufen, fortnehmen, fortschleichen: weggehen, weglaufen, wegnehmen, wegschleichen, *nur klingt* weg *zwar traulicher, doch gemeiner und* fort *ist edler,* Göthes

meine ruh ist hin. 12, 177

dürfte auch lauten meine ruh ist fort, *kaum* meine ruh ist weg. *umgekehrt läszt sich* weg *nicht überall durch* fort *ersetzen, z. b. in der redensart:* er hat es weg. *mehr unter* weg.

FORTACKERN, *pergere arare:* der bauer hörte auf keinen zuruf und ackerte ruhig fort. *bildl. und tr. exercere:* darauf sah sie nicht nur der vater entzückt über ihren sprachstil an, ob er gleich als ein alter mann den seinigen fortackerte. J. P. *flegelj.* 2, 49.

FORTALBERN, *continuo ineptire, fortfaseln.* Stieler 33.

FORTALTEN, *ultra senescere.* Stieler 37.

FORTAN, *porro, deinde, oft geschrieben* fort an: es verlief aber das gewesser fortan und nam abe. 1 *Mos.* 8, 5; und Saul sahe David saur an, von dem tage und fortan. 1 *Sam.* 18, 9; derhalben vermane und bitte ich euch, das ir mir und meinem son fortan freundlich und trewlich sein wollet. 2 *Macc.* 9, 26; beware fortan dein haus, welches wir newlich gereiniget haben. 14, 36; lasset uns inen nun vortan besser halten. H. Stade K 8;

die Ader (*Oder*) zeucht darnach fortan. ALBERUS 59[b];
und wirt selber fort an
der trunkenheit gar müszig gan. H. SACHS I, 415[a];
wer weiter kan,
der sing fortan! *Garg.* 89[b],
kunst, ehre, lust, vermögen und fortan,
ist alles dis auch mehr als nur ein wahn? FLEMING 286,

und so fort an. *Simpl. K.* 1040; da hegehen sie ganz unverschämt solche läufe, darin ihr wein und korn ein mehrers gelte, da viehe und schmalz theuer werde und so fortan. *vogeln.* 2, 22;
dasz er bedächtiger so fort an
hinschleiche die gedankenbahn. GÖTHE 12, 95;
jeder jedem! so fortan!
dünkt michs doch es sei gethan. 12, 281;

dies 'sofort an' *liebte* GÖTHE *in briefschlüssen seiner spätern lebenszeit, z. b. an Zelter* 680. 694. 743.
fröhlich unsrer beut und später
wallten wir fortan. VOSS 5, 221;
und dies sei fortan ihr beruf,
wozu der meister sie erschuf! SCHILLER 80[a];
und ein vertraulich band umschlinge fortan
die kronen Frankreich und Britannien. 417[a].

s. furtan. *die schillerschen stellen betonen* fórtan *statt des gewöhnlichen* fortán.

FORTARBEITEN, 1) *continuare opus:* krank und alt geworden, arbeitete er doch fort.

2) *agitari, aestuare:* man soll den wein im fasz ruhig fortarbeiten lassen; indessen das geschwür innerlich bis zur unheilbarkeit fortarbeitete. GÖTHE 32, 123; ehrgeiz und zorn des greises, welche beide unter dem eis seiner haare fortarbeiten. J. P. *Tit.* 3, 122.

* 3) *ascia auferre, hinweg arbeiten.*

FORTARBEITEN, *n.* geringscheinende bemühungen, die aber durch anhaltsamkeit und beharrliches fortarbeiten bedeutende wirkungen hervorbringen. GÖTHE ...

FORTARMEN, *trahere vitam inopem.* STIELER 57.

FORTARTEN, *indolem referre,* er artet nach dem vater fort.

FORTATHMEN, 1) *intr. continuo spiritum ducere.*

* 2) *tr. spirando agitare:*
da flogen
leicht, wie blüten die luft fortathmet, Benoni und Mirjam,
Lazarus schwestern hervor. KLOPSTOCK.

FORTBACKEN, *pergere panem coquere.*

FORTBANKETIEREN, *producere convivium.* STIELER 94.

FORTBAU, *m. instauratio:* sei daher jeder wacker und unverzagt bei dem neuen, wenn nicht aufbau, doch um und fortbau Deutschlands. J. P. *nachdämm.* 10.

FORTBAUEN, 1) *aedificare pergere:* den thurm fortbauen, *höher bauen.*

* 2) *alio loco aedificare, wegbauen, an eine andere stelle setzen:* das haus zernehmen und fortbauen. WIEDEMANN *april* 1, 33.

FORTBAUMEN, *ex arbore in arborem evolare, weidmännisch von vögeln, namentlich falken und habichten.*

FORTBEBEN, *continuo tremere, usque trepidare.* STIELER 117.

FORTBECHERN, *pergere bibere.*

* sich FORTBEGEBEN, *alio se conferre, wegreisen.*

FORTBEGEHREN, 1) *assidue expetere, in einem hin verlangen.*

* 2) *abire velle, fort wollen.*

FORTBEICHTEN, *pergere confiteri*

* FORTBEINEN, *in fugam vertere, einem beine machen.* STIELER 125.

* FORTBEISZEN, *morsibus abigere:* die hunde bissen den fremden bald wieder fort.

FORTBELLEN, 1) *usque latrare.*

* 2) *latrando abigere.*

FORTBESTAND, *m. firmatio, fortdauern:* fortbestand eines letzten willens.

FORTBESTEHEN, *durare, fortdauern, andauern.*

FORTBETEN, *usque precari.*

FORTBETTELN, 1) *usque mendicare.*

2) sich fortbetteln, *mendicando victum sibi quaerere.*

* FORTBETTEN, *alio transferre cubile, wegbetten, umbetten:* es bedeutet nichts gutes, dasz die kranken fortgebettet sein wollen.

FORTBEWEGEN, 1) *pergere movere, promovere.*

* 2) *alio movere,* einen schweren stein fortbewegen, *fortschaffen.*

FORTBIETEN, *pergere liceri:* ich bot solange fort, bis mir zugeschlagen wurde.

FORTBILDEN, *pergere excolere.*

FORTBILDUNG, *f. cultura, weitere ausbildung.*

* FORTBINDEN, *ligando in alium locum transferre:* die kürbisse sind fortgebunden. STIELER 158; eine locke fortbinden, *zurückbinden.*

FORTBITTEN, *usque petere.*

FORTBLASEN, 1) *usque flare:* der nordwind bläst ununterbrochen fort; mein nachbar bläst auf der flöte fort.

* 2) *flando auferre,* den staub fortblasen, *wegblasen, abblasen.*

FORTBLEICHEN, *lintea usque insolare*

FORTBLEIBEN, 1) *perseverare:* da ich denn trocken, halsstarrig fortblieb, rief sie in heiliger wuth aus.

* 2) *non venire, wegbleiben:* er blieb endlich fort.

FORTBLITZEN, *usque fulgere:* die ganze nacht hat es fortgeblitzt.

FORTBLÜHEN, *usque florere:*
im schatten sah ich
ein blümchen stehn . . .
ich grubs mit allen
den würzlein aus . . .
und pflanzt es wieder
am stillen ort.
nun zweigt es immer
und blüht so fort. GÖTHE 1, 27.

FORTBLUTEN, *continuo cruore stillare:* die wunde blutet fort, *blutet nach;* sein herz blutete fort, *liesz nicht nach zu bluten*

FORTBOHREN, *pergere terebrare.*

FORTBORGEN, *in pecunia mutua sumenda pergere, frisch drauf los borgen.*

FORTBRAUCHEN, *pergere uti medicamento:* ich will die arznei noch einen monat fortbrauchen.

FORTBRAUEN, *usque coquere:* die hasen brauen fort, *der nebel fällt noch nicht.*

FORTBRAUSEN, *pergere fremere:* der sturm braust fort;
trommelwirbel, pfeifenklang
schmettert durch die glieder,
wie braust es fort in schönem, wilden tact! SCHILLER 7[a].

FORTBRECHEN, *progredi, vorbrechen:* dieses rühret her aus der heftigkeit meines unmuts. ich bin hierinnen zuweit fortgebrochen. BUTSCHKY *kanzl.* 873. *es kann auch heiszen* forterbrechen, *pergere vomere.*

sich FORTBREITEN, *propagari:* solch eine grosze strecke festen landes, in welchem völker sich leicht fortbreiten. HERDER 3, 41; möge dieser grosze geist sich auf seine nachkommen fortbreiten!

FORTBRENNEN, *porro flagrare:* das nasse holz brennt nicht fort.

FORTBRINGEN, 1) *alere, educare, aufbringen, in die höhe bringen:* die frau ist schwach, sie kann das kind nicht fortbringen; im sand können die pflanzen nicht fortgebracht werden.

2) *promovere, excolere:* jedoch wer es auch in unserer teutschen (sprache) halten will und zierlich fortbringen kan, der mag es thun. WECKHERLIN *vorr. zu den weltl. ged.;*
er öfnet unsers herzens thor,
wenn sie sein wort in unser ohr
als edlen samen streuen.
er gibet kraft demselben wort
und wenn es fället, bringt es fort
und lässets wol gedeihen. P. GERHARD 31, 12;

so will doch gott nicht durch bloszes beten, sondern auch durch arbeiten die welt gebauet und fortgebracht haben. WEISE *kl. leute* 370.

3) sich fortbringen, *durchbringen, sibi consulere:* erwählung eines standes, sich fortzubringen. BUTSCHKY *Palm.* 713; was kannst du denn, um dich fortzubringen? GÖTHE 11, 101; man musz sich wunderlich in der welt fortbringen; damit das kind sich künftig selbst erhalten und fortbringen könne. KANT 5, 88.

* 4) fortbringen, *fortschaffen, wegbringen:* man kann ihn nicht fortbringen, *er ist unbeweglich;* beim einrücken des feindes brachten die leute alles fort; etwas zu wagen, zu schiffe fortbringen; einen baum mit groszer arbeit fortbringen; die schwangere tochter wurde in der stille fortgebracht, *an einen andern ort.*

* FORTBRITSCHEN, *aufugere, davon britschen, sich davon machen.* STIELER 238.

* FORTBRUCH, *discessus, abitus, aufbruch.* STIELER 234.

FORTBRÜLLEN, *pergere mugire.*

FORTBRUMMEN, *pergere fremere:* der bas brummt noch in meinen ohren fort; mich kümmerts nicht, dasz die alte fortbrummt;

das ist ein wahres wort,
was uns die alten lehren,
wir brummten noch als bären
durch düstre wälder fort. Voss 5, 87;

so fürchte denn niemand, dasz wir unsere bärensprache blosz darum, weil wir gegen unsre natur einige quadrillen nach kriegsmusik zu tanzen haben, verlernen werden, sondern wir werden auch ohne wälder fortbrummen. J. P. *nachdämm.* 99.

FORTBUHLEN, *prosequi amores.*

FORTDAUER, *perpetuitas, tenor, anhalt:* die fortdauer des regens vernichtet alle aussicht auf eine gute ernte; die fortdauer der seele nach dem tode leugnen; ich bin von der fortdauer deiner freundschaft überzeugt.

FORTDAUERN, *durare:* obschon viel gebaut wird, dauern die hohen preise der wohnungen fort; die cholera dauert fort;

wie grosz und süsz, in seines kindes tugend
unsterblich, unvergänglich fortzudauern,
wolthätig für jahrhunderte! Schiller 255ᵃ.

FORTDAUERND, *perpetuus:* fortdauernde gunst, gnade.

FORTDAURUNG, *f.* es gilt aber gleichviel, welches er zu erst oder zu letzt lieset, genug, dasjenige, welches er zu letzt lieset, wird ihm allezeit nichtswürdiger scheinen, weil der eckel, welchen das erste erweckt hat, durch die fortdaurung in dem andern endlich in einen abscheu ausschlagen musz. Lessing 3, 142 (1751).

FORTDECKEN, *usque tegere.*

FORTDEHNEN, *in der musik, einen ton lang aushalten.*

FORTDENKEN, *porro cogitare, im gegensatz von* zurückdenken:

was die tugend baut das steht. wann ich denke mehr zurücke
auf die nun verrauchte zeit, auf mein mir begrabnes glücke,
denk ich auch zugleiche fort auf der freundschaft schwesterschaft,
drinnen dein und meine lust unverbrüchlich war verhaft.
Logau 2, 46;

so denkt er fort, wenn ich zu schüchtern wäre. Wieland.

FORTDICHTEN, *pergere versus facere.*

FORTDIENEN, *continuare servitium.*

FORTDONNERN, *pergere tonare:* der regen hört auf, aber es donnert fort.

FORTDRANG, *m. continuus impetus.*

FORTDRÄNGEN, 1) *usque urgere.*

* 2) *trudere foras, wegdrängen.*

eine zähre drängt die andre fort. Bürger 96ᵃ;

die todtenklage ist in diesen mauern kaum
verhallt, und eine leiche drängt die andre fort
ins grab. Schiller 513ᵃ.

FORTDREHEN, 1) *pergere torquere.*

* 2) *tornando removere, abdrehen.*

FORTDRESCHEN, *usque triturare.*

FORTDREUSCHEN, *divulgare, vgl.* 2, 1407. *gewöhnlicher* fortträtschen, *was man sehe.*

* FORTDRILLEN, *vexando abigere.*

FORTDRINGEN, *usque urgere:* wenn er anhebt zu geiseln, so dringet er fort bald zum tod. *Hiob* 9, 23; so sol nu die oberkeit hie getrost fort dringen und mit gutem gewissen drein schlahen, weil sie ein ader regen. Luther 3, 125ᵃ; gleichwol ergrimmt, stach er das pferd noch an, welches ungewohnt der sporen, noch mehr forttrang und ihn mehr verhaftet. *Garg.* 251ᵇ.

FORTDRÖNEN, *pergere strepere.*

FORTDRUCKEN: ich liesz meinen vorrath von genieszbaren versen geruhig fortdrucken, trank meinen Pyrmonter und gieng trotz dem ohrengeräusch in Virgils hainen lustwandeln. Voss *br.* 2, 283.

FORTDRÜCKEN, 1) *pergere premere:* ich glaub, wann wir fort hätten gedrückt und wären geruhet gewesen, wir wolten Nürnberg auf solchmal erobert haben. Götz v. Berl. *lebensb.* 58.

* 2) *premendo abigere.*

FORTDUFTEN, *continuo spirare.*

FORTDULDEN, *pergere tolerare, länger dulden:* ohnehin lag es in meiner art aus herkömmlicher dankbarkeit unbequeme menschen fortzudulden. Göthe 31, 47.

* FORTDÜRFEN, *weggehen dürfen:* du darfst noch nicht fort, *must noch bleiben;* endlich durfte er fort.

FORTDÜRSTEN, *continuo sitire.*

FORTDUSSELN, *semisomnem errare:* ich musz nur wieder anfangen meinen weg allein so fortzudusseln. Lessing 12, 500.

FORTEIFERN, *pergere stomachari.* Stieler 5.

* FORTEILEN, *aufugere, wegeilen:*

so eilt er schon zu schiffe wieder fort. Gellert 1, 191;
und gewinnet das ufer und eilet fort. Schiller 62ᵇ.
fort eil ich, nicht mit dir zu sterben. 57ᵇ.

FORTEITERN, *continuo pus movere:* er erklärte, wie sein heftiges predigen gegen diese abweichung aus dem forteiternden gefühle ihrer folgen gekommen sei. J. P. *heiml. klagel.* 40.

FORTEL, *m. emolumentum, commodum wurde ehmals gesagt und geschrieben, wie noch heute* drittel, viertel, fünftel *u. s. w. für* dritteil, vierteil, fünfteil *gilt; s.* vortel:

das dich so war als unglück wasch,
als du an fortel spilst ein tag. *fastn.* 1290.

FORTELHAFT, *utilis, noch oft in der volkssprache.*

FORTELHAFTIG, *quaestui deditus:* etlich schulden einzeprengen von etlichen Borgundiern, daȝ gar fortelhaftig und listig kaufleut sein. Steinhöwel *decam.* 20, 34 (uomini pieni d'inganni).

FORTEMPFINDEN, *pergere sentire.*

FORTEMPÖREN, *denuo seditiones movere:* ihm allein bleibt die verdrüszliche wahl, entweder fortzuempören oder im gedränge zu verschwinden. Sturz 1, 41.

FORTENTWICKELBAR, *weiterer entwickelung fähig.*

FORTENTWICKELN, *amplius explicare.*

FÖRTER, *für* förder, *porro, inposterum:* das war ein harte strafpredigt, als wollte gott sich ihrer förter nicht mehr annehmen. Luthers *tischr.* 2, 86;

o Lucius, dein wissen,
geschicklichkeit und kunst, die ich soll förter missen,
ist gleichsam ohne zahl. Rompler 81.

FORTERBEN, *vererben,* 1) *intr. hereditate tradi:* krankheiten erben fort; die stärke der eltern erbt auf die kinder fort, *robora parentum liberi referunt. Tac. Germ.* 20; das vermögen erbt auf wenige fort, die leidenschaften auf viele; sie hat die zauberei ihren sohn gelehrt, von dem sie dann bis auf seinen enkel fortgeerbt hat. Klinger 6, 64; ein biedrer sinn hatte mit dem alten felsenschlosse in diesem geschlechte fortgeerbt. 8, 6; gern hätte Karl diese zuneigung der nation auf seinen sohn Philipp forterben gesehen. Schiller 786ᵇ.

2) *tr. hereditate propagare:* unsere väter, welche die herschaft an sich gebracht und auf uns fortgeerbet. Heilmanns *Thuc.* 251; indem Byron nun das erste menschenpaar seine ursprüngliche reinheit und schuldlosigkeit gegen eine geheimnisvoll veranlaszte schuld vertauschen und die dadurch verwirkte strafe auf alle nachkommen forterben läszt. Göthe 46, 225

3) *reflexiv:*

es erben sich gesetz und rechte
wie eine ewge krankheit fort. Göthe 12, 97.

FORTERHEBEN, *usque exigere:* alle abgaben wurden fort erhoben.

* sich FORTERHEBEN, *aliorsum abire:* der kaiser erhob sich fort nach Goslar.

FORTERKLÄREN, *longius explicare.*

FORTERS, FÖRTERS, *was* förter: und forters bei allen doctoren. *bienenk.* 74ᵇ; verfügte mich förters nach dem abgott *pers. baumg.* 8, 13.

FORTERSTRECKEN, *latius extendere.*

FORTERWERBEN, *denuo acquirere.*

FORTERZÄHLEN, *pergere narrare.*

FORTESSEN, *pergere edere:* isz fort, die hunde sollen auf die jagd! *festina, alia peragenda restant.* Stieler 897.

FORTFAHREN,

1) *procedere, verfahren:* wider dieselbigen wollen wir, das mit den vorgeschriebenen, auch den peenen in den rechten eingeleibt und nach form und gestalt des banns und kaiserlichen acht und aberacht gehandelt, procediert und fortgefaren werden solle. Luther 2, 432ᵃ; anregung thun, dasz mit der scherf fortgefahren werde. Reuter *kriegsordn.* 68; weil der schulmeister streng wider die bösen buben fortfähret. Philander 2, 462; widrigenfalls man in contumaciam gegen sie fortfahren würde. Schiller 862ᵃ.

2) *continuare, was sich unmittelbar an die vorige bedeutung reiht, wie auch die anwendung der praep.* mit *zeigt:* und sie fur fort und gebar Habel. 1 *Mos.* 4, 2 (*vulg.* rursumque peperit); und die hand der kinder Israel fur fort und ward stark. *richt.* 4, 24; er feret fort mit seinem thun imerdar. *ps.* 10, 5; aber du herr ferest fort unter den heiden. *Es.* 26, 15; ja ir faret imer fort mit morden. *Ez.* 33, 26; denn ob dir wol die welt übel lohnet, so far du doch fort mit wol thûn. *kluge, weise reden* 1565, 41ᵃ. 1570, 45ᵃ; liesz in dem bau fortfahren. Weise *erzn.* 3;

doch endlich ward er auch von ihr geküst,
er hielt mit groszmuth still und bat sie fortzufahren.
Rost *schäfererz.* 51. *schäferged.* 43;
fahrt unermüdet fort. Voss 5, 88;

fahr fort, wie du begonnen hast, *perge ut instituisti,*

andre fahren rüstig fort,
wo wir stehn geblieben. Rückert 683.

zumal continuare sermonem, loqui pergere: fortfahren und sagen; und Hiob fur fort und hub an seine sprüche. *Hiob* 27, 1;

hier schweigt sie erstlich zwar, doch fährt sie weiter fort. Günther 813;
'und von der amsel?' fuhr er fort. Gellert 1, 60;
'so liebt sie dich?' fuhr Doris fort. 1, 125;
ja, fuhr nunmehr ein dritter fort. 1, 229;
herr Hüon fuhr dann zu erzählen fort. *Oberon* 1, 53;
ein alter graf, fuhr schwager Matz
nach seiner weise fort. Bürger 24b;
das läszt sich hören, fahre fort. Göthe 12, 292;
'er ist nicht häszlich von gestalt',
fährt er mit arglist fort. Schiller 67b.

* 3) *pergere, proficisci, wegfahren, abfahren:* ich fahre morgen fort; setzten sich zu wagen und fuhren ihren weg fort. *unw. doct.* 708;

ja, lob sei dir o gott, wir haben fahrend fort,
nach deinem wort,
die segel und gesicht nach keinem andern port
verzweiflend umbgekehret. Weckherlin 165;
du, fuhrmann, wirst an mich gedenken,
fahr fort! den dank will ich dir schenken. Gellert 1, 85.

* 4) *tr. avehere, abigere,* den wagen fortfahren, *wegfahren;* die steine, das holz fortfahren; der kutscher weigerte sich den gestern angekommnen reisenden fortzufahren.

5) *intr.* die geschwindigkeit, womit der körper in der richtung der diagonallinie fortfährt. Kant 8, 91; feld und obstbau fährt fort, mehr wiesen treten ein. Göthe 43, 180

* FORTFALLEN, *wegfallen, hinwegfallen, dahinfallen, cessare, locum non habere:* diese bemerkung muste fortfallen; alle bedenklichkeiten fallen fort.

FORTFASELN, *fortalbern.* Klinger 10, 230.

FORTFASTEN, *continuare jejunium.*

FORTFAULEN, 1) *putrescere:* der leichnam fault in der erde fort.

* 2) *contracta putredine decidere, abfaulen:* die fuszzehe faulte fort.

FORTFEGEN, 1) *pergere polire.*

* 2) *depurgare,* den rost fortfegen, *wegfegen;*

nimm den besen meinetwegen,
der das haus dir rein mag fegen,
alle freier feg er fort,
lasse dir den liebsten dort. Rückert 47.

FORTFEIERN, *pergere celebrare.*

FORTFEILEN, 1) *pergere limare.*

* 2) *delimare, abfeilen.*

FORTFEUERN, *alere ignem.*

FORTFIEDELN, 1) *pergere fidibus canere.*

* 2) *fidibus canendo abigere.*

FORTFISCHEN, 1) *pergere piscari:* im trüben fortfischen.

* 2) *pisces intercipere, wegfischen.*

FORTFLACKERN, *denuo micare.*

FORTFLATTERN, 1) *pergere volitare:* das halstuch flatterte nun so lange vor meinen augen fort, bis ich das geld sortiert und des schönen anblicks vor der hand genug hatte. Thümmel 3, 358; von einer schönen *und* von einer gesellschaft zur andern fortflattern;

er flattert nur, er flieget nicht,
von stern zu sternchen fort. Rückert 626.

* 2) *avolitare, evolare, entflattern:* der schmetterling flatterte fort;

der dicke querbaum bricht und schlägt den umgang ein,
das segel flattert fort, der schiffer steht allein
Gryphius 1, 366.

kann auch bedeuten in einem fort flattern.

FORTFLECKEN, *contagio polluere:* das böse flecket fort, *contactu nocet.* Stieler 498, *nach* 517 fortflechten.

FORTFLIEGEN, 1) *pergere volare:* die brieftaube fliegt den ganzen tag fort;

schon fleugt es fort wie wetterleucht. Schiller 7a;
und schon wieder flieg ich fort. Rückert 28.

* 2) *avolare:* der vogel ist aus dem käfich fortgeflogen, *entflogen.*

* FORTFLIEHEN, *aufugere.*

FORTFLIESZEN, 1) *continuo fluere:* der bach flieszt rasch, der strom flieszt majestätisch fort;

wenn gute reden sie begleiten,
dann flieszt die arbeit munter fort. Schiller 77a.

* 2) *effluere, wegflieszen.*

FORTFLIMMERN, *denuo micare.*

* FORTFLÖSZEN, *per flumen devehere.*

FORTFLUCHEN, 1) *pergere maledicere.*

* 2) *abigere maledictionibus.*

* FORTFLÜCHTEN, *aufugere,* seine habseligkeiten fortflüchten.

FORTFLUG, *m. volatus continuus.*

FORTFLUSZ, *m. fluxus continuus:* ein solcher wandel und fortflusz. Fichte *nachgel. werke* 1, 60; so drückt der begeisterte künstler die stimmung seines gemüths aus, und die bewegung, der gang, der fortflusz seiner gestalten ist der ausdruck der innern schwingungen seiner seele. *phil. journ.* 9, 296.

FORTFLUTEN, 1) *pergere fluctuari.*

* 2) *tr. rapido cursu auferre, flutend wegführen:* der wein flutete alle sorgen des lebens auf einmal fort. Musäus *volksm.* 129.

FORTFÖDERN, *provehere, fortfördern:*

kurz, sein verdienst verdient, dasz man ihn zieh hervor
und weiter födre fort, dem teufel zum factor. Logau 3, 218,

wo überflüssiges 'weiter' *ausdrückt was schon in* 'fort' *und* 'fördern' *liegt.*

FORTFRAGEN, *pergere interrogare.*

FORTFREIEN, *pergere uxorem ducere:*

er läszt immer fort zu frein
sich die mühe nicht verdrieszen,
setzt, den antrag zu versüszen,
stets die frau zur erbin ein. Gotter 1, 48.

FORTFRESSEN, *pergere vorare, altius serpere:* mit diesem fortfressenden giftlaute. J. P. *Hesp.* 4, 16; ein einziger fehler trägt in das leben einer edeln natur eine fortfressende pest. *heiml. klagel.* 38.

FORTFREUEN, *continuo gaudere.*

FORTFRIEREN, *pergere gelascere:* es friert fort, *die kälte läszt nicht nach.*

FORTFÜHREN, 1) *persequi, porro ducere:* eine strasze, eine mauer fortführen; ein gedicht fortführen; so werdet ihr euern roman zehn jahre durch ohne sonderlichen schaden fortführen. Wieland; die untersuchung, die rechnung soll fortgeführt werden; und führen mich umgekehrt von einzelnen fällen zu groszen gesetzen fort. Schiller *an Göthe* 321.

* 2) *abducere, abführen, davon führen, wegführen, heimführen, holen:* man führte ihn fast ohnmächtig fort; mit gewalt in die knechtschaft fortgeführt;

drauf führt er sein weibchen fort,
ein cabriolet mit sechsen
bringt, als könnte Blaubart hexen,
sie an den bestimmten ort. Gotter 1, 49;
ihr männer! auf einmal führt euch der henker fort.
Göthe 7, 51;
wie kamt ihr durch das wasser,
da doch der strom die brücken fortgeführt? Schiller 545b;
geblendet war sie von des lasters glanz
und fortgeführt vom strome des verderbens. 418a.

FORTFÜRCHTEN, *continuare metum.*

FORTGÄHNEN, *denuo oscitare:* er gähnte noch eine weile fort und schlief dann ein.

FORTGANG, *m.* 1) *progressus, successus, erfolg, gedeihen:*

die warheit musz ein fortgank han. Murner *schelmenz.* 21b;
es sol ja frei ein fortgank han. 33a;

dasz der gemeine nutz ein fortgang habe. Frey *garteng.* 46;

auf dasz das evangelion
mög sein sichern fortgang stets han. H. Sachs V, 110a;
damit kein fortgang werd gesucht,
der am end schaden bringen mucht. Waldis 4, 97;
auf dasz mit seines lobs fortgang
werd ewer dienst vermehret. Weckherlin 92;
will dan den glücklichen fortgang
ich deiner werken hoch erklingen. 374;

jeder schritt, den ich mit fortgang weiter setze. Kant 8, 228; ich kenne den fortgang des lasters. dies endigt sich allezeit damit, dasz es in abgrund stürzt. Weisze *lustsp.* 2, 14; den glücklichen fortgang der verschiedenen absichten. Wieland *Agathon* 6, 75; fortgang der menschheit musz nicht verkannt werden. Lichtenberg 1, 74; die sache hat fortgang, guten, schweren fortgang; fortgang, *verfolg* der krankheit.

* 2) fortgang, *abitus, abgang, weggang wird doch kaum gebraucht. schw.* bortgång.

FORTGÄNGIG, *progressivus:* die planeten sind bald rückgängig, bald fortgängig. Kant 1, 285.

FORTGÄNGELN, *juvare parvuli gressus.*

FORTGEBEN, *nnl.* voortgeven, 1) *porro dare, porrigere:* und sie gabens unter die hende den erbeitern, dieselben gabens fort den zimmerleuten und bawleuten. 2 *chron.* 34, 11.

* 2) *weggeben, dahingeben, schw.* bortgifva: er gab alles fort für die armen; gab seine tochter fort, *verheiratete sie.*

FORTGEDEIHEN, *proficere:* still war ich fortgediehen zu immer höhern reizen. THÜMMEL 6, 35.

FORTGEDEIHEN, *n. incrementum, successus:* das fortgedeihen der gepflanzten reben lag ihm am herzen.

FORTGEDRÄNGE, *n. turba, tumultus:* wenn sie nicht im fortgedränge mit den übrigen staaten ihren rang verlieren wollen. FICHTE *grundzüge* 458.

FORTGEHEN, *nnl.* voortgaan,

1) *progredi:* und sprach zu seinen knaben, gehe fort, das wir hinzu komen an einen ort und über nacht zu Gibea oder zu Rama bleiben. *richt.* 19, 3; aber der gerechten pfad glenzet wie ein liecht, das da fort gehet und leuchtet bis auf den vollen tag. *spr. Sal.* 4, 18; da er seinen zorn liesz fortgehen und irer selen fur dem tode nicht verschonet. *ps.* 78, 50;

itzt ist ihr fusz bald hier, bald dort,
und so geht auch ihr schwanz mit auf der erde fort.
GELLERT 1, 54;

sie aber gieng etliche schritt in einem bedeckten gange fort. *irrg. d. liebe* 16; diese regel sagt, dasz man in der unterweisung von dem leichtern auf das schwerere fortgehen müsse. LESSING 6, 123; daher thut in der geschichte die handlung, wenn sie schnell und stark fortgehet, eben das was sie auf der schaubühne thut. MÖSER *osn. gesch. vorr.;* jeder von uns gehe unbefangen seinen weg fort. am ziele treffen wir zusammen. GOTTER 3, 71; die unterredung gieng folgendergestalt fort. KLINGER 10, 106;

er säuft den vollen tag, macht schulden hier und dort,
spielt, stänkert, pocht und kriecht, das geht an éinem fort.
GÖTHE 7, 72;

wenn das so fort geht, sagte Serlo, so wird unser souffleur auch noch aus dem loche heraussteigen müssen. 19, 172; ich gehe still in meinem wesen fort, bin fleiszig und sehe einige ruhige tage vor mir. *an fr. von Stein* 2, 159;

und hurre hurre, hop hop hop!
giengs fort in sausendem galop,
dasz kies und funken stoben. BÜRGER 11ᵇ;

aber weiter rückt der schein
stets von ort zu ort,
und die fahrt ihm hinterdrein
geht im dunkel fort. RÜCKERT 684.

2) *procedere, succedere, fortgang, erfolg haben, von statten gehn:* als aber Ahitophel sahe, das sein rat nicht fortgegangen war. 2 *Sam.* 17, 23; des königs wort gieng fort wider Joab, *vulg.* sermo regis magis praevaluit. 1 *chron.* 22, 4; erzürne dich nicht über den, dem sein mutwille glücklich fortgehet. *ps.* 37, 7; befilh dem herrn deine werk, so werden deine anschlege fortgehen. *spr. Sal.* 16, 3; und des herrn fürnemen wird durch seine hand fortgehen. *Es.* 53, 10; und der herr gibt gnade dazu, das sein rat und lere fortgehen. *Sir.* 39, 10; wenn nu gott gebe, das dieser rat fortgieng, so würde man nicht allein ein reichen gemeinen kasten haben für alle notdurft, sondern drei grosze übel würden abgehen und aufhören. LUTHER 2, 261ᵃ; gehet es ihm (*dem Türken*) fort, so sollt er wol Rom dahin nemen. *br.* 5, 229; wann der armen leut wunsch fort gehet, so wird ein groszer überflusz des korns und weins sein. FISCHART *groszm.* 124;

mein wunsch geht doch nicht fort.
RINGWALD *tr. Eckh. H. laut. warh.* 445;

wo die zwei freithen fortgehen, so kriegen wir zwei brave kerlen in unsere gemeinde. WEISE *com. probe* 251; wenn die heirathen fortgehen, so sein wir gleichwol gediegene leute. 307; wenn gleich die äpfelbäume nicht so gut wie im paradiese fortgehen. HIPPEL 3, 148; so kanns länger nicht damit fortgehen. *vgl.* angehen, fortkommen.

*3) *abire, weggehen, schw.* bortgå: und ich wil euch ein bissen brots bringen, das ir ewr herz labet, darnach solt ir fortgehen, *vulg.* postea transibitis, *LXX* καὶ μετὰ τοῦτο παρελεύσεσθε. 1 *Mos.* 18, 5; aber Judith betet und gieng fort mit ihrer magd Abra. *Jud.* 10, 11;

willst du mir dein angedenken
nur noch mit zur reise schenken,
geh ich auf ein schweres wort
noch einmal so freudig fort. GÜNTHER 305;

geht fort, ihr schelm, ihr dieb! GELLERT 1, 169;

der mahler nimmt sein bild und sagt kein einig wort,
geht trotzig, wie ein künstler, fort! 1, 110;

diese woche geht ihr brief an ihn fort. RABENER *bei Gellert* 8, 171;

risch gehts nach meiner mutter fort. BÜRGER 23ᵃ;

und trotz gewinde, trotz gekrümme,
gehts marsch! ins kleine zuchthaus fort. 90ᵇ;

freitag gehts nach Jena fort. GÖTHE 1, 166;

ich gehe morgen fort. 7, 56;

wir gehen eben fort. 12, 91;

ich gehe schon vom heilig lieben ort,
als pilger aus der halle fort. . . .;

der sieht die goldnen blätter bald,
er steckt sie ein, geht eilends fort. RÜCKERT 109.

FORTGEIFERN, *denuo salivare.*

FORTGEIGEN, *wie* fortfiedeln.

FORTGEISELN, 1) *pergere flagellare.*

*2) *flagellis abigere.*

FORTGENIESZEN, *pergere frui.*

FORTGENIESZEN, *n. fructus continuus:* welches fortgenieszen! J. P. *Fibel* 22.

FORTGENUSZ, *m. dasselbe:* es ist noch sehr die frage, ob dies wiederkäuen der seele mir den unterbrochenen fortgenusz jener gesellschaftlichen berauschung hinlänglich ersetzt hat. THÜMMEL 2, 356.

FORTGERUCH, *m. odor gravis, non intermittens.* STIELER 1532.

FORTGEWÄHREN, *porro concedere, dare:* man liesz eben von beiden seiten alles so fortgewähren. GÖTHE 17, 326.

FORTGIESZEN, 1) *pergere fundere:* der regen gieszt immer fort, *funditur imber caelo.*

*2) fortgieszen, *effundere, ausschütten, wegschütten.*

FORTGIRREN, *pergere gemere:* die taube girrt in éinem fort.

FORTGLÄNZEN, *denuo splendere.*

FORTGLÄTTEN, *pergere polire:* er glättet an seinen versen fort.

FORTGLIMMEN, *denuo gliscere, micare:* das feuer glimmt fort unter der asche;

und das gespräch glomm wie das pfeifchen fort.

FORTGLÜHEN, *denuo candere, ardere:* seine fortglühende leidenschaft.

dort hoff ich dasz vom rauch geläutert meine flamme
durch ewigkeiten fort wird glühn. RÜCKERT 551.

FORTGRABEN, *pergere fodere:* die bergknappen graben eifrig fort; die geschichte des fortschreitenden, wenigstens fortgrabenden geistes. J. P. *aesth.* 3, 44.

FORTGRASEN, *pergere pasci gramine:* fortgrasende lämmer.

FORTGRÜBELN, *pergere scrutari:* wer zu lange fortgrübelt, verliert oft den ersten fund.

FORTGRÜNEN, *semper virere:* im winter grünt die tanne fort; sogar die abgekommenen adjectivumbildungen der adverbien sollten noch bescheiden fortgrünen. J. P. *aesth.* 2, 188.

FORTHACKEN, *porro fodere.*

FORTHADERN, *continuare litem.* KLINGER 6, 35

FORTHAGELN, *pergere grandinare.*

*FORTHAKEN, *amovere uncis.*

FORTHALLEN, 1) *resonare:* die glocke hallt noch in meinen ohren fort.

*2) *propagari sonando:*

das lied erklingt von ort zu ort,
wie es in geist und seel erklungen,
so hallts nach allen seiten fort. GÖTHE . . .

*3) *propagare sonando:*

Preuszen hört das stolze wort,
hört es gern und hallt es fort: 'vorwärts'!
UHLANDS *ged.* 97.

FORTHALTEN, *servare, retinere, beibehalten:* wir wollen den aufwärter nicht länger forthalten; die zeitung nicht forthalten; jedes kunstwerk hat seinen ton, seine fortgehaltene melodie. HERDER 20, 19.

FORTHÄMMERN, *usque pulsare:* da hämmert ein wurm in der wand fort;

tief in dem busen indes der beiden holdinnen hämmert
blinder schrecken noch fort, der ihn seit kurzem durchfuhr.
THÜMMEL.

FORTHANDELN, *continuare commercium.*

sich FORTHÄRMEN, *usque lamentari.*

FORTHASEN, FORTHASELIEREN, *ineptire.* STIELER 781.

FORTHASPELN, 1) *pergere fila diducere.*

*2) sich forthaspeln, *incedendo, ut vari et valgi solent, abire:* der kranke haspelte sich fort, *wankte dahin;* wenn ich auf meiner reise mich zu fusze forthaspelte. J. P. *teufelsp.* 1, 26.

FORTHAUCHEN, 1) *pergere halare.*

*2) *halitu auferre, fortblasen.*

FORTHAUEN, 1) *pergere caedere.*

*2) *abigere fustibus, fortprügeln. das schw.* borthugga *ist abhauen.*

FORTHAUSEN, *grassari, tumultuari:* wenn die feinde so forthausen, wird das ganze land verödet.

•FORTHEBEN, *auferre inde aliorsum, wegheben:* laszt uns den tisch fortheben, *an die wand rücken, anrücken, was freilich auch weiter rücken. vgl.* forterheben.

FORTHECKEN, *pergere fetus edere:* die kanarienvögel hecken fort.

FORTHEGEN, *usque fovere:* das wild wird fortgehegt; das lange zeit fortgehegte, auch wol erneuerte bild wogt immer lieblich und freundlich hin und her, viele jahre im innern. GÖTHE 49, 19.

FORTHELFEN, 1) *juvare aliquem, commodo alicujus consulere:* wie manchem armen studenten auch wol von evangelischer gemeinde hat er fortgeholfen. *ehe eines weibes* 188;

hier stock ich schon, wer hilft mir weiter fort? GÖTHE 12, 66;
ihr müst hindurch euch schlagen,
sonst hilft euch niemand fort. RÜCKERT 728;

die künste beschützen und ihnen forthelfen. KLINGER 3, 68; ein alter herr, der seine freude am verkehr der menschen hatte, (*dem*) handel und wandel, wo er nur vermochte, forthalf. HEINR. v. KLEIST 3, 8.

•2) *viam, iter, fugam alicujus adjuvare, schw.* borthjelpa: mein vater war ein fluszmüller an der Mulda, der in meinem vierten jahre und zwar in seinen besten jahren, im flusse, da er dem grundeise forthelfen (*es fortschaffen*) wollen, das leben eingebüszet. *Felsenb.* 2, 362; an sie schlossen sich ... mann und weib, alt und jung, wer sich regen konnte, oder (*dem*) von hülfreichen fortgeholfen ward, geleitet von den veterancohorten der geringeren classen. NIEBUHR 2, 402; dem flüchtling wurde glücklich fortgeholfen, ehe die häscher anlangten;

ihr habt ihm fortgeholfen,
ihr sollt uns büszen. SCHILLER 518ᵇ.

3) sich forthelfen, *durchhelfen:* er konnte sich mit knapper noth forthelfen, *durchbringen.*

FORTHERSCHEN, *usque dominari.*

•FORTHETZEN, *abigere canibus:*

hätt ich den schöps gesehn, ich hätte mich ergetzt,
und ihn mit gröszter lust noch weiter fortgehetzt.
ROST *schäferg.* 110.

FORTHEUCHELN, *simulare pergere.*

FORTHEULEN, *ululare pergere.*

•FORTHIMMELN, *migrare in caelum, cedere vita, dahin fahren, sterben.* STIELER 841.

FORTHIN, *imposterum, von jetzt an, von nun an, im verfolg, im* 16 *jh. oft geschrieben* furthin, fürthin:

das er (*der fisch*) forthin al seine tag
nimer mer mit gelaichen mag. *meisterl.* 23 *nᵒ* 189;
die weil er lebt forthin kein man
mit seinem list in fahen kan. *ebenda;*

das ist sint der zeit und fort hin in Israel ein sitte und recht worden bis auf diesen tag. 1 *Sam.* 30, 25; und sol fort hin allenthalben umb das haus Israel, da ire feinde sind, kein dorn die da stechen, noch stachel die da weh thun bleiben. *Ez.* 28, 24; auf das sich furt hin kein bawm am wasser seiner höhe erhebe. 31, 14; ich wil meine schafe erretten aus irem maul, das sie furt hin nicht mehr fressen sollen. 34, 10; darumb bitten wir, ir wolt also forthin trewlich an mir halten. 1 *Macc.* 10, 27; von diesen bürden sol nu forthin das land Juda gefreiet sein alle zeit. 10, 30; und was ich von alters her schüldig gewest zum tempel zu geben, das sol inen forthin gereicht werden. 10, 41; von diesen allen sollen sie forthin gefreiet sein. 11, 36; das gesetz Mose gehet die Jüden an, welches uns forthin nicht mehr bindet. 3, 166ᵇ; Christus hat an keinem derselbigen ort befolhen forthin also zu thun. 3, 530ᵃ; das weder sünde noch tod noch teufel furthin kein recht noch macht uber dich hat. 6, 356ᵃ; dan er versach sich, das Reinhart fürthin ime wider allermänniglich helfen würd. *Aimon* i 4ᵃ; sie werden forthin nit mer kriegen lernen. *krigb. des frides* 8; so wisset, dasz ich euch forthin für meinen lieben bulen halten wil. *buch d. l.* 237, 1; das lassen wir beruhen und sagen forthin, mit was practik diese ir lieb einander geöfnet. 237, 3; als nun Gabriotto sampt seinem gesellen den gang jetzt gar wol gelernet hatten, auch forthin keines andern dings mehr denn der zweier jungfrauwen zu rede wurden. 235, 1; dasz er forthin meine jungfrauwen unbeleidiget lassen wölle. *Galmy* 108; denn ir forthin mein truchsesz sein sollet. 155; dergestalt dasz er Tarquinio furthin wider die Römer kein hülfe thun solt. KIRCHHOF *wendunm.* 17ᵇ; auf das du fürthin glaubest, dasz ich kein gespenst sei. 409ᵃ; so bewegen wir sie, das sie desgleichen gegen uns auch thun und uns fürthin lieber gewinnen. ALBERUS *ehbüchlin* C 1ᵃ; befahl also dem armen weib, das sie fürthin ihres bruders, wann er widder kem, besser pflegt. C 3ᵃ; *in der schrift gegen Witzel steht* D 4ᵃ fürthin *und* E 1ᵃ furthin;

ein schlosz bawt keiser Trajan,
auf das fürthin sein wurd gedacht. *Esop* 123;
jetzund, forthin und ewigklich. H. SACHS III. 1, 90ᵈ;
forthin will ich leutselig sein. III. 3, 34ᵇ;
mit den will ich vorthin bei gott
leben on angst, gefahr und not. AYRER 351ᵇ;
wenn andre heldinnen forthin genennet werden. OPITZ 2, 134;
ich wil forthin mich nur ümm nichts mehr quälen,
wil mich forthin bekümmern nur ümm mich. FLEMING 104;
ich vielleicht musz morgen weinen,
bevoraus, weil ich forthin
weit von euch, ihr lieben bin. 329;
wirstu aber fortfahren
in deinm verstockten sinn,
so thue ich auch beharren,
zu führn den krieg forthin. HILDEBRAND *s.* 380;
die (*unschuld*) wünscht, wo ihr ja noch könnt etwas heilsams schlieszen,
dasz euer rath forthin dem reich erspriesslich sei.
GRYPHIUS 1, 334;
ewig weih ich forthin mich dir. RAMLER 1, 28;
tummle du forthin mein ros. STOLBERG 1, 44;

und so forthin. GÖTHE *an Zelter* 478.

forthin *wird umgestellt in das feierlichere* hinfort, *ahd.* hina furi, hinnan furi, *zuweilen auch verändert in* förterhin, fürderhin. *beide aber,* forthin *und* hinfort, *sind heute fast verdrängt durch die schwächeren* künftig, künftighin, ins künftige, in zukunft. *das im* 16 *jh. häufige, im* 17 *schon seltnere* forthin *taucht im* 18 *nur spurweise auf und ist bereits bei* GÜNTHER *und* GELLERT *kaum anzutreffen.*

•FORTHINKEN, *titubando abire, nnl.* voorthinken.

FORTHOFFEN, *pergere sperare.*

FORTHOLPERN, *titubanter procedere, fortstolpern.*

FORTHOPPERN, *saltando pergere.* STIELER 856.

FORTHOTTEN, *pergere.* STIELER 883. *s.* hotten.

FORTHUDELN, 1) *negligenter continuare:* jedoch was sagt ihr von müsziggehn? minger (*d. i.* minder) als der seiren (*geschwüre*) aufsticht. dann wann wir (*mönche*) im chor sitzen, unsere metten und jarbegengnussen fortzuhudeln, so mach ich darzwischen armbrostwinden, sennen, treibschnür *u. s. w. Garg.* 246ᵇ.

•2) sich forthudeln, *sich fortscheren, abire:* hudelt euch fort, wer geld auf die hände genommen hat, der musz sich commandieren lassen. WEISE *kön. Wenzel s.* 175. *vgl.* hudeln.

•FORTHUMPELN, *was* forthinken, *fortwanken, nnl.* voorthompelen: womit man auf dem glatten reinen krystallenen boden des ideals leicht fliegt, aber miserabel forthumpelt auf gemeiner gasse. J. P. *flegelj.* 1, 135.

FORTHÜPFEN, 1) *saliendo procedere:* der vogel hüpft fort, *von ast zu ast.*

•2) *discedere:* die elster hüpfte fort.

FORTHUREN, *pergere scortari.*

FORTHUTSCHEN, 1) *proserpere, fortkriechen.* STIELER 782.

•2) *foras serpere.*

FORTHUSTEN, 1) *continuo tussire.*

•2) *tussiendo ejicere, aushusten, schw.* borthosta.

FORTIRREN, 1) *in errore perseverare.*

•2) *foras errare.*

FORTJAGEN, *nnl.* voortjagen, 1) *pergere venari.*

•2) *abigere foras, ejicere, schw.* bortjaga, *it.* scacciare: einen bedienten wegen seines alters fortjagen. RABENER 4, 253;

itzt spielt sie mit dem weiszen tuche,
itzt jagt sie sich die mücken fort.
ROST *Kaliste im taschenb. f. dichter* 6, 117;

warum in aller welt jagte man dich fort? HEINR. v. KLEIST 3, 19.

•3) *auferri cursu citato:* zu pferde, zu wagen fortjagen.

FORTJÄHRIG, *perennis:* perennierende monstrose, fortjährige pflanzenregellose. J. P. *aesth.* 3, 32.

FORTJAMMERN, *pergere lamentari:* es war mir nicht möglich ihn weiter fortjammern zu lassen. THÜMMEL 5, 506.

FORTJÄTEN, *pergere sarculationibus.*

FORTJAUCHZEN, *jubilando procedere:*

auf rothen wogen wälzt der Rhein
die sclavenäser fort,
und speit sie aus und schluckt sie ein
und jauchzt am ufer fort. VOSS 4, 38.

FORTJUBELN, *denuo laetitiam agitare.*

FORTKÄMPFEN, *pergere pugnare, continuare pugnam:*

und jene knabenfehde wolltet ihr
noch jetzt fortkämpfen, da ihr männer seid? SCHILLER 493ᵃ

FORTKARGEN, *pergere parcere.* STIELER 930.

FORTKARREN, 1) *denuo curru trusatili vehere.*

*2) *auferre curru:*

karrten dort
den kleinen berg von quecken und von steinen
aus unserm küchengarten fort. GÖKINGK 2, 141.

FORTKAUEN, *denuo mandere.*

FORTKEGELN, *pergere conis ludere.*

*FORTKEHREN, *verrendo tollere:* das stroh, die späne fortkehren.

sich FORTKEHREN, *se vertere:*

selten thut ein hofemann, was er thut, nach eigner art,
hat sich meistens nach dem wind und dem wetter fortgekahrt.
LOGAU 3, 194, 18.

FORTKEIFEN, *objurgare pergere, fortschmälen.* STIELER 937.

FORTKEIMEN, *pergere pullulare.*

FORTKEUCHEN, *pergere anhelare:* wer da sieht, wie unverdrossen auch der unglückliche unter der bürde seinen weg fortkeucht. GÖTHE 16, 16.

FORTKICHERN, *diu clanculum ridere.*

FORTKITZELN, 1) *pergere titillare.*

*2) *titillando abigere.*

FORTKLAFFEN, *diu hiare:* die lücke klaft fort.

FORTKLAGEN, *pergere queri:*

und zwischen meinen felsen klag ich fort. RÜCKERT 79.

FORTKLAPPERN, *pergere crepitare.*

FORTKLATSCHEN, *pergere plaudere.*

FORTKLEBEN, *diu haerere.*

FORTKLEKSEN, *pergere maculare coloribus.*

FORTKLETTERN, *pergere repere.*

FORTKLIMMEN, *pergere eniti.*

FORTKLIMPERN, *pergere tinnire.*

FORTKLINGELN, *dasselbe.*

FORTKLINGEN, *diu sonare, resonare:* das fortklingende getöse des stadtgetümmels. J. P. *Hesp.* 4, 120; die in seiner seele laut fort und nachklingende stimme seiner mutter. *Tit.* 1, 38;

und als der chor noch fortklang (*i. dr.* fortklung), stieg der sarg
versinkend in die unterwelt hinab. SCHILLER 502ᵃ.

FORTKLIRREN, *pergere crepare.*

FORTKLOPFEN, *pergere pulsare:* mein beklommenes herz, das von dem ersten glockenschlage der furchtbaren stunde an in zunehmender erschütterung bis zu dem letzten fortklopfte. THÜMMEL 6, 42.

FORTKNALLEN, *pergere crepare:* mit der peitsche fortknallen.

FORTKNARREN, *desgleichen:* die wagenräder knarren fort.

FORTKNETEN, *pergere depsere.*

FORTKNIEN, *diu genibus niti.*

FORTKNIRREN, *wie* fortknarren.

FORTKNIRSCHEN, *pergere stridere.*

FORTKNISTERN, *pergere crepitare.*

FORTKNURREN, *pergere fremere.*

FORTKOCHEN, 1) *pergere fervere:* das wasser kocht noch fort; der brei musz eine gute stunde fortkochen.

2) *pergere coquere:* wenn er so fort kochet, *si ita coquendo continuabit.* STIELER 1001.

FORTKOMMEN, *nnl.* voortkomen, 1) *progredi, procedere:* in dem tiefen sande konnte der wagen nicht fortkommen; der weg war bodenlos, dasz wir den ganzen tag nur einige stunden fortkamen; an dieser stelle ist schwer fortzukommen.

2) *proficere:* ich komme in der sache gar nicht fort; diese bäume kommen in der schweren erde nicht fort;

wer will, dasz er bei hof fort kom. WECKHERLIN 815;

für Görgen ist mir gar nicht bange,
der kömmt gewis durch seine dummheit fort. GELLERT 1, 142;

geh den weibern zart entgegen,
du gewinnst sie auf mein wort,
und wer rasch ist und verwegen,
kommt vielleicht noch besser fort. GÖTHE 1, 40;

weil wir nur so weit mit dem gebrauch unseres verstandes fortkommen und erkenntnis erwerben können. KANT 7, 26.

*3) *abire, aufugere, entkommen:* aus dem gefängnis fortkommen; ich kann von hier gar nicht fortkommen, *nicht von der stelle.*

FORTKOMMEN, *n.* 1) *progressus, profectus, fortgang:* er hat sein gutes fortkommen gefunden; nachdem der vernunft alles fortkommen in diesem felde des übersinnlichen abgesprochen worden. KANT 2, 20; satyre dient den weibern nun vollends zu nichts als zum bessern fortkommen im buche, indem sie sie überblättern. J. P. *biogr. bel.* 1, 110.

*2) *effugium, abitus:* es ist an kein fortkommen zu denken.

*FORTKÖNNEN, *loco se movere posse, nnl.* voortkunnen: ich kann noch nicht fort; ich kann erst übermorgen fort; hätte ich nicht in der zwischenzeit auf jene veranlassung wieder stille gehalten und an ein längeres bleiben geglaubt, so könnt ich nächste woche fort. GÖTHE 29, 302. *man sagt:* mit den füszen, mit der sprache nicht fortkönnen, *pedibus, lingua parum valere.*

FORTKOSEN, *pergere blandiri, blande confabulari.*

FORTKRACHEN, *vehementer fremere.*

FORTKRÄCHZEN, *diu crocitare.*

FORTKRÄHEN, *pergere canere.*

FORTKRÄNKELN, *tenui valetudine uti:* ich weisz wol, mit welchen thränen ich für den knaben, der fortkränkelte, zu beten anhielt. GÖTHE 19, 272.

FORTKRATZEN, *diu radere.*

FORTKREISCHEN, *pergere vociferari.*

FORTKRIECHEN, *proserpere:* da ein ros einen faulen und fortkriechenden schaden im maul hat. ZECHENDORFER 66;

doch von dem ohr des argwohns aufgefangen
kriecht es, wie schlingkraut, endlos treibend fort.
SCHILLER 494ᵇ.

FORTKRIEGEN, *continuare bellum.*

FORTKUGELN, *provolvere und provolvi, κυλίνδειν und κυλίνδεσθαι, fortwälzen, fortrollen:* der oben abgestoszene stein kugelt fort bis in die tiefe. STIELER 908.

sich FORTKÜMMERN, *dedere se maerori.* STIELER 926.

FORTKÜSSEN, 1) *pergere osculari.*

*2) *osculis auferre, schw.* bortkyssa: thränen von der wange küssen, *schw.* tårarna från den älskades kind.

FORTKUTSCHEN, *pergere vehiculo.* STIELER 1050.

FORTLÄRMEN, *diu tumultuari.*

*FORTLASSEN, *dimittere, entlassen:* laszt uns fort! *unw. doct.* 824; wir lassen dich heute nicht fort;

für diesmal lasz ich dich noch fort. BÜRGER 90ᵃ.

FORTLAUERN, *diu speculari.*

FORTLAUF, *m. progressus, verlauf:* in dem fortlauf der zeit. KLINGER 5, 39; im fortlauf der krankheit; viereckte grundseule, runder fortlauf, *fortsetzung.*

FORTLAUFEN, *nnl.* voortloopen, 1) *porro currere:* die strasze läuft am flusse fort; die seitenzahlen laufen im ganzen bande fort; eine auswahl der pitavalschen rechtsfälle dürfte durch drei bis vier bände fortlaufen. SCHILLER ...; in seinen übrigen in eins fortlaufenden schriften. LESSING 10, 175; unser gast hätte wol über ihre lakonischen inschriften verwirrt werden können, wäre ihm Juliette nicht durch einen fortlaufenden commentar zu hülfe gekommen. GÖTHE 21, 102; fortlaufende berge, wälder, sümpfe.

*2) *aufugere, weglaufen, nnl.* voortloopen, *schw.* bortlöpa, *it.* correre via, fuggire: der bursch ist aus seinem dienst fortgelaufen;

ich kenne dich als einen wackern streiter,
nur läuft zuweilen dein kopf mit deinem herzen fort.
Oberon 2, 44;

ich lief aus meiner hütte fort. HILDEBRAND 465.

FORTLAUSCHEN, *pergere auscultare.*

FORTLÄUTEN, *pergere campanas pulsare.*

FORTLEBEN, *pergere vivere, non interire.*

1) der entzwei geschnittene wurm lebt noch fort; am abgestorbnen baum leben einige äste fort; der kranke liegt in den letzten zügen und wird kaum noch eine stunde fortleben;

eine göttin mit dem gotte,
in der tiefen wassergrotte,
lebt sie jetzt unsterblich fort. SCHILLER 60ᵃ;
doch fürchte drum nicht deines hauses fall,
in einer jungfrau lebt es glänzend fort. ...

2) fortleben und seines daseins froh sein; werden dich anpfeifen und gleichwol fort leben nach irem geiz. *Ez.* 33, 31;

lebt nur fort, es wird schon gehn! GÖTHE ...

3) *fortdauern:* sein andenken lebt fort unter uns;

auch in feindes munde fort
lebt ihm seines namens ehre. SCHILLER 53ᵇ;
er selber ist dahin, doch lebt sein geist
in einem tapfern heldenpaare fort
glorreicher söhne. 489ᵃ;

seine liebe lebt
unsterblich fort in deines Cesar brust. ...

FORTLEHREN, *porro docere.*
FORTLEIDEN, *diu ferre.*
FORTLEISTEN, *porro praestare.*
FORTLEITEN, *nnl.* voortleiden, 1) *longius ducere:* der draht leitet den blitz fort;

nicht dem Deutschen geziemt es, die fürchterliche bewegung fortzuleiten, und auch zu wanken hierhin und dorthin.
Göthe 40, 337.

*2) *abducere:* einen bach von dem felde fortleiten. *schw.* bortleda.
FORTLEITER, *m.* 1) *propagator:* der draht ein fortleiter.
*2) *abductor, fortleitmuskel, abziehmuskel.*
FORTLEITUNG, *f. continuatio, fortführung:* ihre zusammensetzung, ihre anlage und fortleitung. Herder 2, 58; auf die fortleitung der ersten gebirge kams an, wie die erde als festes land dastehen sollte. 3, 35; die fortleitung der schule übernehmen.
FORTLENKEN, 1) *pergere flectere.*
*2) *deflectere, avertere.*
FORTLERNEN, *pergere discere.*
FORTLESEN, *pergere legere, it.* leggere avanti: du brauchst nicht fort (*weiter*) zu lesen.
FORTLEUCHTEN, 1) *pergere lucere.*
*2) *abituro facem praeferre,* einem fortleuchten, *vgl.* heimleuchten.
FORTLEUGNEN, *pergere negare.*
FORTLIEBELN, *pergere blandimentis.* Stieler 1159.
FORTLIEBEN, *amare pergere, liebbehalten.* Klinger 8, 176.
FORTLIEGEN, *cubare pergere:*

leg ich mich späte nieder,
erwach ich frühe wieder,
lieg oder zieh ich fort. Fleming 289,

man kann aber das fort *auf* ziehen *einschränken, braucht es nicht auf* liegen *zu erstrecken.*
FORTLOBEN, *porro laudare.*
FORTLOCKEN, *nnl.* voortlokken, 1) *pergere allicere, anlocken, verlocken.*
*2) *avocare, hinweg locken, anderswohin locken, nnl.* met een handvol booi lokt hij het kalf voort. *schw.* bortlocka.
FORTLODERN, *pergere flagrare.*
FORTLÜGEN, *mentiri pergere.*
FORTMACHEN, *pergere, continuare, nnl.* voortmaken.
1) *fortfahren, fortführen:* mache fort wie du angefangen hast, *perge ut coepisti;* wenn Deutschland so fortmacht, wie es bereits auf dem wege ist. Schiller 119ᵃ.
2) *eilen, beschleunigen:* mache fort und spute dich!; er macht gar nicht fort, *säumt;* da Tissaphernes mit der herbeischaffung gedachter schiffe nicht fortmachte. Heilmanns *Thuc.* 1121.
*3) *abire, proficisci, aufbrechen:*

geht, liebte, gehet fort
und gebet gute nacht. die Venus steht von ferne,
lacht eurer wegerung. Cupido sähe gerne,
dasz ihr nur machtet fort. Fleming 157;

als ihn nun Anthia ermunterte, dasz er fortmachen sollte, nahm er sie mit sich und führte sie an den hafen. Bürger 260ᵃ, *wenn man nicht den sinn von* eilen *vorzieht.*
*4) *gewöhnlicher ist* sich fortmachen:

und so machet er sich fort,
niemand sprach vor leid ein wort. Fleming 397;

den beweinen wir am meisten, wann er fort sich macht,
der am meisten, weil er lebte, mit uns hat gelacht.
Logau 2, 190, 172;

da flog noch manches wilde wort,
da macht ich mich mit donnerstimme
noch endlich aus der höhle fort. Göthe 1, 212;

nun mach ich mich bei zeiten fort!
die hielte wol den teufel selbst beim wort. 12, 155;

Hinze versetzte darauf, es wäre besser wir machten
gleich uns fort nach hofe, so wie wir gehen und stehen.
40, 38;

in unsern tagen oder gar in künftigen, wo die scheitelhaare sich fortmachen, eh die barthaare ankommen. J. P. *Hesp.* 1, 179; der lector hatte sich schon fortgemacht (*war aus der gesellschaft geschlichen*). *Tit.* 3, 121. *vgl.* sich aufmachen, *aus dem staube machen. nnl.* zich voortmaken, wegspoeden.
FORTMAHLEN, *pergere pingere.*
FORTMAHNEN, *ad eundum hortari:* also mahneten sie den esel fort, hulfen ihme allgemach auf und fassete ihn ein jeder bei einem ohre und führten ihn also. *eselkönig* 315.

FORTMALEN, *pergere molere, nnl.* voortmalen: de molen blijft nog al gestadig voortmalen; maal wat voort, dat ik koffij krijge!
FORTMANGELN, *diu deesse.*
*FORTMARSCH, *m. profectio, schw.* bortmarsch.
FORTMARSCHIEREN, 1) *progredi, weiterziehen.*
*2) *castra movere, anderswohin ziehen, abmarschieren.*
FORTMÄSTEN, *diu saginare.*
FORTMAUERN, *opus caementicium continuare.* Stieler 1257.
FORTMECKERN, *pergere balare.*
FORTMEHR, *deinceps, forthin, fortan, nunmehr:*

solst sein fortmehr kein Venuskind! Calagii *Susanna* 5, 3;

nach vielerlei geschäften
wormit erquickst du dann die fortmehr müden kräften?
Opitz 2, 20;

ihr sollet ihnen hierinnen nichts zuvor geben, weil ihr nun fortmehr alt und selber eine fabel werdet. *Argenis* 1, 350;

weil fortmehr nichts mehr ist als nur das liebe leben.
Logau 1, 52, 10;

dasz die erde sich bewegt und niemals nie stille stund,
mag wol sein, was eckicht war, wird fortmehr ja alles rund.
2, 23, 83;

wie es scheint kummt altes wesen fortmehr wieder was zu rechte,
die im kriege waren herren, werden jetzt im friede knechte.
2, 172, 73;

viere möchten viere sein, wenn nur jetzt nicht jedes land
sich in theile so theilt aus, dasz fortmehr nichts ganzes stand.
2, 206, 70.

später verschwindend, bei Stieler *und* Adelung *nicht einmal aufgeführt, doch bringt es* Frisch 1, 287ᵃ *aus* Rehtmeyers *braunschw. chron. bei; noch* Kant *bedient sich seiner in der volleren gestalt:* die entschlieszung es fortmehro zur maxime zu machen. 1, 256, *welches* fortmehro *dem* nunmehro *gleicht.* voortmeer *mag auch in älteren nl. schriften begegnen,* Dähnert *hat es* 130ᵃ, *wol aus urkunden.*
FORTMELKEN, *pergere mulgere.*
FORTMESSEN, *pergere metiri.*
*FORTMÖGEN, *abire velle:* ich mag nicht fort, *nolo abire;*

da seid ihr eben recht am ort.
'aufrichtig, möchte schon wieder fort'. Göthe 12, 94;

er wendet sich zu den weibern dort,
sie schreien alle, möchten fort. 12, 302.

FORTMUCKEN, *pergere mutire:*

umsonst, die mucker mucken fort
und reden kein vernünftig wort. Voss 5, 65.

FORTMURREN, *diu murmurare.*
*FORTMÜSSEN, *cogi abire:* da muste er fort, und das nebengebot, das daran hieng, auch treiben und heiszen die leute morden. Luther 3, 45ᵇ; und wenn ich in dem sinne were, bilde zu stürmen, wie sie, müste ich auch fort und heiszen die leute morden. *ebenda;*

werd unerhaltlich ich fort müssen deren weg,
die schon zu grab getragen. Weckherlin 123;

o urtheil ohne recht! o strafen ohne sünden!
messias musz nun fort, er musz sich lassen binden.
Fleming 10;

es geht blind zu, es gilt kein wort,
nicht richtet, niemand schreibt,
gelückts, so musz der könig fort,
der eseltreiber bleibt. 313;

letzlich wenn denn alles port,
musz sein rest, wir selbst auch fort. 375;

zum minsten musz wie hier eins unter beiden fort.
Chr. Gryphius 1, 449;

da hängt es überall, da foltert ihn ein wort,
da berstet seine kunst, da musz der athem fort. Günther 409;

so musz er fort. Canitz 359 (3, 1727);

ich musz fort, ade indessen. Leucolion 180;

seht die armen schwalben
müssen allenthalben
mit den störchen fort. Schmidt von W. 276;

und wärens ratten noch so viele,
und wären wiesel mit im spiele,
von allen säubr ich diesen ort,
sie müssen mit einander fort. Göthe 1, 200;

ich musz fort. sie ist wieder in der stadt bei einer freundin. und Albert — und — ich musz fort. 16, 81;

mach deine rechnung mit dem himmel, vogt,
fort must du, deine uhr ist abgelaufen. Schiller 544ᵃ;

laszt meine hand los, ihr müst fort. hier könnt
ihr unentdeckt nicht bleiben, könnt entdeckt
auf schutz nicht rechnen. 551ᵇ;

der brief musz gleich fort! *literae utique mittendae sunt. vgl.* wegmüssen. *bei dem seltsamen* port Flemings 375, *das auch die übrigen ausgaben haben, liesze sich etwan ans schw.* bort *oder ans russ.* protsch *denken, die was unser* fort *ausdrücken.*

FORTNAGEN, *pergere rodere:* ein qualvolles leben, ein fortnagendes gewissen rächt den unverletzbaren nur zu schrecklich. Thümmel 4, 138.

FORTNARREN, *pergere ineptire.*

*FORTNEHMEN, *auferre secum,* mit sich, mit fort nehmen:

deine locke nehm ich mit mir fort. Göthe 1, 249;

ja, sie kehrten heim, und alles schöne,
alles hohe nahmen sie mit fort,
alle farben, alle lebenstöne,
und uns blieb nur das entseelte wort. Schiller 22ᵇ;

o führ uns weg! komm, schwester, bitt ihn auch,
dasz er uns fortnimmt. hilf mir, liebe nichte! 393ᵇ;

fahr wol, o goldne sonne,
du gehst zu deiner ruh,
und voll von deiner wonne
gehn mir die augen zu.
schwer sind die augenlieder,
du nimmst das licht mit fort. Rückert 565;

indes gewöhnlich von andern mädchen ein reisender, der sie besucht, sogleich beim ersten abschiede abends eine kleine vollständige blumenlese aller ihrer reize und künste fortnimmt. J. P. *Tit.* 3, 32.

FORTNISTEN, *porro nidos facere.*

FORTNÖTHIGEN, 1) *pergere cogere, instare.*

*2) *abigere.*

FORTNÜTZEN, *pergere uti.*

FORTOPFERN, *diu sacrificare, fortwährend opfer bringen.*

FORTORGELN, *pergere organis canere.*

FORTPACHTEN, *porro conducere.*

FORTPACKEN, 1) *colligare pergere, vgl.* einpacken.

*2) sich fortpacken, *amoliri se;* packe dich auf der stelle fort! *apage!;*

so packt euch ihr Türken fort,
es ist ein kaiserlicher ort! Hildebrand *s.* 420;

thue was ich dir befohlen habe und packe dich fort. Lessing 3, 34; wird sich der esel fortpacken? Kotzebue *dram. sp.* 2, 195; die antwort der festung war, ich sei ein schlingel und möge mich sogleich fortpacken, ohne länger zu spionieren. J. P. *anh. zu Tit.* 2, 73.

FORTPASSEN, *porro aptum esse:*

das heiszt noch ein altes, ein tüchtiges wort,
es passet zum ersten und passet so fort. Göthe 1, 159.

FORTPASSEN, *porro attendere:* aber ich werde doch fortpassen auf die quinterne. J. P. *Hesp.* 1, 53.

FORTPATSCHEN, *lutum versare calcando:* er muste im kothe fortpatschen.

FORTPAUKEN, *pergere tympana tundere.*

*FORTPEITSCHEN, *scutica abigere, schw.* bortpiska:

Europens ruhm trägst du (*zufall*) nach China über,
führst uns rhabarber zu, getauscht um gottes wort,
und peitschest deutsche fieber
mit Perus ruthen fort. Thümmel 3, 30;

must darum du (*Germanien*) zum Wolgastrand
und Vandaliciens versengten leeden
die kinder mit stiefmütterlicher hand
fortpeitschen und der mutter haus veröden? Göckingk 3, 113.

FORTPFÄNDEN, *pergere pignus capere.*

FORTPFEIFEN, *pergere sibilare.*

FORTPFLANZEN, *propagare, transplantare:* kräuter, thiere, menschen fortpflanzen; lieder und sagen pflanzen sich fort;

dort ist das schöne land, das nur die dichter finden,
in diesen gegenden pflanzt sich durch jeden ort
mit den geschlechten (*so*) noch ein altes märchen fort.
Rost *schäfererz.* 13;

der schall, das licht pflanzt sich fort; die lehre, den glauben fortpflanzen; nicht alle sind erfinder, doch will jedermann dafür gehalten sein, um so verdienstlicher handeln diejenigen, welche, gern und gewissenhaft, anerkannte wahrheiten fortpflanzen. Göthe 50, 119.

FORTPFLANZER, *m.* bücher, die fortpflanzer des wahnsinns, der irrthümer. Klinger 3, 22.

FORTPFLANZUNG, *f. propagatio.*

FORTPFLANZUNGSTRIEB, *m. procreandi libido:* auf eine höhle der herzmuskel, auf eine athmende lunge kams an, dasz das geschöpf lebendige gebar und säugte, dasz es zu feineren als den fortpflanzungstrieben, zur zärtlichkeit für die jungen gewöhnt ward. Herder 3, 108.

FORTPFLEGEN, *curare pergere.*

FORTPFLÜCKEN, 1) *vellere pergere*

*2) *vellere, abpflücken, schw.* bortplocka.

FORTPFLÜGEN, 1) *arare pergere.*

*2) *arando removere:* steine, unkraut fortpflügen.

FORTPICKEN, 1) *diu rostro tundere.*

*2) *rostro capere:* die beeren fortpicken.

FORTPILGERN, 1) *continuare peregrinationem.*

*2) *peregrinando abire.*

FORTPINSELN, *male pingere.*

FORTPISSEN, 1) *pergere mingere.*

*2) *mingendo amovere.*

FORTPLAPPERN, *usque garrire.*

FORTPLÄTSCHERN, *diu strepere.*

FORTPLAUDERN, *was* fortplappern: und dennoch plaudere ich fort. Rabeners *br.* 208.

FORTPLÜNDERN, *pergere diripere, praedari.*

FORTPOCHEN, *pergere pultare:* es wird fort an die thür gepocht.

FORTPOLTERN, *tumultuari pergere.*

FORTPRALLEN, *prosilire, vgl.* zurückprallen

FORTPRASSEN, *heluari pergere.*

FORTPREDIGEN, *porro concionari.*

FORTPREISEN, *laudare pergere.*

FORTPRICKELN, *instimulare.* Stieler 1479.

FORTPRITSCHEN, *subducere sese:* er ist fortgepritscht. Stieler 1480.

FORTPRÜFEN, *diu scrutari.*

FORTPRÜGELN, 1) *continuare verbera.*

*2) *verberibus abigere.*

FORTPUMPEN, 1) *diu antlia exhaurire.*

*2) *exhauriendo removere:* das eingedrungne wasser fortpumpen.

FORTQUAKEN, *pergere coaxare:* lasz die Berliner fortquaken. Hamann 3, 360.

FORTQUÄLEN, *pergere torquere.*

FORTQUALMEN, *porro vaporare:* es qualmt fort.

FORTQUELLEN, *pergere scaturire:* ein fortquellender born göttlicher gnade.

FORTQUIKEN, *vagire pergere.*

*FORTRAFFEN, *festinanter rapere.*

FORTRANKEN, *in pampinos crescere.*

FORTRAPPELN, *delirare, unpers.* es rappelt bei ihm fort, *er ist noch immer verrückt, vgl.* rappelköpfisch.

FORTRASEN, *pergere furere, bacchari, forttoben, forttanzen:* der kranke raset fort;

ich will schweigen,
rast nur fort! Günther 158;

wir hielten meist zusammen, musten aber bald schicht machen, weil man ihr von allen seiten zuredete, nicht weiter fortzurasen. Göthe 26, 22.

*FORTRASSELN, *creptando discedere:* die kutsche rasselte fort.

FORTRATHSCHLAGEN, *porro deliberare.* Klinger 6, 126.

FORTRAUBEN, 1) *pergere praedari.*

*2) *diripere, schw.* bortröfva.

FORTRAUCHEN, *fumare pergere:* es raucht noch fort auf der brandstätte; seine pfeife ruhig fortrauchen.

FORTRÄUCHERN, *diu fumigare.*

FORTRÄUCHERUNG, *f.* die forträucherung des fleisches.

*FORTRÄUMEN, *amovere, wegräumen, aus dem wege räumen.* Stieler 1535. *schw.* bortrymma.

FORTRAUPEN, 1) *pergere erucas tollere.*

*2) *erucas tollere, raupen, abraupen.*

FORTRAUSCHEN, *pergere strepere:* nur drei wochen, die so mit mir fortrauschten. Möser 3, 25; das fortrauschende leben jedoch unterbrach und hinderte meine guten absichten. Göthe 58, 113.

FORTRECHNEN, *pergere numerare:* mitten unter dem lärm rechnete er ruhig fort.

FORTREDEN, *loqui pergere:* ich erwachte darüber und hörte, dasz er immer fortredete. Rabener 4, 75; ich will sehen, dasz ich fortrede ohne antwort zu bedürfen. *Woldemar* 140; der schwarze allein fortredende strom. J. P. *uns. loge* 3, 176;

alles ist so mailich im mai,
der nachtigall sang, des kukuks schrei,
des baches rieseln, der lüfte hauch
und der säuselnde blütenstrauch.
wären so mailich die menschen auch!
aber sie reden ihr trocknes wort
mitten im maienthau so fort. Rückert 726.

FORTREGEN, *diu movere,* sich fortregen, *moveri:*

so gehts von ort zu ort,
und nach dem tacte reget
und nach dem masz beweget
sich alles an mir fort. Göthe 1, 25.

FORTREGIEREN, *producere imperium:* der könig regierte lange jahre fort.

FORTREGNEN, *pluere pergere.* STIELER 1616.

FORTREIBEN, *pergere fricare.*

FORTREICHEN, *porrigere,* die ziegeln einander fortreichen, *aus einer hand in die andere.*

FORTREIFEN, *maturescere:* das fortreifende obst; der längst als trefflicher jünger Jacobis bekannte verfasser reift auf seinem festen, positiven boden fort. J. P. *bücherschau* 1, 182; der anschlag reifte im stillen fort.

FORTREIFEN, *pruina continuo tegi:* es reift alle nächte fort.

FORTREIMEN,

und in unsern liedern keimet
silb aus silbe, wort aus wort,
ob sich gleich auf deutsch nichts reimet,
reimt der Deutsche dennoch fort. GÖTHE 1, 163.

FORTREISE, *f.* 1) *continuatio itineris.*

*2) *abitus, abreise, schw.* bortresa.

FORTREISEN, 1) *continuare iter, tenere viam:*

und ihr, mein herr, ihr reist so immer fort? GÖTHE 12, 161.

*2) *pergere abire, schw.* bortresa: darnach reiset er fort bei nacht. 1 *Macc.* 5, 29; mit einem solchen mut reisete der ganze zeug fort. 2 *Macc.* 11, 10; er reisete fort und nahm niemand mit sich als drei diener. WEISE *erzn.* 7; er kam zurück noch unwissender als er fortgereist war. RABENER 4, 225.

FORTREISZEN, 1) *pergere avellere, weiter reiszen:* der spalt reiszt fort.

*2) *avellere, abripere, abreiszen, losreiszen, hinreiszen:*

von beiden ufern hier und dort,
von beiden ufern risz der flusz
die pfeiler samt den bogen fort. BÜRGER 36ᵇ,

rasch tritt der tod den menschen an,
es ist ihm keine frist gegeben,
es stürzt ihn mitten in der bahn,
es reiszt ihn fort vom vollen leben. SCHILLER 547ᵃ;

die strömende flut risz alles mit sich fort; die menschen lassen sich durch ihre leidenschaften fort reiszen; zum staunen fortgerissen werden, *in stuporem rapi.*

FORTREITEN, 1) *pergere equitare, den weg zu pferd fortsetzen;* du must fortreiten (*zureiten*), wenn du in die stadt kommen willst. STIELER 1603.

*2) *abire equo, schw.* bortrida, *zu pferd abreisen:* er ritt bei nacht und nebel fort. *auch tr.* das pferd fortreiten.

FORTREIZEN, *irritare pergere, urgere.*

FORTRENNEN, 1) *citato cursu tendere:* als er im verfolgen eines wildes mit seinem pferde sehr schnell fortrennete. *pers. baumg.* 1, 29.

*2) *cito abire, avolare:*

Pantelon war fortgerannt. GELLERT 1, 69.

FORTRIECHEN, *perinde redolere.* STIELER 1532.

FORTRIESELN, *pergere fluere.*

FORTRINGEN, *pergere luctari.*

FORTRINNEN, 1) *pergere manare.*

*2) *wegrinnen, schw.* bortrinna.

FORTRITT, *m. excursus equo.*

FORTRÖCHELN, *diu graviter spirare.*

FORTROLLEN, 1) *volvi:* das fasz rollt auf dem boden fort; brach nun einmal unter freunden seine rede los, so rollte sie ohne rücksicht fort. GÖTHE 17, 400; es gibt eine art zu fragen, die etwas von den peinlichen fragen in gerichtsstuben an sich hat, welche fortrollen und fortschlieszen, inculpat mag antworten, was er will. J. P. *jubelsen.* 93. *auch tr. volvere.*

*2) *volutando auferri, schw.* bortrulla: die kugel rollte fort ins wasser; der wagen war schon fortgerollt, als der zöllner herbei kam.

FORTROLLEN, *n. volutatio:* zerstreut war ich genug durch das fortrollen der zeit und dringender geschäfte. GÖTHE 26, 82.

FORTRÜCKEN, 1) *latius, altius moveri:* die sonne rückt fort; die sterne waren schon westwärts fortgerückt; er rückt langsam in seinen ämtern fort; er steht still, rückt nicht fort; weil er todt ist, musz ich fortrücken. TIECK 15, 308; der zeiger auf der uhr rückt zu schnell fort; so rück ich mit der schilderung so fort. J. P. *teufelsp.* 2, 258; was ich unter dem lernen verstehe, ist fortrücken der grenzen unserer wissenschaftlichen oder sonst nützlichen erkenntnisse. LICHTENBERG 2, 133.

*2) *loco discedere, abire, schw.* bortrycka: weilen nun, indessen wir diesen vergleich machten, die fuhrleute fortruckten und der stall leer wurde. *Simpl. K.* 1029; das heer ist aus der stadt fortgerückt;

'frau', spricht sie bei sich selbst, 'bei leibe sprich kein wort, sonst rückt der schatz auf ewig fort'. GELLERT 1, 210.

FORTRÜCKEN, *n. progressus, das vorrücken, hinaufrücken.*

FORTRÜCKUNG, *f. dasselbe:* die fortrückung der sterne. KANT 8, 256.

FORTRUDERN, 1) *pergere remigare.*

*2) *abire remigando.*

FORTRUFEN, 1) *continuo vocare.*

*2) *avocare, hinweg rufen.*

FORTRUHEN, *pergere quieti se dare:*

ruhe nur so fort
auf dem lager dort. GÖTHE 1, 243.

FORTRÜHMEN, *diu laudare.*

FORTRUMPELN, 1) *diu tumultum facere.*

*2) *strependo abire:* ja hätte ich auf der ordinären poststrasze fortrumpeln müssen. THÜMMEL 6, 292.

FORTRÜSTEN, *intentum esse in apparatum novi belli.*

*FORTRUTSCHEN, 1) *prolabi:* wenn der schwere kreuzberg vom hals und herzen nicht fortrutschen will. OTHO 327.

2) *quadrupedem se promovere:* kleine kinder rutschen auf händen und füszen fort; wenn die krüppel nicht gehen können, so rutschen sie fort. GOTTER 3, 345.

FORTRÜTTELN, *porro quassare.*

FORTSÄEN, *serere pergere.*

FORTSAFTEN, *succum prorogare.* STIELER 1664.

FORTSAGEN, *dicere pergere.*

FORTSÄGEN, *serrare pergere.*

FORTSAMMELN, *colligere pergere.*

FORTSATZ, *m. continuatio,* STIELER 2041: bei dem fortsatz der vernunftübungen. LEIBNITZ 375; ich werde in meinem fortsatze (*in der fortsetzung meiner geschichte*) nicht zu viel auch nicht zu wenig thun. *Felsenb.* 2, 145; weswegen sich der altvater zum dableiben bereden liesz, . . . sodann fast alle tage von morgen an bis gegen abend den fleiszigen fortsatz des kirchenbaues betrachtete. 2, 161;

ihr klein kelchlein
ist ein fortsatz von der rinde,
wie ich es gar deutlich finde. BROCKES 9, 110;

auszerhalb, an dem fortsatze der mauer, ein steinerner sessel. GÖTHE 11, 239; wo ist hier ein fortsatz von flug oder fall, oder greifen nicht beide zusammen? J. P. *dämm.* 9. *man gebraucht heute* fortsatz *hauptsächlich für den ansatz, einsatz oder zusatz bei der masse eines sinnlichen gegenstandes* (*wie* knochenfortsatz) *und nicht für* fortsetzung *im abstracten verstand.*

FORTSAUFEN, *pergere potare.*

FORTSAUGEN, *pergere sugere.*

FORTSÄUGEN, *pergere lactare.*

FORTSÄUSELN, *pergere susurrare.*

FORTSAUSEN, 1) *pergere fremere.*

*2) *strependo evanescere:*

die jugend verschlingt nur, dann sauset sie fort. GÖTHE 1, 137.

FORTSCHABEN, 1) *scabere pergere.*

*2) *discedere, abschaben.*

FORTSCHAFFEN, *pergere creare:* gott schuf sechs tage fort und ruhte am siebenten; das licht des ersten tages, die himmel des zweiten und die gewonnene erde des dritten tages werden fortgeschaffen. HERDER.

FORTSCHAFFEN, 1) *promovere, weiter schaffen, fortarbeiten:* waaren fortschaffen;

schaffet fort am guten werke. UHLANDS *ged.* 120.

*2) *amovere, abschaffen, wegschaffen:* die ungetreue magd musz gleich fortgeschaft werden.

FORTSCHALLEN, *personare.*

FORTSCHALTEN, *porro ad arbitrium agere.*

FORTSCHARREN, *pergere radere pedibus.*

FORTSCHAUFELN, 1) *palam diu versare.*

*2) *egerere pala:* den sand fortschaufeln. *schw.* bortskyfla.

FORTSCHELTEN, *pergere objurgare.*

FORTSCHEREN, 1) *pergere tondere.*

*2) sich fortscheren, *abire, nnl.* zich voortscheren: schier dich fort! *facesse te hinc!* mach, dasz er sich fortschiert. *Siegwart* 1, 45; schier dich fort, da hast du noch was auf den weg (*schlägt ihn*). WEISZE *kom. op.* 2, 39; schert euch fort! J. P. *Tit.* 2, 95; man kann sich sogleich wieder fortscheren. *Siebenk.* 1, 51.

FORTSCHERZEN, *jocari pergere.*

*FORTSCHEUCHEN, *proterrere, fugare:* den hund fortscheuchen; die vögel sind alle fortgescheucht; die frechen reden scheuchten mich aus der gesellschaft fort.

*FORTSCHICKEN, *missum facere, nnl.* voortschikken, *schw.* bortskicka:

so schickt man deine jugend fort. Günther 206;
o schweigt ihr zärtlichen gemüther
und schickt den rest mit troste fort! 235;
schick ihn fort! dasz ihn der teufel hätte! Göthe 7, 50;
was steigt aus dem boden herauf?
dér! dér! schick ihn fort!
was will dér an dem heiligen ort? 12, 246;
du schickest ohn ein wort
des trostes mich nicht fort,
du bist und bleibst mein hort. Rückert 523;
wir haben unsern diener fortschicken müssen; einen mit einer langen nase fortschicken, *schimpflich abweisen.*

FORTSCHICKUNG, *f.* wegen fortschickung der 98 ros. Schweinichen 3, 323; fortschickung von der schule.

FORTSCHIEBEN, *protrudere.* 1) *weiter schieben:* so wird auch Emilie das romantische gedicht fortschieben helfen. Tieck 5, 5.

*2) *abigere, amoliri, wegschieben, vgl.* fortschupfen.

FORTSCHIESZEN, 1) *ruere, praecipitari:* die fortschieszende bewegung der erde. Kant 8, 213;
an beiden enden hier und dort,
zerborsten und zertrümmert, schosz
ein pfeiler nach dem andern fort. Bürger 36ᵇ;
ihre (*der Panke*) kleine wellen schieszen
über breite blätter fort. Schmidt *von Werneuchen* 176.

*2) *figere telis:* den vogel vom baume fortschieszen, *wegschieszen, schw.* bortskjuta.

FORTSCHIFFEN, 1) *porro navigare:* und sie schiften fort in die gegend der Gadarener, *goth.* jah atfaridêdun in gavi Gaddarênê. *Luc.* 8, 26.

*2) *navi abire, abschiffen, wegschiffen.*

FORTSCHILDERN, *descriptionem continuare.*

FORTSCHIMMERN, *refulgere.*

FORTSCHLAFEN, *somnum continuare, dormire pergere.*

FORTSCHLAGEN, 1) *continuare cantum:* die nachtigall schlägt fort, so lange sie brütet.

2) *continuare ictum, motum, pulsum:*
se repen 'schla nu fort up düssen bösewicht!'
Lappenbergs *Lauremberg s.* 140;
geh! sagte Albano, der hart das gewitter des ersten zornes über sich fühlte, das, zwischen seine gebirge eingesenkt, fortschlug. J. P. *Tit.* 3, 182; der puls schlägt fort; die uhr schlägt nicht fort, *bleibt stehen;* die uhr fort schlagen lassen.

*3) *fugare, nnl.* voortslaan, *schw.* bortslå: den feind fortschlagen, *in die flucht, aus dem lande schlagen:*
grif donnervolle schanzen an,
schlug deine feinde fort. Gleim;
spott murmelt nach der Moldau strom
dem fortgeschlagnen feind. Karschin 81.

FORTSCHLÄNGELN, *proserpere:* durch die wiesen schlängelt sich ein heller bach.

FORTSCHLEICHEN, 1) *prorepere:* die langsam fortschleichende schnecke;
versteht er nur so seinen pfad
mit herzensfreunden fortzuschleichen. Göking 1, 27.

*2) *clam abire, it.* partirsi di nascosto: nicht ungnädig zu vermerken, dasz wir stillschweigend fortgeschlichen wären. *Felsenb.* 4, 94; schlich fort, wie der fuchs vom taubenschlag;
aus furcht sie schleich ihm fort. *Oberon* 6, 53.

*3) *clam se subducere,* sich fortschleichen:
mit diesem ruhm schlich Tullius sich fort. Gellert 1, 229;
ich schlich mich fort. sie hat mich nicht gesehn. 3, 332.

FORTSCHLEICHER, *m.* fortschleicher im alten geleise. Fichte *reden an die d. n.* 474.

*FORTSCHLEIFEN, *trahis avehere:* der missethäter soll zum galgen fortgeschleift werden.

FORTSCHLENDERN, *lento gressu pergere:*
sie schlendert, indem sie erzählt, an seinem arme fort.
Wieland 5, 15.

FORTSCHLEPPEN, 1) *porro rapere, weiter schleppen.*

*2) *abripere, wegschleppen:* die feinde schleppen ihre todten mit sich fort; alle vorräthe sind fortgeschleppt worden. *schw.* bortsläppa.

3) er konnte sich nur mit mühe fortschleppen.

*FORTSCHLEUDERN, *jaculando projicere:* den speer fortschleudern;
und fortgeschleudert, wie das blatt vom baume,
verlier ich mich im grenzenlosen raume. Schiller 498ᵃ.

FORTSCHLIESZEN, *porro concludere.*

FORTSCHLUCHZEN, *diu singultire.*

FORTSCHLUMMERN, *dormitare.*

*FORTSCHLÜPFEN, *elabi, entschlüpfen.*

FORTSCHMACHTEN, *diu languere.*

FORTSCHMAUCHEN, *pergere fumare:* sein pfeifchen ruhig fortschmauchen.

FORTSCHMAUSEN, *pergere epulari.*

FORTSCHMEICHELN, *blandiri pergere*

FORTSCHMEISZEN, 1) *ferire pergere.*

*2) *abjicere, wegschmeiszen.*

FORTSCHMOLLEN, *stomachari pergere.*

FORTSCHNARCHEN, *pergere stertere.*

FORTSCHNATTERN, *pergere gingrire:* fortschnatternde gänse.

FORTSCHNAUBEN, *pergere anhelare.*

FORTSCHNEIEN, *pergere ningere.*

*FORTSCHNELLEN, *vibrare, vibrando pellere:* ringe, kugeln, kerne, steine mit den fingern fortschnellen; das zum begeistern und fortschnellen so allmächtige heer der schönen und geistreichen frauen. Arndts *leben* 151.

*2) *auch intr. vibrari:* wenn Tantalus die hand nach den früchten ausstrecken wollte, schnellten die zweige hastig fort. Beckers *weltg.* 1, 292.

FORTSCHNITZELN, *minutatim concidere.*

FORTSCHNURREN, 1) *pergere stridere:* der brummkreisel schnurrt noch eine weile fort.

*2) *cum stridore discedere.*

FORTSCHÖPFEN, *porro haurire.*

FORTSCHÖPFUNG, *f.* er darum ist die triebfeder der fortschöpfung der welt nach dem göttlichen bilde. Fichte *nachgel. werke* 3, 160.

*FORTSCHRECKEN, *proterrere:*
deiner jagd getöse schrecken
nicht des hains bewohner fort. Bürger 2ᵃ;
durch ein allmächtig ave
zur hölle fortgeschreckt. Hölty 8.

FORTSCHREIBEN, *scribere pergere:* in dem vorigen tone fortschreiben.

FORTSCHREIT, *m. progressus, für* fortschritt:
des himmels runter lauf, der fortschreit der planeten,
der elementen kraft, das war euch ganz bewust. Fleming 62.

FORTSCHREITEN, *procedere, progredi, pergere, vorschreiten, was schon das einfache* schreiten *ausdrückt.*

1) *sinnlich schritte thun:* langsam, still, schnell, hastig fortschreiten;
und wie er fortschritt auf den öden matten. Lenau.

2) *im rechtsverfahren:* am andern rechtstag werden klag und antwort verlesen und alsdann in der sache fortgeschritten. Kirchhof *mil. disc.* 245.

3) *bildlich,* im lernen und studieren fortschreiten; mit seiner zeit fortschreiten, *auf der höhe des zeitalters bleiben;* er ist nicht mit der zeit fortgeschritten; schreitet allmälich fort; die fortgeschrittene gegenwart; der dichter kann hier in bündiger kürze fortschreiten.

*2) *discedere, wegschreiten, schw.* bortskrida:
traurig schritt der ehrliche Hurone
fort von dieser unwirthbaren stelle. Seume.

FORTSCHREITUNG, *f. progressio:* ob jene unzertrennte fortschreitung, welche beide stände, himmel und hölle, durch unendliche stufen verbindet, ohne dasz jemals weder der eine noch der andere seine relative benennung verlieret, nicht schon aus dem system der bessernden strafen folget? Lessing 9, 172; fortschreitung ist die seele seines epos. Herder 13, 204; in diesem sinne gilt alles was bildung und fortschreitung heiszt. Göthe 23, 249; dieses war der plan, allein war es der einzige und beste zur fortschreitung der kunst? 33, 5; dieser zweck der menschheit ist kein anderer als ausbildung aller kräfte des menschen, fortschreitung. Schiller 1023ᵃ.

FORTSCHRITT, *m. progressus:* ein rascher, unaufhaltsamer fortschritt; ich befand mich am eingang eines weiten raumes, wo mein fortschritt durch ein neues hindernis gehemmt wurde. Wieland 30, 285; in der sprache sind in der that die resultate aller menschlichen fortschritte niedergelegt. Pestalozzi 5, 41; und nun that die deutsche literatur einen starken fortschritt. Nicolai *Gökingks leben* 47; die männer des fortschritts, die fortschrittspartei.

FORTSCHUB, *m. protrusio.*

FORTSCHUPF, *m. propulsio.*

FORTSCHUPFEN, *propellere:* doch schlug er sich selbsten bald auf die brust, dasz er so ein fauler tropf sein solte und nit dapfer und munderer fortgeschupft hette. *eselkönig* 377.

FORTSCHÜREN, *ignem reficere, das feuer unterhalten. bildlich:* die träume, welche nach Kant als geistige thätigkeiten im schlafe das leben fortschüren müssen, das sonst an ihm (*in sich*) erlösche. J. P. *fastenpr.* 54. *vgl.* schüren, anschüren.

* FORTSCHUSTERN, *amovere, removere.* Kehrein *volkssprache in Nassau s.* 143. *vgl.* anschustern, einschustern, zuschustern.

FORTSCHUSZ, *m. motus violentus subitusque:* dasz man doch nicht zerbröckele, statt den fortschusz des ganzen zu fühlen. Herder.

FORTSCHÜTTELN, *diu quatere.*

FORTSCHÜTTEN, 1) *diu fundere.*

* 2) *effundere, wegschütten, ausschütten:*

schütte die blumen nun doch fort, aus dem schosze den rest. Göthe 1, 313.

FORTSCHWANKEN, 1) *nutare pergere.*

* 2) *titubantem abire.*

FORTSCHWÄRMEN, 1) *pergere grassari:* laszt mich ruhig fortschwärmen. Thümmel 6, 85.

* 2) *volitando discedere:*

so murmelt der bienen fortschwärmendes heer. Karschin 265.

FORTSCHWATZEN, *diu fabulari.*

FORTSCHWEBEN, 1) *pergere pendere.*

* 2) *volatu suspenso discedere.*

FORTSCHWEIGEN, *pergere silere.*

FORTSCHWELGEN, *heluari pergere.*

* FORTSCHWEMMEN, *aqua abluere, secundo flumine devehere:* den koth fortschwemmen, holz im flusse fortschwemmen, *s.* flüdern (3, 1837); strom, der alle geschlechter der erde fortschwemmt. Thümmel 5, 4; fortgeschwemmt (*fortgerissen*) von innern strömen. J. P. *Fixlein* 168.

FORTSCHWENKEN, 1) *vibrare pergere.*

2) sich fortschwenken, *vibrari.*

FORTSCHWIMMEN, 1) *natare pergere:* er schwamm im strom der dinge fort. Gotter 1, 405; ein verhauchtes abendlied aus der abtei, das gleichsam auf einem einzigen lautenton fortschwamm. J. P. *Hesp.* 3, 200; da wir doch einmal alle in der zeit fortschwimmen. *uns. loge* xxxix.

* 2) *natando abire, schw.* bortsimma: der kranz fiel ins wasser und schwamm fort.

FORTSCHWINGEN, 1) *vibrare, torquere pergere.*

2) sich fortschwingen, *fortbewegen:*

frei schwing ich mich durch alle räume fort. Schiller ...

* 3) *vibrando amovere:*

der fortgeschwungne saum, geblähet von den lüften,
verrieth bald ihren fusz, bald die gewölbten hüften.
Dusch *poet. werke* 3, 112.

FORTSCHWIRREN, 1) *pergere stridere.*

* 2) *cum stridore avolare:* fortschwirrende schwalben.

FORTSCHWITZEN, *sudare pergere.*

FORTSCHWÖREN, *jurare pergere.*

FORTSCHWUNG, *m. continua vibratio:*

dasz nichts hinderlich wäre der ruderer eifrigem fortschwung.
Od. 13, 22, *früher:*
dasz nichts störte die freund im eifrigen schwunge des ruderns;
dasz beim rührigen lenken der ruder es keinen behindre.
Uschner;

allein der freuden
fortschwünge sind
gar zu geschwind. Kl. Schmidt *neue poet. br. s.* 11;

dasz die welt, anstatt sich um unser liebes kleines selbst herumzudrehen, in ihrem ewigen fortschwung uns, wie ein unmerkliches atom mit sich nimmt. Wieland 24, 32.

FORTSEGELN, 1) *porro navigare, nnl.* voortzeilen: da wir mit anbrechendem tag unsers weges fortsegeln wollten. *Felsenb.* 4, 66.

* 2) *navem solvere, absegeln, schw.* bortsila, *nnl.* het schip was voortgezeild.

* FORTSEGNEN, 1) *abeuntibus fausta precari:* und wenn ich so an den abschied, an das händeküssen, drücken, fortsegnen, nachschauen denke, musz ich gleich mutterallein anfangen zu brieggen. *der arme mann im Tockenburg* 299.

2) *signando avertere:*

ist dir schweres werk begegnet,
droht es unruh für die nacht,
mit gesang es fortgesegnet!
morgen wird dirs leicht vollbracht. Voss 6, 68.

FORTSEHNEN, 1) *diuturno desiderio teneri.*

* 2) *avolare desiderare:*

wie sehn ich mich aus dem gedränge fort! Göthe 2, 32;
warum sehnst du dich denn fort? Schmidt *v. Wern.* 101.

* FORTSEIN, *abesse, abiisse, hin, dahin sein.*

1) *von leuten:*

man hat noch nie vernommen
dass auf die klagewort
ein geist sei wiederkommen,
der einmal schon war fort. Fleming 308;

doch unser heiland war kaum fort. Günther 34;
ihr liebster geht und sagt kein wort.
kaum aber ist ihr liebster fort,
so sieht man sie in ohnmacht sinken. Gellert 1, 84;

kaum war der reuter fort,
so lief ein knabe von der herde
nach einem trunk an diesen ort. 1, 122;
er ist auch fort. Göthe 12, 187;

kaum war er fort, als der unwille wieder laut zu werden anfieng. 19, 49; sie ist fort, nun bin ich auf eine weile sicher ...; er ist fort, Kestner, wenn sie diesen zettel kriegen, er ist fort. Göthe *und Werther s.* 44;

er geht, noch heute. 'drum lasz ihn erst fort sein,
gemahn ihn nicht an dich, du weist er grollt uns'
Schiller 532ᵇ;

die stelle behagt mir nicht, ich wäre auch längst wieder fort, wenn mir die reisemittel zu gebot ständen.

2) *von sachen:*

stünd ihr gedächtnüs nicht auf unsern blättern dort,
so wär es längst schon auch mit ihren werken fort.
Fleming 222;

aber sieh, der wolf indessen
war mit einem schafe fort. Leucoleon 56;

das nest ist mit den vogeln port,
all port. Weller *lieder des 30j. kr.* 65,

wo wiederum port *für* fort; alle briefe von ihnen und meinen übrigen freunden sind leider auch fort. Rabener *bei Gellert* 8, 313; das geld ist fort, *ausgegeben, gestohlen;*

das geld ist einmal fort, und gnug sie hats genommen.
Göthe 7, 84;

die bücher sind fort, *verkauft:* weilen im verwichenen jahr (1724) der lustige weiber, jungfern und wittweibercalender seine liebhaber so bald gefunden, dasz in wenigen wochen die auflage fort war. Belli *Frankfurt* 1, 66; es stöszet ein freund dem andern auf, da dann erster dem andern nach jetziger welt lauf ein schnüpfgen toback praesentierte und jener acceptierte, nach diesem der praesentierer in meinung seine dose in sack zu promovieren, im annoch discurieren nicht observierte, dasz solche zur erden gefallen und eine neben beiden vorbeigegangene magd (*sie*) aufgehoben hatte und weite schritte machte, sogleich (*darauf*) war der abschied nebst wünschung gesegneten mittagsmahles, und als der nochmals nach seiner dose greifen wollte, aber vergebens und ware fort. 1, 112 (*a.* 1731); wäre der brief noch nicht fort gewesen, er hätte vielleicht nicht gewagt ihn abzusenden. Göthe 20, 144; der zug (*auf der eisenbahn*) ist eben fort; *nnl.* de schuit is reeds voort.

FORTSENDEN, 1) *ulterius mittere, nnl.* voortzenden.

* 2) *absenden, mittere, transmittere.*

FORTSENGEN, *porro igni vastare.*

FORTSETZEN, *proferre, promovere, nnl.* voortzetten, *schw.* fortsätta, *dän.* fortsätte.

1) *im eigentlichen sinn, den fusz weiter setzen, proferre pedem:* ich werde keinen fusz weiter fortsetzen, *movebo pedem nusquam longius;* die sennen übertreten, davon das pferd heftig hinket, kann nicht fortsetzen. Pinter 395; den schritt, seine schritte fortsetzen; den scharfen trab fortsetzen.

2) den stab fortsetzen, *proficisci;* ich setzte meinen wanderstab fort.

3) eine pflanze fortsetzen, *an einen andern ort, versetzen, transplantare.*

4) den stuhl, tisch fortsetzen, *weiter rücken, schieben, stellen, was auch in* * fortsetzen, *wegsetzen, amovere übergehn kann. nnl.* ik kan de kist niet voortzetten; zet wat voort.

5) *aus der ersten bedeutung von progredi, procedere entsprang leicht die abgezogne von continuare und es heiszt sehr häufig* den weg, die reise, die fahrt, den zug fortsetzen, *wo der ursprüngliche begrif des setzens aufhört:*

vom zaun sie ursach nehmen
solches zu setzen fort. Hildebrand *s.* 320;
so dächt ich, setzten wir den zug nach Bagdad fort.
Oberon 4, 10;
sie setzten beide nun nach dem gewünschten port
den ritterlichen zug so gut sie konnten fort. 4, 31;
das schif setzt seinen weg mit rudern munter fort. 7, 31.

man kann dies den weg, die reise fortsetzen *erklären durch fortfahren, pergere in via, in itinere, denn pergere iter versteht sich aus einem weggelasznen facere.*

6) wie du sagst, das evangelium würde dadurch fortgesatzt, wenn man groszen herrn etwas zu gut hielte, durch die finger sähe, irer verschonete. Luther 1, 558ᵇ. das ev. fortsetzen, *es weiter verbreiten, plantare, nach* 3.

7) ein werk, buch, gedicht fortsetzen, *weiter, bis zu ende führen, was mhd.* 'volle bringen', 'volle sprëchen' *hiesz, insofern der fortdichter auch vollführte.*

8) strafe fortsetzen, *continuare poenam, unausgesetzt strafen:*

die fromen werden so verkürzet und vorletzet,
wenn wider böse nicht wird strafe fortgesetzet.
LOGAU 2, 128, 45.

9) ein geschenk, eine abgabe fortsetzen, *fort entrichten:* so mochte ihm anfänglich ein freiwilliges geschenk in früchten des feldes und der herde für diese nützliche mühe gereicht worden sein, das er sich in der folge als einen verdienten tribut fortsetzen liesz und endlich als eine schuld und pflichtmäszige abgabe erpreste. SCHILLER 1012ᵇ.

10) arbeit, mühe, sorge, aufmerksamkeit fortsetzen; seine fortgesetzte aufmerksamkeit. GÖTHE 17, 325.

11) *zuweilen unterbleibt der von* fortsetzen *abhängende acc. und dann gewinnt es intransitivbedeutung:*

so hast du fortgesetzt und alle welt gelehret
dasz ein beherzter sinn, der seinen höchsten ehret
und licht sein vaterland und auf kein andres ziel
als schutz und rettung geht, zu thun hat was er will.
OPITZ 1, 4;

man kommt durch gemischte waldungen, es geht einen starken stieg hinunter und angenehme waldthäler setzen fort (*continuant, schlieszen sich an, folgen weiter*). GÖTHE 43, 146.

12) wie ein zephyr, den zwei rosen fortsetzen (*dessen hauch sie weiter duften*), wehet zwischen den zitternden lippen der sprachlose wonneseufzer. J. P. *Hesp.* 3, 39.

FORTSETZER, *m. continuator:* aber die spätern fortsetzer fanden ihre erfindungskraft bald erschöpft. WIELAND 36, 107.

FORTSETZUNG, *f. continuatio, nnl.* voortzetting.

FORTSEUFZEN, *diu gemere.*

FORTSIEBEN, 1) *pergere cribrare.*

*2) *cribrando ejicere:* spreu und hülsen fortsieben, *schw.* bortsålla.

FORTSIECHEN, *pergere languere.*

FORTSIEDEN, 1) *pergere coquere.*

2) *pergere fervere.*

FORTSIEGEN, *continuum victorem esse.*

FORTSIEKERN, *rorare pergere:* das wasser siekert zwischen den thonlagen fort.

FORTSINGEN, *canere pergere:* wenn die éine stimme fortsingt und die anderen schweigen; wie ihn (*den Hafis*) denn auch noch jetzt unbewust mehr als bewust, cameel- und maulthiertreiber fortsingen. GÖTHE 6, 71.

FORTSINKEN, *profundius labi:* der endfall eines fortsinkenden bösewichts. J. P. *Hesp.* 2, 220.

FORTSINNEN, *porro meditari.*

FORTSITZEN, 1) *sedere pergere:*

sorglos sasz nach dem mahle der greis fort, sich und die andern
mit lehrreichem gespräch zu erfreun und mancher erzählung.
Luise ausg. l. h. 1, 9, *früher:*
sorglos sasz nun der greis, von geliebten umringt, und erfreute
mit lehrreichem gespräche sein herz und mancher erzählung.

*2) *sedem mutare.* STIELER 2036, *wegsitzen, sich wegsetzen.*

*FORTSOLLEN, *juberi abire, nnl.* voortzullen: ich soll nun fort, *euch verlassen;* er soll morgen fort; er soll und musz fort. *schon in einem gedicht von* 1621 *bei* OPEL *und* COHN *s.* 116:

nu soll ich wider port, abrmal port,
wo, zum teufel, ist denn der ort,
da mein könig einst bleiben wird?

FORTSORGEN, *diu curare.*

FORTSPÄHEN, *diu speculari.*

FORTSPAZIEREN, *ambulationem conficere.* STIELER 1419.

FORTSPEIEN, 1) *pergere spuere.*

*2) *evomere, ausspeien,* das geschluckte wieder fortspeien.

FORTSPEISEN, *diu cibum capere.*

FORTSPIELEN, *pergere ludere.*

FORTSPINNEN, *pergere fila ducere:* den lebensfaden fortspinnen; er legte an den spinnrocken des gesprächs ganz neuen fremden stof, weil er unter dem fortspinnen gern über den traurigen eindruck den sein bekenntnis zu machen geschienen, heller und gewisser werden wollte. J. P. *Hesp.* 2, 204.

FORTSPÖTTELN, *diu cavillari.*

FORTSPRECHEN, *loqui pergere.*

FORTSPRENGEN, 1) *spargere pergere.*

*2) *equo citato evadere, für* fortspringen.

*3) *tr. cito ablegare:* ich renne nach hülfe, nach dem arzte, sprenge boten fort. GÖTHE 10, 195.

FORTSPRINGEN, 1) *prosilire pergere, fortsprudeln:* so reich springt die natur aus reichen quellen fort, wenn ihr auch éine oder hundert zugetreten werden. J. P.

*2) *saltu discedere.*

FORTSPRUDELN, *profluere pergere.*

FORTSPÜLEN, 1) *pergere eluere.*

*2) *abluere, wegspülen:*

denn so lang die lebensquelle
an der lippen rande schäumt,
ist der jammer weggeräumt,
fortgespült in Lethes welle. SCHILLER 54ᵃ.

FORTSTÄBELN, *progredi baculo innixum, vgl.* forthaspeln, fortstapfen, *oder ist es* fortstapeln? und also stäble immer in gottes namen fort, bis du mit ehren weiter kommst in deines himmlischen vaters haus. OTHO 517.

FORTSTACHELN, 1) *pungere pergere.*

*2) *pungendo amovere.*

FORTSTAMMELN, *diu balbutire.*

FORTSTAMMUNG, *f. soboles.* STIELER 2119.

FORTSTAMPEN, FORTSTAMPFEN, *longius progredi, was* fortstapfen: ha wolan, wann dann ein armer teufel bist, ist billich dasz du weiter fortstampest, dann alle arme teufel ziehen hin wo sie wöllen on zoll. *Garg.* 229ᵃ; den selben tag fieng es an regenwetter abzugeben, derowegen wars vor mich nicht zum besten zu reisen, jedoch stampfte ich bei vier meilen fort. *Simpl. vogelnest* 1, 12.

FORTSTAPELN, *progredi per domos, ostiatim, von haus zu haus gehen, vgl.* SCHMELLER 3, 650, *abstapeln.*

FORTSTAPFEN, *progredi, fortschreiten, mit festem schritt gehen.*

FORTSTAUBEN, *diu pulverem emittere.*

FORTSTÄUBEN, *diu pulverem ciere.*

FORTSTAUNEN, *pergere stupere.*

FORTSTÄUPEN, *pergere caedere:*

schlage zu und steupe fort,
liebster gott, und schone dort. NEUMARK *lustw.* 23.

FORTSTECHEN, 1) *pergere pungere.*

*2) *discedere:* und also schied Oriana von dannen, desgleichen die so sie fürten, welche so dapfer fortstachen, dasz in kürze sie in ein nahgelegnen wald kamen. *Amadis* 347.

FORTSTECKEN, *ulterius figere:* einen pflock, einen nagel fortstecken, *in das nächste loch.*

FORTSTECKNAGEL, *m. ein nagel, um den pflug seicht oder tief zu stellen.*

FORTSTEHLEN, 1) *pergere furari.*

*2) sich fortstehlen, *clam aufugere:*

dann stiehlet sich ein seufzer fort. RAMLER 2, 82.

FORTSTEIGEN, 1) *progredi:* wenn der eindruck, den es auf mich macht, mit jeder stunde so fortsteigt wie heute. THÜMMEL 2, 265.

*2) *scandendo aufugere.*

FORTSTEIGERN, *augere, höher steigern.*

*FORTSTEINIGEN, *lapidibus abigere.*

FORTSTELLEN, 1) *continuare, exsequi, fortsetzen:* aber da war niemand, der es hätte fortgestellet, denn sich ja des herzogs hauptleute so vollgesoffen, als die spanische. SCHWEINICHEN 1, 266; begehrten gnädig, ich sollte dies alles fortstellen, wie ich es zuvor auf das papier hätte gebracht. 3, 133; der du alle anschläge wider die feinde bei nachte must fortstellen. OPITZ 1, 273; Philidor stärkte meine herzhaftigkeit mit vermahnung meine freiheit fortzustellen und die gefahr, aus der ich so glücklich entrunnen were, nunmehr zu verachten. *Argenis* 2, 312; weil er den rathschlag seine liebe zu offenbaren nicht könte fortstellen. 1, 243; ich begehre ewre wolfahrt nicht mehr fortzustellen. 1, 266;

was einem gleich nicht recht, wanns vielen kümmt zu gute,
so stelle man es fort, wer fragt nach éinem hute?
LOGAU 2, 188, 65;

aus was ursachen er mich nicht hat können beantworten, noch meine bekannte angelegenheit fortstellen. BUTSCHKY *kanzl.* 328; bedanke mich wegen willfertiger anstrengung zugeschribener sachen, die er denn mit unmaszgebiger rechter weltgeschicklichkeit ferner wol fortzustellen wissen wird. 747; wenn bei einem werke die meinung gut, selbiges mit gott, möglichstem bedachte und rathe fortgestellet ist. *Patm.* 637; den tag darauf, als die herren ihre reise fortstellen wollten. *unw. doct.* 378; der obriste fragte, wann sie denn ihre reise fortstellen wollten? 540; sich auf ihren wagen setzten und ihre vorhabende reise unter göttlichem geleite fortstellten. *hebamme* 757. *später ungebräuchlich.*

*2) *removere, wegstellen:* stelle mir das fort! *aus den augen.*

FORTSTELLUNG, *f. continuatio, exsecutio:* das an unserer statt sie euch zur fortstellung solches christlichen werkes behülflich sein sollen. *corp. const. brandenb. culmb.* 1, 347; diese heiligkeit der gesetze und fortstellung guter rathschläge, wie sie in allem eine trewe sorge des rathes für die bürgerschaft zeiget. OPITZ *Hugo Grot. vorr. s.* 283; das ich eines sohnes genesen bin und disen gott dem herrn vortragen, durch den h. taufbund in die anzahl der gleubigen gottes einverleiben zu lassen mich benötiget befinde, auch zu dessen fortstellung künftigen donnerstag erwehlet und ausgesehen. BUTSCHKY *kanzl.* 611; entzwischen ist es zeit etwas schattierung disem bildnüsse beizubringen und zu dessen fortstellung will ich mich der ursachen, welche ich meine begangene handlung zu bestärken habe, gebrauchen. 656.

*FORTSTERBEN, *mori, hinsterben, dahinsterben, schw.* bortdö.

FORTSTICHELN, *pergere pungere.*

*FORTSTIEBEN, *aufugere, davonstieben.*

FORTSTINKEN, *foetere pergere.*

FORTSTÖBERN, *ningere pergere.*

FORTSTÖHNEN, *diu suspirare.*

FORTSTOLPERN, 1) *pergere lapsare.*

*2) *cespitando abire.*

FORTSTOLZIEREN, 1) *diu superbire.*

*2) *insolenter abire:* wo dem schlummernden könig der sohn und nachfolger die krone von seiner seite wegnimmt, sie aufsetzt und damit fortstolziert. GÖTHE 45, 53.

FORTSTOSZ, *m. propulsus:* die kraft, die ein körper von dem fortstosze der feder erhält. KANT 8, 126; für den mächtigen fortstosz, den sie (*die lehrer*) ihm (*dem menschlichen geiste*) geben. FICHTE *fr. revol.* 182.

FORTSTOSZEN, 1) *propellere, protrudere:* ein schif mit rudern fortstoszen.

*2) *propulsare, repellere:*

stosz, fauler landsknecht, stosz
den ungehorsam (*den ungehorsamen*) fort! GÜNTHER 995;
fortstoszend treibt mich eine dunkle macht
von dannen. SCHILLER 395ᵇ.

FORTSTOTTERN, *diu haesitare lingua.*

FORTSTRAFEN, *punire pergere.*

FORTSTRAHLEN, *refulgere:* das fortstrahlende lächeln um seine schläfe und wulstlippen. J. P. *flegelj.* 1, 3.

FORTSTRAUCHELN, *was* fortstolpern 1.

FORTSTREBEN, *eniti, höher streben:*

die kinder auch und enkel freun
sich guter eltern, und gedeihn
selbst gut, und streben fort. VOSS 5, 34;
im stolzen fluge strebt er fort. RÜCKERT 7.

FORTSTRECKEN, *extendere, forterstrecken.*

FORTSTRECKUNG, *f.* der Atlas ist eine fortstreckung der asiatischen gebirge. HERDER 3, 34.

FORTSTREICHEN, 1) *porrigi, bergm.* die gänge streichen fort;

gold, silber, kupfer, auf sein wort,
streicht in den edlen gängen fort. *wunderh.* 1, 183.

2) *cito progredi, procedere:*

die so da fertig sein für andern fortzustreichen,
und also das stadtthor zu allererst erreichen.
WERDERS *Ar.* 18, 5,
di quei, che primi giunsero a la porta,
che le piante a levarsi ebbono pronte.

FORTSTREITEN, *continuare pugnam.*

FORTSTREUEN, *spargere pergere.*

FORTSTRÖMEN, 1) *pergere fluere:* Klotilde gosz einen fortströmenden blick voll herzlicher liebe auf den neuen menschen nieder. J. P. *Hesp.* 1, 115; und ich glaube, wenn Bradley gegen ihn disputierte, würde er in baierischem deutsch fortströmen. LICHTENBERG 8, 300.

*2) *alio fluere, wegströmen:* die fortströmende zeit.

FORTSTRÖMUNG, *f.* die beständige fortströmung des weltmeers (*bei der flut*). KANT 8, 211.

FORTSTÜRMEN, 1) *pergere furere:* das wetter stürmt fort, *procella non cessat;* es stürmt noch fort; die krieger stürmen fort.

*2) *tumultuose peragere:*

mein halbes leben stürmt ich fort,
verdehnt die hälft in ruh. GÖTHE 1, 106.

FORTSTÜRMEN, *n. excessus tumultuosus:* mein fortstürmen aus dem hause (*beschrieb ich ihr*) so komisch, dasz sie herzlich und anmuthig lachte. GÖTHE 25, 358.

FORTSTÜRZEN, 1) *proruere.*

*2) *impetuose exire:* er stürzte fort, *ohne abschied.*

FORTSTUTZEN, *wird von einer besondern weise des reitens gebraucht:* stutzten damit lustig fort. *Garg.* 253ᵃ. stutzen *gilt sonst vom stoszenden widder und* STIELER 2182 *hat es für magnifice incedere, aber auch für stupere,* anherstutzen, daherstutzen, fortstutzen *pompam continuare. s.* stutzen *und* stutzer.

FORTSUCHEN, *quaerere pergere.*

FORTSUMMEN, *susurrare pergere:* ein jahrmarkt mit seinen hinauf und hinablaufenden menschenbächen, mit der fortsummenden luft, in der geigengeschrei und menschengezänk und viehgeblöck zu einem einzigen betäubenden brausen zusammenflieszen. J. P. *Hesp.* 1, 75; das fortsummende geläute der ewigkeit. *Fixl.* 232.

*FORTSUMSEN, *bombitando avolare,* die biene sumste fort.

FORTSÜNDIGEN, *peccare pergere.* STIELER 2241.

FORTTADELN, *porro reprehendere.*

FORTTAFELN, *epulari pergere.*

FORTTÄNDELN, *pergere nugari, ineptire:* mein herz hätte noch eine stunde mit seinem kleinen abgotte so forttändeln können. THÜMMEL 4, 252.

FORTTANZEN, 1) *saltare pergere.*

*2) *abire saltando.*

FORTTAPPEN, 1) *sonante pede progredi:* im dunkeln forttappen.

2) sich forttappen, *dasselbe:*

sie klimmt am dornigen felsen empor
und tappte sich fort bis an Falkensteins thor,
dem liebsten ihr leid zu verkünden. BÜRGER 61ᵇ.

*3) *sich tappend entfernen:* da sie mich forttappen sah, kehrte sie lieber um, und befahl mir zu warten.

FORTTASTEN, *palpare pergere.*

FORTTAUMELN, 1) *pergere titubare:* aber wenn euch nun durch mich vor dem ausgange einer unternehmung, zu der ihr noch stets forttaumelt, die götter auch ungefragt gewarnt hätten? KLOPSTOCK 9, 337; du würdest vielleicht auch ein buch über das divinationsvermögen geschrieben haben, wenn ich dich so in deinem irrthum hätte forttaumeln lassen. THÜMMEL 2, 123.

*2) *titubanter abire, hintaumeln.*

FORTTHAUEN, *pergere rorare.*

FORTTHAUEN, 1) *pergere liquefieri:* es thaut fort.

*2) *liquando evanescere:* der schnee wird bald fortthauen.

FORTTHUN, 1) *continuare:* als mein vater unter den rathspfeifern sein amt fortthat (essendo mio padre al suo ufizio del sonare). GÖTHE 34, 23.

*2) *wegthun, seponere.*

FORTTOBEN, *diu furere:* der wind tobte die ganze nacht fort.

FORTTÖNEN, *diu sonare, resonare:*

o tönet fort, ihr süszen himmelslieder. GÖTHE . . .;

das forttönen der nachtigall und der fünf quellen um ihn. J. P. *Hesp.* 3, 241.

FORTTRABEN, 1) *pergere incedere.* STIELER 2296.

*2) *abire incedendo:* Flamin war schon um vier uhr abends fortgetrabt. J. P. *Hesp.* 2, 22.

FORTTRAGEN, 1) *porro ferre, weiter tragen:* auf den wellen der musik fortgetragen, träumen wir lebhafter und sanfter. HERDERS *zerstr. bl. vorr. der 3 saml.;*

es führt dich meilenweit von dannen
und bleibt doch stets an seinem ort,
es hat nicht flügel auszuspannen
und trägt dich durch die lüfte fort. SCHILLER 73ᵇ;
doch ich zu meiner hütte thor
trag meinen grimm mit fort. RÜCKERT 157.

*2) *auferre, dahin tragen:*

selbsten musz man das nicht sagen,
was kein andrer fort sol tragen. LOGAU 2, 194, 98;
der tochter aber ward sogleich
sein (*Johannis*) blutig haupt gegeben,
sie trug es in der schüssel fort,
der mutter dar zu bringen. GÜNTHER 39;
ihr giengt in jedes krankenhaus,
gar manche leiche trug man fort,
ihr aber kamt gesund heraus. GÖTHE 12, 56.

3) *bergm.* ein feld forttragen, *an anderm orte erz suchen.*

FORTTRÄLLERN, *pergere lallare.*

FORTTRÄTSCHEN, *fortregnen:* es trätscht die ganze nacht fort, *nocte pluit tota.* STIELER 334 *hat* fortdreuschen, ausdreuschen, austrätschen.

FORTTRAUERN, *diu veste lugubri uti.*

FORTTRÄUMEN, *pergere somniare:*

nun Fauste, träume fort, bis wir uns wieder sehn.
GÖTHE 12, 78.

FORTTREIBEN, 1) *propellere,* das vieh forttreiben, das schif mit rudern forttreiben; und Judas treib das volk fort, und tröstet sie die ganze reise aus. 1 *Macc.* 5, 53; er treibt sein altes handwerk fort;

wann die sonn zu heisz wil scheinen,
treib ich meine herde fort
zu den schattenreichen hainen. Neumark *lustw.* 88;

und der knabe gieng zu jagen
und es treibt und reiszt ihn fort. Schiller 50ᵃ.

2) *propelli:*

des lebens nachen trieb gelinde
an einem veilchenstrande fort. Göckingk 3, 153.

3) *pullulare:* die pflanze treibt fort; wiewol der heilige einsam wirkt und seine hände mehr gen himmel hebt, als wider die erde, so treibt er doch wie aus einem wunderthätigen grabe obwol unscheinbar fort. J. P. *dämm.* 15.

*4) *expellere, fortjagen:* den feind forttreiben. *schw.* bortdrifva.

FORTTRETEN, 1) *calcare pergere.*

*2) *calcando promovere.*

FORTTRIEB, 1) *propulsio:* unsere vollkommenheit besteht in einem ungehinderten und starken forttrieb zu neuen und neuen vollkommenheiten. Leibnitz 2, 36.

2) *bergm. der fortbau eines stollens.*

FORTTRILLERN, *wie* fortträllern.

FORTTRINKEN, 1) *pergere bibere.*

*2) *den trank weiter reichen:* ich habe den becher fortgetrunken, *aus ihm getrunken und ihn weiter gegeben.* Diepholz *s.* 70.

FORTTRIPPELN, 1) *impatienter pedes jactare.*

*2) *trepidando abire.*

FORTTRITT, *m. progressus, fortschritt:* wie der forttritt vom wachen zum schlafen einschlafen und der forttritt vom schlafen zum wachen aufwachen heiszt, so heiszet auch der forttritt vom leben zum tode sterben. wo bleibt aber der forttritt und wechsel vom tode zum leben? Hofmannswaldau *sterb. Socr. p.* 33.

*sich FORTTROLLEN, *discedere:* troll dich nur fort, du dürre schildkrot, du hast an deiner haut zu tragen! Heberer 2, 116.

FORTTROMMELN, *pergere tympanum pulsare. bildlich,* weil der regen auf den dächern forttrommelte. J. P. *lit. nachl.* 4, 190.

FORTTROMPETEN, *pergere buccina canere.*

FORTTRÖSTEN, *solari pergere.*

FORTTROTTEN, *wie* forttraben: bin nun einmal zum lernen zu alt, so will ich in gottes namen in meinem alten sattel forttrotten. Fr. Müller 1, 257.

FORTTUMMELN, *longius agitare:* sein pferd forttummeln.

FORTÜBEN, 1) *porro exercere.*

2) sich fortüben in etwas.

FORTÜBUNG, *f.*

FORTWACHEN, *vigilare pergere.*

FORTWACHSEN, *porro crescere, augeri, it. andar crescendo:*

flackernd steigt die feuerseule,
durch der strasze lange zeile
wächst es fort mit windeseile. Schiller 78ᵇ;

schon ewig wohn ich an diesem ort,
und ewig wachsen die bäume hier fort. Rückert 413.

FORTWACKELN, 1) *pergere vacillare:* der kopf wackelt fort.

*2) *vacillando abire:* die alte wackelte fort; der junker fuhr zusammen, murmelte mir einen schurken auf den hals, stieg auf und wackelte auf seiner mähre fort. Weisze *kom. op.* 3, 23.

*sich FORTWAGEN, *abire audere.*

FORTWÄHLEN, *diu eligere.*

FORTWÄHREN, *longius durare:* fortwährende theuerung, fortwährender schutz.

FORTWÄHREND, *continenter:* er verlangt fortwährend geld; sie ist fortwährend unzufrieden.

FORTWALLEN, *fervere pergere, ahd.* wallan.

FORTWALLEN, *ahd.* wallôn, 1) *peregrinari, weiter reisen:*

wenn im strom des lebens
sanft der kahn fortwallt. Voss;

von ihr (*der freundschaft*) begleitet und geführt
frisch fortzuwallen, bis im schatten von cypressen
dein blumenpfad sich sanft verliert. Gotter 1, 107.

*2) *e vita discedere, dahinwallen:*

einst wallen wir fort
ins ländchen der väter hinüber. Schmidt *von W.* 143.

FORTWALTEN, *continuare:* zwischen Herdern und uns waltete ein gemüthlich literarischer verkehr höchst lebhaft fort, nur schade, dasz er sich niemals ruhig und rein erhalten konnte. Göthe 26, 111.

FORTWÄLZEN, 1) *provolvere:* einen stein fortwälzen;

sie sieht die holden zwei
schnell fortgewälzt nur schwach noch mit den wogen ringen.
Wieland.

2) sich fortwälzen, *provolvi:*

durch welche töne wälzt mein heiliger gesang
wie eine flut von furchtbarn klippen
sich strömend fort und braust von meinen lippen. Uz;

was rennt das volk, was wälzt sich dort
die langen straszen brausend fort? Schiller 65ᵃ.

FORTWANDELN, *porro ambulare:*

mächtiger, der du die wipfel dir beugst,
brausend von krone zu krone entsteigst,
wandle du stürmender, wandle nur fort! Rückert 11.

*2) *discedere.*

FORTWANDERN, *migrare pergere:*

steh auf mein sohn und wandre fort. Günther 77;

wenn ich zuweilen träumte, dasz die seelen
fortwanderten bis zu dem endverhör. Göckingk 3, 191.

*2) *discedere; transmigrare.*

FORTWANKEN, 1) *nutare pergere.*

*2) *discedere nutanter.*

FORTWÄRMEN, *diu calefacere.*

FORTWARNEN, *pergere admonere.*

FORTWÄRTS, *protinus, vorwärts, ags.* forđveardes.

FORTWASCHEN, *lavare pergere.*

FORTWARTEN, *diu exspectare.*

FORTWATEN, *pergere vado transire.*

FORTWEBELN, *continuare tramitem:* um nur zu leben und fortzuwebeln. Zelter *an Göthe* 414.

FORTWEBEN, 1) *texere pergere.* Stieler 2450: schwarze marmormassen aufgelöst, zu weiszen krystallinischen seulen und flächen wiederhergestellt, deuteten mir auf das fortwebende leben der natur. Göthe 30, 221.

2) *reflexiv:*

durch dein schicksal, welches unsichtbar sich
dem auge fortwebt, immer ins dunklre webt.
Klopstock 1, 59.

FORTWECHSEL, *m. vicissitudo, abwechselung.*

FORTWECHSELN, *continuare vices.*

FORTWEDELN, *pergere caudam movere.*

FORTWEG, *m. via continua? abitus, profectio? solch ein subst. läszt sich auf hd. nicht nachweisen, die alts. und ags. sprache bildeten* forthweg, forđveg *im sinne von abitus, obitus:* fûsid an fordwegôs. *Hel.* 145, 9; *ags.* fûs on forđveg, fûs forđveges. Grein 1, 320. *schw.* bortväg = bortresa. *bei uns erscheint* fortweg *nur als adv.*

1) *für immerfort, continuo, sowol dem raum als der zeit nach:* fortweg laufen, *in éinem fort, in éinem weg;* worauf sie noch fortweg ihre zeit mit eicheln lesen zubracht. Praetorius *weltb.* 2, 70.

*2) fortweg! *apage!* fortweg mit ihm! er ist fortweg, *in der ferne, abest.* Stieler 2456. *verstärkung des einfachen* fort *oder* weg. *vgl.* allweg 1, 241, *wo unrichtig der sg. auf den pl. zurückgeführt wurde; das ags.* ealneg = ealne veg *zeigt deutlich den sg.;* halbweg, hinweg, kurzweg, leichtweg, *in welchen partikeln sämtlich, wie im einfachen* weg, *die im subst. verlorne kürze des* ë *sich behauptet.*

FORTWEHEN, 1) *pergere flare:* der fortwehende ostwind hindert unsere abfahrt.

*2) *auferre flando:* schon öfters hatte ihn seine robinsonadensucht nach allen strichen und blättern der windrose fortgewehet. J. P. *Tit.* 1, 86.

*3) *auferri flando:* das leben besteht nicht aus 70 jahren, sondern die 70 jahre bestehen aus einem fortwehenden leben. *Tit.* 1, 17.

FORTWEICHEN, 1) *diu mollire.*

2) *diu molliri.*

FORTWEICHEN, 1) *loco cedere longius.*

*2) *recedere, abscedere, mhd.* ëz rûmen.

FORTWEIDEN, *pergere pascere.*

FORTWEIFEN, *diu glomerare fila.*

FORTWEIGERN, *pergere recusare.*

FORTWEINEN, *pergere flere:* aus dem fortweinenden herzen. J. P. *Hesp.* 1, 224.

FORTWEISEN, 1) *pergere monstrare:*

ein licht das den weg weiset fort,
ein rechter morgensterne. Weller 30*j. kr.* 31.

*2) *abigere, aus dem hause, dem lande weisen.*

FORTWELKEN, *pergere languere.*

FORTWERFEN, 1) *longius jacĕre:* den stein fortwerfen.

*2) *abjicere, von sich werfen:*

> schlaf ist schale, wirf sie fort. GÖTHE 12, 253.

FORTWETTERN, *diu tumultuari, wettern und fluchen.*

FORTWETZEN, *pergere acuere.*

FORTWICKELN, *pergere involvere.*

FORTWIEGEN, *pergere cunas agitare:*

> fortgewiegt im lauen bade. A. W. SCHLEGEL *ged.* 10.

FORTWIEHERN, *pergere hinnire.*

FORTWIERIG, *continuus, diuturnus, langwierig.* BOTSCHKY *schreibt* fortwürig.

FORTWIERIGKEIT, *f. continuitas, fortdauer.*

FORTWIMMERN, *diu vagire.*

FORTWINDELN, *pergere fasciare.*

FORTWINDEN, 1) *circumvolvere.*

2) *refl.* sich fortwinden, *volvi, torqueri.*

FORTWINKEN, *porro innuere.*

FORTWINSELN, *pergere ejulare.*

FORTWIRBELN, *pergere rotare:*

> fortgewirbelt von des taumels flut. A. W. SCHLEGEL *ged.* 55.

FORTWIRKEN, *pergere agere, efficere.* STIELER 2560.

FORTWIRTSCHAFTEN, *pergere negotia domestica curare.*

FORTWISCHEN, 1) *pergere abstergere.*

*2) *evadere, elabi, entwischen:* dahero die canaille ihre waaren eiligst auffassete, jedoch nicht so hurtig fortwischen konnte, dasz sie der feldprediger nicht hätte aus des leutenants zelte kommen sehen. *irrg. d. liebe* 541.

FORTWITZELN, *pergere ludere:* nach dem besuche der Gallizin verbreiteten sich um Emkendorf und Eutin allerlei witzwörtchen, womit fortzuwitzeln die stolbergische partei bis auf den heutigen tag nicht müde wird. VOSS *wie ward Fr. St. ein unfr.* 51.

FORTWOGEN, 1) *pergere fluctuare.*

*2) *fluctibus discedere:* er ist nun ein geschift man (*sitzt nun im schiffe*), musz fortwogen. *ein lustig gesprech der teufel* 1542 B 2ᵇ.

FORTWOLLEN, *progredi velle.* 1) *mit* nicht, *ire recusare:* nun fühl ich erst, dasz mir das mark nicht mehr in den knochen sitzt wie vor alters, dasz mein arm lahm ist, dasz meine füsze nicht mehr fortwollen. GÖTHE 11, 22;

> leis im sonnenscheine
> wandrich hier und dort,
> denn die alten beine
> wollen nicht mehr fort. VOSS 5, 228.

2) *in der negativen unpersönlichen redensart,* nicht fortwollen, *non succedere, minus succedere:* es wil doch nirgend fort mit dem weltlichen regiment, die leute sind zu böse. LUTHER 5, 160ᵃ;

> wenn die theuren männer fallen,
> die uns das gesunde wort
> nach dem himmel lieszen schallen,
> da will es mit uns nicht fort. FLEMING 306;

diese woche ist mit zeichnen zugebracht worden, da es mit der dichtung nicht fort wollte. GÖTHE 29, 160; mit meiner gesundheit will es gar nicht fort; es will mit ihm gar nicht fort, *er schreitet nicht fort.*

*3) *abire velle, volersene andare:* kam der kutscher und wollte nach mittage fort. *unw. doct.* 765;

> es hüpft mein herz, mein fusz will fort. GÖTHE 7, 26;
> die nacht bricht an. 'ja und wir wollen fort'. 12, 167;

er will nicht fort, *will bleiben, nnl.* hij wil niet voort, *schw.* han vill icke bort. *vgl.* hinwollen, hinwegwollen, davonwollen.

FORTWUCHERN, *pergere fenus exercere.*

FORTWÜHLEN, *pergere fodere.*

FORTWÜNSCHEN, 1) *pergere optare.*

*2) *abesse cupere:* ich wünsche mich fort von hier.

FORTWÜRGEN, *pergere jugulare:*

> seine eide donnern aus dem grabe wieder,
> ewig, ewig würgt sein meineid fort. SCHILLER 5ᵇ.

FORTWURZELN, *porro radices agere.*

FORTWÜTHEN, *furere pergere.*

FORTZAGEN, *diu trepidare.*

FORTZÄHLEN, *numerare pergere.*

FORTZAHNEN, *dentire pergere.*

FORTZANKEN, *continuo rixari.*

FORTZAUSEN, 1) *pergere vellere.*

*2) *vellendo abigere,* an den haaren fortzausen.

FORTZECHEN, *pergere potare,* die ganze nacht durch fortzechen.

FORTZEHREN, 1) *pergere victitare.*

2) *pergere alere, sustentare:* und es i. f. gn. an zehrung mangelte, so wolte sie (*die herzogin*) i. f. gn. bis gen Liegnitz auf ihre unkosten fortzehren. SCHWEINICHEN 1, 150.

FORTZEIGEN, *pergere monstrare.*

FORTZERREN, 1) *pergere trahere.*

*2) *abstrahere, wegzerren.*

FORTZEUGEN, *progenerare:*

> das eben ist der fluch der bösen that,
> dasz sie fortzeugend böses musz gebären. SCHILLER 357ᵃ;
> und dennoch ists der erste kinderstreit,
> der fortgezeugt in unglückselger kette
> die neuste unbill dieses tags geboren. 493ᵃ.

FORTZIEHEN, 1) *porro trahere:* das seil fortziehen; die rinder ziehen den pflug fort; die pferde konnten den schwerbeladnen wagen nicht fortziehen.

*2) *abstrahere, hinweg ziehen:*

> dies sagte sie mit nassen wangen
> und zog ihn eilends brünstig fort. GÜNTHER 295;
> und eh es ihm zugeflistert ein wort,
> da zog es mit samtnen händen ihn fort. BÜRGER 33ᵃ;
> mich zieht es nach der heimat fort. SCHILLER 65ᵇ.

3) *progredi, longius procedere:* darnach zog er neun feldwegs fort. 2 *Macc.* 12, 10;

> lasz die trommeten schallen
> trommeter itzt mit allen,
> wir wollen ziehen fort! HILDEBRAND 352;
> so sind wir nicht am rechten ort
> und ziehen unseres weges weiter fort. GÖTHE 1, 165;
> und so zog auf dem staubigen weg der drängende zug fort. 40, 239.

*4) *abire, demigrare, davon ziehen:*

> ich ziehe fort
> an jenen ort,
> du wackers mägdelein. UHLAND 399;
> du sagest alles zu und hältst doch keinmal wort,
> wir gehn mit lust zu dir und ziehn so traurig fort. GÜNTHER 832;
> gleich gespenstern, stumm und hohl und hager
> zieht in schwarzem todtenpompe dort
> ein gewimmel nach dem leichenlager
> unterm schauerflor der grabnacht fort. SCHILLER 1ᵇ;
> ja sie ists! und führ ich sie nicht als braut mir nach hause
> heute noch, ziehet sie fort. GÖTHE 40, 274.

FORTZIPPERN, *cursando parum promovere.* STIELER 2632.

FORTZIRPEN, *diu pipire:* fortzirpende vögel.

FORTZISCHEN, *usque sibilare.*

FORTZITTERN, *pergere tremere.*

FORTZUCHT, *f. fetura pecudum.*

FORTZUCKEN, *diu micare.*

FORTZUG, *m. abitus, migratio.*

FORTZÜGELN, 1) *frenare pergere.*

*2) *trahere:* noch lag dort klaftertiefer schnee, von ochs oder pferd war keine rede. wir musten unsern hausrath und die jüngern geschwister auf schlitten selbst fortzügeln. *der a. m. im Togg.* 53.

FORTZÜNDEN, *porro succendere:*

> wie die flamme nicht verarmet,
> zündet sich an ihrem feuer
> eine andre wachsend fort. SCHILLER . . .;
> fortzündet an dem brande sich der brand. 469ᵃ.

FORTZUPFEN, 1) *vellere pergere.*

*2) *vellendo amovere.*

FORTZÜRNEN, *perseverare irasci.* STIELER 2318.

FORTZWEIFELN, *dubitare pergere.*

FORTZWICKEN, *vellicare pergere.*

FORTZWINGEN, *diu cogere.*

FORTZWIRNEN, *pergere fila diducere.*

FORTZWITSCHERN, *fritinnire pergere.*

zum beschlusz über FORT,

1) *man kann dem* fort = *porro das slavische imperfectivum, dem* fort = *procul das perfectivum vergleichen. böhm.* odletovati, *poln.* odlatywać *ist continuare volatum, böhm.* odletěti, *poln.* odlecieć *avolare, beide drückt unser* fortfliegen *aus,* wegfliegen *nur das zweite. böhm.* odplývati, *poln.* odpływać *ist fortschwimmen, weiter schwimmen, böhm.* odplynauti, *poln.* odpłynąć *wegschwimmen. wie hier unsre verba unfeiner gebildet sind als die slavischen, fallen in unserm* fort *zwei begriffe zusammen. im sl. perfectivum ist das gethane, abgethane ausgedrückt. unsere verba auf* zen

sind lauter imperfectiva: ächzen, krächzen, schluchzen = fortachen, fortkrachen, fortschlucken. das folgende 'und', das wiederholte verbum hebt den imperfectivbegrif: er gieng fort und, fuhr fort und, gieng und gieng, flog und flog, sann und sann.

2) das zuweilen vorblickende port habe ich unter fortsein, fortsollen, fortmüssen zum schw. dän. bort gehalten, ihm folglich den sinn von weg beigelegt. es liesze sich aber wie balz: falz nehmen und auch dem ersten unbesternten fort überweisen, denn weisth. 3, 327 im j. 1436 liest man: und sie haben das bort auf sie gebracht, gerade wie es 2, 130 heiszt: also ist es auf uns gewiesen und wir weisen es also fort = ferner, weiter.

3) im ersten fort liegt mehr das zeitliche, im zweiten mehr das räumliche ausgedrückt: fort, geh zu! in éinem fort; fahr fort! continua, aber fort von hier! fort aus dem land! räume das land.

4) engl. forth bedeutet vorwärts, kaum weg (away): to bring forth, vorbringen, hervorbringen, fördern, und nicht wegbringen.

5) für fort = weg gibt es viele andere ausdrücke, namentlich hin, dahin, hinweg: er ist hin, dahin, ahd. hina ist, abiit, vita excessit, mortuus est; ab: geh ab! geh fort, weg! abgang, abreise, wegreise; all, allall: das geld ist all (1, 211) = fort, dahin; gar: (östr.) das essen ist gar, es ist nichts mehr davon vorhanden; britsch (2, 392), wobei sich ans poln. precz, böhm. pryc denken liesze. den gaunern heiszt schiwes, schiebes fort: schiwes gehen, entlaufen, die sache geht schiwes, entgeht, mislingt. dies schiwes ist gleichviel mit pleite, bleite: pleite halchenen ausbrechen, entspringen, sich fortmachen, pleite melochnen, bankerot machen (THIELE 292) und die 3, 1824 versuchte deutung des flöten gehens wäre doch aufzugeben, es müste sich denn zeigen, dasz unser volk aus dem pleite, bleite etwas anders gemacht hätte. lit. gloda ist weg, dahin, glatt weg (von glodas glatt?): jau jo gloda, er ist hin, nicht da, todt, gloda jo bus, er wird dahin müssen, sterben. vgl. futsch, hops.

FORZ, m. ventris crepitus, für furz, welches nach analogie von kurz, schurz, sturz, wurzel sprachgemäszer (doch s. knorz): ja wenns der heiden Priapus wäre, der liesze vielleicht einen forz für solchem treflichem schrecken. LUTHER 3, 82b; hat umb einen forz (mit züchten) das ist für sein lügen ein 10000 gulden bekommen. tischr. 245b.

FÖRZEL, m. der schwanz des rothwildbrets bei den jägern. HEPPE leithund 205. nicht vom vorausgehenden wort zu leiten, sondern für börzel, bürzel (2, 247), wie flach blach, falz balz u. a. m. oder entspränge umgedreht börzel aus förzel (podex?)

FÖRZELN, leviter pedere, technisch von pferden, die dabei hinten ausschlagen, excalcitrare cum iterato crepitu, sächs.; vgl. WEINH. 19b.

FÖRZLEIN, n. crepitulum, fürzlein: thet alle tritt ein forzlen. Katziporus D 2b.

FOSCH, PFOSCH, marcidus, putridus, fragilis, mit langem o, ein unhäufiges, sicher altes wort, altn. fauskr, feyskinn, norweg. fausk, schw. fosk, fösk, fäusk, försk. RIETZ 160b, der es, dieses r halben, unter forn stellt, wofür sich höchstens altn. fyrnska vetustas geltend machen liesze. doch nie erscheint fyrnskr für fauskr, und auszer dem oft wegfallenden r wäre auch n ausgestoszen. nnl. voosch, voos, spongiosus, fungosus, insipidus, vietus: voose torven, cespites fungosi, voose raepen, welke rüben, voose lippen, welke lippen. KILIAN 766a; hier wast geen voose knol, hier wächst kein welker knolle. nd. vosch schwammig, weich. SCHAMBACH 278a; das dok is recht fosch, lose gewebt; en foschen kerl, ein schwächling. DANNEIL 56a. bei uns steht fosch vorzüglich von anbrüchigem, wurmfräszigem, mürbem holz, horn, leder: das holz ist fosch, die sohle ist fosch, durchlöchert, untüchtig. oberd. mundarten scheinen nur fosz, kein fosch zu gewähren, wie auch ADELUNG fosz schreibt. doch von fasen, fosen, zerfasen, ausfasern ist es nicht abzuleiten, wogegen sich schon das auslautende nord. sk sträubt. ablautsform wäre fiuskan fausk fuskum. möglicherweise hinzu gehört fuschen, pfuschen, leichte, untüchtige, gebrechliche arbeit machen.

FOSCHHOL, HÖLIG, porosus: das gehörn vom elendshirsche ist inwendig nicht so porös und foschhölig, wie die stangen der tannhirsche und rothhirsche, sondern fester und dichter. DÖBEL 1, 19a.

FOSCHIG, spongiosus, was fosch. nnl. voosig, nnd. fussig (br. wb. 1, 355).

FOSEN, für fasen, in fila solvi, fosern für fasern stützt sich blosz auf BOCKS idiot. prussicum s. 11 12, wo noch dazu foszen, foszern geschrieben steht. eher scheint es aus foschen oder fossen marcescere verderbt.

FOSSE, m. sieh fosz.

FÖSSEL, schlechte schreibung für fessel (3, 1555), namentlich wenn es für pferde gebraucht wird. ROSENZWEIG 59. 72. 183.

FOSSELN, in lumpen gehen. STALDER 1, 392. s. föszli.

FÖSSELN, vincire für fesseln, gefösselt für gefesselt von pferden. ROSENZWEIG 69. 83. 84. ungewöhnlich fössen:

von banden bald Susannam löst,
die tropfen aber bindt und föst. CALAGII Susanna 5, 3,

wofern dies föst nicht festet, festigt ist. fössen, fessen, einernten, einheimsen. SCHM. 1, 570.

FOSZ, marcidus, flaccidus, segnis, insipidus, mürbe, welk, faul, untüchtig, gen. fosses, also, mit gekürztem vocal, für fosch (wie mhd. fnëssen für fnëschen): fosses holz, faules, wurmstichiges, im gegensatz zu derb oder dicht; ein fosser hund, ein träger, abgelebter, gegenüber dem muntern:

man findt auch manchen wackerlosz,
der auf dem mist liegt grosz und fosz.
froschmeuseler I. 1, 4. D 5a,

wie auch vornen im namenverzeichnis ROLLENHAGEN dem Wackerlosz diese deutung gibt. das losz ist hier noch unerklärt. Reineke 71 steht:

do quam dar en klein hundeken gân
unde was gehêten Wackerlôs,
de klagede dem konninc up franzôs,

wo der nl. Reinaert Cortois : fransois. franzôs ist französisch und Wackerlos kann nicht Cortois ausdrücken. BEUTHER setzt richtig Wackerlosz, wie auch HAKMANN im nd. text. los läszt sich kaum nehmen für lôs expers, welchem sich kein andres adj. gesellt, der sinn von unwachsam würde passen, denn Wacker und Weckerlein sind benennungen des wachsamen haushunds. in los mag auch ein dunkles losch stecken, auf das sich lösche tr. kr. 5948. 12316 schwerlich ziehen läszt.

FOSZ und schwachformig **FOSSE**, m. erscheint auch substantivisch für taugenichts, faulenzer, lump oder dergleichen:

du fosz meinst ich solt mit dir rechten. H. SACHS II. 1, 39b;

hat ja der teufel rein geführt
den stinkenden, lausigen fossen. IV. 3, 4b;

gott geb dem fossen alle franzen! ebenda;

wann die faule, grobe fossen
am tragen wurden zu verdrossen. OPEL und COHN 137;

lasz mich, grosz fosz, doch ungeeiet (ungeheit).
WECKHERLIN 806;

du bist mein kleiner fosz (schelm, gr. πόσθων). ebenda.

es werden sich noch mehr belege ergeben. berührt sich aber mit fötzel, vielleicht mit fiesz.

FÖSZLI, m. schweizerisch ein lumpenkerl. STALDER 1, 392. s. fötzel, fötzli.

FOT, m. in folgenden stellen hochdeutscher gedichte verstehe ich nicht:

der teufel mit list und fôt. bruder Heinrichs von Zutfeld lied vom glauben. GÖDEKE grundr. §. 137 s. 221;

der künsten fôt. Albertus magnus mit der königstochter. v. 89. GÖDEKE §. 139 s. 230;

durch deinen falschen fôt : todt. das. v. 237.

FOTT, m. siehe hundsfott und die folgenden.

FOTZBEISZER, m. saures, herbes getränk, das im mund beiszt. SCHMELLER 1, 581.

FOTZDUDELN, scherzhaft für küssen, von fotz maul. SCHMELLER 1, 581.

FOTZE, f. cunnus, vulva, ein unhübsches, gemiedenes wort, bei dem die sprachforschung doch manches zu erwägen hat.

für die vorstellungen des zeugens und entleerens gibt es auszer den natürlichen, derben namen zahlreiche euphemismen und umschreibungen, die den ausdruck verhüllen oder sogar hervorheben. welcher von diesen drei arten sie angehören, fällt bei alten, in unvordenklichem gebrauch gewesenen benennungen zu sagen schwer. den derben wörtern weicht die anständige rede aus, vom volk aber werden sie, wo es sein musz, nicht gescheut, von freien, ausgelassenen dichtern wissentlich gesucht.

ein beispiel der verhüllung ist das ganz unverfängliche wort ding, wodurch das weibliche wie das männliche glied gemeint sein kann (2, 1164), und nicht anders stehn das lat. res, it. cosa, fr. chose. auch wicht galt wol in gleichem sinn, wie sich durch bösewicht oder schelm für penis bestätigt. man erinnere sich der 3, 1120 berührten verwendung von es thun, le faire, wo der blosze artikel oder das verbum allein schon das, worauf es abgesehn ist, bezeichnet.

im lateinischen und romanischen wird cunnus, it. conno, sp. cuño, fr. con (überall m.) mit weniger zwang ausgesprochen, als eins der deutschen wörter. die unzüchtigen, oft aber witzigen und sinnreichen fabliaux der Franzosen haben con und vit auf allen

blättern, wo die herausgeber ganz verkehrt durch puncte gerade hervorheben, was dem leser im zusammenhang und im reim ohnehin nicht entgehen kann.

prov. 30, 16 heiszt es nach der vulgata: tria sunt insaturabilia et quartum, quod nunquam dicit sufficit, infernus et os vulvae et terra quae non satiatur aqua, ignis vero nunquam dicit sufficit. wüsten wir, wie diese stelle Ulfilas verdeutschte, so würde ein goth. ausdruck offenbar. Luther: drei ding sind nicht zu settigen und das vierde spricht nicht es ist gnug. die hell, der frawen verschlossen mutter, die erde wird nicht wassers sat und das fewr spricht nicht, es ist gnug. statt os vulvae geben die LXX ἔρως γυναικός, im hebr. steht שאול ועצר רחם, und עֹצֶר ist verschlossenheit, רֶחֶם uterus, vulva. für uterus, μήτηρ = μήτρα setzt Ulfilas sonst das goth. qiþus, welchem ahd. quiti vulva (Graff 4, 650), ags. cviđe matrix, altn. qviđr venter, uterus entsprechen und warum sollte nicht prov. 30, 16 munþs qiþaus gestanden haben? qiþuhaft ist ἔγκυος, ἐγκύμων, schwanger von κύειν tragen, gebären, womit qiþus, venter und uterus unmittelbar verwandt scheinen.

den nd. fries. und nordischen sprachen ist hier, wie den romanischen, ein gutturalisch, den hd. sl. und lit. ein labialisch anlautendes wort eigen. zunächst an cunnus reicht die malberg. gl. quintuo, quinte der lex. sal. 30, 1, wenn sie nicht aus cinitus, d. i. cinaedus, κίναιδος selbst entsprang. noch die hennebergische mundart hegt quintipse (Reinwald 125). aber auch qiþus könnte zu qinþus, wie uterus zu venter geworden sein. isl. begegnet kunta, ostgötl. kute, wahrscheinlich noch in andern scandinavischen mundarten. fries. kunte (Richth. 881[b]), ostfries. kunt (Stürenburg 129[a]), nordfries. kunte (Outzen 173), nl. kutte (Kilian 333[b]), nd. kunne (Schambach 116[b]), kunte, kute (brem. wb. 2, 898. Schütze 2, 369), kutt (Danneil 121[b]), kuttendoll manntoll;

zwei wiȥe diech zierent baȥ
ein rûwe kunt, wiȥȥe daȥ. Morolf 291;
ein versmehte kunt, ein hungerger hunt
gênt trûric slâfen ze maneger stunt. 381,

welches gedicht offenbar auf eine nd. fassung zurückgeht. engl. cunt habe ich in den glossen bei Wright verschiedentlich angetroffen: cuntte vulva 186[b], cunte 208[a], cunt, cunnus 246[b]. auch böhm. kunda.

für das hd. wort bieten sich erst ziemlich späte belege dar, liederb. der Hätzlerin LXXV, 74. fastn. 225, 12. 265, 32. 1371, 114; fotzen, vulva, janua ventris im gl. teuton. ante lat. (um 1475) g 3[b]; Henisch 1183. Stieler 523. Frisch 1, 287[a] und allgemein in der heutigen volksprache, vgl. Höfer 1, 238. Schmeller 1, 581. Lexer 99[b], auch ins nd. vorgedrungen, fotts bei Danneil 56[b]. offenbar älter ist füd oder fut, fot, wie die schon mhd. composita fudenol, Neidhart 65, 12 und XLIII, vudeslecke s. 153 und nhd füdesel fastn. 786, 19 darthun. das gl. teuton. ante lat. fügt dem fotzen ein vulgariter fud hinzu und hat g 5[b] fud vulva,

caveas, mi care, caveas mulierum intrare.

der vocab. teut. 1482 15[a] fud oder fotz vulva, cunna und unter zwidorn: ein mensch der zagel und fotzen hat, hermaphrodita. fastn. 67 preist ein vater seine tochter mit rohen worten als braut an:

Geut, gee herfur und lasz dich schauen
du vergest dich im wol zu einer frauen
und kündst nit ebner sein sein fûg.
fud, ars und tutten hastu ie gnûg,
ich hab dich ie mit fleisz gezogen;

potz fut! erscheint als bloszer ausruf:

potz fut, ich ward gar zeitlich wund. fastn. 387, 14.

schon im mhd. gedicht vom rosendorn GA. 3, 21, das mit einem fr. fabliau bei Méon 3, 409 einiges gemein hat, wird diu vut redend eingeführt und oft genannt, vgl. futlos. auch aus der heutigen kärntnischen sprache bringt Lexer 106[b] fut bei, 48[b] putze, was sich mehr einem sl. puzda, pizda anschlieszt. serb. pizda, pizdina, böhm. pjzda, lit. pyzda, pissa (Nesselm. 299[b]), lett. pihsde. isl. pûss vulva equarum. schw. fud, fu, fo, fö cunnus (Rietz 158), wie bei Fischart 'deiner magd pfu'. das gr. πόσθη ist penis und praeputium.

Was die deutung dieser beiden, schmutzig angelaufenen wörter belangt, so nehme ich auch für sie den grundsatz in anspruch, dasz der unzüchtige sinn von einem züchtigen (wie überhaupt das böse von dem guten) abspringt und nicht ohne ihn zu verstehen ist, die ausdrücke bräuten, träuten, heien, beschlafen, coire u. a. m., an sich rein und anständig, wurden euphemistisch gesetzt. fud, fotz sind unter dem volk ein unschuldiges, leichtes schimpfwort, ohne allen gedanken an das geschlechtliche, gerade wie wir hundsfott für einen schlechten kerl, hundsföttisch für schlecht und übel gebrauchend ihres ursprünglichen sinnes ganz uneingedenk sind. cunnus liesze sich nur dann auf gignere, generare ziehen, wenn die lautverschiebung vorgeschritten, und es dem goth. kuni, ahd. chunni gleichzustellen wäre. das ags. gecynd ist natura, genus, gecyndlim uterus, gecyndlima genitalia, doch weicht der auslaut von cunt, kunta ab und man hat cunnus zu cunire, inquinare, coenum, obscoenus gehalten; die erwägung von κύω und ἔγκυος führt auf κυσός, κύσθος, so dasz cunnus aus cusnus hervorgegangen sein könnte. lit. kuszys oder kuźys ist vulva. ich möchte bei cunnus sogar das skr. jòni (geschr. yôni) nicht übersehen, es drückt vulva, uterus, origo aus. auch qiþus, qinþus schien in die vorstellung von uterus einzutreten.

mit fôdjan, ahd. fuotan, altn. fœđa alere, parere fut und fotze zu vergleichen hätte schein, obwol der kurze vocal von dem langen absteht, gebären und bärmutter, μήτρα, matrix, δελφύς lägen nahe genug. doch ist schw. dän. födsel partus, altn. fœđsla nutritio, ahd. fuotisal pastio. mir leuchtet etwas anderes ein. in beinahe allen sprachen werden die zeugungsglieder beider geschlechter nach dem begrif der scheu und scham benannt und nichts ist auch natürlicher, weil man sie verbirgt und sich scheut sie zu zeigen. daher sagen wir scham oder schande und Graff liefert unter skama auszer pudor und reverentia auch die bedeutung turpitudo.

ër begunde sich scamen
daȥ ër nieht het ane,
ër unt sîn wîb
chêrten fon einanderen ir lîp,
daȥ ir ne wëdereȥ ne sâhe,
wie daȥ andere getân wâre.
si spreiten ire hente
uber ire scante,
si ilten zeime fîcboume,
nâmen dër loube,
ze samene si siu sûten,
sôsich wâne mit smëlehen,
damit si sich gurten,
die scante si verburgen. fundgr. 2, 19;

die scham si verburgen
mit vil grôȥen sorgen. Diemer genesis 15, 4;

ër sach in vil wol blechen
und wolde in doch niht dechen,
ër sach sîne schande,
spottunde ër sich danne wande. 31, 5;

ob sich die man besniten
nâch êbrêischem site
vorne an dër schande. 69, 19.

ebenso ist αἰδώς und αἰδοῖον scham und schamglied, Il. 2, 262 ein edler ausdruck. dem skr. vṛî entspricht das lat. vereri, vrîdita ist pudibundus, veretrum schamglied, fr. vergogne, lat. verecundia, sp. verguenza, las partes pudendas, les parties honteuses; sl. sram verecundia und membrum genitale; lit. gèda scham und schamglied; lett. kauns scham, kaunums schamglied, buchstäblich an cunnus mahnend; schw. blygd verecundia, qvinnoblygd vulva, vom altn. bliugr verecundus, mhd. bliuc (1, 214). da nun auch das lat. pudor für pudendum muliebre gesetzt wird und pudor, pudere kurzen vocal haben, warum sollte nicht den wörtern fut und foȥ, fozia ursprünglich ein reiner sinn beigewohnt haben? die linguale verhalten sich wie in pes pedis, fôtus, fuoȥ, in sedere, sitan, sizan, in madere, nati und netz. aus dem abgang der urbedeutung in unsrer sprache und dem haft des worts für den unreinen, verabscheuten sinn begreift sich die eingetretne verwirrung der consonatstufen, das tz ist richtig hochdeutsch, das t alterthümlich auf dem früheren stand geblieben. damit wäre der verschriene name wieder ehrlich gemacht und es käme blosz darauf an, in älteren sprachdenkmälern noch ein fiutan faut futum für pudere, vereri zu finden, denn u lenkt auf iu zurück. möglich schiene verwandtschaft von futikan, pfuidichan und selbst von pfudi, pfui, fi (3, 1611). pudere mit foetere zu verbinden scheint bedenklich und weder an φύω noch lat. futuo läszt bei unserm wort die lautverschiebung denken, da f deutschem b entspräche.

nur éine schwierigkeit steigt auf aus der in oberdeutschen mundarten vortauchenden bedeutung von haar und maul, diese herscht in Baiern und Tirol, jene in der Schweiz und in Schwaben. Frisius 1381[a], Maaler 140[a], Dasypodius u. a., ohne cunnus und vulva anzugeben, erklären fotz und haarfotz durch villus und setzen es dem zott, ahd. zâta gleich, villosus ist gefotzet, voll zott, ein rock mit langen fotzen oder zotten toga pexa, fotzechtig zu beiden seiten ἀμφίμαλλος. bei Henisch 1183, 59 ist fotse villus et pudendum, fotzechtig villosus, gefotzter mantel, ein zottiger. Stalder 1, 392 hat fotz für zote, gfotzet zoticht, Tobler 197[b] fotz f. für vulva, fotza m. für quast und flocke, z. b. chappafotza mützenquast, schneefotza schneeflocke. schon ahd. zâturra drückte scortum aus und Liselotte von Orleans nannte

mit derbem pfälzischen worte die Maintenon nicht anders als die alte zott, was also = fotz ist und das schamhaar vermittelt diese bedeutung, man dürfte auch an fetze faser, lump, it. pezza denken. fotz, fotze für das maul von thieren und (immer verächtlich) für den mund von menschen (SCHMELLER 1, 581. LEXER 100. SCHÖPF 148) mag den sinn von loch oder spalte, ohne bezug auf haarwuchs ergeben, oder wiederum müste ein euphemismus eintreten und aus dem it. pezzo (vgl. 3, 1576) stück, fetze zu erklären sein. hiernach sind fotzbeiszer und fotzdudeln zu verstehn. beide nebenbedeutungen gehen doch nicht über den alemannischen und bairischen dialect hinaus, sind auch in der älteren sprache nicht aufzuweisen. KILIAN 148ᵇ hält fotte cunnus und fotse villus gesondert. s. fot, fut.

FÖTZEL, m. 1) homo turpis, nebulo, hundsfott, schelm, lump, liederlicher mensch, mit vielen abstufungen des sinns, bald härter, bald milder. in der Schweiz üblich: warum nicht, wenn ich es (das heiraten) gut machen könnte, wäre ich ja ein narr, wenn ich es nicht thäte, aber er müste mir gefallen, e freine und e hübsche si. so einen von der gasse, e fötzel oder e alte gritti, selb nit, lieber sterben ledig. GOTTHELF erz. 1, 188; so sind deren (solcher) fötzel zhunderte, denen man helfen musz. 1, 339; gäb wie die mutter aufbegehrte, wie sie sich schämen müsse, wenn ihr sohn im lande herum laufe fast wie ein fötzel und gar nicht besser als ein taunerbub. 2, 177; so must du einen fötzel geben und dann mag dich niemand mehr. ULI der kn. 24; du reicher mann- gegenüber jenen fötzeln und habenichtsen. schuldenbauer 11; dagegen vertrauen sie sich immer fötzeln an, trauen den schlechtesten menschen. 347; kei bruder trauet mehr dem anderen und zletzt verarmet alles und sie damit, die meisten sind ja fötzla. 348. man darf auch ans bair. fetzel, teufel (3, 1576) denken.

2) bei STALDER 1, 392 ist fötzel ein abgerissener faden, der zu klein ist, als dasz man ihn vernähen kann, dann ein zerlumptes kleid und zerrissener lappen, der am kleid herunterhängt: dies läszt sich von fotz villus, aber auch von fösz, fosse sowie von fetze (3, 1575) ableiten.

3) fotzel, fötzel n. ist vulvula, fötzlein.

FOTZELN, mit pelz füllern, villosum reddere: gefotzelt kleid, winterdecke, gausape, gausapina. CALEPIN 606.

FOTZELN, FÖTZELN, zum besten haben, aufziehen, necken, fatzen (3, 1363), foppen (3, 1887). STALDER 1, 393. SCHMELLER 1, 581. LEXER 100: du brauchst mich nicht lang zu fötzeln, du kannst nichts als dleut fötzeln. SCHMELLER schreibt fezln; der böse feind hatte nur einmal wider sein höllisch fözeln getrieben. LEOPRECHTING 46. s. fetzel teufel.

FÖTZELWERK, n. nugae, fatzen, possen: weiberhändel, von den redlichen Elsäszern fötzelwerk (es steht föhtzelwerk) genant. PHILANDER 1, 626.

FOTZEN, was fotzeln: amphimallon, ein serg oder decke auf beiden seiten gefotzet. DASYPODIUS 290ᵃ.

FOTZENHAAR, n. pubes, fotzenhar oder fiselhar, burgurio, burgulio, lartago. voc. 1482 h 7ᵃ iiᵃ. über burgulio und lartago s. DIEFENBACH 85ᵃ. 319ᵇ.

FOTZENHELM, m. sie habens weit weit über den keiser Proculum gemacht, derselb schrib an den römischen rat für ein triumpfwürdige that, er für seine person het in Sarmatien in funfzehen nachten und tagen hundert gefangener jungfrawen zu frawen gemacht. ei des schönen fotzenhelmstechens! dasz man im eine für ein prill auf die nas setz, so schewen ihn auch seine kinder und schreien desto minder. Garg. 27ᵇ. geschweig auf reichstagen und hoflägern unsere sammethûtige, seidenkappige, goldrappirige, gelbringige, befederte, hochtrappende, elenbogensperrige, sauerblickende, beknechtete, mauleselige, fotzenbehelmte hofrätzlein und hagjünkerlein. 47ᵃ; mauleselige, fotzenbehelmete frawenedeln. groszm. 61.

FOTZENHUT, m. cunni pileus, cunnum tegens, oft ein unschuldiger spitzname. TOBLER 197ᵃ; weit vom streit macht alt kriegsleut, wie hauptmann Fotzenhut schreibt. FISCHART groszm. 61;

> wer nütz gwinnt und nütz verthuet
> ist en fotzahuet,
> ist nena zue guet (zu nichts gut);

in WAGNERS handstreich 45 wird einem weinerlichen knaben zugerufen: du votzahut, du koanütziger! 75 du votzahut, du koanütztiger! a wos verzürnet doch oan dear bua, es ist überaus. ein untüchtiger, das ausschweifende leben seiner ehfrau deckender hahnrei heiszt ein fotzenhut.

FOTZENIGEL, m. bidens tripartita, sonst auch katzenigel, cannabis aquatica.

FOTZENKRAUT, n. chenopodium vulvaria.

FOTZENMAUL, n. homo mollis. STIELER 1255, wenn diese deutung richtig ist. nach dem, was vorhin gesagt wurde, hat fotze selbst den sinn von maul, und die zusammensetzung wird nichts anders ausdrücken.

FOTZENTHÜRLICH: das volk zu Paris ist so närrisch, so fotzenthürlich, so futzspitzig, so wunderfützig, so fürwitzig von natur. Garg. 148ᵇ. gebildet wie affentürlich, abenteuerlich?

FOTZENTÜCHLEIN, n. fotzentuchlein, cento. voc. 1482 iiᵇ, deutlich von fotze villus.

FÖTZLEIN, n. vulvula.

FÖTZLER, m. fopper, necker.

FÖTZLI, n. 1) feile dirne, zotte. 2) ein lump. vgl. föszli.

FOTZNEN, mit der faust aufs maul schlagen. SCHMELLER 1, 581. FROMMANN mundarten 4, 45.

FOTZWEIN, m. orchis, knabenkraut, s. Johanniskraut. OTTO BRUNSFELS herbarium 1539. 1, 215. RÖSZLIN kreuterbuch 1546. bei NEMNICH sedum telephium.

FOTZZWANG, m. dasselbe. bei BARTISCH augendienst 273 geschrieben fotzwang und erklärt fabaria sive crassula major.

FRACHT, f. naulum, vectura, merces vecturae, ahd. frêht, freiht, nnl. vracht, nhd. fracht, engl. freight (ei wie in eight, acht), schw. frakt, dän. fragt, mlat. fretta, frecta, frectagium (DUCANGE 3, 407. 411), fr. fret, sp. flete (wer erkennt darin fracht?). goth. ags. alts. mnl. mhd. altn. fehlt der ausdruck. das ahd. frêht (GRAFF 3, 817. 818) bedeutet nicht naulum, sondern meritum, wie aber die lat. merx und merces beide von mereri abstammend, sowol die zu gewinn geladne waare als den lohn der ladung bezeichnen, so ist auch für frêht der übergang in fracht leicht zu erkennen. ahd. fergôn wurde 3, 1530 zu precari gehalten, womit es umgestellt in fregôn noch näher stimmt, nhd. fergen drückte aber ganz besonders aus vehere, convehere, transportare, wozu sich frêht ohne zwang gesellt, frêht verhielte sich zu ferht wie engl. wright zu ags. vyrhta, engl. wrought zu ags. vorht. precari ist fordern, prex forderung, bitte, precium, pretium der geforderte, verdiente lohn, der preis, also pretium = meritum, merces, und merx ist die für lohn eingenommne waare, die fracht. naulum (von navis), it. nolo, hiesz ahd. feriscaz, ferscaz (GRAFF 6, 558), wie altn. ferjutollr, was dem schiffer gezahlt wird, man könnte ferio, mhd. verge nauta statt von ferian überfahren von jenem fergôn vehere herleiten, aber auch farjan, ferian ist vehere, remigare (GRAFF 3, 587). ebenso teuschend ist der anklang des lat. fretum und transfretare, man müste denn aus ihnen frecta, fretta, fracht abstammen lassen und die verwandtschaft des ahd. frêht leugnen. über frêhtôn vergleiche man noch eine nachher unter fragen gemachte bemerkung.

fracht steht zu frêht ungefähr wie acht zu echt (octo), wie achtwort zu echtwort und scheint der nhd. sprache aus der nd. nnl. zugeführt. es bedeutet uns

1) den lohn oder preis der überfahrt, des transports, das verdienst des schiffers oder fuhrmanns, merces, pretium nautae vel aurigae, vectura, vgl. 3, 1530 fergen auf der achse oder zu wasser, auf wagen oder schif. die fracht bezahlen, eine hohe oder niedere fracht; dem fuhrmann die fracht zurückhalten; die fracht wird immer theurer, übersteigt den werth der waare.

2) die ladung selbst, onus, vehes, merx, waare. der fuhrmann sagt: ich habe erst halbe, noch keine volle fracht; mit voller fracht fahren; fracht suchen, bekommen;

> setz Josten in ein schif und lasz die winde los,
> die seiner reichen fracht den untergang bestimmen.
> DUSCH verm. werke 459;
>
> wenn dann vielleicht der wellen schwarzer rachen
> den frachten droht und mast und kiel ereilt. HAGEDORN 1, 11;

bildlich für last: du hast dir zu schwere fracht aufgeladen; jetzo hat sich der philosophische handel die höchste bedingung seiner fracht, eine meerfreiheit erobert, wie sie bisher niemals in Deutschland war. J. P. nachdämm. s. 67.

FRACHTAUSLAGE, f. expensum vecturae. HEYNES briefe an Joh. Müller 223.

FRACHTBAR, vectabilis, was auf schif oder achse geladen werden kann.

FRACHTBRIEF, m. literae vectoriae. bildlich: frachtbriefe der jahrszeiten, zweite heimlich abgedruckte titelblätter der naturbilderbibel. J. P. flegelj. 2, 62.

FRÄCHTCHEN, n. kleine, geringe fracht, nnl. vrachtje.

FRACHTEN, onerare, waare aufladen, vgl. ahd. frêhtôn mereri. mlat. frectare, frettare, ein lat. fretare gibt es nicht und

transfretare, *fretum transire berührt sich zufällig; fr.* fréter, *sp.* fletar, *de vectura convenire. kein mhd.* vrahten *oder* vrëhten. *nnl.* vrachten, *engl.* freight, *schw.* frakta, *dän.* fragte. frachten *heiszt uns laden, aufladen, zu schiffe oder wagen, auch mit fracht fahren, transportieren:* waaren nach Leipzig frachten; ein bauer, der als fuhrmann bis Ungern frachtete. Göthe 32, 69. *figürlich aufladen, auflasten:* jetzt frachten sie uns immer mehr auf unsern nacken, ganz allmälich wie jener, der erst nur das kalb zu tragen hatte. Arnim *schaub.* 1, 289. *s.* befrachten.

FRACHTER, *m. absender der fracht, befrachter.* verechter, *frachtschiffer.* Mones *zeitschr.* 9, 30. 31. 33. 427.

FRACHTFREI: frachtfreie waarensendung.

FRACHTFUHR, *f. mercium vectura.*

FRACHTFUHRMANN, *mercium vector.*

FRACHTGELD, *n. pretium vecturae.*

FRACHTGUT, *n. was zu fracht gefahren wird.*

FRACHTKOSTEN, *impensa vecturae.*

FRACHTLOHN, *m. was schon in fracht liegt.*

FRACHTMAGE, *m. stomachus capax oneris:* es ist sünde gegen den heiligen geist des weins, wenn er frachtmägen (*für* magen) gemeiner menschen durchziehen musz. J. P *flegelj.* 2, 92.

FRACHTSCHEIN, *m. was* frachtzettel.

FRACHTSCHIF, *n. navigium vectorium, nnl.* vrachtschip, *schw.* fraktskep, *dän.* fragtskib, *lastschif.*

FRACHTSTÜCK, *n. it.* collo.

FRACHTWAGEN, *m. plaustrum mercatorium:* über die strasze zogen schwere frachtwagen.

FRACHTZETTEL, *m. wie* frachtbrief.

FRACK, *m. amiculum levius, solutum, fr.* fraque *f. böhm. poln.* frak, *für* frack *wird spöttisch gesagt* schwalbenschwanz. der eine trug ein rothes kleid, der andre einen runden hut und hatte sich in einen saubern frack geknüpft. Musäus *kinderklapper* 46;

> wo ein liebhaberschwarm den ganzen tag
> in apfelgrünen fracks zu meinen füszen lag. Körner 3, 332.

der pl. lautet aber besser fräcke. *mlat.* froccus *ist vestis monastica, wie noch fr.* froc, *unterschieden von* fraque.

FRÄCKCHEN, *n. kleiner frack, poln.* fraczek, *böhm.* fraček.

FRÄFEL, *m. protervia. s.* frevel.

FRÄFEL, *protervus, temerarius:* drausz dann volgt fräfel urteil, mûtwill und alle ungerechtigkeit. Frank *laster* ci.

FRÄFEN, *dasselbe:* wie si uns besichtiget, was ich etzwas frävener (*kecker*) den die andren. Plater 28; nichts widriger und schädlicher ist, denn ein verruchter, fräfner und unbesinnter verachter des feinds. Fronsperg 1, 173ᵃ.

FRÄFLICHEN, *insolenter, s.* frevellich:

> Raumensattel kert sich herumme
> im lachet sein roter mund,
> er hiesz in so fräflichen liegen (*lügen*)
> wol zû der selbigen stund. Uhland 306.

FRAGAMT, *n. ein gutes wort für die fremden* adressbureau, intelligenzcomtoir.

FRAGBAR, *interrogandus, fraglich, was gefragt werden kann;* es ist unfragbar, *nicht zu fragen;*

> aber ist frâgebære
> wâ von diu rede wære. *erlösung* 1732.

FRAGE, *f. quaestio, interrogatio, ahd.* frâga, *mhd.* vrâge, *nnl.* vraag, *schw.* fråga.

1) frage, *die antwort erwartet: mhd.*

> ër understuont ir vrâge, dër si hete gedâht. *Nib.* 631, 1;
> an die Hagnen vrâge denken si began. 949, 2;
> mit antwürt und mit vrâge
> si triben vil mære under in. *Trist.* 300, 20;
> âne vrâge ich vernim
> wiez dirre messenie stêt. *Parz.* 239, 16;
> hâstu vrâge ir rëht getân? 254, 30;
> daz Parzifal dër frâge muost vergëzzen. Albr. *Tit.* 5203, 3;
> sint sie dër tugent in frâge und in antwurte. 5223, 2;
> dër vrâge hiez ër sich erlân. *Iw.* 6272;
> wænet ir, hër gast,
> daz mich niht betrâge
> iuwer müezegen vrâge? 6276;
> ër sprach, enwær ëz iu niht leit,
> sô het ich gërne vrâge
> iwer ahte unde dër mâge. 6305;
> nieman bedarf dër vrâge,
> wie ëz dër heit stæte
> dës sëlben tages tæte. *gute frau* 1146;
> mit vrâge der keiser den Lutringer besaz,
> der kund sich doch mit antwurt niht vergâhen.
> *Lohengr.* 3449;
>
> füer din vrâge ein ander vart. Helbl. 1, 254;
> min vrâge wil ich baz vüeren. 1, 271;
> dô gotes sun hien örde gie,
> dô versuohton in die juden ie,
> som tâtens eines tages mit dirre frâge. Walther 11, 20.

nhd. gute frage, gute antwort, eine frage thun, eine frage stellen, laut werden, verlauten lassen; eine frage vergessen, unterdrücken, zurück halten, ihr den kopf abbeiszen; einer frage ausweichen; mit fragen quälen, belästigen; auf die frage antwort geben, ertheilen, erwarten; o gib mir antwort auf meine frage!; lasz auf diese frage antwort folgen, nicht lange warten!; eine frage folgt auf die andere; die fragen drängen sich; die frage verstummt; alle fragen sind frei; sie verschlosz ihm den mund durch küsse und hemmte seine fragen;

> er machte durch den kus oft ihre fragen stumm.
> Rost *schäfergedichte* 95;

eine unbedeutende, leere, müszige, unnütze, vergebliche, unverschämte, ungelegene, ungehörige, unverständige frage; *man sagt:* ohne frage, ohne alle frage, das ist ohne frage wahr, *danach braucht nicht erst gefragt noch darauf geantwortet zu werden.* o der schönen frage! der schnöden frage!

2) frage, *das worauf es ankommt, das wesentliche, der schwerpunct:* das ist die frage, *darum handelt es sich, das musz entschieden werden;*

> sein oder nicht sein, das ist hier die frage,
> to be, or not to be, that is the question,
> att vara eller icke vara, det är frågan,

wo in der deutschen fassung das ausfüllende 'hier' *für den sinn entbehrlich ist.*

3) das ist, steht in frage, *das ist noch zweifelhaft, unausgemacht;* der glaube wil gott (*deum*) nicht umbcirken oder zur frage setzen. Luther 3, 375ᵃ; hierbei kommt noch das in frage, *ist noch das zu erwägen, bedenken;* er brachte dabei noch in frage, stellte noch in frage; ich stelle es nicht länger in frage, *zweifle nicht mehr daran;* die in frage stehende (*fragliche*) angelegenheit. es ist davon die frage (*rede*), *handelt sich darum:* doch von diesen eintheilungen ist hier nicht die frage. Lessing 5, 397;

> hier ist die frage nicht von einer liebe,
> die sich des gegenstands bemeistern will. Göthe 9, 109;
> vom rechte das mit uns geboren ist,
> vom dem ist leider nie die frage. 12, 98;
> wenn ich zu widersprechen wage;
> von allem dem ist nicht die frage. 41, 96;
> von teufeln ist die frage nicht,
> von göttern ist allhier die rede. 57, 278;

ohne zu thun, als ob von etwas die frage gewesen wäre. 17, 237. das lasse ich die frage sein, *das stelle ich dahin, entscheide es nicht;*

> gleich frägt der mann 'erstreckt sich der gebrauch
> auf sonn- und festtag auch?'
> 'warum denn nicht?' fällt seine frau ihm ein,
> 'das laszt mir eine frage sein!'
> Wagner *confiskable erzählungen* 16.

4) *man setzt heute gern zusammen:* das ist eine lebensfrage, *wobei es sich um leben oder tod handelt,* eine herzensfrage, gewissensfrage. die kirchenfrage, die steuerfrage, die eisenbahnfrage, die Polenfrage. *auch adjectivisch:* die orientalische, die mexicanische frage, *von gegenständen, welche die allgemeine aufmerksamkeit beschäftigen.* eine persönliche frage, *die nur gewisse leute angeht.*

5) frage, *inquisitio, forsche, nachfrage, erkundigung: mhd.*

> si kâmen mit frâge in daz lant. *Alex.* 128;
> mit frâge fuor ich durch diu lant. *Lichtenstein* 419;
> und het den herten winter gar
> gestrichen durch diu lande dar
> mit arbeit und mit vrâge. *krone* 12620;
> wie schœne diu tohter wære
> nâch sage und nâch vrâge. *Ls.* 2, 510,

so viel man sagen hörte und erforschte, erfragte.

nhd. gilt diese bedeutung nur noch für die peinliche frage: nach etlichen tagen ward Thomas ubel gemartert zu Helderung in der frage. Luther 3, 131; questores, schatzmeister, oder die an der strengen frag die gefangen fragten. Frank *weltb.* 75ᵃ; einen an die frage führen, *zur tortur.* Schmeller 1, 605;

> 'heischt man die folter nicht?' 'ist seine schuld nicht klar?
> was sucht man erst durch pein, was mehr denn offenbar?'
> 'die strenge frage kann den trotz der geister dämpfen'.
> Gryphius 1, 32.

doch kommt im gerichtsgebrauch überhaupt noch heute die formel 'nach frage und antwort *oder* urtheil' *vor, wie sie sich auf die vom richter an die schöffen gethane frage und deren antwort bezieht. vgl.* ein 'frag auf schedliche leut' *und* eine 'frage von eide' *bei* Haltaus 480.

6) frage, *handelsartikel wonach gefragt wird, krämerausdruck:* alle fragen haben. Schm. 1, 606. *s.* anfrage, ausfrage, nachfrage, umfrage, vorfrage.

FRAGELAPPE, *m. quaestionum cento:* alle ire fragelappen, da sie sich so bettelisch mit pletzen. Luther 3, 366ᵃ.

FRÄGELN, *inquirere, wie* förscheln: zu mir kamen dann diese kerls als die besten freunde, förschelten und frägelten mich aus. *der a. m. im Tockenb.* 70; so gehts denen, die sich aus müsziggang und langer zeit (*weile*) aufs frägeln und schwatzen legen, sie werden nichts nütze. Pestalozzi *Lienh. u. Gertr.* 1, 174. *bei* Stieler 543 fräglen. *s.* erfrägeln *und* frägler, *auch* frätscheln.

FRAGEN, *quaerere, interrogare. das wort ist aber ganz anomal gebildet. wenn ein goth.* fraihan frah frêhum fraihans *durchgeführt wäre, schiene alles in ordnung, doch nur die drei formen des praet. sind so vorhanden, im praes. wird* n *eingeschaltet, ganz wie bei den gramm.* 1, 854. 4, 23 *aufgeführten intransitiven medialer bedeutung. es steht demnach* fraihna fraihnis fraihniþ *und nicht* fraiha fraihis fraihiþ, *imp.* fraihn *und nicht* fraih, *inf.* fraihnan, *nicht* fraihan, *gerade wie gesagt wird* veihna, lifna, fullna, aukna. *allein diese verba nehmen schwache praeterita an,* veihnôda, fullnôda, auknôda, *abweichend von* frah, *wofür kein* fraihnôda *vorkommt. auch hat* fraihnan *keinen intransitiven sinn, sondern gewöhnlich den acc. der person, gen. der sache bei sich.* gafrêhun *drückt Marc.* 2, 1 *aus audiverunt, compererunt.*

ahd. hat sich das nemliche n *nur im* 'dat chafrègin ih' *des Wessobr. gebets bewahrt, was doch mehr fando accepi, comperi bedeutet als interrogavi. den vocal der wurzel setze ich* ë *an, wegen des goth.* ai *und des alts.* fragn, frugnun, *die auf* frignan *zurückgehen. auch ist* e *hier undenkbar, da im praes. kein* a *vorkommt, es wäre jedoch ungebrochnes* chafrigin *zu erwarten gewesen. weiter findet sich aber keine ahd. form dieser art und ein mhd.* gefrëgete *bei* Herbort 4368 *bleibt unsicher, weil daneben* frâgete 8082. 17838 *vorkommt. auch Renner* 14872 *steht* frëgen. *selbst noch später bei* H. Sachs *erscheint* fregen : verwegen *und nach* Schmeller (*mundarten* §. 948) *blieb* fregen (freigng) *nördlich der Donau im gebrauch.*

von einem solchen frignan *oder* frëgnan, *die selbst nicht erscheinen, begegnen alts. die praeterita* fragn *pl.* frugnun, gifragn, gifrugnun, *umgestellt in* frang, frungun *und mit ausgeworfnem* g fran, frunun. *hier sehen wir das* n *überall eingedrungen und falls die form organisch wäre, liesze sich sogar auf ein älteres goth.* frahn *schlieszen, das sich in* frah *abgestumpft hätte.*

hierzu stimmt ags. frignan, *praet.* frägn, *pl.* frugnon, *part.* frugnen *und wieder umgestellt* fringan frang frungon *und mit ausfall* frinan fran frunon. *noch altengl. gilt* freine, *interrogare. ohne* n *bestand aber auch ags.* fricgan *mit dem part.* gefrugen, *was ein praet.* frăcg *forderte.*

altn. frëgna, *percontari, audire, praes.* frëgn *audio, praet.* frâ, *pl.* fregnum = *goth.* fraihna, frah, frêhum. *der abfall des kehllauts ist wie in* sâ = *goth.* sahv, *der pl. sollte* frâum *oder* frâgum *lauten, das* n *wird auch hier für die praeterita geltigt. neben* frëgna *gibt es aber ein abgeleitetes* frëtta, *praet.* frëtti, *dem auf gothisch* fraihtjan, fraihtida *zu entsprechen hätte. schw. und norw. dauert* fretta, *dän.* fritte *bis auf heute fort und altn.* frêtt *ist interrogatio, responsum oraculi, den buchstaben nach liesze sich zu* frëtta *jenes ahd.* frêhtôn *mereri stellen, das vorhin dem lat.* precari *verglichen wurde.* bitten *und* fragen *sind aber verwandte vorstellungen.*

Alle bisher besprochnen wortgestalten verleihen dem praesens ein i *oder gebrochen* ë, *goth.* ai. *nun aber treten noch andere, heute vorherschende ein, die dem praesens* â = *goth.* ê *geben, was doch nur aus dem pl. praet. eingeführt worden sein kann, ungefähr wie neben das subst.* gëbe *donum ein* gâbe *tritt. dem ahd.* frâgên, frâgêta, *mhd.* vrâgen, vrâgete, *nhd.* fragen fragte, *alts.* frâgôn, frâgôda, *nnl.* vragen, vraagde *läszt sich kein goth.* frêhôn *oder* frêhan, *kein ags.* fraegan, gefraegan, *kein altn.* frâga *zur seite setzen, so möglich sie wären. schw. gilt* fråga, frågade.

der ins praes. vorgedrungne a *laut hatte gleichwol nhd. und nnl. noch eine andere folge, er kürzte sich, oder vielmehr seit die quantität nicht mehr gefühlt wurde und* a *sich mit* â *mischte, war die sprache verleitet* fragen *nach analogie von* tragen, dragen, schlagen, slaan *zu behandeln und ihm das höchst unorganische* *praet.* frug, *nnl.* vroeg (*nd.* frog Danneil 57ᵃ, fraug Schambach 278ᵇ) *zu ertheilen, ganz wie die volkssprache für* jagen, jagte *sich ein* jagen jug, *nnl.* jagen joeg *bildet. gleichen anlasz hat in der zweiten und dritten person des praes.* frägst *und* frägt, jägst, jägt, *nach* trägst, trägt, schlägst, schlägt, *wobei kaum der alte* e *laut von* fregen *nachwirkt. ohne zweifel sind* fragen fragte, jagen jagte *und im praes.* fragst fragt, jagst jagt *sprachrichtiger. hier folgen belegstellen für beide fehler.*

Luther *schrieb stets* fragt *und* fragte. *auch im* 17 *jh.* Fleming *und* Olearius *nichts anders, desgleichen* Gellert *und* Lessing. *im* 18 *jh. tauchen die fehler auf, zumal bei Niederdeutschen, einzelne schriftsteller schwanken:* 'er fragt', *für* fraget, *interrogat, von* fragen, *nicht* er fräget, du frägest, *wie die Niedersachsen gern sprechen'.* Freyer *anweisung zur teutschen orthographie. Halle* 1722 *s.* 279. *es half nicht, dasz beide,* Gottsched *und* Adelung, *sich gegen* frägt *und* frug *erklärten:*

du frägst ja wunderlich, kann ich dirs dann verwehren?
Dusch *verm. werke* 469;
noch dreimal frägt sie, soll ich? und dreimal spricht er ja!
189;
gleich frägt der mann: erstreckt sich der gebrauch
auf sonn und festtag auch? Wagner *confisk. erz.* 16;
für dich, der lieber nach dem ersten veilchen frägt,
als nach dem ersten austerfasse. Kl. Schmidt *poet. br.* 112;
da kam der sohn ganz überquer
gestolpert über sterne her
und fragt (*so*), was zu befehlen!
der vater frägt ihn, wo er stickt? Göthe 56, 23;

indem man nun von dem vergangenen und gegenwärtigen spricht und sodann frägt, was denn ferner wünschenswerth wäre. 43, 325; man frug mich, wie ich das anfangen wollte? Liscov *vorr. s.* 10; er frug mich neulich ganz höhnisch. 70; ich frug sie gleichsam, wie läszt mir das? 79;

was seufzest du? frug Milon. E. von Kleist 1, 77;
frug man ihn. 2, 121;
frug Minos eine matrone. 2, 140;
frugst du ihn nicht, woher und wer er ist?
Joh. Heinr. Schlegel *Thomsons Coriolan* 152;
gleich frugen sie ihn alle,
ob ihm das bild noch nicht gefalle? Burmann *fabeln* 4;
woher patron? frug Traps, des dorfes matador. 36;
sie wollte gestern früh zu jenen einzeln buchen
nach frischen veilchen gehn, ich wollte gleichfalls suchen
und frug, gefällt dirs auch, darf ich wol mit dir gehn?
Dusch *verm. werke* 469;
ich forscht und frug an jedem thor,
allein der dieb fand nirgend sich hervor.
Willamov *dial. fabeln* 66;

so früge ich auch nichts darnach. Herder *bei Merk* 1, 40;

frug da dein kleinmuth auch die götter erst um rath?
Gotter 2, 32;
sie frug den zug wol auf und ab
und frug nach allen namen,
doch keiner war der kundschaft gab
von allen, so da kamen. Bürger 13ᵇ;
niemals frug ein kaiser nach mir, es hat sich kein könig
um mich bekümmert. Göthe 1, 358;
ja wol, der Schwed frug nach der jahrszeit nichts.
Schiller 354ᵃ.

an vielen andern stellen setzen Schiller *und* Göthe fragte.

So vielgestaltig ist dies verbum. was in den urverwandten sprachen steht ihm gleich? zu fraihnan, frëgna, fraihan *gesellt sich vor allem das lat.* precari, *weil vorstellungen des fragens und bittens in einander flieszen, wie* rogare *und* interrogare *bestätigen. auszerdem in betracht kommt* poscere *und unser* forschen (*oben sp.* 1), *kaum* percontari, percunctari, *sp.* preguntar, *die zurückgehn auf* cunctari *zaudern, zweifeln, zweifelnd fragen. dem* a *in* fragen *gleicht aber lit.* praszyti *bitten, lett.* prašsiht *bitten und fragen, sl.* prositi *poscere, poln.* prosić, *skr.* pratschh *interrogare. unser* a *wurde vorhin aus dem praet.* frah *ins praes. geleitet, doch da dem* i *vieler deutschen wurzeln skr.* a *entspricht, dürfte es auch für alterthümlich, ja ursprünglich angesehen werden. lit.* pirszlys *ist lat.* procus *und* procari *anrührend an* praszyti *wie* precari, *denn der werbende bittet um die braut, erwirbt, erbittet sie, also selbst unser* freier *könnte einlasz verlangen in diese wortreihen, wovon mehr unter* freier. *von* rogare *mag ein lippenlaut geschwunden sein.*

Bedeutungen und fügungen.

1) *schon bei angabe der formen erhellte, dasz* fragen *oft in vernehmen und hören übergeht. wie der suchende* findet (3, 1642), *der forschende* erforscht, *so* erfragt *auch der fragende, es ist* 3, 649 *nicht gehörig hervorgehoben, dasz die partikel* er *in zusammensetzungen wirkung und erfolg auszudrücken pflegt:* der grei-

fende ergreift, der langende erlangt, der bittende erbittet *u. s. w. aber bereits im einfachen wort kann das doppelte gelegen sein, das strebende sowol als dessen folge. namentlich galt dies von* finden (3, 1642. 1643), *der* findende *gieng aus auf* finden, *wer* findet *hat gesucht,* finden *wurde zu πυνθάνεσθαι gehalten und* fraihnan *übersetzt πυνθάνεσθαι Luc.* 15, 26. 18, 36. *Joh.* 13, 24. *nicht anders berühren sich* precari *und* poscere, *forschen,* quaerere *suchen und fragen. ἠκούσθη ὅτι εἰς οἶκόν ἐστι,* auditum est quod in domo esset. *Marc.* 2, 1 *deutscht* ULFILAS, *weil ihm das passivum unbequem war,* gafrêhun þatei in garda ist, *bei* LUTHER: es ward rüchtbar, dasz er im hause war. *wie nun diesem* hören *ein* gefragt haben *vorangeht, dem* wissen *ein* gesehen haben, *so könnte* frah *oder* gafrah *zu* fraihan *sich verhalten, wie* sahv *zu* saihvan, vait *zu* veitan, *οἶδα zu εἰδέναι, der gehört und gesehn habende wissen beide. nur erlangten weder* sahv *noch* frah *die praesensbedeutung von* vait *und das praesens von* frah *wurde durch* n *kenntlich gemacht* fraihna.

2) *auf* fragen, *fando audire,* erfragen, *vernehmen folgt unmittelbar abhängiger satz, demonstrativum oder acc. der sache. wir verlassen hier dieses* fragen, *alles folgende geht auf* fragen, *interrogare, ἐρωτᾶν, ἐρέσθαι.*

3) *die* frage *fordert ein fragwort, auf* fragen *interrogare folgt unmittelbar ein interrogativum* wer was welcher wo wie wann warum *oder die conjunction* ob: *goth.* hvas izvara maurnands mag anaaukan ana vahstu seinana aleina eina? *Matth.* 6, 27;

ahd. hër frâgên gistuont
fôhêm wortum, huër sîn fater wâri. *Hild.;*

inti frâgêtun inan, waȥ sagênt thie buochera? *Matth.* 17, 10;

frâgêtun se thuruh nôt,
wër thër wâri, theiȥ gibôt. O. III. 4, 39;

mhd. unde vrâgte wâ ër wære. *Iw.* 3242;

unz daȥ dër künec unt diu diet
beide vrâgten unde riet,
waȥ under disen liuten
diu minne möhte diuten. 7595;

dô hieȥ ër vrâgen dër mære,
wës diu burc wære. *Parz.* 16, 29;

nieman envrâget wër ich sî. *MSH.* 2, 223[a];

ê ër gefregete wâ. *Herb.* 4368;

nhd. frage, wer es ist; er fragte, wen er vor sich sähe?; Pharao aber fraget Jacob, wie alt bistu? 1 *Mos.* 47, 8; fragt in Micha, wo kompstu her? *richt.* 17, 9; und ir fraget noch, was mir feile? 18, 24; und da Eli das laut schreien höret, fragt er, was ist das fur ein laut getümel? 1 *Sam.* 4, 14;

sie fragten nicht, wohin, woher?
noch minder, wie wir hieszen? BÜRGER 30[a];

sie fragt in heller unschuld: was?
was ich wol von ihr wollte? 30[b];

frage sie, obs ir und irem man und son wol gehe? 2 *kön.* 4, 26;

ob sie mein geschwätze höret,
ob es ihren frieden störet,
ob sie lachend von mir spricht,
ob sie seufzet, frag ich nicht. GOTTER 1, 211,

das kümmert mich nicht.

4) fragen, *ohne dasz person und sache ausgedrückt ist:* du fragst noch? o frage nicht; ich will schon fragen; ich wage nicht zu fragen; so musz ich fragen;

mhd. swër vrâget dër wil gëben niht. LICHTENST. 539, 28;

nhd. fragen ist leichter als antworten;

mit seinem scharfen fragen. LESSING 1, 106.

oft im geleit von adverbien: ängstlich, umständlich, genau, fein, scharf, peinlich, bescheiden fragen:

wol geschiehet einem kinde,
das mit mute hin kan gehn
und den richter fein darf fragen,
hast du was auf mich zu sagen? FLEMING 342.

ahd. diccho, harto, chleino frâgên. ich frage in bester absicht, aus freien stücken;

fragete viel und freute sich. *Luise* 2, 169.

5) fragen *und* sprechen *verbinden sich gern in der bibelsprache:* jah frêhun ina qiþandans, *καὶ ἐπηρώτων αὐτὸν λέγοντες,* et interrogabant eum dicentes. *Marc.* 9, 11. *Luc.* 20, 21, *bei* LUTHER und sie fragten in und sprachen; frah þan ina Iêsus qiþands, hva ist namô þein? und Jesus fraget in und sprach wie heiszest du? *Luc.* 8, 30; und Jacob fraget in und sprach. 1 *Mos.* 32, 29; fraget er sie und sprach, warum seid ir heute so traurig? 40, 7; fraget er und sprach, wo ist Samuel und David? 1 *Sam.* 19, 22. *es sollen damit die worte der frage gegeben werden, wie man auch sagt:* fragte ihn mit den worten.

das gr. lat. und goth. participium scheint darum vorzüglicher als das nhd. 'und sprach'. *umgekehrt:*

ich sal uch sagen sunder vrâgen. *Karlm.* 182, 30,

d. ist ungefragt, sogleich.

6) fragen *mit acc. der person:* ich frage dich und du antwortest; ich will die mutter fragen; sie hatten mich zuvor gefragt;

du fragst mich sehr geschwind. GELLERT 3, 305;

du fragst mich vor der zeit. 3, 313.

mhd. möht ir gerüeret hân dën vlans
und het dën wirt gevrâget. *Parz.* 247, 28;

die vor unwërde diu wort spalten
oder sie lange in in behalten,
daȥ man sie zwirnt fregen muoȥ. *Renn.* 14872.

7) fragen *mit gen. der sache. mhd.*

wër vrâget dës? *Iw.* 4022;

ich wil die vürsten zAche
urteiles über in frâgen. *Karl* 11649;

die mære vrâgen solden
dër was sô vil dâ bî dën wëgen. *klage* 2902;

swër swalwen spise vrâge
dër kenne ouch mucken lëben. *MSH.* 2, 388[b];

urteiles vrâgen zwischen zweier manne rede. *Ssp.* I. 62, 7; swer urteiles gevrâget wirt und des nicht vinden enkan. II. 12, 7.

8) *dafür hat sich nhd., wie oft, der acc. eingeschlichen:* etwas fragen, *mhd.* etewës; immer dasselbe fragen; ein langes und breites fragen; urtheil und recht fragen; ursache fragen = *nach der ursache:* man solt zuvor demütiglich die ursache gefragt und das recht fürgewendet haben. LUTHER 3, 44[a]; dorften wir auch ursach fragen. MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* 187; der sohn fragte die ursach warumb *u. s. w. pers. rosenth.* 4, 2;

aus fürwitz fragt ich mer bericht. SCHWARZENBERG 154, 1;

weil er schwulst an ihrem leibe, vielmals gar auch beulen fund,
klagte drüber, fragte hülfe (*suchte, fragte nach h.*).
LOGAU 2, 129, 53;

ich will also nicht neugierig sein und fragen was das für dinge sind, die ich nicht fragen darf. WIELAND 11, 70;

dem brauch nach sollt ich deinen namen fragen,
I should ask thy name. *Lear* 5, 3;

soll deine strenge tugend
die kleinen sorgen meiner liebe fragen? SCHILLER 298[b].

9) fragen *mit gen. der sache, acc. der person. goth.* hvis mik fraihnis? *τί με ἐρωτᾷς;* quid me interrogas? LUTHER, was fragst du mich darum?; frêhun ina þizôs gajukôns. *Marc.* 4, 10; fraihna izvis ainis vaurdis. *Luc.* 20, 3; *ahd.* ih frâgên iuwih eines wortes; *mhd.*

dô vrâgte man dër mære die unkunden man. *Nib.* 140, 3;

dën garzûn si dës vrâgen bat. *Parz.* 62, 27;

und vrâget in dër mære. *Iw.* 5623;

nû hân ich dir vil gar geseit
swës dû geruochtest vrâgen. 518;

alsô beschiet Silvestër
dën keiser alzehant, dës ër
in gevrâget hæte. *Silv.* 1460.

nhd. ich frage dich des rechtens. *Carolina* 92; die herzogin ihn neuwer mähr fragen thet. *Galmy* 116; als sie aber ihres anbringens gefragt wurden. PHILANDER 2, 779.

10) *nhd. mit doppeltem acc., der person und sache, welcher letztere den mhd. gen. ersetzt:* ich will dich etwas fragen; er fragte mich eine sache; die erste frag, die man die fremde oder die erst ankommende leut fraget. FISCHART *groszm.* 1574 A 6; ich wil dich etwas fragen, lieber, verhalte mir nichts. *Jer.* 38, 14; sagte Achior alles, was in Holofernes gefragt und was er geantwortet hette. *Judith* 6, 11; ich will euch auch ein wort fragen. *Matth.* 21, 24. *Marc.* 11, 29. *Luc.* 20, 3, *wo auch gr. λόγον und lat.* unum verbum; ich bin umb keiner andern ursach willen zu euch kommen, denn euch rath zu fragen, was uns hierin zu thun sein wöll. *Amadis* 413. *man sagt heute kaum:* ich will dich den weg fragen, *sondern* nach dem weg.

11) nach etwas fragen, *sich um etwas kümmern, curare aliquid:* so sol er nicht mehr darnach fragen. 3 *Mos.* 13, 36; denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir gewesen sind. 5 *Mos.* 4, 32; so hüt dich, das du nicht fragest nach iren göttern. 12, 30; warumb fragst du nach meinem namen, der doch wundersam ist? *richt.* 13, 18; und David sandte hin und liesz nach dem weibe fragen. 2 *Sam.* 11, 3; das er sehe,

ob jemand klug sei und nach gott frage. *ps.* 14, 2; wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himel und erden. 73, 25; und du fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen. *Matth.* 22, 16, *wo im text* καὶ οὐ μέλει σοι περὶ οὐδενός, *vulg.* et non est tibi cura de aliquo; sihe, deine mutter und deine brüder drauszen fragen nach dir. *Marc.* 3, 32; da ist nicht der verstendig sei, da ist nicht, der nach gott frage, *vulg.* non est requirens deum. *Röm.* 3, 11; ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben, *goth.* svikunþs varþ þaim mik ni gafraihnandam. 10, 20; sintemal die Jüden zeichen foddern und die Griechen nach weisheit fragen, *goth.* iþ Grêkôs handugein sôkjand. 1 *Cor.* 1, 22, *wo* fragen *also* = *suchen;* etliche die nichts darnach fragten, ob die löbliche stad Nürmberg ehre oder schande uberkeme . . . aber da müst man widerumb nach solchem schedlichem götzer (*so*) auch nicht fragen und in fahren lassen. Luther 5, 172ᵃ; mein herr aber fraget nichts darnach. Schweinichen 1, 359; doch frag ich wenig darnach. *wegkürzer* 25;

> was fragt ein edler löw nach eines hündleins bellen,
> was fragt ein fels im meer nach winden und nach wellen?
> Logau 1, 43, 65;
>
> neugieriger Myrtill! wer wird nach allem fragen?
> Gellert 3, 333;
>
> frage die geneigten sterne
> nach dem dichter in der ferne,
> ob und wie und wo er lebt?
> was er jetzt zu lieben strebt? Rost *schäferged.* 25;
>
> denn mir behagts in alten tagen,
> so wie es mir in jungen behagte,
> dasz ich nach alt und jung nicht fragte. Göthe 4, 334;
>
> und jene himmlischen gestalten
> sie fragen nicht nach mann und weib. 20, 159;

wer fragt nach einer so unnützen last der erde! Gotter 3, 59; was fragen die von Straszburg darnach, was die von Speier in den Rhein brunzen? *bienenk.* 46ᵃ. *hier tritt das* fragen *leicht und ironisch über in* nicht fragen, *non curare, zumal wenn ein* viel *daneben steht:* da frag ich viel nach, *id mihi parum curae est;*

> was frag ich viel nach geld und gut?

= *sie kümmern mich gar nicht;* sie fragten viel nach den Holländern. *Felsenb.* 4, 50 = *gar nicht, nicht weiter.* er fragt den henker, den teufel danach. *dem* fragen *nach etwas gleicht übrigens das ags.* frignan *mit* äfter:

> þâ þær vlonc hæleð
> oretmecgas äfter hæleðum frägn. *Beov.* 662;
> ne frin þû äfter sælum. 2644.

12) von etwas fragen, *sich um etwas erkundigen, nachricht darüber einholen, inquirere.*

ahd. frâgêta sie fon thên woroltmannon. O. III. 12, 2;

frâgêt fon thëmo kinde. T. 8, 4; thër bisgof frâgêta thën heilant fon sînên jungiron inti fon sîneru lêru. 187, 1. *mhd.*

> alsô diu vrouwe vernam
> daȥ ër von gote vrâgen began. *kaiserchr.* 556;
>
> si vrâgeten unsern hërren
> von sîner junger lêre. *fundgr.* 1, 172;
>
> mîner frowen darf niht wësen leit,
> daȥ ich rîte und frâge in frömediu lant
> von dën wiben, die mit wërdekeit
> lëbent. Walther 53, 19;
>
> sone darft du mich niht frâgen von minne. *Tit.* 68, 1;
>
> ër frâgte in von dër künde. *Parz.* 468, 21;
>
> wolt iuch dës niht betrâgen,
> daȥ ich iuch müeste vrâgen
> von sus getânen mæren. 655, 15;
>
> wilt du mich frâgen von diner mâge lande. *Gudr.* 1169, 3;
>
> dô vrâgetens in genôte
> von der megede Isôte. *Trist.* 208, 18;
>
> von sinen alten mâgen
> darf mich nieman frâgen. *Bit.* 19;
>
> dën recken frâgen ër began
> von hiunischen richen. 705;
>
> dô frâgte von sinen landen
> und von dën wiganden
> Biterolf dër mære. 4308;
>
> frou Hildegunt dô frâgen
> von Hëlchen und ir mâgen
> dën edeln gast begunde. 6892;
>
> vrâgen si von Rüedgêre,
> ir sult in sinen dienest sagen. *klage* 2836.

nhd.
> zu fragen ich mich des bedacht
> von seiner übung, die er treib. Schwarzenberg 150, 2;

und wenn die leute am selben ort fragten von seinem weibe, so sprach er, sie ist meine schwester. 1 *Mos.* 26, 7; ist hier kein prophet mehr des herrn, das wir von im fragen. 1 *kön.* 22, 7. 2 *chron.* 18, 6; gott wird sie von diesen stücken nicht fragen am jüngsten tage, sondern von den kindern, die er in befolhen hat. Luther 4, 524ᵇ;

> ja, man frag eine jungfer selbst davon. Logau 1, 214, 91;

er fragt ein kind von der landmesserei, *pusionem interrogat metrica.* Aler 777ᵃ. *diesem heute veralteten* von *gleicht das* de *bei mlat.* rogitare:

> stans de virginibus rogitabat compatriotis,
> cujus sint famae, formosae sint an honestae? *Rudl.* 16, 3.

13) fragen um etwas:

ahd. ih frâgen umbe dia niderun luft. N.;

mhd.
> dô wolter vrâgen umben walt. *Parz.* 436, 20;
>
> dô vrâgte mîn hër Gâwân
> umb guote videlære. 639, 5;
>
> die tumben und die wisen giengen, sô man tuot,
> vrâgen umbe mære. *Nib.* 711, 2;
>
> dër hërre frâgen dô began
> dën alten umb diu mære. *Bit.* 254;
>
> ër vrâgete umbe daȥ kindelin,
> wie sin name solde sin. *Trist.* 51, 17;
>
> daȥ dër konic rîche
> frâgte umbe ein urteil. *erlösung* 512.

nhd. das volk kompt zu mir und fragen gott umb rat. 2 *Mos.* 18, 15; und Josaphat sprach, frage doch heute umb das wort des herrn. 1 *kön.* 22, 5; fraget (*später* thet eine bitte) umb ir volk. *Esther* 4, 8; wen fragt er umb rat. *Es.* 40, 14; frage die priester umb das gesetz. *Haggai* 2, 12; gleich als wenn du ein weib umb rat fragest. *Sir.* 37, 12; und da er von dem volk ins haus kam, fragten in seine jünger umb diese gleichnis (*goth.* frêhun ina sipônjôs is bi þô gajukôn). *Marc.* 7, 17;

> sachen die ihr nur besinnet
> und doch keinem sagen könnet,
> der euch üm dieselben fragt. Fleming 354;
>
> habt ihr das wol können wagen
> und die mittelste der zahl
> dreier schwestern nach der wahl
> ümm die ehe dürfen fragen? 386;

einen um die ursache, um den grund fragen; um rat, um seine meinung fragen; nichts darum fragen. *um und* über *können hier verschieden sein:*

> ich komme blosz
> den patriarchen über eine sache
> um rath zu fragen. Lessing 2, 297.

14) *ungewöhnlich* auf:

> wer spricht, dasz unser Mars auf gottes buch nicht fraget?
> Logau 1, 44, 72;
>
> obs wahr sei was er sagt, drauf mag ein andrer fragen. 3, 215.

15) *unpersönlich,* es fragt sich, *quaeritur, handelt sich, ist noch nicht ausgemacht, steht in frage;* es fragt sich, wer den andern zum weichen brächte; es fragt sich erst, ob du auch mit gehst; es fragt sich noch darum; capital und zinsen sind bezahlt, es fragt sich also blosz nur noch um die kosten; davon fragt sichs gar nicht, *ist keine rede.*

16) *sprüche.* wer viel fragt, geht viel irre. wer weisz und fragt, der ist ein schalk. wer viel fragt, wird viel innen. man kann sich aus der welt fragen. wer gern gibt, fragt nicht lange. der teufel hat das fragen geschaffen, spricht man, wenn einer fragt 'wiltu essen, trinken'. frage dich selbst, dein herz leugt nicht. fragen ist keine schande, wer ein ding nicht weisz.

s. abfragen, anfragen, ausfragen, befragen, durchfragen, entfragen, erfragen, gefragen, herausfragen, hinausfragen, nachfragen, umfragen, vorfragen, zufragen.

FRAGENSWERTH, *dignum de quo quaeratur:*

> was aber that Amint? ist diesz wol fragenswerth?
> Rost *schäfererz.* 48. *schäferged.* 73;
>
> *fuhrmann:* was knarrst und seufzest du denn immer?
> *rad:* ist das wol fragenswerth?
> bei solcher schweren last soll ich nicht klagen?
> Willamov *dial. fabeln* 38.

FRAGER, *m. percontator:* ein lästiger, neugieriger frager; dem frager den mund stopfen. Kant 6, 133;

> mein erst gesetz ist, in der welt
> die frager zu vermeiden. Göthe 3, 118;
>
> doch keinen laut verlor der geist,
> des fragers eitle neugier zu vergnügen. Schiller 31ᵇ.

FRAGEREDE, *f. responsum, rede auf frage:*

swer an disem buche
vragerede suche,
ob ime daran icht missehage,
des ne tue er ze hant necheine clage. *Sp. rh. vorr.* 196.

sonst aber auch fragende rede, frage in der rede, fragsatz: das ander zeichen ist ein fragzeichen, das setzt und braucht man, wa fragrede seind: so der gerecht kaum erhalten wird, wa will der gottlos und sünder erscheinen? und solche fragrede sein vil ernstlicher dann schlechte rede oder erzelung einer meinung. Ickelsamer *gramm.* D 8ᵃ.

FRAGESCHRAUBE, *f. retinaculum inquisitorium:* durch angesetzte frageschrauben irgend ein geständnis aus mir foltern zu wollen. Tieck *ges. nov.* 8, 300.

FRAGESPIEL, *n.* den nachmittag und abend brachten wir mit gesprächen, musik und fragespiel zu. Voss *briefe* 4, 286; antworten bei einem gesellschaftlichen fragespiel. Göthe 1, 39. *s.* fragspiel.

FRAGESTELLER, *m. wie* bittsteller, briefsteller, preissteller *gebildet:* die absicht des gelehrten fragestellers. *deutsche vierteljahrschrift* 1838. *heft* 3, 196.

FRAGESTELLUNG, *f.*

FRAGEWORT, *n. vox interrogandi.*

FRAGEZEICHEN, *n. signum interrogandi. s.* fragzeichen.

FRÄGLE, FRÄGLEIN, *n. quaestiuncula:* er legt mir ein fräglein für. Aler 778ᵃ.

FRÄGLEN, *s.* frägeln.

FRÄGLER, *m. wie* frager, Stieler 543: dasz der voigt dennoch so stolz that, wundert vielleicht einen einfältigen frägler. Pestalozzi *Lienh. u. Gertr.* 1, 224; sie waren mir zu witznasige, arge förschler und frägler. *der a. m. im Tockenb.* 24; nach allem, nach allem will ich ihn fragen: wann sie aufstehn, was sie gewöhnlich tragen, was sie lesen, ob sie auch bisweilen meine gedichte lesen, ob sie auch auf ihren spaziergängen dann und wann von mir sprechen, ob sie gutes von mir sprechen, ob sie wirklich wünschen dasz ich einmal nach Felsenburg kommen soll. wird er mir aber auch alles sagen? und wenn er nun in hinsicht meiner so etwas sagte, was nicht allzu behaglich wäre, ha! da wär ich frägler bezahlt! Voss *briefe* 1, 215. *s.* frägeln.

FRAGLICH, *de quo quaeritur, dubius, was in frage oder rede steht. s.* frage 3.

FRAGMENT, *n. bruchstück:*

fragmente grosz und klein, und unergänzlich hiengen
um deine röcke her, die auf die neige giengen.
Kl. Schmidt *neue poet. br.* 116.

FRAGMENTARISCH, *fragmentarius.*

FRAGMENTIEREN, warum sind sie aber so zerhackt und fragmentiert worden? Tieck 3, 15.

FRAGMENTIST, *m. editor fragmentorum:* der Wolfenbüttler fragmentist.

FRAGNER, *m. propola:* merzler, fragner, höcker, hucker. Fischart *groszm.* 49. *s.* pfragner.

FRAGREDE, *s.* fragerede.

FRAGSELIG, *nimia percontans.*

FRAGSELIGKEIT, *f. nimius percontandi amor.*

FRAGSPIEL, *n. spiel mit fragen. s.* fragespiel.

FRAGSTATT, *f. tortura.* Schmeller 1, 605.

FRAGSTÜCK, *n. quaestio, caput quaestionis, zumal fragepunct im process:*

Daniel macht solches offenbar
durch fragstuck, die er hat gethon. Schwarzenberg 110, 1;

ein nutzlich regiment wider die bosen franzosen, mit etlichen clugen fragstucken, beschriben durch meister Sitzen. *Pforzh.* 1509; er würd in aller ding und fragstück berichten. Kirchhof *wendunm.* 405ᵃ; die glückseligkeit des Kallias schimmert zu lebhaft aus seinen augen und aus seinem ganzen betragen hervor, schöne Danae, als dasz ich durch überflüssige fragstücke die reizende farbe dieser liebenswürdigen wangen zu erhöhen suchen sollte. Wieland 1, 280;

und in der schüssel wird im gleichen augenblick
mein kopf sich von sich selbst erheben
und dir auf jedes fragestück
laut und vernehmlich antwort geben. 10, 344;

der wachhabende officier legt die üblichen fragstücke vor. Hippel 1, 1.

FRAGSTÜCKMACHER, *m. der im rechtstreit die fragen stellt:* wenn es aber der fragstückmacher also nit glauben wölle. Ayrer *proc.* 2, 10.

FRAGSUCHT, *f. exquirendi intemperantia:* mehr eine eitle fragsucht, als gründliche wiszbegierde. Kant 4, 161; die fragsucht wird zur unbescheidenheit. Gotter 3, lxxi.

FRAGSÜCHTIG, *fragselig:* wider fragsüchtige. Luther *tischr.* 273ᵇ *am rande.*

FRAGTON, *m.* Karl sagte, obwol den fragton verschluckend und recht liebend, doch dieses. J. P. *Tit.* 2, 118.

FRAGUNDANTWORTSPIEL, *n.*

FRAGWEISE, *adv. percontando,* etwas fragweise aussprechen.

FRAGWÜRDIG, *dubius, zweifelhaft, verdächtig, unsicher?*

du kommst in so fragwürdiger gestalt,
ich rede doch mit dir.
thou comst in such a questionable shape,
that I will speak to thee. *Hamlet* 1, 4.
Hagberg: din skapnad twingar mig att spörja dig.

FRAGZEICHEN, *n. signum interrogationis. in der unter* fragrede *ausgehobnen stelle heiszt es nach den worten* 'wa fragrede seind' *weiter:* und ist auch nach der stimm art und gleichnus geformiert also? dasz ein lini oder virgula über sich schnipt, wie sich die stimm in einer frag am ende erhebt und über sich schwingt. Ickelsamer D 8ᵃ.

FRAGZETTEL, *m. index quaestionum.*

FRAIS, FRAISCH, *s.* freis, freisch.

FRAM, *diese uralte, ehrwürdige partikel ist uns längst ausgestorben, nicht nur als praeposition, sondern auch in der zusammensetzung* (*gramm.* 2, 732. 733. *mhd. wb.* 3, 392ᵇ), *blosz in dem abgeleiteten* fremd *wuchert sie noch reichlich, s. auch* franstreck.

FRANK, *liber, erscheint in unsrer alten sprache nirgend und weder die vocabulare des* 15 *jh., noch im* 16 Dasypodius, Frisius, Maaler *kennen es, die volkssprache weisz nichts davon. allerdings hat es deutschen ursprung, ist uns aber erst im* 17 *jh. aus dem fr.* franc *oder it.* franco *zugeführt worden,* franc et libres de toutes tailles *liest man weisth.* 4, 454. *am frühsten steht bei* Henisch 1190, 17 frank, *frei, mit hinzugegebener seltsamer deutung aus* friank, *liber juvenis, von* ank, enke *famulus. wer darauf achten will, wird das klangvolle wort wol schon bei* Fischart (*s.* frankfrei), Ringwald *u. a. antreffen, aus den dichtern des* 17 *jh. lassen sich zahlreichere belege beibringen, als hier folgen:*

wer von der lieb ist frank und frei,
der mag wol billich frölich leben. Opitz 1, 74;
dann erstlich ist der mensch geschaffen frank und frei. . . .
der segen wird ein fluch, auf dasz wir segen hätten
vom fluche frank und quit. die freiheit geht in ketten,
auf dasz wir würden frei. Fleming 10;
sie sich hoch in wolken heben,
spreiten ihre flügel frank. Spee 297;
diese nacht
gibt uns macht
frank und frei zu leben. Günther 931;

Stieler 561. Aler 778ᵃ *geben* frank *als adj.,* Frisch 1, 288ᵃ frank und frei *nur als adv.;* Möser 6, 139 *schreibt:* bei dem grösten fortgange ihrer waffen schickten die niederrheinischen völker eine botschaft nach Cöln, um dieser stadt glück zu wünschen, dasz sie nunmehr frank unter franken völkern sein könnte, *nach Tac. hist.* 4, 64 redisse vos in corpus nomenque Germaniae vobis gratulamur, quod tandem liberi inter liberos eritis. Lessing 10, 52: wenn nun Livius und Dionysius und Polybius und Tacitus so frank und edel von uns behandelt werden, dasz wir sie nicht um jede silbe auf die folter spannen, warum denn nicht auch Matthaeus und Marcus und Lucas und Johannes? *in manchen* frank *mit* frei, froh, frech *verknüpfenden stellen lassen sich adj. oder adv. nicht genau unterscheiden:*

frank und frei
von arglist und von schadenfreude. Wieland 9, 285;
ihr gang, ihr zopf, ihr frischer wuchs,
frank alles, nichts geduckt!
K. Schmidt *im alm. der mus.* 1779 *s.* 251,
dinstag schleicht denn auch herbei,
doch er bringt zu stiller sühne
ein rapuschchen frank und frei. Göthe 1, 166;
wir kehren frank und froh
den strumpf auf die linke seite
und tragen ihn so. 3, 278;
sie haben böses, frank und frei,
auch gutes mitgenommen. 3, 289;
da kann man frank und fröhlich leben,
niemanden wird recht gegeben. 4, 321;
so sag doch frank und frei dem pack,
wie dus mit ihnen meinest. 4, 364;

dasz man beide heerführer so ganz frank und frei in ein land hinein reiten sah. 30, 21; 'geh du nur hin'. frank und

frech. 33, 200; dasz er frank und frei, als muthiger wanderer, den thyrsus der lockenden wollust verschmähe. 56, 164;

doch, seh er, dasz ein mensch ich bin,
ich lasz ihn wieder frank und frei. BÜRGER 20[b];

damit ich das wort gerad und frank euch verkünde,
ἵν' ὑμῖν μῦθον ἀπηλεγέως ἀποείπω. Od. 1, 373,

dasz ich meinen entscheid euch unverholen eröfne. USCHNER;

strebt der franke geist nach wahrheit. VOSS . . .;

ach dasz auch der menschen zwei
also könnten wohnen,
wie die vögel, frank und frei
in den laubeskronen. RÜCKERT 223;

ihr vögel in den zweigen schwank
wie seid ihr froh und frisch und frank. PLATEN 19;

nur jenen ist das leben schön und theuer,
die frank und ungefesselt mit ihm scherzen. 95.

das fr. franc, *fem.* franche *war schon in der alten sprache unbezweifelt adj., wie die oft vorkommenden ausdrücke* franc home, franc chevalier, franc quartier, franc aleu (*alodis propria*), franche dame *bezeugen, man sagt aber auch adverbialisch* il lui parla franc, il me l'a dit tout franc, il le nia franc et net, *neben* parler franchement, l'avouer franchement. *nach* SCHÖPF 150 *ist in Tirol* frangka, frankla *so viel als ganz und gar, wirklich.*

FRANK, *m. bubo.* MAALER 140[c] (*bei* FRISIUS *fehlend*) *und daneben die andern namen* herzog, berghuw, hüru. herzog *entspricht der franz. benennung* le duc, le grand duc, *der it.* duco, dugo, *in* MONTI *vocab. di Como* 71[a] duch, *gufo. der grosze uhu mag treffend ein fürst oder führer der eulen heiszen,* hüru *heiszt er von seinem dumpfen schreien und heulen, wie sonst* hûwo, *eule* (3, 1163). *aber* frank *ist damit noch unaufgeklärt, scheint auf schweizerische gegenden einzuschränken, fehlt bei* STALDER *und* TOBLER. *in Östreich war* Frank *ein hundename.* HELBL. 4, 458. *unser eigenname* Frank *ist beständig auf* Franke *zurückzuleiten.*

FRANKE, *m. Franco, ahd.* Francho, Franko, *mhd.* Franke, *ags.* Franca, *engl.* Frank, *pl.* French, *altn.* Fracki, *pl.* Frackar, *die weitverbreitete benennung eines ursprünglich deutschen volkstamms.*

die Swâbe und die Franken. NEIDH. 16, 3.

das natürlichste scheint doch sie sowol mit frech *als mit* frei *in verbindung zu setzen, welche beiden wörter man vergleiche.* Franken *wären die selbständigen, unabhängigen, wie* Schwabe, Suevi *die sui, proprii, wozu sich jene* propria alodis, franc aleu *halten läszt. die formen* frech, fricg, frigg *mahnen an das vorhin erörterte* fraihnan, frëgna, frignan, fringan *und gerade wie aus* þicgan, þiggja, þagkja, þâga (*personenw. s.* 59), *entfaltete sich aus* friks, frech Francho, *goth.* Fragka? þacka *danken wie* fracka *franke, framea. man könnte sogar in* friks *dieselbe vorstellung des strebens, begehrens, forschens finden, die dem* fragen *zu grunde liegt. den namen einer eigenthümlich fränkischen waffe,* framea *und ags.* france, *altn.* fracka *glaube ich mit recht auf den des volks zurückzuleiten* (*GDS.* 513—17), *dem was* LEO MEYER *bei* KUHN 6, 424 *ff. über* framea *vorträgt stimme ich nicht bei. mit der zeit haftete die einfache benennung blosz an den in Deutschland um den Rhein und Main verbliebnen* Franken (Rheinfranken, Rînfranken) *und entgieng den in Gallien vorgedrungnen, die man* Franzosen *heiszt. doch bewahrte sich auch für sie unter den dichtern der edle, einfache ausdruck:*

aber ich konnte nicht denken, dasz bald sein (*des Rheinstroms*) liebliches ufer
sollte werden ein wall, um abzuwehren den Franken,
und sein verbreitetes bett ein allverhindernder graben.
seht so schützt die natur, so schützen die wackeren Deutschen.
GÖTHE 40, 243;

und wir waren zuerst, als nachbarn, lebhaft entzündet,
drauf begann der krieg und die züge bewafneter Franken
rückten näher, allein sie schienen nur freundschaft zu bringen.
40, 290;

so sucht der Franke, seines alten ruhms
vergessend, nur die sicherheit der burgen. SCHILLER 451[a];

die liebe zu dem angestammten könig,
die tief gepflanzt ist in des Franken brust. 456[a];

der Franke weisz es nicht und wills nicht anders. 456[b];

was zagt ihr, tapfre Franken? auf den feind! 457[b].

seit 1789 *ward der name wieder mode; man hat auch* Neufranken *versucht, doch sind die Franzosen so alte* Franken *als die auf der rechten seite des Rheins. für die französische münze galt* Franke *schon im* 17 *jh.:* mit schillingen und dickpfenningen, mit franken und realen. PHILANDER 1, 227.

FRANKEN, *Franconia, dat. pl. des vorigen, aber nur für das deutsche Frankenland, nicht für Frankreich gebraucht,*

mhd. und lëbte mîn hër Salatîn und al sîn her,
dien bræhten mich von Vranken niemer einen fuoz.
HARTM. *lieder* 22, 19. *MSF.* 218, 20;

mir hât ein lieht von Franken
dër stolze Missenære brâht. WALTH. 18, 15,

er war auf dem reichstag zu Frankfurt gewesen, das damals für die hauptstadt des deutschen reichs galt. erst neuerdings setzen einige den namen auch für Frankreich, *z. b.* GÖCKINGK 2, 132, *doch er haftet nicht, und* SCHILLER *in der jungfrau braucht immer* Frankreich.

FRANKENBERG, *mons Francorum, alte stadt in Hessen.*

FRANKENKNABE, *m. puer gallicus:*

verlaszt euch drauf. die schönsten Frankenknaben,
die wir erbeuten, schicken wir nach Melun. SCHILLER 462[b].

FRANKENKRIEG, *bellum gallicum:*

eitler wahn bethörte mich
wolfeilen ruhm zu suchen in dem Frankenkrieg. SCHILLER 464[a].

FRANKENLAGER, *n. castra gallica:*

wenn er mich im Frankenlager lebend noch vernimmt.
SCHILLER 464[a].

FRANKENLAND, *n. Francorum terra, altfr.* pais Francor (*akad. ber.* 1849 *s.* 239), *ahd.* Franchonô lant. *heute ist es Franconia. weltbuch* 51[a].

FRANKENMÄDCHEN, *n. puella gallica, franconica.*

FRANKENREICH, *n. regnum Francorum:*

mir sagts das herz, den frieden wirst du pflanzen,
des Frankenreiches neuer stifter sein. SCHILLER 456[a].

FRANKENTHAL, *n. vallis Francorum.*

FRANKENVOLK, *n. ahd.* diot Franchonô.

FRANKENWEIN, *n. vinum franconicum. im mittelalter war* frenkischer wein *ein gegensatz zum* hunnischen (*ungrischen*).

FRANKENZUNFT, *f. Gallorum grex:*

da seht mir nun einmal die tolle Frankenzunft,
ein tollhaus gar macht sie zum tempel der vernunft.
musenalm. 1795 *s.* 69.

FRANKFREI, *frank und frei:*

wir die am Rein
die von dir frankfrei gmachet sein.
FISCHART *weimar. jb.* 4, 20.

FRANKFURT, *vadum Francorum, entstellt aus* Frankenfurt, *ahd.* Franchonô furt, *noch mhd.* Frankenfurt, *Lohengr.* 2977. etlich haben Menz, etlich Würzburg für die hauptstatt des lands, Frankfurt und Nürnberg zelen auch etlich in das Frankenland als frenkische statt. FRANK *weltb.* 52[a].

FRANKFURTER, *m. ein gen. pl., bei welchem* mann *ausgelassen ist, ahd.* Franchonôfurterô man.

FRANKIEREN, *affranchir une lettre, it.* francare, *einen brief freimachen und darauf* franco *schreiben oder ein zeichen kleben, dasz er frei ist.* ganz frankieren, bis an einen ort frankieren; es musz frankiert werden.

FRANKIERZWANG, *m. francadura forzata.*

FRÄNKIN, *f. mulier franca:*

hier gibt es andern krieg und andre schlacht.
so blieb von jener gier nach ruhm und beute
in eurer brust kein fünklein angefacht,
dasz ihr ermüdet weicht von unsern zinnen
nach kurzem sturm, ihr Franken? nein Fränkinnen!
oh Franchi no, ma Franche. GRIES *Tasso* 11, 61.

FRÄNKISCH, *francicus, franciscus, ahd.* frenchisc, frenkisg, *mhd.* vrenkisch, *nhd. auch gekürzt* fränksch *und mit ausfallendem* k frensch (1, 271), altfrensch = altfrenkisch, *ganz wie mhd.* tiusch, diusch *mit ausfallendem* t *für* tiutisch, diutisch, *nnl.* fransch. *ahd.* in frenkisgon, in frenkisga zungûn, *auf fränkisch, in fränkischer sprache,* frenkiscâ *die fränkische, wie* diutiscâ *die deutsche sprache. nhd. ist* fränkisch *auch franconicus:* der fränkische kreis, fränkischer wein; du sihest scherpfer dann ein fränkischer reuter, der sihet durch ein neunfachen kittel, wie viel gelts einer im seckel hab. FRANK *sprichw.* 1, 40[b]. *im weltb.* 50[a]: zwei laster schreibt man den Franken (*Frankenländischen*) vor andern völkern zu, nemlich rauberei oder mord und gotslesterung, dann es ein raubgirig, gotslesterig volk ist, welches si (*diese Franken*) in bedes aus langem brauch zimlich und eerlich als ein wolstand achten und in schwank haben bracht.

FRANKREICH, *n. Gallia, verderbt aus* Frankenreich (MEGENBERG 76, 13. *fastn.* 1040, 20):

ich pin ein konig aus Frankreich. *fastn.* 140, 14;

in Frankreich oder in Engelant. 318, 6;

man hat in Frankreich guten wein,
und dichter sollen insgemein
von wahrheit, liebe, witz und wein
sehr gute freund und kenner sein. GELLERT 1, 159;

und diese wolken, die nach mittag jagen,
sie suchen Frankreichs fernen ocean. SCHILLER 425[b];
denn aller orten läszt der Engelländer
sein sieghaft banner fliegen, seine rosse
zerstampfen Frankreichs blühende gefilde. 448[a];
es war ein knabe frech genung,
war erst aus Frankreich kommen. GÖTHE 1, 181.

FRANKREICHER, *m. für Franzos, gebildet wie* Österreicher: Teutschländer, Frankreicher, Spanier. MICRÄLIUS 1, 3; ein ausgewanderter Frankreicher. HERDER 17, 98; den ersten Frankreicher, der ihm aufstöszt. J. P.

FRANKREICHISCH, *gallicus, wie* österreichisch *austriacus (ahd.* ôstarôni?): deutscher und frankreichischer nation. MELANCHTH. 2, 835; Teutschland ist von den Gallis oder frankreichischen ländern mit dem Rhein abgetheilt. MICYLLS *Tac.* 438[a] (Germania a Gallis Rheno separatur); wie gefallen euch die frankreichischen weiblein? *Galmy* 90; wie dann das frankreichisch stechen auch geordent gewesen ist. 100; dasz er die Wisgard und die Waldrad zweien frankreichischen königen vermählete. MICRÄLIUS 1, 90. *gekürzt in* frankreisch:

seid uns zu tausent mal wilkumb
in unser frankreisch königthumb. H. SACHS II. 3, 50[b];
da weil wir ein jar lang geleich
heimsuchen den frankreischen adel. III. 2, 198[b].

so noch später und unterm volke frankreichsch: hast du denn auch frankreichsch gelernt? 'französisch willst du sagen, vollkommen'. LESSING 1, 412. *das* reisch *ist nicht minder berechtigt als* tiusch *und* frensch, *oder* preusch *für* preuszisch.

FRÄNSCHEN, *n. diminutiv von* franse, *nnl.* franjetje, *sp.* franjuela.

FRANSCHMUT, *s.* frastmut *hernach in* frast.

FRANSE, *f. fimbria dependentibus filis, it.* frangia, *sp.* franja, *fr.* frange, *nnl.* franje, *engl.* fringe, *isl.* frunsa, *dän.* fryndse, fröns, *schw.* frans, *poln.* frędzla, *böhm.* francla. *mhd.* franze *folgert sich aus dem verbum. nhd.* aber wann ihr von stuck zu stuck gesehen hetten das schön gepräm, die fransen, karsaminpasament, segment, bendeln, gestepp, gebord, die stösz daran und wie es alles gepleiget, gefademet, durchstrickt und durchstickt war. *Garg.* 114[a]. 115[a], *wo zu* gepleiget *stimmt, dasz bei* FRISIUS *für fimbria* blege *steht, vgl.* 2, 88. *die etymologie von* frangia *selbst unsicher, man hat auch it.* fregio, *sp.* friso, *fr.* frise, frese *zu bedenken.* DIEZ *s.* 155.

FRANSEN, *fimbriare, mhd.* franzen:

si truoc von brûnem samit an
roc und mantel, in dëm snite
von Franze, und was dër roc dermite,
da engegene, dâ die siten
sinkent ûf ir liten
gefranzet unde geenget
mit eime borten, dër lac wol
dâ dër borte ligen sol. *Trist.* 274, 31.

von einem kleide sagt man 'es franset sich', *wenn beim verarbeiten die einschlagfäden sich absondern, so dasz die kettenfäden wie* fransen *vereinzelt werden.* die blätter der brennessel sind gefranset.

FRANSENBLUME, *f. eine pflanze, deren blumenblätter vier einschnitte haben, die gefranset sind.*

FRANSENMACHER, *m. fimbriator.*

FRANSENMACHERIN, *f. fimbriatrix.*

FRANSICHT, *fransenähnlich, like fringes.*

FRANSIG, *fransen habend, mit fransen besetzt, gefranst, fringed.*

FRÄNSTRECK, *procax, voce strepens, vorlaut? nur in einer stelle aufzuweisen:* das sie (*die concilien*) nichts haben ausgericht, dann das sie ein wenig wider die ketzer haben gebollen, doch nit allein nit bekert, sunder in irem sinn erst notfest, freidig und franstreck gemacht. FRANK *chronica* 1531, 317[a] *und ebenso in der chronica der bepst* 1536, 64[a]. *in* fran *sehe ich die alte partikel* fram, *wie auch schon ahd.* franspuoto *prospere für* framspuoto *geschrieben wurde* (GRAFF 6, 319). framstrecken *wäre vorstrecken,* framstrecke *der sich hervorstreckt, frech und vorlaut ist, ahd.* framstrecchi. *das seltne wort wird sich bei* FRANK *wol noch mehr finden.*

FRANZ, *m. Franciscus, engl.* Francis.

FRANZ, *für französisch, französische sprache:*

er schreibet brief in franz, gleich deutschen abgesandten
(*diplomaten*). WERNIKE 77.

à la françoise, nâch der franze.

FRANZAPFEL, *m. auf franzbäumen gezogen, s.* franzobst.

FRANZBAND, *n. schweres taffetband.*

FRANZBAND, *m. französischer büchereinband;* halbfranzband *mit ledernen rücken und ecken.* in franz oder halbfranzband gebundene bücher. GÖTHE 24, 38. *figürlich,* die leeren namen, gehäuse und franzbände von tugenden. J. P. *Tit.* 2, 75.

FRANZBAUM, *m. ein niedrig und zwergartig gezogner obstbaum:* man fragte ihn, ob er heuer schöne nelken habe? ob er eine reichliche obsternte erwarte? 'ja, das weisz ich beides nicht', antwortete er, 'ich weisz, dasz mich meine senker viel gekostet haben und dasz ich die schönsten franzbäume in meinem garten habe, aber ich komme wenig oder gar nicht hinein'. WEISZE *kinderfr.* 2, 243.

FRANZBIRNE, *f. auf franzbäumen gezogen.*

FRANZBOHNE, *f. niedrige bohne, zwergbohne, staudenbohne.*

FRANZBRANTWEIN, *m. aus wein gezogen.*

FRANZBROT, *n. kleines rundes gebäck aus weizenmehl, französisches brot:* ein stück franzbrot. *Leipz. avant.* 1, 153.

FRÄNZCHEN, *n. Francisca.*

FRANZE, *m. francigena, francogallus.*

mhd. Liscandus künic dër Franzen und dër von Patrigalde
riterlicher schanzen si spilten, ob man in ze rëhte zalde.
ALBR. *Tit.* 1940;
min hërre, ein vogt dër Franzen durch rëht dër volg ist
jëhende
mit stætikeit dër ganzen, wan ër von ërst dâ wurde schaden
sëhende. 4573.

nhd. ich war der Franzen furcht, der Saracenen tod.
CANITZ *s.* 76 (218) *von Otto II;*
der länder eigenschaft, der Franzen höflichkeit,
der Britten freies thun, der Niederländer wissen.
GÜNTHER 1086;
der Hannibal im schreiben (*Gottsched*),
durch dessen namen wir den Franzen schrecklich bleiben,
ja selbst Victoria, die ihn als gatten küsset,
vier sprachen schreibt und spricht, und wie ein Leibniz
schlieszet,
hat sich nebst ihm bemüht und es so weit gebracht,
dasz unser schauplatz selbst die Franzen neidisch macht.
ROST *vorspiel s.* 6. 8;
der Deutschen klugheit mag den Franzen zinsbar bleiben.
s. 76;
was lest ihr darum vieles nach
was der und jener Franze sprach?
die Franzen sind die leute nicht,
aus welchen ein orakel spricht. LESSING 1, 52;
auf und den frevel gerächt, ihr meine lieben Franzen!
KL. SCHMIDT *kom. dichtungen* 189;
vor allen dingen
geb ich ein rechtgegründet decret
in causa der Franzen wider die Briten. 193;
ein echter, deutscher mann mag keinen Franzen leiden,
doch ihre weine trinkt er gern. GÖTHE 12, 113;
ihr könnt mir immer ungescheut,
wie Blüchern, denkmal setzen,
von Franzen hat er euch befreit,
ich von philisternetzen. 56, 104.

FRANZE, *f. Francia, Gallia, fr.* France.

mhd. daz ist rëgin de Franze,
die rüeret dîner minnen lanze. *Parz.* 76, 13;
nâch der Franze. *Wh.* 415, 15;
roc und mantel in dem site
von Franze. *Trist.* 274, 27.

nhd. ungebräuchlich.

FRANZE, *f. fimbria, was* franse.

was sollen franzen, knötchen, gold und silberband?
Felsenburg 2, 449;

was thuts denn, wenn wir auch einige unerhebliche und unmerkliche franzen an seinem antiken gewande einbüszen? BÜRGER 139[a].

FRANZEN, *pl. morbus gallicus, s.* franzosen:

ei hab dir alle franzen! AYRER *fastn.* 99[b].

FRANZENANGEHÄNGE, *pl. fimbriae pendentes:* erst sind es (*die ausgekrochnen jungen frösche*) unförmliche würmer (*s.* froschwurm), dann werden sie zu fischchen, sie erhalten franzenangehänge, die sich wieder verlieren, erhalten dicke köpfe und eiförmige leiber mit spitzen schwänzen. WEISZE *kinderfr.* 8, 36.

FRANZENBRAUCH, *m. mos Gallorum:*

ich thus, und sags umarmend ihm
nicht fein nach Franzenbrauch,
nein frei und deutsch: dich liebt mein herz
und ist dein werth! VOSS *briefe* 1, 115, *hernach gedichte*
3, 28 *geändert in* höflingsbrauch.

FRANZENSITTE, *f. dasselbe:*

dein herz ist deutsch und deutsch mein herz,
es liebt dich, wisz es ganz. verflucht,
was Franzensitte lehrt!
JOH. FR. HAHN *im musenalm.* 1773 *s.* 178.

FRANZERBSE, *f. niedrige gartenerbse.*

FRANZGELD, *n. moneta francogallica. s.* franke.

FRANZGOLD, *n. eine blässere art goldblättchen.*

FRANZGULDEN, *m. französischer gulden.*

FRANZISCH, *francogallicus, nach* Franze *m. gebildet:*

ein marquis ists aus franzischem samen.
KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 215;

ja, gnädger prinz, ganz recht hast du,
wir müssen den franzischen boten entführen
und über den löffel die Preuszen barbieren. *s.* 225;

wann bin ich zur stunde
auf franzischem grunde? FREIMUND RAIMAR *s.* 58.

FRANZLAND, *n. Gallia:* Welsch, Eng und Franzland. J. P. 37, 152.

FRANZMADAM, *f. pyrum madonna.*

FRANZMANN, *m. Francogallus, engl.* Frenchman, *nnl. schw.* Fransman, *dän.* Franskmand:

ein windei legt die henne, die keinen han nicht hat,
schlecht ding ists, was ein Deutscher und nicht ein Franzman that. LOGAU 3, 261, 256;

nun, seit ich die falschheit merke,
ist ihr worden vorgebeugt,
dasz kein Franzmann mich betreugt. LEUCOLEON 150;

ein Spanier vergiszt den rang
unedlen schönen liebzukosen,
ein junger Franzmann den gesang,
den wahn, das selbstlob der Franzosen. HAGEDORN 3, 40;

der Britte, der die fremden schätzt,
will einen jeden sich verbinden,
der stille Franzmann übersetzt,
wir muntern Deutschen wir erfinden. 3, 106;

der Deutsche steckt in steter press,
er musz die silben ängstlich wägen,
der leichte Franzmann hüpft dagegen
und lachet unsers tonmaszés. DROLLINGER 96;

es trillert und singt
der Franzmann zum dudelsack. F. L. STOLBERG 1, 298;

sonst, Franzmann, hast du ganz allein
gespielt die teufelsrollen,
aus ists mit deinen teufelein,
du must aus Deutschland trollen. FREIMUND RAIMAR 60;

aber der Franzmann versteht mich schon,
wenn ich auf deutsch was heische. 63.

FRANZMÄNNISCH, *gallice:*

er kommt nicht her aus Ungern noch aus Polen,
noch wo man franzmännsch spricht,
da mag sanct Velt, der ritter, wein sich holen,
wir holen ihn da nicht. CLAUDIUS.

FRANZOBST, *n. obst von zwergbäumen, s.* franzapfel, franzbirne.

FRANZOS, FRANZOSE, *m. Francogallus. viele fr.* ois *entsprechen unserm* isch, harnois *ist harnisch, selbst* poisson *piscis, fisch; aus* Teudiscus, Diotisc *ward* Tyois (*mit syncope des linguallauts, wie in* Tiusch), *aus* Franciscus François. *im it. schwanken* esco *und* ese: pesce, pescione, Tedesco, *aber* arnese, Francese *neben* Francesco. *demnach ist* Francois, *allmälich* François *der fränkische, wie* Tyois *der deutsche, deusche,* Danois *der dänische, dansk,* Suedois *der schwedische, svensk.* Francisci *für Galli findet sich frühe bei lat. schriftstellern des mittelalters* (DUCANGE 3, 395^c), François *schon in den ältesten romanischen denkmälern. unsre mhd. dichter behielten* Franzois, franzois *für das subst. wie adj. bei, ohne es in* Frenkisch, frenkisch *zu wandeln und so verblieb auch nhd., mit* o *für* oi, Franzos *und führte sich weiter ins poln.* Francuz, *böhm.* Francauz, *lit.* Francúsas, *ungr.* Frantzuz. *nnl. haftete das bessere* Fransch, *schw. dän.* Fransk, *wenn schon früher uns die Schweden* Fransos, *Dänen* Frantsos *nachbildeten. finnisch, mit üblichem wegfall des* f Ranskan *und* Ranskalainen, *lettisch mit vordringendem* ś S'pranzis S'pranzusis. *der nhd. nom. sg.* Franzos *wäre untadelhaft, nach und nach hat sich die schwache form* Franzose *mit dem gen. und pl.* Franzosen *festgesetzt.* Franzosen *kann man schon bei* KÖNIGSHOFEN *s.* 147 *lesen, s.* 268 *stellt er selbst* Franken *und* Franzosen *nebeneinander, bei schriftstellern des* 16 *jh. z. b.* AVENTIN *ist der ausdruck ganz entschieden;* da wir der Franzosen ungestümmem ansetzen nicht mehr widerstunden. *Simpl. K.* 661;

besetzt mit vier fendlein Franzosen (: entschlossen).
H. SACHS I, 206^c;

der Franzos kam mit einem heer. 206^d;

erstachen der Franzosen zwölfhundert. *daselbst;*

noch mehr im 17. 18 *jh.*

ist jener rothwein ein Franzos? WECKHERLIN 531;

und weiter nichts gelernt, als wie der Welsche singt,
und der Franzose tanzt. GÜNTHER 1086;

dieser Franzose ist nichts als eitel. LESSING 1, 571. *den heutigen dichtern wird das wort unbequem, sie wählen dafür* Welsche, Franken *oder, wie wir sahen,* Franze, Franzmann. FREIMUND RAIMARS (RÜCKERTS) *deutsche gedichte* 1814 *s.* 18 *weisen aber:*

auch bei Leipzig an der Pleiszen
kann der Franzose geschlagen sein;

was haben euch denn die Franzosen
gethan in aller welt? *s.* 26.

in der prosa ist längst überall Franzose *durchgedrungen.*

unsere geschichtschreiber tragen kein bedenken, nach der scheidung des deutschen und fränkischen reichs im neunten jh. für den namen Franken *den der* Franzosen *zu setzen, da doch jener in* Frankreich *dauert, niemand sagt dafür* Franzosenreich, *wenn auch der herscher* kaiser der Franzosen *heiszt. die älteren romanischen schriftsteller ziehen* Galli *oder* Franci *vor, auf romanisch selbst gilt* François, *it.* Franceschi, *heute* Francesi. Kerlinge, *das im mittelalter lange üblich blieb, kann sich nur auf die nachkommen Karls des groszen erstrecken.* Franzosen *sind nunmehr die von uns abgetrennten Franken.*

FRANZÖSCH, *gallicus, gekürztes* französisch:

weg mit allen den romanen,
die ich so begierig las,
weg mit den französchen hanen,
die stets krehn, ich weisz nicht was. LEUKOLEON 149;

mein herr, fällt mir der käfich ein,
so denk ich oft bei mir,
er dürfte noch zu brauchen sein,
und weisz der herr wofür?
für die französchen raubmarquis,
die man zur ferme kommen liesz. BÜRGER 25^b;

halb griechische, halb auch französche donne
ist Regula die wackerste ma bonne. 28^b.

STIELER 562 *u. ö.* französisch, *noch im Elsasz u. a.* franzeesch.

FRANZÖSELN, *Gallos male imitari, nachäffen.*

FRANZOSEN, *pl. morbus gallicus, lues venerea, lustseuche. schon die schrift des* ALEX. SEITZ *aus Marbach, Pforzheim* 1509, *führt den titel:* ein nützlich regiment wider die bosen franzosen. HUTTEN *im buch de morbi gallici curatione sagt cap.* 1: annus fuit a Christo nato post millesimum et quadringentesimum nonagesimus tertius aut circa, cum irrepsit pestiferum malum, non in Gallia quidem, sed apud Neapolim primum. nomen vero inde sortitum est, quod in Gallorum exercitu, qui illic Caroli regis sui auspiciis belligerabat, apparuit prius quam alibi. qua occasione Galli ominosam ab se appellationem amolientes, non gallicum, sed morbum neapolitanum vocant et contumeliam agnoscunt cognominem sibi pestem fieri. pervicit tamen gentium consensus et nos hoc opusculo gallicum dicemus. *in* MURNERS *verdeutschung:* doch hat uberhant genumen die gemein nennung und ich wil sie in disem bůch auch die franzosen nennen, *vgl.* BÖCKINGS *Hutten* 5, 400. behuet uns vor deinen groszen plagen, pestilenz, franzosen und anderen schweren krankheiten. *ein kurz form der zehen gebot D. Martini Lutheri.* D 6^a; das die früchte nicht vergiftet werden und wir mit dem viehe dran essen und trinken die pestilenz, franzosen, fieber und andere krankheiten. LUTHER 1, 173^b; was were es wunder, ob teglich pestilenz, krieg, thewre zeit, franzosen, der jeling tod ... uns plagete. 4, 279^a; ja, sie sind glieder der kirchen, gleichwie speichel, rotz, eiter, schweisz, mist, harm, stank, grind, blattern, drüse, franzosen und alle seuche des leibs glieder sind. 5, 64^b; er brauchet dazu allerlei plage, krieg, schwert, fewer, wasser, pestilenz, franzosen, tropf, rote rur etc. 5, 504^b; regiment ... ist ein blatterichtes kind, das die bockeln und masern hat. darumb müssen drinnen etliche frome Joseph, Naeman, Nathan, Zadoch sein, die es bei dem leben und wesen erhalten, das (= dasz es) nicht gar zu grunde gehe. die andern sind blattern, schweren, franzosen, s. Valentin, Anton, die solchen leib ungesund machen, als Ziba, Ahitophel und ir gleichen. 6, 159^b; dardurch euch etliche gute gesellen mit franzosen beleidiget und umb ire gesundheit bracht. REUTER *kriegsordn.* 70;

ewrer glider gilg und rosen
seind leichtlich fähig der franzosen. WECKHERLIN 795;

ewre hosen
bekleiden euch und die franzosen. 810;

Lucretius ward toll auf seinen liebestrank,
Franciscus Molsa lag an den franzosen krank. OPITZ 2, 185;

die vornehmsten unter dem frauenzimmer pflegen fremde haare mit einzuflechten. 'die oft an dem galgen abgefaulet oder von den franzosen angefressen'. GRYPHIUS 1, 805; nit anders meinte, als hätte ich die liebe franzosen, weil ich auch über dem ganzen leib so voller flecken war als ein

tiger. *Simpl. K.* 561; und heizte dermaszen ein, als wenn wir die franzosen hätten ausschwitzen sollen. 888. *den pl. fasse man wie in* blattern, masern, rötheln, variolae (*gramm.* 4, 286), *er lautet auch schw.* fransoser, *böhm.* francauze, france (*s. vorhin* franzen *sp.* 60). *überall wird das übel selbst damit bezeichnet, und ein gen. pl. des volknamens kann nicht dabei angenommen werden. auffallend steht das wort bei* FRANK *als f. sg.:* es hilft nicht, das man auszen ein franzosen zůheil, das sie an einem andern ort ausbreche. *paradoxa* 89a.

FRANZOSENBLUT, *n. sanguis Francogallorum:*

wenn ihr mit koth besudelt
beim kâmt, so wâr es gut,
aber ich kanns nicht sehen,
dasz ihr sollt vor mir stehen
roth vom Franzosenblut. FR. RAIMAR *s.* 26.

FRANZOSENHOLZ, *n. guaiacum, heiligholz, holy wood, bois saint, vgl.* HUTTEN 5, 414 *und* LONICERUS *kreuterbuch* 79b.

FRANZOSENWURM, *m. hautkrankheit der pferde.* PINDER 413.

FRANZOSERL, *n. hedera quinquefolia, jungfernwein,* HÖFER 1, 241.

FRANZÖSICHT, *lue venerea laborans:* solche huren, die französicht sind. LUTHER 8, 172a.

FRANZOSIG, FRANZÖSIG, *dasselbe:* sunder auch die armen franzosigen in s. Marx spittal. FRANK *chronica* 245b; in summa, er sagt gar ab disen stinkböcken, siechtegigen, schmutzenschmeckeren, hindenleckeren, hosenschmieren, strümpffüteren, wadenstecken, parpelschwitzern, bockenholzsaufern, neunmal französigen rittern, eselsmeszigen dorffarren und andern verminnten ochsen, die in alle krebslöcher ihre nasen stecken wöllen und das poenitere theur kaufen. *Garg.* 61a.

FRANZÖSIN, *f. femina gallica.*

FRANZÖSISCH, *gallicus, eine ungeschickte wortbildung. da, wie wir sahen, in* franzos *schon* frankisch *steckt, so durfte sich dies* isch *nicht wiederholen,* französisch *klingt wie ein* françoisois, *it.* francesesco, francesese *oder wie uns* fränkischisch, deutschisch *klingen müste. man fühlte in* franzos *die beschaffenheit der ableitung nicht mehr und nahm sie als wesentlich in das wort auf. von uns aber ist dieselbe unform übergegangen ins poln.* francuzki, *böhm.* francausky, *russ.* franzizskij, *lit.* prancusiskas, *während im engl.* french, *nnl.* fransch, *schw. dän.* fransk *alles richtig ausgedrückt wird. wie übellautend ist neben* langue française *unser vollgepfropftes* französische sprache! *und so verunstaltet erscheint das alte* frankisc. *wer für* englisch *lille* englösisch? *das aus* Englosen *für* Anglois (*oft im Karlmeinet*) *gerade so folgen würde.*

1) französische sitte, tracht, lebensart, französische handschuh, kämme, messer *und dergl., wofür heute lieber* Pariser *gesagt wird;* sich französisch kleiden, tragen; französischer brauch, anstand, dünkel; französisches wesen, der französische krieg. Destouches, der in England persönlichen umgang mit Addison gehabt hatte, zog das lustspiel desselben über einen noch französischern leisten. LESSING 7, 78.

2) *unter* französisch *versteht man die französische sprache, wie unter* deutsch *die deutsche* (*ahd.* frenkiscâ, diutiscâ *f.*): ich will französisch lernen; du kannst es auf französisch sagen;

mhd. en franzois ër in gruozte sân. *Parz.* 76, 10;

nhd. französisch steht dir an
als wie das teutsche mir, dem ich die erste bahn
zur poesie gezeigt, so nicht bald ein wird gehn.
OPITZ 2, 19;

da Bartas unklar ist, da Marot nicht versteht,
was recht französisch sei. 2, 29;

ich hab sonst viel französisch gekonnt,
als ich noch war in den fernen,
kann nicht mehr viel seit einem mond
und will es ganz verlernen. FR. RAIMAR 63.

3) *morbo gallico correptus:* und derselbig mensch war französisch. PARACELSUS *chir. schr.* 146;

Ubo wil, dasz er verscheide
auf gut deutsch auf grüner heide,
doch es ist nun ziemlich lang,
dasz er ist französisch krank. LOGAU 1, 116, 92.

vgl. frankreichisch, franzisch, französch, frensch.

FRANZPERLE, *f. französische, unechte perle.*

FRANZSCHARLACH, *m. französischer, mit kermes gefärbter.*

FRANZTHUM, *n. gallica auctoritas:*

franzthum drängt in diesen verworrenen tagen, wie ehmals
Lutherthum es gethan, ruhige bildung zurück.
GÖTHE 1, 402.

FRANZWEIN, *n. gallicum vinum.*

FRASCHMUND, *s.* frastmund *in* frast.

FRASE, FRÄSE, *f. palea, stramentum minutim concisum, spreu, heckerling, ein seltnes, unerklärtes wort:*

nu kümpt er und wil mir geben die spreuen
und meint, ich sol sein vrasen keuen. *fastn.* 771, 9;

du solt ihn auf ein sack legen und thun im frisch sprewer von fräsen oder geschnittenen stro darein. WÜRTZ *practica* 229.

FRAST, *ein dunkler ausdruck, der doch den folgenden compositis zum grunde liegen musz. das goth.* frasts, *pl.* frasteis *ist* τέκνον, II *Cor.* 6, 13 svê frastim qiþa, ὡς τέκνοις λέγω, *es scheint darin die vorstellung von suboles, anwuchs und kraft enthalten, wie im lat.* robur, *starke jünglinge heiszen* robora pubis, *biblisch ausgedrückt, die* kraft der lenden *ihres vaters* (1 *Mos.* 35, 11. 46, 26. 2 *Mos.* 1, 5). *wenn also* frast *stärke und adel, mut und kühnheit ist, so versteht sich wie* 'mit fraste' *fundgr.* 1, 137 *fortiter, bei* HELBL. 2, 515 rehter frastmunt ein hase, *rechter kühnheit ledig und* OTTOCAR 828b durch die vrastmund, *propter audaciam bedeutete.* vrastmundi, vrastmuntlichen *freimütig, spec. eccl.* 85. 87. *in einer ahd. dichtung heiszt es*

dâ rîchisôt diu minna
mit aller miltfrowida
und aller tugidône zala
mit stâten vrasmunde.
HAUPT 3, 444 *vgl. akad. ber.* 1856, 571,

wo sich leicht stâter *bessern läszt.*

dâ von ër sanc niht vrastgemunde nâch dër mugende.
Lohengr. 6860,

er sang nicht so kühn, nicht so stark als er vermocht hätte. wie die ahd. gl. frastmunti *secretum bei* DOCEN 1, 211b *zu erklären ist, sehe ich noch nicht, das geheimnis müste hier etwas hehres, edles meinen. da sich nun goth.* þius *servus, eigentlich filius,* þivi *serva, virgo, ahd.* dio, diu, diorna *und* dëgan *sämtlich von* þeihan, dîhan *wachsen, gedeihen herleiten, gr.* τέκνον *zu* τίκτειν *gignere gehört, scheint auch für* frasts *filius, suboles, für* frast *genus, generositas eine wurzel zu suchen, welche im goth.* fraþjan γιγνώσκειν *gefunden wäre, die begriffe des erkennens und zeugens fallen zusammen* (2, 866), frasts *ist der genitus,* st *entspringt aus* fraþjan frôþ *wie* hlast, last *aus* hlaþan hlôþ. *das skr.* suta *filius,* sutâ *filia von* su *parere, gignere stimmt und erklärt auch unser* sunus, *lit.* sunus, *sl.* syn", *wie gr.* υἱός. *schon* POTT 1, 215 *hielt* frasts *zu skr.* prasûti *progenies und niemand kann bezweifeln, dasz auch die alte partikel* fra, *skr.* pra *sich mit* fraþi, νοῦς, νόημα, *lit.* protas *nahe berührt. merkwürdig ist bei* KILIAN 148b fradde *puer, puerulus.*

nach allen diesen unabweisbaren auseinandersetzungen lassen sich nun die letzten, bereits entstellten überbleibsel des wortes frast *im nhd. erörtern. der vocab.* 1482 i 1b *gewährt* fraschmunder, redsamer oder redlicher *facundus,* fraschmundigkeit, redsamkeit, *facunditas, facundia, was* HENISCH 1192, 24 *wiederholt.* FRISIUS 601a *hat* generose franschmütigklich, 1164b robur franschmütigkeit, MAALER 140a, HENISCH 1192, 15 *wiederholen.* OBERLIN 408 *aus einer predigt* franzmuetekeit. *offenbar ist* frastmund *und* frastmut *herzustellen. die bedeutungen sind im einklang, denn facundus, disertus ergibt sich aus eximius, generosus, klug oder sinnig, vielleicht ist* vrastgemunde *im Lohengrin auch facunde zu fassen. später ist das wort völlig erloschen, auch in den mundarten. im österreichischen kloster Zwetl starb* 1850 *ein priester* Joh. Frast (*herausgeber des liber fundationum monasterii zwetlensis*).

FRASZ, *comedit, praet. von* fressen, *goth.* frat.

FRASZ, *m. in mehrfachem sinn,*

1) *die person, gulo, edo, ahd. mhd.* frâȥ, *pl.* frâȥe *und* fræȥe, *mnl.* vraet. KILIAN 148b. 767b, *nnl.* vraat:

ob ëȥ nû sô wære,
daȥ ich dër tôrheit wielte,
daȥ ich dich, frâȥ, behielte. *Greg.* 2618;

ëȥ ist ein wol gewanteȥ brôt,
daȥ dû, frâȥ, verswendest. 2637;

ist dîn hâr und dîn lich
eime gemasten frâȥ gelich. 2756;

disiu harmschar,
diu ist immer hie gar
huoræren und frâȥen
die dâ niht wellent lâȥen
si envallen in manic schulde. *Tundalus* 51, 18;

und tet dër vrowen danne,
ir mâgen und ir manne
alsô grôȥen antlâȥ,
dër gotes riches wær ein vrâȥ,
ër müese in genüeget hân. *Amis* 1012;

dës æhtent si âne mâȥe
si swëlhen und si vrâȥe. STRICKERS *gôuhüner* 136;

swâ du dën êre gërnden weist
dëm verizzest dû, vrâz, allermeist,
nû friz in dich dën tiuvel, dër dîn ruochet. *MS.* 2,135b;
ër gint als ein mortgîtec vrâz. *tr. kr.* 8183;
dër ist unkiusche, dirre ein frâz. *Renn.* 5987;
schëment iuch, slünde und fræze. 9551;
swër vrô wil sîn und lang gesunt,
dër mîde iuch zwên, hër frâz und hër slunt. 10137;

jâ ist ëtelicher ein frâz, dër vil arm ist, sô gewinnet ërz ê mit liegen und mit triegen. Berthold 431,21; ër ist ein frâz oder ein slûch. 431,30. 515,32. *nhd.* ein frasz des fleisches und ein wintrinker. Keisersberg *paternost.* J17; isz wie ein mensch, was dir furgesetzt ist, und frisz nicht zu ser, auf das man dir nicht gram werde, umb der zucht willen höre du am ersten auf und sei nicht ein unsettiger frasz. *Sir.* 31,20; aber ein unsettiger frasz schleft unrugig. 31,24; denn vil fressen macht krank und ein unsettiger frasz kriegt das grimmen. 37,33; der reiche karige frasz, der in wollust lebet, ist Laban. *tischr.* 384a; ward ein esel vor dem lewen verklagt, das er vier peterleinbletter on salz het gessen, da straft der lew den esel an dem leben, das er also ein frasz was gewesen. *sch. und ernst* 1550 *cap.* 303;

und sprachen ihm wer recht geschehn,
er sei ein frasz, drumb er davon
hab uberkommen solchen lon. Alberus 97;

ein unersettlicher frasz und verschlinder der witwenhäuser. Kirchhof *wendunm.* 358a; ein frasz der aufschlapt wie die sew. 206a; so ein geiziger ungehobelter frasz und püffel. 214a; der meerschmid (*sonst sonnenfisch, Zeus faber*) ist ein groszer frasz. Forer 32b;

er euch vor unbenanntem frasz
mit seiner hand beschirmet,
sonst würdet ihr auf grüner strasz
wol blütig oft gefirmet. Spee *trutzn.* 177 (194),

das ungeheuer (ein wolf oder anderes raubthier) soll nicht genannt werden. heute ist diese noch bei Stieler, Rädlein, Frisch *verzeichnete, persönliche verwendung veraltet und dauert nur in* bienenfrasz (*bienenfresser, bienenwolf*), schleckfrasz *und* vielfrasz.

2) frasz, *pabulum, pastus, fressen. mhd.*

dâ was sô manec ritter guot
daz ich iu zeiner mâze (*nur wenig*)
wil sagen von ir fræze,
wan si ahten mêre
ûf ander êre.
danne daz si fræzen vil. *Er.* 2130;
deheines frâzes ër sich vleiz,
ab einem huone ër gebeiz
drî stunt, dës dûhte in genuoc. 8647;
dër trache gieng ëz aber an
mit frâze (*M.* pfnâste) und mit fiure. *Trist.* 226,31;
ër was gërne in frâze. *Herb.* 3104;
swër in dër jugent wirt ein slûch
und mit frâze an sîn alter kumt,
wirt im dâ von ein grôzer bûch,
wie lützel daz dër sêle frumt. Haupt 6,496.

nhd. ir heuchler, die ir die becher und schüssel auswendig reinlich haltet, inwendig aber ists vol raubes und fraszes (*ahd.* fol nôtnumpftî inti unsûbarnesses). *Matth.* 23,25; dis werk der keuschheit sol es bestehen, so treibt es zu vilen andern guten werken, zum fasten und meszigkeit wider den frasz und trunkenheit. Luther 1,253a; wer von dem frasz wolt schreiben, möcht wol ein eigen buch darvon machen. *sch. u. ernst* 1522,251. 1555,285; mehr ertrinken im weinglas dann im meer und der frasz bringt mehr um dann das schwert. Frank *spr.* 1,153a;

er fand in ligen bei dem asz,
da faulenzen vor vollem frasz. Waldis 1. 35,6;
mehr beiszen durch den frasz,
mehr durch die trunkenheit, als durch das schwert ins gras. Günther 1087;
und rohe kastanien
ein herlicher frasz. Göthe 13,92;
selig wer den frasz verschlingt. 14,96;
schüttete steineichfrucht, eichmast und rothe kornellen
ihnen zum frasz. *Od.* 10,243,
Uschner: den jammernden warf nun
steineichfrüchte, kornellen und eicheln die göttin zum mahl vor;
die dort Scylla zum frasz sich entrafft. 12,310,
vorher stand: verschlungen;
ausgesetzt als frasz den thieren. Platen 297;

sein gefühl in wein und frasz betäuben. Klinger 2,413. *man sagt:* einen frasz halten; es war ein leckerer frasz; die thiere gehn auf den frasz aus, gehn zum frasz, *zum futter. der*

student nennt seinen tisch seinen frasz, *wie einen freitisch* krippe. frasz der motten, *tinearum epulae.*

3) frasz, *das gefräsz, von* fressen, *wie* schlund *von* schlingen:

der kranch liesz sich bereden das,
sein schnabel stiesz er im inn (*in den*) frasz
und zohe im bald heraus das bein. Waldis 1. 6,20.

FRÄSZ, *n. pabulum, esca, gefräsz:* vogelfräsz, *esca confusi seminis, aviaria farrago.* Stieler 899.

FRASZBEGIER, *f. voracitas, üblicher* freszbegier, freszgier:

und lechzt von fraszbegier. Heine.

FRÄSZE, *f. vultus, gesicht, besonders maul, bair.* fotze, *gewöhnlich* fresse: zuweilen schlug sie ihm auch eine hand voll heiszes kraut in die fräsze, dasz ihm dasselbe an der nase hängen blieb. *Jucundiss.* 122.

FRÄSZE, *edax, vgl.* äsze:

wâ von die jungen rebelîn
vræze wërden und heiser sîn
und got besunder ruofen an
in ir hunger. *Renn.* 19580.

FRASZFEST, *n. epulae:*

wenn man des teufels braut, der rohen, tollen welt,
die trunken von dem glück, anitzt ihr fraszfest hält,
das ärgste wird zuletzt mit gall und pech vorsetzen. Gryphius 2,397.

FRASZGESELLE, *m. conviva:*

ich bedarf deiner fraszgesellen nicht. Ayrer 390a.

FRASZGIER, *f. voracitas, freszgier.*

FRASZGIERIG, *vorax, freszgierig:*

der fraszgierige wolf nie mit der wölfin ficht,
col lupo vive la lupa sicura. Werders *Ar.* 5,1.

FRASZHEIT, *f. edacitas, mhd.* frâzheit:

mit vrâzheit trunkenlichiu art. *Barl.* 102,14;
got, unser lieber trëhtin,
wart ouch mit dër vrâzheit
versuochet, als ich hân geseit. *Silv.* 3879;
dur dîne vrâzheit tæt du daz. Bon. 45,27;

unmâze dës mundes an ëzzen und an trinken daz heizet frâzheit in dër schrift und ist dër siben tôtsünde einiu. Berth. 430,22; wan frâzheit ist dër sünden houbetlaster einz. 515,34. *nhd.* nun sag mir fürpasz, lieber sune, hastu wider got ie getûn in der sünde der fraszheit? Steinhöwel *dec.* 23,19;

fraszheit ist ein begierd unmäszig. H. Sachs I,84b.

in den wörterbüchern nicht mehr aufgeführt.

FRASZHUND, *m. canis vorax:* das der eine ein jaghund, das andre ein fraszhund ist. Frank ... 20. *auch ein raubfisch, chien vorant.*

FRÄSZIG, *vorax, nnl.* vratig. *mhd.*

sît unmæzic
unde vræzic,
daz wir trinken. *MSH.* 3,310a;
nhd. der guten schlucker fräszig hauf,
ein ler wil ich euch geben. Uhland 618;

disz schier über all andere völker fräszig volk. Frank *weltb.* 43a; ein fräsziger wolf. *kriegsb. des fr.* 41; Esaw, dem fräszigen roten rauhen jäger. 106; von dem unnützen fräszigen gesind geholfen. Wickram *rollw.* 82b; leichtfertige unter den Franzosen, fräszige Engelländer. Fischart *groszm.* 137; welche zwölf zerreiszen mehr? die unersettliche. welche hund bellen mehr? die freszige. *Garg.* 52a; sind sehr fräszige fisch, sonderlich fleischfräszig. Forer 15b;

und machte sich bei sie auf rechte wolfes art,
der fräszig mit begier auf ein rehböcklein wart,
verso la donna, che come riposto
lupo a la macchia il capriolo attende. Werders *Ar.* 4,25;
seht sie, vom traum getäuscht, in sorg und lüsten schweben,
dem fräszgen strudel unsrer zeit. Lessing 1,90;
fröhlich sieht sie (*die drosseln*) gefangen und todt der räubrische geier
und der gierige häher. sie sättigen fräszige schnäbel
mit den fetten leichen der colonien des nordens. Zachariä *tageszeiten* 18.

heute dafür gefräszig.

FRÄSZIGKEIT, *f. voracitas, ingluvies:* reigers fräszigkeit. Fischart *ehz.* 43; Calepin 1570. 761;

ein werk, das doch der jahren fräszigkeit
mög . . . widerstehen. Weckherlin 380;
ein bild aus jener goldnen zeit
wo löwen, ohne fräszigkeit,
das schaf noch um sich litten. Göking 3,240.

FRÄSZIN, *f. femina vorax, von* frasz *gebildet wie von* freund freundin, *von* gast gästin, *von* wirt wirtin. *mhd.* wan du ein frâȥ bist oder eine fræȥin, sô trîbet dich dîn frâȥheit dar zuo, daȥ dû gote unde wërlte unmære wirdest. BERTH. 515, 32. *nhd. auszer gebrauch.*

FRASZLICH, *gulosus.*

FRASZLICH, *gulose, freszgierig:*

> hæt ër sô frâȥlich nicht genomen
> die spis, ëȥ wær im nicht beschëhen. BON. 11, 12.

FRASZSAM, 1) *edax, gefräszig.*

2) *esculentus, eszbar. voc.* 1482 i 1^b.

FRASZSAMKEIT, *f.* 1) *edacitas, gefräszigkeit.*

2) *edulium, fräszig oder fressig ding. voc.* 1482 i 1^b.

FRASZTROG, *m. worin dem thier speise geschüttet wird.*

FRASZZUBER, *m. dasselbe.*

FRAT, FRATT, *saucius, fracidus, ahd.* frat, *mhd.* vrat, *ein wort das auf goth.* frads, *auf ags.* fräd *zu lauten hätte, aber nur hd., bei den vornehmsten mhd. dichtern gar nicht einmal vorkommt. zu vergleichen wäre ihm etwa das finn.* raadan *lacerare, sauciare, mit dem gewöhnlichen wegfall der labialis vor dem* r.

> *mhd.* zebrochen unde frat,
> frat und ungesunt. *cod. vindob.* 428 *n°* 2;
>
> vil ungemaches quam dâ mite,
> daȥ mit sêrde ûf in trat,
> sin lib wart vûl unde vrat. *pass. H.* 45, 35;
>
> im was dër lib gar durchslagen
> und alsô blûtec unde vrat. 70, 32;
>
> daȥ ër an dën wangen
> hër unde dar an maniger stat
> was durchvrëȥȥen unde vrat. 156, 50;
>
> Jesus trûc eine krône,
> diu was ein grûlich scharfer dorn,
> dër im mit langen zacken trat
> in sin houbt und im daȥ vrat
> versêrte an ungemache. *pass. K.* 84, 72,

wo ich daȥ *auf* houbt *beziehe und* vrat versêren *erkläre wund machen;*

> sin ougen wâren rôt und vrat. *Apollon.* 10036;
>
> du zeuchst dich ein, daȥ du pist vrat
> in den seiten, daȥ ich spür,
> paumwoll legest du da für,
> daȥ tût dir wê und ist ein spot. SUCHENWIRT 40, 46;
>
> *nhd.* ir trehen woren uber ir wenglin geflossen,
> das sie nahen wurden fratt. *Amor gedr.* 1499 a 4;
>
> das macht in in dem ars als frat,
> das im das hemd stet pecht darein. *fastn.* 1056, 21;
>
> ein bawr war frat. *Ambr. lb. s.* 149,

doch anders bei UHLAND 654; frat under den armen. HANS VON RÜTE *fasznachtspiel. Basel* 1532 E 2; das kind liegt sich fratt, hat sich fratt gelegen; das kind ist fratt. RÖSZLINS *hebamme* 90^b; so ein pferd frat auf dem rücken ist. ALBRECHT *roszarznei* 1542, 31; das nit etwa ein fratter ausleger disen pomp und bracht in ein gelechter kere. FRANK . . . 54; alsdann ein altes rauches messer genommen, darmit auf dem speckhals und an beiden seiten wol geschaben, dasz er ganz fratt und schier blutig werde. SEUTER 233 (*buchstäblich ausgeschrieben bei* HOHBERG 2, 203^a); wann ein ros zwischen den feszlen fratt und rüssig oder sträfüszig wirt. SEBIZ 157; so einem die augen sehr rohe und frat sein. BARTISCH 105; wenn die kinder frat werden, stoszet man es (*das blei genant silberglette*) und streut es drein. MATHESIUS 149^b. frat *ist also blutig, wund, wundgerieben, von kindern zwischen den beinen, pferden zwischen den fesseln, auch wund von rothen, rothgeriebnen oder geweinten augen, dann auch figürlich für faul.* FRISIUS 581^b *fracidus,* halb faul, fratt, mattächtig *und danach* MAALER 140^a. HENISCH 1192, 30. STIELER 545. SCHMELLER 1, 620. LEXER 101. SCHMID 200. STALDER 1, 393. TOBLER 204^b. *s. die folgenden subst. und* frat, fret, fretten.

FRAT, *n. ulcus, intertrigo ex incessu vel equitatu, aufgeriebne haut im gesäsz, arswolf* (1, 568). HENISCH 1192, 34; nimb chelidoniam etc. mach das zu pulver und see es auf das fratt. SEUTER 424; das fratt oder kronbrechen. SEBIZ 152; es werden auch oft viel siren und fratte umb die wunden, etwan wegen der wärme und des verbindens. WÜRTZ *pract.* 149. *bei* KILIAN 767 vraet *intertrigo als veraltetes wort. s.* frete.

FRATE, *f. inflammatio. fundgr.* 1, 369; nim chelidonium, schweinin bein und hechten creuz (*kopfknochen*) und mach das zu pulver und sehe (*säe, streue*) das auf die frate. ALBRECHT *roszarznei* 31. *in Kärnten ist* frate *holzlichtung, holzschlag, gleichsam verwundete stelle des waldes.* LEXER 101. *s.* frete.

FRATEM, *nidor, vapor, den vorhergehenden, die kurzes* a *haben, unverwandt, während hier langes stattfindet. es ist nach dem wechselnden* f *und* b (flach blach, falz balz) *gleichviel mit* bratem, brâdem, brodem, *wozu* GRAFF *auch* 3, 299 fradem *stellt.*

> *Hutten.* aber dann warumb hast dich die andern krankheit vertreiben lassen?
> *feber.* das ich nit im armût sein wil und sûch die küchen.
> *Hutten.* darinn rauch ist.
> *feber.* und darinn lüstiger fratem und geschmack ist.
> *Hutten.* sollich sein doch bei mir nit.
> *feber.* werden aber sein, wann du nûn (als man sagt thûn wöllest) ein weib nimbst.
> *Hutten.* ja wol weip, vil mer hab acht uf des curtisanen dirnlein, wo es hin kumme, dann ich glaub es werde in ein feiste herberg wenden. HUTTEN 4, 110.

im unw. doct. 100 *steht:* der braten von dem (*siedheiszen*) wasser. *vgl.* athem, odem, schwadem, chradem, kradem.

FRATEMEN, *fragrare, spirare, duften. mhd.* frâdemen. *LS.* 1, 376.

FRATEN, *sauciare, ahd.* fratôn (GRAFF 3, 819), *schweiz.* fratten, das kind frattet, *ist an den schenkeln wund gerieben, vgl.* fretten. *ihnen beiden verwandt schienen fr.* frotter, *sp.* flotar, *it.* frettare *reiben, die von fricare* frictum *abgeleitet werden, wozu man auch lat.* fracere *und* fracidus *nehme. weil keine lautverschiebung da ist, musz auf einer oder der andern seite entlehnt worden sein.* 'zebrochen unde frat' *würde selbst an* fractus *mahnen, die bedeutungen frangere und lacerare berühren sich, sollte* frat *auf it.* fratto *zurückgehen, so macht doch das einfach scheinende ahd.* fratôn *und* freti *livor vulneris, mhd.* frete *und* fretten *bedenklich, ein goth.* frads, *ags.* fräd *könnte allen zweifel lösen, das* t *im hd.* frat *verbietet aber* frëȥan *zu vergleichen* (*s. hernach unter* fratz), *obschon* frat *vorhin in einer stelle mit* durchfressen *verbunden ist. die abwesenheit des worts in den nord. sprachen und selbst seine beschränkung im hd. sind nicht zu übersehen.*

FRATIG, FRATTIG, *fracidus.*

FRATIGKEIT, *f. cutis asperitas cum pruritu.* HENISCH 1192, 32; frattigkeit oder sere oder ein wunde von dem sattel, so einer reitet oder dergleichen. THURNEISSER *alchym.* 2, 78; disz öl dient fur die kretzen, zerschrundene lefzen und haut, frättigkeit des leibes und für die schäden an heimlichen orten. HOHBERG 2, 404^b.

FRATSCHELN, FRÄTSCHELN, *was* frägeln, förschlen, *wiederholt fragen, schwätzen, dann unterhandeln, aufschwätzen beim kauf.* SCHMELLER 1, 622.

FRATSCHELWEIB, *n. wie* fratschlerweib.

FRATSCHLERIN, *f. eine handelsfrau, trödelfrau, höckerin, die mit geläufiger zunge zum kauf antreibt.* HÖFER 1, 241. SCHM. 1, 622.

FRATSCHLERWEIB, *n.*

> an alle diese völker schlosz
> sich an ein amazonentrosz
> von Wiener fratschlerweibern. BLUMAUER *Aen.* 3, 64;

trödlerinnen und ständel oder fratschlerweiber. J. P. *Tit.* 2, 173.

FRATZ, *m. schelte für ein ungezogenes kind, für eine kindische oder häszliche, schändliche person, kaum aus dem alten* frast *kind oder der bedeutung keck und mutig abzuleiten, auch kennt die frühere sprache das heute sehr geläufige wort nicht, erst* STIELER *führt es* 544 *auf, aus* AYRER *sollen einige ältere beispiele folgen. man könnte an* fatzen, fatzbube, fatzmann *mit eingeschobnem* r *denken, doch läge it.* frasca *näher, das eigentlich einen laubast, dann aber einen laffen, unnützen, possenhaften kerl, lat.* gerro, nugator *bezeichnet.* LEXER 101 fratz, *schlimmes, ungezognes kind, vgl.* SCHÖPF 151. HÖFER 1, 251. SCHM. 1, 622. STALDER 1, 394. *scharfsinnig ist aber von* DIETRICH *bei* HAUPT 10, 219 fratz, *als schnitzwerk aufgefaszt, zum alts.* fratah, *ags.* fratu *gestellt und samt diesen aus* frëtan, *fressen* = *beiszen, hauen hergeleitet worden.* fratz *und* fressen *wären gut zu einigen, wie* fatzen *und* fassen (3, 1363), *selbst* frasca *könnte aus dem deutschen wort stammen, da die vorstellung des schnitzwerks leicht in die von ast und holz übergeht, auch die zieraten in laub, fratzengesichter in holz ausgeschnitten werden. diesem allen müsten ahd. und mhd. ausdrücke ein siegel aufdrücken.*

> schau, schau, dort kumbt gleich der jung fratz,
> die maus fang ich als wie ein katz. AYRER *fastn.* 2^a;
>
> der diebisch schneider wil sich nit
> abweisen lassen, der schendlich fratz. 84^a;
>
> also mag ein toller fratz
> seinen stammbaum heraus streichen. WECKHERLIN 568;

Dietrich von Weiler tanzte vor. der fratz! GÖTHE 8, 137;

> ihr seid ein fratz! so halt denn still!
> wie, teufel, ich euch da schindeln will? 13, 80;

als sie nun warteten auf dem platz,
stieg Eulenspiegel, der schlaue fratz,
frei hinauf in ein hohes haus
und schaute oben zum fenster hinaus. A. W. SCHLEGEL 2, 279;

der miserable kleine fratz läge bei unserm elend kalt da. J. P. *Hesp.* 1, 92. *häufiger erscheint die folgende schwache form,*

FRATZE, *m.* auf das ich nicht auch zum schwermer werde uber so losen faulen fratzen. LUTHER 3, 358ᵃ; wenn man sihet einen groszen üppigen fratzen, der auf der welt sonst zu nichts tauget, einem ehrenmann in allem vorgezogen werden. PHILANDER 1, 520;

behaltet nur euren fratzen zu haus. SCHMELZL 2, 273;

verstopf, herr, mit der höllen glut
die mäuler solcher fratzen,
die falsch der armen gut und blut
dan lecken und dan kratzen. WECKHERLIN 142;

weil sie nicht widerstehen konnten und sich von den fratzen schön thun lieszen. *Woldemar s.* 150; hab ich euch red und antwort zu geben? seht doch den fratzen! GÖTHE 8, 7; er drang auf einen zweikampf oder die erklärung. 'das letzte war das gescheidste, wer wird sein leben gegen einen so romantischen fratzen wagen'. 10, 81;

kinder und fratzen,
affen und katzen! 11, 15;

viele fratzen lockt sein klang,
doch lockt er auch die schönen. 12, 223;

dem fratzen da ist gar nichts recht. 13, 89;

und jetzt macht der fratze grosze augen, da der andre nun wirklich kommt und ihm das mädchen wegnimmt. 16, 60; wenn ein fratze keinen schildhalter finden kann, so nimmt er einen Hercules dazu. 33, 285; es thut mir immer in den ohren weh, wenn ich den fratzen so raisonnieren höre. LENZ 1, 148;

bekannt mit meinem muth, an leib und seele fratze,
friszt, dacht ich, wie ich bin, mich weder hund noch katze.
BÜRGER 64ᵃ.

FRATZE, *f. gerrae, nugae, possen, die von dem gerro, nugator, dem* fratz, *geschnitten, gerissen werden:* ei welch eine grosze sünde ist doch das, dasz des hern Christi name also gemisbraucht wird zu solchen schäntlichen, alten, schalen fratzen und fabeln. FISCHART *brotkorb* 1594. 26ᵇ; andere mehr ertichtete, erstunkene fratzen. KIRCHHOF *wendunm.* 357ᵃ; dergleichen lahme fratzen brachte er vor. WEISE *erzn.* 179; ich sehe wohl, dasz er den Esau durch solche fratzen aus der väterlichen gnade verstoszen will. *comöd. probe* 57; üm dergleichen alte weiber fratzen habe ich mich noch nie bekümmert. *ehe eines mannes* 412; der verstand ist grüblerisch und geräth auf fratzen. KANT 1, 13; in fratzen und tändelwerk oder auch schwärmerei zerstreuung suchen. 3, 313; unnatürliche dinge, insofern das erhabene darinnen gemeint ist, ob es gleich wenig oder gar nicht angetroffen wird, sind fratzen. 7, 387; man sah nicht allein fratzen in der baukunst, sondern auch in den wissenschaften und in den übrigen gebräuchen. 7, 438; da wurden sie (*die modewörter*) dann in den büchern allerwärts hingestellt, des endes, dasz sie darthun sollen allerhand theoreien, die, weil sie fanzen und fratzen sind, nichts kann darthun, am mindesten aber wörtlein. KLOPSTOCK 12, 95;

wer von den göttern kommen will
beneiden unser glück,
und solls die fratze eifersucht
am bettfusz angebannt. GÖTHE 2, 187;

soll der neider zerplatzen,
begib dich deiner fratzen. 4, 32;

nein, ich werd es nie vermögen
diese wundervollen fratzen,
an der seite des verwandten,
mit vertrauen anzusehn! 11, 245;

'du unterzeichnest dich mit einem tröpfchen blut'.
wenn dies dir völlig gnüge thut,
so mag es bei der fratze bleiben. 12, 88;

einander die paar guten tage mit fratzen zu vertreiben. 16, 44; es fuhr mir durch den kopf, dasz es vielleicht unschicklich sei, den guten kindern solche fratzen zu erzählen. 26, 6; warf alle hypochondrischen fratzen hinweg. 26, 222; eine art übermüthiger fratze (*von einem liede im wunderh.*) 33, 193;

sie zogen gräuliche fratzen (*gesichter*). 40, 109;

höchstverderblicher gebrauch der liebhaberschauspiele zur bildung der kinder, wo es ganz zur fratze wird. 44, 294; die handschrift mit den fratzen (*unleserlichen, verworrenen zeichen*). KLINGER 6, 17; physiognom? ha! so schaut mir doch auch mal in die fratze (*ins gesicht*). FR. MÜLLER 2, 63;

'helft, um vergebung eurer sünden,
o helft das wundernest mir finden,
worin dergleichen phönix piept!'
also Denis. was macht der herr daher?
lacht alles auf, o über die fratzen!
KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 199;

und mehr ist es nicht? über die fratze! SCHILLER 146ᵇ;

mit euren fratzen!
dasz ich mit euch soll darüber schwatzen. 322ᵃ;

wie ich für ihn gesinnt bin, weisz der fürst,
es wissens alle und der fratzen brauchts nicht. 355ᵃ;

doch was sie beide je gelehrt,
hat mir den kopf noch nie beschwert,
ich halte alles nur für fratzen. TIECK 1, 252.

fratzen machen, reiszen, schneiden *heiszt gesichter schneiden, das gesicht verzerren,* fratzen *sind grimaces, altn.* grimur, *eingehauene zerrbilder, wie* bossen, *larven* (2, 261), *vgl. GDS.* 635, *was die folgenden zusammensetzungen noch verdeutlichen. sie zeigen, wie sehr das wort in die sprache eingegangen ist und sind meistens gleichviel mit dem einfachen* fratze.

FRATZEN, *spöttisch darstellen?* DIETRICH *bei* HAUPT 10, 220 *führt aus* H. SACHS, *ohne citat, an:* wer die leut kan fratzen, dem gibt man einen plappart zum lon. *die stelle steht* I, 544, *welches blatt in meinem exemplar ausgerissen ist,* HÄSLEINS *auszug* 303 *und* GÖZ 1, 78 *geben aber* fatzn, *nicht* fratzn.

FRATZENANGESICHT, *n.*

vergebens wirst du dich erbittern,
du garstig fratzenangesicht. GÖTHE ...

FRATZENBILD, *n. caricatur:* alle solche fratzenbilder drücken sich unauslöschlich ein. GÖTHE 15, 266; nicht genug, dasz Palissot seine literarischen zunftverwandten vor hof und stadt durchzog, liesz er auch ein fratzenbild Rousseaus auftreten. 36, 181; den Sinesen tempel, gärten und fratzenbilder abborgen. J. P. *Tit.* 2, 79.

FRATZENBLICK, *m.*

dem sei Windemens (!) stimme ein pfaugeschrei,
der ältern Tesse (!) lächeln ein fratzenblick.
KLOPSTOCK 2, 14.

FRATZENBÜCHLEIN, *n.*

bibel und gesangbuch las
jedes deutsche mädchen basz.
sang und bibelbuch verdrangen
fratzenbüchlein — sittenschlangen!
süszer witz und tugendspott
kitzeln mädchenunschuld todt. BLUMAUER *ged.* 106.

FRATZENGESICHT, *n.* gespenstergestalten und fratzengesichter. KANT 10, 14; ein rechtes fratzengesicht. MÖSER 2, 46; sein fratzengesicht fiel mir recht auf. GÖTHE 8, 138;

wie mirs ist sag ich nicht!
als zögen uns die wände ein fratzengesicht!
himmel und erde scheint uns esel zu bohren. 14, 75;

wollt lieber den teufel sehn als euch fratzengesichter. H. L. WAGNER *reue nach der that.* 16.

FRATZENHAFT, *nugalis, nugatorius, possenhaft, verzerrt, carikiert:*

hier soll meist das fratzenhafte,
das ein düstrer wahnsinn schafte,
für das allerhöchste gelten. GÖTHE 5, 6;

dies derbe wunderliche kunstgebild
zeigt mit gewaltger form das fratzenhafte. 11, 315;

als er einmal mir die welt ziemlich von ihrer fratzenhaften seite geschildert hatte. 24, 255; jede art fratzenhafter verzerrung, wodurch sich dünkelhafte menschen nach eigener sinnesweise an dem gegenstand versündigen. 30, 247; so als eine zielscheibe fratzenhafter verehrungen in person vor groszer gesellschaft dazustehn. 31, 125; ein fratzenhaftes, phantastisches ungeheuer, der mönch Savonarola. 35, 347; durchaus war das fratzenhafte eines gewissen herkömmlichen so hoch gestiegen, dasz es ... unerträglich scheinen muste. 36, 178; es gibt nichts gemeines was, fratzenhaft ausgedrückt, nicht humoristisch aussähe. 49, 46; mit widerwillen übersetzen wir die fratzenhafte erklärungsart. 59, 290.

FRATZENHÄUSCHEN, *n.* denn die gelegenheit wird mir sobald nicht wiederkommen, ohne groszsprechung zeigen zu können, dasz auch da, wo ich mit worten am meisten spiele, ich dennoch nicht mit leeren worten spiele, dasz überall ein guter triftiger sinn zu grunde liegt, auch wenn nichts als lauter ägyptische gryllen und chinesische fratzenhäuserchen daraus emporsteigen. LESSING 10, 213.

FRATZENMACHER, *m. der gesichter schneidet.*

FRATZENMAHLER, *m. der caricaturen mahlt.*

FRATZENPUPPE, *f. ein albernes mädchen, fratzengesicht.*

FRATZENSPIEL, *n.* übrigens wurde dieses fabelhafte fratzenspiel mit äuszerlichem groszen ernst betrieben. GÖTHE 26, 137;

> o mädchen, schaue nicht zu viel
> auf jeder mode fratzenspiel. BLUMAUER *ged.* 131;
>
> es sträubte sich mein heldenhaar
> des mords und greuels wegen,
> der kindermord zu Bethlem war
> ein fratzenspiel dagegen. *Aeneis* 1, 66.

FRATZENSPRUNG, *m. capriole:* das mag denn wol so ein französischer fratzensprung sein, vor dem sich diese lebhafte nation in den ernstesten geschäften nicht immer hüten kann. GÖTHE 36, 280.

FRATZENSTÜCK, *n.* wir haben uns bei jenen als nachspiel gegebenen heiteren stücken der alten keineswegs ein possen und fratzenstück nach unserer art ... zu denken. GÖTHE 46, 7.

FRATZENVOGEL, *m. scythrops, ein finster blickender, das gesicht zerrender vogel, eulenartig?*

FRATZENWESEN, *n.* ein unversöhnlicher hasz gegen das pfafthum, entsprungen aus der betrachtung des rohen, geschmacklosen, geistverderblichen fratzenwesens, welches die mönche in Deutschland an manchen orten zu treiben pflegten. GÖTHE 36, 183; ich hatte, nach anleitung eines älteren deutschen puppenbudenspiels, ein tolles fratzenwesen ersonnen, welches den titel 'hanswursts hochzeit' führen sollte. 48, 87.

FRATZER, *m. nugator.* STIELER 545. RÄDLEIN 238ᵃ.

FRATZHANS, *m. nugator:* disen fratzhansen und aufschneider. PHILANDER 1, 272.

FRATZICHT, *ridiculus, facetus.* STIELER 545.

FRÄTZIG: machen sich fratzig genug, treten fein hochtrabig herein. *wegkürzer* 85. *heiszt das so viel als* batzig, patzig (1, 1160) *oder darf das ahd.* frazar, frazar, *temerarius, protervus in betracht genommen werden? das würde zugleich die vorhin erwogene deutung von* fratz *berühren.*

FRAU, *f. domina, femina, conjux, mulier, ein wort von groszem umfang, seinen sinn läszt erst der zusammenhang der rede erkennen. ahd.* frouwâ, *mhd.* frouwe, *mnl.* vrouwe, *nnl.* vrouw, *fries.* frowe. *entsprechendes goth.* fraujô *in den bruchstücken des* ULFILAS *nicht aufzuzeigen, die auch kein gr. κυρία darbieten, das häufige γυνή stets mit* qêns *oder* qinô *übertragen. in* fraujô *müste die bedeutung domina oder herrin gelegen haben, es ist moviert aus* frauja, *wie κυρία aus κύριος,* domina *aus* dominus, herrin *aus* herr, *während den grundweiblichen wörtern γυνή,* femina, qinô *keine männlichen zur seite stehn. die hd. sprache zog aber* frouwâ, frouwe, frau *zugleich in den begrif von femina und liesz* quĕna, chonâ *allmälich veralten. umgekehrt erlosch ihr* frô = frauja, *haftete zuletzt nur in der anrede und wich dem* hêriro, hërre, herr. *allerdings walteten alts. ags.* frôho, freá *vor, die weibliche motion erscheint ganz selten, nicht im ganzen Heliand, erst im Essener denkmal wird* frû *angetroffen, das ags.* âgendfreá *Cädm.* 135, 4 *für domina ist nicht recht sicher. dafür bestand auszerdem ein andres wort, alts.* idis, *ags.* ides, *ahd.* itis = *altn.* dîs, *und es leuchtet ein, dasz beide* freá *und* ides, *ahd.* frouwâ *und* itis *aus dem heidenthum übernommen ehmals für göttliche wesen galten. denn im länger heidnischen nordland blieben* Freyr *wie* Freyja *götternamen, sind nicht zu appellativen geworden gleich* frauja *und* fraujô, *ahd.* frô *und* frôwâ; *selbst die nordische* dîs, *wenn schon appellativisch gebraucht statt* Dîs, *bezeichnet das höhere wesen, keine sterbliche* idis. *späterhin mögen einzelne* frauva (*fornm. sög.* 10, 421) *samt dem titel* frû *aus Deutschland eingedrungen sein, der sich im schw. dän.* fru *vollends fest setzte. es bleiben aber noch dunkelheiten zu erhellen. wenn nemlich in* Freyr *gen.* Freys *starke form vorliegt, statt der goth. schwachen* frauja fraujins, *sollte sich aus analogie des altn.* ey eyjar *insula,* mey meyjar *virgo = goth.* mavi maujôs *nicht allein auf* avi aujôs, *sondern auch auf* Fravi Fraujôs *schlieszen lassen, da doch* Freyja *zu* fraujô, frouwâ *stimmt,* ey *von* ouwâ, mey *von* mouwâ (?) *absteht. wir sehen also in beiden wörtern,* frauja *und* fraujô, Freyr *und* Fravi *starke und schwache flexion durcheinander laufen, worauf ich unter* Fro, *wo sich erst von der etymologie der wurzel handeln läszt, zurückkommen werde. die schw. dän.* Frö, ö, mö *scheiden sich von* fru *mit* u. *bei den Engländern ist keine spur des wortes* frau *übrig.*

wir pflegen heute frau *einsilbig, im sg. unveränderlich zu brauchen, zuweilen taucht noch* fraue, *wie gewöhnlich* aue, maue *auf. die obliquen casus des sg. blieben lange der schwachen form treu,* ÖLINGER *gramm.* 57 *gibt dem nom. acc. voc.* fraw, *dem gen. dat.* frawen. *ältere und jüngere belege dieser beiden schwachgebildeten casus lassen sich leicht vorbringen:* sie sprach ich bin von meiner frawen Sarai geflohen. 1 *Mos.* 16, 8; kere umb wider zu deiner frawen und demütige dich unter ire hand. 16, 9; die sprach zu irer frawen. 2 *kön.* 5, 3; und gebet dem herrn wie dem knecht, der frawen wie der magd. *Es.* 24, 2; und das herz der helden wird zu selbiger zeit sein, wie einer frawen in kindsnöten. *Jer.* 48, 41; scheide dich nicht von einer vernünftigen und fromen frawen, denn sie ist edler weder kein gold. *Sir.* 7, 21; der eltester der auserweleten frawen (ὁ πρεσβύτερος ἐκλεκτῇ κυρίᾳ). 2 *Joh.* 1, *wo neuere ausg.* frau *schreiben. in der gebildeten prosa des* 18 *jh. lautet gen. und dat. nur* frau, *z. b. bei* GELLERT, *bücher wie Felsenburg behalten* frauen, *doch der feierliche, dichterische vortrag duldete es noch später:* klaggesang von der edlen frauen des Asan Aga. GÖTHE 2, 51;

> und so eilt er mit der bangen frauen
> grad nach seines vaters hoher wohnung. 2, 52;
>
> ich beschwöre dich bei deinem leben,
> gib mich keinem andern mehr zur frauen. 2, 53;
>
> mein vater fiel durch seiner frauen schuld. 9, 88;
>
> begraben sei das übrige mit ihr,
> der hochbegabten, hochgesinnten frauen. 9, 253;
>
> hinunter soll kein mann die blicke wenden,
> hinauf zur höchsten frauen kehr er sich. 9, 354;
>
> aber zu dulden die laune des herrn, wenn er ungerecht tadelt,
> und die heftigkeit noch der frauen, die leicht sich erzürnet. 40, 328;

grab des edlen consul Smith und seiner ersten frauen. 27, 139;

> so rief er sanft zu einer nahen frauen (: auen).
> KÖRNER 1, 166.

zu verwerfen ist der pl. frauens: um die frauens herum schmunzeln. KLINGERS *theat.* 4, 121, *nach nd. weise.*

im mittelalter, wie noch heute landschaftlich unter dem volk, wird unmittelbar vor eigennamen und appellativen frouwe, frô, frau *gern gekürzt in* f e r *oder* v e r:

> ver Pinte sprach. *Reinhart* 75;
> ver Pinte sprach 'lâ dînen zorn'. 89;
> wie ist ver Hersant hêr in komen? 903, *wo der alte text:*
> wie ist frô Hersint dar komen?;
> dô saȥ ver Mâȥe und ouch ver Zuht. *museum* 1, 66;

und hieng sich an ein unelich böse wip, genant ver Lise. KÖNIGSHOFEN 329; ver Liukart. LANG *reg.* 4, 507 (*a.* 1292). *zumal erscheinen alte mythologische namen in dieser kürzung:* ver Hilde, ver Gode = *frau Hilde, frau Gode, die milchstrasze hiesz* Vrôneldenstraet, *frauen Hilden strasze, das niedersächsische erntefest* vern Godendêl, Vergodensdêl (*myth.* 231. 262), *in einer fries. urk. des* 14 *jh. begegnet* Ferhildema, *bei* BODMANN *rheing. alterth.* 94 Petrus miles dictus Verhildeburg. *ein mnl. dichter nannte sich* Clais veren Brechten, *d. i. sohn der frau Brechte,* Theodor Vernaleken *ist also sohn von frau Aleke, wie ich sohn der* framtmännin (1, 282). *bei Achen liegt ein dorf* Verlautenheid, *dessen geschichte* QUIX 1837 *schrieb und dessen namen er falsch auslegt. verschiedentlich sind volle und verkürzte form nebeneinander gehäuft:*

> frouwe min ver Minne,
> aller tugende kuniginne. *Diut.* 3, 14;

vrowe ver Vrederun. STEINEN *westf. gesch.* 4, 118. 120; miner vrowen vern Jutten. HÖFERS *deutsche urk. s.* 283 (*a.* 1334). *andere beispiele hat* SCHMELLER 1, 596, *mhd. wb.* 3, 422, *mnl.* HUYDEKOPER *op* STOKE 2, 148. 149 *und* WILLEMS *belg. mus.* 7, 206. 207 *gesammelt. man sieht, dasz aus diesem* fer *die von der schriftsprache angenommne kürzung* jungfer, jümferchen, *bei* SCHMELLER *auch* anferlein, *ahnfräulein, nnl.* juffer *und* juffertje *entsprang, ähnlich dem* junker *aus* jungherre. *ganz nahe dem* fer *für* frau *steht das* er *oder* ehr *für* herr (3, 52) *und* herre her, herre ehr *knüpfen sich wie* fraue fer. *das prov.* en *vor männlichen,* na *vor weiblichen namen folgt aus dem* en *und* na *in* domen, donna = dominus, domina; *die sl.* pan *und* pani, *an sich schon behend, bedurften keiner erleichterung. zu den Finnen ist volles* herra *und* rouwa (*für* frouwa) *übergetreten.*

So viel von der form des wortes frau, *ich schreite zu seinen bedeutungen.*

1) *obenan steht die einer hehren göttin, wie sie noch in der nord.* Freyja, *der longob.* Frea *an den tag tritt, auf welche weise* Frigg *und* Fricke, Frecke *zu vermitteln sind, wird darzulegen im verfolg anlasz sein. auch sind noch zahlreiche, liebliche namen von kräutern und blumen vorhanden, in denen das höhere wesen durchschimmert; griechische und lateinische benennungen klingen*

an, aus welchen man sie doch nicht alle ableiten darf, da sie auch in heimischen sagen und mythen gegründet sind.

2) *unmittelbar grenzt die vorstellung domina, herrin, gebieterin an, gleich der allwaltenden göttin waltet die* frau *im haus (hera,* die dienst under ir hat. DASYPODIUS 330[a]), *nur eine gebietende, edle, vornehme kann* frau *heiszen. nicht anders war* frauja *der waltende herr und gebieter, die* frau *seine genoszin. wie hätte der gemahl seiner gattin einen solchen namen gelassen, wenn sie nicht mitherschend gewesen wäre? die identität von* frauja *und* fraujô *nöthigt so zu schlieszen. fast allen ausdrücken aber, die einen stand, eine würde bezeichnen, geschicht mit der zeit an gehalt und gewicht abbruch und was anfangs dem vornehmen eigen war, wird gemein und kommt endlich auch dem geringen zu. in der anrede und als titel hoben* herr *und* frau *lange noch hervor, allmälich erstreckten sie sich weiter und können heute kaum irgendwem versagt werden; insofern die* hausfrau *im hause waltet, hat sie auf diesen namen anspruch; heute erhalten arme und miethlinge die benennung* frau (bauersfrau, trödelfrau, fischfrau, obstfrau, kehrfrau, waschfrau, bettelfrau), *welche man auch zur fünften bedeutung zählen kann. in einzelnen fällen ist doch der alte, höhere sinn von* frau *übrig.* Maria *heiszt nicht mehr* dirne *und* magd, *wie ahd.* diorna, *mhd.* maget, *aber noch* unser frau, unser liebe frau, *wie fr.* nôtre dame, *sp.* nuestra señora, die jungfrau, la vierge, virgen, vergine *und jene kräuternamen stellen* Maria *gleich mit* frau. es ist Heva eine frau der welt gewesen. LUTHER 4, 21;

Rom, die frau der welt. OPITZ 3, 127;

herunter jungfrau, du tochter Babel, setze dich in den staub, denn du solt nicht mehr heiszen frawe uber königreich. *Es.* 47, 1. 5. *die* edelfrau *ist die* gnädige frau, *selbst die edelgeborne, bürgerlich vermählte pflegt, über ihren mann hinaus, den titel einer* gnädigen frau *fortzuführen;* 'ich habe eure frau (*eure herschaft*) verklagt'; *zum bedienten:* 'sagt eurer frau' (*eurer herschaft*). LENZ 1, 239; regierende fürstin und frau, durchlauchtigste frau, *in England können* frauen *den thron besteigen, das ags.* cven *ist aus dem begrif der frau in den der königin erhoben.* o ich sah in ihr gar wol die anlagen, deren entwickelung wir bewundern, wenn wir in der geschichte frauen sehen, die uns weit vorzüglicher als alle männer erscheinen. GÖTHE 20, 79. *in Scandinavien drücken* fru *und* fröken *ganz die unserm* frau, fräulein, *näher einem nd.* fru, fröken *entnommne vorstellung aus;* hausfrau *entstellen Schweden und Dänen in* hustru. *von der* hausfrau *gehn viele sprüche:* was die frau erspart ist so gut als was der mann erwirbt; der frau augen kochen wol, die der magd nicht; wie die frau, so die magd; eine frau kann mit dem fingerhut mehr verschütten, als der mann mit dem eimer schöpfen.

3) frau *ist als genoszin des mannes conjux, uxor, marita,* gattin, gemahlin, gesetzlich angetraute, vermählte, ehefrau, ehegattin, eheschatz, eheliebste, *wie der mann und gatte* ehemann, ehegatte, ehegemahl, eheherr *heiszt, lat.* vir *und* uxor, maritus marita (*vgl. lit.* marti *braut*); *doch gewöhnlich mit ausgelasznem ersten wort* mann *und* frau, gatte *und* gattin. mann *und* frau *vertreten uns das goth.* guma *und* qinô = *lat.* homo *und* femina, mas *und* femina; *ahd.* gomo *ist uns veraltet und dauert nur noch in* bräutigam. *jedes verheiratete mädchen empfängt den namen* frau *und die witwe behält ihn:* frau mutter, frau schwester, frau schwägerin, *als theilnehmerin an den ehrenstellen des mannes* frau burgermeisterin, frau amtmännin, frau hauptmännin, *wie* frau königin, frau gräfin, frau fürstin. *da niemand sagt* frau könig, frau graf, frau fürst, frau meister, *so wird auch* frau amtmann, hauptmann *undeutsch, ebenso den familiennamen das* -in *nicht zu entziehen sein; man ahmte Franzosen, Engländer nach, die bei* madame *und* lady *den mannsnamen unmoviert setzen.* mann *und* frau *stehn einander gleich:* das ist mein mann, das ist meine frau:

sieh die zwei verliebten an,
schau an diese frau und mann. FLEMING 358;
itzund seh ich schon den tag,
dasz, eh Föbus aufstehn mag,
man euch beide frau und mann
ganz mit ehren nennen kann. 381;

und gieng endlich mit mir um, wie eine redliche frau mit ihrem mann zu thun pflegt. *ehe eines mannes* 257;

so sprach, unter dem thore des hauses sitzend am markte,
wolbehaglich, zur frau der wirt zum goldenen löwen.
GÖTHE 40, 234.

mhd. noch häufig kone, êkone, *dän.* kone, *altschw.* kona, *was heute in üblem sinn gesagt wird.*

4) *die* jungfrau *wird* braut, *die* braut *wird* frau, *an einigen orten heiszt die* junge frau *noch eine zeitlang oder bevor sie kinder geboren hat,* braut (2, 332), *umgedreht wird sie schon auf der hochzeit selbst* frau braut *genannt:*

frau praut, got geb euch heil und glück,
noch heint so legt euch an den rück. *fastn.* 1343, 137;

hutz, hutz, lauft die alte Catherine und schreiet mit heischerer stimme 'frau braut, frau braut, der herr bräutigam wil eins tanzen'. *welzabend* B 1[b]. *so vertreten sich auch sonst die vorstellungen* braut *und* frau, *die förmlich verlobte ist* gemahlin, *der bräutigam* gemahl, *der arme Heinrich nannte das ihn lieblich pflegende mädchen* 'gemahel', 'trûtgemahel' (341. 907. 912), *traute, vertraute. lat.* sponsa, sponsus *bezeichnen blosz verlobung, it.* sposa, sposo, *fr.* épouse, époux *zugleich gattin, gatte:* c'est mon épouse, *es ist meine frau. bei uns stehen* braut *und* frau *mehr ab, die* jungfer braut *von der* getrauten frau:

unsere Gerdraut
ist nun eine braut,
morgen, ich vertrau,
ist sie eine frau;
nun braut, glück auf den weg, das bett ist schon bereitet.
ihr frauen, die ihr sie nach Bernstatt hin begleitet,
sagt ihr das hochzeitrecht zu wagen heute für,
denn übermorgen wird sie doch schon sein wie ihr.
OPITZ 2, 71;
unsre jungfrau wird zur braut. FLEMING 388;
die jungfer ist zur frau geworden.
frau schwester, wie gefällt dir dann
dein neuer stand, der ehstandsorden?
die antwort seh ich dir schon an. DUSCH *ged.* (1771) *s.* 285.

die frau hat den jungfräulichen kranz abgelegt, bindet ihr haupt, ist unter die haube gebracht.

5) frau, *femina, mulier, allgemein gefaszt, ohne bezug auf abkunft und verheiratung, was wir heute unter den steifen zusammensetzungen* frauensperson *oder* frauenzimmer *verstehn, was im franz.* dame *oder* femme *heiszt, wofür früher auch* frauenname, wibesname *im gegensatz zu* mannesname *gesagt wurde.* würde der frauen.

ehret die frauen! SCHILLER 80[b];
aber, zufrieden mit stillerem ruhme,
brechen die frauen des augenblicks blume,
nähren sie sorgsam mit liebendem fleisz. 81[a];
aber wie, leise vom zephyr erschüttert
schnell die äolische harfe erzittert,
also die fühlende seele der frau. *daselbst.*

hierher fallen z. b. die sprüche: frauen haben langes haar und kurzen sinn, haben lange kleider und kurzen muth; wo keine frau, da geschieht dem kranken weh; kein kleid steht einer frau besser als schweigen *und viele andere. solange die* frau *noch unerwachsen ist, wurde sie ehmals* maget *oder* dirne *genannt, heute* mädchen, *oder* fräulein, *was anfangs edelfräulein bedeutete, allmälich wie* frau (*domina*) *allgemein geworden ist.* jungfrau, junge frau *und* jungfer *sind zu unterscheiden, worüber man diese wörter selbst nachsehe. auch in einer menge von zusammensetzungen hat* frau *diese umfassende bedeutung.*

6) *verhalt von* frau *zu* weib. weib, *ahd. mhd.* wîp, *alts.* wîbh, *nl.* wijf, *ags.* vîf, *häufig in* vîfman, *altengl.* wifman, wimman, *heute* woman, *altn.* vîf, *schw.* vif, *dän.* viv, *mangelt im gothischen.* weib *drückt sowol femina als mulier aus, geht aber besonders auf das geschlecht, wenn wir beide geschlechter gegeneinander stellen wollen, geschicht es durch die namen* 'mann und weib', *und zumal entscheidet, dasz auch für thiere* 'männchen und weibchen' *gilt, mit dem diminutiv, selbst wo die gröszten thiere gemeint sind, niemand legt dem männlichen thier eine* frau *bei. bereits unsere mhd. dichter stritten lebhaft über den vorrang der namen* frau *oder* weib, *und wie uns* frau *auf* Freyja, frauja *auf* Freyr *leitet, wurde selbst* weib *von einem mythischen* Wippeo *hergeleitet (mythol.* 277), *was doch nur den bekannten namen* Wippo (FÖRSTEMANN 1, 1290) *meinen kann.* WALTHER *erklärt sich entschieden für* weib:

wîp muoȥ iemer sîn dër wîbe hôhste name
und tiuret baȥ dan frowe, als ichȥ erkenne. 48, 37;
wîp sint alle frowen gar,
zwîvellop daȥ hœnet
als under wîlen frouwe:
wîp dêst ein name dërs alle krœnet. 49, 8;

richtig ist ihm die auch allen frauen zustehende, darum sie schmückende natürliche benennung weib, *inwiefern das wort auf* weben *und* weifen *zurück geht, soll unter diesen ausdrücken erwogen werden. andere, die* frau *höher achten, haben guten grund,* froh *und* freude *heran zu ziehen, welche beide wörter man vergleiche. die* frau *tritt über alle* weiber *empor:*

und krônde mich diu wërlt al
ze frowen über elliu wip. *Er.* 6035,

sie ist ihre herrin geworden. frau, *vom stande her entnommen, ist freilich auch angeboren, undeutlich aber bleibt, warum reine frauen erst durch ihre tugenden sich den namen* weib *erwerben, wie* LICHTENSTEIN 3, 17 *sagt und GA.* 2, 157 *ausgeführt wird:*

ich hôrt ie sagen, daz ist wâr,
vrouwen die haben langez hâr,
dâ bi einen kurzen sin.
alsô dunket mich an in,
daz sis baz den ich erkanten,
die sie alrêst vrouwen nanten,

d. h. die ihnen den namen frauen *ertheilten, müssen sie von vortheilhafterer seite gekannt haben als der dichter, welcher im begrif steht von einer leichtfertigen frau zu erzählen. er fügt hinzu:*

aber swëlch vrou vroulichen tuot
daz (*dasz sie*) ir hërze und ir muot
wendet an rëhte zuht,
sô hât diu schande von ir vluht.
als ein vrouwe ir wërden lip
alsô tiuret, daz si ein wip
geheizen mac mit reinen siten,
dër mac ein man vil gërne biten,

damit ist schwerlich gesagt, dasz um die tugendhafte frau zur ehe geworben werde. Parzival 302, 7 *ruft* 'frowe und wîp' *aus, als ihn die betrachtung der blutstropfen im schnee an seine gattin mahnt; in vielen stellen* WALTHERS *verbinden sich* man *und* wîp *ganz wie wir heute* mann *und* frau, *im sinne von femina zusammen fügen. wie sehr nun diese mhd. vorstellungen über* frau *und* weib *geschwankt haben mögen, heute ist der bezug von* weib *auf das geschlecht unzweifelhaft und erst von dieser bedeutung sind hernach weitere und allgemeinere ausgegangen.* weib *ist uns gleichviel mit* weibsbild *oder* weibsperson, *wie* frau *mit* frauenbild *und* frauenperson, *es geht auf ledige oder verheirathete, junge und alte, selbst die reiche, vornehme frau darf noch* weib *heiszen, obschon es mehr unter armen und geringen leuten haftet und* bettelfrau, trödelfrau, fischfrau *mit* bettelweib, trödelweib, fischweib *wechseln. der mann mag seine* frau *auch sein* weib *nennen,* frauchen *oder* weibchen, *jenes ist mehr uxorcula, dieses muliercula.* was hast du für ein weib zur frau? *quid mulieris uxorem habes? das* weib *steht dem* mann, *die* frau *dem* ehmann *oder* herrn *gegenüber.* 'ein schönes weib' (ein schœnez wîp. WALTH. 34, 3), *weil es die reize des geschlechts ausdrückt, lobt stärker als* eine schöne frau. *ein* mann *kann* weib, weibisch, altes weib *gescholten werden, nicht* frau *oder* fräulich. *oft aber dürfen freilich zwei sich so nahe liegende wörter, wie* frau *und* weib, *einander vertreten,* eine gute art von frauen *oder* von weibern *meint dasselbe,* sittsame frau, sittsames weib; kluge frau, kluges weib, *aber* 'die kluge frau im walde' *bricht heilsame kräuter, ist ärztin und hebamme, ungefähr wie sich fr.* sagefemme *und* femme sage *sondern.* gebildete frau *bezieht sich auf den geist,* schön gebildetes weib *auf den leib:*

aus dem bewegten wasser rauscht
ein feuchtes weib hervor. GÖTHE 1, 185;

Penelopeia redet zu mir, die treuste der weiber. 1, 320,

für der frauen. *andern sprachen stehn für* mann *und* weib *vielerlei ausdrücke zu, so haben die Polen das hübsche wort* białogłowa (*weiszkopf*); *zahlreiche bilder und umschreibungen finden sich altn.*

7) *eine dienerin der fürstin wird, obschon ledig,* frau. kammerfrau, *femme de chambre genannt, eine dienerin adlicher nur* kammerjungfer, kammermädchen, *fille de chambre, vgl.* extramensch. herrendiener *heiszen ohne unterschied* kammerdiener, *valet de chambre. im gefolge der königin, fürstin erscheinen* frauen, edelfrauen:

dô in diu grævinne enpfie
unde engegen ime gie
mit allen ir vrouwen. *Iw.* 3793;

eh diese worte noch verhallen,
sehn ihre frauen sie, durchrannt
vom spitzgen stahl, zusammenfallen. SCHILLER 45[b],

vgl. folgemagd 3, 1875 *und hernach* frauenzimmer. *die umgebung der fürsten bilden* kammerherrn *und* kammerjunker.

8) *die allgemeine anrede lautet:* herr *und* frau! herren *und* frauen (*nicht* männer *und* weiber)! *fr.* monsieur, madame! messieurs, mesdames! *nnl.* mijnheer *und* mevrow! *wie* mejuffer. *doch gilt auch das fremde* dame, madame!

schöne damen und ihr herren der feineren welt! GÖTHE 1, 260.

und jetzt gerade madam! *für geringe, bürgerliche. zu Stockholm heiszen die schifferinnen, die kähne überführen,* madammerna.

9) *selbst im kartenspiel wird jetzt* dame *beibehalten,* trefdame (*trefledame*), herzdame, *neben* trefbub, herzbub. *früher* frau:

wie nichtig sind die schätze
um die ihr alles wagt! itzt bildet der sich ein,
es sei gewonnen geld, das glück lach ihm allein,
zehlt 'tausend, könig, frau', schau aber wie behende
ihn jener im 'triumpf' gleich als gefangen sende
und seine barschaft zieh. GRYPHIUS 2, 507.

tausend *scheint hier as, sonst ists* daus, *binio* (2, 854), *wie* ei der tausend *und* ei der daus!

10) frau, *wie* herr, *bei dichtern für thiere, pflanzen, ja leblose dinge, zumal anredend:* frau nachtigall, frau lerche, frau bohne, frau hasel, frau fichte, herr tannebaum, herr falke, herr hahn, herr spatz (BÜRGER 20[a]), herr grille, frau gerste *und* herr flachs, herr pflug, herr pfenning. *der kegelnde ruft der kugel zu:*

loufâ, kugel, vrouwe,
zouwe dîn, liebiu vrouwe, zouwe! *Renn.* 11372.

frau Masz *und* frau Zucht *wurden vorhin bei der kürzung* 'ver' *angegeben, andere beispiele stehn gramm.* 3, 346; frau Juno *und* frau Pallas, frau Venus,

frau Venus und ihr völkchen
läszt fünf gerade sein. BÜRGER 17[b];

'du? nicht also, frau sünderin,
frau Liederlich, frau Lecker!' 48[b],

ohne movierendes -in, *obgleich in volksliedern gesagt wird* 'frau heselin' *statt* frau hasel.

11) die schöne frau, *amaryllis belladonna.*

s. ahnfrau, erdfrau, jungfrau, klosterfrau, kräuterfrau, nähfrau *und viele andere.*

FRAUBASE, *f. plauderhafte verwandte, die freien zutritt hat, neuigkeiten bringt und besprechen hilft. eigentlich der titel* frau base. *schweiz.* fraubas, *klatsche, memme.* STALDER 1, 394. TOBLER 204[b].

FRAUBASENBEDENKLICHKEIT, *f. inanis dubitatio:* er langweilt mich immer mit seinen fraubasenbedenklichkeiten. FR. MÜLLER 3, 136. *viel besser das folgende* fraubaserei.

FRAUBASENHAFT, *garrulus, plauderhaft, klatschig, feig.*

FRAUBASEREI, *f. garrulitas, superflua dubitatio:* und nun sitzen sie hinter ihren mauern, eingefangen von ihren gewohnheiten und gesetzen, ihren fraubasereien und philistereien. GÖTHE 16, 198.

FRAUCHEN, *n. muliercula, nnl.* vrouwetje.

1) *nd.* fröken, *fräulein, edeltochter.* frawchin, *domicella. cod. dipl. Silesiae* 2, 185 (*a.* 1404).

2) *groszmutter, wie* herrchen, herrlein *groszvater, weil hohes alter die leute verkleinert und den kindern ähnlich werden läszt. diese früher mehr verbreitete bedeutung heute nur landschaftlich, z. b. in der Wetterau erhalten.*

3) *zärtlich und kosend zu oder von der ehfrau, besonders einer kleinen:*

so pack denn ein, lieb frauchen, lasz noch heute
zurück uns kehren nach der stadt. GÖKINGK 2, 135;

ja, lasz auch heut
zehnmal mit ehren
Silvester sein,
das frauchen mein
wird mirs nicht wehren
mich hoch zu freun. KL. SCHMIDT *neue poet. br.* 33;

sucht, wenn frauchen kochen will,
körbel, petersilj und dill. SCHMIDT *von W.* 1802 *s.* 92.

FRAUENACKER, *m. arvum genitale:*

weiber sind äcker zum ruhen mit nichten,
weiber sind äcker zum bauen und früchten. LOGAU 2, 110, 56.

FRAUENADER, *f. vena saphena, von* σαφηνής, *weil sie auf der oberfläche deutlich und sichtbar, also leicht zu schlagen ist.*

FRAUENANTHEIL, *m.*

gibts eine grosze that, die frauenantheil leidet?
GOTTER 2, 127.

FRAUENAPFEL, *m.* 1) *art schöner äpfel, nnl.* vrouwetjes appel.

2) *mamma, frauenbrüste* (1, 533):

gartennutz von frauenäpfeln wird in anschlag nicht gestellt,
weil es ist ein solcher nutzen, welcher steigt und welcher fällt.
LOGAU 2, 86, 40.

FRAUENARBEIT, *f. opus muliebre, weiberarbeit.*

FRAUENART, *f.*

frauenart
greift dem mann an den bart. SIMROCK 261.

FRAUENBAD, *n. balneum feminarum, oder* Marienbad? *denn in groszen städten gibt es* Marienbäder.

FRAUENBALG, *m.* wie mag ein reicher frawenkremer sein in der welt, dan ein bischof? wer wolt nu die geistlich vetter

verdenken, das si hürerei zůlassen umb gelt und lebendig frawenbelg verkaufen und die eelichen weiber verbieten. die in nicht gelt tragen? narung ist mancherlei. LUTHER *wider den falsch genanten geistl. stand des bapts und der bischöffen.* F 3.

FRAUENBAUCH, *m.* ein kaufman hat würz und tuch feil. die bischof müeszen hürnfleisch feil haben, wie solten si sich sunst erneren? über das alles. wann einem pfaffen sein magt fallet über den schüsselkorb und bricht in zwei stück, das man ein teil musz zum tauf tragen, so wechst der zins über den jerigen guldin und hat der bischof aber ursach sein barmherzigkeit zu erzeigen und verkauft dem armen pfaffen nun ein můter. selig seind hie die beuche, die da kinder tragen, ob die brüste auch selig seind, die da seugen, da sehe der vater zů. der geistliche bischof hat seines von dem bauch zweimal erlanget. seind das nit edel theure frawenbeuche, die man zweimal des jars kaufen musz und die zweimal dem geistlichen herren schwanger werden mit gelt? *daselbst.*

FRAUENBEERE, *f. crataegus, weiszdorn,* Mariendorn.

FRAUENBETTSTROH, *n. galium,* Marienbettstroh, ladies bedstraw.

FRAUENBILD, *n. femina, wie* weibsbild *und wie* mannsbild *mas, nnl.* vrouwebeeld. frawenbild *femella.* DASYPODIUS 330ᵇ. *schon das einfache* 'bild' *drückt uns gestalt und person aus* (2, 10):

mhd. dës wil ich frouwen bilde
dich lâʒen kiesen unde sëhen. *tr. kr.* 14212;
ein frauen pild,
mit dër ich hân mein zeit sô lang vertriben. WOLKENSTEIN 251.
nhd. frauenpild reizen zu schanden. *fastn.* 218, 23;
frum frauenpilde mit fride laszen. 851, 25;

frawenpilde nie feuers würdiger ward, dann ich were. STEINHÖWEL *dec.* 177, 29; dann er darf kein essen von den händen eins frauwenbilds gekocht nieszen. FRANK *weltb.* 1567, 204ᵃ; es ist eben ein solcher brauch, sagten sie, den die frawenbilder in irem alter begeren. *Amadis* 140; zu unglückseliger stund hat dieser ritter heut einige frawenbild alhie angeblickt. 150; unangesehen, das sie ein schwach und gering frawenbild, so euch nicht beschirmen kan. 418; vielen unverheuraten frawenbildern. FISCHART *ehz.* 6; könig Philippus war einem frawenbild aus Thessalien sehr hold. 30;

die nicht wie stumme götzen
sind in der kirche nur, nicht an den tisch zu setzen,
und die man billich heiszt ein hölznes frauenbild (*bildstock*),
das nur zum schauen taug und nicht zum brauchen gilt.
LOGAU 2, 13;
sind die keuschen castalinnen frauenbilder, wie sie sind?
2, 41, 51.

heute klingt uns frauenbild *edel und vornehm,* weibsbild *gemein:*

ihr stumpfer räubersinn
berechnet sich den werth der schönsten frauenbilder,
von marmor oder fleisch, gleichviel, mit kaltem blut
blosz nach dem marktpreis, just wie andres kaufmannsgut.
Oberon 9, 55;
lasz mich nur schnell noch in den spiegel schauen,
das frauenbild war gar zu schön. GÖTHE 12, 132;
ihr frauenbilder müst mir rede stehn. 41, 121;
von gott dem vater stammt natur,
das allerliebste frauenbild,
des menschen geist, ihr auf der spur,
ein treuer werber, fand sie mild.
sie liebten sich nicht unfruchtbar,
ein kind entsprang von hohem sinn,
so ist uns allen offenbar
'naturphilosophie sei gottes enkelin'.
BOAS *nachtr. zu* GÖTHE 1, 26.

FRAUENBINDE, *f. fascia muliebris, segma:* frauenpinde oder furspang, *segmatum* (*l. segma, segmentum*). *voc.* 1482 i 2ᵃ.

FRAUENBIRNE, *f. eine art birnen.*

FRAUENBISZ, *m. veronica chamaedrys, alchemilla vulgaris, eine vergiszmeinnichtart:* vergisz mein nit, frawenbisz oder helft, *leontopodium.* LONICERUS 274ᵃ, *sonst auch* löwenfusz, Marienmantel, *weil der löwe darauf getreten, Maria einen bisz darein gethan hatte, vgl.* teufelsbisz, teufelsabbisz.

FRAUENBLATT, *n. mentha viridis,* Marienblatt.

FRAUENBLUME, *f.* 1) *mentha viridis.*

2) *menstruum:* von den übrigen flüssen der frawenblumen. RÖSZLIN *hebammenbüchl.* 8ᵇ.

FRAUENBRUDER, *m.* 1) *uxoris frater, schwager.*

2) *carmelita. voc.* 1482 i 2ᵃ.

FRAUENBUSZE, *f. levis mulcta.* STIELER 261, *weil frauen gelinder bestraft werden.*

FRAUENDIENER, *m. feminarum cultor:*

das gehort keinem frauendiener zu. *fastn.* 742, 20;
wie oft und dick ein jung helt
den frauen dienen sol mit seinem leib,
das ich in einen frauendiener schreib. 743, 27;
erst schreib ich in ein halben frauendiener. 744, 3;

mein lieber Galmy, ich hab euch doch je und allweg für einen getrewen und rechten frauendiener gehalten. *Galmy* 91.

FRAUENDIENST, *m.*

mhd. ich het die naht dâ guot gemach.
dës andern tages gein Mistelbach
ich zogt mit freuden al ze hant,
dâ ich ouch vrowen dienest vant. LICHTENSTEIN 272, 20;
ditz buoch sol guoter wîbe sîn.
vrowen dienst ist ëʒ genant,
dâ bi sô sol ëʒ sin bekant. 593, 18.
nhd. einer der in frauen dienst wil leben,
dem ist geometria eben,
wenn er nackend ist und sie blosz. *fastn.* 742, 22;
wenn ihr mich noch nicht kennet recht,
so wiszt ich bin ein koch
und für euch gar ein rechter knecht,
im frauendienst ich noch
ersterben musz fürwahre,
sagt mein nativitet. AYRER *fastn.* 163ᵃ,

das ist mir beschaffen, dazu bin ich geboren.

FRAUENDIRNE, *f. ancilla feminae.*

FRAUENDISTEL, *f. carduus marianus, fechdistel,* Mariendistel.

FRAUENEHRE, *f. wie* männerehre.

FRAUENEIS, *n. glacies Mariae,* fraueneis, frauenglas, *selenites:* kalk saust oder pfeist ein wenig im wasser, spat und fraueneis aber, welches fast éin art ist, der wird gar weich und leicht. THURNEISSER *von wassern* 35;

welches man, wie viele meinen,
für den mondstein sonst geschätzt,
den man selenites nennet,
aber jetzo nicht mehr kennet,
dieser stein ist überall
ganz durchsichtig wie crystall. BROCKES 9, 52.

FRAUENFADEN, *m.* Mariengarn. *mythol.* 744.

FRAUENFARBE, *f. fucus, schminke, womit sich frauen die wangen bestreichen.*

FRAUENFEHLER, *m. vitium muliebre.*

FRAUENFEIND, *m. weiberfeind.*

FRAUENFINGERKRAUT, *lotus corniculatus, duftender honigklee, gleichsam von der göttin finger berührt.*

FRAUENFISCH, *m. cyprinus orfus, goldfisch.*

FRAUENFLACHS, *m. briza media.*

FRAUENFLEISCH, *n.* frauenfleisch ist leichter zu bekommen denn kalbfleisch. SIMROCK 2630; wie ist der Mahmet in dem frauenfleisch ersoffen? LUTHER 8, 24ᵃ.

FRAUENGELD, *n. pretium stupri, hurenlohn.*

FRAUENGADEN, *m. gynaeceum, frauenzimmer.*

FRAUENGEMACH, *n. dasselbe:*

komm jetzt
ins haus zurück, mein kind, in deinem fraungemach
dich still und sittsam einzuschlieszen. SCHILLER . . .

FRAUENGEMÄCHT, *n. feminal, voc.* 1482 i 1ᵃ. RÖSZLIN 21ᵇ.

FRAUENGENEUSZ, GENIESZ, *m. consuetudo, commercium feminarum, unerlaubter umgang mit frauen, frauengenusz. s.* fleck 2.

FRAUENGERÄTH, *n. ornamenta muliebria, in der alten rechtssprache* gerada, gerade. *RA.* 567.

FRAUENGESANG, *m. cantus feminarum, frauenlied, ammenlied, wiegenlied.*

FRAUENGESCHIRR, *n. femina rustica:* die bauersleute und grobe kornhämmel, sampt ihren frauengeschirren, die stunden und sahen mich an. *Simpl. K.* 572.

FRAUENGESPÜNNE, *n. muttermilch.* MEGENBERG 407, 8. 414, 4.

FRAUENGESTALT, *f. wie* frauenbild: wenn ich auch jene frauengestalten für überirdische wesen zu halten geneigt wäre. GOTTER 3, 373.

FRAUENGEWAND, *n. amictus muliebris.*

FRAUENGLAS, *n. selenites,* Marienglas.

FRAUENGRAS, *n. holcus odoratus.*

FRAUENGUNST, *f. favor femineus:*

frauengunst
war nie umsunst. SIMROCK 2632;
als vom bestreben
um frauengunst und minnesold
die rede war. GOTTER 1, 242;
leicht ist es zu kosen,
brichst du noch in rosen
glück und frauengunst. SCHMIDT *von Lübeck* 308.

FRAUENGÜRTEL, *m. cingulum.*

FRAUENGUT, *n. was* frauengeräth.

FRAUENHAAR, *n.* 1) *crinis femineus:*

och enist hie ninder frouwen hâr
wëder so mürwe noch sô clâr,
ëȝ enwære doch ein veste bant. *Parz.* 290, 2;
si lësent an Tristande,
daȝ ein swalwe ze Irlande
von Kurnewâle kæme,
ein frouwen hâr dâ næme
zir bouwe und zir geniste. *Trist.* 217, 10;

als er aber in diesen gedanken sasz, sahe er zwo schwalben miteinander streiten und sahe dasz ein schönes langes haar herab fiel. *prosa cap.* 9; frauenhaar ein festes band; frauenhaar ist lang, frauensinn ist kurz.

2) *capillus Veneris, adiantum nigrum:* frawenhaar, so die bletter daub gestreift, sehen die stengel dem haar gleich. Lonicerus 248*, *vgl.* Freyju hâr, *name eines gleich dem haar der göttin leuchtenden krauts, hier steht* Freyja *der* frau, *wie* Venus *der* qinô, *γυνή*, *in der sprache von Wales der* gwen *zur seite.*

FRAUENHAFT, *muliebris, wie* mädchenhaft, knabenhaft. *in folgender stelle ist das adv. gesetzt:* man begriffe kaum, wo er alle zeit hergenommen, wüsten wir nicht, dasz eine abneigung gegen frauen ihn durch sein ganzes leben begleitet, wodurch er so manche tage und stunden gewann, welche von frauenhaft gesinnten glücklich vergeudet werden. Göthe 26, 46.

FRAUENHAND, *f. manus feminae,* die link frawenhand. *chiromanzei durch Joannem Indagine. Straszb.* 1523 *fol. bl.* 2. frauenhand, *feine, weibliche hand:*

handschuh für der männer hände wafnen ihre frauenhand.
Dusch *schoszhund* 41;

nun aber wünschten wir wol den nächsten zeitverlauf von einer zarten frauenhand umständlich geschildert zu sehen. Göthe 22, 94.

FRAUENHÄNDLEIN, *n. orchis maculata.*

FRAUENHANDSCHUH, *m. digitalis.*

FRAUENHASSER, *m. vir mulieribus infestus, weiberfeind, engl.* womanhater. (*warum doch nennt* Lessing *seinen misogyn auf englisch* Wumshäter?)

FRAUENHASZ, *m. abneigung gegen frauen, weiberhasz.*

FRAUENHAUBE, *f. calantica muliebris. voc.* 1482 i 2*.

FRAUENHAUS, *n. gynaeceum, lupanar, hurenhaus:* auch ists nicht köstlichs, was die recht zulassen, lassen sie doch zu gemeine frauenheuser, die doch wider gottes gebot sind. Luther 1, 189*; darumb ists gewis, das alle stift und clöster, darinnen der meinung geistlich leut seind, das der stand sie frum und selig mache, seind vil ärger dan die gemeinen frawenheuser, tabernen und mordgruben;

des zürnt der keiser überaus,
liesz füren sie ins frawenhaus. H. Sachs I, 94*, *hernach aber:*
und geh aus dem frawhaus darvon.

FRAUENHÄUSLERIN, *f. lupanatrix.*

FRAUENHERZ, *n. cor femineum:* dann weil es heiszet similis simili gaudet, so henget das frawenherz allezeit oder jo des mehrentheils an ihren zweizöpfigen Eväbildichen oder megdlein, die bürstet, weschet, saubert und putzet sie und lesset das adamische erdmännlein als einen aschenprödel ungeschmückt und ungeputzt hingehn. Joh. Olorini Varisci (*d. i.* Joh. Sommers) *ethnographia mundi* 2, 98 (*Magdeb.* 1608);

erweisen sie ein echtes frauenherz. Hagedorn 2, 156.

FRAUENHOLZ, *n. lonicera xylosteum.*

FRAUENHOPFE, *m. trifolium agrarium.*

FRAUENHÜNDLEIN, *n. catellus, armhündlein, schoszhündlein, wie frauen sie im arm tragen, auf den schosz legen:* frauenhundlein oder prack (bracke), *gulgur. voc.* 1482 i 2*, *bei* Diefenbach 162 *culpar. im voc. teut. ante lat.* g 4: frauenhindel culper, quia cum mulieres pedunt vel siphant, tunc inculpant illos canes (3, 1295. 1466).

FRAUENHUT, *m. pileus muliebris, wie* mannshut.

FRAUENKÄFER, *m. coccinella,* Marienkäfer, gotteskälbchen.

FRAUENKIRCHE, *f. aedes Mariae.*

FRAUENKLOSTER, *n. coenobium feminis habitandum.*

FRAUENKNECHT, *m. vir mulierosus, vgl.* frauendiener. 'frauen knecht, die ihm doch thun selten recht'. Fischart *groszm.*

FRAUENKOPF, *m. caput feminae:* sah einen frauenkopf auf einem geschnittnen steine Fr. Müller 3, 139.

FRAUENKRÄMER, *m. s.* frauenbalg.

FRAUENKRANKHEIT, *f. menstruum. voc.* 1482 i 2*, *zur arznei oder zu andern dingen gebraucht:* nimb frawenkrankheit, geusz darauf. Seuter 397; der see quellet schwarz bech auf, die mit den schiffen dran faren, an die legt es sich so fest, das mans allein mit frauwenkrankheit und brunzwasser ablösen kann. Frank *weltb.* 163*;

Morus klagt, dasz seine frau an der frauenkrankheit liege,
dass dafür noch teufelskoth, bibergeil noch feigbohn tüge.
Logau 2, 83, 22.

heute steht das wort allgemein für morbus muliebris.

FRAUENKREIS, *m. circulus feminarum.*

FRAUENKRIEG, *m. echium vulgare, scharfkraut, natterkraut, schlangenkopf. die ursache der benennung unbekannt.*

FRAUENKRONE, *f.*

die frauenkrone hast du nie besessen,
nie hast du liebend einen mann beglückt. Schiller ...

FRAUENKÜHLEIN, *n. coccinella,* Marienkäfer, Marienkuh.

FRAUENKUNST, *f. ars muliebris:*

wie zierlich schöpft aus der erdichtung borne
nicht frauenkunst! Rückert *ges. ged.* 1, 207.

FRAUENLIEB, *m. verliebt in frauen, frauenliebhaber:* David, den hirtensohn, glücksritter, helden, sänger und frauenlieb in einer person. Göthe 44, 26. *kaum* den frauen lieb. *das volk bildet auch* bierlieb *m., ins bier verliebt, bierfreund.*

FRAUENLIEBE, *f. muliebris amor:* ich habe grosze freude und wonne an dir gehabt, deine liebe ist mir sonderlicher gewesen denn frawenliebe ist (*vulg.* amabilis super amorem mulierum). 2 *Sam.* 1, 26; er wird weder frawenliebe noch einiges gottes achten. *Dan.* 11, 37. Luther 3, 98*;

herrengunst, aprillenwetter
frauenlieb und rosenbletter (*dauern nicht*);
wenn ich wüntschen solt ein pferd,
das des wüntschens wäre werth,
sollt es sein, wann mirs nur bliebe,
kurz gewand wie frauenliebe. Logau 1, 89. 70;

feind von frauenliebe. *irrg. der liebe* 308.

FRAUENLIST, *f. dolus, astutia muliebris.* Logau 2, 144, 18;

nichts übertreff auch itzt die frauenlist,
nichts meine kunst, mich glücklich zu verstellen.
Hagedorn 2, 158;
der frauenlist, dem eigensinn getreu,
flieht Adelheid sogar der ehe schatten. 2, 161;

sie sind eine gescheide, listige frau, ihre list übersteigt frauenlist. Weisze *lustsp.* 3, 201.

FRAUENLOB, *n. laus, fama feminarum, sowol das ihnen ertheilte lob, als das sie ertheilen:*

diese finden wir alldorten,
und wer frauenlob gepriesen
der verdient an ewgen orten
lustzuwandeln wol mit diesen. Göthe 5, 256.

ein alter dichter, der frauenlob gesungen hatte, hiesz danach Frouwenlop, *gen.* lobes, *warum nicht* Frouwenlobe, *gen.* loben? 'Heinrich dër Frouwenlop' *scheint ungefüg oder man fasse ihn, wie vorhin* frauenlieb, *als den frauenlobenden. man verstand auch unter* Frauenlob *ein lied Frauenlobs:* wolt got, sie süngen niht werltleicher lieder, so singt der ainen Frawenlop, der ainen Marner, der ainen starken Poppen. Megenberg 197, 10.

FRAUENLOS, *caelebs, chelos:* denn derselbige prophet schreibt, wie er solle am ende der welt auftreten, das thut er auch itzt und spricht, das der endechrist solle stehen auf den zweien stücken, abgott und frawenlos wesen. das frawenlos wesen oder chelos wesen (*caelibat der priester*) hat solchs alles bestettigt und die ganze welt generret. Luther 6, 121*.

FRAUENMAGD, *f. serva vidua.* Stieler 1210.

FRAUENMANN, *m. γυναικοκρατούμενος, siemann:* nun sag mir, wenn ein mann hin gieng und wüsch die windel oder thet sunst am kind ein verachtlich werk und iederman spottet sein und hielt in für ein maulaf und frawenman, so ers doch thet in solcher obgesagter meinung und christlichem glauben, lieber, sag, wer spottet hie des andern am feinsten? Luther *vom eelichen leben* 1522 c 3; was solt ein bild eines nackenden schandparn jünglings anders deuten, dann ein lautern maulaffen und unzüchtigen frawenman? Luther *wider den stand des bapsts* c 2*.

FRAUENMANTEL, *m.* 1) *muliebre pallium.*

2) *alchemilla vulgaris, mantel, den u. l. fr. abgelegt hatte.*

FRAUENMÄNTELCHEN, *n.* 1) *muliebre palliolum.*

2) *aphanes arvensis, malva rotundifolia, Marienmäntelchen, ackersinau, ladies mantle.*

FRAUENMENSCH, *vormals, gleich dem einfachen* mensch, *giltige und edle benennung einer frau, z. b. pers. baumg.* 2, 15. STIELER 1239. *nnl.* vrouwmensch.

FRAUENMILCH, *f.* 1) *lac muliebre:* als si (*die mutter*) minen (*mein*) gnesen was, hand iren die brüst we than, das si mich nit hat mögen seugen, han ouch sunst nie kein frowenmilch gsogen, wie mir min mutter selig selber gsagt hat. PLATER 4.

2) frauenmilch, liebfrauenmilch, *ein köstlicher wein, sp.* leche de Maria, *gr.* Ἀφροδίτης γάλα. *aus der göttin brust waren tropfen aufs land gesprützt und davon die reben erwachsen.*

FRAUENMINNER, *m. liebhaber.* MEGENBERG 52, 8.

FRAUENMINZE, *f. mentha viridis, tanacetum balsamita.* STIELER 1311 *und* LOGAU 3, 31, 51 *schreiben* münze:

> frauenmünze heilt viel leid,
> wer sie braucht mit masz und zeit.

FRAUENMORD, *m. wie* männermord, kindermord.

FRAUENMÜTZE, *f. frauenhaube:*

> die frauenmützen sind zu preisen,
> allein weit mehr der jungfernkranz. DREYER *ged.* 237.

FRAUENNABEL, *m. cotyledon, nabelkraut, umbilicus Veneris.*

FRAUENNAME, *m. nomen femininum.*

FRAUENNEUGIER, *f. muliebris curiositas.* GOTTER 3, 84.

FRAUENORDEN, *m.* 1) *ordo muliebris, frauenstand:*

> kumm wieder Proculus! weil in den frauenorden
> fast jede jungfer wil, ist Mars gar müde worden.
> LOGAU 1, 27, 93.

2) *ein eigens für frauen gestifteter orden.*

FRAUENORT, *m. platz in der kirche für frauen, wie* männerort.

FRAUENPLAGER, *m. feminarum vexator, eifersüchtiger mann:*

> doch werd er ja kein frauenplager,
> und was er tragen musz, das trager. GOTTER 3, 327.

FRAUENPUTZ, *m. ornamenta muliebria, cultus muliebris.*

FRAUENQUÄLER, *m. frauenplager.*

FRAUENQUITT, *der ehfrau ledig geworden, viduus.* STIELER 1494. *vgl.* frauenschön.

FRAUENRATH, *m.* es get wol hin, das einer etwa einem guten frawenrath volget in haussachen, aber zu groszen wichtigen sachen sol man keines weibes rath leichtlich brauchen. BEUTHERS *Reinike* 1544 *bl.* 51.

FRAUENRAUB, *m. mulierum raptus. im Kolmarer meisterlied* 182, 32 *ein* 'her Frouwenroup', *parodie auf* Frauenlob.

FRAUENRÄUBER, *m. mulierum raptor:* die pfaffen so frawenreuber, eheschender, hurenjeger sind. LUTHER 3, 517ᵇ.

FRAUENRECHT, *n. privilegia mulierum.* STIELER 1550.

FRAUENROCK, *m. vestis muliebris.*

FRAUENROLLE, *f. partes feminarum:* frauenrollen auf dem römischen theater durch männer gespielt. GÖTHE 38, 174.

FRAUENRÖSCHEN, *n. agrostemma coronaria.*

FRAUENROSE, *f. rosa spinosissima, weinrose.*

FRAUENSAAL, *m.*

> aus den verschwiegenen
> gemächern meines frauensaals. SCHILLER ...

FRAUENSALBEI, *f. was* frauenminze.

FRAUENSCHAM, *f. menstrua mulierum:* frawenschame zu arzneien. ALBERTUS *magn. weibergeheimn.* 1569 *s.* 6.

FRAUENSCHÄNDER, *m. qui feminis stuprum affert. ein gedicht fastn.* 704 *ist überschrieben* 'die frauenschender vasnacht';

> welcher man ein frauenschender ist,
> den sol man schwerzen als ein morn. 705, 23.

FRAUENSCHAR, *f. feminarum turba:*

> der recke fiel. nun könnt ihr leicht erspüren,
> wie sich die frauenschar der freud ergab.
> GRIES *Bojardo* 3, 1, 62.

FRAUENSCHMACH, *f. contumelia feminis facta:*

> man mag ietz liden frowenschmach
> und gat darnach kein straf noch rach,
> die mann stark mägen hant im land.
> sie mögen towen (*verdauen*) gar vil schand. BRANT 33, 13.

FRAUENSCHMEICHLER, *m.* GOTTER 3, 393.

FRAUENSCHMUCK, *m. mundus muliebris.*

FRAUENSCHNEIDER, *m. sartor, qui mulieribus vestes conficit:* wenn irgendwo frauenschneider und sättel nicht zu haben wären, so wärs im himmel. J. P. *teufelsp.* 1, 19.

FRAUENSCHÖN, *reich an schönen frauen, mit frauen geschmückt:*

> des frauenschönen eilandes höchste zier. PLATEN 34.

FRAUENSCHÖNE, SCHÖNHEIT, *f. pulchritudo mulierum.*

FRAUENSCHUH, *m. calceus femineus.*

FRAUENSCHÜHLI, SCHÜHLEIN, *n. trifolium melilotus,* calceolus Veneris, Marienpantöffelchen, fruenschoiken. SCHAMBACH 281ᵃ. *die göttliche frau hat das schühlein verloren, auf dem felde stehen lassen.*

FRAUENSCHULD, *f. quod feminis debetur:*

> zins von zins ist nicht erlaubt auszer in der frauenschuld,
> da der mann, wie viel er zahlt, immer dennoch hat gesollt.
> LOGAU 2, 152, 68.

FRAUENSCHUSTER, *m. sutor, qui mulieribus calceos conficit.*

FRAUENSCHUTZ, *m. tutela feminis praestanda:*

> in unserm hohen orden
> ist frauenschutz als pflicht geheiligt worden.
> GRIES *Tasso* 4, 80.

FRAUENSCHWÄCHE, *f. muliebris infirmitas:*

> wann man sagt von frauenschwäche, lacht Peninna diser werke,
> was den andern bringet schwäche, dienet ihr zu einer stärke.
> LOGAU 2, 103, 25.

FRAUENSCHWACHHEIT, *f.* wer wollte nicht der frauenschwachheit jede verirrung der erhitzten phantasie verzeihen? GOTTER 2, 199.

FRAUENSEELE, *f.* die sanfte frauenseele schauderte; hat so viel hölle in einer frauenseele platz? SCHILLER.

FRAUENSINN, *m.* lang ist frauenhaar, kurz ist frauensinn;

> veränderlich
> ist frauensinn und nimmer gleicht er sich. SCHILLER ...

FRAUENSLEUTE, *pl. mulieres. das falsche* frauens *für* frauen *in dieser und den folgenden zusammensetzungen ist erst im vorigen jh. eingedrungen. nnl. besser* vrouwlui, vrouwlieden, *poln.* kobiety.

FRAUENSMENSCH, *n. femina, nd.* fruensminsche; HERMES *Soph. reise* 5, 544;

> kein frauensmensch bei uns geboren wird
> wie dame Kieselstein, die alle männer
> verschworen hätte. gott soll uns bewahren! SCHILLER 587ᵇ.

FRAUENSORGE, *f. cura muliebris:*

> o wirf die trüben frauensorgen hinter dich. PLATEN 165ᵇ.

FRAUENSPERSON, *f. femina, ein falschgebildetes, schleppendes wort, das bei* GELLERT, LESSING *noch nicht erscheint, desto häufiger bei* WIELAND *und von* ADELUNG *ins wb. eingelassen ist. es musz wol aus einem nnl.* vrouwspersoon *herrühren und wurde im böhm.* žemska osoba *nachgeahmt; es soll eine weibliche, wie* mannsperson *eine männliche person ausdrücken, die man nicht* frau, weib, mädchen, *nicht* mann, kerl *nennen will, einen unbestimmten begrif geben.* sobald eine frauensperson zu interessieren anfängt, sobald entdeckt man reizungen an ihr. WIELAND 1, 313. 2, 47 *u. s. w. vgl.* weibsperson.

FRAUENSPIEGEL, *m. campanula, speculum Veneris.*

FRAUENSTAAT, *m. frauenputz.*

FRAUENSTAND, *m. conditio mulierum:*

> dann blick ich mit neide
> den frauenstand an,
> ja, mit einem mann
> ist man besser daran. GOTTER 3, LXXVII.

FRAUENSTIFT, *n. stiftung für frauen.*

FRAUENSTIMME, *f. vox muliebris, helle, weibliche stimme:* frauenstimme im gesang.

FRAUENSTUBE, *f. gynaeceum.* STIELER 2216.

FRAUENSTUL, *m. serapias helleboriae.*

FRAUENSÜCHTIG, *mulierosus:* ob sie wol untüchtig sind zur ehe, so sind sie doch böser lust nicht los und werden frauensüchtiger denn vorhin und ganz weibisch. LUTHER 2, 164ᵃ.

FRAUENSZEUG, *n. sexus muliebris, frauenvolk:* das frauenszeug fragt so viel und ich antworte so ungern. LESSING 1, 543.

FRAUENTAG, *m. festum Mariae. in urkunden oft:* zwischen den zwein frauentagen.

FRAUENTANZ, *m. chorea mulierum.* VOSS 5, 75:

> schickt euch brav auf deutsch, tirolisch,
> englisch, menuet und polisch
> und den lieben frauentanz!

FRAUENTAUBE, *f. columba turtur.*

FRAUENTÄUBLING, *m. agaricus virescens.*

FRAUENTHEIL, *m. was in der erbschaft den frauen zufällt.*

FRAUENTHRÄNE, *f. lacrima muliebris, weiberthräne.*

FRAUENTOLL, *frauensüchtig, vgl.* mannstoll.

FRAUENTRACHT, *f. vestitus muliebris.*

FRAUENTUCH, *n. zeug zur frauenkleidung.*

FRAUENTUGEND, *f. virtus mul. propria, vgl.* männertugend.

FRAUENUMGANG, *m. conversatio feminarum.*

FRAUENUNSCHULD, *f. innocentia muliebris, wie* kinderunschuld:

und frauenunschuld, frauenlieb
steht noch als höchstes gut,
wo deutscher ahnen sitte blieb
und deutscher jünglingsmut. Körner 1, 74.

FRAUENVEREIN, *m. unio feminarum.*

FRAUENVERHÄLTNISSE, *pl.* er hatte lust sich krank zu melden, doch war er, geselliger als ich, durch frauen- und familienverhältnisse mehr in die societät verflochten, fast genöthigt diesen bittern kelch auszuschlürfen. Göthe 31, 125.

FRAUENVOLK, *n.* 1) *sexus muliebris, das frauenzimmer:*

jetzt trägt das frauenvolk auch grosze stutzerkrausen,
die müssen vor der hand wie dicke wolken brausen.
jungfernanatomie s. 116;

der fächer ward dem frauenvolk gegeben.
Zachariä *poet. schr.* 1772. 2, 295.

Brockes 2, 549. Wieland 18, 85. 22, 213.

2) *steht aber auch für* frau, *wie* ehevolk *für* ehefrau: alljetzo bitte ich demütigst um erlaubnisz, dasz ich kann drei frauenvölker zu ehefrauen heiraten, dasz sie mich können ernähren und mit leben erhalten. *jurist. vademecum* 1, 36.

FRAUENWAARE, *f.*

ein handel ist, der heiszt 'ich gebe dasz du thust' (*do ut facias*),
drum kümts, dasz frauenwaar als andre mehres kost.
Logau 2, 126, 36.

FRAUENWASSER, *n. lotium feminae, vgl. Herodot* 2, 111:

frauenwasser aus dem brunn, - einem manne nur bekannt,
soll ihm Pheron, wil er sehn, würklich bringen zu der hand,
zweifelhaft und ungewis, ob und wo er solches find,
geht er vor zu seiner frau, bleibet aber dennoch blind.
Logau 2, 196, 1.

FRAUENWEISE, *f.* ebenso wichtig ist es, dasz sie (*Maani*) unterwegs mit den sämmtlichen frauen in berührung kommt, und ihr gatte daher von den männern gut aufgenommen, bewirtet und unterhalten wird, indem sie sich auf frauenweise mit den gattinnen zu bethun und zu beschäftigen weisz. Göthe 6, 194. *s.* mannsweise.

FRAUENWELT, *f.* wie nun diese richtung seines geistes, unterstützt von einer edlen erscheinung und freien sitten, ihn in der frauenwelt ungemein empfahl, so unterschied er sich von fast allen seinen zeitgenossen durch die zartheit mit welcher er dieses verhältnis behandelte. Dahlmann *fr. rev.* 28.

FRAUENWERK, *n. consuetudo feminarum carnalis:* dasz sich e. gn. ein jahr lang oder doch den sommer und winter hinaus enthalte vor frawenwerken. Paracelsus 1, 688[a].

FRAUENWIRT, *m. leno:*

er sol des frauenwirts diener sein. *fastn.* 158, 22;

ich wil werden ein frauenwirt
und ein padknecht, der leszt und schirt. 659, 11.

FRAUENWIRTIN, *f. lena:*

hielt bei den frawenwirtin haus,
mit gmeinen weibern lebt im haus. H. Sachs II. 3, 109[a].

FRAUENWORT, *n. asseveratio mulieris:*

ach wer hat euch der sinn beraubt,
das ir den frawenworten glaubt? H. Sachs I, 115[a].

FRAUENWÜRDE, *f. dignitas feminae,* würde der frauen. Schiller 80[b]; ein Jupiter mit einem donnerkeil im schosz, eine Juno, die auf ihrer majestät und frauenwürde ruht. Göthe 38, 39;

allein auch reiz der anmut währt nicht immer,
doch ewig wird auf deiner stirne glänzen
das reine diadem der frauenwürde. Gries *ged.* 1, 198.

FRAUENWUT, *f. furor muliebris:*

schuldlos sank Orpheus einst durch frauenwuth ins grab.
Gotter 3, 394.

FRAUENZIEFER, *n. frauenvolk.* Schm. 1, 597: betrachte diese alte narren dort, welche damit sie in allem, insonderheit bei dem urtheilfälligen frawenziffer, einem jungen mann gleich geachtet würden, ihre haare und bärte mit schwarzer farbe und bleiinen strählen büffen. Philander 1, 65;

dort wo der spitzge latz, da grünt der sommergarten,
da hat man immer fort riechbüsche zu gewarten,
das frawenziefer all steckt sträuszgen forne für,
als wenn am selben ort sie schenkten stetig bier.
jungfernanatomie 118.

kaum umdeutung von frauenzimmer. *s.* geziefer, ungeziefer.

FRAUENZIERDE, *f. mundus muliebris.* Serranus *synon.* 71[a], *frauenschmuck, frauengeräth, schon ahd.* wîpzierida (Graff 5, 702), *im teutonista* vrouwen tzirait (*zierat*) *an arm und bein.*

FRAUENZIMMER, *n. das uralte goth.* timr, timbr, *ahd.* zimpar *bedeutete holz, bauholz, den aufgeführten bau, die wohnung, das gemach.*

1) frauenzimmer *ist also frauengemach, frauenkammer, frauenstube, wo sich frauen oder weiber aufhalten, wo sie unterhalten werden, auch wo sie arbeiten,* frauengaden *war ein mhd.* wërcgadem, *was wir heute* fabrik *nennen. seit dem* 15 *jh., vielleicht vorher schon wird* gynaeceum *verdeutscht* frauenzimmer. *in* Tetzels Rozmital (*nach* 1467) *heiszt es s.* 146: mein herr markgraf liesz im im frauen zimmer tenz machen. *den ausdruck hat* Joa. Altensteig *in seinem* 1516 *gedruckten, schon* 1508 *fertigen vocabularius, woher ihn dann* Dasypodius 90[b]. 330[a] *entnahm,* Frisius 615[b], Maaler 140[d]; *weitläufliger erklärt* Serranus *syn.* 72[a]: frauenzimmer, nobilium et honestarum feminarum, virginum et mulierum coetus sive congregatio. *der üble sinn, den* frauenhaus *und auch* gynaeceum *hat, blieb ihm fern, es gilt für den aufenthalt sittsamer oder doch vornehmer frauen, hoffrauen:* und der könig bestelte schawer in allen landen seines reichs, das sie allerlei junge, schöne jungfrawen zusamen bringen solten gen schlosz Susan ins frawenzimmer. *Esther* 2, 3; und er thet die dirne an den besten ort im frawenzimmer. 2, 9; und Mardachai wandelte alle tage fur dem hofe am frawenzimmer. 2, 11; sendbrief an die drei hofjungfrauen, die aus dem frauenzimmer zu Freiberg umb des evangelii willen vertrieben sind. Luther 2, 274[a]; der churfürst hat erstlich sein gemahel, darnach etliche fürstin im frauenzimmer, danach viel edle jungfrauen. *tischr.* 312[a]; wenn man sagt, Salomon hat viel frawen gehabt, so wil man sagen, Salomon hat ein grosz frauenzimmer gehabt. *ebenda. eine herzogin schreibt im j.* 1574: herzliebe schwester, ich kann e. l. auch freundlichen nicht verhalten, das wir itziger zeit zwei frawenzimmer haben, die alte herzogin und ich mit den dreien jungfern sein hunten in unserm gemach, so musz mein armes kind der andern deckmantel sein und leszt sie denn mein herre holen in seinen gemach, und gehet der Kitlitzin dochter mit sambt der mutter mit, und sein dan den ganzen tag bei meinem herrn. *zeitschr. des schles. vereins* 4, 163; weisz aber nicht, was die ursachen sein gewesen, das ich von herzog Heinrich nicht ablassen kunte, ob die jungfern im frauenzimmer zu schön waren, oder was es mochte für eine gelegenheit haben. Schweinichen 1, 86; bin ich wieder nach hause geritten, zuvor aber mit den schönen jungfrauen im frauenzimmer erlustiget. 1, 87; waren ifg. vom hern bischof ins alte frauenzimmer erfordert. 2, 62; wenn denn ifg. dem alten Simon Hanewald seinem sohne mit einer jungfrau, so unter ifg. verwaiset und in derselbigen frauenzimmer war, hochzeit machen sollte. 2, 283;

mit den (*frauen*) bin ich gezogen fer
in vil königreichen hin und her
zu manchem schönen frawenzimmer. H. Sachs I, 284[a];

ihr zarten jungfraun grosz und klein,
kompt mit uns ins fraunzimmer rein. Ayrer 134[a];

Phronesis aufseherin über das kaiserliche frauenzimmer. Gryphius 1, 6; das frauenzimmer (*frauengemach*). *pers. rosenth.* 7, 20; eine von den mädgen in seinem frauenzimmer. 5, 18; als er sich bei ihro im frauenzimmer verspätet. Zinkgref *apophth.* 13, 5;

in der tugend frauenzimmer, da ists gut die bräute wehlen.
Logau 3, 85, 48;

eh ich und der Paulin einander angetroffen,
zu meinem glücke stund das frauenzimmer offen,
da trat er ganz bestürzt heraus. Günther 971;

der persische frauenname Zebdelcaton bedeutet 'blume des frauenzimmers' d. i. flos gynaecei. 1001 *viertelstunde Lp.* 1738 1, 10; das fräulein blieb indessen im frauenzimmer der königin. Wieland 18, 269. *einem* herrnzimmer *steht das* frauenzimmer *entgegen.*

2) frauenzimmer *bezeichnete nun collectiv die in ihm wohnenden frauen, die weibliche dienerschaft, das gefolge der fürstin, wie der* hof *die hofleute,* das dorf *die bauern. noch keine beispiele aufgenommen aus* Schwarzenberg, Steinhöwel, Wile, Keisersberg, Brant, *später fehlen sie nicht:*

das frawen zimer den held lobt. *Teuerdank* 20, 123;

was die künigin auch gefaren
mit irem frawenzimer schon
zu zesehen dem tewern man. 101, 13;

der keiser mit seim frawenzimmer. Uhland 472;

das er das frawen und kebsweiber zimer von im thet. Münster 1119; sampt graf Gebharts gemahl und irem frawenzimmer. Luther 8, 387[a]; kaiser Heinrich liesz dazu nach Magdeburg alle fürsten, grafen und vom adel sampt ihren frawen und jungfrawen einladen und liesz einen jeden seine tapferkeit in beisein des hochansehnlichen frawenzimmers beweisen.

MICRÄLIUS 2, 177; die herzogin mit sampt irem frawenzimmer und Fridrichen auf einen hohen thurm giengen. *Galmy* 85; es war auch dem ganzen frawenzimmer verbotten nicht zu der herzogin zu gehen. 287; da die herzogin und das frauenzimmer auch mit naus fuhr. SCHWEINICHEN 1, 95; die musik war lieblich, der wein gut, das frauenzimmer schön. 1, 95;

der Kriechen vil zu grunde giengen,
auch (*die feinde*) vil des frawenzimmers fiengen.
H. SACHS I, 147ᵈ;

die weil das frawenzimmer schleft,
wir ausrichten des weidwerks gscheft. II. 3, 16ᵃ;

die (kirch) war zu klein und vil zu eng,
das nicht jederman hinein kund,
das frauenzimmer auch da stund
in irer allerschönsten wat. AYRER 140ᵃ,

wo irer sich auf den in frauenzimmer *steckenden gen. pl.* frauen *bezieht;* es folgte die groszfürstinne mit den jungen prinzen und freulein in einem groszen wagen, nach diesem folgete das zaarische frauenzimmer in 22 wagen. *pers. reiseb.* 1, 12; zog der könig auf die jagd und zwar mit seinem frauenzimmer. 4, 44; er fragte nach unserer beschlieszerin, die sich eben damals beim frauenzimmer befand, dabei sie die jungfer hatte rufen lassen. *Simpl. K.* 2, 27; das frauenzimmer stund auf und verfügte sich in sein gemach. 2, 26; bestellete sie ihm ein ganzes frawenzimmer (*weibliche dienerschaft*), die seiner statt der kindermägt pflegen und auswarten solten. SPEE *g. tugendb.* 148; die königin mit ihrem vornehmsten frauenzimmer. *Felsenb.* 1, 494; vielleicht finden sie bei meinem frauenzimmer zerstreuung? SCHILLER 148ᵃ.

3) *nahe lag, dasz dieser collectivbegrif auf frauen übertragen wurde, die nicht in besonderm gemach zusammen wohnten, man belegte damit frauen insgemein, in der regel vornehme, wolgesittete:* das löbliche frauenzimmer, *sexus muliebris inclytus, ordo laude dignus matronarum.* STIELER 2351; der herren gnad und gunst und des frawenzimmers favor zu erlangen. MESSERSCHMIDT *narrenspital. Straszb.* 1618, 141; das ohrenzart frawenzimmer. *Garg.* 7;

des frawenzimmers jugend
wird sonder sorgen grosz. OPITZ;

vertraue dich der see, dem frawenzimmer nicht. *derselbe;*

denn sie (*die poeten*) auch das frawenzimmer zu lesen und ofte in gold zu binden pfleget. *poeterei* 73; Lucidor an das frawenzimmer, Venus an das frawenzimmer, *überschriften bei* WECKHERLIN 837. 838; Heinrich Frauenlob mit vielen getichten, so er zu liebe des frauenzimmers aufgesetzt, zu wege gebracht, dasz solches seine leiche bis in die kirche getragen. HOFMANNSWALDAU *heldenbr. vorr.;* man musz sich so nit förchten, wenn man zum frauenzimmer geht. *Simpl. K.* 550; weil ich bei solchen gelegenheiten mit dem frauenzimmer in kundschaft kam. 483; da bei sich viel andere grosze herren und ansehnlich frauenzimmer befand. 2, 142; nichts desto weniger habe ich den titel gleichgültig und unempfindlich bei dem meisten frauenzimmer allhier erworben. CANITZ *ged.* 210 (1676); das frauenzimmer hatte über den ernsthaftigen reden wenig ergetzlichkeit, drum suchte es mit manier von dem tische zu kommen. WEISE *kl. leute* 376; es sei zwar viel frauenzimmer gebeten. *erzn.* 129;

und ich entsinne mich, mit was für buhlerliedern
er ehmals in Athen, wo ich mit ihm studiert,
dem frauenzimmer oft die letzte gunst entführt. GÜNTHER 1011;

wenn nur auf diesem Cap noch mehr so schönes frauenzimmer anzutreffen wäre. *Felsenb.* 1, 37; ich werde in kurzem ein kochbuch schreiben, und wollte das frauenzimmer über mein kochbuch spotten, so *u. s. w.* RABENER 2, 221; das frauenzimmer (*sexus*) war mir auch sonst nicht allzu gleichgültig. LESSING 1, 347; dieser streich ist unter den schlimmen streichen, die mir das frauenzimmer gespielt hat, der kleinste nicht. 1, 385;

ihr, die ihr, ganz von neid entzündet,
des frauenzimmers wert verhöhnt,
sagt, ob man was von gaben findet,
das nicht die seligste bekrönt. DROLLINGER 264;

mit dem sämtlichen frauenzimmer von Abdera an ihrer spitze. WIELAND 19, 119; alles frauenzimmer. KANT 5, 147; das frauenzimmer (*die frauen im gegensatz zu den männern*). 7, 405;

ich kam hieher und fand das frauenzimmer
ein biszchen, ja man sagts nicht gern, wie immer.
GÖTHE 56, 57;

Civitella blieb ganz weg, weil er bei dem frauenzimmer in Venedig in zu übelm rufe stand. SCHILLER 745ᵃ; entehrten das frauenzimmer selbst an heiliger stätte. 925ᵃ. *ausnahmsweise auch von übeln frauen:* etliche suchten mich (*Courage*) wie das frauenzimmer im bordell. *Simpl.* 2, 218.

4) *kühner war, dasz zuletzt aus dem collectivum wieder die vorstellung des individuums hervor trat, in der weise wie wir es bei den wörtern* bursch *und* camerad *wahrgenommen. das* frauenzimmer *erst ein ort, dann eine mehrheit von hoffrauen, hernach von frauen überhaupt geltend, ist endlich eine einzelne und zwar eine feine, gebildete frauensperson, etwas mehr als dies letzte wort besagt, worunter auch eine gemeine, gewöhnliche frau gedacht werden kann. die frühste stelle für diesen gebrauch findet sich bei* OPITZ (2, 257. *Amst.* 1645) *in der bereits* 1622 *geschriebenen schäferei:* wie nun ein mensch in einem bilde die kunst und nicht das bild, in einer pflanze die frucht und nicht die pflanze liebet, also müssen wir in einem schönen frawenzimmer nicht die gestalt, sondern die schönheit des gemütes erheben und hochhalten. *das* 'einem' *entscheidet, stände* in dem schönen frauenzimmer, *so liesze sich das schöne geschlecht verstehn. doch scheint die individuelle bedeutung nicht sogleich in die sprache eingedrungen, wenigstens sind mir von* 1622—1730 *keine weiteren belege zur hand,* STIELER *hat sie noch nicht vermerkt, zwischen* 1730 *und* 50 *tauchen sie auf:* ich gelangete an eine halb offen stehende kleine gartenthür, trat hinein und sahe ein gewis recht schön und wolgekleidetes frauenzimmer nach dem klange einer kleinen trommel recht zierlich tanzen. *Felsenburg* 1, 35 (*zuerst* 1731); und also empfinde ich auch weder liebe noch begierde zu einem frauenzimmer bei mir, sie mag auch noch so schöne sein. *irrg. der liebe* (*zuerst* 1740); mitten in diesen ängstlichen sorgen kam jemand von meinen leuten und sagte mir, dasz mich ein frauenzimmer höchlich bitten liesze ihr zu vergönnen, dasz sie auf einige augenblicke mit mir sprechen dürfte. *ehe eines mannes* (1735) *s.* 261; frauenzimmer, *eine vornehme weibsperson.* FRISCH 1, 289ᵃ (1741); ich wuste, ehe ich meinen sohn auf reisen schickte, dasz er ein gewisses frauenzimmer von bürgerlichem stande liebte. GELLERT 4, 201 (*schwed. gräfin, zuerst* 1747); und dieses ist eben das frauenzimmer, das sie itzt gesehen und nach der gemeinen rede für eine witwe gehalten haben. *das.;* als wenn ein frauenzimmer nicht für alle wolgemachte mannspersonen einerlei neigung hätte. LESSING 2, 368 (1747); du wirst es ja wol noch an meinem beispiele wissen, wie es einem frauenzimmer ist, wenn man ihr das erstemal dergleichen vorsagt. 2, 388 (1748). FRISCHENS *einschränkung auf vornehme ist nach den gellertschen ausdehnungen auf bürgerliche zu eng. in der zweiten hälfte des* 18 *jh. greift der ausdruck allgemein um sich:* unmöglich kann ein frauenzimmer von vierhundert wochen so richtig und so fein schreiben. RABENER *an Charitus* (1757); er ist es auch in der that schon werth, dasz ein frauenzimmer um ihn seufzet. LESSING 1, 380; bin ich denn nicht frauenzimmers genug, um einer kurzen unterhaltung werth zu sein? 1, 319; ich entschuldige jedes frauenzimmer, das ohne merkliche fehler nicht hat aufwachsen können. 1, 433; sie ist zu wenig frauenzimmer, als dasz ich sie als ein frauenzimmer lieben könnte. 1, 434;

was für ein held ich bin!
ich kann mit frauenzimmern spielen. BURMANN *fabeln* 37;
und scheint den frauenzimmern
sich schlecht um sie zu kümmern. BÜRGER 22ᵃ;

sie werden ein schönes frauenzimmer kennen lernen. GÖTHE 16, 25; ich forderte éin frauenzimmer nach dem andern auf und just die unleidlichsten konnten nicht dazu kommen, einem die hand zu reichen. 16, 31; 'mein chapeau walzt schlecht und dankt mir, wenn ich ihm die arbeit erlasse. ihr frauenzimmer kanns auch nicht'. 16, 32; man betrachte ein frauenzimmer als liebende, als braut, als frau, hausfrau und mutter. 17, 281; er kündigte ihr die ankunft eines frauenzimmers an, die hier herein ziehen sollte. 17, 385; als ich im fenster ein frauenzimmer sitzen sah, das mir unter einem spitzenhäubchen gar jung und hübsch und unter einer seidnen mantille sehr wolgebaut schien. 24, 282; mein freund eilte die frauenzimmer aufzusuchen. 25, 341; und ich wuste bei solcher gelegenheit etwas zum lobe der wirtin, oder eines frauenzimmers, die sich am artigsten gegen mich erwiesen hatte, vorzubringen. 26, 14. *diese stellen ergeben, dasz wie nach* weib *oder* weibchen *auch nach* frauenzimmer, *auszer dem neutralen ebenwol ein weibliches pronomen folgen darf. vor dem häufigen gebrauch der individuellen bedeutung hat in der späteren sprache sich die örtliche und collective fast verloren. so seltsam und ungelenk der ausdruck aussieht, hatte er sich doch unentbehrlich*

gemacht, weil er die vorstellungen jungfrau, ehfrau und matrone zugleich befaszt, das einfache frau *uns wie ehfrau oder herrin klingt, das fr.* dame *ist gefüger.* frauenzimmer, *wie wir sahen, schlieszt den bürgerstand nicht aus und bezeichnet etwas feines, gebildetes, einer rohen bäuerin kann er nicht zustehen, wie sie unter* frauensperson, weibsperson, weibsbild *mit einbegriffen wird. der pl.* die frauen *lautet edler als das collectivum* das frauenzimmer, *es heiszt aber auch im pl.* die frauenzimmer = *die frauen, z. b.* die frauenzimmer kamen zurück. GÖTHE 17, 339; so wohnten die frauenzimmer mit dem kinde nun oben. 17, 314; *nichts kann dem ursprünglichen begriffe mehr widerstreiten als diese stelle, heutzutage heiszen die frauen nicht mehr gern* frauenzimmer, *auch dies eigentlich vornehme wort hat die zeit wieder herunter gebracht.*

5) *das nl.* vrouwentimmer *ist bei dem natürlichen, örtlichen sinn stehen geblieben, hat sich nicht auf die beiden andern anwendungen erstreckt. dagegen sind mit unserm wort auch alle bedeutungen in die nordischen sprachen übergegangen, schw.* fruntimmer, *dän.* fruentimmer, *sogar mit unserm, diesen dialecten gar nicht zuständigen schwachen* n, *der gen. des einfachen* frue *lautet dän.* frues, *isl.* frûar. *man sagt schw.* hoffruntimret, *das frauenzimmer am hof.* ett ungt, gammalt fruntimmer, *ein junges, altes fr. und gern wird der anrede das possessivum vorgesetzt:* mitt fruntimmer, mina fruntimmer = *madame, mesdames.*

6) *alle folgenden zusammensetzungen sind schwerfällig und unbeholfen, doch im vers manchmal zu brauchen.*

FRAUENZIMMERARBEIT, *f. frauenarbeit, dän.* fruentimmerarbeide: zum nähen, stricken, sticken und anderer dergleichen frauenzimmerarbeit angeführt. *Simpl. K.* 2, 176. 191.

FRAUENZIMMERAUGE, *n. frauenauge:* es gibt gewisse dinge, wo ein frauenzimmerauge immer schärfer sieht, als hundert augen der mannspersonen. LESSING 1, 408.

FRAUENZIMMERBRIEFSTELLERIN, *f.* und ist herzlich böse auf die frauenzimmerbriefstellerin. WIELAND *bei Merk* 1, 165.

FRAUENZIMMERCHEN, *n. muliercula, virguncula, jüngferchen. bei* LESSING *dem Paul Werner gegen die Franziska hübsch in den mund gelegt.* aber bald wurden die äpfel zu drei schönen, schönen frauenzimmerchen in mäsziger puppengrösze, deren kleider von der farbe der vorherigen äpfel waren. GÖTHE 24, 79; ich besah sie (*die blumen*) und blickte, indem ich wählte, wieder nach dem frauenzimmerchen im fenster. 24, 282.

FRAUENZIMMERDANK, *m.* ihr müsset euch nie zu einem bloszen geschenke machen, sondern zu einem frauenzimmerdank der ritter. J. P. *Hesp.* 3, 116. *vgl.*

den dank, dame, begehr ich nicht. SCHILLER 70ᵇ.

FRAUENZIMMERFEIND, *m. weiberfeind, schw.* fruntimmersfiende.

FRAUENZIMMERFREUND, *m. freund des weiblichen geschlechts, weiberfreund. Leipz. avant.* 1, 154. *vgl.* frauenminner.

FRAUENZIMMERGEDICHTE, *pl.* GÖTHE 44, 278.

FRAUENZIMMERGESELLSCHAFT, *f.* RABENER 2, 266.

FRAUENZIMMERHAND, *f. feine, weiche hand, frauenhand:* von einer frauenzimmerhand geschrieben;

o in frauenzimmerhänden hätt er, angenehm gedrückt,
spielen oder schlafen sollen; dazu war er so geschmückt!
DUSCH *der schoszhund* 66.

FRAUENZIMMERHANDSCHUHE, *pl. damenhandschuhe, gegensatz zu den* herrnhandschuhen, *schw.* fruntimmershandsker, *dän.* fruentimmerhandsker.

FRAUENZIMMERHERZ, *n.*

seine (*Anakreons*) kunst vergnügt zu scherzen,
aller frauenzimmerherzen
sichre überwinderin! GÖKINGK 3, 4.

FRAUENZIMMERISCH, *im frauenzimmer unter den höfischen frauen üblich:* frawenzimmerisch und französisch. FISCHART *groszm.* 85.

FRAUENZIMMERKLEID, *n. schw.* fruntimmersklädning:

für unsern geist schickt sich des andern artigkeit,
so wie zu Herkuls leib ein frauenzimmerkleid.
J. A. SCHLEGEL *fabeln* 22.

FRAUENZIMMERLICH, *muliebris, weiblich:* diese worte waren vermögend den frauenzimmerlichen ton der Anemone heraus zu locken. *der Nürnberger* (1753) *s.* 21; frauenzimmerliche handarbeiten. GÖTHE 22, 58; die schwester (*erwidert*) in einem frauenzimmerlichen stil, mit lauter puncten und in kurzen sätzen, ungefähr wie nachher Siegwart geschrieben wurde. 24, 196; frauenzimmerliche mittelgrösze (*nachher* weibliche mittelgestalt). 43, 42; erwünscht dasz die übersetzung in frauenzimmerliche hände gefallen. 46, 325; von einem bedeutenden frauenzimmerlichen gedichte. 49, 84.

FRAUENZIMMERMÜTZE, *f. schw.* fruntimmersmössa.

FRAUENZIMMERSAAL, *m., was das alte* 'frauenzimmer' *an sich bedeutete:*

der frauenzimmersaal,
in den kein mannsvolk kommt, steht seiner freiheit offen.
GÜNTHER 990.

FRAUENZIMMERSCHUH, *m. schw.* fruntimmersskо.

FRAUENZIMMERSCHUSTER, *m.* STIELER 1938.

FRAUENZIMMERSCHWUR, *m. Gellius sagt, der schwur beim Hercules sei kein* frauenzimmerschwur: nusquam igitur scriptum est apud idoneos quidem scriptores, aut 'me hercle' feminam dicere, aut 'me castor' virum. XI. 6.

FRAUENZIMMERSEELE, *f. femina:* meine frauenzimmerseelen tragen keine halstücher, sondern nur flüchtige palatine. RABENER 2, 94.

FRAUENZIMMERSPIEL, *n. fabula scenica a femina scripta:*

so viel frauenzimmerspiele
man bisher bei uns vernahm,
klingen schlecht, ja matt und lahm
gegen deinem (*der Kulmus*) dichterkiele.
GOTTSCHED *ged.* 1, 232.

FRAUENZIMMERSTIMME, *f. feine stimme, schw.* fruntimmersröst, quinnoröst.

FRAUENZIMMERTRACHT, *f. schw.* fruntimmersdrägt, *dän.* fruentimmerdragt: sie hat schon sechs neue frauenzimmertrachten erlebt. RABENER 1, 194.

FRAUENZIMMERWAGEN, *m. carpentum pro matronis et virginibus.* STIELER 2528.

FRAUENZOPF, *m. was* frauenhaar.

FRAUFASTE, *f. personificierte* faste, frohnfaste. 3, 1351.

FRAUFASTENBROT, *n.*

FRAUFASTENGESICHT, *n. finsteres, saures gesicht.* STALDER 1, 394.

FRAUFASTENKIND, *n. in der frohnfaste geboren und geistersichtig.*

FRAUHEIT, *f. ein nach* kindheit, mannheit, weibheit *versuchtes, doch nicht in gang gekommnes wort:* kindheit und frauheit zusammengeflickt. die frau guckt durch den mund. LAVATER *phys.* 3, 6.

FRAUHOLLE, *f. lamia, terror puerorum.* STIELER 852.

FRÄUISCH, *femineus, muliebris:* wer mainst du der die fraw sei, die Salomon maint? er hat on zweifel erkant die blödikait des frewischen (*es steht* freöischen) geschlechts. KEISERSB. *sch. der penitenz* 53ᵇ;

geistlich, weltlich, ritter, knecht
und darzû ouch als fröwisch gschlecht. GENGENBACH *Nollh.* 6;

einichen wein lieszen sie inen nicht zûgefürt werden, darumb das die menschen davon weich und frewisch wurden oder aber ungeschickt. FRANK *weltb.* 52ᵇ; es spinnt an vil orten im Schwabenland, allermeist umb Ulm, nit allein frawen und mägt, sunder auch etlich mann und knecht, also das zwei widerwertige ding bei in war sein, das sie frewisch reden und arbeiten und dargegen so freisam streitbar leut seind, als iendert kein land mag haben. 53ᵃ. PARACELSUS 1, 69ᵇ *sagt:* das kraut ist fräwisch, das ist männisch.

FRÄULCHEN, *n. virgo nobilis:* zunächst geht ein fräulchen von acht bis zehen jahren an der mutter seite, so schmuck und zierlich als bei dem anständigsten feste. GÖTHE 39, 151.

FRÄULE, *n. f. dasselbe:* fräule tochter. ABELE 2, 254; das dierndel, nemlich die fräule tochter. 3, 61;

Mops, der zu der fräule kam. GÜNTHER 470;
und krönt ehmals dein kind,
die fräul Eleonor, der wenig gleiche sind. 723;

vgl. Celendris, der kaiserin kammerfräule;

kleid eine säule,
sie sieht wie eine fräule. GÖTHE 2, 242;
ziehen junker auch und fräulen
zu der wallfahrt stillem frieden,
wie erhabne riesensäulen
wachsen unsre pyramiden. 47, 227.

unter dem volk häufig fräule, fräle *für* fräulein. *doch* MEGENBERG 116, 7. 9 *hat* fräwel *und* mändel *im natürlichen sinn von weibchen und männchen.*

FRÄULEIN, *n. und f., das genus in adj. und pron. schwankend, doch so dasz allmälich f. überwiegt. mhd.* freuwelîn, fröuwelîn, *das diminutivum zu* frouwe, *daher auch,*

1) *wie dieses die herrin bezeichnet, ein vornehmes, edles mädchen,* edelfräulein, *fürstentochter. von Obilôt,*

dô lobt ër dëm freuwelin,
ër wolte durch sie wâpen tragen. *Parz.* 370, 22;
geleit ie ritter nôt
durch ein sus wênec (*so kleines, junges*) frouwelîn,
dâ solt ich durch iuch inne sîn. 368, 29.

in den Nib. aber blosz magedîn, daȥ edel megetîn, *nie* frouwelîn. *nhd. hieszen ehmals die töchter der könige und fürsten, gleich denen des adels,* fräulein, *noch nicht* prinzessin, *z. b. die töchter des herzogs von Liegnitz.* Schweinichen 1, 289. 290; ein grosz-fürstliches fräulein geboren. *pers. reiseb.* 1, 9; es folgete die groszfürstinne mit den jungen prinzen und fräulein. 1, 12, *wo der fürstensohn schon* prinz *erhält. der churfürst Carl Ludwig von der Pfalz, welcher einen liebeshandel mit einem edelfräulein seiner gemahlin hatte, sagt zu dieser:* mein schatz weisz ja wol, dasz das degenfeldische fräulein von jugend auf der lateinischen sprach sich beflissen, derowegen habe ich sie wollen prüfen, ob sie gnungsam bastant seie mir auf zugeschicktes lateinisches brieflein in gemeldeter sprach zu antworten, welches sie dann scherzweis geleistet, und das soll ein solch strenges verbrechen sein, welches das gute fräulein mit ihrem blut solte bezahlen? Em. Webers *schrift s.* 12; keiser Carl der grosze hatte unter vielen kindern auch ein fräulein Emma genennet. Hofmannswaldau *heldenbr.* 1; die ungedult seiner flammen zwang ihn bei der fräulein . . . gnade zu bitten. 2; er nahm ein armes fräulein, welche von gutem adel war. Rabener 3, 325; vormittags, fieng der landedelmann an, soll das fräulein als ein mann, und nachmittags als eine frau erzogen werden. Gellert 4, 191; ich war ein armes fräulein, wie konnte ich also auf die gedanken kommen einen grafen zu fesseln? 194; inwärts auf dem kasten musz der fräulein verzogner name stehen. Lessing 1, 533;

> Lisette war vergnügt in ihrer fräulein zimmer.
> Zachariä *schnupftuch* 2, 227;
> ein schnupftuch, das ich jüngst der fräulein weggenommen,
> wozu ihr holder blick mir selbst erlaubnis gab. 4, 250;
> zur unzeit stellen sich die bürgermädchen spröde,
> kein fräulein ziert sich so. 5, 66;

die liebe der tochter gegen die mutter ist eine recht gute lobenswürdige sache, aber der ausdruck 'liebe mama' in dem munde einer fräulein ist etwas unverzeihliches. Kretschmans *fam. Eichenkron* 12;

> es war einmal ein reicher mann,
> der hielt um eine fräulein an,
> die schönheit gab ihr selbst den preis.
> Weisze *kom. op.* 2, 129;

freilich war ich vormals fräulein Malchen und itzt Lindfords frau. 3, 176; ein brief der fräulein Julie von Feldhausen. *kinderfr.* 1, 158; jammer und schade, dasz die natur ihre bestimmung so verkannt und sie zu einer fräulein gemacht hat. 1, 160; sie errathen es gewis, liebste fräulein. 1, 171.

> *Faust.* mein schönes fräulein, darf ich wagen,
> meinen arm und geleit 'ihr' anzutragen?
> *Marg.* bin weder fräulein, weder schön,
> kann ungeleitet nach hause gehn. Göthe 12, 133;

eine magd, die . . . alle manieren einer sich empfindsam zierenden deutschen fräulein hat. 16, 255; als meine fräulein B. herein trat. 16, 104; sie werden sich erinnern, dasz sie mich mit ihrer fräulein tochter vorhin allein gelassen haben. Schiller 655ᵇ. *da es sich mit der zeit auch auf unedle ausdehnte und heute allgemein geworden ist, so fügte der adel ein* 'gnädig' *hinzu und was sonst* fräulein *allein musz nun* gnädiges fräulein *heiszen:*

> gut, dachte bei des vaters sittenlehre
> die gnädge fräulein Dorilis,
> auch ich bin stolz auf ruhm und ehre.
> Wagner *conf. erz.* 26.

2) frau *empfing die bedeutung femina, weib, folglich* fräulein *die von weiblein, jungfrau, mädchen.* Walther 49, 25 *redet seine geliebte niederen standes an* 'hërzeliebeȥ frowelîn' *und der arme Heinrich* 1094 'frôuwelîn'; *im Augsb. stadtbuch steht neben dem beckerknecht das (brotverkaufende)* 'frewelin', *wie heute* mamsell;

> *nhd.* es hat sich zû mir gesellet
> ein feines frewelein,
> wie wol sie mir gefellet,
> ihr diener wolt ich sein.
> ich dient ir ganz mit trewen
> demselben frewelein,
> ich dient ir in allen reien
> bis auf das ende mein. Uhland 83;

und schuf sie ein menlin und frewlin. 1 *Mos.* 1, 27; aber von anfang der creatur hat sie gott geschaffen ein menlin und frewlin (*goth.* gumein jah qinein). *Marc.* 10, 6;

> schau dorten kompt der arzt herein
> mit seinem schönen fräuelein. Ayrer 160ᵃ;
> das keusche fräuwlein (*Pallas*) auch will ihm gar nicht willfahren. Weckherlin 741;
> kein fräwlein oder weib. 742.

in diesem sinn läszt auch Opitz 1, 163 *die* fräulein (*Antigone*) *den sandhaufen auf die leiche tragen, oder dachte er sich mehr die königstochter als das weib? in folgenden stellen bei* Gryphius *hat* fräulein *nur die bedeutung von mädchen:* wo ist die fräulin? welche fräulin? 1, 886; dasz wir ihm seine fräulein entführet. 1, 887; die ehre von einer armen fräulin verletzen. 1, 924. *aber die vorstellung* fahrendes fräulein, *mulier vaga* (3, 1258) *liegt nicht fern.*

3) Luther *setzt* menlin *und* frewlin *auch vom männchen und weibchen der thiere; da der mensch die meisten thiere an grösze überragt, gönnt er ihren geschlechtern nur das diminutiv, wie auch* mâle = masle, masculus *und* femelle, femella *diminuieren:* und du solt in den kasten thun allerlei thier von allem fleisch, je ein par, menlin und frewlin, das sie lebendig bleiben bei dir. 1 *Mos.* 6, 19; aus allerlei reinem vieh nim zu dir, je sieben und sieben, das menlin und sein frewlin. 7, 2. 9, 16. *vorhin sahen wir* mändel *und* fräwel *bei* Megenberg *gebraucht, welches letztere eine glosse in* Mones *anz.* 8, 495 fröwlin *schreibt. sogar die laus hiesz* 'fräulein' *oder thierchen, pediculus:* das kraut vertreibt die milben oder freuwlin aus dem har und die harwürm. Thurneisser *infl. wirk.* 115.

4) *groszmutter, wie* fräuchen *sp.* 76. Schm. 1, 599.

s. bergfräulein, burgfräulein, holzfräulein, landfräulein, meerfräulein, stadtfräulein, wasserfräulein.

FRÄULEINEN, *fräulein nennen:* Fritz redte Lowise Hawermann mit 'fräulein Hawermann' an, un as hei noch mal wedder mit sin 'fräulein' tau platz kam, lachte sei em hell in de ogen: ich bin ja kein fräulein, ich bin ja Louise Hawermann . . . hei let sik also nich verblüffen und vertellte sine ganzen ballbegebenheiten . . . un dorbi fräuleinte hei ok de beiden lütten Druwäppel ümmer rechtsch un linksch. *olle kamellen* 3, 169.

FRÄULEINSTEUER, *f. bei vermählung einer fürstentochter dem volk auferlegt, heute* prinzessinsteuer.

FRÄULEINSTIFT, *n.*

FRÄULEN, *n. kürzung von* fräulein: freulen von Rathsamshausen. *br. der* Liselotte *s.* 21. 173;

> dort steht der doctor und mein fräulen,
> herr pfarrer, lassen sie uns eilen. Göthe 13, 15.

auch nd. frölen *für* fröken.

FRÄULICH, FRAULICH, *femineus, virgineus, mhd.* frowelich, fröulich, *bei* Wolfram *auch* frouwenlîch:

> frowelîcher gange si vergaȥ. *Rother* 2092;
> mit vrowelîchen siten. *Lanz.* 9161.

nhd. frewlich schlosz der geburt, *vulva* (*oben sp.* 43). Eichman *voc. pred.* x 9ᵃ; fraulicher oder weibischer (man). *voc.* 1482 i 2ᵃ; es hat ekfg. geschriben der herzog aus Preuszen fur die gute frau Basilien Axt, wie Ernst von Schönfeld ir bruder mutwilliglich ir furhält ir tochterliche oder freuliche gebur (*gebühr, erbtheil*). Luthers *br.* 5, 290; fräulich geschlecht, lehen;

> denn er thut heftig in mich dringen,
> mich umb mein frewlich ehr zu bringen. Waldis *Esop* 4, 81;

dasz die natur gleichsam ihren fräulichen schmuck, diamanten und perlen in eure schosz ausschütten konte. Lohenst. *Arm.* 2, 963; nase und augen ungewöhnlich grosz, doch war etwas fräuliches in beiden. Hippel 4, 51; alles was fräulich ist. 5, 258. fräulich *und* weiblich, *wie sich* frau *und* weib *mischen, fallen vielfach zusammen, doch steht* jungfräulich *geschieden.*

FRAUMUTTER, *f. aneinander gerückt:*

> in allen dingen wir gehorsam sind,
> dfrawmutter gehe vor uns hin. Gilhusius 42;

ach herze fraumutter, wie bin ich erschrocken. Weise *com. probe* 323.

FRAUMUTTERSPRACHE, *f. lingua materna, muttersprache:* ich hatte meine fraumuttersprache in der frembde ganz verreden gelernet. *Schelmufsky* 2, 2; wie ihm das französche reden nicht wol flieszen wolte, so fieng er teutsch an zu reden und wollte gerne fremde (*vornehm, hochdeutsch*) schwatzen, allein die liebe fraumuttersprache verrieth ihn immer. 2, 52; unsere kunst wird in der fraumuttersprache müssen gethan sein. Weise *comöd. probe* 250, *welches letzte sich freilich in der* frau mutter sprache *auflösen liesze.*

FRAUNGEBILD, *n. wollautend für* frauengebild:

> ein göttergleiches fraungebild. Göthe 41, 251.

FRECH, *audax, procax, goth.* friks, *ahd.* frëh, frëch (Graff 3, 793), *mhd.* vrëch, *nl.* vrek, *ags.* frëc, *altn.* frëkr, *schw.* fräck,

dän. fräk. *hängt in form und bedeutung zusammen mit* frei, frank, frevel *und erläutert die namen* Frigg, Fricke, Frecke *neben* Freyja *und* frouwe, *der kehlauslaut stimmt geradezu mit dem in den thrakischen volksnamen* Βοίξ *und* Φρύξ (*s.* frei). *der* Franke (*sp.* 57) *ist ein* Friks, *wie der* Thrax, Θρᾶξ *ein* θρασύς, *lit.* drąsus, drausus, *lett.* drohšch. *eine wurzel* frikan frak (*wie* brikan brak) *ist verschollen, vielleicht war daneben* frakan frôk *entsprossen, wodurch sich das alts.* fruokni, *altn.* frœkinn, *sodann das ags.* fracod *anschlieszen. urverwandt liegen lat.* precari *und* procare, *von welchen sich* procus *und* procax *ableiten, das letzte gebildet wie von* ferre, vorare, audere ferax, vorax, audax. ferox *fällt aber zu* fera *und* ferus, *it.* feroce, *sp.* feroz, *fr.* farouche, *deren bedeutung, nicht form unserm* frech *begegnet. in jenem* frikan *mögen die begriffe petere, appetere, begehren, gierig sein gelegen haben. da wir nun zu* precari *auch unser* fregen *und* fragen *halten durften* (*sp.* 49) *und darin gleichfalls die vorstellung petere funden, so öfnet sich verwandtschaft zwischen* frech, frei *und* fragen, *wobei noch vieles verdeckt liegt, dasz* freier *procus und* frager *aneinander reichen, that sich schon sp.* 50 *hervor. vergleichenswerth sind it.* brigare *urgere, fr.* briguer *dringend bitten, sp.* bregar, *und die subst.* brigante *aufwiegler,* brigand *räuber.*

1) *goth.* friks *erscheint nur in* faihufriks, *geldgierig, avarus, avidus von avere. auch ahd.* frĕh *avarus, daneben cupidus, arrogans. mhd. nhd. der sinn von avarus erloschen.*

2) *ags.* frĕc *audax, temerarius, altn.* frĕkr *nimius, urgens d. i. verwegen, keck, üppig, kühn. der gierige, kühne wolf heiszt ags.* frĕca, *altn.* frĕkr, *in der edda sind* Frĕki *und* Gĕri *namen des wolfs, aber auch auf helden anwendbar, weil das alterthum kühnheit unter allen tugenden voran stellte. ahd. sind die eigennamen* Frecholf, Fricolf, Girolf, Kĕrolf *gleich verbreitet. es lassen sich für* frech *zwei mhd. bedeutungen sondern, eine günstige, gute, auf mut und kühnheit, eine ungünstige, üble, auf übermut und gewalt gehende, gerade wie sich in* frei *derselbe doppelsinn entfaltet. er ist auch schon für das goth.* friks *vorauszusetzen, dessen verhalt uns nur unvollständig überliefert wurde.*

a) frech, *kühn, mutig, tapfer, dreist, oft noch von thieren:*

mhd. der kiusche und dër vrĕche
Gahmurĕt dër wigant. *Parz.* 5, 22;

dô was dër ander (lewe) hantgerĕch,
wan in dër hunger tëte frĕch. *Lanz.* 1964;

dô hiez dër künic Priamus
dĕn wirt die wârheit sprĕchen
und machte in alsô vrĕchen. *tr. kr.* 5258;

daz man niht anders jæhe,
wan daz man nie gesæhe
sô vrĕchen noch sô vrien helt. 6709;

sîner vrĕchen hende sturm. 8217;

die zwêne pfarren alzehant,
die wâren michel unde vrĕch,
ûz in bran swĕbel unde bĕch. 9668;

dër an dëm lîbe was ein helt,
und alsô vrĕch an sîner art. 14757;

sëht, hërre, disiu tohter mîn,
diu gar ein vrĕchiu maget ist. 15163;

liez ich daz ungerochen stân,
sô wære ich niht ein frĕcher. *Helmbr.* 1165;

swër gërne redet über daz maz
und siht, so ër trinket, über dĕn bĕcher,
dër ist dâ von niht dëster vrĕcher. *jüngling* 588.

in den Nibelungen, im Iwein steht das wort nicht. nhd. weisen fast nur noch ältere schriften diesen edlen sinn auf: ein löwe frechs und sehr groszen leibs. Kirchhof *wendunm.* 202[a]; als der ries in so mutig gegen im ziehen sahe, sagt er, ich verwunder mich, halber mann, wie du deines tods so frech warten darfst. *Amadis* 125;

mein herz mach stark und freche.
Vogther *bei Ringwald geistl. lieder* 135;

auch den soldaten, der sein blut
zu frech verlieren will. Weckherlin 365;

wolt ich Olympien ihm gleich von herzen geben,
bald wagt er sich zu frech und bringt sich um sein leben.
Gryphius 1, 195;

noch frech wagen,
noch weich zagen
hat jemals gar viel nutz getragen. Logau 1, 92, 86;

drauf hat ein kühner traum mich gänzlich angezündet,
der dich mir allzu frech und lieblich fürgestellt.
Hofmannswaldau *heldenbr.* 10;

du traust auf schonung, die dich nur zu sehr
im frechen laufe deines glücks verzog. Göthe 9, 157;

alle meine kühnsten träume sind in erfüllung gegangen, meine frechsten wünsche stehn jetzt vor mir. Tieck 14, 152.

b) frech, *insolens, nimius, procax,*

mhd. hie vor berte man die jungen,
die dâ pflâgen frĕcher zungen. Walther 24, 10;
ouch sô bin ich sô vrĕch niht. *krone* 26057.

nhd. überwiegt die üble bedeutung: ein frech volk, das nicht ansihet die person des alten. 5 *Mos.* 28, 50; was macht dich so frech also zu reden? *Hiob* 16, 3; falscher zeuge der frech lügen redet. *spr. Sal.* 6, 19; wer lügen frech redet, der wird nicht entrinnen. 19, 5; wer aber frech ist, der ist feindselig. *prediger* 8, 1; denn es sind eitel ehebrecher und ein frecher haufe. *Jer.* 9, 2; denn ich habe gesehen deine ehebrecherei, deine geilheit, dein freche hurerei. 13, 27; und alle freche menner. 43, 3; ist deine tochter nicht schamhaftig, so halt sie hart, wenn du merkest, das sie frech umb sich sihet, so sihe wol darauf. *Sir.* 26, 14; denn es treib in gottes zorn, das er so frech geredt hatte. 2 *Macc.* 9, 4; denn es sind vil freche und unnütze schwetzer (*goth.* sind auk managai ungahvairbai, lausavairdai). *Tit.* 1, 10;

sie waren frech und frei
und triben kurzweil mancherlei. Kellers *erz.* 478;

der freche ketzerhaufen. Soltau 465;

er hats gethan aus frecher jugend,
hat noch nit glernet zucht und tugent. Ayrer 202[b];

die selben herrn stolz, frech und wild
sein euerm orden ein ebenbild. Opel *und* Cohn 18;

was warf das böse meer für freche wellen auf? Fleming 70;

frech zu frevlen thaten. Logau 2, 49, 77;

ob dein gemüte bös und frech von lastern ist,
erdulde ich és doch, die weil du schöne bist.
pers. rosenth. 6, 2;

ein bösewicht, der wenig glaubte,
und seinem frechen götterhasz
die gröszte frevelthat erlaubte. Hagedorn 2, 9;

ein freches weib verletzt die wiederholten schwüre.
Rost *vorspiel* 11;

itzt schlägt, itzt droht sie mit dem fächer,
sie scherzt mit ihrer nachbarin.
die miene wird auf einmal frecher,
sie flieht, Kaliste, halt wohin? *im taschenb. für dichter* 6, 117;

die frechen und das feld verengenden behauptungen des materialismus. Kant 3, 291; die frechste zweifelsucht. 6, 125; ein frecher dieb, lügner; gegen das frauenzimmer ist er frech; wie frech sie daher strotzte. Möser 3, 20. 22;

es war ein knabe frech genung,
war erst aus Frankreich kommen,
der hat ein armes mädel jung
gar oft in arm genommen. Göthe 1, 181;

was hält mich ab, dasz ich mit dieser faust,
mit diesem degen, frecher, dich nicht strafe? 10, 225;

seid doch nicht so frech, epigramme! 'warum nicht? wir sind nur
überschriften, die welt hat die kapitel des buchs'. 1, 364;

frech wol bin ich geworden, es ist kein wunder. ihr götter
wiszt, und wiszt nicht allein, dasz ich auch fromm bin und treu. 1, 368;

wer bescheiden ist, musz dulden,
und wer frech ist, der musz leiden. 2, 300;

so das jenes freche spätere wort 'wenn ich dich liebe, was gehts dich an?' mir recht aus dem herzen gesprochen ist. 26, 292. *das freie, kühne, kecke artet aus in tollkühnheit, hohn und übermut, die freie rede und gebärde wird zur* frechen, *der ungezwungne, schöne anzug erscheint* frech *und unzüchtig.*

3) *bei* Frisius 137[b], Maaler 140[a] *stehn* fräch *und* fräfen, *audax, temerarius als gleichbedeutend zusammen, bei* Dasyp. 330[a] frech *und* geil, *ferox.* Stalder 1, 395 *hat* frech *als sinnliches frisch und gesund, ein* freches mensch, *ein mädchen von ansehnlichem wuchs und frischem aussehen* (*s. ebenso* keck); freche thiere, vögel, *die in der brunst, begattungszeit stehen.* Schmeller 1, 600 *gibt* freche mahlerei, *frische, lebhafte. dies* frech *von wuchs wird auch sonst vom üppigen wachsthum der erde, von geilem, fettem erdboden gebraucht:* das erdreich ist so frech und feiszt, das die ausgeworfen samen alda hundertfeltig wiederkummen. Frank *weltb.* 14[b];

eins abends nach eim maienregen
het ich spacierens mich verwegen,
des maien wunne anzuschawen,
in felden, wälden, berg und awen
fand ich es alles frech und grön,
wolschmecket, lieblich, zart und schön.
wie wol hat gott all ding ordniert,
dacht ich, also ich umb reliert. H. Sachs I, 349[a];

dieweil (*im lenz*) das frech erdreich seinen rachen wider der sonnen gegenschein wird aufreiszen. Fischart *groszm.* 28; wie

ichs auch gerne darfür halten wolte, das ein jeder frecher und guter magnet, des kraft durch demanten und knoblochsaft nit verhindert an einer seiten das eisen an sich ziehe, an der andern dasselbige von sich blase oder wegtreibe, so er gegen schwebenden nadeln oder negeln gehalten wird. MATHESIUS 79^{a}; ob der grund fruchtbar, so man an den feldern, sonderlich aber an den bäumen sihet, wann sie hoch und frech auch auf den bergen aufzuwachsen pflegen. HOHBERG 1, 9; dasz man die schwachen weinreben, die nicht viel holz haben, im wachsenden, die trächtigen und frechen aber im alten monden beschneide. 1, 103^{a}; freche, schöne, grosze weinstöcke. 1, 337^{b}; wann der stamm (*des weinstocks*) allzu frech treibt. 1, 338^{a}. *schweiz.* ein frecher baum, ein freches gewächs. STALDER 1, 395.

die wiesen grün, die saat ist frech.
geistl. lied des 17 *jh. bei* DITFURTH *fränk. volksl.* 1, 142^{a}.

FRECH, *n. insolentia, gebildet wie* 'das frei':

unbedacht ist bei gewalt. wer gewalt hat pflegt zu denken,
nachwelt musz ihm alles frech gar vergessen oder schenken.
LOGAU 2, 224, 87.

FRECHE, *f. audacia, temeritas, ahd.* frĕchî, *was goth.* frikeins *wäre.* der vogel ist in der freche (*brunst*). SCHMELLER 1, 600. *vgl.* gemsenfreche.

FRECHEN, *audacem reddere, kühn, dreist machen. im gedicht von dem pfenninge heiszt es:*

ĕr süenet und entsüenet,
ĕr frĕchet unde küenet.

s. erfrechen 3, 806.

FRECHHEIT, *f. protervia, audacia:* denn wer on furcht feret, der gefelt got nicht, und seine frecheit wird in stürzen. *Sir.* 1, 27; man musz, so sehr man auch der frechheit der meinungen abgeneigt ist, eine geschichte der natur wagen. KANT 10, 44;

willst du mit reinem gefühl der liebe freuden genieszen,
o so lasz frechheit und ernst ferne von herzen dir sein.
die will Amorn verjagen, und dér gedenkt ihn zu fesseln,
beiden das gegentheil lächelt der schelmische gott.
GÖTHE 1, 370;

wo sittlichkeit regiert, regieren sie,
und wo die frechheit herscht, da sind sie nichts. 9, 143;

wenn aber ein solches handwerk gar manche vortheile genieszt, so läszt es doch gar oft willkür und frechheit des geschmacks vorwalten. 35, 351; ja sie giengen in ihrer frechheit so weit, die hülfe der gerichtsdiener dabei zu verlangen. SCHILLER . . .; da er freiheit, einheit, sogar frechheit des geistes weit über sieches frömmeln setzte. J. P. *Tit.* 4, 37; er wird nicht die frechheit haben das alles einzugestehen.

FRECHIGKEIT, *f. dasselbe:* umb ihren frevel oder frechigkeit. THURNEISSER *nothg. ausschr.* 1, 16.

FRECHLICH, *impudenter, insolenter:* die spötter bringen frechlich eine stad in unglück, aber die weisen stillen den zorn. *spr. Sal.* 29, 8; dieweil sie so frechlich on unterlasz wider gottes gebot handeln. LUTHER 1, 285^{b};

aber menschen schweren frechlich, wann sie sich gleich selbsten fühlen. LOGAU 2, 26, 96.

FRECHMUT, *m. temeritas:*

und zwar wers (*das sacrament*) nieszet unbereit,
ich sags mit wahren worten,
vom frech und hochmut wird verleit
zum tod und schwarzen porten. SPEE *trutzn.* 337 (307).

FRECHMUTIG, *ferox:* frechmutige, leichte, hurtige pferde. UFFENBACH 2, 1.

FREDEL, *n. mustela furo. s.* frett, frettel.

FREEN, *um zweier stellen in* FRANKS *sprichwörtern willen hier aufgeführt.*

1) *er sagt* 1, 107^{b}: so ist nu gewis, wann mich was freet, so můsz mich sein gegenteil gräen. *falls beide verba reimen, wäre aus* gräen *auch auf* fräen *zu schlieszen.* gräen, graen, gräten *ist soviel als kümmern, verdrieszen* (SCHM. 2, 97 *und* 124) *und sein gegensatz würde vergnügen, freuen ausdrücken. doch läszt sich* freen *kaum für* frewen, freuen *nehmen, da auf derselben seite* frewen, frewt, freude *geschrieben steht. wie* gräen, gräten *wäre etwan* freen freten fräten, *reiben, kitzeln, in angenehmer empfindung.*

2) 1, 114^{b} *heiszt es mit bezug auf* 1 *Cor.* 7, 39: im herrn sollen wir freen, im herrn uns frewen, im herrn reden, wirken, sonst ists alles sünd. *die bibelstelle besagt von der witwe* cui vult nubat, tantum in domino. *dies* freen *ist also* freien *nubere, und ich weisz gar nicht, warum* FRANK *anstand nahm zu schreiben* frein. *mit dem vorhergehenden ersten* freen, *das ihm doch erinnerlich sein muste, hat es nichts zu schaffen.*

FREFEL, *s.* frevel.

FREGELBIRN, *f. sonst auch* bregelbirn, regelbirn, *eine art pfundbirn, königsbirn, bratbirne* 2, 353. HENISCH 1199, 4.

FREGELN, *torrere, für* bregeln, brägeln 2, 291. 353.

FREGEN, *für* fragen (*sp.* 49):

wenn man ursach ir red solt fregen,
so wer es von her Dielmans wegen. ZARNKES *narrensch.* 22^{a};
auch thust den pawren kisten fegen,
dem besten wirth thustu nachfregen. H. SACHS II. 4, 2^{c};
man musz mich aber auch drumb fregen : wegen. II. 4, 14^{a};
nun darf je niemand weiter fregen : gelegen. V. 36^{d},

und öfter, wechselnd mit fragen.

FREI, *liber, goth.* freis *gen.* frijis, *ahd.* frî *gen.* friges *und* frîes, *mhd.* vrî vrîes, *alts. fehlend, doch in* frî, *femina ingenua wirksam, mnl.* vrî vries, *nnl.* vrij vrijes, *friesisch* frî, fries, *ags.* frî *und* freo, *pl.* frige, *engl.* free. *altn. kein* frîr *aufzuweisen,* frî *selten, schw. dän.* fri. *das lett.* brihws *frei, erlaubt, ledig scheint von uns entnommen. dies ganze wort reicht in hohes alter und hat groszen zusammenhang.*

a) frei *entspricht zunächst dem lat.* prîvus (*für* prigvus?), *welches singulus, suus, sl.* svoi, *gr.* ἴδιος *ausdrückt. der* freie *ist sein selbes eigen, sui juris, keines andern eigen. selbständige, unbesiegte völker heiszen* freie, Frijai, Frigê, Franken, *was bedeutsam an die thrakischen* Βρίγες (*bei Strabo*), Βρύγοι (*bei Herodot*), *so wie an die* Φρύγες *mahnt. der* Βρίξ, Φρύξ *steht zu* friks, frech, i *und* u *schwanken, das* b *zu* f, *gleicht dem in* βάλλειν, fällen. *dem begriffe nach sind die* sui Suevi, *sl.* svobodnyi, *folglich hat unser* Franke *und* Schwab *gleichen sinn. wie uralt klingen beide namen!*

b) *nach dem besiegten pflegt der* freie *seinen knecht zu nennen* (*GDS.* 771), *sein gut ist* freies eigen, freies alod, franc aleu, svês, suâs, *proprium. seine verwandten sind* svêsai, *domestici, familiares, privati, gehören zum haus und geschlecht. die* freie frau *ist alts.* frî, *ags.* freo.

c) frijôn *ist lieben, gleichsam sich aneignen,* freien *ist heiraten, brautwerben. den Slaven war* Prije *Aphrodite* (*mater verb.* 3^{a}), *den Deutschen* Fria, Frea, Frija, *deren tag* Frîatac, Freitag, *dies Veneris. hier greifen* Freyja *und* frowâ, fraujô *ein, von andrer seite* Fricg, Fricke, Frecke, *weil auch* friks, *frech, frei, mutig, anmutig. unser* lieben *und* lieb, *goth.* liubs, *sl.* ljubiti *gleicht dem lat.* lîber *und* lubere.

d) freien, *frei machen wird negativ zu privare, orbare, solvere, lösen, der* orbus *ist seiner kinder ledig beraubt. der* privus, privatus, *weil domesticus, familiaris ist auch mansuetus, zahm, fr.* apprivoisé, *poln.* swojski *und* frei *nähert sich dem begriffe des milden, schönen.*

e) *es musz sich also auch berühren mit* froh, freuen *und* frauja *herr, wie* Fricke *und* Freyja *aneinander reichen. in betracht kommt das mnl.* vraei, *nnl.* fraai *venustus, laetus = froh. den übergang von* frei *zu* frô, freo *macht der wechsel zwischen vierter und fünfter ablautsreihe begreiflich und soll unter den betreffenden wörtern beleuchtet werden.*

f) *aus weiterer ferne klingen an die partikeln* fra, fri, fram *und was daher alles entspringt.*

an den bedeutungen des adj. wird sich das aus den wortformen geschlossene mehr entfalten.

1) *dem stande nach ist* frei *wer bleiben kann wo, gehen wohin er will,* ἐλεύθερος *von* ἐλεύθειν, *den* frei gelassenen *heiszt der herr gehen wohin er wolle. ein knecht musz beim herrn verharren.* ich bin ein freier mann, frei geboren, von freien eltern;

nu ist si frî als ich dâ bin. *a. Heinr.* 1497;
ĕr was von frîen liden komen. *klage* 697.

nhd. wenn ein man bei einem weibe liegt, die eine leibeigen magd ist, das soll gestraft werden, aber sie sollen nicht sterben, denn sie ist nicht frei gewesen. 3 *Mos.* 19, 20; bistu ein knecht berufen, sorge dir nicht, doch kanst du frei werden, so brauche des viel lieber (skalks galaþôþs vast, ni karôs, akei þauhjabai magt freis vairþan, mais brukei). 1 *Cor.* 7, 21; bin ich nicht frei? *οὐκ εἰμὶ ἐλεύθερος;* ni im freis? 9, 1; denn wiewol ich frei bin von jederman, hab ich doch mich selbs jederman zum knechte gemacht. 9, 19; denn der magd son sol nicht erben mit dem son der freien (untê ni nimiþ arbi sunus þiujôs miþ sunau frijaizôs). *Gal.* 4, 30; und wenn man umb die güeter richten sol, so mögen die husgenoszen einen freien darsetzen ze richten. es sol auch ein vogt bei dem freien sitzen ze gericht. *weisth.* 4, 370;

wir sind frei und sind niemands knecht,
das ist unser altväter recht. *froschm.* Bb 3^{a};

denn mit dem knechte zugleich bemüht sich der thätige freie. Göthe 40, 328;
nun bist du los der allzulästgen schwere,
bist frei und frank, nun frisch zu deiner sphäre! 41, 49;
ich will nicht, dass der bauer häuser baue
auf seine eigne hand und also frei
hinleb, als ob er herr wär in dem lande. Schiller 519ᵃ;
o lerne fühlen, welches stamms du bist,
das haupt zu heiszen eines freien volks. 526ᵃ;
der mann ist wacker, doch nicht freien stands. 528ᵇ;
denn dieses ist der freien einzge pflicht,
das reich zu schirmen, das sie selbst beschirmt. 529ᵇ;
wir wollen frei sein, wie die väter waren. 531ᵃ;
so reich ich diesem jüngling meine rechte,
die freie Schweizerin dem freien mann. 552ᵃ.

der herr entläszt den knecht aus seiner hand und gewalt, manumittit, läszt, macht, gibt, sagt, spricht ihn frei: da sind beide klein und grosz, knecht und der von seinem herrn frei gelassen ist. *Hiob* 3, 19; das ein iglicher seinen knecht und ein iglicher seine magd solte frei geben. *Jer.* 34, 9; und ire magd Abra machet sie frei. *Judith* 16, 28, *mhd. bei* Diemer 180, 22
dô lie si ir Abram vrîe;
knecht aber, welche die Walchen sclavos nennen, seind mit leib, weib, kind und gůt irs herren und alles das si gewinnen, so lang er in nit frei sagt und mit freiheit begabt. Frank *chron.* 241ᵃ;
und frei erklär ich alle meine knechte. Schiller 552ᵃ.
freie menschen *bilden* freie, *unabhängige* völker, freie staaten, *und in königreichen sind noch* freie städte, freie dörfer, freie hafen *gelegen.*

2) frei, *ungefangen;* er liegt gefangen, ist nicht mehr frei; er ist wieder frei geworden, *der gefangenschaft ledig;* alle im krieg gemachten gefangnen sollen nach dem friedensschlusz frei gelassen, auf freien fusz gestellt werden; und Simon machet frieden mit inen und liesz sie frei abziehen. 1 *Macc.* 11, 66; die thiere laufen frei im walde; der vogel entfliegt aus seinem käfich frei in die lüfte; ich bin so fri und ledig und ungebunden. Keisersberg *bilger* 67ᵈ;
ich kann und mag nicht wieder frei (*werden, entrinnen*). Günther 252.
Schmidt *von Werneuchen an seinen vogel* (*gedichte* 26):
denn du warst ein freier sänger
in der freien weiten welt,
wustest nicht, wies dem gefällt,
den auf lebenslang ein enger
vogelthurm gefangen hält.

3) *eine vom band der liebe und ehe ungefesselte frau heiszt* frei *oder* ledig, *vielleicht gieng das alts.* frî *n. ursprünglich auf die unvermählte, vgl. Hel.* 13, 14. 16. *frauen banden sich haar und haupt, mädchen blieben ungebunden, unberingt. heute ist die vorstellung fast nur abgezogen und von herz und liebesverhältnis zu verstehn:* das mädchen ist nicht mehr frei, *non amplius libera est, sie ist verlobt, vergeben;* Hilariens herz ist nicht mehr frei. Göthe 22, 33; unter einigen allgemeinen gesprächen fragte ihn Therese: sind sie frei? 20, 46.

4) frei, *solutus, vom ungeschornen, frei wachsenden, vom ungeflochtnen, frei fliegenden haar der männer oder frauen:* so lange die zeit solchs seines gelübds weret, sol kein schermesser uber sein heubt faren und sol das har auf seinem heubt lassen frei wachsen. 4 *Mos.* 6, 5; ir heubt sollen sie nicht bescheren und sollen auch nicht die har frei wachsen lassen, sondern sollen die har umbher frei verschneiten. *Ez.* 44, 20. *im alterthum trug der* freie mann *und das ledige* freie mädchen *locken; ihr haar flog frei, wie es sich von selbst ringelte;*
Agathon, aus dessen schwarzen augen
männer freundschaft, mädchen liebe saugen,
mit dem freien dunkelbraunen haar. Gotter 1, 84.

5) frei, *offen, apertus, patens,*

a) von hals und brust, 'freie brüste', *ofner busen:*
ein schnee ist mir bekannt, der mehr als feuer hitzt,
wann Nivula entblöszt mit freien brüsten sitzt. Logau 1, 181, 63;
euer brust die ist ein fenster, euer brüste, die sind scheiben,
die ihr jungfern so mit fleisze pfleget an den tag zu treiben. 3, 63, 32, 'freie brüste';
von ihrem freien hals hangt eine perlenschnur. Zachariä 1, 23.

b) von brunnen und wasser: zu der zeit wird das haus David und die bürger zu Jerusalem einen frei offenen born haben wider die sünde und unreinigkeit (*vulg.* in die illa erit fons patens domui David). *Zachar.* 13, 1; sich im freien flusz baden; das baden im freien wasser, unter offenem himmel. Göthe 48, 96.

c) von himmel, luft, feld und strasze, was auch durch das blosze adj. mit ausgelasznem subst. ausgedrückt zu werden pflegt: im freien, *sub divo, unter freiem himmel;* ins freie gehen, *prodire in apertum;*
sie durfte frei im freien sich ergehen. Schiller 503ᵃ;
wenn in der ersten frühlingszeit
die mädchen sich ins freie trauen. Uhlands *ged.* 17;
hoch soll michs erfreuen,
wenn unter den reihen
der sylphen und feien
du schön dich im freien
verlustiget hast. Kl. Schmidt *poet. br.* 64;
er wollte das freie suchen, fand sich aber gefangen. Göthe 21, 158; bis dieser schatz zuletzt ganz ins freie fiel (*offen lag*). 30, 42; drauszen im freien stiegen nebel auf; der vogel ist wieder im freien; hat der adler die hasen nur erst aufs freie, so entlaufen sie ihm nicht. Döbel 1, 73ᵇ. *ebenso oft geleiten substantiva:* freier himmel, freie luft, *vacuum, liberum;* in der freien luft sich umtreiben;
die eule sasz in einer holen kluft,
in welcher sie mit klugem auge wachte,
und hörte da, wie in der freien luft
auf einem baum die elster sie verlachte. Drollinger 140;
ich sah ihn in der freien luft sich bilden. Göthe 20, 115; das freie feld, *campus patens;* und lasse den lebendigen vogel ins frei feld fliegen. 3 *Mos.* 14, 7; ich bin aufgewachsen wie ein schöner olebaum auf freiem felde. *Sir.* 14, 19; freier raum, platz, freie bühne, freie aussicht, *prospectus apertus;* der mord geschah auf freiem markte;
zu Babel wurden schöne töchter auf freiem markte feil gestellt. Logau 3, 117, 92;
freier weg, freie strasze; die unzüchtigen würden auf freier gasse ihre lust ausüben. Ettners *hebamme* 229; die freie strasze sperren; der weg steht dir frei; jetzt fort, geschwind, da der weg noch frei ist! Schiller 655ᵃ; auf freier strasze, *en pleine rue;* auf der freien strasze ermordet. *irrg. der liebe* 364;
ich schleiche nicht, ich wandle nur für mich,
wies mir gefällt, auf freier, breiter strasze. Göthe 10, 238;
ihr thut nicht wol, dasz ihr um diese stunde,
allein auf freien straszen wandelt. 10, 239;
er hatte in den angesehensten häusern freien zutritt; der flusz hat seinen freien lauf durch das flache land.

d) anwendungen: seinen worten, empfindungen freien lauf lassen; sie liesz nunmehr ihren lange zurückgehaltnen vorwürfen freisten lauf; seinen thränen freien lauf lassen; ein freies, *ofnes* auge; ein freier blick; sie wechselten zum ersten mal entschiedne freie küsse. Göthe 17, 359; die brust, der athem ist wieder frei.

6) frei, *ungehindert, in freier wahl und willkür stehend.* freie hand haben, *ad arbitrium agere;* er hat nicht mehr freie hand, seine hand ist nicht mehr frei; es steht in meiner hand, es steht mir frei zu thun oder zu lassen; ich will ihm seine hände frei machen, *lösen;* um also dem kaiser gegen die Böhmen geschwind freie hände zu machen, stellte es (*das französische ministerium*) sich zwischen die union und ligue als mittelsperson dar. Schiller 903ᵇ. das haus soll aus freier hand verkauft werden, *inter privatos, sua ipsius auctoritate;* das guot sol der vogt ziehen mit einer freien hand. *weisth.* 4, 245; etwas mit freier hand schreiben, entwerfen, zeichnen, *vgl. lat.* proprio Marte. ich thue es aus freien stücken, *sponte;* umarmete und küssete sie ihn von freien stücken. *irrg. der liebe* 347.

7) frei, *ungebunden, losgebunden, unsittlich, frech. der freigelassene wird ausgelassen, libertinus, libertin, leichtfertiger bube, s.* freihart. *eine* freie dirne, *nach dem späteren ausdruck,* eine freie schöne, *ist eine zuchtlose, ausschweifende, die namen* dirne, bube *selbst tragen übeln sinn an sich* (2, 1188. 460). die Jüden meinen sie sei eine freie dirne. Luther 6, 106ᵇ; das der Türken ehe fast gleich sihet dem züchtigen leben, so kriegsknecht füren mit iren freien dirnen. *vom krieg wider die Türken. Wittenb.* 1529 D 3; es ist kein mensch so arg er hat etwas guts an sich, es hat zuweilen ein frei weib solche gute art an sich, als sonst kaum zehen ehrliche matronen haben. D 4. *in* Reuters *kriegsordn. s.* 70 *hebt des profoszen anklage an:* herr schultheisz, der profosz stehet allhier vor recht und klaget von regiments wegen uber diese gegenwertige weibsperson N von N wegen ihrer missethat, so sie bei nacht und nebel begangen, das sie als ein heillose, trew und ehr vergessene hur vormals ins läger unter disz regiment kommen und ires freien lebens mit jedermann gepfleget;

ein freies leben führen wir,
ein leben voller wonne. SCHILLER 133ᵃ.

dein freies maul ist so bekannt. GÜNTHER 220;

freie, *freche* worte, reden fielen unter dem erhitzten volk; nichts gefährlicher als ein allzufreies gespräch, das einen strafbaren oder halbstrafbaren zustand als einen gewöhnlichen, gemeinen, ja löblichen behandelt. GÖTHE 17, 113.

8) *im gegensatz neigt* frei *in die vorstellung des anmutigen, schönen, heiteren, frohen, frischen. sp.* 56 *sahen wir das verwandte* frank *unmittelbar zu* froh *und* fröhlich *gesellt,* frank *und* frei *verhalten sich wie* frank *und* froh, *für* frech *bestand die edle bedeutung von kühn und mutig, gerade so ist auch in* frei *das frohe, freudige, frische gelegen:*

vrî sî dër, swër eine reine lieplich mac umbevân. *MSH.* 2, 395ᵇ;

Ludewîc dër frîe sîne bürge sach. *Gudr.* 956, 1;

frî (*al.* vrô) und sêre fröudehaft. *Trist.* 16, 28;

vrî unde vrœlîch. 396, 20;

nhd. er hats gar wol gesungen
aus frischem freien mut. HILDEBRAND 159;

ei wer uns dieses liedlein sang?
ein freier reiter ist ers genant. *ib.* 1582, 138;

wer ist nun der das liedlein sang,
ein freier landsknecht ist ers genant,
er hats so frei gesungen. SOLTAU 359.

mutige *und* freie herzen *verbindet* LUTHER 3, 27ᵃ. seid ir nit freies lebens? STEINHÖWEL *dec.* 528, 37, *wo spätere ausg. setzen* freies mutes, *und der text hat* se non vi dà il cuore d'esser ben sicuro; Freiesleben *ist ein bekannter eigenname, der also einen freien, frischen mann bedeutet; bei* WALTHER 11, 21 *war* friez lëben *das unknechtische.* GÖTHE *redet* 60, 141 *von* höhen, abhängen, flächen, die mit weide, wiese, fruchtbau, wald immerfort abwechselnd, einen freien, frohen blick gewähren; 20, 115 *von einem knaben,* der durch felder und wälder laufend, neben einer freien und heiteren begleiterin sich bildet. *der* sorgenfreie mensch *sieht heiter aus, der* traurige *niedergeschlagen.* 'du siehst nicht ganz frei, was fehlt dir?' 8, 44. 42, 56. 279; 'willkommen Oranien. ihr scheint mir nicht ganz frei'. 8, 217; desto heitrer, freier werde ich zu dir zurückkehren. 42, 317. *in den br. an frau von Stein* 2, 326 *geht aber* 'wie hast du geruht? ist dein kopf frei?' *auf abwesenheit des kopfschmerzes. jenes* frei *scheint nahe das nl.* fraai, *welchem sich buchstäblich unser* froh *vergleichen darf:*

lasz die freien jauchzer klingen! GÜNTHER 912.

menschen wie bäumen wird ein freier, *schlanker* wuchs *beigelegt, gerade wie sich* frech *auf den frischen wuchs bezog* (*sp.* 92). *dies* frei *ist also schön und heiter:*

o wie frei, wie schön ist sie. LESSING 1, 72.

die natur ist überall schön und frei. *der sprachgebrauch macht hiervon manche anwendungen.* freie künste, *arts libéraux und* schöne künste, *beaux arts grenzen an einander. der* freien kunst, *den* freien künsten *sind* handwerk *und* strenge künste *entgegengestellt, die* freien künstler *den* handwerkern. GÖTHE 23, 159. 161. das grosze, freie talent, die dreiste hand des künstlers, 22, 141, *der* freie pinsel des mahlers *unterscheiden sich von der* beschränkten, gebundnen, zunftmäszigen hand. *die* freie übersetzung *oder* bearbeitung *ist entgegengesetzt der* knechtischen, strengen. es gibt zweierlei arten von schönheit, *sagt* KANT 7, 51 *und* 74: freie schönheit und blosz anhängende, blumen sind freie naturschönheiten. *das wolgefallen des geschmacks am schönen ist ein* freies. *nach allem diesem ist in der schönen natur freiheit und heiterkeit gelegen, wie auch in den wortbedeutungen erscheint.*

9) *der mensch hat* freien willen, *ist* freies mutes, *seine gedanken, entschlüsse, handlungen sind* frei, *seine sitten und zustände, seine rede und sein betragen bilden sich* frei *aus.* freies mutes, *sua sponte.* STEINHÖWEL *dec.* 118, 7; aus freiem willen. *Esra* 1, 4; freies lob, freier tadel, freie wahrheit, freies zeugnis *und* bekenntnis. wie er Ottilien in absicht eines freieren betragens, einer bequemeren mittheilung sehr zu ihrem vortheil verändert finde. GÖTHE 17, 289;

sohn, mehr wünschest du nicht die braut in die kammer zu führen,
dasz dir werde die nacht zur schönen hälfte des lebens,
und die arbeit des tags dir freier und eigener werde,
als der vater es wünscht und die mutter. 40, 273;

sein tagebuch das er mit der aufrichtigkeit der freiesten seele für seinen vater machte. J. P. *Hesp.* 2, 27; auch ihm war freie wahrheit der offene helm des seelenadels. *Tit.* 3, 16.

10) frei *auf sachen, zustände, vorgänge bezogen:* ein körper in freier bewegung. KANT 8, 32; freie schwingungen des pendels; freie, *ungebundne* wärme; der freie handel, freie umlauf des geldes; das freie geld, *das überall gültige:* sie scin komen in guter fruntschaft und haben aldo umb ir frei geld getrunken. NEUMANNS *Magdeburger weisth. s.* 34 (*a.* 1452). ein freier tag, *dem die arbeit erlassen ist,* eine freie nacht, *die gesellschaftlich im wirtshaus zugebracht werden darf;* freie stunden, *denen das gewöhnliche geschäft entnommen wurde;* freie, *erübrigte* musze, *in welchem worte an sich schon diese vorstellung enthalten ist, ahd.* muoza, *otium;* ich habe keine freie zeit, meine zeit ist nicht mehr frei; ich hasche nach freien augenblicken. freie kost, freie speise *heiszt es vom empfang des sacraments im abendmahl;* freie wohnung *ist gefängnis oder sarg:* so sehr das volk auch abendmahl, wie testament, für eine selbstverschreibung an den tod ansieht, so konnte seine zerronnene frau ihn doch nicht in dieser freien wohnung liegen sehen, ohne ihn zu freier kost zu bereden. J. P. *Fibel* 73 (51).

11) frei *bindet sich zum subst. im gen. oder durch praepositionen. des gen. bediente sich die alte sprache viel häufiger:*

nëve, ich pin dës mærs noch vrî (*weisz noch nicht*),
wër diu clâre fünfte frouwe si. *Parz.* 672, 23;

nû sprëchent ir doch, ir sit vrî
valscher rede, wie schinet daȥ? *Iw.* 2510;

Ortrûn was alles arges gegen ir tugende frî. *Gudr.* 983, 1;

dô was ër dës gedingen gar in hërzen vrî. *Nib.* 679, 2;

daȥ si vor iu sî spotes frî. LICHTENST. 618, 19.

nhd. thue es in einen hafen, der innen verglast sei, daran pistu der farbe frei (*er kann farbe haben, welche er will*). HAUPT 9, 372;

pflag den leuten die schuhe zu flicken,
mit holz und henfen drat zu sticken,
jedoch war er seins mutes (*in seinem mute*) frei,
sang und war stäts frölich darbei. WALDIS 4, 32;

das ich nur wer des todes frei. *froschm.* Aa 3ᵇ;

daher dan solcher müh und ruhm sie beede frei.
WECKHERLIN 611;

grunzt ein so hoher gott, als wenn er sinnen frei?
GRYPHIUS 1, 711;

der lebte wol vergnügt und aller sorgen frei. CANITZ 91;

mach uns aller sünden frei. KLOPSTOCK 7, 185;

dann mag die todtenglocke schallen,
dann bist du deines dienstes frei. GÖTHE 12, 86;

und ich fühlte frei mich aller banden. KÖRNER 1, 264;

komm und in stiller pflege
werd eitler arbeit frei. RÜCKERT 265.

solchen gen. kann die praep. von *oder* vor *ersetzen:*

mhd. von dëm mær was ër dër frîe. *Parz.* 478, 29;

nhd. vom bart der alten welt und von der alten treu
ist unser glattes kinn und unsre seele frei. HAGEDORN 1, 41;

der wald ist frei
von eis und reifgehänge. GÖTHE 1, 232;

denn nu ir frei worden seid von der sünde. *Röm.* 6, 18; denn da ir der sünde knechte waret, da waret ir frei von der gerechtigkeit. 6, 22; er fühlt sich frei von vorurtheil, leidenschaft; ich bin frei von allem leid, von schmerz; das land ist frei geblieben von der seuche; frei von schuld, von klage, von vorwurf = *schuldfrei, klagfrei, vorwurfsfrei;*

dein brief, dein brief allein kann meine ruhe stiften,
die liebe spricht mich auch von andrer arbeit frei.
ROST *schäferg.* 66.

mhd. mache unsich vor dën heiden frî. *Rol.* 268, 19;

ër wëste wol daȥ Keii
in niemer gelieȥe vrî
vor spotte und vor leide. *Iw.* 1532;

si ist worden vrî vor leide. *MS.* 2, 53ᵃ;

vor zagheit dër vrîe. *Parz.* 27, 26;

kint vor missewende vrî. 87, 18. 234, 27;

vor valscheit diu vrîe. 413, 2;

alrêst bin ich nu worden vrî
vor vreuden. *Wh.* 172, 2;

manec hôchgemüetic lîp
und doch niht vor jâmer vrî. 370, 7;

von *und* vor *schwanken auch, z. b. Nib.* 419, 8. *nhd.* das sie unter euch frei seien fur dem blutrecher. *Jos.* 20, 3;

der wolf nimmt was ihm kümmt, ist feind für wild und vieh,
was mensch und menschlich ist, ist frei für menschen nie.
LOGAU 1, 108, 53.

auch kann mit *auf* frei *folgen:*

wer redlich ist im herzen und mit dem munde frei,
der wisse dasz bei hofe behäglich er nicht sei. 3, 11, 33;

weil ich gerne gebe zu und bin frei mit schenken,
wird man dasz die wahr gar schlecht leichtlich wollen denken.
3, 192, 2.

12) frei *neben dem verbum erscheint*

a) im nom. frei sein, werden, bleiben, *wie oben unter* 1:

frei sein ist der götter art. GÜNTHER 913;
allein sein herz blieb frei. GELLERT 1, 135;

frei sein, *unverpflichtet, ungehalten sein.* 5 *Mos.* 24, 5. *heute oft in der höfischen formel:* ich bin so frei, *so kühn, erlaube mir, nehme mir die freiheit* zu fragen; darf ich so frei sein, sie zu bemühen? frei liegen *oder* stehen: das haus liegt frei auf einem hügel; es steht mir frei, *ist mir gestattet.* frei stehn, *licere, ad arbitrium agere posse:*

seht weg, seht hin, es steht euch alles frei.
ROST *schäfererz.* 46;

dem rauch steht frei zur thür oder durch die dachklinsen hinaus zu schleichen. BERLEPSCH *Alpen* 370. *ähnlich ist,* es frei haben: wenn die katzen nicht zu hause sind, haben die mäuse frei tanzen. KRETSCHMAN *hauskabale* 34, *wo sich* tanzen *auch substantivisch fassen läszt.* frei ausgehn, *oft im sinn von unbestraft bleiben oder nicht haften, nicht bezahlen:* er ist schon wieder frei ausgegangen, *ohne strafe;* wer den gröszten wunsch hervor bringe, der solle frei ausgehen an der zeche. HEBEL *hausfr.* 67. frei daher schreiten, zurück treten, zurückstehen:

um diese ehr mag Schwitz mit Uri streiten,
wir Unterwaldner stehen frei zurück. SCHILLER 528ᵇ.

b) im acc. frei lassen, geben, machen, sprechen, erklären, bitten, *der heutige schreibgebrauch rückt die wörter zusammen:*

êr sprach, sun sô wil ich dich
mîner zühte lâzen frî. *Helmbr.* 425.
ich bitt ihn frei. GELLERT 1, 200;

die schule frei bitten; frei gehen, laufen lassen: wer hat das wild so frei lassen gehen? *Hiob* 39, 5; aber du lessest sie frei gehen wie schafe, das sie geschlacht werden. *Jer.* 12, 3; und das wir das siebende jar aller beschwerung frei lassen wollen. *Neh.* 10, 31;

mach ich so gut ich kann mich dieser gäste frei.
CANITZ 109,

mich davon los; einen lehrling frei sprechen; sie, herr Melina, haben mich noch nicht bezahlt, und ich spreche sie von dieser forderung hiemit völlig frei. GÖTHE 19, 52; wenn mich das reinste bewustsein nicht frei spräche. 19, 51;

gib die gewissen frei in deinen reichen. SCHILLER 307ᵃ.

einem frei lassen, frei geben *bedeutet erlauben, gestatten, zugeben:* falsch, dasz auf diesem concilio zu Tours dem Berengarius frei gegeben worden, seine meinung zu vertheidigen. LESSING 8, 397. *aus dem passiven ausdruck folgt der active.* frei wehen, *spirando liberare:*

du freudenbringer, schöner mai,
erquicker mit dem blütenkranze,
du wehest brust und athem frei. SEUME *gedichte s.* 241.

13) *in folgender stelle steht* frei *für* freiherr (*baro*):

der edelman bgert zu sein ein frei,
der graf wünscht das er gfürstet sei.
THURNEISSER *archidoxa* 39.

FREI, *adv. libere, solute. kein goth.* frijaba *erscheint, sondern wird durch andere wörter wie* balþaba, svikunþaba, andaugiba *ausgedrückt; ebensowenig ein ahd.* frîo, *mhd.* vrîe, *sondern dafür* frîlîcho, vrîlîche. *nhd. aber begegnet das adv.* frei *genug, nur ist es oft nicht leicht von dem adj. zu unterscheiden. das älteste mir bekannte beispiel findet sich weisth.* 4, 144. 156 *in dem spruch* 'der soll fri sitzen', *wo es sich aber libere und liber deuten läszt.*

1) *offen, zwanglos, ungehemmt, ohne rückhalt:* ich athme wieder frei; du kannst freier athmen, thörichtes herz. GÖTHE 8, 148;

zerrissen ist der bange schleier,
der unsern bund der welt entzog,
und deine Lyda, Heinrich, athmet freier. GOTTER 1, 287.

etwas frei sagen, äuszern, gestehn, bekennen, frei und kühn heraus sagen: lasz mich frei reden;

dem heilgen Job nit widerstreb,
spricht frei, das sein erlöser lebt. SCHWARZENBERG 152, 1;

wer warhaftig ist, der saget frei was recht ist, aber ein falscher zeuge betreugt. *spr. Sal.* 12, 17; bekenne das recht frei. *Sir.* 4, 28; da sprach Matathias frei eraus. 1 *Macc.* 2, 19; recket er die zunge frei heraus und strecket die hende dar und sprach getrost. 2 *Macc.* 7, 10; und er redet das wort frei offenbar (jah svikunþaba þata vaurd rôdida). *Marc.* 8, 32; niemand aber redet frei von im, umb der furcht willen fur den Jüden (nih þan ainshun svêþauh balþaba rôdida bi ina in agisis Iudaiê). *Joh.* 7, 13; und sihe zu, er redet frei (jah sai, andaugiba rôdeiþ). 7, 26; bistu Christ, so sage es uns frei heraus (qiþ unsis andaugiba). 10, 24; es kompt aber die zeit, das ich nicht mer durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem vater (ak anaugiba bi attan gateiha izvis). 16, 25; denn wen gott treibt zu reden, der hebt frei offentlich an. LUTHER 3, 59ᵇ; dieweil sie im frei gleuben. 3, 292ᵃ; nun laszt unsern herren frei kommen rechnung zu hören, wan er wil. *bienenk.* 148ᵃ; und begab sich frei auf alle wollust und begirlichkeit des fleisches (*überliesz sich ohne scheu allen wollüsten*). 220ᵃ;

Filudor, sag mir doch frei,
liebst du mich mit wahrer trew? WECKHERLIN 410;
Johannes weiste frei,
dasz er das gotteslamb für unsre sünde sei. FLEMING 5;
vergnügen und verdrusz darf mancher frei bekennen,
ihm frei den gegenwurf geheimster wünsche nennen.
HAGEDORN 1, 53.
geschmack und witz, es frei zu sagen,
war bei den alten allgemein. LESSING 1, 52.

man sagt sich frei umsehen, *rings herum blicken:* war ihr ein altes vertracktes weib zur hofmeisterin vorgesetzt, vor welcher dieses schöne bild sich nicht einmal frei umsehen, geschweige denn mit jemanden reden durfte. *irrg. der liebe* 303.

2) frei *hat nicht selten die unbestimmtere bedeutung von frisch, tapfer, tüchtig, schön, wozu man die achte des adj. halte:*

wer ist der uns dies liedlein sang?
so frei ist es gesungen. UHLAND 302;
hab ich mein hab und gůt verthan
mit bůlen, prassen, spilen frei,
auch pawen, schmucken, reuterei.
SCHWARZENBERG 144, 1;

thu dasselbige frei umsonst. 1 *Cor.* 9, 18; die böswichter sind frei verzagt wie die hunde. LUTHER 3, 133ᵃ; so hat der geist abermal frei und schon gewonnen. 3, 484ᵃ; so wil ich dasselbige deinem willen frei zu dienste thun. 3, 330ᵃ; wenn einer das abc frei (*hübsch*) hinder sich und für sich auswendig kan. FREY *garteng.* 84; und sie protestierende stend würden frei die letzten nit sein, sondern villeicht mehr thun dann andere. *staatsp. Karl* 5. 259; spannete er die ziehketten des pferds allenthalben los, hieb mit der geiszel frei (*tüchtig*) darauf und rennet davon. KIRCHHOF *mil. disc.* 219; wiewol etlich gemeldet haben, dasz dem durst nichts also zuwider sei (*als frischen wein zu trinken*), ich glaub es frei auch, contraria contrariis curantur. FISCHART *groszm.* 52;

auf das man am nest erkenne frei,
was für ein vogel drinnen sei. *bienenk.* 143ᵃ;
der pfarherr sprach, ja nimm sie hin,
dasz sie dir zu dem handel dien,
dann sie den brauch weisz leiden frei (*s.* leiden)
und ist gewesen oft darbei. *Eulenspiegel reimweis* 38ᵃ;
der kerl meint frei, ich werd liegen. AYRER 71ᵇ;
sie redten von euch auch und lachten euch frei (*schön*) aus,
di voi ridendo insieme e motteggiando. WERDERS *Ariost* 2, 17;
wenn auch die sonne leszt viel minder ihre stralen
an diesem ort, als nicht in andre gegend fallen,
so gleub ich, dasz es frei alleine drumb gescheh,
auf dasz sie dieses volks vermessenheit nicht seh. 5, 5,

frei alleine drumb, *blosz darum, im orig.* mal volentieri, *ungern;* frei lassen, *decere, schön, artig, hübsch stehen:*

es liesz dir auch recht frei. die nymphe küste mich,
die schäfer murmelten, mir war es lächerlich.
ROST *schäferged.* 62;

ich eilte zu den jungen fürsten, die mich sehr frei (*artig*) und freundlich empfiengen. GÖTHE 26, 319. *man kann aber über einzelne bedeutungen rechten. in der oberdeutschen volksprache zeigt sich dies* frei *viel deutlicher als blosz hervorhebend und bekräftigend oder auch als ausfüllendes flickwort:* frei nix, *gar nichts, halt nichts;* er hat das glas frei fallen lassen; sie hat mir den brief frei aus der hand gerissen. SCHM. 1, 606; schreib frei oft. LEXER 102; frei viel, *sehr viel.* STALD. 1, 396; frei, *derb* auslachen, ausgreinen. SCHÖPF 152;

de bisch frei scheen, du alder specht.
ARNOLD *pfingstmontag s.* 158,

du bist gewaltig schön. vgl. fein *und* feindlich 3, 1457. 1461.

FREI, *n. libertas, nur bei* LOGAU (*wie* frech *sp.* 93):

es hat durch unser land sich alles umgekehret,
drum wundert mich der brauch, dasz der so lange wehret,
dasz dinstags noch und nicht man freitags hochzeit macht,
und mehr als göldnes frei das schwere dienen macht (? acht).
1, 36, 31;
seither ist unser frei in dienstbarkeit verkehret,
die haut ist abgestreift, das mark ist ausgezehret. 1, 41, 57;

welt und ihren lüsten dienen ist die gröszte schlaverei,
deinem willen, gott, gehorchen ist das allersüszte frei.
2, 199, 21.

wenn Tieck 10, 363 schreibt:

heraus dein sehnen dich trieb ans frei,
sonst saszest verschlossen in dir,

so steht das für ans freie. im mittelalter war 'daȥ vrî' benennung eines gefreiten guts, z. b. in Erfurt, man sehe in Höfers deutschen urk. s. 40. 41. 42 (a. 1289): man sal ime sin vri vrönin, stet daȥ vri jar und tac in der vröne u. s. w. aus dieser bedeutung kann die abgezogne entsprungen sein.

FREIACKER, m. ager immunis.

FREIALTAR, m. an dem zu jeder zeit todtenmessen gelesen werden.

FREIAMT, n. in mehrern gegenden bezeichnung eines bezirks, welcher nicht der gewöhnlichen gerichtsbarkeit unterworfen ist.

FREIARCHE, f. freie wasserrinne, s. arche.

FREIARTIG, von einem freibestellten ackerland, vgl. artbar, arthaft.

FREIBALL, m. saltatio solemnis libera: und nun lasset uns sämtlich ins buch hinein tanzen, in diesen freiball der welt. J. P. Tit. 1, 72.

FREIBANK, f. 1) bewegliche bank, in welche bildhauer das bild einspannen.

2) mensa carnaria concessa.

FREIBAU, m. bergmännisch, eine grube, die ohne weitere zubusze gebaut werden kann.

FREIBAUER, m. rusticus a servitio immunis.

FREIBETT, n. unentgeltliches lager: im krankenhaus ein freibett stiften. im spital sind eine ziemliche anzahl freibetten.

FREIBEUTE, f. praeda, nnl. vrijbuit: op vrijbuit waren.

FREIBEUTEN, praedari, nnl. vrijbuiten: ja wenn man so freibeuten wollte. Tieck tischler 2, 80.

FREIBEUTER, m. pirata, vagus praedator, nnl. vrijbuiter, schw. fribytare, dän. fribytter, engl. freebooter:

fuhrleut, kerner, landsknecht, freibeuter.
froschmeuseler Aa 6ᵃ;

gegen alle feinde als freibeuter agieren. Felsenb. 1, 64; erzählte, wie das kind, als es seinen freund in gefahr gesehen, den hirschfänger gezogen und wacker auf die freibeuter zugehauen habe. Göthe 19, 60; jenen husaren, der geschick, gewandheit und kühnheit eines freibeuters vereinigte. 30, 125.

FREIBEUTEREI, f.

FREIBEUTERISCH, piraticus, praedatorius.

FREIBEUTISCH, dasselbe: dieses ungeheure magazin steckte der freibeutische Amor mit abwärts gesenkter fackel in brand. Thümmels Wilhelmine s. 90.

FREIBEZIRK, m. regio libera:

mag Tancred doch in Byzanz
sich jeder gunst des kaiserhofes freuen,
er fordre nichts in unserm freibezirk. Göthe 7, 245.

FREIBIER, n. 1) unentgeltlich verabreichtes.

2) ohne steuer gebrautes.

FREIBILLET, n. tessera gratuiti spectaculi: was mir meine besuche auf dem theater sehr erleichterte, war, dasz mir mein freibillet den weg zu allen plätzen öfnete. Göthe 26, 146.

FREIBIRSCH, FREIBIRSCHE, f. venatio libera.

FREIBITTER, m. qui vacationem scholae petit.

FREIBLATT, n. im kartenspiel.

FREIBRAUER, m. der freibier zu brauen berechtigt ist.

FREIBRIEF, m. literae privilegii concessi: aber die tugend gibt keinen freibrief gegen das urtheil der gesunden vernunft. Wieland 9, 250; da witz und beredsamkeit einen freibrief haben die gesunde vernunft zu mishandeln. 14, 146; freibriefe, vor keinem obern gerichtshofe belangt zu werden. Göthe 26, 129;

wer zählet sie, die fehl und muttermale,
freibriefe der natur zum seelenhospitale? Gotter 1, 333.

FREIBRÜSTIG, ingenuus, freimütig, offen.

FREIBRÜSTIGKEIT, f. ingenuitas, freimütigkeit.

FREIBÜRGER, m. liberae reipublicae civis.

FREIBUSCH, m. gehölz, in dem frei geholzt werden kann.

FREIDANK. treffende, eindringende sprüche werden im mittelalter einem dichter Frîdanc beigelegt, namentlich von Hugo im Renner und von Seifried Helbling. noch im 16 jh. von Joh. Nas, der in der groszen glocke 16 den spruch aus 167, 24 anführt und das 'sagt Freidank' beizufügen nicht unterläszt. nun läge nahe Freidank auf die gedankenfreiheit zu ziehen, wie diesen sprüchen fast lauter wahre, freie gedanken zum grunde liegen. in unsrer sprache sind aber dank gratia und gedank cogitatio streng von einander gehalten und selten in den hss. heiszt es Frîgedanc, was sich auch Frîge-dank nehmen liesze, so dasz der name wol freien, schönen dank ausdrücken musz. als eigenname erscheint er seit dem 14. 15 jh. öfter, ahd. nie, bei Förstemann weder 418 noch 1149. auch in den ahd. eigennamen Filudanch, Gotadanch lag die vorstellung gratia.

FREIDE, m. transfuga, apostata, abtrünniger, überläufer, flüchtling, ahd. freideo, freido, N. Bth. 161 ist von einem asyl die rede 'daȥ Romulus ze Romo machota freidên ze gniste', flüchtigen zur rettung. dieser dat. pl. eines adj. freid oder freidi liegt der substantivbildung freideo zum grunde. mhd. vreide flüchtig, nur in éiner stelle:

iedoch was vil vreide
dër küneginne hôher muot. klage Holzm. 3862.

freidi, freid liesze sich auf ein goth. fraaiþis, fraaiþs, eidbrüchig, treulos zurückführen, wie ufaiþis, ufaiþs Neh. 6, 18 ἔνορκος ausdrückt, dieser steht unter dem eid, jener ist davon abgefallen. fra verhielte sich aber wie in fraitan, abessen, fressen, ahd. frëȥȥan und in fraliusan, mhd. vliesen, verlieren. das subst. könnte goth. lauten fraaiþja, ags. frâþa, und dem ahd. gieido = gaaiþja conjurator, consacramentalis gleichen.

dieser noch unsichere deutungsversuch durfte gewagt werden wegen des folgenden freidig und weil das uns erloschene appellativ freide noch in eigennamen fortdauert, fast alle unsere groszen städte, z. b. Berlin und Hamburg haben einen Freide oder Frede aufzuweisen, Lexer 101 bringt Jacob Fraid aus einer urkunde von 1569 bei, der stammvater wird ein flüchtling, verbannter oder ketzer gewesen sein. in vielen ahd. urk. des 8. 9 jh. begegnet Freido, vgl. tr. wizenb. nº 112. tr. fuld. nº 110. 123. 198. Förstemann 1, 410. wie aber aus recke, ursprünglich exul, extorris sich die vorstellung eines mutigen helden entfaltete, geschah es auch bei freide, s. freidig.

FREIDE, f. transfugium, periculum, audacia, in langobardischen glossen fraida refugium. Haupt 1, 553. 555. mhd. vreide, nhd. ganz fehlend.

1) audacia, vehementia. arge, strenge, swinde freide:

mit strengin vreidin. Jeroschin 796;

die geslechte beide,
di in argir vreide
kegin in gesament wârn,
begundin dâ einander vârn. 2397;

in argin vreidin. 4421;

in swindin vreidin. 9770.

2) periculum, refugium:

vil maniger gesunder gestuont sins libes an dër freide.
Gudr. 495, 4;

ich wæn euch niemer mêr ergê,
daȥ under helden daȥ geschëhe,
daȥ man sô manigen recken sëhe
sins libes in dër freide. Bit. 11376,

wie es sonst heiszt sîns lîbes an der fluht;

wan ër was sô manhaft,
daȥ ër dehein vreide schûhte. krone 1526 (al. keinen grûwen);
nâch manchis sturmis vreidin. Jeroschin 346.

die abstraction freide leitet sich schwer aus dem persönlichen adj., fluht entspringt nicht aus fluhtîc, sondern umgedreht.

FREIDENKER, m. liberioris judicii, man versteht aber impius, freigeist.

FREIDENKEREI, f. impietas: man weichet allem verdacht der freidenkerei aus, wenn man von der religion überhaupt nur fein enthusiastisch zu schwatzen weisz. Lessing 6, 125.

FREIDIG, profugus, audax. ahd. freidac, freidîc (Graff 3, 793), mhd. freidec, nhd. freidig, in den vocabularen bei Dasypodius 72ᵈ, Maaler 142ᵇ, freydig, bei Henisch 1215 vermischt mit freudig, frewdig. das wort mangelt den schweizerischen idiotiken, lebt aber in der bairischen, tirolischen, kärntnischen volksprache bis auf heute fort, bei Schmeller 1, 600 fraedig, freidig, bei Schöpf 149 fraidig, froadig, bei Lexer 101 frâdig, sodann schles. freidig bei Weinhold 23ᵃ. es galt aber weiter im mittlern Deutschland, namentlich in Thüringen. Luther braucht es oft, belege aus der bibel folgen unter freudig. nd. idiotika liefern kein fredig, woher rührt das dän. freidig?

1) flüchtig: swer fraidigen fuoȥ setzet seinen geltern. Münchner stadtrecht (um 1350) art. 263; ob jener, des das werk ist, seinen geltern fraidigen fuoȥ gesetzet hat. art. 347.

2) wie frech, wild, von thieren:

der bër, der vor frêdig was. Reinhart s. 440;
und swie si (die katze) wære freidic. s. 365;
frêdig also ein lewe. Joh. Rothe cap. 86;

siben dinc sol ein kluoger man merken an eime hunde,
daȥ êrste, daȥ ër vreidic ist. *MSH.* 3, 106ᵇ;
stillen sol man fraidigen hund,
das er nit grein zů aller stund. WOLKENSTEIN *s.* 86;
als ein saw sahe ein schönes ros,
jung, welig, freidig, stark und grosz. WALDIS *Es.* II, 78;
und was vor futter musz ich geben
mein hengsten und mein besten pferden,
das sie feiszt, glat und freidig werden? III. 94, 276;

frewdige pfawen, *pavones exsultantes bei* HENISCH, *eher* freidige *als* freudige. *nach* LEXER *wird* frâdig *besonders von pferden gebraucht.*

3) *von menschen, in gutem sinn, kühn, mutig, tapfer:*

ob einer gërne vreidic wær,
dën heiȥ wir einen tokzær. HELBL. 15, 41,

vgl. tokzen 15, 235. 329. 410 *und Wh.* 398, 13;

der winter sprach, ich bin auch gar ein fraidig man,
und welcher wel, der leg sich da in harnasch an.
Germania 5, 286;
lobistu en her si gesunt und starg
und freidig an deme libe,
eȥ mag mit eme wol werdin arg
wel her vele unfur tribe.
lobistu danne sin ritin und stechin
und sin freidigis tornîren.
JOH. ROTHE *ritterspiegel* 2029—34;

der frêdiger, starker Hercules. JOH. ROTHE *chronik cap.* 29; Friedrich der freidige, *mit der gebissenen wange;*

mancher der will gar freidig sin,
wagt sich an löwen, beren, schwin. BRANT 74, 19;
der gtar allein wol vier bestan
und usz der fläschen freidig sin. 87, 16;

(*viele haben gedacht*) es were nie kein schedlicher lere auf erden komen (*als die lutherische*) und würde nimermehr so freidig sein, das sie für dem keiser und reich sich türste darstellen und lassen ansehen. LUTHER 5, 202ᵇ; Christus sterke euch mit seinem freidigen geist. 5, 264ᵃ; der mit seinem freidigen geiste dem antinomo Eisleben und andern widersprochen. JOH. WIGAND *die neuen Wittenberger* 16ᵇ; gott nam inen bald das freidig herz. FRANK *chronik* 218ᵇ *und oft;* Alexander bezwang als ein junger und freidiger held mit wenig volks fast alle reich auf erden. MATHESIUS 85ᵃ; wo sein nu eure kriegsleute? seid ihr freidig, so thut es noch. STENZEL *script. rer. siles.* 4, 51. *man könnte leicht an unser heutiges* freudig *laetus denken, wie man* ein freudiges herz, ein freudiger held *sagt, da aber weder ahd. aus* frouwida *ein* frouwedîc, *noch mhd. aus* fröude *ein* fröudec *gebildet wird, so scheint umgekehrt* freudig *aus* freidig *entstellt, wie denn auch die folgende üble bedeutung nicht recht mit der vorstellung von* froh *und* freude *besteht, wenn schon* ein trotzig herz *vorkommt. mehr noch unter* freudig.

4) *für trotzig, frech, unverschämt:*

sin volc ist gar ze freidic. *tr. kr.* 24740;
sit daȥ got unde dër künec nu gescheiden sint,
sô wil dër sëlbe künec dën tiuvel ûȥ dër helle twingen,
dâ hebt sich ein gemürde von, daȥ ist niht ein wint,
sô sint si beide freidig, hërre, wëm sol dâ gelingen?
MS. 2, 93ᵃ;
vreidic sam die Beier
si wir mit gevræȥe. HELBL. 14, 40;
und secht, wie freidig ist der man,
als da der Berner Ecken erschlug. *mörin* 19ᵇ;

und werden so stolze freidige geister draus, die niemand weichen, noch einen meister leiden, auch gott selbs nicht. LUTHER 6, 44ᵇ; freidig und framstreck (*in der sp.* 59 *angezognen stelle* FRANKS); fraidig im maul (*maulfrech*). *loszbuch ed.* ZINGERLE *n°* 374; fraidiges (*schnippisches*) mädchen.

es hat nun freilich sein bedenken, dies adj. aus der unter freide *dargelegten vorstellung herzuleiten, doch gibt die unter* 1 *enthaltne bedeutung den übergang. schwieriger wäre das goth.* freidjan *parcere,* friþôn *reconciliare und* fridu *pax, oder das altn.* frîdr *heranzuziehen, welches zwar fortis, aber auch formosus ausdrückt. die begriffe der abtrünnigkeit und des trotzes bleiben von diesen wörtern unberührt, man müste sie denn durch* frei *vermitteln, das ausser liber auch formosus bedeutet.*

FREIDIGKEIT, *f. audacia, temeritas, alacritas:* circumcelliones ist ein geschlecht der menschen, einer unmenschlichen kühnheit und freidigkeit. FRANK *chronik* 363ᵃ. MAALER 142ᵃ.

FREIDIGLICH, *adv. audacter, truculente:* wen die hund fraidicleichen anlaufent, vellt er auf die erd, so wirt ir zorn gesänftigt. MEGENBERG 125, 14. *vgl.* freidig 2.

FREIDING, *n. judicium liberum, oft für femgericht, freigericht.* MÖSER *patr. ph.* 3, 140.

FREIE, *f. apertum, wie* das freie (*sp.* 96), die freie luft, *engl.* open air:

einsam wallt er hervor aus dämmernder gänge gewölben
in die freie des himmels. *Messias* 16, 130;
durfte sein engel, bevor er ihn brachte zum richtenden mittler,
ihn in die tiefe, die höh, in die freie der himmel ihn führen.
16, 539;

du hast mich herausgeführt an den tag, das goldne licht und die unermeszliche freie haben meine augen entzückt. SCHILLER 752.

FREIEIGEN, *proprius:* ein freieignes gut; ein gut freieigen besitzen.

FREIEN, *liberare, kommt goth. nicht vor, das persönliche* ἐλευθεροῦν *ist Joh.* 8, 32. 36. *Röm.* 8, 2 *ausgedrückt* frijana briggan, frijans briggan, *wie auch* LUTHER *in diesen stellen* frei machen *setzt. vielleicht bestand doch ein* frijan, frijaida? *unterschieden von* frijôn, frijôda *amare. ags.* freogan, *es scheint für beide bedeutungen, engl.* free *liberare; fries.* friaia, fria *liberare* (RICHTHOFEN 764); *altn.* frîa *liberare, schw.* fria, fridde, *dän.* frie, friede; *mnl.* vrien, *nnl.* vrijden (*wie* vlieden *für* vlien). *ahd. mangelt das verbum, lautet aber mhd.* vrien *und ist häufig genug* (*mhd. wb.* 3, 403ᵇ). *die sache wird bald im gen., bald mit der praep.* vor *oder* von *ausgedrückt, ganz wie beide fügungen bei dem adj.* frî *eintraten* (*sp.* 98), *z. b.*

wâfen über die schande si geschriet,
diu wil êren vriet
alter unde jugent. *MS.* 2, 204ᵃ;
swëm ër ëȥ gap, dër wart armuot gevriet. *Lohengr.* 2490;
daȥ ich everunge wërde gevriet. 7668;
si was gefriet und geschelt
vor wandelbærem meine. *tr. kr.* 19982;
ouwê Dêidamie,
wie gar ich vröuden vrîe
dîn hërze und dînen reinen muot. 20346;
sus wurdens vor gewalte schôn gevriet. *Lohengr.* 2100;
si wënt sich vor allen vögten vrien. *MS.* 2, 57ᵃ;
gefriet was daȥ hundelin
von dër justiere. *Wigal.* 63, 9.

nhd. davor ist nieman gefreit. KEISERSBERG *post.* 4, 3; LUTHER *an vielen stellen* (*doch nicht in der bibel*): ich wil mein gewissen für gott gefreiet haben und unschüldig sein an dem blut und seelen, die durch den bapst und papisten verfürt werden. 1, 549ᵃ. *br.* 2, 56; durch denselbigen (*Christus*) werden alle gleubigen mit dem glauben und andern geistlichen gaben gezieret, vom tod auferwecket, von sünden gefreihet. 3, 511ᵃ; du machest dich solches alles mit schüldig und hilfest den bapst sterken und freien, das er solchs ewiglich und sicher thun möge. 5, 284ᵃ; er hat uns durch seine menschwerdung, geburt, leiden und auferstehung gefreiet und erlöset von dem ewigen tod. 6, 333ᵃ; der ist wol gefreiet von der anfechtüng. *tischr.* 224ᵃ; von allen gesetzen gefreiet. 303ᵇ; durch das evangelium sind wir gefreihet von allen Moysis ceremonien. MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* 198; mit geding, das frawen und man, doch irs lebens gefreit, allein ewig verkauft und gefangen dienen möchten. FRANK *chron.* 109ᵃ; vom tod und gesatz erlöst und gefreiet. *kriegsb. d. fr.* 28; die weise man zum zeugnis, das sie brief auflegen, das sie davor gefreiet sein. AGRICOLA *spr.* 48; denn gott hat die ehe zugelassen allen, die er selbs nicht von der noth gefreiet hat. *spr.* 234; so sind wir des ubernatürlichen ellends gefreiet und gesichert. PARACELSUS 1, 364ᵃ; wer wolt mich denn vor solcher gewalt gefreiet haben? *Galmy* 21; der quartiermeister aber freiet zuvor etliche häuser, pfarrhäuser, edelleuthäuser. KIRCHHOF *mil. disc.* 122; ritter, was bewegt euch, diese fraw also schendlich zu hochmuten? 'wie, antwort der ander, verhoft ir diese zu freien, so mich mein leib und seel zu verlieren bewegt?' *Amadis* 35; ich komme zu e. k. m. einer zusagung mich zu freien, in kraft deren ich verbunden bin heutigs tags vor e. m. zu erscheinen. 224; denn obwol ich sie von einem hurer gefreiet, so hab ich sie in eines ärgern gewalt geraten lassen. 282; es sind allein zwei ding, so ihn vor dem tod freien mögen. 291; wo ich euch wolt für mein bulen kiesen und der gefengnus freien. 339; und ist nichts auf erden, das euch darvor freien möcht. 336; so ist unmüglich, dasz ich mein haupt freien und erhalten möge. 343; mit dem geding, dasz er des kampfs mit dem schwert uberhebet und gefreiet sei. 395; dann Christi blut freiet uns fortan vor der strafe. *bienenk.* 106ᵇ;

sie aus des todes nöten freien. WALDIS *Es.* 2, 50;
wenn ich dich von dem thier wurd freien. 4, 99, 35;
sein haus in Israel wil ich freien. SCHEBELIL *David* 17ᵃ;

so wöll wir euch zwen bischof bstellen,
darzu mit gnad und ablasz freien. Ayrer 350[c];

durchleuchtiger fürst, ich bin ein bot,
gefreit vor aller gfahr und not. 433[d];

wan wir uns, sprechen diese thoren,
nicht freihen von der heuchlerei
last und gesatz. Weckherlin 3;

darumb mich auch jetzund zu freihen
von aller forcht, gefahr und schand. 10;

und mich von disem löwen frei! 20;

die städte freien sich, die felder sind genesen,
es lebet jederman für sich in stiller ruh. Opitz 1, 8;

der wird des Hannas spiel,
der uns vom ewigen gespötte freien wil. Fleming 8;

ich musz doch einmal fort. Machaon kan uns fristen,
nicht freien vor dem tod. 127;

wer hätt euch wollen bürge sein,
dasz ihr, des weinens euch zu frein,
auf éinen blick hin würdet sterben? 318;

drum, wann gott die blaue burg öfnet und ihm beut die hand,
freit ihn von der trotzer trotz. Logau 1, 180, 61;

wissen wir ob mensch und vieh sich wird sicher künnen freien
für der seuchen schneller gift! 2, 47,

tag, der von dem erdeklumpfen und der laster last uns löst,
ist der beste tag der tage, der uns freit, erfreut und tröst.
2, 199, 24;

gewonheit wird gebot, durch brauch und lange zeit.
krieg hat durch dreiszig jahr gewalt in recht gefreit.
3, 11, 38;

die süsze liebeskrämerei, was führet die für waaren?
sie machen ihren kaufman glat und freien ihn von haaren.
3, 30, 42.

im 18 *jh. wird* freien *sparsamer verwandt und durch* befreien *ersetzt, vielleicht wollte man der verwechslung mit dem folgenden* freien, *nubere ausweichen, von welchem doch auch* befreien *gebildet wird:*

denn, dasz er starb und auferstehl, das freit uns vom tode.
Messias 11, 492;

das vaterland
ist spreu dem feigen! sclave, dich freite nicht
die Römerschlacht. Stolberg 1, 21;

sie zu erretten
zu freien aus der laster ketten. Herder 4, 152;

mein machtwort freit die mörderischen schwerter
und mir zu dienen stürzt die wilde wut
der kämpfer auf den feind, den ich ihr zeige.
Robe *Ludwig der fromme* 1862 *s.* 73.

s. befreien, entfreien, erfreien, gefreiter.

FREIEN, *matrimonium inire. es ist nicht leicht, dies verbum von dem vorhergehenden, mit welchem es höher aufwärts verwandt sein musz, gehörig abzusondern. das goth.* frijôn *ist* φιλεῖν, ἀγαπᾶν, *wozu ags.* freogan *Beov.* 1889. 6346. freon *Cædm.* 136, 15, *alts.* friehan *Hel.* 43, 17 *nicht genau stimmt. das part. praes.* frijônds *bedeutet amicus, ags.* freond, *alts.* friund, *ahd.* friunt, *welches letztere ein volleres* friônti, *also den inf.* friôn = frigôn *voraussetzt.* frijôn, freogan, frigôn, *mahnend an* frei *und* frech, *berühren sich zugleich mit* fraihnan, frëgnan (*sp.* 49), *wie lat.* precari *mit* rogare *und* procus, *der freier* procans *ist ein* precans, *nuptiarum petitor, ahd.* pital, *altn.* biđill, *folglich kann* frijôn *als appetere, begehren gefaszt werden.* frijôn frijôda, *amare, nubere würde, wie schon vorhin angedeutet ist, abstehen von* frijan frijaida *liberare, aber* freis frijis *grenzt unmittelbar an* frijôn, *wie* lîber *an* lîbet, lûbet *und unser* lieben. *skr.* prî *amare.*

freien, *in bezug auf heirat und brautwerbung, scheint gleichwol unhochdeutsch und klingt noch heute der oberdeutschen volksprache unheimisch* (Schm. 1, 610), *die Zürcher bibel setzt an die stelle des lutherschen* freien: zu der ee nemen, zu der ee greifen, *gerade wie die ahd. version bei Tatian* quënûn halôn, leitan, nëman. *kein mhd.* vrîen *in diesem sinn ist aus der reinen sprache aufzuweisen, es stöszt zuerst im passional* 27, 36 *K. auf:*

wiȥȥe, daȥ Lucien
ein ander nu wil vrien,
ein brûtegoum dër ist rich
und dir an êren ungelich,
den wil sie zu vriedele haben.

im Karlmeinet hätte der häufige reim auf Galien *ein solches* vrien *herbeiführen sollen, es ist uns offenbar aus dem nd. oder nl. zugebracht worden.* Herbort 12796 *hat* Diomedis frie (*oder* frîge : amîge) *für die liebe zu Diomedes. nnl. wird* vrijen *heiraten von* vrijden *liberare gesondert. nhd. ist im* 16 *jh. schon vor und seit* Luther freien *in gebrauch, sowol von der frau für nubere, als von dem mann für uxorem ducere:* lasz sie (*die töchter Zelaphehad*) freien, wie es inen gefelt, allein das sie freien unter dem geschlecht des stams irs vaters. 4 *Mos.* 36, 6; und alle töchter die erbteil besitzen unter den stemmen der kinder Israel sollen freien einen von dem geschlecht des stams irs vaters. 36, 8; Mahela, Thirza, Hagla, Milca und Noa freieten den kindern irer vettern. 36, 11; auch liesz er ausrufen, das die heubtleute und weibel, so heuser baweten oder freieten oder weinberge pflanzeten, wider heim ziehen möchten. 1 *Macc.* 3, 56; da Antiochus dahin kam zur göttin Diana, als wolt er sie freien. 2 *Macc.* 1, 14; wer ein abgescheidete freiet, der bricht die ehe (saei afsatida liugaiþ, horinôþ). *Matth.* 5, 32 (*ahd.* thie thar thie furlâȥanûn halôt). *Luc.* 16, 18; wer sich von seinem weibe scheidet und freiet eine andere. *Matth.* 19, 19 (*ahd.* inti andera leitit); so einer stirbt und hat nicht kinder, so sol sein bruder sein weib freien und seinem bruder samen erwecken. nu sind bei uns gewesen sieben brüder, der erste freiet und starb, und dieweil er nicht samen hatte, liesz er sein weib seinem bruder (*ahd.* thaȥ nëmê sîn bruoder sîna quënûn). *Matth.* 22, 24. 25; umb Herodias willen, seines bruders Philippus weib, denn er hatte sie gefreiet (untê þô galiugaida). *Marc.* 6, 17; so sie aber sich nicht enthalten, so lasz sie freien, es ist besser freien, denn brunst leiden (iþ jabai ni gahabaina sik, liugandau, batizô ist auk liugan þau intundnan). 1 *Cor.* 7, 9; der jungen widwen aber entschlahe dich, denn wenn sie geil worden sind wider Christum, so wollen sie freien. 1 *Tim.* 5, 11; so wil ich nu, das die jungen widwen freien, kinder zeugen (viljau nu juggôs liugan, barna bairan). 5, 14; es ist besser freien denn brennen. Luther 3, 523[b]; früe aufstehen und jung freien, sol niemand gereuen. *tischr.* 307[a]; D. Martinus redet von seinem freien. 309[a]; mich verloben und selbs freien, stehet bei meinen eltern, sagt die jungfraw. 316[b]; es ist ein gemein sprichwort, freien gehet für mieten, und herrn und frawen müssen zufrieden sein, wenn ir gesinde freiet und zu ehren greifet. Glaser *gesindteufel* D 2[b]; eine vornehme tochter, deren wolte Bobowitz mit gewalt leid gethan haben, wurde aber von uns mit harten worten abgehalten, oder er solte sie freien. 'der ist des teufels, der eine freit, wer wolte sich die lust so enge spannen?' Philander 2, 681;

es ist ein liebes paar gewesen vor der zeit,
das eine freite selbst, das ander ward gefreit.
Opitz *poeterei* 40;

freie, was vor nicht gefreit,
was vor hat gefreiet, freie! Fleming 355;

freien und gefreiet sein,
lieb und gegenliebes schein
haben euch also verbunden. 387;

wann jungfern wollen frein und ändern ihren titel,
ist ihre meiste sorg um ihres buhlers mittel.
Logau 2, 71, 62;

wann die warheit sonst nur wolte, künte Pseudo sie wol freien,
weil sie ihm ist zugesippet gar mit keinen stammesreien.
3, 111, 59;

Nisus buhlte stark um Nisam, dieses gab ihr viel beschwerden,
wolt ihn nicht, sie freit ihn aber, seiner also los zu werden.
3, 229, 59;

junge töchter sollen freien, sonsten kümt das jungfernfieber,
oder gehn beim jungfernschlosse auf das freie feld für über.
3, 246, 155;

seht, wie bei höchster noth der himmel trost ertheilt,
die fromme witwe traurt, freit wieder, wird geheilt.
Hagedorn 2, 108;

sie freit und wagt beim schmaus vom mann sich weg zu stehlen,
sucht jüngre buhler auf, mit denen sie entschleicht. 3, 26;

(mox juniores quaerit adulteros
inter mariti vina);

und unsre jungfern freiten später,
sie reizten nicht der mütter neid. 3, 72;

ich werde mit vergnügen sterben,
versprich mir nur nicht noch einmal zu frein. Gellert 1, 92;

was henker, was soll dieses sein?
für eine todte frau ein brautkleid auszusuchen!
gesetzt ich wollte wieder frein,
so müst ich ja ein neues machen lassen. *ebenda;*

Elmire war zur witwe worden
und nahm sich vor nicht mehr zu frein. 1, 183;

der liebe mann! die frau schwört stein und bein,
ihr lebelang nicht mehr zu frein. 1, 184;

mein kind kann wirklich noch nicht frein,
sie ist zu jung, sie ist erst vierzehn jahre. 1, 202;

der vater schämte sich und liesz die tochter frein. *das.;*

zum hängen und zum frein
musz niemand rath verleihn. Lessing 1, 19;

die Türken haben schöne töchter,
wer will, kann mehr als eine frein. 1, 46;

ein feiges herz freit keine schöne frau. WIELAND 10, 185;
o wie manche der bräute
hat gefreiet der tod, der greis. RÜCKERT 318.

man sagt: in ein reiches geschlecht freien; das mädchen hat ins ausland gefreit, über den Rhein gefreit. *ein so geläufiges wort erklärt* ADELUNG *für gemein und unedel gegenüber dem unbeholfnen* heiraten, *welche zusammensetzung das ältere einfache* heien, *mhd.* hîwen *vertrat.*

In den angezognen stellen geht freien *auf die schon heiratenden. es ist aber nicht zu übersehen, dasz es oft das vorläufige werben um die braut ausdrückt und sowol von dem für sich werbenden gilt, als von dem freier oder freiwerber für einen andern.*

1) freien *vom liebhaber selbst, deutlich die ursprüngliche bedeutung von* frijôn, *amare:* do nun die prüder der frawen gute meinung vernamen und Friderichen einen redlichen man erkanten, wol er arm was, und als der frawen wille was, den iren auch darzů gaben und si Friderich mit allem irem reichtum zů der götlichen ee gaben, und er, der die frawen also lange zeit gefreit und liebe gehabt hette (e cui egli cotanto amata avea), iezund sein eliche frawe sahe, fröer und pasz ze můte dann man auf erden nie ward. STEINHÖWEL *dec.* 369, 4;

er freiet des königs tochter,
er freiet sie lenger denn siben jar. UHLAND 231;
die ich eins pflag zu freien,
die hat begeben mich. *Ambr. lb.* 204;
die letzte kirms gestund ich ihr,
ich wollte sie mir frein,
'gib mir die hand!' sie gab sie mir,
'willst du?' sie sprach nicht nein. WEISZE *kom. opern* 3, 196.

statt des acc. stehen auch praepositionen: er hat lange jahre um sie gefreit; um ein reiches mädchen freien; da war ein andrer fuchs vor der thür, der wollte die frau füchsin frein. *kinderm. n°* 38;

kan ich nit wol verbergen
das heimlich freien zu dir. 205;
wer nach einem engel freit, trift oft einen teufel an.
LOGAU 2, 62, 47;
der aber bleibet dein, der itzund nach dir freihet.
CANITZ 204;

er freit um sie, die ihm nicht versagt wird. GÖTHE 24, 217.

2) freien, *werben für andere:* dieser Dieterich, von dem die Deutschen lieder singen . . . hat allen seinen fürsten auch weiber gefreiet des deutschen bluts. AGRICOLA *spr.* 667; er leszt sie freien, *läszt um sie werben.* KIRCHHOF *wendunm.* 192;

frein wir doch nicht für uns. für andere frein ist bedenklich.
GÖTHE 40, 297;
ich flehe dich um drei tage zeit,
bis ich die schwester dem gatten gefreit (*angetraut*).
SCHILLER 62ᵃ.

s. befreien, erfreien, verfreien.

FREIENSZEIT, *f. nubendi tempus:*

o der süszen freienszeit,
voller lust und frölichkeit. RIST *parn.* 383.

FREIER, *m. procus, petitor,* μνηστήρ, *minner, nnl.* vrijer, *dän.* frier, *böhm.* frejir, *bei* DIEFENBACH *unter* procus *viele belege aus* 15 *jh., der werbende, bulende, nicht schon der bräutigam und heiratende, sowol mit dem gen. als praepositionen:*

weil französisch, wie man saget, ist, latein, dein hurenkind,
wie dann, dasz um sie bei Deutschen so viel tolle freier sind?
LOGAU 3, 83, 43,

um sie, um die französische sprache, tochter der lateinischen; es wird ihr an stattlichen freiern nicht mangeln. 'ja wol, sie müssen sich sehr umb mich reiszen, wie um das saure bier'. WEISE *erzn.* 135;

im anfang scheint es schön, wanns mädchen aufgeputzt,
wie eine puppe vor des freiers augen stutzt.
eine frau ein nothwendig übel s. 143;
ein freier kam, man wies ihm Philippinen. GELLERT 1, 135;
ein freier bat einst einen freund,
ihm doch ein mädchen vorzuschlagen. 1, 206;
verlangt dein kind ein freier. LESSING 1, 18;

nu, einen freier hat er ihnen doch wol nicht gebracht? obgleich jetziger zeit die freier auch zu einer art von geldborgern geworden sind. 2, 391; ein so alter soldat und ein so hitziger freier! 7, 203; als ehemaliger verehrer der mutter, als jetziger freier der tochter. GÖTHE 31, 213;

hast du nicht schon mutige freier?
ich komme zur hochzeit, nicht wahr?
doch Dorchen, ist dieses nicht heuer,
so ists aufs künftige jahr. WEISZE *kom. op.* 1, 189;

des königs töchterlein war schön
und auch schon flück geworden,
drum lieszen itzt sich freier sehn
von ost, süd, west und norden. BLUMAUER *Aen.* 3, 21;
frau füchsin sind sie da?
'ach ja, mein kätzchen ja'.
es ist ein freier draus.
'mein kind, wie sicht er aus?' *Km. n°* 38;
jetzo fand sie die freier, die üppigen, die an des hauses
doppelter pfort ihr herz mit steineschieben erfreuten,
hin auf häute der rinder gestreckt, die sie selber geschlachtet.
Od. 1, 106.

sprichwort: wo viel freier sind, da sind wenig nehmer. SIMROCK 2680; sie hat freier aber keinen nehmer. *in der Wetterau nennt man die von der zimmerdecke niederhangenden spinnefäden, an welche sich staub ansetzt,* freier. *bedeuten sie spinnenden mädchen freier vor?*

FREIERCHEN, *n. nnl.* vrijertje.

FREIERDINGS, *sponte, von freien stücken, wie* allerdings, *für* freier dinge, aller dinge:

ob dich nicht sonst ein argwohn treibt, mir dieses
erbieten freierdings zu thun. LESSING 2, 282;

so wären sie es werth, dasz man ihnen nachsagte, dasz sie, bei eigener einschauung der handschrift, sich freierdings der nemlichen oscitanz schuldig gemacht, die ich an Gottscheden bewundere. 10, 332.

FREIEREI, *f. procatio:*

der freierei wir gar gnug han,
ein anders mals bleib wir zu haus. AYRER 348ᵃ;

aber seine freierei ist nichts als politik. LESSING 7, 203; siehst du, das hast du von deinem plaudern. hätten wir nu nicht von unserer freierei (*unserm liebeshandel*) sprechen können? WEISZE *kom. op.* 3, 25; mich so auf die freierei zu führen! FR. MÜLLER 2, 174.

FREIERIN, *f. proca:* pulerin, kupplerin, sponsirerin. *voc.* 1482 i 3ᵃ, *also die selbst bulende und geworbene, wie die für andre werbende. nnl.* vrijster.

FREIERISCH, *amatorius, bulerisch:*

wo die freierischen westen (*westwinde*)
buhlen mit den schwanken ästen,
und wehn einen hall darein,
als es solten küsse sein. FLEMING 442.

FREIERSCHAFFEN, *libere creatus:*

dies that auch die natur, die hier mit starker hand
den abscheu und die lust mit eurem thun verband.
dadurch bewog sie euch, ihr feierschafnen seelen,
das böse selbst zu fliehn, das gute selbst zu wählen.
LICHTWER 169.

FREIERSFÜSZE, *pl. proci pedes:* auf freiers füszen gehn, *freiers gedanken haben;*

ein bettler gieng auf freiersfüszen. LESSING 1, 13;

steht ihre erbschaft auf freiersfüszen? 2, 394; ein herlich sinnbild, Simsons nackter schädel, für einen der auf freiersfüszen geht wie ich. FR. MÜLLER 178.

FREIERSGEDANKEN, *pl., dän.* friertanke.

FREIERSMANN, *m. nuptiarum conciliator, der einem die braut wirbt, brautwerber:* ich will freiersmann sein. was krieg ich, wenn ich sie dir kupple? GÖTHE 11, 14; sò war ich freiersmann, sò bin ich jetzt gesandter. 20, 306;

hatten die eltern die braut für ihren sohn sich ersehen,
ward zuvörderst ein freund vom hause vertraulich gerufen.
diesen sandte man dann als freiersmann zu den eltern
der erkorenen braut, der dann in stattlichem putze
sonntags etwa nach tische den würdigen bürger besuchte,
freundliche worte mit ihm im allgemeinen zuvörderst
wechselnd, und klug das gespräch zu lenken und wenden verstehend.
endlich nach langem umschweif ward auch der tochter erwähnet
rühmlich, und rühmlich des manns und des hauses, von dem man gesandt war.
kluge leute merkten die absicht, der kluge gesandte
merkte den willen gar bald und konnte sich weiter erklären.
lehnte den antrag man ab, so war auch ein korb nicht verdrieszlich.
aber gelang es denn auch, so war der freiersmann immer
in dem hause der erste bei jedem häuslichen feste,
denn es erinnerte sich durchs ganze leben das ehpaar,
dasz die geschickte hand den ersten knoten geschlungen.
GÖTHE 40, 301. 302.

FREIFAHNE, *f. als zeichen eines freimarkts ausgesteckt.*

FREIFARBE, *f. im kartenspiel, die nicht gestochen werden darf.*

FREIFECHTER, *m. lanista privilegiatus.* STIELER 453.

FREIFELS, *m. rupes libera:* glaubst du, es gebe keinen kühnern freifelsen und freistaat, als s. Marino in Welschland? oder hast du kein herz. J. P. *dämmerungen* 149.

FREIFEST, *n. damnatio? bann und verfestung?*

der herr hat ganz zermalmt und zornig aufgerieben
die starken, so ich hatt, er hat weit ausgeschrieben'
ein freifest über mich, dasz was für mannschaft noch
mir übrig blieben ist ingleichen trag ein joch. OPITZ 3, 31.

FREIFLATTERND, *libere volitans, blosz an einander gerückt:* gibt es nicht ein sonnenhelles, freiflatterndes alter? J. P. *Tit.* 2, 121.

FREIFLEISCHER, *m. der nicht in der zunft steht.*

FREIFRAU, *f.* 1) *liberi baronis uxor, edelfrau, freiin, was eigentlich schon im wort* frau *lag.*

2) *ehmals auch mulier vaga, freie dirne:* da waren einsidel, beginen, brüder, nonnen, freifrawen, sungen lieder. THURNEISSER *archidoxa* 14.

FREIFRESSER, *m. der nichts zahlt und andern das brot aus dem munde nimmt.* FRITZ REUTER *olle kam.* 3, 41.

FREIGABE, *f. liberalitas, donum gratuitum, freigeschenk:* dagegen repliciert er, das solchs wer von gratis her und aus des frembden herrn gnädiger freigabe. *Garg.* 158ª; die freigabe der natur, erd und wasser theur verkaufen. 189ª. *wird heute auch fehlerhaft für* freigebung, losgebung *gesetzt.*

FREIGÄNGER, *m. der in einer freischar geht.*

FREIGAST, *m. gast, der nicht zahlt. auch ein handwerker, der auszerhalb der zunft arbeiten darf.*

FREIGEBER, *m. largitor:* sie seind nit milt freigeber, sonder geitig verkaufer. FRANK *sprichw.* 138.

FREIGEBIG, *munificus, liberalis. früher mit dem gen. der sache, wofür später praepositionen:*

freigebig ihrer (*so*) reichtum und bluts. WECKHERLIN 850.

freigebig in lob, in worten; mit lob, mit tadel; freigebig gegen alle. LESSING 1, 242. *vgl.* kostfrei.

FREIGEBIGKEIT, *f. munificentia.*

FREIGEBIGLICH, *munifice:*

und dann auch freigebiglich
gut und ehr mir zu verleihen. WECKHERLIN 357.

FREIGEBOREN, *ingenuus, libere natus, gegenüber dem* freigelassenen:

er ist der alte, freigeborne vogel nicht,
er hat schon jemand angehört. GÖTHE 1, 107.

FREIGEBORENHEIT, *f. ingenuitas:* mit dem verlornen ring meiner freigeborenheit beschenken. ABELE 4, 107.

FREIGEBUNG, *f. manumissio, relaxatio.*

FREIGEIST, *m. liberioris judicii in rebus divinis, früher unzusammengesetzt* des freien geists, vom freien geist: die ketzer von friem geist und die Behemer und ander mer gloubketzer. KEISERSBERG *bilg.* 197ᶜ; die geloubketzerei des freien geists. *schif der penitenz* 78ª. *dies* 'vom freien geist' *war doch eine treffendere benennung als* der freie geist, der freigeist, *wie schon* LUTHER *in der auslegung des V. U.* 13 *sich gestattet zu setzen:* die freien geist, denen nit vil daran gelegen ist, wo gotts reich beleibe. *spätere theologen stellen* Calvinisten *und* freigeister *nebeneinander.*

ein freigeist lacht euch aus, dasz ihr so sclavisch lebet.
GELLERT 1, 174;
so stark sind eines freigeists lehren. 1, 176;

hier ziele ich auf die freigeister. LESSING 2, 409; wo will der angebliche freigeist seine beweise hernehmen, dasz es kein höchstes wesen gebe? KANT 2, 566; die sogenannten freigeister in sachen des genies, worunter leider alle jetzt lebenden groszen dichter und kunstrichter gehören. GÖTHE 33, 11; der freigeist ist schon gestraft genug, dasz er die süszigkeit mit gott vertraut zu reden nie geschmeckt hat. VOSS *briefe* 1, 250;

die (*die gesetze*) sieht der freigeist, doch nicht ihn (*gott*). wozu
ein gott? sagt er, die welt ist sich genug.
und keines christen andacht hat ihn mehr
als dieses freigeists lästerung gepriesen. SCHILLER 279ᵇ.

FREIGEISTEREI, *f.* der grundsatz gar keine pflicht mehr zu kennen. KANT 1, 136; eine freigeisterei in diesem fache müste von schlimmen folgen für das weibliche geschlecht sein, weil dieses zu einem bloszen mittel herabsinken würde. 10, 346; er ist auch ein wenig von der freigeisterei angesteckt. LESSING 1, 256; dasz der graf endlich Jarno bei seite nahm, ihm seine freigeisterei verwies. GÖTHE 18, 318.

FREIGEISTERISCH, *liberius sentiens, impius:* der freigeisterische unglaube. KANT 2, 28.

FREIGEISTIG, *liberalis:* weltgang nach freigeistigen gesetzen. J. P. *dämm.* 7.

FREIGEISTIN, *f. femina libere sentiens:* unterdes ist es gewis, dasz ich frauenzimmer kenne, die sich vornehmen eine christin, eine zweiflerin und eine freigeistin zu sein, auf dieselbe art, wie sie sich vornehmen eine mode mitzumachen. KLOPSTOCK 11, 200.

FREIGEISTISCH, *wie* freigeisterisch: einen solchen wechsel von heftigem schrecken und stiller betrübnis empfand einst der freigeistische Desbarraux, als er sich zur fastenzeit einen eierkuchen erlaubte. THÜMMELS *Wilhelmine* 56 (83); ein kanzelredner, der bei den abgesonderten frommen nicht im besten ruf stand, vor der menge hingegen sich durch die bekehrung eines bis zum tode blessierten freigeistischen generals berühmt und gleichsam heilig gemacht hatte. GÖTHE 24, 227.

FREIGELASSEN, *manumissus, e carcere dimissus, überhaupt solutus, losgelassen:* es graut mir vor dem anblick zweier junger, erst freigelassener prinzen. GÖTHE *an fr. v. St.* 2, 189.

FREIGELASSENHEIT, *f.* LOHENSTEIN *Epich.* 30.

FREIGERICHT, *n.* 1) *freiding, jurisdictio libera.*

2) *frei dargebotne kost, speise:*

ja zu diesem freigerichte
ludest du mich selber ein. GÜNTHER 264.

FREIGERINNE, *n. freiarche, freilauf, freischutz.*

FREIGESCHENK, *n. freigabe:*

wol konnt er alles nehmen, doch begnügt er sich
mit wenigen freigeschenken, nennt ers, nicht tribut.
GÖTHE 41, 202.

FREIGESINNT, *libere sentiens:* an der spitze der freigesinnten. GÖTHE 14, 271; eine höhere, freigesinnte, fruchtbare bildung. 39, 324.

FREIGEWACHSEN, *libere germinans:*

steht freigewachsen und hoch mein gesang. PLATEN 132.

FREIGEWERBE, *n. vom zunftzwang freies:*

ich höre gern der sägen zorngezisch,
der schweren hämmer schlag, der freigewerbe
allregsamkeit bei frühem hahnenliede. HAUG.

FREIGIERIG, *effrenatus:* durch des vorsichtigsten artschaffers (*schöpfers*) verordnung, der das tugend und demut übende weibliche joch der freigirigen, unbändigen mannschaft, wie dem pferd das salzbestrichne gebisz hat süsz und annemlich gemachet. *Garg.* 66ᵇ.

FREIGRAF, *m. vorstand des freigerichts.*

FREIGRIF, *m. ein freier grif, den man umsonst thun darf, oder den man kühn thut.*

FREIGUT, *n.* 1) *praedium liberum, a servitiis immune.*

2) *freie, von abgabe und steuer freie waare.*

FREIHABER, *m. avena. weisth.* 1, 366.

FREIHAFEN, *m. portus liber, it.* porto franco, *bei* J. P. *oft bildlich:* der ganze freihafen des pfarrhauses war durch die heringseinkehr von kindern und enkeln gesperrt. *jubelsen.* 101; der chor, der freihafen ausländischer kirchgänger. *Fixl.* 70; mein junges leben steht schon sehr trocken da, die freihäfen der liebe hat ihr meer verlassen. *flegelj.* 2, 143; ein freihafen, ein marktplatz der seltensten vögel. *Fibel* 48.

FREIHALS, *m. sich* freiheit.

FREIHALTER, *m.* 1) *besitzer eines freiguts.*

2) *der einen frei hält, für ihn zahlt.*

FREIHANDSCHIESZEN, *n. das schieszen nach der scheibe aus freier hand, d. h. nicht mit auflegen des gewehrlaufes.*

FREIHANDSCHÜTZE, *m. der aus freier hand schieszt:* die besten schützen bei dem scheibenschieszen waren freihandschützen.

FREIHANDZEICHNEN, *n. das zeichnen ohne beihilfe des lineals, zirkels, winkelmaszes,* das freie handzeichnen.

FREIHART, *m. und gekürzt in* freiert, freiet, freiheit, *homo dissolutus, exlex, fidicen de trivio, histrio, nebulo, lotter, der mit seinem lotterholz oder bengel im lande herum zieht. in handschriften des Schwabenspiegels cap.* 13. 14 *wechseln* buobe, freihart *und* freiheit (*s.* freiheit 5):

sagst du mir das auf dieser fart,
so hab ich dich fur ein freihart. *fastn.* 558, 6;
nun merkend itzund jung und alt
von einem freihart wol gestalt. *Ambr. lb. s.* 171;

da kummen den tag allerlei spilleut, lotter, freiharten, die haben auch ihr ernd auf der hochzeit. FRANK *weltb.* 128ᵇ; ein seltzamer freihart oder schalksnarr. KIRCHHOF *wendunm.* 197ª;

zum bischof kam ein lotterbub,
sein bengel gegen im aufhub,
und bat in, das er im da bar
ein gülden geb zum newen jar.
der bischof war ein karger man,
den freihart sach er scheuszlich an. WALDIS *Es.* 2, 75;

der wirt die gest da frölich macht,
nach essens spilleut einher bracht,
da spilt ein jeder macht das sein.
aufs letst kam auch ein freiet nein,
der rümt sich einen buben stolz,
macht im vil sprüch aufm lotterholz,
all reimes weis thets einher machen
und hielt sich prechtig in den sachen.
da hub vor alln zu reden an
oben am tisch der gardian,
sprach 'Fritz, sag an, wann kumpst du her?
tregst deinen bengel uberzwer'. 4, 4.

FREIHARTSBUBE, *m.* FISCHART *groszm.* 72. *bei* FRANK *im buch von der torheit* B 1[b] freientsbůben *wol druckfehler für* freiertsbůben. friertzbůben *ventilatores.* MAALER 143[b]; die ausgeloffenen freihartsbuben, die man vor jahren fahrende schüler genant. PARACELSUS 2, 306[a].

FREIHARTSKNABE, *m. sieh* freiheitsknabe.

FREIHARTSKNECHT, *m.* ein freiertsknecht gieng uf einmal fur ein wechsel (*einen wechsler*) anhin, da lagen vil haufen guldin da. *sch. u. ernst* ..., 97.

FREIHARTSPRUCH, *m.* darnach verbringet man das mal mit spilleuten, hofierern, schalksnarren und jaufkind oder freihartsprüchen. FRANK *weltb.* 28[a].

FREIHAUS, *n. domus immunis, ein mit mancherlei gerechtigkeiten ausgestattetes haus, z. b. ein schützendes asyl, ein freies brauhaus* (frei bierhaus. NEUMANNS *Magdeb. weisth.* 101. 102).

FREIHÄUSLER, *m. bewohner, eigner eines freihauses.*

FREIHEIT, *f. libertas,* ἐλευθερία. *der älteste und schönste ausdruck für diesen begrif war der sinnliche* freihals, *collum liberum, ein hals, der kein joch auf sich trägt, goth.* freihals, *ahd.* frîhals, *fries.* frihals, *und durch ausfall des* h *verdunkelt ags.* freols, *altn.* frials, *schw.* fräls, *dän.* frels. *in den friesischen gesetzen auch gesondert* fria hals, fria halsar, *wie sich in lat. schriften* liberum collum *verwendet findet, z. b. in* BERTHOLDS *annalen* (PERTZ *script.* 5, 278) *von den Sachsen und Thüringen:* quod ipsi jugum subactionis grave nimis, imo potius omnino durissimum pensantes, illud jam utpote impar et importabile cervicibus suis, non posse prorsus libero suo collo longius trahere, querula satis proclamatione detrectabant. *mhd., geschweige nhd., hört diese benennung auf. für die abstraction musten* freithum *und* freiheit *taugender scheinen. jenes hat sich im ags.* freodôm, *engl.* freedom *befestigt, auch ahd. und mhd. begegnen* frituom, vrîtuom, *sind aber nhd. ungebräuchlich.* freiheit *ist uns nun der technische ausdruck geworden, ahd.* friheit, *mhd.* vrîheit, *nnl.* vrijheid, *dän.* frihed, *und selbst ins isl.* frîheit *n. privilegium übergegangen.*

die bedeutungen von freiheit *folgen denen des adj.* frei.

1) freiheit *im gegensatz zu* knechtschaft *und* unterwürfigkeit, *was früher* freihals *hiesz:* leibeigen magd, die nicht erlöset ist, noch freiheit erlanget hat. 3 *Mos.* 19, 20; denn der herr ist der geist, wo aber der geist des herrn ist, da ist freiheit (þarei ahma fraujins, þaruh freihals ist). 2 *Cor.* 3, 17; zu verkundschaffen unser freiheit, die wir haben in Christo (biniuhsjan freihals unsarana). *Gal.* 2, 4; so bestehet nu in der freiheit (standeiþ nu), damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht widerumb in das knechtische joch fangen (ni aftra skalkinassaus jukuzja usþulaiþ). 5, 1; ir aber, lieben brüder seid zur freiheit berufen, allein sehet zu, das ir durch die freiheit dem fleisch nicht raum gebet (jus auk du freihalsa laþôdai sijuþ, brôþrjus, þatainei ibai þana freihals du lêva leikis taujaiþ). 5, 13; der tag der freiheit, *ἐλεύθερον ἦμαρ:*

blinder, alter vater,
du kannst den tag der freiheit nicht mehr schauen,
du sollst ihn hören. SCHILLER 524[b];

knechtschaft wollt ihr ihm bereiten!
die freiheit wollt ihr aus dem letzten schlosz,
das ihr noch auf der erde blieb, verjagen. 533[a];

die freiheit ist aus dem lande gewichen, ist wieder bei uns eingekehrt. die freiheit schützen, schirmen, vertheidigen; für die freiheit bluten, sterben. *aus dieser alten* ἐλευθερία *ist die vorstellung von freiheit und gleichheit aller menschen geflossen:*

als man hörte vom rechte der menschen, das allen gemein sei,
von der begeisternden freiheit und von der löblichen gleichheit.
GÖTHE 40, 289;

im ersten
feuer der hohen gedanken nach edler freiheit zu streben.
40, 298.

man gibt sich alle erdenkliche mühe mich für die sache der freiheit und gleichheit zu gewinnen. 14, 265; die milch der freiheit und gleichheit. 14, 289;

freiheit und gleichheit hört man schallen,
der ruhge bürger greift zur wehr,
die straszen füllen sich, die hallen,
und würgerbanden ziehn umher. SCHILLER 80[a].

2) freiheit *gegenüber dem* kerker, *dem* käfich: der gefangne ist wieder in freiheit; die gefangnen sind in freiheit gesetzt; im langen gefängnis schmachtet er nach freiheit; jedes thier sucht die freiheit;

rëht als dër vrie vogel tuot,
dër durch die vrîheit, die ër hât
ûf daz gelimde zwî gestât. *Trist.* 23, 6;

gefangen! er! sein athem ist die freiheit,
er kann nicht leben in dem hauch der grüfte. SCHILLER 542[a].

3) freiheit vom band der liebe und ehe, *freier, lediger stand:*

mhd. sô wil der senedære
ze sîner vrîheite wider. *Trist.* 23, 25;

nhd. ich kann ein neues lied, das auf die liebe schilt,
und nur die freiheit lobt. wenn du es hören wilt,
so sing ich dir dies lied. GELLERT 3, 328;

empfängt man einen strausz, so bildet ihr euch ein,
ihr hättet schon ein recht von uns geliebt zu sein.
mir ist die freiheit lieb, drum lasz ich mich nicht binden,
behalt die veilchen nur, ich kann sie selber finden.
DUSCH *verm. werke* 470;

dich, der die freiheit mir gestolen,
dich, Amor, mag der henker holen. GLEIM *lieder* 75.

4) freiheit, *ein ort, eine stätte, immunitas. ein schutzort, asyl hiesz* freiheit (*s.* freiort):

in den geräumgen hallen,
wo Junos freiheit ist. SCHILLER 37[a].

theile einer stadt, einzelne räume, ganze flecken führen den namen freiheit, *so wurde in Cassel neben der altstadt eine* freiheit *erbaut und bildete eine gesonderte gemeinde, zu Friedberg in der Wetterau heiszt der breite platz vor der burg die* freiheit. *in Naumburg der domplatz die* domfreiheit, *vgl.* schloszfreiheit, burgfreiheit.

5) freiheit *wurde von vaganten und spielleuten gesagt und scheint aus* freihart *entstellt. doch begegnet ein* Jacob Friheit von Seven ritter. *weisth.* 2, 215. 487. die alt comedi war bei den alten gleich ein rûgbůch, das die kinder und jungen gesellen mit groszer freiheit durch alle gassen der stat hofierten, einem ieden sein tadel und felh anzeigten, auch mit namen nanten. welches (*wovon*) noch ein stück übrig ist bei den lotterbůben und freiheiten. auch bei den holhippern, die mit dem einen fusz im schaf stehen und eim das wappen visieren, mit namen nennen, mit fingern auf in zeigen, bis man sie mit dreck beschütt. FRANK *buch von der torheit* A 2[a]; wie man bůben und freiheit sol halten. *summa Johannis in teutsch gemacht durch bruder* BERCHTOLD. *Augsb.* 1478. 180[b].

6) *aus dieser sogar persönlich gefaszten bedeutung, aber schon daher, dasz die wörter* frei *und* frech *oft in einander aufgehen, erklärt sich auch* freiheit = *frechheit, kühnheit:* er nahm sich heraus, die freiheit heraus; *in* WINKLERS *edelmann s.* 60 *ist die rede von einem* 'der so unverschämte freiheit spielete, dasz er mir es auf brüderschaft zubrachte'. *die* freiheit *artet aus in* dreistigkeit.

7) *gewöhnlicher ist aber* freiheit *die erbetene oder eingeräumte erlaubnis, vergünstigung, licentia in gutem sinn:* er hätte ein lied im kopfe, doch wüste er nicht, ob er es singen dürfte. nach gegebener freiheit liesz er sich also hören. WEISE *kl. leute* 362;

Corylas: wenn mich dein herz nicht liebt, mein kind, so haszt es mich.
Daphne: wer ist denn gleich dein kind? du kannst mich Daphne nennen.
Corylas: willst du mir nicht einmal die kleine freiheit gönnen?
DUSCH *verm. werke* 472;

ich wollte sicher geben und erlaubte (*dem bräutigam*) durchaus keine freiheit, als welche ebenfalls die ganze welt hätte wissen dürfen. GÖTHE 19, 288; ein freundlicher mann, der mich sehr gefällig aufnahm, wenn ich mir die freiheit ausbat ihn zu besuchen. 25, 64. *es wird zum bloszen ausdruck der höflichkeit.*

8) freiheit, *ein zustehendes oder ertheiltes recht,* ἐξουσία, *privilegium:* die volle freiheit; dise ewer trewe wollen wir vergelten und euch vil bürden erlassen und mehr freiheit und gnaden thun. 1 *Macc.* 10, 28; auch sollen sie freiheit haben, in alle meinem königreich ir sabbath, newmond und ander bestimte fest zu halten. 10, 34; Jonathas bat auch den könig, das er ganzem Judaea den schosz erlassen wolt und erbot sich umb diese freiheit zu geben drei hundert centner golds. 11, 28; sehet aber zu, das diese ewre freiheit nicht gerate

zu einem anstosz der schwachen. 1 *Cor.* 8, 9; auf das ich nicht meiner freiheit misbrauche am evangelio. 9, 18; und gebrauchte sich seiner zu solchem geschenke habenden freiheit. *pers. rosenthal* 1, 42; unsere rechte und freiheiten. Göthe 8, 199; von unsern freiheiten, von unsern privilegien. 8, 203; kette und zeichen geben dem der sie trägt die edelsten freiheiten. 8, 235; die götter haben sich diesmal sehr ihrer poetischen freiheit bedient. 14, 9;

meister rührt sich und geselle
in der freiheit heilgem schutz,
jeder freut sich seiner stelle,
bietet dem verächter trutz. Schiller 79[b].

9) freiheit, *anmut, ungezwungenheit:* wenn sie durch freiheit des betragens, anmuth im tanze, sich vor allen auszeichnet. Göthe 17, 17; annehmlichkeit und geschmackloses wesen, freiheit und aufpassen, treuherzige schalkheit und erlogene wahrheit. 19, 177. *s.* frei 8. freiheit = *schönheit. schon mhd.*

für zucker möhten in diu wîp
dur sine friheit niezen. *turnei v. Nantheiz* 189, 3.

10) *philosophische erklärungen der* freiheit *sprechen wenig an:* freiheit im practischen verstande ist die unabhängigkeit der willkür von der nöthigung durch antriebe der sinnlichkeit. Kant 2, 417; da ich freiheit als das vermögen eine begebenheit von selbst anzufangen erklärte. 3, 269; freiheit würde diejenige eigenschaft der causalität des willens sein, da sie unabhängig von fremden sie bestimmenden ursachen wirkend sein kann. 4, 73; freiheit im strengsten verstande heiszt unabhängigkeit des willens von dem naturgesetz der erscheinungen, nemlich dem gesetze der causalität aufeinander. 4, 128.

FREIHEITATHMEND, *libertatem spirans.*

FREIHEITER, *m. der in einer* freiheit, *immunität wohnhafte. zu Cassel gibt es eine* freiheitergemeinde.

FREIHEITER, *frei und heiter, wie in* frei *die vorstellung der heiterkeit liegt:* einem gewissen freiheitern, um nicht zu sagen geistreichen gespräche. Göthe 22, 153.

FREIHEITLER, *m.* ein wahrhaftiglich freier mann, von dem freiheitler himmelweit verschieden. Claudius 6, 41.

FREIHEITLICH, *libertati proprius:* abgestorben für jede freiheitliche regung. Dahlmann *fr. rev.* 65.

FREIHEITLIEBEND, *libertatis amator.*

FREIHEITSAPOSTEL, *m.*

alle freiheitsapostel, sie waren mir immer zuwider,
willkür suchte doch nur jeder am ende für sich.
Göthe 1, 362.

FREIHEITSBAUM, *m. arbor, pertica libertatis:*

denn ihnen erhöht war die seele
allen, sie pflanzten mit lust die munteren bäume der freiheit.
Göthe 40, 290;

wenn wir nur hier erst den freiheitsbaum errichtet haben. 14, 282; um den freiheitsbaum tanzen. 14, 290; sein ehrgeiz trat in waffen, sein freiheitsbaum fuhr in blüten aus, die standarten seiner jugendwünsche wurden eingeweiht. J. P. *Tit.* 1, 155; die sonne trat hinter eine seulenreihe von runden laubeichen, diesen deutschen freiheitsbäumen. 3, 140; weil die musensitze sonnenlehen des sonnengottes sind, weil der erkenntnisbaum nur als freiheitsbaum wächst. *freih. büchl.* 105. *in der Schweiz bildete man* freibaum. Stalder 1, 396.

FREIHEITSBOTE, *m. bote des peinlichen gerichts:* ein freiheitsbot sol in (*den missethäter*) bewaren. *weisth.* 3, 833.

FREIHEITSBRIEF, *m. tabulae libertatis, privilegii.* Dasyp. 330[a]. Henisch 1205. Stieler 240.

FREIHEITSBUBE, *m. was* freiheitsknabe: und ist kein junkfraw, sunder villeicht ein freiheitsbub. Keisersb. *seelenparad.* 227[a].

FREIHEITSBUND, *m.*

FREIHEITSDRANG, *m. impetus libertatis.*

FREIHEITSDURST, *m. sitis libertatis.*

FREIHEITSFAHNE, *f. signum libertatis:*

und segen jedem braven mann,
des herz für freiheit schlägt,
der gerne wider dich, tyrann,
die freiheitsfahne trägt. Hölty 246;
was kümmern dich die hügel deiner leichen,
hoch pflanze da die freiheitsfahne auf. Körner.

FREIHEITSFEIND, *m.*

drum sieg und freiheit ewig dir!
sieg, freiheit meinem liede von dir,
o Hermann, sieh, da bleicht der tod
die leichen der freiheitsfeinde.
Kretschmanns *Rhingulph* 14.

FREIHEITSGEFÜHL, *n. sensus libertatis.*

FREIHEITSGEIST, *m.* wahrer menschensinn und freiheitsgeist. Fr. Müller 2, 64; wo man sich noch etwas aus echtem freiheitsgeiste macht. J. P. *biogr. bel.* 1, 43.

FREIHEITSGENUSZ, *m. usus libertatis.*

FREIHEITSGESANG, *m. freiheitslied.*

FREIHEITSGESETZ, *n.* oberhaupt des staats kann, nach freiheitsgesetzen betrachtet, kein anderer als das vereinigte volk sein. Kant *rechtslehre* 1798 *s.* 198; zufall, was blosz unter naturgesetzen, freier entschlusz, was unter freiheitsgesetzen steht. Hugo *naturrecht* 1819 *s.* 92.

FREIHEITSGÖTTIN, *f. dea libertatis, personificierte freiheit, s.* freiheit 1.

FREIHEITSHARFE, *f.*

nur freiheitsharf ist harfe des vaterlands.
wer freiheitsharfe schlägt, ist wie nachtorkan
vor donnerwettern. Stolberg 1, 19.

FREIHEITSHASSER, *m. von Friedrich dem groszen:*

würdig war er uns mehr, als dein beglücktester
freiheitshasser, o Rom, Octavian zu sein.
Klopstock *oden* 1771 *s.* 161.

FREIHEITSHASZ, *n. odium libertatis.*

FREIHEITSHELD, *m.*

nur edler freiheitshelden rasenmal
krönt sich mit eichenlaub und silberrosen. Salis 151.

FREIHEITSHUT, *m. pileus libertatis.*

FREIHEITSJUBEL, *m.*

FREIHEITSKAMPF, *m. pugna pro libertate tuenda:*

der von vorgen freiheitskämpfen
mehr als einer narben führt. Uhland *ged.* 352.

FREIHEITSKITZEL, *m.*

FREIHEITSKNABE, *m. soviel als* freiheit 5: du solt dich halten als ein friheitzknab. wie halt sich der? wann man ein frihetzknaben beladet mit bürden, die man im ufleit, bürden, golt, silber, siden, důch, gewürz, purpur, edelstein und berlin, so neigt er sich, und ie me man im ufleit köstlicher ding, ie me und me er sich darumb neigt, man leg im uf was man well und wie vil man well, so neigt er sich und bütet darunder den rücken oder die achsel oder das houpt. Keisersberg *bilger* 187[a]. 189[a]. 190[a].[d]; frietsknaben oder sacktreger. *weisth.* 1, 819. *die* freiheitsknaben *mögen damals waarenträger zu Straszburg und Basel abgegeben haben, wie die* Litzenbrüder *in den hansestädten, oder die eckensteher und heute die dienstmänner in Berlin.*

FREIHEITSKREIS, *m.* die annäherung zum französischen freiheitskreise. Göthe 33, 155.

FREIHEITSKRIEG, *m.*

FREIHEITSLIEBE, *f. amor libertatis. schon im register zu* Praetorius *storchs und schwalben winterquartier;* weil freiheitsliebe so oft der grund des selbstmordes war. Garve *zu Cic. de off.* 1, 211.

FREIHEITSLIED, *n.* nach dem essen ward von der ganzen gesellschaft mein freiheitslied gesungen und ich bekam viele lobsprüche. Voss *briefe* 1, 293.

FREIHEITSLUFT, *f.* freiheitsluft einathmen; welche lüftende freiheitsluft gegen den kerkerbrodem unten. J. P. *anh. zu Tit.* 2, 21;

in freiheitsluft erquickt alsdann
verhöhnt er kind und weib und mann. Göthe 12, 304.

FREIHEITSLUST, *f.*

FREIHEITSLUSTIG.

FREIHEITSMORD, *m. gewaltsame unterdrückung der freiheit.*

FREIHEITSMÖRDER, *m.*

aus eurer gruft antwortet mir,
ihr freiheitsmörder, scheusal ihr! Voss.

FREIHEITSMUT, *m.*

der teufel hole sie die schönen seifenblasen
von euerm freiheitsmut und seiner riesenkraft. Bürger 102[a].

FREIHEITSMÜTZE, *f.* dann bracht er die freiheitsmütze und setzte sie mir auf. Göthe 14, 268; mit der freiheitsmütze des doctorhuts auf dem kopfe. J. P. *Tit.* 1, 196.

FREIHEITSODEM, *m.*

FREIHEITSPREDIGER, *m. freiheitsapostel:* es würde one zweivel vielen wolgefallen, wenn wir unsinnig auf die obrigkeit schülten und inen aufrur draweten. und es würden solches dise freiheitsprediger eine prophetische manheit und tugend rümen. aber wir sollen lieber dem urteil unsers guten gewissens volgen, denn diser leut beifall. *fürst* Georg *zu Anhalt im bericht der theologen zu Wittemberg wider das interim* 1559 *bl.* 24.

FREIHEITSRAUSCH, *m.*

FREIHEITSRECHTE, *jura libertatis:*
sie streiten sich, so heiszts, um freiheitsrechte.

FREIHEITSRUFER, *m. praeco libertatis:*
umarm ich ihn
den freiheitsrufer? ich den mann,
den Teut erkor? Voss 3, 27. *briefe* 1, 115.

FREIHEITSSÄNGER, *m.* Stolberg der freiheitssänger. Voss 3, 26.

FREIHEITSSCHLACHT, *f.*
donnernd verkünden dich (*Cheruskia*)
freiheitsschlachten. Stolberg 1, 7.

FREIHEITSSCHWERT, *n.*
freiheitsschwert ist schwert für das vaterland,
wer freiheitsschwert hebt, flammt durch das schlachtgewühl
wie blitz des nachtsturms. Stolberg 1, 19.

FREIHEITSSINN, *m. libertatis studium, freiheitsgefühl.* Göcking 3, 157. Gotter 2, 351. im frieden thut sich der freiheitssinn der menschen immer mehr hervor und je freier man ist, desto freier will man sein. Göthe 26, 140;
man grif mich auf, dem freiheitssinn zum possen
werd ich noch vor der nacht in das serail verschlossen.
Bürger 109ᵇ.

FREIHEITSSTIFTER, *m. libertatis conditor.*

FREIHEITSSTRAFE, *f. wie* lebensstrafe, todesstrafe.

FREIHEITSTAG, *m. dies recuperatae libertatis:* dies princip war verloren gegangen in den jahrhunderten der unwissenheit und des aberglaubens, in den ersten freiheitstagen muste es sich wiederfinden. Dahlmann *fr. rev.* 410.

FREIHEITSTREBEND, *libertatem appetens:* die freiheitstrebende seele. Bettine *br.* 1, 101.

FREIHEITSTOD, *m.* 1) *mors pro libertate:* einer ihrer väter wünschte sich schönen, blutigen freiheitstod. Stolberg 1, 92.

2) *interitus libertatis.*

FREIHEITSTOLZ, *libertate superbiens:* ein freiheitstolzes volk.

FREIHEITSTRIEB, *m. allen creaturen von der natur eingeprägt.* Knigge *umg. m. m.* 2, 162.

FREIHEITSURKUNDE, *f. tabulae libertatis.*

FREIHEITSVERFECHTER, *m. freiheitsheld:* das blut der vornehmsten freiheitsverfechter war auf henkersbühnen verspritzt worden. Schiller.

FREIHEITTRUNKEN:
sprich den fürsten nicht hohn, freiheittrunkner jüngling,
der du vielleicht als mann zu ihren füszen kniest. Sturz 2, 284.

FREIHEITVOLL, *plenus libertatis:*
das lob nährt seinen (*des löwen*) stolz, so wie sein grimm
die noth.
mit beiden durfte nur die kühne mücke scherzen,
die ihm aus edlem hasz, mit freiheitvollem herzen
des scharfen stachels spitze bot. Hagedorn 2, 23.

FREIHERR, *m. baro, liber baro, mhd.* vrîhërre, *der würde nach zwischen* edelmann *und* graf *stehend, meistentheils mit ansehnlichem landbesitz ausgestattet;* freiherre oder lantherre, *baro. voc.* 1482 i 3ᵇ; freiherrn alles böses. Musculus *hosent.* E 3ᵃ;
der arm, herr freiherr, der die harte erde
sich unterwirft und ihren schosz befruchtet,
kann auch des mannes brust beschützen. Schiller 543ᵃ.
s. freifrau, freiin.

FREIHERRLICH, *dem freiherrn zuständig, gemäsz.*

FREIHERRNSITZ, *m. sedes baronis.*

FREIHERRNSTAND, *m. dignitas baronis.*

FREIHERRSCHAT, *f. baronatus.*

FREIHERSCHEND, *libere dominans, imperans:* ein freiherschender groszer könig. Leibnitz 459.

FREIHERZIG, *ingenuus, offenherzig, frei im herz:* durch anrufung deiner gnade wird der mensch der schwermut leichter, linder und geringer, ja gar mit ein in dir frölich, fridlich, freiherzig, gelidfertig und lustmütig. Velr *vergiszmeinnit* 1525 n 3;
freiherzige wolthat wuchert reich. Göthe 41, 277.

FREIHOCKE, *f. eine hocke am ende des ackers, die unvollzählig und zehntenfrei ist, s.* hocke.

FREIHOF, *m.* 1) *asylum, freistätte.*

2) *freies landgut, keiner dienstbarkeit unterworfen. thür. mitth.* 9, 3, 97.

3) *friedhof, kirchhof:* sein (*des todten juden*) weib, kind, freund weinen und heulen seer nach der leich bis zum freihof. Frank *weltb.* 153ᵇ.

FREIHUFE, *f. ager a servitio liber.*

FREIIN, *f. freifrau, baronin:* ein stattlicher mann, mit einer gebornen freiin von Schumburg vermählet. Opitz 2, 271. *man setzte es aber auch für libera:* die versehrte aber gerochene keuschheit (*der Lucretia*) hat Rom aus einer magd zu einer freiin gemacht. Lohenstein *Arm.* 1, 1312.

FREIJAHR, *n.* ἔτος ἀφέσεως: dis ist das wort, so vom herrn geschach zu Jeremia, nachdem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem ganzen volk zu Jerusalem, ein freijar auszurufen. *Jer.* 34, 8; das ir ein freijar lieszet ausrufen ein iglicher seinem nehesten. 34, 1; so rufe ich euch, spricht der herr, ein freijar aus zum schwert, zur pestilenz, zum hunger. 34, 17; das sollen sie besitzen bis aufs freijar. *Ez.* 46, 17; von dem Jubal ist hernach das jubeljar genennet, wie die schrift auch dasselbige jubilieren und blasen, damit man das freijar anblies (wie etliche fürsten das newe jar anblasen lieszen) jubilieren und frölich sein nennet. Mathesius 8ᵇ.

FREIKARTE, *f. wie* freiblatt.

FREIKAUF, *m. loskauf, der von der grundherschaft frei macht.*

FREIKNECHT, *m. morticina coriis exuens, abdecker.*

FREIKUNST, *f. freie kunst.*

FREIKUR, *f. willkür, freie wahl.*

FREIKÜRLICH, *freierwählt, aus freier wahl entsprungen:* welche freikürliche, ehrenbilliche und haussteurliche gemeinschaft, so sie (*die eheleute*) ins werk gerichtet, alsbald vor gott und der welt als ein nothwendige lebensfrist und menschlichem geschlecht unvermeidliche aufenthaltung wird gerechenet und gestattet. *Garg.* 64ᵇ.

FREIKUX, *m. den die gewerke auf ihre kosten frei bauen.*

FREILAGER, *n.* 1) *freier aufenthalt über nacht:* einem armen handwerksburschen ein freilager geben.

2) *platz, wo waaren abgabenfrei lagern können.*

FREILASSUNG, *f. manumissio.*

FREILAUF, *m. freigerinne.*

FREILAUT, *weidmännisch vom hunde, vorlaut, fährtenlaut* (3, 1266).

FREILEDIG, *frei und ledig:* darumb mögen sie (*die ketzer*) mit den juden nicht freiledig ausgehen (*können sie sich mit den juden nicht unbefaszt lassen*). *bienenk.* 172ᵃ; güter die freiledig sind, auf denen gar nützid stat, *optima conditione praedia.* Maaler 142ᵈ; freilediges, *unverheiratetes, lediges* mädchen.

FREILEHEN, *n. feudum liberum, das nicht zu dienst verpflichtet ist:* graf Jacob behauptete ihm gebühre ein freilehen, nun müsse er aber mit funfzig mann dienen. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 421,

FREILICH, *liber, ahd.* frîlîh, *mhd.* vrîlîch:
vrîlich und offenbære. *Trist.* 444, 37;
daȥ gap uns frîliche widervart (*reditum liberum*)
in unser alt erbelant. Diemer 328, 9.

FREILICH, *adv. mhd.* vrîliche, vrîlichen.

1) *libere, secure:*
âne senede swære
sô lêbt ich vrîliche als ê. *Iw.* 3853;
wan si ir willen under in zwein
vrîliche hæten enein
dick und ze manegen mâle. *Trist.* 312, 16.

2) *utique, omnino,* πάντως, *bejahend und zugebend, allerdings, sicherlich:* ir werdet freilich zu mir sagen dis sprichwort 'arzt, hilf dir selber', πάντως ἐρεῖτέ μοι τὴν παραβολὴν ταύτην· ἰατρέ, θεράπευσον σεαυτόν, *vulg.* utique dicetis *etc., goth.* auftô qiþiþ mis þô gajukôn, þu leiki hailei þuk silban. *Luc.* 4, 23, *dies* auftô *hat sonst die bedeutung von* wol *und* etwa, *schwächt also die aussage. in folgenden stellen ist* freilich *unverkennbar versichernd:* ein mensch kan ja nicht machen, das im gleich sei und dennoch ein gott sei, denn weil er sterblich ist, so macht er freilich einen todten mit seinen gottlosen henden. *weish. Sal.* 15, 17; oder ist gott alleine der jüden gott? ist er nicht auch der heiden gott? ja freilich auch der heiden gott (ναὶ καὶ ἐθνῶν, immo et gentium). *Röm.* 3, 29; ich halt es dafür, das es freilich hohe leute gethan haben. Luther 4, 1ᵃ; ist freilich darumb geschehen. 4, 10ᵃ; dise wort alle nacheinander hat gott freilich durch Adam geredt. 4, 36ᵃ; das zinenmasz ist freilich was bei uns die meurer heiszen richtscheit. 4, 264ᵃ; anno 1373 ist die los sect chorisantium umbgangen und vergangen, das seind die tanzer, freilich dise, die da fürgaben sie müsten tanzen mit s. Veits tanz behaft. Frank *chron.* 364ᵃ; freilich war es also. *pol. stockf.* 341; *ironisch,* freilich wil ich dirs schenken, *scilicet equidem ignoscam.* Maaler 142ᵈ;
dieweil ich dann der sterkest bin,
so halt irs freilich selbst dafür,
das mir das ander teil gebür. Alberus *Esop* 25;
und freilich wird er mühe haben,
allein ich will erkenntlich sein. Gellert 1, 219;
ja, wenn ich unvorsichtig wäre,
da freilich schnitte mich die schere. 1, 269;

freilich kann man die geschicklichkeit zu einem so schweren amte nicht gleich mit auf die welt bringen. LESSING 1, 255; freilich das herz, das dazu gehört kann sich niemand geben. 1, 257; aber, sagte der zeisig, ich kann ja freilich davon fliegen. GÖTHE 33, 101. *gern unmittelbar hinter den anomalen* mögen, können, sollen, wollen *oder andern hilfswörtern:* das mag freilich richtig sein, kann sich freilich so verhalten, darin wirst du freilich recht haben. *nicht anders nach den partikeln* und, nun, doch, aber: und freilich, es kann nicht in abrede gestellt werden, denn freilich seine gründe taugen nichts *u. s. w.* freilich! *kann, ganz für sich stehend, affirmativ oder concessiv sein:* freilich! LESSING 1, 236. 253; *am liebsten gesellt es sich zu* ei *und* ja: ei freilich (3, 76), *unterm volk auch* i freilich! SCHILLER 321ᵃ. *anmutig klingt das alemannische, schweizerische* frili, jo frili, jo frili jo! *bair.* fräli, *kärnt.* freila (LEXER 102).

3) freilich, *mit verneinungen verbunden, scheint oft leiseren, blässeren sinn anzunehmen:* ja freilich nicht zu groszen völkern (*sende ich dich*). *Ez.* 3, 6; und unsers namens wird mit der zeit vergessen, das freilich niemand unsers thuns gedenken wird. *weish. Sal.* 2, 4; denn du hast freilich nichts bereitet, da du hasz zu hettest. 11, 25; thut er etwas guts, so weisz er freilich nichts drumb. *Sir.* 14, 7; ihr werdet freilich nichts zu schaffen haben, weil ihr fremder geschäft halben so sorgfeltig seid. ALBERUS *Esop* 10ᵃ; da liesz sich Esopus bedünken, dasselbig bäuerlein solt freilich nit allzu sorgfeltig sein. 10ᵇ; das bedeutet freilich nicht allzu viel; du bist freilich nicht die schönste, aber du wirst doch versorgt werden;

nein freilich, ich bins nit der masz. *trag. Joh.* F 2;
dies siehst du freilich nicht bei allen fällen ein.
GELLERT 1, 121;
wie weisz ich das? ich hör ihn freilich nicht,
allein ich seh doch, dasz er spricht. LESSING 1, 28;
ob ich morgen leben werde,
weisz ich freilich nicht. 1, 42;

hast du etwas von ihr gehört? doch wol nichts böses? 'nichts gutes war es freilich nicht'. 1, 234 = *zwar nichts gutes war es. auch in* zwar *hat sich das ursprüngliche* ze wâre, *in wahrheit, oft abgeschwächt. dies* zwar *und* freilich *erscheint zuweilen pedantisch gehäuft:* freilich zwar; nun wär ich zwar freilich nicht schuldig zu sagen. WAGNERS *kindermörderin* 89; ich hatte mir zwar freilich vorgenommen, dich tüchtig auszufilzen. 39. 'freilich nicht' *ist aber auch bestimmte verneinung.* LESSING 1, 246.

FREILIEBLICH, *adv. frei und lieblich:*

ein wol verdientes lob, freilieblich fürgebracht,
kan wol die tugent selbs verlieben und erlaben.
WECKHERLIN 680.

FREILING, *m. libertus, libertinus. bekannt ist aus* NITHARDUS 4, 2 *die eintheilung der alten Sachsen in* edlingi, frilingi *und* lazzi, *unter welchen aber edle, freie und hörige zu verstehen, die* frilingi *folglich als aus freiem stamm entsprossene, nicht als freigelassene zu fassen sind. noch in späteren urkunden erscheint* frilingus *appellativisch für den freien und kann dem eigennamen vorangehen oder folgen, z. b.* frilingus Volpertus, Henricus frilingus.

gewappnete diebe vertheilen das land
und machen den freiling zum knechte. HEINE *romanzero* 21.

endlich aber verstand man auch den freigelassenen darunter:

ein freiling ist verknüpft dem mehr, der ihn liesz frei.
LOHENSTEIN *Epichar.* 38, 281.

FREILOSZ, *n. sors gratuita.*

FREIMACHUNG, *f. manumissio. voc.* 1482 i 2ᵇ.

FREIMAGD, *f. libertina:*

mich selbst hält Myrtale in angenehmen banden,
ob eine, die mich liebt, weit schöner gleich vorhanden,
und sie noch wilder ist, die freimagd Myrtale
als umb Calabrien die ungestümme see. LEUCOLEON 203,
ipsum me melior cum peteret Venus,
grata detinuit compede Myrtale
libertina, fretis acrior Hadriae
curvantis calabros sinus. *Horat. carm.* 1, 33.

doch libertina entspricht wieder nicht dem freimagd.

FREIMAHL, *n. corolla, kränzlein, kränzchen.*

FREIMANN, *m.* 1) *possessor praedii liberi.* HERDER 12, 270 *sagt:* der ist ein freimann, welcher sich selbst besitzt.

2) *procus, freiwerber:*

doch bleibt das sprichwort wahr, nach wehlen komme quehlen,
habt ihr nur sinn darzu, gott selbst wird euch allein
erwünschten beistand thun und ewer freimann sein.
OPITZ *Zlatna* 306;
drumb sei nur unbetrübt. wil dir was übel werden?
dein freimann ist ein arzt. TSCHERNING 228.

3) *carnifex, freiknecht, freiheitsbube.*

FREIMANNSHUFE, *f.*

FREIMARKT, *m. nundinae liberae:*

und so her get die morgenröt,
do iederman zu kirchen get,
erst wöln sie freimarkt halten;
und wer do güte kleider hat,
dem werden böse an die stat,
die müsz er denn behalten. UHLAND 613.

FREIMAURER, *m. liber murarius, franc maçon.* LESSING *schrieb* 1778 gespräche für freimäurer. 10, 252, *in der fortsetzung von* 1780 10, 288 *steht hernach* freimaurer. *auch andere schwanken, früher herschte die schreibung mit, später die ohne umlaut* (*vgl.* feuermäuer). n freimäurer geworden, he? FR. MÜLLER 1, 278; gewöhnlich, sagte er, ist nichts lustiger, als wenn schauspieler von studieren sprechen, es kommt mir eben so vor, als wenn die freimäurer von arbeiten reden. GÖTHE 19, 183; Berlin, die mutterloge höherer freimaurer deutscher freiheit. J. P. *nachdämm.* 100.

FREIMAURERBALL, *m.*

das sah man auf dem baum, bei dem freimäurerball.
HAGEDORN 1, 65.

FREIMAUREREI, *f.*

FREIMAURERLIEDER, *pl.* GÖTHE 44, 280.

FREIMEISTER, *m.* 1) *unzünftiger meister:* durch tausend freimeister, welche in Hamburg auf einer ihnen angewiesenen freiheit wohnen, entgeht dem staate kein pfennig, und zunftmäszige handwerker werden durch sie in der billigkeit erhalten. MÖSER 1, 119.

2) *carnifex. unw. doct.* 262.

FREIMEISTEREI, *f.* die alten hatten zwei wege dem eigensinn und der übertheurung der handwerker zu wehren. dieses war ein jährlicher freier markt und die freimeisterei. MÖSER 1, 118.

FREIMESSE, *f. wie* freimarkt: seine (*Antwerpens*) freimessen zogen aus allen ländern negotianten herbei. SCHILLER 782ᵇ.

FREIMILDE, *liberalis, frei und milde:* seine freimilte miltigkeit. WIRSUNG *Cal.* z 2.

FREIMILDIGKEIT, *f. liberalitas:* in freimiltigkeit sol under andern herren diser künig gleichen nicht leben. FRANK *weltb.* 206ᵇ.

FREIMUT, *m. hiesz in der alten sprache fortitudo animi, freier, kühner mut, später mehr offenheit, ofner, freier sinn.*

FREIMÜTIG, *fortis, constans, standhaft,*

mhd. vrimüetic under schilde. HELBL. 1, 515;

nhd. werden uns die feinde entgegen kommen, seid nur freimütig. HANS STADE 53. *in der jüngeren sprache ingenuus, offen, frei:* ein freimütig wort in den öffentlichen angelegenheiten fallen lassen. JOH. HEINR. SCHLEGEL *gesch. Coriolans* 38; ein freimütiges bekenntnis ablegen; jene hiesz den gast sogleich freimütig willkommen. GÖTHE 21, 175.

FREIMÜTIGKEIT, *f.* 1) *fortitudo animi:* o könig, wir unsere ordensleute sind zwar auf dieser welt geringer als deine soldaten zu schätzen, aber viel höher von freimütigkeit unsers lebens. *pers. rosenth.* 2, 38.

2) *ingenuitas, offenheit:* wenn sie selbst mit unbefangener freimütigkeit, das man sonst gegen einen andern aus anstand zu verheimlichen pflegt, vor ihm nicht zu verheimlichen suchte. GÖTHE 18, 89.

FREIN, *pulcher, nitidus, eigenthümlich schweizerisches, bernisches wort, nicht bei* FRISIUS *und* MAALER, *auch nicht bei* TOBLER *stehend, von* STALDER 1, 395 *als fortbildung von* frei (fri!) *betrachtet,* SCHMIDTS *id. bern.* 26ᵇ *hat* frein *ingenuus:* ein freines kleid, zimmer, *ein hübsches, artiges,* ein freiner mann, eine freine frau, *lieblich, gefällig;* aber hübsch müste er sein und frein. ULI *der knecht* 223; dem Vreneli von Uli zu reden, wie er ein hübscher und freiner sei. 228; zähle darauf, ich will ein freines fraueli werden, wenn du ein mann bist, wie es sich gehört. 342; es sei ein gar freiner kurzweiliger nachmittag gewesen. *schuldb.* 128. RÜTE *s.* 25 *erklärt gutherzig, friedliebend. man denkt doch ans altn.* fránn *nitidus, splendidus oder ans nl.* fraai.

FREINEN, *nett, wolgefällig werden,* er hat gefreinet, *ist freundlich geworden,* das kleid hat gefreinet, *steht besser, netter.*

FREIORT, *m. asylum:*

drauf den mächtigen hain, den der feurige Romulus freiort
nennete, zeigt er im gehn. VOSS *Aen.* 8, 342;
da mir dein haus zum holden freiort ward. GÖTHE 57, 47.

FREIPARTEI, *f. cohors voluntariorum, besser* freischar.

FREIPFENNING, *m. ein zins für gewisse grundstücke.*

FREIPLATZ, *m. freie, offene, unbebaut bleibende bodenfläche.* alles land vor dem thore bis an das ende der gärten wurde zu bauplätzen verkauft, nur eine fläche nicht, die zwischen den neuen gebäuden ein freiplatz bleiben sollte.

FREIPREDIGER, *m. öffentlich angestellter prediger, der von der seelsorge frei ist, keine seelsorge hat:* er (*Spener*) nahm daher mit freudig bewegtem herzen die angebotene stelle (*in Straszburg*) an und wurde nun vom magistrate als zweiter freiprediger berufen und eingesetzt. WILDENHAHN *Speners leben* 28.

FREIRAUM, *m. der einem offen steht, über den er aber nicht hinaus gehen darf:*

so wie ein schuldner,
der nicht den freiraum überschreiten darf.
a prison for a debtor, that not dares
to stride a limit. *Cymbeline* 3, 3.

FREIREDE, *f. freier vortrag.*

FREIREDIG, *libere loquens, freimütig.*

FREIREDNER, *m. der seinen vortrag frei hält, nicht abliest.* so war Roquairol ein freidenker bis zum freiredner und sprach nach seinem eignen ausdruck, der zugleich das beispiel war, 'von der leber und vom maule weg'. J. P. *Tit.* 2, 122.

FREIREITER, *m. eques honorarius:* bei dem ich mich als ein freireuter aufhalten könte. *Simpl. K.* 1, 597; wenn heute Walpurgis wäre, so dächt ich, die freireuter (*hexen*) hätten mir das gras mit den ofenkrücken zerdruckt. WEISE *poetenzunft, auftr.* 3.

FREIREITERSCHAFT, *f. Simpl. K.* 2, 95.

FREIRICHTER, *m. femrichter, freigraf.*

FREIS, FREISE, *f. tentatio, discrimen, periculum, ahd.* freisa, *mhd.* vreise, *alts.* frêsa, *nnl.* vrees, vreeze, *bair.* frais, *kärnt.* frâs. *fehlt bei* FRISIUS, MAALER, DASYPODIUS.

ahd. in tôd ni gigiangin, noh in freisa niheina. O. II. 6, 16;
thier fon thên freisôn retita. III. 8, 49;

taz was imo freisa wider den chuning, *das brachte ihm gefahr bei dem könig.* N. *Bth.* 122;

alts. ne quam ic thi te ênigun frêsôn herôd. *Hel.* 8, 10;
nis it im te odron frêsôn giduan. 121, 20;

mhd. dô diu vreise zergienc
und ez ze wëtere gevienc. *Iw.* 673;
dô ër deheine vreise sach
wëder in dër burc noch dervor. 6184;
daz in harte wol sin sëgen
gevrist vor aller vreise. *Greg.* 3197;
in nam dër kurzen reise
grôz angest unde vreise. *Trist.* 230, 2;
nu stêt dër recke Hartmuot vor Waten in grôzer vreise.
Gudr. 1480, 3;
ëz lac ein ûr ûf jënre heide in wilden vreisen tôt.
Wartb. kr. Simr. 231, 6;
dën umbezôch ein grôzer walt,
dër was nâch vreise gestalt. *krone* 26206;
vil manigem recken geschiht
dër manic vreise muoz sëhen. 26962;
dô ër die vreise vor im sach. *Wigal.* 20, 23;
swaz vreise ir in dër wërlte welt. 21, 7;
dëm riter was zër vreise gâch. 51, 21;
daz lant ist allez vreisen vol. BON. 43, 14;
die wëge die sint vreisen vol. 90, 9.

die belege zeigen, dasz das wort gern im pl. steht, wie wir auch die gefahren *sagen. wie der heiland in der stelle* O. III. 8, 49 *das schif aus dem tobenden sturm rettete und Iw.* 673 *das unwetter aufhört, wird auch sonst noch (mhd. wb.* 3, 398[b]) vreise *von der wassersnoth gebraucht, es bedeutet also eine grosze, schwere gefahr.* hat unser herre der apt dehein freise (*schwebt er in gefahr, bricht der feind ein?*), so sol der vogt füren die zinse, die pfert und die lüte mit sime geleite über Thur, also daz enhein schaden geschehe. *weisth.* 4, 105. *nhd. erscheint aber der ausdruck weit seltner und wird, fast euphemistisch, sowol von dem peinlichen gericht als von lebensgefährlichen krankheitsanfällen verwandt, namentlich von fallender sucht und krämpfen:* ein garaus machende freise (*eine den tod bringende krankheit*); Tullia wurde nach dem schlaf noch kränker und bekam die frais, welche sie folgends hinrichtete. ABELE 4, 218; darüber der kranke bitterlich weinte und mich mit erblaszten augen ansahe und die freis (*den allgemeinen menschenwürger*) bekame. 4, 311. *vorzüglich bezeichnet* freis *die schäuerchen oder verzuckungen kleiner kinder. mythol.* 1111. WEINHOLD *schles. wb.* 23[a]. LEXER 102; das wasser von den jungen schwalben ausbrennen für die frais. HOHBERG 1, 118[b], *vgl.* 1, 138[a]. 237[b]. 238[a] *und öfter. im nnl.* vrees *liegt weniger die gefahr als die furcht und empfindung:* ik heb er geene vrees voer, *keine furcht davor;* vrees aan jagen, *furcht einjagen;* vrees voor god, *gottesfurcht.*

FREISAM, *s.* freissam.

FREISASZE, *m. incola liber, unabhängiger mann, liberi praedii possessor, gebildet wie* Elsasze, landsasze, waldsasze, *von* MÖSER *oft gebraucht, er mischt aber seinen irthum von den* Sachsen, *die* Sâzen *sein sollen, dazwischen.* ich hatte das vergnügen, meine schwester an einen jungen, wolhabenden freisaszen zu verloben. *Felsenb.* 2, 67;

versagt hat die natur
zum dichter dir talente,
mir alles, was mich nur
zum freisasz machen könnte. GÖKINGK 2, 84.

FREISCH, FRAISCH, *bei späteren schriftstellern z. b.* HALTAUS 485 *für* freis, frais *geschrieben, kann für nichts als die vergröberung genommen werden, wie sie in* heisch *für* heiser, bursch *für* burs *und vielen andern wörtern eintritt. doch verdient* sch *wegen der berührung zwischen* freise *und* freischen *rücksicht:*

Wolf Haller was ir haubtman,
der von Nurnberg ist die freisch (*peinliche richter? schrecken?*),
wan unser veint sein im land,
si holen ein kuchenfleisch. SOLTAU 177;
wo ir die freisch und obrigkeit
vorbehalten wolt jederzeit. AYRER 137[a].

FREISCHAFT, *f. procatio, freierei:*

viel freischaften geschehen oft,
wo mans am wenigsten gehoft. NEUMARK *lustw.* 124.

FREISCHAR, *f. cohors libera.*

FREISCHÄRLER, *m.*

FREISCHEN, *fando audire. dies mhd. aus* vereischen (*wie* vrëzzen, vliesen *aus* verëzzen, verliesen) *gekürzte verbum (nhd. wb.* 1, 425[b]), *welches ahd. noch nicht vorkommt, ist nhd. ganz erloschen, das einfache* eischen *in* heischen *verderbt* (3, 363).

FREISCHFALL, *m. peinlicher fall:* des mords, der nothzucht und anderer freischfälle. J. P. *flegelj.* 1, 49. *uns. loge* 2, 14.

FREISCHIESZEN, *n. jaculatio ludicra solennis.*

FREISCHLACHT, *f. das auszer der metzgerzunft zeitweise freigegebene schlachten.* die Frankfurter metzgerzunft hatte gegen einen bürgerssohn und metzgergesellen, weil er auszer der zeit der freischlacht einen ochsen geschlachtet, beim rügegericht klage erhoben. *Frankfurter journal vom* 6 *febr.* 1863.

FREISCHLICH, *s.* freislich: pulver für die schwere noth oder fraischlich. HOHBERG 1, 205[b].

FREISCHÖFFE, FREISCHÖPFE, *m. femschöffe.* MÖSER 1, 262.

FREISCHULE, *f. schola gratuita.*

FREISCHÜLER, *m.*

FREISCHULZE, *m.* LESSING 1, 552.

FREISCHULZENGERICHT, *n.* LESSING 1, 550.

FREISCHUSZ, *m. jactus liber.*

FREISEIN, *n. von freiheit unterschieden:*

ich will mehr pein stehn aus, als Regulus ertragen,
eh als mein freisein dich soll in die fessel schlagen.
LOHENSTEIN *Soph.* 29, 276;

ich denke in dem unendlichen umfange der freiheit (des freiseins als eines objectiven) meine sphäre nothwendig beschränkt, ich denke sonach freiheit oder freies wesen auszer mir. FICHTE *sittenl.* 72.

FREISCHUSTER, *m. unzünftiger schuster.*

FREISCHUTZ, *m. in einem freigerinne.*

FREISCHÜTZE, *m. jaculator honorarius.*

FREISEN, *tentare, versuchen, goth.* fraisan, *nur in den praesensformen und dem part. praet.* fraisans *zu belegen, aus welchem die reduplication* faifrais *folgt. doch ahd. kein* freisan, fries, *sondern das schwache* freisôn freisôta *periclitari; mhd.* vreisen, vreisete (*mhd. wb.* 3, 399[a]); *nhd. mangelnd. alts.* frêsôn, *periclitari, insidiari, in gefahr bringen, nachstellen, mit dem gen.* frêsôn is fërahes 23, 13. 137, 1. iuwaro sêlono frêsôn 142, 14. quam hêrôd frêsôn min, *venit huc ad me tentandum. ags.* frâsian, frâsode *tentare. altn. aber nicht* freisa, *sondern* freista, freistaði *tentare, schw.* fresta, *dän.* friste. *dies* st *blickt auch schon vor im goth.* fraistubni *tentatio, und nicht* fraisubni; *wie neben* laisjan *docere* laists *vestigium und* laistjan *sequi steht, mag aus* fraisan *ein* fraists *und dann* fraistôn *entspringen.*

es hält schwer einem uralten wort, wie fraisan *zu sein scheint, sein recht angedeihen zu lassen. den buchstaben und dem sinne nach ist es ganz das gr.* πειράζειν *oder vielmehr* πειρήσειν, *das fut. von* πειρᾶν, *das* st *von* fraistubni *und* freista *haben wir in* πειραστής = freistari *und die reduplication* faifrais *gliche der von* πέπειρακα. *mit dem* s *von* fraisan *mag es sich verhalten wie mit dem in* lisan, kiusan, liusan, niusan (3, 1794), *alle diese* s *gehören nicht der eigentlichen wurzel, sind aber schon vor alters in den deutschen wortstamm aufgenommen und wesentlich geworden. wenn nun* πεῖρα *tentamen auf ein* περία *zurückweist, das der liquida nachfolgende* i *ihr vorangesetzt wurde, gerathen wir auf die reiche wurzel* περᾶν, πείρειν, *mithin auf*

πόρος und unser faran, *welchem die vorstellung von* fâra *insidiae eben so nahe liegt* (3, 1247), *als vorhin das alts.* frêsôn *insidiari bedeutete. wer den andern versucht, der stellt ihm nach.* versuchung *ist gefahr, gefährde,* erfahren *ist erforschen und die lat.* experiri, reperire, periculum, periclitari *schlieszen sich unmittelbar an. sollte es, nach allem diesem, zu kühn sein, hinter* fraisan *ein älteres* faraisan, farasan *zu ahnen, das freilich über die geschichte unsrer sprache hinausgeht?*

wenn suchen, ersuchen, versuchen, fragen, forschen *auseinander folgen, so klingt auch* fraisan *an* freischen, fereischen *und es ist beachtenswerth, dasz für* freis *auch* freisch *vorkommt und dasz die verschwundene reduplication* fries *eben in* friesch *haftete.*

FREISIG, *periculosus, ahd.* freisîc: der freisige man, *übelthäter. weisth.* 2, 141. das freisig, *epilepsia.*

FREISINN, *m. liber sensus, freie gesinnung.* GÖTHE 5, 7; einen besondern freisinn in religionssachen. GÖTHE 6, 202; so regte sich auch hier der deutsche frei und frohsinn. 25, 73; einen unbedingten freisinn, eine heitere offenherzigkeit. 48, 19.

FREISINNIG, *libere sentiens, früher auch sanus:*

was unsinnig im wurden bracht,
er widerumb freisinnig macht. H. SACHS I, 536[d].

FREISINNIGKEIT, *f. wie* freisinn.

FREISLEIN, *n. spasmus, schäuerlein, krampf:* nach dem kumpt sant Veit, dem opfert man seer vil hüner, wo er rast (*rastet*), für das freislin oder vergift, und kauft jedem kind ein krüeglein. FRANK *weltb.* 132[b].

FREISLICH, *perniciosus, horribilis, ahd.* freislîh, *mhd.* vreislîch:

dô was dës hordes hërre Sîfrit dër vreislîche man. *Nib.* 98, 4;
jâ hât diu küniginne sô vreislîchen sit. 329, 2;
sît kom ër mit dën künigen in eine vreislîche nôt. 1535, 4;
dô hôrt man nâch hëllen die vreislîchen slege. 1556, 2;
ëinen ëber, dër ûz dëm walde lief
vreislich unde vreissam. *Trist.* 340, 1;
swaz vreislich was daz dûhte in guot. *Wigal.* 51, 23.

nhd. tausent freislicher wilder schwein. *Aimon* m 5[b]; fraislich, *ferox, temerarius. voc.* 1482 i 2[a].

FREISLICH, *n.* das freislich, das freisliche, *die kinderkrankheit, ansprung, flechte, zittermal.* STIELER 32; junge kinder, so grosze hitze haben und da man sich des freischlich oder gichten besorget. HOHBERG 3. 1, 449[b]. *fallende sucht.* LONICERUS 303[b]. BARTISCH 86.

FREISLICH, *adv. mhd.* vreislîche, vreislîchen:

dâ lâgen wilde graben vor,
die wâren sô vreislîchen tief. *Wigal.* 118, 10;
und was sô vreislîchen snël,
daz ir dehein tier entran. 164, 10;
und gal sô vreislîche. 181, 1.

nhd. fraislich *temere, praesumptuose. voc.* 1482 i 2[a].

FREISLICHKEIT, *f. temeritas.*

FREISPEISER, *m. der einen freitisch hat.*

FREISPFAND, *n. peinliches pfand.* J. P. *Hesp.* 2, 171.

FREISPRECHEN, *absolvere.*

FREISPRECHUNG, *f. manumissio, absolutio, lossprechung.*

FREISPRUCH, *m. dasselbe:* sein gewissen sagte ihm den freispruch gebrauchter nothwehre. *pol. stockf.* 288.

FREISSAM, *tristis, malignus, ferox. ahd.* GRAFF 3, 832. *mhd.* dëhein wurm si sô freissam,
ër ne si im gehôrsam. *fundgr.* 2, 13;
sus kêrt dër riter in dën tôt
gegen dëm wurme vreissam. *Wigal.* 132, 25.

die nhd. schreibung, gewissenlos wie sie ist, fast überall geneigt, das s fehlerhaft zu verdoppeln, pflegt umgedreht es da zu vereinfachen, wo es doppelt stehn musz. so ist in fast allen folgenden stellen freisam *geschrieben, als wäre* sam *mit* frei *verbunden und nicht mit* freis, *was auch die richtige aussprache verdirbt, ich stelle das* ss *her:*

und trat gar freissam auf den tanz. *Ambr. lb. s.* 341, 32;
nachdem hetzt man an das weibsbild
freissame thier, ungstüm und wild. H. SACHS IV. 1, 106[c];

darin ist ein wilds freissams volk. FRANK *weltb.* 8[b]; ein hitziger freissamer gesell, nachmals ein hoffärtiger eergeiziger mann. *chronik* 103[a]; von den freissamen wilden thieren. WICKRAM *irr. bilg. vorr.;* der freissam bär mit aufgethanem rachen. *Galmy* 143. *nicht bei* LUTHER, *und später erlöschend.*

FREISSAM, *n. epilepsia, bei* ALBERUS *aber ist* freissum *boa, tumor pedum.* DIEFENBACH 77[b].

FREISSAMKEIT, *f. ferocitas, atrocitas. vocab.* 1482 i 2[a].

FREISSAMKRAUT, *n. viola tricolor, galt für heilkräftig gegen die freis:* disz kraut gesotten mit wein und dan getrunken treibet aus böse feuchtung und benimpt das freissam im leib. LONICERUS 216. HOHBERG 1, 302[b]. 3, 1, 485[b].

FREISSAMKRAUTWASSER, *n.* LONICERUS 215[b].

FREISTAAT, *m. respublica.*

FREISTADT, *f. urbs libera, freie stadt.* STIELER 2113. *kommt aber auch fehlerhaft für* freistatt, *asyl vor, ursprünglich sind freilich* stat *urbs und* stat *locus dasselbe wort:*

der grosze Wilhelm, Friedrichs sohn,
besitzt der Preuszen königsthron
und Brandenburg, die freistadt der verbannten.
GOTTSCHED *ged.* 1, 304 (*a.* 1730);
freund, mein dörfchen ist noch immer
eine freistadt für mein herz,
wenn der städte falscher schimmer
mich umgaukelt. KL. SCHMIDT *neue poet. br.* 165.

FREISTAND, *m. libertas:*

und sie hetten beschlossen schon,
kein könig mehr zu nemen an,
sonder sich selbst und auch ir land
regiren wolten in freistand
durch zwen burgermeister. AYRER 68[d].

FREISTATT, *f. asylum:*

so eilt der schlaue scherz, ganz athemlos vor schrecken,
so leis er kann, in eine freistatt sich,
wo ihn ein jäger sicherlich
nicht suchen werde, zu verstecken. WIELAND 9, 304;
ihr wurdet glücklich, seids, und eilt,
das losz, das euch der himmel zugetheilt,
in einer freistatt zu genieszen. GOTTER 1, 44;
ruhig, wie die stille freistatt war,
wo dich deine mutter, fern vom stadtgewühle,
unterm schutz der zärtlichkeit, gebar. 1, 325;
entweichet sie (*die philosophie*) aus einem lande,
so wird die freistatt der vernunft ein sarg. 1, 425;

klöster haben wir nicht, in denen sonst eine freistatt für solche gefühle zu finden war. GÖTHE 17, 376; das schlafzimmer, die freistatt des tags. J. P. *Tit.* 3, 81;

wer dem druck der tyrannei musz drauszen weichen,
eine freistatt biet ich ihm in meinen reichen. RÜCKERT 12;
unsinnige, ist keine freistatt sicher
genug vor eurer blinden, tollen wut? SCHILLER 505[a].

FREISTÄTTE, *f. dasselbe.*

FREISTEHN, 1) *licere:*

doch denket disz hierbei,
viel kosten darf es nicht. das fordern steht uns frei.
FLEMING 51;
doch steht euch beides frei. GRYPHIUS 1, 173.

2) *undique patere:* das haus steht frei.

FREISTEHEND, *patens:* freistehendes gebäude.

FREISTELLE, *f. locus gratuitus:* dieser hat mir versprochen, mir binnen sechs monaten zu einer freistelle auf einer unsrer fürstenschulen zu verhelfen. WEISZE *kinderfr.* 7, 211.

FREISTELLEN, *potestatem dare:*

wil der herr, dasz seine fraw ihre magd ihm lege bei,
musz er, dasz der knecht zur fraw möge kriechen, stellen frei.
LOGAU 2, 215, 23.

FREISTELLUNG, *f.* 1) *potestas facta, erlaubnis.*

2) die freistellung des doms in Köln durch abbruch der dicht an ihm stehenden gebäude.

FREISTICH, *m. im kartenspiel.*

FREISTUHL, *m. freigericht:* frigge stol. *weisth.* 3, 86. 87.

FREISTUNDE, *f. hora vacua:* die mutter hielt es (*das exemplar des Messias*) heimlich und wir geschwister bemächtigten uns desselben wann wir konnten, um in freistunden, in irgend einem winkel verborgen die auffallendsten stellen auswendig zu lernen. GÖTHE 24, 124; wir übernahmen es gerne, seine beiden söhne in ihren freistunden bei unsern jüngsten söhnen sein zu lassen. ERNESTINE VOSS *in den br.* 3, 84.

FREITAG, *m.* 1) *dies Veneris.* der stille, gute freitag, *charfreitag.*

2) *freier tag.*

FREITÄGIG.

FREITE, FREITH, *f. procatio:* ifgn. aber, die sonsten gerne freihten stiften und dazu fleiszig halfen, die widerrieten es mir gar nicht, sondern sagten, ich sollte fortfahren. SCHWEINICHEN 2, 79; wer auf die freiet schicket oder selber gehen wil, der sol etwas zuvor ersparet haben, damit er nicht mit halben schwertgroschen herausplatzen darf. MATHESIUS *hochzeitpr.* K 3[b];

so schlage disz und das in eine solche freit.
WIEDEMAN *april* 1, 27;
wer auf die freith will gehn,
musz stets in sorgen stehn,
dasz man im nicht den tanz versage
und mit dem korbe weiter jage. *auserlesene ged.* 6, 69;

wie schickt sich aber die freith in das buch? WEISE *comöd. probe* 322; wenn ein grafe zu unsern töchtern auf die freith kömmt. 323; wo die zwo freithen fortgehn, so kriegen wir zwen brave kerlen in unsere gemeine. 251; herr doctor, es ist doch schade, dasz er nicht etliche dreiszig jahr junger ist und käme zu mir auf die freithe, ich müste in doch unter vier und zwanzigen auslesen. *erzn.* 136; denn auf die freihte geht ihr doch wol, weil ihr so geputzt seid. J. E. SCHLEGEL 3, 550; auch die freigeisterei bleibt nicht klug, wenn sie auf die freihte geht. LESSING 1, 414; am vierten morgen liesz er sich ein pferd satteln und zog wieder auf die freite. WIELAND 35, 133; obs denn mein vater auch für narrenpöszchen hielt, da er bei der mutter auf die freite gieng. WEISZE *kom. op.* 3, 11; wenn es nicht wider die gewohnheit wäre, bei einer mannsperson auf die freite zu gehen, so sollte ich wahrhaftig glauben, sie hielten mich für einen freiwerber. *lustsp.* 1, 164; und kurz und gut, der entschlusz ward gefaszt, mich auf die freite zu schicken. GÖTHE 23, 93; wir werden dadurch das märchen los von einem gelenke, das ganz unnatürlich zwischen dem stengel und der blume angebracht, ihr die möglichkeit verschaffen sollte sich abzulösen und lüstern auf die freithe zu gehen. 55, 130. *spruch:* übers jahr lobt man erst die freite.

FREITHÄTIG, *spontaneus.* FICHTE *sittenl.* 291; ein freithätiges, uneingeschränktes kunstleben. GÖTHE 43, 319.

FREITHÄTIGKEIT, *f.* bei freudigem gedeihen unbevormundeter freithätigkeit. STOLBERG 10, 348; die bewegung in der Schweiz wegen der abtretung Savoiens an Frankreich übt keinen druck auf die freithätigkeit der bundesbehörde aus.

FREITHOF, *m. atrium, coemeterium, kirchhof, ahd.* frîthof (GRAFF 4, 829), *mhd.* vrîthof, *vom goth.* freidjan *temperare* (*wie es heiszt* temperatum est templis), *alts.* fridôn, *ahd.* frîtan, *mhd.* vrîten, *man sagte auch* vrîtgadem,

> Abiathâr dër bisgof,
> dër hiez dô ûf dën frîthof
> alle die menige entwichen
> und bëten inneclîchen. *Maria* 170, 14;
> die ladeten sie ûf dën frîthof. 172, 27;
> ze Akers ist mir wol erkant
> spîse, luft, liute und lant,
> diu sint den Tiuschen dâ gehaz.
> sô slichet maneger über daz
> zëm vrîthof, dërst ein sælic wirt,
> dëm manec gast ze teile wirt. FREIDANK 156, 20.

nhd. freithof, πολυάνδριον, *tumulus mortuorum, locus sepulturae, atrium. voc.* 1482 i 3ᵃ; bubenfreiheitsucher, da billicher vor dem thor das galgengericht ir freithof und kirchof were. *Garg.* 190ᵇ;

> daselben denn mein freithof ist,
> darauf ich denn erfaulen musz. H. SACHS I, 502ᵃ.

man sagt heute friedhof, *gleichsam stätte des friedens und der ruhe oder* gefriedeter, gefriedigter ort, *wie auch* friþus *mit* freidjan, fridu *mit* frîtan *verwandt scheinen. anders legt* BERTHOLD *aus* 448, 7: ëz heizet dar umbe ein frîthof, daz er geheiliget unde gefrîet sol sîn vor allen bœsen dingen. frît *für* frîet, gefrîet *wäre zulässig und* fridu, freidjan *können sich mit der wurzel* frei *berühren. man sehe unter* friede.

FREITHOFBLÜMLEIN, *n. graues haar, das einzeln zum vorschein kommt.* SCHMELLER 1, 629.

FREITHOFMAUER, *f. murus coemeterii:* er liegt auf der freithofmauer, fällt eher hinein als heraus, *ist todkrank.*

FREITISCH, *m. mensa gratuita:* freie wohnung, freitisch auf Michaelis, freie collegia hab ich. VOSS *br.* 1, 85; den freitisch hab ich jetzt erhalten, und zwar eben da, wo ich vorher für mein geld speiste. 1, 99; in einer bessern welt mit Abraham am groszen freitisch essen. J. P. *grönl. proc.* 2 *s.* x; einige halten ein schönes damengesicht für den freitisch der seele. *lit. nachl.* 4, 133. *s.* krippe.

FREITISCHGÄNGER, *m. convictorist.*

FREITISCHSTELLE, *f.*

FREITREPPE, *f. auszerhalb unter freiem himmel angebracht.* THÜMMEL 10, 15. freitreppe zum hängebette, *galgenleiter.* J. P. *anh. zu Tit.* 2, 42.

FREIUNG, *f.* 1) *asylum, freistatt. voc.* 1482 i 3ᵃ; stilt oder mordt jemand und lauft in ein freiung. *kriegsb. des fr.* 174; wer in die kirchen fleuhet, der sol freiung haben. FRANK *weltb.* 53ᵃ; dise statt war ein freiung in dem geschlecht Neptalim. 167ᵃ;

> doch weiln sie die freiung brochen. AYRER *fastn.* 19ᵃ;
> wist ir nit, es ist freiung hinnen. 47ᵃ;

dasz er keiserlich freiung gebrochen. REUTER *kriegsord.* 59.

2) *liberatio, befreiung:*

> wol ihm, er säet auch saat zu des landmanns freiung.
> KLOPSTOCK 2, 130.

FREIWÄCHTER, *m. circuitor:* (*der dichter*) Raufseisen (*der das eisen oder schwert zieht*), freiwächter unter dem infanterieregiment des prinzen Ferdinand von Preuszen, gebürtig aus Danzig. *alm. der d. musen* 1780 *s.* 127. LESSING 12, 179.

FREIWEG, *m. der freie, ofne weg:* ist mir auch sauwol geworden, dich in dem freiweg humor zu sehn. GÖTHE *bei Merk* 1, 84.

FREIWEIB, *n. femina lasciva:* es hat zuweilen ein freiweib solche gute art an sich, als sonst kaum zehen ehrliche matronen haben. LUTHER 4, 438ᵇ (*schon oben unter* frei *sp.* 96 *angeführt*).

FREIWERBEN, *nuptias ambire,* μνηστεύειν:

> dasz sie doch nie freiwerbend, und nie hinfort sich versammelnd,
> einmal noch und zuletzt alhier nun schmausten am gastmahl!
> *Od.* 4, 684,

USCHNER: dasz sie doch nie mich umfreit, nicht wieder sich hätten versammelt,
schmausten sie heute doch hier zum äuszersten male, zum letzten!

FREIWERBER, *m.* einen freiwerber abgeben. WINKLERS *edelmann s.* 50; sollte ich glauben, sie hielten mich für einen freiwerber. WEISZE *lustsp.* 1, 164; wo es wahr ist, dasz ihr in die schöne claviciensppielerin verliebt seid, so bin ich desfalls bereits euer freiwerber gewesen. *Felsenb.* 2, 345.

FREIWILLE, *m. libera voluntas:* der freiwille. LUTHER 3, 36ᵃ. 216ᵇ; und das kein freiwille da sei. 3, 179ᵃ; es sei der freiwille da, oder vernunft. 3, 206ᵃ; hie waren wir allererst gute gesellen, da wir höreten, unser freiwille were so frisch und gesund, das wir kündten gottes gebot halten on gottes gnaden. 6, 28ᵃ *und öfter.*

FREIWILLIG, *voluntarius:* und es sei ein gelübd oder freiwillig opfer. 3 *Mos.* 7, 16; freiwillige gaben, die ir dem herrn gebt. 23, 38; was ir gelobt und freiwillig gebt zu brandopfern. 4 *Mos.* 29, 39; ewer freiwillige opfer. 5 *Mos.* 12, 6; wie du dem herrn deinem gott freiwillig gelobt hast. 23, 23; mein herz ist wol an den regenten Israel, die freiwillig sind under dem volk. *richt.* 5, 9; on was sie freiwillig gaben. *Esr.* 1, 6; und das volk segenet alle die menner, die freiwillig waren zu Jerusalem zu wohnen. *Neh.* 11, 2; aber on deinen willen wolte ich nichts thun, auf das dein guts nicht were genötiget, sondern freiwillig (*goth.* ei ni svasvê bi nauþai þiuþ þein sijai, ak us lustum). *Philem.* 14; gott ist freiwillig (*auf sich selbst beruhend*). MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* 372; gib mir wider den trost deines heils und befestige mich mit einem freiwilligen geist. LUTHER 1, 30ᵇ; mit dem heiligen geiste, der da macht freiwillige menschen, die nicht aus peinlicher furcht oder unordentlicher liebe gott dienen. 3, 14ᵇ; die aus gutem richtigem willen gott dienen, sind mit einem adeligen, freiwilligen, fürstlichen, ungezwungen willen fest und bestendig gemacht von gott, denn das wörtlin freiwilligen geiste, das hie stehet, heiszt in ebreischer sprache auch ein freiwilligen oder gunstwilligen, ungezwungen geist. 3, 15ᵃ; der heilige geist, welcher wahrhaftig, weise ein keusches und freiwilliges wesen ist. SCHWEINICHEN 1, 3; ich kam an seinen hof als ein freiwilliger. LESSING 2, 144;

> drum wählen sie sich selbst freiwillges unheil,
> die eifersüchtge gottheit zu versöhnen. SCHILLER 400ᵇ;
> wie wenig
> reicht sie empor zu jenem ideale,
> das aus der seele mütterlichem boden,
> in stolzer, schöner grazie empfangen,
> freiwillig sproszt und ohne gärtners hülfe
> verschwenderische blüten treibt. 269ᵇ;

freiwilligen dienst nehmen, freiwillige krieger, die freiwilligen. da ich in der naturwissenschaft als freiwilliger hinein kam, ohne aussicht und absicht auf einen lehrstuhl. GÖTHE 60, 36. die freiwillige gerichtsbarkeit, *jurisdictio voluntaria.* das freiwillige, unfreiwillige hinken.

FREIWILLIG, *sponte, ultro. in manchen stellen adj. oder adv. zweifelhaft:*

> beide nun sehn, dasz wie oft sie erschöpfeten, immer der milchkrug
> wieder von selbst sich füllt und der wein freiwillig heranwächst.
> VOSS *ov. met.* 8, 680.

FREIWILLIGKEIT, *f. freier entschlusz:* mit einer art von freiwilligkeit. FICHTE *franz. rev.* 253.

FREIWILLIGLICH, *sponte:*

> und wenn sie selber scheiden sich
> freiwilliglich, wie du und ich. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 260.

FREIWIRKEND, *sponte operans:* einfältige sitten des alterthums in gegenden der freiwirkenden natur auszuforschen. Voss *vorrede zu Höltys ged.* 50.

FREIWOLLEND, ein vernünftiger und freiwollender geist. Garve *zu Cic. de off.* 1, 192.

FREIWÜCHSIGKEIT, *f.* ein volk organischer freiwüchsigkeit.

FREIZETTEL, *m. schein, der etwas zu thun oder zu lassen berechtigt.*

FREIZINS, *m. freipfenning.*

FREIZUG, *m. migratio libera.*

FREIZÜGIG, *libere migrans.*

FREIZÜGIGKEIT, *f. das recht mit seiner habe aus der heimat, ohne abzugsgeld, fortzuziehen.*

FREMB, *s. das folgende.*

FREMD, *extraneus, peregrinus, alienus. aus der partikel* fram *leitet sich goth.* framaþis, *ahd.* framadi, fremidi, *mhd.* vremede, *alts.* framithi, *mnl.* vremde, *nnl.* vreemd, *ags.* fremde (Grein 339), *engl. erloschen, obschon die praep.* from *dauert, altn.* framandi, *gleichsam part. pr. von* frama, *das aber edocere,* framaðr *edoctus, vorwärts gebracht aussagt, während* framandi *advena, alienigena ist, schw.* främmande, *dän.* fremmed. *nhd.* fremd, *zuweilen noch* fremde, *im* 16. 17 *jh. oft geschrieben* frembd (*wie* hembd, verleumbden *für* hemd, verleumden) *und dies wieder gekürzt in* fremb, fremm (*wie landschaftlich* hemb, hemm *für* hemd), *kärnt.* frömm, frömp. Lexer 102. *beide letztere formen bedürfen für die schriftsprache ausdrücklichen zeugnisses:*

> o gott, wie fremb und unbekent
> bist du im heiligen sacrament. Schwarzenberg 128, 1;
>
> manch voller narr der wirt betäubt,
> der seinem weib vergunt und gläubt,
> das sie mit küssen sei gemein,
> bei fremen schlaf, bleib keusch und rein. 133, 1;
>
> alle bös begird nach fremem gůt. 146, 2.

so auch frembe *für* frembde, fremde:

> unsre töchter schicken wir
> in die fremb oft jung von jahren,
> wenn ein freier trägt begier
> mit denselben sich zu paaren. Rist *parn.* 243.

die abkunft vom fram *liegt desto offenbarer, man erwäge* fairra *von* fair. *zwei hauptvorstellungen, das fernher sein und das nicht eigen sein, nicht angehören.*

1) fremd, *peregrinus, extraneus, it.* estraneo, straniero, *fr.* étrange, *ausländisch.* der fremde mann, *advena und mit ausgelasznem subst.* der fremde, *l'étranger, il forestiere, der fremdling, der gast, welches letzte wort nachzusehen. man sagt,* wir haben heute fremde *d. h. gäste* zu tisch, *auch wenn es nachbarn sind,* die fremden leute bleiben noch einige tage. *wie* fremd *von* fram, *stammt it.* forestiere *von* foras (*oben sp.* 3) *und* elisâzo (3, 417) *bezeichnete einen aus der fremde eingewanderten alienigena, goth.* aljakuns, *ahd.* elirarto, *der andere sprache redet.* das fremde mädchen, *das mädchen aus der fremde,* die fremde, russische gräfin; unter fremde leute kommen, *domo exire, ins ausland gehen;* die fremden krieger, *die feinde, hostes* (*s.* gast); in den wirtshäusern kehren viele fremde ein; sie sind doch die fremde herschaft, die meinen herrn diesen morgen complimentieren lassen? Lessing 1, 537; es wurden fremde gemeldet, die als sie sich zeigten, keineswegs fremd waren. Göthe 20, 208. drauszen ist jemand fremdes, *kärnt.* dausse ist a frömmis, *ein unbekannter.*

2) fremde götter, *ausländische, gegenüber den alten* heimischen: thut von euch die frembden götter, so unter euch sind. 1 *Mos.* 35, 2; da gaben sie im alle frembde götter, die unter iren henden waren und ire ohrenspangen und er vergrub sie unter eine eiche. 35, 4; und dis volk wird aufkomen und wird frembden göttern nachhuren des landes, darein sie komen. 5 *Mos.* 31, 16; wenn ir aber den herrn verlasset und eim frembden gott dienet, so wird er sich wenden und euch plagen und euch umbbringen. *Jos.* 24, 20; und sie theten von sich die frembden götter und dieneten dem herrn. *richt.* 10, 16; so thut von euch die frembden götter und Astharoth. 1 *Sam.* 7, 3; und da er nu alt war, neigeten seine weiber sein herz frembden göttern nach, das sein herz nicht ganz war mit dem herrn seinem gott. 1 *kön.* 11, 4; wenn wir des namens unsers gottes vergessen hetten und unser hende aufgehaben zum frembden gott. *ps.* 44, 21; ich habs verkündiget und habs euch sagen lassen und ist kein frembder gott unter euch. *Es.* 43, 12; das du wider den herrn deinen gott gesündiget hast und hin und wider gelaufen zu den frembden göttern unter allen grünen bewmen. *Jer.* 3, 13; wie ir mich verlasset und frembden göttern dienet in ewerm eigen lande, also solt ir auch frembden dienen in einem lande, das nicht ewer ist. 5, 19; reuchert dem Baal und folget frembden göttern nach, die ir nicht kennet. 7, 9; und sie doch sich zu frembden göttern keren und bulen umb eine kannen weins. *Hos.* 3, 1; und bulet mit eines frembden gottes tochter (*vulg.* et habuit filiam dei alieni). *Maleachi* 2, 11. *ähnlich ist* frembd fewr opfern fur dem herrn. 4 *Mos.* 3, 4; das frembd fewr fur den herrn bringen. 3 *Mos.* 10, 1.

3) fremde könige *und* völker: die Deutschen litten keinen fremden könig über sich, *wollten nur eingeborne;* unser könig soll nur über uns, nicht auch über ein fremdes volk herschen; er will seinen nacken nicht unter das fremde joch beugen; ziehet nicht am frembden joch mit den ungleubigen (*goth.* ni vairþaiþ gajukans ungalaubjandam). 2 *Cor.* 6, 14; unter ein frembd volk sie zu verkeufen hat er nicht macht. 2 *Mos.* 21, 8; fremde heere brachen ein und sind überwunden worden; was gesinds daheim geboren oder erkauft ist von allerlei frembden, die nicht ewrs samens sind. 1 *Mos.* 17, 12; wenn aber des priesters tochter eins frembden weib wird, die sol nicht von der heiligen hebe essen. 3 *Mos.* 22, 12; wenn das heer zu lagern ist, sollen sie die wonung aufschlahen und wo ein frembder sich dazu machet, der sol sterben. 4 *Mos.* 1, 51; das nicht jemands frembds sich erzu mache. 16, 40; ir solt kein asz essen, dem frembdling in deinem thor magstus geben, das ers esse, oder verkeuf es einem frembden. 5 *Mos.* 14, 21; an dem frembden magstu wuchern, aber nicht an deinem bruder. 23, 20; womit hab ich die gnade funden fur deinen augen, die ich doch frembd bin? *Ruth* 2, 10; von wem nemen die könige auf erden den zol oder zinse, von iren kindern oder von frembden? (*ahd.* fon irô sunin odo fon fremidên? *vulg.* a filiis suis an ab alienis?) *Matth.* 17, 25; die Römer, da sie die ganze welt bestritten, hetten sie dannoch immer frembde hend im haar. *Petr.* 92. fremde länder, fremde völker erforschen, entdecken; fremde sprachen lernen. hier, wo man herd, heimat, familie, eigenthum verliesz, wirft man mit schadenfrohem wolgefallen den feuerbrand in fremdes und achtet nicht auf fremden lippen die stimme der natur, die zu hause vergeblich erschallte. Schiller 1058[a].

4) fremd, *alienus, der nicht eigen, nicht angehörig ist.* fremde kinder, männer, weiber, brüder, knechte, mägde. wenn brüder bei einander wonen und einer stirbt on kinder, so sol des verstorbenen weib nicht einen frembden mann drauszen nemen, sondern ir schwager sol sie beschlafen. 5 *Mos.* 25, 5; ein mann hat drei kinder, zwei eigne söhne und eine fremde tochter (*der frau aus erster ehe*); kinderlose eheleute haben einen fremden knaben an kindesstatt angenommen; die amme stillt auszer dem fremden auch noch ihr eigen kind; unter seinen mädchen sitzt auch ein fremdes (*nicht ein ausländisches, sondern ein nachbarnkind, das nicht in die familie gehört*); der herr darf seinen eignen knecht am leben strafen, nicht den fremden (*den eines andern herrn*); wer bistu, das du einen frembden knecht richtest? (*goth.* þu hvas is, þuei stôjis framaþjana skalk?) *Röm.* 14, 4; mein hirt verstarb, unterdessen nahm ich einen fremden an; einem frembden aber folgen sie (*die schafe*) nicht, sondern fliehen von im, denn sie kennen des frembden stimme nicht (*goth.* iþ framaþjana ni laistjand, ak þliuhand faura imma, untê ni kunnun þizê framaþjanê stibna, *vulg.* non noverunt vocem alienorum). *Joh.* 10, 5. *die eignen kinder können einander* fremd *werden oder entfremdet scheinen:* ich bin frembd worden meinen brüdern und unbekant meiner mutter kindern. *ps.* 69, 9; du bist fremd bei uns, *besuchst uns nicht;*

> ihr töchter, sänk ich doch von euch geliebt ins grab!
> nie wurdet ihr mir fremd. Gotter 2, 16;
>
> wie du mir oft, geliebtes kind,
> ich weisz nicht wie, so fremde bist. Göthe 2, 113.

dies persönliche fremd, *im gegensatz von* heimisch, *leidet von selbst anwendung auf das vieh oder die hausthiere:* die eigne und die fremde herde; in eine fremde herde fallen und vieh rauben; ein fremder hund kam in den hof und bisz; eine fremde taube hat sich in unsern schlag verflogen; die grasmücke brütet das fremde kukuksei aus.

5) *vielfache anwendung auf andere dinge und zustände:* fremde ohren wollten seine klage nicht vernehmen; er schrieb sogar ein trauerspiel, worin er alle seine zartesten und bittersten gefühle mit nassen augen auf fremde lippen legte. J. P. *Tit.* 1, 140; solchen jammer konnten fremde augen nicht ansehen;

es ist keine fremde ader in ihm; sie trägt fremde haare (fremde zähne *sagt man nicht, nur* falsche); fremde federn; der unglückliche günstling muste das vergnügen fremde federn eine kurze zeit getragen zu haben, theuer bezahlen. GÖTHE 18, 298; die krähe schmückte sich mit fremden federn; fremdes brot schmeckt am besten. sein hab und gut ist in fremde hände gefallen; fremde finger haben ihn gepflückt; und so ir in dem frembden nicht trew seid, wer wil euch geben dasjenige das ewr ist? *Luc.* 16, 12; er sucht sich mit fremdem geld wieder aufzuhelfen; er mengt sich gern in fremde händel *oder* angelegenheiten. fremde sitten, gebräuche *können leichter die bedeutung von peregrinus haben als von alienus, doch* fremde erfahrung, fremde fächer, geschäfte *drücken letzteres aus.*

6) *aus* 1) *erwächst die abstraction* befremdend, befremdlich, *seltsam, wunderbar, unerhört, mirus, insolitus, fr.* étrange:

mhd. wëlt ir ein vremde mære
hœren, daz wil ich iu sagen. *Iw.* 4528;
nhd. von dir hört ich vil fremder mär,
drümb bin ich zů dir kumen her. SCHWARZENBERG 117, 1;
ich will euch frömde mär sagen. *fastn.* 502, 11;

wiewol es ganz frembde ist, das wir euch sollen reizen und locken zu euerm natürlichen herrn. LUTHER *br.* 5, 79; das wahr, doch unerhört und uns frembd ding zu hören ist. FRANK *weltb.* 199ᵇ; solches war mir ein fremde rede. SCHWEINICHEN 2, 261;

das aber ist mir frembd. WECKHERLIN 706;
so rund zu reden ist fürwar
gar frembd, ob es schon sonnenklar. 810;

o allmächtiger regierer, es wäre frembd, wenn du diesem todten nicht barmherzigkeit erwiesest, da sein todfeind bittere thränen über ihn vergossen hat. *pers. baumg.* 9, 9; über solch frembd werk (*dasz ein hund redete*) werden die pilgrim bestürzet. *pers. rosenth.* 1, 6;

bei fremden seuchen greift man fremde mittel an.
GRYPHIUS 1, 58;

nach diesem macht er (*der zauberer*) einige fremde zeichen und murmelt eine weile. 1, 61;

die fürstenregeln sind sehr frembd und schwer zu fassen.
1, 169;
was macht dann der soldat? das volk von fremden sinnen,
dasz menschen man hinfort nicht mehr wird achten künnen.
LOGAU 1, 58, 33;
mhd. si pflâgen zir gewinne
harte vremder sinne. *Iw.* 7196;

daher fand sie einen zufall nicht gar zu fremd, zu welchem sie sich vorlängst bereitet hatte. CANITZ 193;

ich hätte manchmal mögen sehn
was die und die, die an den wallfahrtsort
mit heiligen gedanken kam
für fremde mienen an sich nahm,
wenn der verwegne eremit,
fein listig, schritt vor schritt,
vom geist aufs fleisch zu reden kam. LESSING 1, 116.

zumal in der verbindung 'mich dünkt fremd', 'mir kommt fremd', 'mich nimmt fremd': das warben wir an die LX. die daucht das frembd, und wurden ze rat ze besenden ain gemain nach essens. *Katzmair s.* 19; die weil sandten herzog Ernsts rät hinein umb ain gelait, wann Casper Thorer solt rechten mit Ludwig Pienzenauer, und das daucht uns fremd sein. *s.* 28;

und dünkts euch fremde, dasz sich unser geist bekümmer?
GRYPHIUS 1, 52;

dünket euch das wol eine frembde und unthunliche sache zu sein? *pers. baumg.* 6, 11; 'kennst du mich nit, das nimpt mich fremd', *ein alter spruch;* lasz dich das nit frembd nemen. KEISERSB. *postill* 2, 14. 4, 16; nit sol dich das frembd nemen. *bilger* 155ᵃ; es wird dich frembd nemen. SCHADE *pasq.* 2, 130; das der frawen man etwas fremd nam. STEINHÖWEL *dec.* 412, 15; do des der richter empfand, in fremd nam wie das zů gieng. 488, 15; derhalben nimt michs sehr fremd (*bei* MARNIX: derhalven geft het my seer vreemt), das unser guter m. Gentian hieruber den kopf prechen mag. *bienenk.* 70ᵇ;

disz aber komt mir frembd, dasz ihr itzt hochzeit machet,
warüm ihr dieses nicht im winter habt gethan?
RIST *parn.* 353.

man sagt heute 'mich nimmt wunder'. 'fremd thun' *ist gleichfalls verwundert thun:*

der arme hahn war also aus der welt.
die mädchen thaten fremd, und schalten
auf den, der diesen mord gethan. GELLERT 1, 180;

ich that ganz fremde und bat um seinen namen. KLINGERS *th.* 2, 322, *was auch bedeuten kann,* ich stellte mich fremd, *hielt mich zurück.* 'es sich fremd machen', *von sich abwehren, verleugnen:* ach du rabenas, mache es dir nur so fremde! wer weisz, wie viel buhlerbriefe du unter ihnen vertuscht hast. GÜNTHER 1002. *nicht viel anders* 'sich fremd stellen', *sich verwundert stellen, von sich fern halten:* weil ich sehe, das sich der gemeine mann frembd stellet, gegen die schulen zu erhalten. LUTHER 5, 173ᵃ. 'fremd sein' *wiederum fern sein, abliegen:* der canonisten facultet were frembde von allen künsten. LUTHER *tischr.* 270ᵇ;

ihn (*den sohn*) zu suchen war ihr so fremd; er entfernte sich
niemals
weit, er sagt es ihr denn, um zu verhüten die sorge
seiner liebenden mutter. GÖTHE 40, 266,

es war ihr seltsam, ungewöhnlich, dasz sie ihn suchen muste. 'einem nicht fremd sein', *in etwas erfahren, mit etwas bekannt:* ich bin diesen übungen nicht fremd, ich bin dem steigen aufs gebirg nicht fremd, *hab es oft versucht;*

und der äuszeren zierde bin ich von jugend nicht fremde,
unsere nachbarn die Franken, in ihren früheren zeiten
hielten auf höflichkeit viel. GÖTHE 40, 318.

'es ist mir fremd', *ich habe nicht, entbehre, es liegt mir fern, ich denke nicht daran:*

mhd. in wâren aller hande kleit
ze dën ziten vremde. *Iw.* 4921;
liut unde lant, dâ ich von kinde bin erzogen,
die sint mir fremde rëht ob ëz si gelogen. WALTHER 124, 8;

nhd. es ist mir fremd ihn darum zu loben; es kann dem im samen verschlossenen, in der erde verborgenen keim nichts fremder sein als das licht. BETTINE *tageb.* 121.

7) *da was verwundert und befremdet oft auch als neu erscheint, so verknüpfen sich* fremd *und* neu, *mirus et novus:*

kein ros hat mich vernichtet,
kein fuszknecht, keine flotte:
ein heer, ganz neu und fremde,
mir drohend aus zwei augen.
OVERBECK *Anakreon* 32;
herz, mein herz, was soll das geben?
was bedränget dich so sehr?
welch ein fremdes neues leben!
ich erkenne dich nicht mehr. GÖTHE 1, 77.

hiervon steht 'das fremde leben', *das unbekannte, kalte ab:*

denn ausgesetzt ward ich ins fremde leben,
und frühe schon hat mich ein strenges losz,
ich darf den dunkeln schleier nicht erheben,
gerissen von dem mütterlichen schosz. SCHILLER 498ᵃ;

auch in andern stellen bindet sich fremd *mit* kalt:

stieszest mich vielleicht
dem elend zu, das jeden schweifenden,
von seinem haus vertriebnen überall
mit kalter fremder schreckenshand erwartet. GÖTHE 9, 14.

8) 'fremd sein' *sagt man von handwerksburschen, die keine arbeit haben und wandern müssen.*

s. landfremd, leutfremd, stockfremd, weltfremd, wildfremd.

FREMDARTIG, *alieni generis, heterogen:* seine sprache hat etwas fremdartiges. fremdartige sitten *sind weniger als* fremde, *welchen sie sich nur nähern.*

FREMDBIER, *alienigena.* STIELER 146, *wie man sagt* landbier, *rurigena, landmann.*

FREMDE, *f. terrae exterae, wäre goth.* framaþei, *ahd.* fremidî, *mhd.* vremede (*wb.* 394ᵃ): da Jacob der erzvatter auf rath und bewilligung seiner eltern in die frembde zu seiner mutter bruder ziehen solte. MATHESIUS 139ᵇ; sein aufenthalt in der fremde dauerte sieben jahre;

im haus und in dem kriege herscht der mann
und in der fremde weisz er sich zu helfen. GÖTHE 9, 4;
kann uns zum vaterland die fremde werden? 9, 6;
es ist so elend in der fremde schweifen,
und sie werden mich doch ergreifen. 12, 244;

dasz ich lieber mein vaterland, eltern und freunde verlassen und mein brot in der fremde verdienen, als gegen meine einsichten handeln wolle. 19, 300; wir fühlen dabei, dasz wir nicht ganz in der fremde sind, wir wähnen einer heimat näher zu sein, nach der unser bestes, innerstes ungeduldig hinstrebt. 20, 3;

denn tausende, wie mich, gebar die fremde. SCHILLER 333ᵃ;
in meiner brust war meine that noch mein,
hinausgegeben in des lebens fremde
gehört sie jenen tückschen mächten an,
die keines menschen kunst vertraulich macht. 362ᵇ;

das mädchen aus der fremde. *in* ausland *liegt blosz der gegensatz von* inland, *ohne die vorstellung der fremdheit. mhd. hiesz es aber in diesem sinn:*

gewinne ich nâch dër langen vremede schœnen gruoȥ,
wie sêre ich daȥ mit dienste ie mê besorgen muoȥ.
MSF. 212, 27;

vremde under in diu was dô hin. *Trist.* 302, 2;

daȥ diu vremde von in zwein
wurde gesamenet en ein. *Iw.* 8065.

FREMDEN, *alienare, abalienare, goth.* framaþjan, *ahd.* giframidan (GRAFF 3, 644), *mhd.* vremeden, *ein gutes wort, das heute selten geworden und durch* entfremden *nicht ersetzt ist.*

1) *intr. fern sein, ausbleiben, fremd bleiben, fremd thun:*

sin langeȥ fremeden muoȥ ich klagen. *MSF.* 107, 23;

und ir fremeden krenket mir daȥ hërze min,
sam daȥ waȥȥer die vil heiȥe gluot. 126, 26;

sîn fremeden tuot mir den tôt. 156, 8;

mir tuot ir fremeden anders baȥ. 213, 39;

wil si fremeden mir durch daȥ. *MS.* 1, 56ᵇ;

freilich immer nur im inf., bei dem das sich *wegfallen kann, der also auch transitiv zu fassen wäre. ein* ër fremdet, si fremdet = *thut fremd, ist fremd würde entscheiden. doch entschiede auch folgende stelle:*

od müet iuch daȥ ellende,
daȥ iu fremdent die mâge? *Flore* 3077,

wenn man iu *für* iuch *setzen darf. auch heiszt es noch heute in der Schweiz und in Baiern:* das kind fremdet, *ist schüchtern, leutscheu.* STALD. 1, 397. SCHM. 1, 613.

2) *tr. vermeiden, entbehren:*

al die wile mich diu guote
vremden wil, sone wirt mir niemer wol ze muote. *MS.* 1, 152ᵃ;

vil wê tuot mir, daȥ ich die vrouwen min
sô lange vremede, dast mir ze lanc. *MSH.* 1, 91ᵃ;

al eine vremdet mich ir lip,
si hât iedoch dës hërzen mich beroubet gar für elliu wip.
1, 212ᵃ;

si wil iuch niemer fremeden, si hât sich beȥȥer dinge sît berâten. *Gudr.* 1289, 4;

sol aber ich dich fremden, sô wære ich sanfter tôt.
Nib. 284, 3;

sô wolt ër doch gërne wiȥȥen, waȥ ër iu hête getân,
daȥ irn alsô vremdet unt ouch siniu lant. 1389, 1.

3) *tr. einem etwas fernen, entfernen, removere:*

und wiste ich ës gewisheit,
als ir mir habet vür geleit,
daȥ ir mir woltet vremden daȥ,
dëm ich wære gehaȥ,
sô erkande ich an dëm mære,
daȥ ich iu liep wære. *Trist.* 356, 27.

4) sich fremden:

nu muoȥ si mir doch dës gunnen,
swie sêre si sich fremdet mir. *MS.* 2, 186ᵃ;

wan dû mir wilt vremden dich,
ëȥ muoȥ iemer müejen mich. *Gerh.* 6533.

mit gen. der sache, sich eines enthalten, entäuszern:

daȥ ër miner sêle sich
vremeden müeȥe. *Barl.* 391, 30.

nhd. bietet sich blosz dar in der dritten bedeutung: ich will dir thun, als ich christlicher pflicht meinem feind schüldig bin und mein gottes gabe dir nicht frembden. LUTHER 1, 379; *in der vierten:* indem meines herrn gut gemüth sich itzo in etwas gegen mir frembdet. *pers. rosenth.* 1, 27; dieses dein beginnen frembdet sich ganz von der weisen thun und fürnehmen. 2, 14. *s.* befremden, entfremden, verfremden.

FREMDENBUCH, *n., dergleichen gastwirte führen.*

FREMDENFÜHRER, *m. mystagogus, cicerone.* in der Schweiz, in Rom gibt es viele fremdenführer.

FREMDENFÜHRUNG, *f.*

FREMDENGEMACH, *n.*

FREMDENSTUBE, *f. wo die fremden einkehren.*

FREMDESHER, *e longinquo, gebildet wie* rechtsher, linksher:

grimme kriegesnoth, die frembdesher entbrennt. OPITZ 1, 49;

ja ja bettelkerlen, die den hals bei uns wollen ernehren, kriegen wir genung daheim. wir dürfen sie nicht von fremdes her verschreiben. WEISE *comödienpr.* 310. *heute,* von fremdher.

FREMDGEBOREN, *alienigena, schon im voc. predicantium Straszb.* 1486 Bᵃ ein fremdgeborner, *herkommender.*

FREMDGESITTET, *peregrinis moribus praeditus.*

FREMDHEIT, *f. peregrinitas, inscitia:* man sah ihm die fremdheit an, *an der sprache und an den kleidern;* meine fremdheit setzte meinen wünschen nicht geringe hindernisse entgegen. WIELAND 27, 124; seine fremdheit in den bekanntesten dingen setzte ihn zuweilen dem lächerlichen aus. SCHILLER 734ᵃ; der accent des ausländers, eine fremdheit in seinen manieren stand ihm gut. TIECK *ges. nov.* 6, 21.

FREMDHERLICH, *alieni territorii.*

FREMDHERSCHAFT, *f.*

FREMDIGKEIT, *f. res mira, singularis, sonderbarkeit:*

wann auch gewesen wer in Jesus zeit zu finden
ein mittel und arznei für krüpel und für blinden,
die keiser hetten sie gefunden, die mit lust
zu aller frembdigkeit anlegten zeit und kost.
OPITZ *Hugo Grot.* 376.

FREMDIKEIT, *f. was* fremdigkeit, *absentia, abwesen. vocab. variloquus.*

FREMDIGUNG, *f. alienatio:* ain stain, wer den an dem hals tregt, dem vertreibt er die raup (*scabiem*) und die fremdigung seins sinnes (*alienationem mentis*). MEGENBERG 466, 9.

FREMDIN, *f. regio extera, fremde, wie mhd.* menigîn, ûȥ dër menigin *für* menege: ein kind das da an der frembdin ist. KEISERSBERG *eschengr.* 73.

FREMDLAND, *n. terra peregrina.*

FREMDLÄNDISCH, *peregrinus:* die nächsten künstler aber sind solche, bei denen wir eben so wenig als bei ihm (*Joh. von Eick*) genöthigt sind fremdländischen einflusz vorauszusetzen. GÖTHE 43, 424.

FREMDLING, *m. peregrinus, hospes, gast, mhd.* vremdelinc, *in* LUTHERS *bibel über hundert mal, z. b.* da zog Abram hin ab in Egypten, das er sich daselbs als ein frembdling enthielte. 1 *Mos.* 12, 10; und wil dir und deinem samen nach dir geben das land, da du ein frembdling innen bist. 17, 8; bist du allein unter den frembdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen tagen drinnen geschehen ist? *Luc.* 24, 18; so seid ir nu nicht mehr geste und frembdlinge (*goth.* sai nu ju ni sijuþ gasteis jah aljakunjai). *Eph.* 2, 19;

den frembling, welcher Filidor genant ist. WECKHERLIN 408;

der ich ein fremdling hiesz. GÜNTHER 1018;

wenn nicht thränen die seele vergieszt, unweinbar dem fremdling
ernstes, edles gefühls. KLOPSTOCK 1, 20;

führ ihn auch in die stadt den unglückseligen fremdling,
dort sich kost zu erflehn, es geb ihm jeder nach willkür
etwas brosem und wein. *Od.* 17, 10;

nur ein fremdling, sagt man mit recht, ist der mensch hier
auf erden. GÖTHE 40, 335;

da beugt sich jede erdengrösze
dem fremdling aus der andern welt. SCHILLER 80ᵇ;

ein fremdling tritt er in sein eigenthum,
das längst verlaszne ein. 336ᵃ;

doch ich soll sterben unter fremdlingen,
nur eure thränen soll ich flieszen sehn? 441ᵇ.

2) *rudis, alienus, hospes:*

ein fremdling aller freuden
leb ich noch um zu leiden. *alm. der mus.* 1773 *s.* 39;

er ist ein fremdling in dieser wissenschaft; ich bin arm an begriffen, ein fremdling in manchen kenntnissen. SCHILLER 757ᵃ.

FREMDLINGE, *f. peregrina. persönliche wörter auf* ing *und* ling *lassen sich eigentlich nicht movieren, doch wagt* HOFMANNSWALDAU *den ausdruck:*

dasz ich kann zu weib und kindern eilen,
hat diese frembdlinge, fast mehr als ich, gethan.
heldenbr. s. 66.

STOLBERG *sogar mit getilgtem* e, *wodurch männliche und weibliche form verflieszen:*

und willkommen ist die kühne fremdling (*die muse*) auch oft
unter den reigen der himmlischen. 1, 226;

sie sei nur gut, so ist uns die fremdling willkommen!
sprachs und hieng an des sohnes hals und herzte die fremdling. 3, 289.

deutscher klingt fremdlingin.

FREMDLINGER, *m. peregrinus, wäre mhd.* vremdelingære, *entspringt, wie* Westfälinger, Thüringer *aus* Westfäling, Thüring *und wie andere eigennamen, z. b.* Birlinger *entweder aus ahd.* pirilinc, *korbträger oder einem ort* Birlingen. LUTHER *wechselt ab mit* fremdling *und* fremdlinger: aber am siebenten tage da soltu kein werk thun, noch dein son, noch deine tochter, noch dein knecht, noch dein magd, noch dein vieh, noch dein frembdlinger, der in deinen thoren ist. 2 *Mos.* 20, 10; aber kein frembdlinger sol davon essen. 3 *Mos.* 22, 13; welcher Israeliter oder frembdlinger sein opfer thun wil. 22, 18; hat sich sonst keiner funden, der wider umb keret und gebe got die ehre, denn dieser frembdlinger? (ni bigitanai vaurþun gavandjandans giban vulþu guþa, niba sa aljakunja?) *Luc.* 17, 18. *spätere ausgaben ändern in* fremdling.

FREMDLINGSFALK, *m. falco peregrinus, wanderfalk. weidwerk* 2, 14[a]. 15[a], *einfacher* der fremdling.

FREMDLINGIN, *f. peregrina, hospita:* frembdlingin in der welt. *Harnisch* 164;

nicht für die heimat fleh ich um gnad, als fremdlingin kam ich.
Voss *Ov. metam.* 5, 493;

ihr habt mich stets als eine feindin nur
und fremdlingin betrachtet. SCHILLER 428[a];

wie drängt sich in mein liebliches gemählde
das schicksal einer fremdlingin herein? PLATEN 186[b].

FREMDLINGSFLUR, *f. regio peregrina:*

o du, in fremdlingsflur verbannter,
wie warst du freud und wehmut ganz,
begrüszte dich ein unbekannter
im holden laut des vaterlands. Voss 5, 61,

da wir uns unter fremdling *mehr den wandernden pilger, den aus der fremde gekommnen, weniger den angesesznen ausländer denken, so scheint der ausdruck übel gewählt. das gleiche gilt von noch einigen der folgenden zusammensetzungen.*

FREMDLINGSLEBEN, *n.*

zog sehnsucht mich vom irren fremdlingsleben
ins vaterland mit mächtiger gewalt. GRIES *befr. Jer.* 12, 33,

da quella vita errante e peregrina
nella patria ridurmi ebbi vaghezza.

FREMDLINGSMAGD, *f. serva peregrini:*

ich knecht geboren von der fremdlingsmagd. STOLBERG 14, 239.

FREMDLINGSRECHT, *n. wonach dem landesherrn das vermögen der fremdlinge zufällt.*

FREMDLINGSREISETRITT, *m.*

leb wol!
o leite meinen gang, natur!
den fremdlingsreisetritt,
den über gräber
heiliger vergangenheit
ich wandle. GÖTHE 2, 183.

vorzuziehen ist nach dem ersten druck im musenalm. 1774 *s.* 23 *die freie wortstellung:*

o leite meinen gang,
natur, den fremdlings reisetritt.

unsere sprache wird von der menge uneigentlicher, die rede verklebender composita gedrückt und wo nur thunlich sind sie zu lösen.

FREMDLINGSSPRACHE, *f.*

die fremdlingssprache des Grajers. Voss *Virg. landbau* 3, 148.

FREMDLINGSSPUREN, *externa vestigia:*

immer befleckt sei dir von fremdlingsspuren das ehbett,
zugang biete der lust immer geöfnet das haus.
Voss *Tibull* 1, 10, 5.

FREMDLINGSUFER, *m. ripa peregrina:*

erst die entseeleten glieder und bald die gebeine nur suchend
fand die gebeine sie doch am fremdlingsufer bestattet.
Voss *Ov. met.* 2, 337.

FREMDLINGSVOLK, *n. gens peregrina:*

sendest du etwa hinweg so viel und erlesene güter
fern in ein fremdlingsvolk.

FREMDMÜTIG, *alienus, abgeneigt:* auch in freundschaft, sampt seinen befelchsleuten, durch schimpflichen und ernstlichen wandel, nicht zu frembdmütig erzeigen. FRONSP. *kriegsb.* 1, 175[b].

FREMDNAMIG, *peregrini nominis.*

FREMDSCHEINEND, *scheinbar fremd:* und dann schien sie (*die natur*) wieder synthetisch zu handeln, indem ja völlig fremdscheinende verhältnisse einander angenähert wurden. GÖTHE 50, 52. *warum nicht:* fremd scheinende?

FREMDSPRECHEND, *βαρβαρόφωνος:*

Nastes führte das volk der wild fremdsprechenden Karer.
BÜRGER 205[b],

so steht gedruckt, gemeint aber scheint: wildfremd sprechenden.

FREMDSUCHT, *f. nimia peregrinitatis admiratio, ausländerei.*

FREMDSÜCHTIG, *peregrini cupidus:* herr Bock gibt deswegen den fremdsüchtigen manchen harten stosz. PHILANDER 1, 175.

FREMDVERWANDT, *alienus conjunctusque:*

dann wird mein sein euch und mein dasein
im fremdverwandten busen graun. PLATEN 16.

FREMDWORT, *n. vox peregrina.*

FREMDWÖRTERBUCH, *n.*

FRENDSCH, *peregrinus, ausländisch. nach* STALDER 1, 397 *entstellt aus* fremdsch, fremdisch. *richtiger das folgende.*

FRENSCH, *fränkisch, vgl. oben sp.* 58. wein frensch und hunesch. *weisth.* 1, 527.

FRESEL, *n. eine krankheit, für* friesel *oder* freisel? weinrauten bewaret die kinder vor dem gegicht oder fräsel. TABERNAEMONTANUS 1588 *s.* 490; das biszweilen die ros die fallende sucht oder das fresel (*es steht* fressel) bekommen. ZECHENDORFER 2, 60.

FRESIEREN, *componere capillum, frisieren:* aufgeputzt, fresirt, um hals (= um den h.) da von beiden seiten ein paar schöne grosze braune haarlocken! WEISZE *lustsp.* 1, 153;

was gewe mer der herr,
wenn i ne gschwind fresier? ARNOLD *pfingstmontag* 44;

wo hesch nur, spatzekind, gelehrt eso fresiere? 45.

FRESIERER, *m. compositor capilli:*

sie wird krank. nicht schmuck und kleider,
nicht fresierer, goldschmid, schneider
sind mehr, was sie heilen kann. WEISZE *kom. op.* 2, 196.

FRESSALIEN, *pl. alimenta, esculenta, cibaria, lebensmittel.*

FRESSE, *m. edo, ambro, ahd.* filufrëzo *commessator, vielfrasz.*

FRESSE, *f. eine genäschige frau, die heimlich aus der hand, aus der tasche iszt.* STALDER 1, 397. *vgl.* säckelsau.

FRESSE, *f. derber und kräftiger ausdruck für das maul, ahd.* frëzzâ, *mhd.* frëzze *nicht aufzuzeigen, aber wol möglich, nd.* frëte (SCHAMBACH 279[a]), *nnl.* vrete. *nhd. zuerst angetroffen bei* TAUBMANN: schmeisz dem schinder das geld für die füsz oder in die fressen. *Plautus* 550[a];

faste du, du fresser sonder gleichen!
toller, voller, grober eselskopf.
'hüte dich, wo ich dich werd erreichen,
dasz ich dir die fresse nicht verstopf'. GRYPHIUS 1, 643;

aber haltet die fressen zu und höret was ich sagen werde. 1, 741; *Dornrose* 77;

wie schmeckt der fuchs? auf! fort, und schmeiszt
der vollen sau die fresse blutig.
HAGEDORN *im ersten druck der weinode* 1728
(*werke Hamb.* 1800 4, 98).

die spätere umarbeitung schwächt in maul; ich hab ihm (*dem tod*) wol hundertmal in die fresse gesehen. BODES *Tristr.* 5, 63;

wenn einer mir ins auge sieht,
werd ich ihm mit der faust gleich in die fresse fahren.
GÖTHE 41, 264;

und wär einer unter euch, der sein feind wäre, ich schmisz ihm den handschuh in die fresz. KLINGERS *th.* 4, 123. *nd.* ek slae dek in de frete, ek gewe dek enen up de frete. *anderwärts* das fresz, das gefrisz; *bei* DANNEIL 57[a] ik slao di int frät, holt de frät. *kärnt.* seina fresse überall drin habn, *überall mitreden wollen.* LEXER 102; einem eines auf die fressn geben, *eine maulschelle.* SCHÖPF 153; *schles.* gefräsz *und* fresse; eine fresse haben, *beredt sein, im schlimmen sinne.* lichtmesse schneefresse, *hat schnee im maul, friszt ihn auf.* WEINHOLD *schl. wb.* 23. *bair. östr.* gfräsz, gfrisz.

FRESSEN, *vorare. goth.* fraitan (*dreisilbig*), *im praet. aber gekürzt* frêt *für* fraat, frêtun *für* fraêtun, *die praesensformen stets unverkürzt* fraita fraitis fraitiþ, *wonach auch im imp.* frait (*zweisilbig*) *zu erwarten ist. wahrscheinlich im part. praet. gleichfalls* fraitans. *ahd. hat sich die zusammenziehung aufs ganze verbum erstreckt* frëzzan, frâz *oder* fraz, frâzun, *part.* frëzzan, *imp.* friz, *wenigstens ist noch kein* farëzzan *zum vorschein gekommen. auch mhd.* vrëzzen, vrâz, vrâzen, vrëzzen, *imp.* vriz, *ausnahmsweise aber die volle form des part. praet.:*

dën hât dër wurm verëzzen. *Karl* 2513;

dër wolf hæt mir den lip zerzorn
und hæte mich verëzzen.
dës eides sol got vergëzzen. BONER 35, 55;

waz man in gap, daz was vil schier
von den tieren verëzzen gar. 47, 73;

ze spîs wart ër dën tieren gëben,
diu solten in verëzzen. 47, 81;

mîn esel, dër mir vil wol kan,
dën hânt die wolf verëzzen. 82, 31.

doch mag, wie sich aus vrâzlîch, vrâzheit 11, 12. 16 *folgern läszt, das praet. einsilbig gelautet haben* vrâz *und nicht* veraz. *nhd. überall gekürzt* fressen, frasz, fraszen, gefressen, frisz. *im part. praet. noch oft* fressen, *ohne* ge, *vgl.* altfressen 1, 271. *ebenso ags.* frëtan, frät, fræton, *nnl.* vreten vrat. *altn. kein* freta, frat *vorare, und das aus* ferta *umgestellte* freta *pedere berührt sich nicht damit; das schw.* fräta *praet.* frätte *wurde von uns erborgt, dän. ist* fraadse *gebräuchlich. neben dem part. praet.* frëzzan, fressen, gefressen *hat sich kein* frâz, *wie neben* gëzzan, gegessen *ein* gâz, gasz (3, 1160. 1161) *entfaltet.*

bedeutungen.

1) fraitan, frëzzan, frëssen *verhält sich zu* itan, ëzzan, essen *wie κατεσθίειν zu ἐσθίειν,* peredere *zu* edere, fraitan, frëzzan,

fressen *ist aufessen, verzehren, ganz verschlingen, vorare, devorare, während* essen *häufig den partitivbegrif hat und* davon essen *ausdrückt, also oft den gen. der sache erfordert* (*gramm.* 4, 649), fressen *fast nur den acc. da nun die thiere das ihnen hingeworfne futter, die ihnen zu theil gewordne speise verschlingen und verzehren, so bezieht sich auf sie die stärkere, rohere vorstellung des* fressens. *das thier* friszt, *der mensch* iszt, *und erst wenn er thierisch einschlingt, wird ihm auch* fressen *beigelegt, Nebucadnezar, wild geworden,* frasz gras wie ochsen. *Dan.* 5, 21. *begreiflich erfährt dieser sprachgebrauch viele ausnahmen und oft heiszt es von thieren, besonders kleinen, zierlichen, dasz sie* essen, *wie umgekehrt* fressen *von menschen gilt im sinne des verzehrens, aufzehrens. hierfür sind schon* 3, 1163. 1164 *belege gegeben, es sollen blosz noch einige anwendungen des* fressens *hinzugefügt werden. der wurm und die motte* fressen. *Matth.* 6, 19. 20. *Luc.* 12, 33. *Es.* 50, 9; die läuse fressen ihn; die raben sollen ihn fressen. *man sagt von einem zahmen thier, dasz es* dem menschen aus der hand friszt; der vogel war so vertraut, dasz er ihr aus dem munde frasz. *in üblem sinn:* die rasende megäre! ist das nicht der dritte reichsritter, den sie mir, einem hund gleich, auf den hals hetzt. ich glaube, das ganze reich friszt ihr aus der hand (*sie hat es für sich gewonnen*). Kleist 2, 156. *einen vogel kirre zu machen, wird ihm bestimmtes futter und kein anderes vorgesetzt:* 'frisz vogel oder stirb!' *Felsenb.* 4, 188, *wenn eine schwere sache durchgeführt werden soll.* 'es einem vor dem maul, vor der nase weg fressen'.

die gröbsten aber schlugen sich durch
und fraszens den andern vom maule. Göthe 47, 224;

juden und huren die werdens fressen. 47, 230;

er frasz den staub von seinen füszen. Göcking 1, 28;

Hinz. was doch die groszen alles essen!
gar vogelnester, eins zehn thaler werth.
Kunz. was nester? hab ich doch gehört,
dasz manche land und leute fressen. Lessing 1, 7;

das brot aus dem schimmel fressen (*essen, dasz es nicht schimmelt*). *bienenk.* 42b; alle tage was (*etwas*) gutes fressen und saufen thate sie auch. *böse siebene* 6; frasz er seinen bauch heimlicher weise voll. *pers. baumg.* 5, 12; er frasz es aus der faust;

hat sich der kerl pumpsatt gefressen. Göthe 2, 214;

da wir wol hinterm ofen saszen,
Borsdorfer äpfel weidlich fraszen. 56, 64;

ein schifferweib fand ich,
am wege sie sasz,
kastanien aus dem schosze sie frasz,
und frasz und schmazte und frasz.
H. L. Wagner *Macbeth* 11;

man berechnet aus den angaben des textes, dasz den monat hindurch, auf welchen die wachteln vorhalten sollten, jeder Israelite in der wüste täglich 288 wachteln zu essen gehabt hätte: 'nun so frisz denn, dasz du fleisches satt werdest!' Reimarus *schutzschrift s.* 102. gestern und heute war ich an einer tafel, wo gefressen ist worden, dasz ich erstaunt bin. Tischbein *bei Göthe* 29, 19. *man sagt auch* 'sich besoffen fressen'. fressen *und* saufen *stehn als roh dem edleren* essen *und* trinken *entgegen.*

2) *ein* menschenfresser, *anthropophagus, hiesz ahd.* manëzzo. *unterm volk und in der sprache hat sich die uralte ausdrucksweise fortgepflanzt, dasz man einen, so süsz und appetitlich sei er, nicht grausam und blutdürstig, sondern aus liebe roh* aufessen, *für zucker oder brot* essen *möchte:*

für zucker gæzen in diu wip. *Parz.* 50, 16;

für zucker möhten in diu wip
durch sine friheit (*schönheit*) niezen. *Nanteiz* 189, 3;

möhte si in also gëzzen hân
daz hætes sicherliche getân,
diu vil reine, diu vil zart. *GA.* 1, 296;

disen sumer hât ër sî gekouwen
gar vür brôt. Neidhart 41, 25;

sëht dës gie ir grôziu nôt,
wande ër kou si tegelich vür schœnez brôt. 42, 31;

sam si in well vor lieb zekiuwen. *Ls.* 1, 395.

he is lecker nüdlik darto, ik wolln gans wol upfreten roh ut reinem water. *hanenreierei* 1618 D 2b; kwoln hatt hebben, wenken (*wenn ich ihn*) ok scholl roe upfreten hebben. Teweschen *hocht.* 1663 A 6a; wer war in seinen gedanken glücklicher als ich, dasz eine so wunderschöne person, die ich ungekocht gerne in einem bissen verschluckt hätte, mich mit seiner gewogenheit und gunst beehrete? *ehe eines weibes* 213;

bald fresz ich sie aus lust und bald verstosz ich sie.
Günther 385.

nun wird man das heutige freszlieb *und die folgenden redensarten nicht verfehlen:* er ist zum fressen, der kleine narr! man musz ihm gut sein, nicht ob man will. Wagners *kindermörderin* 8; ich war schön, o schön, schön! ich war zum fressen. Lenz 1, 334; du hättest den buben sehn sollen, wie er so heran wuchs, er war zum fressen. Göthe 57, 153; zuem fresse scheen. Arnold *pfingstm.* 154. *über die person hinaus, abstract gebraucht, wird der ausdruck schief:* o hör, neulich ist wieder ein streich mit ihm gewesen, der zum fressen ist. Lenz 1, 300;

was hältst du, freund, von diesem neuen trauerspiel?
'o zum entsetzen meisterhaft, zum fressen schön'.
Platen 298a,

denn wer friszt *einen streich oder ein trauerspiel? es heiszt auch blosz* 'fressen' *oder* 'mit den augen fressen', *oculis vorare; von einem brautwerber, der dem mädchen seinen antrag gestellt hat:*

'nimm ihn!' sagte die mutter, und 'frisz ihn!' sagte die base.
Mörike *Martin* 52;

alle böse und gute geister sollen mich nicht abhalten, diese thür zu erbrechen, um diese göttin schlafen zu sehn, sie mit diesen augen zu fressen. Klingers *th.* 4, 197. *geradezu vom verzehren des feindes:*

dër ungenante sprach 'ich æzin halben,
ich slüeg in ûf als ein veiste kalben'. *MSH.* 3, 199b;

mnl. dien geve god selke pine,
dat icse met minen tanden
eten moete, ocht met minen handen
jammerlike verslaen moete,
dies onne mi goa die soete! *Karel s.* 180 *v.* 3306.

sie werden dich erwürgen. was wöllen sie darnach thun? vielleicht wieder aufwecken und noch einmal tödten. oder werden vielleicht den leib auch leiblich fressen, das niedliche biszlein! Luther 5, 51a; das weisz man wol, das ir die welt nicht so rohe fressen werdet, als irs gedenkt. 4, 539b;

wolt ir in noch zu einem man?
'ee wolt ich mich hie lassen fressen'. *fastn.* 550, 18,

nemlich von dem ungeheuer. man sagt:

i will mi la fresse,
wanns nit wahr isch. Corrodi *herr prof.* 44.

3) Hans Sachs *im gedicht vom narrenschneiden* I, 466 *erzählt von dem kranken, den eine menge narren besessen hat, die ihm durch die kunst des arzts nacheinander aus dem bauch geschnitten werden.* sie haben ihn gefressen, *z. b. der arzt sagt:*

des nechsten glück das bracht dir schmerz,
also nugst du dein eigen herz.
mich wundert, das der gelb unflat
dein herz dir nit abgfressen hat.
der kranke: herr doctor, es ist entlich war,
er hat mich fressen lange jar. 468a.

hier also fressen *die narren den menschen. in einem andern gedicht* 'der narrenfresser' I, 535a *tritt hingegen ein dürrer mann auf, der männer* friszt, *welche im haus herren bleiben, da er ihrer aber nur wenige auftreiben kann, ganz abmagert. den gegensatz bildet ein feister mann, der narren* friszt *und reiche nahrung findet. die narren werden* gefressen. *wahrscheinlich gab es noch andere ähnliche erdichtungen und auf einer solchen beruhen musz der glaube, dasz man* sich an etwas einen narren fressen, *unmäszige neigung zu etwas gewinnen könne:* ich will so klein und lieblich reden, dasz der könig und die königin an mir den narren fressen sollen. Gryphius 1, 725; maszen ich geargwohnet, dasz mein gadendiener den narren an ihr (*der beschlieszerin*) gefressen. *Simpl. K.* 2, 533; meine phantasie, die bereits einen riesengleichen narren an seiner figur gefressen hatte. *ehe eines weibes* 211; den narren an den kindern fressen. Weise *erzn.* 373; wenn man nicht, wie man im gemeinen leben sagt, einen narren an kindern gefressen hat. Hamann 2, 447.

4) fressen lassen, zu fressen geben *heiszt füttern und wird vom vieh gesagt:* der fuhrmann hielt eine viertel stunde, um die pferde fressen zu lassen; gib den hünern zu fressen. *aber auch von menschen:* ich wolt in wasser und brot lassen fressen acht tage. Luther *br.* 2, 206; dasz ich einem beständigen schreiber zu fressen geben (*ihn unterhalten*) will. J. P. *teufelsp.* 1, 95. einem ze fressen geben, *etwas eingeben, ihn bezaubern. fastn.* 807, 9.

5) fressen *auf unlebende dinge bezogen.*

a) *zwar das feuer galt für ein lebendiges thier, das los bricht, seine zunge streckt, damit leckt und alles holz verzehrt,* ignis grassatur, serpit, lambit, vorat *oder wenn man einen hahn in ihm sieht, das auf die dächer fliegt und kräht* (*akad. ber.* 1850 *s.*114):

lêztu eld êta iöfra bygðir. *edda Sæm.* 143a;

que maus feus le puist devourer. *Eraclius* 2540;

dazu fuhr das fewr aus von dem herrn und frasz die zwei hundert funfzig menner. 4 *Mos.* 16, 35; denn fewr ist aus Hesbon gefaren, eine flamme von der stad Sihon, die hat gefressen die bürger der höhe Arnon. 21, 28; da fiel das fewr des herrn erab und frasz brandopfer, holz, stein und erden und lecket das wasser auf in der gruben. 1 *kön.* 18, 38; bin ich ein man gottes, so falle fewr vom himel und fresse dich und deine funfzige. 2 *kön.* 1, 10. 12; und das fewr wird die hütten fressen. *Hiob* 15, 34; fressend fewr gehet fur im her. *ps.* 50, 3; ire junge manschaft frasz das fewr. 78, 63;

wo seine fürsten wohnten,
nun einsam elend ist,
und räuberische flamme friszt
was geiz und plünderung verschonten. Uz 1, 145;

das feuer frasz haus und weib zugleich. Gotter 1, 163;

und holz genug der ofen friszt. 3, LXXII;

anbete du das feuer hundert jahr,
dann fall hinein, dich friszts mit haut und haar. Göthe 4, 353;

bei dem barbaren war der heroismus eine helle fressende flamme, die immer tobte und jede andere gute eigenschaft in ihm verzehrte, wenigstens schwärzte. Lessing 6, 378.

b) das wasser reiszt und friszt:

stille wasser fressen grund. *flohatz* 835;

wann die gewalt vereinter quellen
um Quebeck wühlt und felder friszt. Hagedorn 2, 17;

die stillen wasser fressen tief. *Simpl. K.* 2, 564; sein ansehen nimmt zu wie ein strom, der nur einmal ein paar bäche gefressen hat. Göthe 8, 128. 42, 166; der flusz frasz schäumend an felsenstücken und am morschen ufer. J. P. *Tit.* 2, 220; rothe ströme wälzen sich schwer um den berg der tiefe und fressen die schönen gärten. *flegelj.* 1, 72.

c) das schwert friszt, *wie es* beiszt, 3, 1162 *sahen wir, dasz das* essen *und* fressen *eigentlich ein beiszen ist:* soll denn das schwert on ende fressen? 2 *Sam.* 2, 26; denn das schwert frisset itzt diesen, itzt jenen. 11, 25; und der wald frasz viel mehr volks des tags, denn das schwert frasz. 18, 8; denn ewr schwert frisset ewr propheten wie ein wütiger lewe. *Jer.* 2, 30; das fressend schwert des herrn. 12, 12; ein tag der rache, da das schwert fressen und von irem blut vol und trunken werden wird. 46, 10;

(*er sah*) das schwert die jünglinge fressen. *Messias* 11, 694;

dein schwert frasz ganze reihn. Lessing 2, 513;

deine brüder frasz das schwert. Stolberg 1, 46.

im alterthum wurde das schwert oft persönlich gedacht und angeredet, um so mehr kann es fressend *sein.*

d) gift *und* eiter fressen, *brennen, ätzen, ebenso* die wunde, das geschwür, das übel: und wenn er am siebenden tage sihet, das das mal hat weiter gefressen. 3 *Mos.* 13, 51. 14, 44; dem übel musz einhalt gethan werden, eh es um sich friszt. Wieland 8, 287; genug die wunde friszt, itzt schwäret (*für* schwiert) sie unter sich, sie wird sich schon vollends entzünden. Weisze *lustsp.* 3, 79; ein fressend gift; der fressende krebs; und ir wort frisset umb sich wie der krebs (jah vaurd izê svê gund vuliþ). 2 *Tim.* 2, 17; der fressende magensaft. J. P. *Tit.* 3, 172; wie lange friszt der sultanismus schon am ätherischen Griechenland. *dämm.* 1, 2.

e) es friszt mir das herz, am herz, ins herz: das gefühl seines standes friszt ihm das herz. Göthe 8, 15. 42, 17. 252;

doch meines weibes entehrung
friszt mir das herz, ich räche sie auch, es werde was wolle. 40, 6;

er friszt mir das herz noch ab. Wagner *reue nach der that* 17; es friszt mir am herzen, der fürchterliche gedanke. Göthe 8, 129;

und das friszt mir ins herz hinein. 12, 183;

ich musz für unruh heulen
die mir mein leben friszt. Fleming 19.

f) das auge friszt: mein auge friszt mir das leben weg umb die tochter meiner stad. *klagl. Jer.* 3, 51; die rache gehüllt in blutgewand, ihr aug wild fressend. Klingers *th.* 4, 130, *vgl.* mit den augen fressen.

g) der fluch, hunger, eifer: darumb frisset der fluch das land. *Es.* 24, 6; auf den gassen gehet das schwert, in den heusern gehet pestilenz und hunger. wer auf dem felde ist, der wird vom schwert sterben, wer aber in der stad ist, den wird die pestilenz und hunger fressen. *Ez.* 7, 15; der eiver umb dein haus hat mich fressen. *Joh.* 2, 17 (*würde goth. gelautet haben:* aljan gardis þeinis fraitiþ mik); gewissen und schande sollen ihn zu tode fressen. Göthe 8, 127. 42, 403.

h) *noch in anderen abstracteren fällen für wegnehmen:* es frasz die eroberung der schiffe in etwas mehr volk. *Felsenb.* 4, 70; meine grosze übersetzung, herr Sandel, die friszt zeit weg. Fr. Müller 2, 39; die pandekten, die ohnehin schon doppelte zeit fressen. Lichtenberg 4, 232. *oft* um sich fressen, *um sich greifen, latius serpere, was man auf feuer oder gift zurückführen kann:* so hat auch diser Nimrod von anfang imer umb sich gefressen und ein grosz regiment unter sich bracht. Luther 4, 64ᵃ; und weil die Chamiten gewaltig, reich und auf erden glückselig waren und fraszen umb sich, wie heut der Türk thut. Mathesius 12ᵃ; die Saracenen fraszen so lang umb sich, bis die Türken, so von den Tattern herkamen, irer mechtig wurden. 87ᵃ. *man sagt auch:* das wunder friszt mich, *ergreift mich, ich bin neugierig auf etwas:*

so möcht si das wunder fressen,
wes die alt vergessen. *des teufels netz* 10378;

da het michs wunder mögen fressen.
Ferber *schieszen zu Dresden* J 1ᵃ.

6) etwas fressen, in sich fressen, *verschlucken, still ertragen müssen:* ir trurigkeit schlucken und in sich fressen. Keisersb. *bilg.* 115ᵃ; aber schweig stille und frisz in dich. Luther 4, 76ᵃ; als wolt er sagen, ah lieber son schweig stille, es möcht mir das herz brechen. das musz er (*Abraham*) auch noch fressen. 4, 120ᵃ; darumb hab ich auf sein unfürstlich und ungeschickte antwort nichts geantwortet, sondern mit hoher gedult in mich gefressen. 4, 533ᵃ; und müssens in uns fressen und überwinden, und uns imer des trösten, das es umb iren willen nicht ist angefangen. 6, 58ᵃ; wenn ein prophet oder prediger so heftig wider falsche lerer und böse regierer schriebe, solt er wol aufrührisch gescholten und verdampt werden. nu aber ist er (*David*) ein könig und thut solchs selber, er möcht doch der ehren verschonet und zum wenigsten etliche stücke in sich gefressen und gebissen haben, wie on zweifel sonst manch könig und fürst gethan, vielleicht auch noch thun. 6, 165ᵃ; denn indem er so (*als bettler*) herumb zeucht, musz er manch unnütz wort mit underfressn. Kirchhof *mil. disc.* 215;

ach nein, ich liebe mehr alldar die rauhen steine,
in welchen Echo sitzt und jeder wort nachspricht,
das ich vor weinen oft verschluck und in mich fresse.
Gryphius 1, 227;

halt an betrübter geist,
und frisz dein leid in dich, verdrücke was dich beiszt. 1, 306;

so habe ich, wegen meines lieben weibes abstattung, viel zu thun gehabt und deswegen viel schmähung in mich fressen müssen. Schweinichen 2, 245; welches ich mit geduld in mich fressen müssen. 3, 61; also frasz er die kurze lection mit aller gedult in sich. Weise *erzn.* 43;

er stürzt hinab in einen myrtenhain,
frasz seinen schmerz drei tage lang. Göthe 2, 77;

das arme ding friszt seinen gram so ganz in sich hinein. Wagner *reue nach der that* 118; findet er dich nun vollends so niedergeschlagen, so musz ich gewis alles allein fressen. *kindermörderin* 37; der alte Berthold frasz seinen zorn in sich. Arnim *kronenw.* 1, 81.

7) es an etwas fressen (*wie* essen 3, 1165, 7), *an etwas holen, bei etwas versehen, verschulden:* sie (*die satyri*) sagten einem gar bald, was ihm zu sagen war, woran ers gefressen hatte. Philander 2, 4; den tod daran fressen. 2, 623; woran ich es gefressen. Zinkgref 169, 7.

8) einen fressen wollen, *groszsprecherei* (*vgl.* 2): wie manchem geschehen ist, der uns ganz und gar fressen wolt, in dreien wochen, und doch jetzt da ligt und faulet unter den würmen. Luther 5, 51ᵇ; es war ein hauptmann, der wollte sonst alle leute fressen. Schweinichen 1, 266; wer gewalt hat, kan zwar wol das volk fressen und ihr bestes verschlucken. *pers. rosenth.* 1, 23. *ähnlich ist,* allen verstand, alle weisheit gefressen haben wollen:

der mann denkt aber doch indessen,
er habe die weisheit alle gefressen,
schimpft, tadelt ungeschliffen darob.
Rost *der teufel an herrn G(ottsched) in* Schmids *anthologie* 1, 217.

er wird dich nicht fressen, *non is est quem metuas;* wir wollen ihn nicht fressen, er soll wol aufgehoben und versorgt sein. Göthe 10, 108.

9) 'reime dich oder ich fresse dich' *ist* Joh. Riemers *bekanntes buch, Nordhausen* 1673 *überschrieben, der spruch musz älter sein und von einem ungedultigen versmacher ausgehen, der seine verse, wenn sie sich dem reim versagten, aufopferte.* 'reim

dich oder ich frisz dich' *schreibt* Fr. Müller 1, 239 *mit dem alten* i *in der ersten person. vgl.* vogel frisz oder stirb! *unter* 1. *schon* Fischart *Garg.* 6 *hat ein ähnliches* 'reim dich eisenhut'.

10) *andere sprüche und redensarten:* fressen, vergessen; fressen und saufen macht die ärzte reich; die bücher fressen, *verschlingen, begierig lesen* (*vgl. mhd.* buochbîze, *gelehrter*); der hund hat das leder gefressen, lernt leder fressen; läszt man ihm das läpplin, so wird er fortan lernen das leder fressen. Luthers *br.* 5, 553.

11) sich fressen, *sich quälen, plagen, stellt die sache in den gen.:* es ist och ze merken, das sich der Tämerlin drierlei sach frasz. Schiltberger 81;

ër sol al dës leides irgëzzen,
dës ër sich nu lange hât frëzzen. *fundgr.* 2, 70.
(*bei* Diemer 99, 14 daz in nu lange h. fr.).

statt des gen. praepositionen:

vor leide si sich sëlber fraz. *Diocl.* 2766;

das du dich nit vast fressist umb ein ding das geschehen ist. Bodmers *Boner s.* 243; denn das du dich lange mit dem trübsal wilt beiszen und fressen. Jonas hat sich auch lange mit angst gefressen, ehe er gerufen hat. Luther 3, 211ᵃ; das wir uns imer forhin zumartern und zufressen mit unsern eigen sorgen und gedanken. 5, 436ᵇ; das man sich selbs damit (*mit anfechtung und kümmernis*) fresse. *ebenda;* von solchen reden wir, die sich also fülen, das sie gerne wolten beten und doch ungeschickt und beschweret irer sünde halben gehen und fressen sich damit, und thüren nicht beten, ehe sie ir los werden. 6, 126ᵃ;

dann wirt des vaters leit gemert
und friszt sich selbst, das er on nutz
erzogen hat ein winterbutz. Brant 6, 61.

12) *schweiz. ist* fressen, vorfressen, *sich bestechen lassen, anticipieren:* ich hab schon vorgefressens, *hab schon voraus.* Stalder 1, 397.

s. abfressen, anfressen, auffressen, ausfressen, befressen, dahinfressen, durchfressen, einfressen, erfressen, fortfressen, nachfressen, unterfressen, verfressen, vorfressen, wegfressen, zerfressen, zufressen.

FRESSEN, *n.* 1) *pabulum, pastus:* das wäre ein fressen für capitain Daradiridatumdarides! Gryphius 1, 820; das war ihnen ein gefunden fressen. *Felsenb.* 3, 42; das wäre ein gefunden fressen für dich. Winkelmann 2, 59; Peter, das ist ein gefunden fressen! Göthe 8, 8; sein hals wär ein rechtes fressen für einen scharfrichter. 8, 208.

2) *ein* fressender schade: aus demselbigen theilen sich die schäden. was im angesicht oder hals ist, dasselbig heiszt syrey (? σειρά, *flechte*) oder fressen, und was fornen oder hinden am leib ist, behaltet den namen krebs. Paracelsus *chir. schr.* 90ᵃ.

FRESSENEI, *f. fresserei, bei* Oberlin 408 frassenie. *s.* frasznei.

FRESSENHEIT, *f. voracitas.* Serranus *synon.* 72ᵃ. *gebildet wie* trunkenheit.

FRESSER, *m.* 1) *gulo:* speise gieng von dem fresser und süszigkeit von dem starken. *richt.* 14, 14; und ich wil fur euch den fresser schelten, das er euch die frucht auf dem felde nicht verderben sol. *Maleachi* 3, 11; sihe, wie ist der mensch ein fresser und ein weinseufer. *Matth.* 11, 19. *Luc.* 7, 34 (*goth.* sai manna afêtja jah veindrugkja); da ist niemand der da wehret oder verteidingt, das solche fische nicht anders sind, denn den fressern für die ougen gelegt. Luther 3, 228ᵇ; denn die speise war dem tod zu stark und hat den fresser verzeret und verdawet. 3, 374ᵃ; die pfaffen fresser, brasser, hurentreiber. 3, 517ᵇ;

hui fresser wie drescher! *wunderh.* 2, 80;
faste du, du fresser sonder gleichen! Gryphius 1, 643;
wo nun führst den fresser du hin, ungesegneter sauhirt?
Od. 17, 219,
wo denn leitest du hin den strolch, unseliger sauhirt? Uschner.

πῇ δὴ τόνδε μολοβρὸν ἄγεις, ἀμέγαρτε συβῶτα;

μολοβρός ist schmutziger fresser, μολόβριον ferkel.

2) *der* fresser an bäumen, *eine krankheit.* Sebiz 375.

FRESSEREI, *f. epulae magnae:* denn entweder sie würgen ire kinder zum opfer oder halten wütige fresserei. *weish. Sal.* 14, 23; da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunkenheit, fresserei, seuferei und grewlichen abgottereien. 1 *Petr.* 4, 3. *im Grüninger kirchenzinsbuch von* 1471 *heiszt so ein grundstück:* item III fiertel im steinfelde zuschen der 'fresserie' und Peter Mus, *vielleicht weil auf dem platz einmal unter freiem himmel ein gastmal gehalten wurde, wobei an ein heidnisches opferfest*

zurück zu denken kühn wäre. in den flurbüchern können ähnliche namen öfter begegnen, so bei Immenhausen 9/16 *acker* 3 1/2 *ruten* 'in dem fretholze'. *niederhess. wochenbl.* 1835 *sp.* 1471ᵃ.

FRESSIG, *vorax, mordax, voc.* 1482 i 2ᵇ *sollte entschieden abstehen von fräszig* (*sp.* 66), *läszt sich aber nhd. so wenig genau sondern, als* essig *und* äszig (3, 1172). fressig *wäre freszbar, was sich gern fressen läszt,* fräszig *gulosus, wie uns aber* fresser *und* frasz *denselben begrif ausdrücken, hat auch* fressig, *nd.* vretig, fretsch *den sinn von* fräszig. faule, fressige schelmen wollen sie sein, die nicht erbeiten dürfen. Luther 2, 173ᵇ; der aussatz ist ein süchtige, fressige plage. 5, 509ᵃ. *br.* 4, 407; der wein macht geil, frech, faul, müszig, fressig. Frank *laster* 4; meister löw, du wirst nit so fressig sein, dasz du uns nit auch ein teil vom gejägt lassest. *Amadis* 15; fressig worden. N. v. Wyle 153, 17; der guten schlucker fressig hauf. Kirchhof *wendunm.* 192ᵃ;

und die versuffen und fressig,
die macht er liebreich und messig. Ayrer *fastn.* 47ᵃ,

wo doch offenbar fräszig : mäszig *vorzuziehen wäre. ein sinngedicht* Logaus 1. 1, 20 *ist überschrieben* die fressige zeit. *vgl.* faulfräszig, faulfressig.

FRESSIGKEIT, FRESSIKEIT, *f. voracitas, ingluvies. voc.* 1482 i 2ᵇ. i 3ᵇ *auch vocab. variloquus. andere schreiben* fräszigkeit, gefräszigkeit.

FRESSUNG, *f. abliguritio, voracitas. voc.* 1482 i 3ᵇ.

FRESZAUF, *m. gulo. med. maulaffe* 376.

FRESZBAUCH, *m. gulo, vorax, freszwanst.*

FRESZBEGIERDE, *f. voracitas.*

FRESZBEGIERIG, *vorax.*

FRESZBEUTEL, *m. saccus cibo impletus, nd.* fretbüel: so seind die ausgefülleten schultern treflich gut, den watsack oder freszbeutel dran zu hängen. Olorini *ethographia mundi* C 8. pferde mit umgehängten freszbeuteln.

FRESZBEUTELCHEN, *n. sacculus cibarius.*

FRESZBRETTEL, *n. teller. ungrischdeutsch.*

FRESZBRUDER, *m. freszgesell, wie* saufbruder.

FRESZDENFEIND, *m. richtiger* friszdenfeind, *vora hostem.* Fischart *Garg.* 58ᵃ. *unter aufzählung der weine:* wetterwein, des papsts Pii 4 mangaguerra, fresz den feind, der im das heilige habetglid so oft hat erhaben, bis er ihn habet aus dem sattel gehaben.

FRESZFASTE, *f. jejunium gulosum.* Henisch 1214, 33.

FRESZFIEBER, *n. febris famelica, ardor edendi:* er kriegt alle mittage das fieber. 'das freszfieber vermutlich'. Gotter *jahrmarkt* 92; krank bün ik just nich, ik hewt fretfewer. Fr. Reuter *läuschen un riemels* 47. *der stärkere grad heiszt* hundshunger, *bulimus, faim canine, nl.* vreetzietke.

FREZGEDANKEN, *pl. animus in patinis, die gedanken sind in der schüssel.*

FRESZGELAG, *n. epulae, fresserei.*

FRESZGESELL, *m. compransor.* Stieler 2004.

FRESZGEVATTER, *m. zum taufschmaus geladen:* ein purer blanker freszgevatter. Holtei *Lamfell* 1, 318.

FRESZGIER, *f. wie* freszbegierde:

mit meinem schneidend scharfen zahn
durchfresz ich selber holz und stein,
zwar musz ein andrer mir dazu die kräfte leihn,
doch greif ich auch kein ding aus eigner freszgier an.
Weisze *kinderfr.* 1, 132 (*die säge*).

FRESZGIERIG, *freszbegierig.*

FRESZGLOCKE, *f. der glockenschlag der eszstunde:* wann die freszglock im magen sturm schlägt. *Garg.* 23ᵃ.

FRESZHAFTIG, *edax:* die freszhaftige zeit, *tempus edax;*

was suchen wir doch viel die alten herlichkeiten?
die unterworfen sind den freszhaftigen zeiten.
pers. reisebeschr. 1, 1.

FRESZHALS, *m. gulo.*

FRESZHÖLZEL, *n. löffel. ungrischdeutsch.*

FRESZKOBER, *m. cophinus cibarius.*

FRESZKORB, *m. corbis cibarius:* den freszkorb (brotkorb) höher hängen, *dasz er nicht erreicht werden kann.*

FRESZKRANK, *freszsüchtig.*

FRESZKRANKHEIT, *f. freszfieber:* so werdet ihr solchen heiszhunger und freszkrankheit verlieren. *unw. doct.* 781.

FRESZLICH, *edulis:* der freszliche und saufliche gott. Luther 3, 339ᵇ.

FRESZLIEB, *zum fressen lieb* (*s. oben* fressen 2): ein kind freszlieb, *gar zu lieb* haben; aus schonung für den jungen herrn, den die ganze dienerschaft so freszlieb hatte. J. P. *Tit.* 1, 96. *auch* freszgern, *zum fressen gern haben.*

FRESZLING, *m. gulo:* was wöllen sie hiezu sagen? die lieben beuche und freszlinge, denn das sie ein volk sind, das kein bedacht noch fürsicht hat. LUTHER 1, 554ᵇ; die christliche kirche hat zweierlei prediger, zum ersten die bauchdiener und freszlinge. 4, 54ᵇ; ah das sind zumal schendliche freszlinge und bauchdiener. 4, 385ᵇ; wenn man nicht kinder zeucht zur lere und kunst, sondern eitel freszlinge und sewferkel machet, die allein nach dem futter trachten. 4, 463ᵇ; aber in der warheit sind es blosze beuche und nur eitel freszlinge. LUTHER *deutung des munchkalbes zu Freiberg. Wittenb.* 1523 *bl.* 6; das machen die ungelehrten mönch und pfaffen, auch die bettlermönch, so faul freszling seind, alle ding so im himmel, hell, fegfeuwr geschicht wissen wöllen, da sie doch nichts rechtsinnigs wissen. AVENTIN *chron.* 1580 *s.* 21ᵃ; mit rechterem titul solten die thumbherren meszpfaffen genennet werden, sintemal sie mehr denn andere mit korn ein und aus zu messen umbgehen. eben solcher freszling und polsterrüden einer wohnete auf dem stift, der sehr viel an gelt, getreid und wein järlich fallen hatte. KIRCHHOF *wendunm.* 425ᵃ (453); alles heillose leut, faul freszling, schindfessel. FRONSP. *kriegsb.* 3, 202ᵃ;

so nem in umb drei häller hin,
dasz ich nur des freszlings abkum. H. SACHS V, 242ᵃ;
die weil mit uberflusz verzeren
im frembde freszling all sein gut. III. 2, 97ᵃ.

auch von vielfressenden thieren:

groszmächtiger keiser, ich halt man kon
dise freszling oder helfanden
schenken eim herrn eim bekanden
und damit nachbarschaft gut machen. AYRER 216ᵇ.

später kommt der ausdruck ab. STIELER 899 *hat noch:* fressige leute, *qui etiam* freszlinge *dicuntur.*

FRESZLUST, *f. voracitas.*

FRESZMAUL, *n. gulo.*

FRESZMÄULIG, *vorax.* MELISSUS *ps.* F 4ᵃ *reimt* fresmeulich (*so*) : greulich.

FRESZMÜDE, *freszunlustig, freszrehe, von einem pferde.*

FRESZNÄPFCHEN, *n. im vogelkäfich auf einer, das saufnäpfchen auf der andern seite.*

FRESZNEI, *f. epulae:* do fiel er hin in lachend zû mir in min gemache und ergraif mich an sölicher fresznie. NICL. v. WYLE 278, 34.

FRESZREHE, *f. freszmüde, krankheit der pferde, wenn sie zu viel gefressen haben.* rehe *gilt vom steifen, matten pferd:* ein rehe gerittenes, rehe getränktes pferd. STIELER 1578.

FRESZSACK, *m.* 1) *saccus cibarius.*

2) *gulo, homo vorax. nd.* fretsak.

FRESZSCHNAUFIG, *inter edendum anhelans, avide vorans:* freszschnaufige maulprocker. *Garg.* 17ᵃ, *die schnaubend ins maul brocken.*

FRESZSPITZE, *f. palpus, antennula, womit die insecten fassen und fressen, fr.* tenaille, pincette, *s.* freszzange.

FRESZSTUNDE, *f. hora prandendi.*

FRESZSUCHT, *f. freszgier:* aus bloszer freszsucht. J. P. *teufelsp.* 2, 13.

FRESZSÜCHTIG.

FRESZTAG, *m. gegenüber dem* fasttag: zu einem fastage gehörten drei fresztage. LUTHER *tischr.* 262ᵇ.

FRESZTROG, *m. alveus pabularis, futtertrog für thiere.*

FRESZTRÖGLEIN, *n. fresznäpfchen für vögel.*

FRESZVOLK, *n. turba glutonum, gulonum, die fresser:* aber auf das derselb zins nit abgehe, darauf so viel bäuche und mastsäu in den klostern gestift sind, musz die beicht von gott geboten sein und ein geschrei unter uns erhebt werden, das die heiligen diener des bauchs und das zarte freszvolk durch die beicht unser armen sünder seligkeit suchen. LUTHER *br.* 2, 58; wie gott mit dem freszvolk handlen wird. FRANK *laster* g 3.

FRESZWANST, *m. freszbauch, dickwanst.*

FRESZWINKEL, *m. schlupfwinkel, den sich ein thier sucht, um heimlich fressen zu können.*

FRESZWURM, *m. fresser:* und sind nicht viel groszer herrn und fürsten schätze durch solche lose freszwürme aufgeetzet? LUTHER 5, 411ᵇ.

FRESZWURZEL, *f. arum maculatum, fieberwurz, magenwurzel, weil sie gegen fieber und magenschwäche hilft.*

FRESZZANGE, *f. tenaculum, der halter am kopf des insects, womit es fasst und frisst, freszspitze. bildlich,* drinnen thaten sich an einem tische ... schnelle freszzangen auf und zu. J. P. *flegelj.* 1, 110.

FRETT, *f. locus saucius, wundgeriebne stelle, mhd.* frete:

swër dëm hengest rüert die frete,
sô sleht ër ûf an dër stete. FREIDANK 127, 18.

FRETT, *n. mustela furo, viverra, eine spielart der wiesel und des iltis, altfr.* fuiron, *sp.* huron, *it.* furetto, *fr.* furet, *engl.* ferret, *nnl.* fret, froie. *Reinhart* CLXXII, *ein undeutscher name.* MAALER 140ᵈ: frett ist ein hüpsch thierle, wie ein wisele, wirt gebraucht die künele (*kaninchen*) ze fahen.

FRETTCHEN, *n. dasselbe.*

FRETTEL, *n. dasselbe. bei* HOHBERG 1, 64ᵃ freddl.

FRETTEN, *atterere, stringere, wund reiben* (*sp.* 67. 68), *aber meist abstract gebraucht für cruciare, vexare, scheren, plagen, quälen, doch setzt* HOHBERG 1, 343ᵇ *noch:* die reben fretten sich wund (*bei starkem wind an den pfählen*), STEINHÖWEL *Esop* 48ᵃ: warvon bist du also umb deinen hals beschaben und gefrettet? *und* WALDIS *Es.* 4, 57:

wenn du dich recht an mich fügst
mit deinem maul und frettest (*reibst*) mich,
so wil ich wider fretten dich;
der selb durch mich ein loch thet fretten. H. SACHS I, 412ᵈ;
thunt oft die halb nacht an mir fretten. I, 501ᵈ;
knetten mich und fretten mich. WOLKENSTEIN *s.* 48;
der frawen allzeit ubel redt
und si mit seinem klaffen frett,
das solt er pillich meiden. *Hätzlerin s.* 114, 142;

warumb zablet, frettet (*quält sich*) die ganze welt tag und nacht? FRANK *paradoxa* 13ᵇ; gût und eer wirt nimmermer erobert durch ein geilen, scharren und fretten. 60ᵇ; man sihet aber an unserm leben, scharren, geizen, fretten und laufen wol. 133ᵃ; ist euch aus allen vorgegangenen handlungen unverborgen, was anhaltens und stetigen frettens jetzo durch diesen, dann durch einen andern teufel bishero geschehen ist. BAUMGÄRTNER *bei Melanchthon* 2, 363; als die frau nun zuletzt von ihrem keifen abliesz und den mann nicht mehr frettet, stund er selbst von seiner weis eins theils ab. WICKRAM *rollw.* 56;

niemand im gnug arbeiten mag,
er frettet die nacht zu dem tag. H. SACHS ...;
der hunger hat mich lang gefret. III. 2, 67ᵈ;
so thus, was wiltu mich freten? III. 2, 7ᵇ;
mich dünket zwar, mein domine,
wie ir kaum köndt das abc,
und wolt mich dennoch frettn und bannen. V, 353ᵃ;
do sagt man fürsten ab und stetten
do baut man polwerk und tut fretten.
THURNEISSER *archidoxa* 21;

da der magen als ein zûbereiter und die leber als ein ausmacherin sich mit irem ampt fretten, bekümmern und heiligen (*behelligen*). *probierung der harnen* 46;

di mich fretten unt fokken. MELISSUS *ps.* E 3ᵃ;
demnach ich sah, wie ihr euch naget,
all tag mit kommer frett und plaget. *Garg.* 2;
nun frewt euch, musae, der feind ligt,
der ewer freund stäts frett,
hie hengt sein haut die nit vil wigt,
euch zu lieb, ihm zu gespött. 278,

es ist die rede von einem getödteten wurm, der bücher genagt und gefrettet hat; was fretten (*scheren*) sie sich lang? *bienenk.* 12ᵇ; aber was fretten sie sich lang? hören sie nit, das die römische kirch der concilien zeugnus nit annimt? 46ᵇ; sie hätten warlich die päpstische ebehalten wol ungefrettet verbleiben und unsere gewissen unbeschwert gelassen. *freundlichs gespräch augsb. burger, Ingolst.* 1609 *s.* 87; gleichwie mich zuvor die sorg gefrettet, das meinige zu wahren und vermehren, also schmirzte michs jetzt um so viel desto mehr, weil er pritsch (*fort*) war. *Simpl. K.* 2, 515. *allmälich stirbt das wort in der schriftsprache aus, unterm volk dauert es noch:* unser eins ist die ganz wochen gfrettet und plagt. SCHM. 1, 620; er frettet tag und nacht und brings doch nicht weit. STALDER 1, 398; i mag mi mit dir et frötn (*mit dir nicht abgeben, bemühen*). LEXER 102. *s.* abfretten.

FRETTENDRÜSSEL, *m. reibdenschlund, lasz den schlund arbeiten, ein bäurischer beiname. fastn.* 100, 17. 33. 158, 7. *vgl.* füllendrüssel 92, 34.

FRETTER, *m. vexator, quäler, plager, schinder, zumal lehrer, die die kinder quälen, pfuscher:* ein geiziger fretter, fullkropf und schindhund. KIRCHHOF *wendunm.* 184ᵃ; so werden ihr erfinden, dasz sie es von mir gelehrnet haben, aber zu früh ausgeflogen. darumb sie wieder commensales, schulmeister

und fretter werden müssen. Paracelsus 1, 132ᵇ; dann sprach er (*wie Gargantua andern lehrmeistern ward untergeben*), was sind diser fretter künst als kunzenwerk und kühdunst, ihr weisheit ist schmeiszheit, ihr klugheit lugheit, damit sie die kinder, wie mit den winterhendschuhen schrecken, die gute edele geister verbastarten und die ganze blühe der jugend vergiften, ersticken? *Garg.* 143ᵇ; grempler, roskam, fretter. *groszm.* 89; heidelbreifressige fretter, wildner, holzdieb. 94; juristen, rabulae, rasende, schriftenschmide, federspitzer, fretter, anhetzer, aufwickler. Philander 1, 239 (235); deine sach ist gut, Philander, deine fretter werden sich nun dessen desto mehr schämen und du wirst aus der brühe kommen. 2, 831.

FRETTEREI, *f. vexatio, quälerei, schererei:* so er aber keine schrift darwidder weisz aufzubringen, trolt er daher mit seiner gewönlichen freterei, so in allen schulen verworfen ist, zu arguiren aus der schrift negative. Jo. Cocleus *von der heiligen mesz und priesterweihe. Leipz.* 1534 H 3; ich wolt ihn ehe zu den meerkätzlin und preceptorn im langen hemd oder in die fretterei zu sant Innocent gethan haben. *Garg.* 236ᵃ; und noch andre desgleichen haars freterei und spötterei. 143ᵇ; fretter aus der fretterei. *groszm.* 89; reductionen, exemptionen, anderei dergleichen fretterei mehr. *bienenk.* 223ᵇ; ohnerachtet solcher vertrag der herschaft sehr nützlich gewesen und man seithero vieler turbationum und frettereien were uberhaben. *schreiben von Peter Pediander d. d. Büdingen* 20 *dec.* 1599; (*wo man keinen meister hat, der bildseulen für den garten liefern kann*), so ist es besser dieses gar unterlassen, als mit unanständiger, übel gemachter fretterei der stümpler ihm selbst einen verdrusz, dem garten einen schandflecken und dem verständigen oder fremden ein gelächter zurichten. Hohberg 1, 591ᵇ.

FRETZEN, *venari, pascere, cibare, weiden, füttern, gebildet von* fressen, *wie* etzen *von* essen, *goth.* fraatjan ψωμίζειν 1 *Cor.* 13, 3 *und wie* beitzen *von* beiszen.

1) *mhd. jagen, schw.* beta:

> ēr wolt Harmen letzen
> und mit dēn hunden fretzen. *Ls.* 2, 414;
>
> swēr sich eins wolves underwint,
> daȥ ēr in ziehen wil, dēr vint
> siu vich vil liht veretzet (*gejagt, gebissen*). 3, 520.

nhd. ich tuon si an ainander raitzen,
> als der mit ainem habk tuot baitzen
> und an ain raigel (*reiher*) fretzen,
> also tuon ich si ze samen hetzen. *teufels netz* 1280.

2) *abweiden, depascere:* item es ist auch zu wissen, was wismat einwarts leit, wenn unfrid ist, das soll man als fretzen. *weisth.* 3, 654; das gras mugent die von Peitigo wol fretzen. Schm. 1, 623;

> in mein kasten beschlosz ichs hart,
> das (*dasz es*) sicher blieb und unverletzt,
> da han die meus hindurch gefretzt,
> das gelt zernaget und zerbissen. Waldis 3, 96,

entweder durchgeweidet oder gejagt nach 1.

3) *fressen machen, füttern:*

> die winkelweiber und die hausmeide
> die fretzen teglich ob ir weide
> ir esel die in narung zutragen. *fastn.* 1112;

wer nu lust hat, solche giftige schlangen zu herbergen, zu fretzen und zu ehren. Luther 8, 96ᵃ; das ungeheuer Minotaurum mit menschen zu fretzen. Wiedeman *sept.* 39; gleichwie die alten vorhin die jungen gefretzet. *nov.* 69; hunde die nicht werth sind, dasz man sie mit heckerling mästet, geschweige dasz sie mit den delicatesten süpchen und müserchen sollen gefretzet werden. Weise *erzn.* 338; dich nun 13 jahr gefretzet. *med. maulaffe* 702;

> betracht einmal, mein freund, die dicken polstertocken,
> die so verzärtelt sind, dasz seife, zwirn und rocken
> die haut kaum rühren darf, wie will ein mann bestehn?
> sein amt sei noch so reich, er musz zu grunde gehn,
> weil so ein blindes thier sich blosz mit faulheit fretzet
> und von der magd erst lernt, wie man die töpfe setzet.
> Günther 447.

heute in allen bedeutungen auszer gebrauch, eher gelten noch die composita abfretzen, anfretzen, auffretzen, ausfretzen, *für letzteres ist* 1, 861 *die bedeutung von ausfüttern nachzuholen:* magre mähren ausfretzen. Winklers *edelmann* 45.

FREUDAFFE, *m. vana laetitia, eitle, äffische freude:* ein auf den freudaffen setzen, *lactare vana spe.* Dasypodius 331ᵃ; wollen wir ungeschrieben lassen das zehend buch von dem brauch der andern all, damit wir den götzen nicht ein frewdaffen einstoszen, aber nichts desto minder den unsern genug verstanden wird. Paracelsus 1, 788ᵇ; was ander experimenten seind hin und her zusammen gesamlet, befehlen wir den arzten, die ihre frewdaffen damit in die kuchen treiben und ihnen gunst hin und her zusammen gezettelt erkaufen. 1, 858ᵃ; wie solches (*dasz die zeit eine krankheit heilt*) eingefallen ist, haben sie (*die ärzte*) einen frewdaffen in den elenbogen gehabt. *chir. schr.* 65ᵇ. *diese redensarten werden wol noch anderwärts vorkommen. eine stelle aus* Keisersbergs *post.* 2, 94 *hebt* Oberlin 432 *aus.*

FREUDCHEN, *n. parvum gaudium, vgl.* freudelein:

> du bewohnest weite lustgebäude,
> und der liebe gnügt ihr traumgebäudchen.
> gib aus deiner groszen reichen freude,
> gib ihr nur ein kleines armes freudchen! Rückert 379.

FREUDE, *f. gaudium. ahd.* frawida, frewida, frowida, *mhd.* vreude, vröude, *nhd. bei* Frisius *und* Maaler fröud, Dasypodius freüd, Henisch freud, frewd, Schmeller freud, fraid, Lexer fraide, fröwde, *bei* Stalder, Tobler *gar nicht angeführt. in* Steinhöwels *dec.* 16, 15. 16. 17, 17 *steht gedruckt* früde. *es ist ein hauptsächlich hochdeutsches wort, der goth. ags. engl. fries. nord. sprache fremd; das mnl.* vroude, *nnl.* vreugd, vreugde, *schw.* fröjd *scheinen eingedrungen, mehrere nd. idiotika z. b.* Schambach *geben es gar nicht. goth. gilt dafür* fahêþs, faheids, *alts.* gaman, *ags.* gomen, *altn.* gaman, *schw.* gammen *und auch ahd.* gaman, *mhd.* gamen *für lust und spiel, andrer ausdrücke hier zu geschweigen.* freude *leitet sich ab von* freuen, *wo über die wurzel gesprochen werden soll.*

1) freude *ist frohsein,* χαρά, *gaudium, mehr als* vergnügen, *etwas weniger als* lust, *laetitia.* stille, ruhige freude, das war eine freude! rechte, grosze, herzliche freude, wahre, innige, unschuldige, eine unmäszige, ausgelassene, ausschweifende freude. die freude ist ihm in den brunnen gefallen, *zu wasser, zu nichte geworden, vereitelt, versalzen worden;* dasz ihr alle freude auf diesen abend verdorben sei. *Woldemar* 213; es war eine schlechte, geringe freude, *ironisch,* eine schöne freude!

> war zwar ein schlechte frewd darbei. H. Sachs I, 471ᵈ.

2) freude *mit possessivum:* zu dem gott, der meine freude und wonne ist. *ps.* 43, 4; du bist meine freude, ich habe meine freude an dir; er hatte seine einzige freude an der tochter; du wirst deine freude daran sehen;

> denn ihr hat er
> alle launen
> zugestanden,
> und hat seine freude
> an der thörin! Göthe 2, 60;
> hab ich doch meine freude dran. 12, 185.

3) kinder sind der eltern freude, *gaudium parentum;* sie hat keine mutterfreude, *kein kind geboren;* sie hat keine freude bracht, *ein todtes kind gehabt.* Schm. 1, 601. *näher ausgeführt GDS.* 24. kindes menden *hiesz gaudere filio, skr. wird ein sohn* nandana, *exhilarator, eine tochter* nandinî *exhilaratrix genannt, von* nand *oder* mand *gaudere, was dem ahd.* mendan, *alts.* mendian *entspricht.*

4) *der* freude *steht das* leid, *die* sorge, *mhd. der* liebe daȥ leit *gegenüber:*

> freud musz leid, leid musz freude haben. Göthe 12, 151;

ehleute sollen freude und leid miteinander theilen;

> ist wol der ein würdiger mann, der im glück und im unglück
> sich nur allein bedenkt, und leiden und freuden zu theilen
> nicht verstehet und nicht dazu von herzen bewegt wird?
> 40, 249;

mhd. hēr Iwein saȥ verborgen
> in vreuden unde in sorgen. *Iw.* 1692:
>
> o Tell, Tell, welche angst litt ich um dich!
> 'vergisz sie jetzt und lebe nur der freude'. Schiller 550ᵇ.

5) der tag der freude, tag meiner freude:

> ditz ist diu stunde,
> die ich wol iemer heiȥen mac
> miner vreuden ôstertac. *Iw.* 8121;
> dit is dēr vroide ein richer dach. *Crane* 3499.

6) freude erfüllt das land; in allen orten war freude. *Esther* 8, 17; freud in allen gassen. *Garg.* 73ᵃ; da war nichts als alle freud. 239ᵇ; die freude wollte kein ende nehmen; an dir erlebe ich freude; da fährt ihm eine freude in die achsel. *welzabend* B 1ᵇ; was fährt euch für eine freude in die achsel? Weise *sittenlehre* 230; was ist denn dem churfürst vor eine freude in die achsel gefallen? El. Charl. v. Orl. 119; *mhd.* fröude gât zuo, sîget zuo;

> himmlische freude durchdrang, unfaszbare, welche dem schmerz gleicht,
> ihr wie betäubendes glockengeläut den erschütterten busen.
> Mörike *Martin* 92.

die freude schwebt, fliet gunter den menschen;

rings um mich flattert die freude. E. von Kleist 1, 15;

freude, schöner götterfunken,
tochter aus elysium;
freude heiszt die starke feder
in der ewigen natur;
freude sprudelt in pokalen. Schiller 16.

7) freude *ist spiel und lied, das ags.* gomen *kommt oft in diesem sinne vor, die dichtkunst selbst ist* freude, *frohe kunst* (*mythol.* 854), freude machen *drückte noch lange aus musik spielen:* es begab sich aber, da er widerkomen war von des philisters schlacht, das die weiber aus allen stedten waren gegangen mit gesang und reigen dem könige Saul entgegen, mit pauken, mit freuden (*tympanis laetitiae*) und mit geigen. 1 *Sam.* 18, 6; mit freuden und liedern getichtet (*in gaudio et canticis*). 2 *chron.* 23, 18; die freude der pauken feiret, das jauchzen der frölichen ist aus und die freude der harfen hat ein ende. *Es.* 24, 8; alsdann bestellen si alle spilleut, so si mögen ankummen und machen also freud im feld allenthalben. Frank *weltb.* 202ᵃ. *mhd.* spilnde fröide. *MS.* 1, 64ᵃ, spilfroude. *Windb. ps.* 208.

8) freude *gilt zumal vom genusz des mahls und der liebe.* lautitia *gemahnt an* laetitia, *vgl.* freudengelag, freudenmahl, freudenhochzeit *und goth.* gabaur *neben* baurjôþus (1, 1175). *wie* deliciae, *amores, venereae voluptates hat der pl.* freuden *denselben bezug:*

mhd. dô ër in die wise kam,
daȥ die fröuden zuo sigen. *GA.* 1, 221;

die schultern sind völlig so breit wie die hüften und gehen noch darüber hinaus, sanft vom halse herab gesenkt. der unterleib hat zwei zarte einwölbungen bis wo die höhen der freuden sich heben. die schenkel steigen wie seulen hernieder und verbergen den eingang der lust. *Ardinghello* 2, 213. *s.* freudenspiel 3.

9) *schon die bisher angeführten stellen zeigen, dasz* freude *auch in der mehrzahl gesetzt wird, und den folgenden uneigentlichen zusammensetzungen scheint lieber oder öfter ein gen. pl. als sg. zum grund zu liegen. vorzugsweise bilden sich auch adv. aus dem dat. pl. neben praepositionen.*

a) mit freuden, *goth.* us lustum, gabaurjaba:

mhd. von ir riterschaft
dër die hërren pflâgen mit fröuden al ir lëben,
dës enkunde in ze wâre niemen gar ein ende gëben.
Nib. 12, 3;

dô wir mit vreuden gâȥen. *Iw.* 369;

sus stuont ër ûf und gie dan
mit vreuden als ein sælec man. 2246;

nû wâren si beide
mit vreuden sunder leide
von eime turneie komen. 3060;

dô lief si mit vröuden ûȥ
ûf die burc sâ ze hant. *GA.* 1, 182.

nhd. da gieng er hin und holet die lade gottes in die stat David mit freuden (*cum gaudio*). 2 *Sam.* 6, 2; das sie laut süngen und mit freuden. 1 *chron.* 16, 16; und habe itzt mit freuden gesehn dein volk. 30, 17; das sie gen Jerusalem zogen mit freuden, denn der herr hat inen eine freude gegeben an iren feinden. 2 *chron.* 20, 27; so gehe hin und isz dein brot mit freuden. *pr. Sal.* 9, 7; wenn jemand das wort höret und dasselbige bald auf nimpt mit freuden (*ahd.* inti sliumo mit givehen inphâhit iȥ). *Matth.* 13, 20; wenn sie das wort gehört haben, nemen sie es bald mit freuden auf (*vulg.* cum gaudio, *goth.* suns miþ fahêdai nimand ita). *Marc.* 4, 16; sihe, sihe da ich die stimme deines gruszes hörete, hüpfet mit freuden das kind in meinem leibe (lailaik þata barn in svigniþai in vambai meinai). *Luc.* 1, 44;

disz wird die zeit mit freuden lehren. Günther 219;

zieh mit freuden auf die schule. 230;

wo seine herde gieng, da trieb sie ihre ziegen
mit gröszten freuden hin. wenn er das rohr ergrif,
so tanzte sie dazu, so schlecht er immer pfif.
Rost *schäferg.* 98;

süsz mag es sein fürs vaterland
als held zu sterben mit freuden. Göking 3, 131;

sah ein knab ein röslein stehn,
röslein auf der heiden,
lief er schnell es nah zu sehn,
sahs mit vielen freuden. Göthe 1, 17;

ich will es
nicht leugnen, meine königin, dasz ich
Madrid mit groszen freuden wieder sehe. Schiller 247ᵃ.

wir ziehen heute den pl. vor, wenn ihn kein adj. geleitet: ich thus mit freuden, ich folge mit freuden; *hingegen:* mit groszer freude, mit wahrer freude. *in Baiern heiszt nach* Schm. 1, 602 mit freuden von einer reis heim kommen, *so viel als glücklich, ohne unfall.*

b) vor freuden: si wusten vor fröuden nit was sie thätind. Maaler 144ᵃ;

mein herz das wart vor freuden schocken. *fastn.* 1296;

uns mit schrecken erkanten, grüszten,
für freuden weinten, uns herzten, küsten. *froschm.* Aa 5ᵃ;

so zittert sie vor schrecken und vor freude. Schiller 550ᵇ;

hat er sich vor freuden kaum zu bergen (*zu lassen*) gewust. *Felsenb.* 1, 2; für freuden keine treppenstufe kennen. Ant. Wall *bildseule s.* 48; hier sprang er auf vor freuden. *Ardinghello* 1, 28.

10) freude *schweizerisch das gürtelende, wie es an des leibes mitte vorn herunter hängt:* 'ich hab die freud verloren' *sagt das mädchen, wenn das ende des gürtels verloren gegangen ist.* Stalder 2, 515. *bair.* glimpf *an der gürtel, pendix. voc.* 1419. Schm. 2, 469, *elsäsz.* schlemp, schlem: also wirt der schlempt in den rinken gethon. Keisersb. *emeis* 80ᵈ. schlemp. *post.* 108ᵇ. Frisch 2, 196ᵃ. freude *mahnt an den gürtel der* Freid, *der* Freyja Brîsingamen, *der Aphrodite* κεστὸς ἱμάς.

s. mitfreude, nachfreude, unfreude, vorfreude.

FREUDEBEBEN, *n. frohes beben:*

wo ist die brust, die eine welt in sich erschuf
und trug und hegte, die mit freudebeben
erschwoll, sich uns den geistern gleich zu heben?
Göthe 12, 34.

FREUDEBEBEND, *bebend vor freude:* küste freudebebend des rectors rechte hand. J. P. *Fibel* 33.

FREUDEBLEICH, *bleich vor freude:*

er flehte stammelnd, freudebleich,
das knäblein in dem arm:
o gott des knäbleins dich erbarm! Stolberg 1, 357.

FREUDEBLICK, *m. froher blick:*

das bange staunen
in freudeblick und lauten dank verwandelt. Göthe 9, 60;

mit heitrem, festtagssonnenhaftem freudeblick. 11, 258.

FREUDEBRAUSEN, *n.* gestern war er wieder da und ergosz mit freudebrausen den ganzen schatz seiner neuigkeiten vor mir aus. Bettine *briefe* 2, 72.

FREUDEBRAUSEND,

und so trägt er (*der strom*) seine brüder,
seine schätze, seine kinder,
dem erwartenden erzeuger
freudebrausend an das herz. Göthe 2, 57;

den todespfeil, der in den adern sasz,
warf aus das freudebrausende geblüt.
A. W. Schlegel *werke* 1, 115.

FREUDEBRINGER, *m. vgl.* freudenbringer:

das evoe muntrer thyrsusschwinger
und der panther prächtiges gespann
meldeten den groszen freudebringer. Schiller 22ᵃ.

FREUDEDANK, *m.* wir (*würden ihn*) mit gesellschaftlichem freudedank belohnen. Göthe 35, 35. *s.* freudendank.

FREUDEDUFTEN, *spirare, exhalare laetitiam, ein bedeutsames compositum, das hernach bei der wurzel von* freuen *zugezogen werden soll:*

trink ich nicht süszen nektar aus der jugend
freudeduftendem becher? Stolberg 1, 239.

FREUDEDURCHDRUNGEN, dies kleine wesen war freudedurchdrungen. Bettine *br.* 1, 303.

FREUDEFÜLLE, *f. plenitudo gaudii.*

FREUDEFUNKELND, *scintillans laetitiam:* freudefunkelnde augen.

FREUDEGEBÄREND,

jedoch der freudgebärend tag
verjaget alles leid und klag. Weckherlin 132.

FREUDEGEHEUL, *n.* ein gräszlicher gesang, vielmehr lustgeschrei und freudegeheul des hinten aufsitzenden knaben. Göthe 28, 75.

FREUDEGENOSZ, *m. laetitiae socius:*

wenn, nun über dem grabe, der freie gesellige Rothe
freudegenossen sich wählt! Klopstock *oden* (1771) *s.* 100.

FREUDEGESCHREI, *jubilum,* fröudgeschrei. Maaler 144ᵇ.

FREUDEGETÖN, *n.*

sie (*die sonne*) kömmt! die blume schleuszt ihr den busen auf,
der thau der wipfel blitzet ihr gold zurück,
und tausend rege lüftesänger
lösen in freudegetön die kehle.
Denis *lieder Sineds* 148.

FREUDEGETÜMMEL, *n.*
soll ich dies freudegetümmel
in starren schrecken, stumme trauer wandeln? GOTTER 2, 493.

FREUDEGLÄNZEND,
freudeglänzend erhub sie ihr hohes auge gen himmel.
Messias 11, 1112.

FREUDEHAFT, *jocundus:*
mhd. vrô und sêre vröudehaft. *Trist.* 16, 28;
sit unvuore wil verdringen
alliu vröudehaften spil. *MSH.* 3, 325b.

nhd. in solcher (*weiszen*) farb kleidung erzeigen sich die engel gemeinlich, wann gott etwas frewdhafts auf erden wirket. *Garg.* 126a. *vgl.* freudenhaft.

FREUDEHELL, *die vorstellungen* heiter *und* froh *berühren sich:*
seht den felsenquell
freudehell,
wie ein sonnenblick. GÖTHE 2, 55.

FREUDEKLANG, *m.* GÖTHE 2, 34.

FREUDELÄCHELN, *n.* o der wollüstigen thränen, die das freudelächeln überglänzen. KLINGER 2, 353.

FREUDELAST, *f. onus laetum:*
ich kann hinfüro sagen,
dasz meine männin mir wird redlich helfen tragen
die freud und leideslast. RIST *parn.* 345.

FREUDELEER, ein freudeleeres dasein. WIELAND 26, 7;
keine ros umblühte, frisch und labend,
deines lebens dornenvolle bahn,
freudeleer entfloh dir jeder abend,
freudeleer sahst du den morgen nahn. GRIES *ged.* 1, 121.

s. freudenleer.

FREUDELEIN, *n. freudchen:*
mhd. möhte mir von in ein kleine
fröidelin geschëhen. WALTHER 52, 22;
du solt mir nâch sender nôt ein fröudelin erzeigen.
MSH. 1, 167a;
daz fröudelin vil kleine
was sô balde dan gevlogen. *Engelh.* 1797;

unde die habend übele koufet, die sô übergrôze freude gëbent umb ein sô kurzez freudelîn in dirre wërlte. BERTHOLD 1, 391. *schweiz.* es (*ein*) freudeli ha, *sich freuen.* STALDER *dial.* 293. 298. 309. *nhd.* freudlein. *man sagt lieber:* kleine freude.

FREUDELOS:
mhd. wolde sin die freudelôsen niht an mir verdriezen.
NEIDHART 65, 37;
wan ich stân von iuwern schulden fröidelôs. NEIFEN 9, 17;
ëz was ir genuogen ein vröudelôser tac. *Nib.* 932, 2;
die schœnen vröudelôsen ligen man dô sach. 950, 2;

nhd. o mir ist als wenn ich nach einem langen, freudelosen todesschlaf ins leben wieder erwachte. GÖTHE 10, 137.

FREUDEMACHER, *m. exhilarator. s.* freudenmacher.

FREUDEMACHERIN, *f. exhilaratrix, freudenbringerin:* summa, die sein trewer colloquent und herzliche trösterin und freudmacherin sei. MATHESIUS *predigten vom ehestand und hauswesen. Nürnb.* 1563. g.

FREUDENAMT, *m. in der katholischen kirche liesz man für verstorbene neben dem* schwarzen seelamt *das* weisze freudenamt *halten.* SCHM. 1, 602.

FREUDENANGST, *f.* 'die wundersame freudenangst meiner gedanken kennestu' *sagt Maria dem engel Gabriel nach der verkündigung in* SCHOTTELIUS *fruchtbringendem lustgarten* 1647 *s.* 108.

FREUDENARM,
tiefere trauer umhüllt
mir mein dörfchen, umhüllt das freudenärmere herz mir.
KL. SCHMIDT *die landpfarrerin s.* 4.

FREUDENAUE, *f.* SUCHENWIRT 30, 173.

FREUDENAUFENTHALT, *m. vgl.* freudenziel *und Odins* gladsheimr:
vergebens führt ihn Catuald
mit sich zum freudenaufenthalt,
zum fest des vollen bechers.
KRETSCHMANNS *Rhingulph* 53;
ach, wie hab ich nicht gerungen,
sie zu meiden, zu vergessen,
jene blicke, jene töne,
jene göttliche gestalt,
jenes herz, das ich besessen,
jenen freudenaufenhalt. GOTTER *tartar. gesetz* 10.

FREUDENAUGE, *n.* er hieng sich mit nassen freudenaugen an ihn. J. P. *Tit.* 2, 113.

FREUDENBAUM, *m.*
wer hat mir meinen freudenbaum zersplittert?
KÖRNER *leier u. schwert* 47.

FREUDENBECHER, *m. poculum hilaritatis, vgl.* wonnebecher. STIELER 73. liesz sich aus dem freudenbecher unsern canarisect herzlich wol schmecken. *Felsenb.* 1, 108; worauf der freudenbecher noch einmal herumgieng. 2, 71; gieng der freudenbecher unter einem friedlich ernsthaften gespräche hurtig herum. 4, 302; ein überschäumender freudenbecher;
den freudenbecher füllen. GÖKINGK 1, 131;
da ward der freudenbecher oft ein mordgewehr,
der brüderliche tisch must oft ein kampfplatz werden.
RAUFSEISEN *im taschenb. für dichter* 1, 75;
ein tropfe hasz, der in dem freudenbecher
zurückbleibt. SCHILLER 469a;

seine mit ausgetrunkenen freudebechern angefüllte brust. J. P. *Fixl.* 177; Schoppe, der dem guten Italien den abschiedskus zuwerfen muste, wollte gern noch die letzten nur zerstreut um den freudenbecher hängenden tropfen bewahren. *Tit.* 1, 15; Neapels freudenbecher berauschte schon von fernem mit seinem dufte und geiste. 4, 26.

FREUDENBEGRÜSZUNG, *f. frohe, freudige:*
den segne, lied, ihn segne beim festlichen
entgegengehn, mit freudenbegrüszungen,
der über Wingolfs hohe schwelle
heiter, im haine gekränzt, hereintritt.
KLOPSTOCK *oden* 1771 *s.* 78.

FREUDENBEWIRTUNG, *f.*

FREUDENBEZEUGUNG, *f. démonstration de joie, fehlerhaft* freudensbezeugung: die freudenbezeugungen dauerten acht tage lang.

FREUDENBILD, *n.* STIELER 147.

FREUDENBLICK, *m. blick = schein* (2, 113) *der freude. mhd.* vröudenblic:
nhd. glücke hat sein ungelücke,
dasz bei seinem freudenblicke
menschen dannoch beszres wehlen. LOGAU 1, 157, 70;
dasz mir der freudenblick
nicht scheinen (*lucere*) möchte nach begehr.
KNITTEL *sinnenfr.* 53;
dem, den die tugend liebt,
wird unglück zum glück,
das leid zum freudenblick. 55;
meiner hoffnung helle freudenblicke.
Servius Tullius gesungene vorstellung. München 1685 *s.* 39.

FREUDENBLITZ, *m.*
schieszend
auf jeglichen den freudenblitz. *Cymbeline* 5, 5;

da Liane freundlich vier gäste des mittags meldete, so standen in den schwarzen augen der Griechin freudenblitze. J. P. *Tit.* 3, 36.

FREUDENBLUME, *f., leiblich und bildlich:*
so lang in deutscher brüder kreise
noch der gefüllte becher klingt,
und jeder, nach der väter weise,
von vaterland und freiheit singt,
will ich den harm den winden geben,
mich jedes erdentages freun,
mir stets die bahn im pilgerleben
mit freudenblumen überstreun.
alm. der musen 1780 *s.* 186;

der sonnabend eilte sanft vorüber und schüttelte ein ganzes blumenhaupt von beflügeltem samen zu neuen freudenblumen unter dem eilen auseinander. J. P. *Hesp.* 1, 142; der osterwind setzte seine alten freudenblumen in bewegung. 3, 113; es dauerte sie, dasz sie einem scheuen, zärtlichen herzen nichts geben konnte, als nachgenähte seidenblumen dieser freudenblumen. 3, 114; ihr war, ihm war, als wenn das vorige jahr sich wieder erhöbe von seinem todtenkissen aus freudenblumen, die es beiden ertreten hatte. 3, 214; ein freudengewitter kühlte sich ab zu heiterem himmel und die erquickten freudenblumen schlossen die duftkelche der erinnerung auf. 3, 221; daher beschlosz er . . . seine mutter zu rufen und ihr müdes, sieches herz wenigstens mit éiner freudenblume zu stärken. 4, 150; die freudenblumen gehen uns bis an den bart. *lit. nachl.* 4, 238.

FREUDENBLÜTENKRANZ, *m.*
junge götter der freude schwebet,
alle schwebt heran im tanz,
flattert um ihn her und webet
einen freudenblütenkranz. SCHMIDT *von Lübeck* 219.

FREUDENBOTE, *m. laetus nuntius.*

FREUDENBOTSCHAFT, *f.* ist mir recht, so höre ich von ferne aus jenen glänzenden wolken die himmlischen heerscharen, welche mit einem lieblichen getöne dise freudenbotschaft weit und breit verkündigen. SCHOTTELIUS *lustg.* 102;
he! lustig, alter! kein
so herb gesicht zu solcher freudenbotschaft! SCHILLER 391a.

FREUDENBRAUS, *fervor laetitiae, jubilum:*

jüngst in der liebsten vaterhause,
bewegt von lautem freudenbrause,
begegnete ein schlimmes zeichen,
das jede wange macht erbleichen:
ein bienenschwarm, den sie gezogen,
war über nacht davon geflogen.
Rückert 392. *ges. ged.* 1, 464.

vgl. mythol. 1089.

FREUDENBRINGER, *m. pacis auctor, caduceator.* Stieler 241 *kaum verdruckt für* friedenbringer, *sondern* freudenbote:

du freudenbringer, schöner mai,
erquicker mit dem blütenkranze,
du wehest brust und athem frei. Seume *ged.* 241.

s. freudebringer.

FREUDENBRINGERIN, *freudenmädchen?*

ich gieng spacieren durch einen walt,
ich fand ein frewlein wolgestalt,
ich sprach, du frewdenpringerin,
was thust du hie alleine?
ein Frauenlob gedr. um 1530 (Wellers *annalen* 1 *s.* 210).

FREUDENBUND, *m.*

ach und we der leidigen stund,
die mir meins herzen freudenbund
hat hingenummen mit gewalt. Wickram *bilger* B 1.

FREUDENBURG, *f. arx laetitiae.*

FREUDENCHOR, *m.*

sei willkommen fackelschwinger (*Hymen*),
sei gegrüszt im freudenchor! Bürger 75ᵃ;

um sie in ewgem freudenchore schweben
der anmut götter und der jugendlust. Schiller 421ᵃ.

FREUDENDANK, *m. froher, freudiger dank:*

mhd. ir vreudedankes was sô vil. *Gerhart* 6388.

FREUDENDONNERSCHLAG, *m., erschütternder schlag:* er hätte den wagen schwerlich durch das gebüsch fliegen sehn, wenn nicht daraus wie ein freudendonnerschlag die stimme seines sohnes ihn erschüttert hätte. J. P. *uns. loge* 1, 48.

FREUDENEMPFINDUNG, *f.* Florindo wolte sich in der freudenempfindung von seiner gebieterin nicht überwinden lassen. Weise *kl. leute* 7; nun wil ich nicht viel worte machen, mit was für freudenempfindungen die fröliche zusammenkunft begangen worden. 354. (*beidemal steht gedruckt* freudensempfindung).

FREUDENERFOLG, *m. successus:* weilen gar ein schlechter freudenerfolg dahinder stecket. *Simpl. K.* 1, 51.

FREUDENERNTE, *f. messis laeta.* Stieler 19; meine freudenernte wird sein, wann ich ihnen, liebster vater, folge. Weisze *trauersp.* 5, 283. *wie* thränenernte.

FREUDENERWECKER, *m.*

führt, ihr verklärten, in bräutigamspracht,
führet den freudenerwecker ihr zu! Bürger 78ᵇ.

FREUDENFAHNE, *f.* Stieler 399. *gegensatz* trauerfahne.

FREUDENFALL, *m. causa laetitiae.* Stieler 419. *gegensatz* trauerfall.

FREUDENFELS, *m. cacumen laetitiae.* Stieler 469.

FREUDENFEST, *n. hochzeit, freudenhochzeit, überhaupt fest:* sie hielten freudenfest neun tage. 3 *Esra* 4, 63;

gestern war ein freudenfest. Logau 3, 87, 56;

ihr geburtstag, des Teutschlands frewdenfest. Weckherlin 659;

ein augenblick der süszen zeit,
in welchem mich dein scherz erfreut,
gilt mehr als alle freudenfeste. Günther 308;

war sie (*die jugend*) mir das, was sie mir werden sollte,
der unschuld schönstes freudenfest? Gökingk 3, 45.

FREUDENFEUER, *n. ignis laetus.* Maaler 144ᵇ. Stieler 476;

er hat gemacht manig fröudenfewr. *Hätzlerin* 40ᵇ;

wir sollen auch freudenfeuer in allen unsern landen dieses fürnemens lassen anzünden. Schade *sat. u. pasq.* 3, 88, 2;

freund, der kleine flammenschütze hat das dritte freudenfeuer
angeflammt in deinem herzen. Logau 3, 84;

die freudenfeuer des genusses. J. P. *jubelsen.* 128; das nachleckende freudenfeuer der töne. *Tit.* 3, 111; überhaupt schrieb er (*der büchermacher*) sofort eine breite satyre unter dem böslichen namen eines extrablattes als ofenschirm zwischen die besten kaminstücke und freudenfeuer. *biogr. bel.* 1, 106.

FREUDENFEUERTROMMEL, *f.* Rosz sah begierig in sein gesicht und paste blosz auf ein signal darin, um seine freudenfeuertrommel zu rühren. J. P. *komet* 2, 141.

FREUDENFITTICH, *m.*

denn über allen irdischen dingen hoch
schwebt mir auf freudenfittichen die seele. Schiller 495ᵇ.

FREUDENFLUG, *m.*

sie (*die bienen*) wandern fort im raschen zug
und kehren summend wieder heim,
und bringen dir im freudenflug
von fernen blumen honigseim. Lenau *neu. ged.* 97.

FREUDENFLUT, *f.* aber die freudenflut hatte alle personen zusammengeströmt. J. P. *Hesp.* 1, 112.

FREUDENFRISCH, *freudenfroh:*

mhd. in vröuden vrischem sinne. *GA.* 1, 183, 523.

FREUDENFÜLLE, *f.*

mit innrer hoher freudenfülle
genieszt ihr das gegebne glück. Schiller 25ᵇ;

freudenfülle flieszt aus sonnen,
freude rieselt aus den bronnen.
wo du deinen segen spendest,
wo du deine huld hinwendest,
springt die starre todtenhülle,
lebt und strebt in freudenfülle
was des lebens odem trank.
Schmidt *von Lübeck* 240.

FREUDENGABE, *f.* aus welcher definition des lächerlichen man auch dessen freudengaben abzuleiten suche. J. P. *aesth.* 1, 158.

FREUDENGALL, *m. jubilum, freudenschall, freudenschrei.* Stieler 596.

FREUDENGANG, *m. freudiger gang:*

alles gehet auf und ab,
unglück helt auf glück den trab,
endlich pflegt die sorgenzeit
anzuziehn ein freudenkleid.
freudengang und sorgentritt
hat ganz fest den gleichen schritt.
Schottelius *lustg.* 350.

FREUDENGARBE, *f.* so manch thränenkörnlein, so manche freudengarbe. H. Müller *erquickst.* 25.

FREUDENGAST, *m. hospes festivus.* Stieler 614.

FREUDENGEBER, *m. laetitiae dator:*

der Zeusentsproszne, Bakchos,
der sorgenfeind, Lyäos,
wenn er mir in den busen
eintritt, der freudengeber,
dann lehret er mich tanzen. Overbeck *Anakreon* 47.

FREUDENGEBERIN, *f.*

frömmigkeit, du süsze
freudengeberin,
ström in uns, durchfliesze
unser herz und sinn! Weisze *kinderfr.* 2, 154;

ich musz hin
zu der freudengeberin. Gökingk.

FREUDENGEBET, *n.* es waren freudengebete um ein heilendes jahr. J. P. *herbstblumine* 3, 97.

FREUDENGEBRÜLL, *n.* schlafen kann ich nicht bis du da liegst ausgestreckt, und dann will ich dich mit freudengebrüll in die see schleppen. Klingers *th.* 2, 343.

FREUDENGEDRÄNGE, *n.* Körner 1, 225.

FREUDENGEFÜHL, *n. freudenempfindung, voluptas.*

FREUDENGEIST, *m.* Brockes 2, 470.

FREUDENGELÄCHTER, *n.* Klinger 6, 24. 155.

FREUDENGELAG, *n. epulum festivum:*

begab sich also auf die fart
nach Reinken festung Malepart,
da er neben Grimbart dem dachs
und andern gästn des freudngelags
sich vom abend bis mitternacht
beim guten schlaftrunk frölich macht. *froschm.* J 6ᵃ;

vorüber die stöhnende klage!
elysiums freudengelage
ersäufen jegliches ach! Schiller 8ᵇ.

vgl. freudenfest, freudenhochzeit, freudenmahl

FREUDENGELD, *n. von verlobten hörigen leuten vor der trauung zu erlegen.*

FREUDENGENOSZ, *m. socius hilaritatis.*

FREUDENGENUSZ, *m. voluptas.*

FREUDENGESANG, *m. jubilum:* und der tempel sol stehen und sol von dannen herausgehen lob und freudengesang. *Jer.* 30, 19; ihr bruder, der chorist ihres kurzen freudengesanges. J. P.

FREUDENGESCHMACK, *m. praegustus gaudiorum vitae aeternae.* Stieler 1871. *man sagt heute* vorschmack, freudenvorgeschmack.

FREUDENGESCHREI, *n. clamor laetus:* da selbs hub sich ein grosz freudengeschrei und sie gaben den leuten geschmeide an ire arme und schöne kronen auf ire heubte. *Ez.* 23, 42; das freudengeschrei des morgens. J. P. *Hesp.* 3, 138.

FREUDENGETÜMMEL, *n. tumultus laetus:*

im arm der nymphen wachsend
war freudengetümmel deine lust.
WILLAMOV *dithyramben* 15.

FREUDENGEWINN, *m. gewinn an freuden:*

brâhte ir vroiden gewin. *Crane* 1034;
vil grôz was ir vroiden gewin. 1140.

FREUDENGEWITTER, *n.* sein freudengewitter kühlte sich ab zum heitern himmel. J. P. *Hesp.* 3, 221.

FREUDENGEWÜHL, *n. turba laeta.*

FREUDENGLANZ, *m. laetus splendor:* zum freudenglanze des gastlichen pfarrhauses, der sonst alle seine wünsche überstieg und verdunkelte, gab er gern sein stilles ja. J. P. *Fibel* 112 (163);

sist deine braut, sie hat von dir ein leben
voll freudenglanz und liebesglück zu fordern. KÖRNER 2, 207.

FREUDENGLAS, *n. wie* freudenbecher: dasz Taubmannus ein reines freudenglas, und zwar mit dem wein anmutiger höflichkeit vollgeschenkt, gewesen. BRANDTS *bericht s.* 4.

FREUDENGLUT, *f.* der eisberg, auf dem bisher meine vernunft halbe bergpredigten abgelegt, ist unter der freudenglut zu einem maulwurfshügel eingelaufen. J. P. *Hesp.* 3, 244.

FREUDENGOTT, *m. die götter hieszen auch in unserm heidenthum die* gnädigen, holden, frohen, blîdregin (*mythol.* 23), *doch sind in den folgenden stellen mehr genien gemeint:*

alle freudengötter
samt dem Amor nahn;
junge freudengötter,
flattert auf und ab,
streuet rosenblätter
auf den ernst herab! TIEDGE *elegien* 1, 146.

FREUDENGRAB, *n. sepulcrum laetitiae, das die freuden verschlingt.*

FREUDENGRUSZ, *m.*

mein sohn, mit tausend freudengrüszen
drück ich dich an die brust, heil schmückt dein tapfres schwert!
du bist des vaters thron und Englands krone werth.
WEISZE *trauersp.* 1, 28.

FREUDENHAFT, *jocundus, laetus:*

mhd. swenne ër wolte sîn gemeit
und wërden rëhte vröudenhaft. *tr. kr.* 17607.

vgl. freudehaft.

FREUDENHALLE, *f. wie* freudenhaus, freudensal.

FREUDENHANDGRIF, *m. machina laetitiae:* ein flügelmann der freudenhandgriffe. J. P. *Hesp.* 3, 184.

FREUDENHASSER, *m.*

mein mädchen ward mir ungetreu,
das machte mich zum freudenhasser. GÖTHE 1, 23;

der überwundne winter flieht,
die sonn erringt den kranz,
und ob er auf der flucht noch keift,
voll hofnung nachts noch friert und reift,
macht sies dem freudenhasser
doch morgens bald zu wasser.
SCHMIDT *von Werneuchen ged.* 103.

FREUDENHAUS, *n.* 1) *domus laetitiae, gegenüber dem* trauerhaus: denn es werden auf dem acker meines volks dornen und hecken wachsen, dazu uber allen freudenheusern in der frölichen stad. *Es.* 32, 13;

sieh mutter sieh, dort steht ein frommer bruder,
gewis wird er um eine gabe flehn.
'führ ihn herein, damit wir ihn erquicken,
er fühls, dasz er ins freudenhaus gekommen'. SCHILLER 550ᵃ;
nicht in ein freudenhaus bist du getreten. 350ᵃ.

2) *haus der liebe, lupanar.*

FREUDENHEER, *n. freudenschar:*

den stolzen reichthum, mit der ehre,
die pfauenflügel schwingt, und einem freudenheere,
das um die süsze wollust lacht. Uz (1768) 1, 278.

FREUDENHELL, *hell von freude:*

und anbetend rufte der freudenhelle geleiter. *Messias;*
dann ward, gleich eines seligen geberde
dein antlitz, freudenhell dein blick. KRETSCHMANNS *werke* 2, 136;
und alle augen glänzen freudenhell. SCHILLER ...

FREUDENHEROLD, *m. freudenbote, friedensbote:*

es nahet sich ein schönbekränzter freudenherold uns.
STOLBERG 14, 98.

FREUDENHIMMEL, *m. elysium, sedes beatorum:*

wohnt ich doch von diesem erdgewimmel
schon entfernt, in eurem freudenhimmel,
theure seelen, kniet ich, kniet ich schon
an des gottversöhners thron. HÖLTY (1804) 152;

der freudenhimmel dringt an deinen mund. J. P. *Hesp.* 2, 241; fand es jetzt unbegreiflich, wie er seine schmerzen ertragen können und leichter, den freudenhimmel zu tragen. 3, 185; sich aus dem lufthimmel auf die länge in den freudenhimmel werfen könnte. *teufelspap.* 1, 13.

FREUDENHOCHZEIT, *f. freudenfest, wie* fest *an sich hohe, hehre zeit* (3, 1561): *mhd.*

von fröuden hôchgezîten, von weinen und von klagen,
von küener recken strîten muget ir nu wunder hœren sagen.
Nib. 1, 3;

ir sit an dër mîn freude lît
gar mîner freuden hôchgezît. LICHTENST. 40, 24;

dër hërz ist wol ein himelrîch,
wan dar inne ist tugende vil,
die spilent dâ dër minne spil,
mit hôhen freuden alle zît
habent si dâ freuden hôchgezît. 573, 12;

hôhe tugende alle zît
habent freuden hôchgezît
in ir hërzen wandels vrî. 574, 30;

sælden hort dar inne lît,
dâ ist inne maneger freuden hôchgezît. 576, 16;

unz an sîner vröuden hôchgezît. *Hahns* STRICKER 12, 377;

und noch in andern stellen mehr. LACHMANN *zu Nib.* 1, 3 *hebt hervor, dasz hier gleichsam persönlich gedachte* tugenden *und* freuden (*gratien*) *ihr hohes fest spielen.*

FREUDENHONIG, *m.* das gefühl legt das bischen freudenhonig auf die von ihm gegrabne wundenreihe auf. J. P. *bücherschau* 2, 17.

FREUDENJAGD, *f.*

ich hatte mir zwar selbst das wort gegeben,
auf keine andre jagd in meinem ganzen leben
als auf die freudenjagd in Linens thal zu gehn. BÜRGER 106ᵃ.

FREUDENJAUCHZER, *m. clamor laetus.*

FREUDENKEHRAUS, *m.* freudenkehraus oder lustpolterabend. J. P. *komet* 2, 170.

FREUDENKELCH, *m. calix laetitiae, wie* freudenbecher, *gegenüber dem* leidenkelch: das einzige was einen tropfen bitterkeit in den freudenkelch des wiedersehens mischt. WIELAND *in Böttigers lit. zust.* 2, 166; ich musz den freudenkelch austrinken. GÖTHE 7, 143; ströme des vergnügens aus freudenkelchen von freudennajaden ausgeschüttet. J. P. *uns. loge* 2, 97.

FREUDENKERZE, *f. freudenlicht, laetitiae index:*

der menschen tadelei sind seine freudenkerzen.
ADELGUNDE GOTTSCHEDIN *kleinere ged.* (1763) *s.* 31;

deins ist ein -sprosz
des glücks, dem leuchten werden freudenkerzen.
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 194;

nur im reinsten engelherzen
kann der liebe himmelslicht
zünden reine freudenkerzen. 1, 436.

FREUDENKIND, *n. liebeskind, kind der liebe, bastart.*

FREUDENKLEID, *n. das man an festtagen anlegt.*

FREUDENKÖNIGIN, *f. vgl.* freudenhochzeit:

o wie sollen unsrer jugend
wonnetage dann entfliehn,
stets geleitet von der tugend,
dieser freudenkönigin!
alm. der musen 1780 *s.* 208.

FREUDENKRANZ, *m.*

mit trostreichem heil, gewand und frewdenkranz.
WECKHERLIN 195.

FREUDENKREIS, *m.*

und es schlingt ununterbrochen
immer sich der freudenkreis
durch die zwei und funfzig wochen,
wenn mans recht zu führen weisz. GÖTHE 1, 167;

den unschuldigen, sinnlichen, kleinen freudenkreis des schäfers umspannt ihr concentrisch mit euerem höheren freudenkreise. J. P. *aesth.* 2, 130.

FREUDENKRONE, *f.* freudenkron, die man gibt dem uberwinder 'mit freuden', *corona ovalis. voc.* 1482 i 3ᵃ;

komm du schone
freudenkrone,
bleib nicht lange.
deiner wart ich mit verlangen. PH. NICOLAI († 1608).
schlusz des liedes wie schön leuchtet der morgenstern.

FREUDENKÜR, *f. electio laeta, freudenwahl, mhd.* vröuden kür *nicht aufzuweisen, sicher in brauch gewesen:*

vol wunsamkeit unt in ain freudenküren. MELISSUS *ps.* T 7ᵃ.

FREUDENLACHEN, *n.* das schallende freuden und hohnlachen. KLINGERS *th.* 4, 131.

FREUDENLAUF, *m. wie* freudensprung.

FREUDENLAUT, *m. jubilum:*

jeder freudenlaut verhallet;
zu frölich war der erbe des Pipin,
so dasz er oft aufjauchzt im freudenlaute,
da er hier all die paladine schaute.
Pulci Morgante 1, 10 *nach* Gries.

FREUDENLEBEN, *n. laeta vita:* einer der des guten glücks und freudenlebens gewohnet. *pers. rosenth.* 7, 6;

denn solch erkenntnis bringt dir ruh
und macht die seele brennen
in reiner liebe, die uns nährt (*nähert*)
zum ewgen freudenleben. Paul Gerhard *s.* 2;
ich weisz dasz mich der tod ins freudenleben rückt. Canitz;
indem er so dies freudenleben führte
und wie ein abt juchheisasierte. Kl. Schmidt *kom. dicht.* 185.

FREUDENLEER, *expers gaudiorum:*

ach manch trübes, freudenleeres jahr
schwieg der liederreiche barde schon.
Kretschmanns *werke* 1, 132;
kein tanz, kein spiel behagt ihr mehr,
kein abendroth, kein west,
das dörfchen dünkt ihr freudenleer,
die flur ein otternnest. Hölty (1804) 19.

s. freudeleer.

FREUDENLEERE, *f. freudenmangel.*

FREUDENLICHT, *n.*

der seelen freudenlicht, der seelen sonnenschein
ist hie und ewiglich die gotteslieb allein. Schottelius *lustg.* 75;
doch lebst du nicht?
'ja dort'. wo dort? 'im hellen freudenliecht'.
Knittels *kurzged.* 2, 30;
o allerschönste nacht,
in der uns gottes wonne,
die aus der höhe blickt,
ein freudenlicht gegeben.
Hankens *deutsche lieder. Breslau* 1698 *s.* 1;
zeuch den flor vom angesichte,
labe die gekränkte brust,
nahe dich zum freudenlichte,
Christi grab eröfnet sich. Gottsched *ged.* 1, 345.

FREUDENLIED, *n.*

einfach streuen wir ihn aus,
zehnfach gibt ihn gott uns wieder,
und in unser gotteshaus
gehn wir singend freudenlieder!
Gleim *lied des säemanns.*

FREUDENLOS, *freudenleer:*

ach, ich bin noch freudenloser,
als die öde flur. Karschin (1764) 60;
und nun irr ich in der ferne
freudenlos von ort zu ort,
und vernähm, ach wie so gerne,
nur ein einzig deutsches wort.
A. W. Schlegel 1, 231.

FREUDENMACHER, *m. exhilarator:*

mein freudenmacher (*geliebter*). Wolkenstein *s.* 155.

vom storch: halten es für eine schande, dasz sie nicht wissen sollen, wo denn ein solcher freudenmacher herkomme oder an was enden der welt er sein winterquartier gehalten habe. Praetorius *st. u. schw. winterq.* 102.

FREUDENMÄDCHEN, *n. amica, ἑταίρα, scortum, nach dem fr.* fille de joie, *wol erst nach* 1750 *aufgenommen,* buhldirne, lustdirne *klingt härter:* unter seinem stillschweigenden schutze zogen italienische freudenmädchen hinter den fahnen her. Schiller ...; töchter der freude. 159ᵃ. *vgl.* freie dirne *sp.* 96 *und* friedel, frille, *wonach vielleicht wend.* brjeida (Schmaler 49ᵃ), *russ.* bljadka. Günther 352 *hat* verführungsdocke.

FREUDENMAHL, *n. convivium festivum, κῶμος, goth.* gabaurs *oder* gabaur, *pl.* gabaurôs, *vgl.* gabaurjôþus, *lust:* brachten das freudenmahl zu mit tanzen. 3 *Macc.* 6, 34;

die räuberische faust macht ihm ein freudenmahl
von jenem weiszen schaf, das er dem armen stahl.
Hagedorn 2, 5;
kein rundetanz im sanften vollmondschein,
kein freudenmahl vor Tells geweihtem bilde! Matthisson 8.

FREUDENMEER, *n.*

hat die milde der camoenen
gütig dir ein ohr verliehn,
aufgethan den zaubertönen,
die ins freudenmeer des schönen
seelen aus den busen ziehn. Bürger 74ᵃ;

in diesem vom freudenmeer umbrauseten eiland von zimmer. J. P. *Hesp.* 3, 189.

FREUDENMEHRER, *m. von Bacchus:*

freudenmehrer, fass ich dich?
freudenmehrer, zwing ich dich? Fr. Müller 2, 349.

FREUDENMORGEN, *m.*

der liebsten herz ist aufgewacht
aus einer nacht von sorgen,
ich hab ihm einen grusz gebracht
zu neuem freudenmorgen. Rückert *ges. ged.* 1, 387.

FREUDENMOST, *m. brausende freude.*

FREUDENMOSTIG,

götter, keine frostige ewigkeit,
eine freudenmostige jugendzeit!
Rückert 250. *ges. ged.* 1, 281.

FREUDENMUT, *m.*

wann dann schallt auf den zweigen
gesang der vögelein,
noch laut, noch harf, noch geigen
klingt also süsz und rein.
ihr lieblichs musicieren
mich dünkt so sauber gut,
ihr künstlichs colorieren
bringt lauter freudenmut. *trutzn.* 115 (105).

FREUDENNACHT, *f. nox hilaris.* Stieler 1322;

heil durch liebesbund und frieden,
gegen rächerzorn und macht,
schenkte sie (*Venus*) den Romuliden
zur geraubten freudennacht. Bürger 3ᵃ.

FREUDENNELKE, *f. wie* freudenblume: dasz er alle freudennelken auf dem nemlichen beete haben wollte. J. P. *Hesp.* 1, 123.

FREUDENOHNMACHT, *f.* sie stürzte in eine kleine freudenohnmacht. J. P. *uns. loge* 2, 192.

FREUDENOHRENKLINGEN, *n.* er wachte nicht aus seinem schlafe, sondern aus seinem brausenden freudenohrenklingen auf. *uns. loge* 2, 171.

FREUDENÖL, *n. unguentum laetificum:* darum hat dich gott gesalbet mit freudenöle mehr denn deine gesellen. *ps.* 45, 8; das inen frewdenöl für trawrigkeit geben werde. *Es.* 61, 3; jedesmal, wenn ich mitten im freudenöl solcher auftritte stehe. *uns. loge* 1, 148; bei Beaten schwamm wie allemal das freudenöl dünn auf dem thränenwasser. 2, 157; freude ist die einzige universaltinctur, die ich präparieren würde. das freudenöl dient zur brand und frostsalbe zugleich. *Tit.* 1, 200.

FREUDENOPFER, *n.* so wil ich dir ein freudenopfer thun. *ps.* 54, 4;

ich wil von deiner lieblichkeit
bei nacht und tage singen,
mich selbst auch dir zu aller zeit
zum freudenopfer bringen. P. Gerhard 20.

FREUDENORT, *m.*

jener freudenort,
wo gott und Christus wohnet. *geistl. lied;*
und in dem groszen hause bist
du (*natur*) schaffend fort und fort,
wo solche mutter wirtin ist,
da ist ein freudenort. Schmidt *von Lübeck* 294.

FREUDENPFERD, *f. das bei fürstlichen leichenbegängnissen pflegt mitgeführt zu werden, vgl.* Stieler 1440, *als gegensatz zum* trauerpferd, *equus funebris:* wenn das schicksal zugleich das freudenpferd und das trauerros an die deichsel der psyche anschirret. J. P. *Kampan.* 6; der henker müste darin oder darauf sitzen, wenn ein geschickter bereïter nicht sein trauerros so zureiten wollte, dasz es sich recht gut zu einem handgaul des freudenpferdes anstellte. *Tit.* 1, 16; einem sogenannten freudenpferde bei einer fürstenleiche. 2, 44;

mein zweites steckenpferd, die freundschaft ist von dauer,
das magst du einst als trauerpferd
. . . . . vor meinem sarge reiten.
ein criticker, hält ers der mühe werth,
mag meinethalb das freudenpferd beschreiten. Göking 1, 113.

FREUDENPORT, *m. portus laetitiae:*

Jesus soll mein Jesus bleiben,
bis ich werde wandern fort
zu des himmels freudenport,
der mich ihm wird einverleiben. *geistl. lied.*

FREUDENPRACHT, *f.*

wie konntest du (*Jesus*) die grosze macht,
dein königreich, die freudenpracht,
ja dein erwünschtes leben
für solche feind hingeben? *geistl. lied von* Rist.

FREUDENPSALM, *m. lobgesang in der freude.*

FREUDENQUELLE, *f.*

einsam sitzt sie in dem all der welt,
dürstet ewig an der freudenquelle. Schiller 5ᵇ.

FREUDENRAFFER, *m. exstinctor laetitiae.* STIELER 1496, *gleichviel mit dem folgenden.*

FREUDENRÄUBER, *m.*

wir waren beide ganz allein,
bedroht von keinem freudenräuber. BÜRGER 109ᵃ;
und für die weiber
bist du (*regen*) freudenräuber (*der verfolg steht* 3, 1807).
SCHMIDT *von W.* 254;

er sah sich in seiner zukunft nach freudenräubern um, die seinen triumphwagen anfallen könnten, er fand sie alle sichtbar zu schwach gegen seine arme und waffen. J. P. *Tit.* 3, 2.

FREUDENRAUSCH, *m. crapula laeta:*

verspart den freudenrausch auf ruhge tage. KÖRNER 2, 139.

FREUDENREICH, *laetus, jucunditatis plenus, mhd.* vröudenrîche, vröuderîche:

al mîn vröude ist cunterfeit,
wélt ir, vrouwe, mich niht kleiden
schiere in vröuderîchiu kleit. *MSH.* 1, 71ᵃ;
wîbes minne sanfte tuot,
si gît vröude rîchen muot. 1, 71ᵇ;
ôwê vröuderîchez grüezen,
ôwê minneclîcher rôter munt. 1, 72ᵃ;
ich bin vröude rîche. 2, 67ᵇ;
diu vil vreudenrîche schowe. LICHTENST. 383, 17;
von ende hêr betrahte
dên vröuderîchen ôstertac,
dêr lachende in ir ougen lac. *Trist.* 25, 7.

nhd. wer was freudenreicher nach groszem leid dann Luceius? *Livius von Carbach* 157ᵃ; ein süszer und freudenreicher traum. *Galmy* 50; also blieb Amadis einig bei seiner bulschaft so frewdenreich und mutig, das er seine augen nicht von ir wenden mocht. *Amadis* 361;

frölich lachend und freudenreich. H. SACHS I, 415ᵈ;
du freudenreicher erbpocal! GÖKINGK 3, 62;
denn die stunde der entbindung
naht, die grausamsüsze stunde,
ihres lebens, wie sie hoffet,
freudenreichster augenblick. HERDER *Cid* 19.

FREUDENREICH, *n. sedes beatae, himmelreich:*

so wär ich ietz bei dir in gottes freudenreich. ROMPLER 133;
dort in seinem freudenreich. SCHILLER 443ᵇ.

FREUDENREISE, *f. freudige reise:*

und solches auf ein sonder weis,
die sich reimpt zu der freudenreis. *glückh. sch.* 138.

FREUDENROSE, *f.*

lasz mich freudenrosen brechen,
liebster Jesu, meine zier,
von den dornen, die dich stechen,
Jesu, nahe dich zu mir. *geistl. lied des* JOH. FRANK;

freudenrosen sollen eure meilenzeiger sein. J. P. *Fixl.* VI; o diese (*dornen*) zog an deinen freudenrosen das verhängnis nur zu weit hervor. *Tit.* 2, 8.

FREUDENROTH, *roth vor freude, von freude erröthend:*

mhd. dô sprach dêr küene Gêre, 'dâ wart êr vröuden rôt'.
Nib. 713, 1;
dienst über dienste, dêr man im vil enbôt,
seiten si dêm künige. vor liebe wart êr vreuden rôt. 1437, 4.

FREUDENROTH, *n. wie* freudenröthe *f.*

sie meiner hofnung freudenroth,
mein süszes leben, süszer tod. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 259;
du freue dich, dasz um die stirn der erde
noch blüht der rose freudenroth. 1, 334.

FREUDENRUF, *m. freudenschrei:*

der freudenruf entzückter wandrer grüszt
dich, holdes thal, vom gipfel ferner hügel. SALIS 146.

FREUDENSAAT, *f. gebildet wie* thränensaat:

denn jede thräne, die wir weinten, wurde
zu fetter freudensaat. DENIS *lieder Sineds* 123.

FREUDENSAITE, *f. fides resonans laete.* STIELER 1671:

dasz von weiten
freudensaiten
man kann hören
dich, o meinen heiland, ehren.
geistl. lied BURCH. WIESENMEIERS.

FREUDENSAL, *m. vgl. alts.* winseli, *ags.* vinsele, vinreced (*vorr. zu Andr. und El.* XXXVII), freudenhaus. STIELER 1672:

ich sehe Gladheims freudensal
gehüllt in seines goldes strahl,
von seiner zinne bebt der blick,
zu stumpf ihn anzuschaun, zurück.
GERSTENBERG *verm. schr.* 2, 91;
o bett, rief ich, du freudensal,
du grab der sehnsuchtspein! BÜRGER 103ᵇ.

FREUDENSATT, *gaudiis satiatus:*

mein meister rufe wann er will, dies herz
ist freudensatt, und ich kann fröhlich scheiden,
da meine augen diesen tag gesehn. SCHILLER 468ᵃ.

FREUDENSATZ, *m. freudensprung:* er that einen freudensatz.

FREUDENSCHALE, *f. freudenbecher.*

FREUDENSCHALL, *m. jubilum, mhd. auch blosz* schal: da disz die menge höret, klopfeten sie mit fäusten freudenschall (*plaudebant*). *buch der liebe* 229;

das nicht allein die nachtigal
da sang, das (*dasz es*) klang in berg und thal,
sondern rohrsperling und grasmusch
und andre mehr im finstern busch
ihr nest und wohnstet so besungen,
das die stimmen gegn himmel klungen
und in beumen der widderhall
sein antwort gab mit freudenschall. *froschm.* C 5ᵇ;
das man durch wassr und wald disz krachen
ein wunder freudenschall hört machen. C 6ᵇ;
die allgemeine ruh, der öftre freudenschall. HAGEDORN 2, 40;
o wie öde, sonder freudenschall,
schweigen nun palläste mir wie hütten. BÜRGER 76ᵃ.

FREUDENSCHALLEN, *jubilare, frohlocken, lobsingen:*

freudenschallet dem herren! MELISSUS *ps.* N 6ᵇ,

ein gutes, später ungebrauchtes wort.

FREUDENSCHAR, *f.*

denn er (*der frühling*) kommt mit seiner freudenschar
heute aus der morgenröthe hallen. CLAUDIUS.

FREUDENSCHAU, *f.*

durch seines geists trostreiche frewdenschaw
wird unser geist mit gleichem frewdenthaw
bereichet und befeuchtet. WECKHERLIN 83.

FREUDENSCHAUDER, *m.* der verhangene träumer hörte neben sich den einathmenden seufzer des freudenschauders und alle schnelle gebete des staunens. J. P. *Tit.* 1, 12.

FREUDENSCHAUER, *m. dasselbe:*

dieser liebe (*hujus amoris*) freudenschauer,
der dich, liebster, mir gewann,
o wie sorg ich, auf die dauer,
ob er mir dich halten kann. RÜCKERT 364 = *ges. ged.* 1, 436.

FREUDENSCHEIN, *m. apparitio gratiae, gnadenschein:*

mînes hërzen freuden schîn. *Krone* 26654;
so hat dich auch das glück mit freudenschein
gar wenig angeblickt. ROMPLER 92;
von gott kommt mir ein freudenschein,
wenn du nur mit den augen dein
mich freundlich thust anblicken.
PHIL. NICOLAI *geistl. lied.*

FREUDENSCHEU, *freudefliehend, vgl.* freudescheu:

freudenscheu die welt verlassen. GOTTER 1, 461.

FREUDENSCHIESZEN, *n. lustschieszen, festschieszen:*

ich habe oft geschossen in das schwarze
und manchen schönen preis mir heimgebracht
vom freudenschieszen. SCHILLER 544ᵇ.

FREUDENSCHMAUS, *m.*

fort! ich höre schon die lieder
auf dem nächsten freudenschmaus. GÜNTHER 188.

FREUDENSCHÖPFER, *m. freudenbringer:*

freudenschöpfer! monat, der dem jahre
zierat gab. KARSCHIN 1764 *s.* 39.

FREUDENSCHÖPFERIN, *f.*

siehe, nun weist dus, sie ist; du fühlst, sie ist doch die beste
aller mütter, sie ist
freudenschöpferin nur, ist wonnequell, die bewölkte
vorsicht gottes, o freund!
LAVATER *im alm. der mus.* 1774 *s.* 212.

FREUDENSCHREI, *m.*

lieb, im sommersaatfeld dankt
dir der wachtel freudenschrei. RÜCKERT 338;

sein junges weib fiel ihm mit einem hellen freudenschrei um den hals. KLINGER 3, 91; der freudenschrei des volks. 5, 71; er that einen freudenschrei.

FREUDENSCHUSZ, *m. jactus festivus.* STIELER 1772.

FREUDENSCHWANGER, *vgl. mhd.* vreudebërnde:

der freudeschwangern beere saft. FR. MÜLLER 2, 341.

FREUDENSCHWÄRMEREI, *f.*

der brautnacht
verzückungsvolle freudenschwärmerei. KÖRNER 2, 92.

FREUDENSCHWARZ, *n.* den Sinesen, die sich für die freude schwarz und für die trauer weisz anziehen, dieses freudenschwarz abborgen. J. P. *Tit.* 2, 79.

FREUDENSCHWESTER, *f. meretricula.* STIELER 1974. *vgl.* freudenmädchen.

FREUDENSELIG, *divus, beatus, wonneselig:*

du mit dem bleichen gesicht,
umarme die freudenselige nicht. KRETSCHMANN *Rhing.* 64.

FREUDENSOLD, *m.*

ehre lacht nicht halb so hold
als der minne freudensold. BÜRGER 17ᵃ.

FREUDENSONNE, *f. lux laeta.* PAUL GERHARD *n*ᵒ 30, 28.

FREUDENSPENDER, *m. freudengeber.*

FREUDENSPENDERIN, *f.*

von deines lebens spiegelhellem bach,
du freudenspenderin, ist abermals
ein groszer, lieber, schöner tropfen weg.
KL. SCHMIDT *poet. br.* 121.

FREUDENSPIEL, *n.* 1) *jocus et ludus, spectaculum, lustbarkeit:* wiewol der teufel sein freudenspiel hat mit dem schrecken und fliehen, so er unter uns treibt. LUTHER 3, 397; das du deinen leib züchtigest und mäszig haltest, das betrift nicht allein essen, trinken, schlafen, sondern auch müszig gehen, allerlei freudenspiel, und was dem leib mag wol thun. 5, 408ᵃ; da redet er von tod, teufel und allem unglück so sicher, als were er der sterkste und groszte heilig, dem der tod ein lauter frewdenspiel were. 6, 348ᵇ; schlangen, welche die einwoner für ein freudenspil, kurzweil und wollust haben. FRANK *weltb.* 191ᵇ; nachdem ich verstendigt worden der herlichkeit und freudenspiel, so e. k. m. an dero hof zu halten vorhaben. *Amadis* 314;

wir wolln mit ir han unser freudenspil. *fastn.* 946. 954;

alrerst hebt sich das freudenspil. UHLAND 612;

wein, weiber, seitenspiel
sind der menschen freudenspiel.
LEHMANN *blumengarten* 3, 483;

schönheit darf zum himmel schweben,
frauen haben götterrecht
leichtes freudenspiel zu weben,
ernste müh geziemt dem knecht.
FR. SCHLEGEL *ged.* 69.

2) *comoedia:* comödien und tragödien, welche wir freud und trauerspiele nennen mögen. BUCHNERS *poeterei* 1665 *s.* 8; ANDR. GRYPHII freuden und trauerspiele. *Breslau* 1663. *die Majuma überschreibt er* freudenspiel, *die seugamme* lustspiel, *den Horribilicribrifax* scherzspiel, *den Squenz* schimpfspiel. *später drang für* freudenspiel lustspiel *durch, doch begegnet jenes hin und wieder:*

(*die that*) wird überall auf fürstenstülen
im musenhain,
in trauer und in freudenspielen
zu sehen sein. *alm. d. musen* 1780 *s.* 222;

daher wurde dem dichter . . . das trauerspiel so geläufig, dasz er noch nicht einmal den namen für ein freudenspiel erfand. J. P. *aesth.* 2, 127.

3) *liebesspiel, minnespiel, voluptas* (*nach* freude 8):

ir alsbald itzt von mir weg geht,
gebt mir kein hand, rürt mich nicht an,
auf das ich nicht kum in argwan.
aber heut wenns schlegt zwei gen nacht,
euch in mein haus zu mir heim macht,
da ist all mein gsind in der mül,
da wöll wir haben freudenspil. AYRER *fastn.* 86ᵃ.

FREUDENSPRUNG, *m. exsultatio, tripudium,* fröudsprung. MAALER 144ᵇ: wann aber der geist an die zähne stöszet und wil raus, so schleuszt die zunge das maul auf und wil fürm worte raus, und thut gleich einen freudensprung zum maule raus. JAC. BÖHME *Aurora s.* 244; that freudensprünge wie ein knabe. HEINSE *Ardingh.* 2, 35;

auch hat das thier so sehr
der kinder gunst, dasz sies wol nie besuchen
mit leerer hand.
das wird von Hans, so heiszt die weiseste der ziegen,
durch manchen freudensprung, und das mit recht, erkannt.
KL. SCHMIDT *neue poet. br.* 112.

Freudensprung *kommt als eigenname vor* (Chuenrat Vreudensprunch. RAUCH 1, 432. Sebast. Freudensprung, *de Jornande. Monaci* 1837). *auch ein zug der königin im schachspiel heiszt so.*

FREUDENSTAND, *m. vita beata:*

gehts diesem wol und hat hier seinen freudenstand,
so hat die freude sich zu jenem auch gewandt.
JOH. HEERMANN 234;

(*du hast*) nunmehr alles leiden,
liebste seel, in weinig stunden
durch des höchsten gnadenhand
triumfierend überwunden,
lebest nun im freudenstand. RIST *parn.* 373.

FREUDENSTIMME, *f. laeta vox.*

FREUDENSTIRNE, *f. frons laeta, hilaris.*

FREUDENSTOLZ, *froh und stolz:*

und habt ihr friedlich erst geruht
und nicht gewehrt der lust,
dann strebt zur that mit frischerm muth
die freudenstolze brust. A. W. SCHLEGEL 1, 247;

noch sasz der kranz von mancherlei feldblumen freudenstolz auf dem haupt der betrübten. ARNIM *kronenw.* 1, 195.

FREUDENSTÖRER, *m. laetitiae turbator:* und wie kompts dann, dasz man die mönch von aller guten gesellschaft verstoszt und heiszt sie trubelefest (*troublefête*), senfversaurer, freudenstörer, freudenversenfer, spilverderber *u. s. w. Garg.* 245ᵃ.

FREUDENSTRAL, *m.* auge, das gleich dem eines albinos schon von freudenstralen schmerzt. J. P. *Hesp.* 1, 200;

unterdessen er die seinen
auch besüchet oftermal,
läszt in ihren herzen scheinen
manchen süszen freudenstral. SPEE *trutzn.* 301 (330);

der bräutigam sitzt obenan beim mahle
und neben ihm die liebevolle braut,
sein aug erglänzt vom hellen freudenstrahle,
so oft der blick auf die geliebte schaut. GRIES *ged.* 2, 83.

FREUDENSTROM, *m.* einen schlagbaum oder ein schutzbret ihres freudenstromes aufziehen. J. P. *biogr. bel.* 1, 132.

FREUDENSTUNDE, *f. hora laetitiae.*

FREUDENSTURM, *m.* sie bat ihn nicht seinen innern freudensturm zu offenbaren. J. P. *uns. loge* 4, 198; weil man bei groszen freudenstürmen zuerst dem herzen luft zu machen hat durch die lungen, d. h. durch sprechen. *Fibel* 100 (145).

FREUDENTAG, *m. dies laetitiae,* fröudtag, *genialis dies.* MAALER 144ᵇ, *geburtstag:*

wahrlich war ich ganz zerschlagen,
war von lauter trauren matt,
bin nunmehr in freudentagen,
bin von lauter lüsten satt. SPEE *trutzn.* 102 (93);

fürwahr! es ist die stätte noch, wo mir
des freudentages hellste sonne schien. GÖTHE 13, 304;

kein unrecht sei so blutig, dasz Burgund
an diesem freudentag es nicht vergebe! SCHILLER 469ᵃ;

wer, so wie du, die zahl von allen freudentagen
der mädchen und der freunde zählt
und in den almanach sie pünctlich eingetragen.
KL. SCHMIDT *neue poet. br.* 238.

FREUDENTANZ, *m.*

zu freudentänzen laden wir
ums aufgepflanzte siegspanier
die schönsten schönen ein. BÜRGER 112ᵇ.

FREUDENTHAL, *n.*

endlich wird der schmerz zu nichte,
endlich sieht man freudenthal. GÜNTHER 103;

die nächsten tage bleiben wir in diesem freudenthale beisammen. THÜMMEL 5, 517. *vgl.* jammerthal.

FREUDENTHAU, *m.*

das herz ist weich, und ungewohnt drängt sich
der freudenthau in diese männeraugen. KÖRNER 2, 132;

sonne, die in der abendröthe wie ein schwan in melodien aufgelöset in goldrauch und in freudenthau vor gott aus entzücken starb. J. P. *Hesp.* 4, 48 (70).

FREUDENTHEIL, *m. laetitiarum pars, schon mhd.*

ind wart sinre vroiden en deil. *Crane* 958;

o Jesu, min vreudenteil. *pass. K.* 688, 9.

Freudentheil, *ein heutiger eigenname.*

FREUDENTHRÄNE, *f. lacrima gaudio effusa:*

so sprang sie auf, flog hin,
sie weinte laute freudethränen,
sie schlang die schneebeschämenden arm um ihn.
KRETSCHMANN *Rhingulph* 16.

FREUDENTHRÄNEND,

freudenthränende greise. WIELAND 16, 75.

FREUDENTISCH, *m. freudenmahl:*

dann sammelt sich zu seinem freudentische
der freunde zahl, ihm gleich an ruhm . . .
bei einem solchen freudentische
ward jüngst in einer heilgen nacht,
Varus, dein untergang gedacht. KRETSCHMANN *Rhing.* 37.

FREUDENTOD, *m.* jeder will gern den freudentod für den andern sterben. J. P. *herbstbl.* 3, 153; Karl sprach wahnsinnige worte der liebe und wilde wünsche des freudentodes. *Tit.* 2, 245.

FREUDENTON, *m.*

wenn öfters ganze jahre lang
kein freudenton, kein lustgesang
sich hören lassen wollen,
dann däucht uns ja die bittre pein
ein ganz jahrhundert lang zu sein.
ADELG. GOTTSCHEDIN *ged.* 69;

und dein zu früher tod, der unsre lust verrieth,
stimmt unsern freudenton in ein betrübtes lied.
DUSCH *verm. werke* 357;

ja, deine laute sind echo, welche engel den freudetönen der zweiten welt abnehmen. J. P. *Hesp.* 3, 76.

FREUDENTRAUM, *m.*

in dem schrecken ich auferwacht,
da war die finster forchtsam nacht
ob mir, und war der freudentraum
verschwunden als ein wasserschaum. H. SACHS I, 399ᵃ.

FREUDENTROPFE, *m.* die mutter konnte ihren mund zu nichts als einem seligen lächeln öfnen, in das die augen ihre freudetropfen gossen. J. P. *Hesp.* 1, 109; neben den üppigen freudentropfen der weinreben. 3, 173; heisze freudentropfen sog das dunkle getön aus seinen augen. *flegelj.* 3, 59.

FREUDENTROST, *m.* *solatium jucundum.* STIELER 2343.

FREUDENTRUNK, *m.* *laetitiae poculum, haustus genialis.* STIELER 2331.

FREUDENTUGEND, *f.* εὐτραπελία, *urbanitas, facetiae. voc.* 1482 i 3ᵃ.

FREUDENTUGENDHAFT, εὐτράπελος. *ebenda.*

FREUDENVATER, *m.*

ha, lieblich theilst du, Evan, deine gabe,
wie bist du freudenvater mir. FR. MÜLLER 2, 343.

FREUDENVERDERBER, *m.* *corruptor laetitiae:* wer gerne krakeelt, ist oft ein freudenverderber.

FREUDENVERLUST, *m.* *gegentheil von* freudengewinn.

FREUDENVOLL: die freudenvolle jugend. *unw. doct.* 619.

FREUDENWAGEN, *m.* *currus laetitiae:*

da sasz ich auf mein freudenwagen. H. SACHS IV. 2, 3ᵈ.

FREUDENWEIDE, *f.* *pascua laetitiae:*

mhd. dër grâve was in vreuden weide. TURL. *Wh.* 9ᵃ.

FREUDENWEIN, *n.* STIELER 2477:

gott sorgt für mich und für die meinen,
die mein an blut und glauben sein,
er läszt uns seinen trost erscheinen
und tränket uns mit freudenwein. BENJAM. SCHMOLK;

so folgt auf Hymens freudenwein
ein unverhofter leichenstein. GOTTSCHED *ged.* 1, 251;

werd ichs sehen,
wie der mann bei kerzenscheine
sie zum brautgemache winkt,
und in meinem freudenweine
sich zum frohsten gotte trinkt. BÜRGER 44ᵇ;

wo ist der freund, der weggerissen
aus einem seligen verein,
mit mir hat eingetunkt den bissen,
der mit mir trank den freudenwein?
SCHMIDT *von Lübeck lieder s.* 327;

derweil im freudenwein der rettung
sich ringsum jubelnd eine welt berauscht. RÜCKERT 138.

FREUDENWERK, *n.* wir werden nichts thun, denn frölich singen, spielen und allerlei freudenwerk treiben. LUTHER 3, 259ᵃ.

FREUDENWORT, *n.* die beiden freunde lagen zitternd in einander, mit seelen ohne freudenworte, aber nicht ohne freudenthränen. J. P. *Hesp.* 1, 14;

o ewigkeit, du freudenwort. *kirchenlied;*

was ihr
in jener stunde mögt verkündet haben,
das mag kein freudenwort gewesen sein. KÖRNER 2, 185.

FREUDENZÄHRE, *f.* *freudenthräne:*

nein, rief der hirt mit einer freudenzähre,
der erde tand nimmt mich nicht ein. BURMANN *fabeln* 14;

empfang, ersehnter, diese freudenzähre
zum dank, dasz du den himmel mir enthüllt.
MATTHISSON 203.

FREUDENZEICHEN, *n.* *laetitiae signum.*

FREUDENZEIT, *f.* er bereicherte seine soldaten, damit sie in freudenzeiten lustig sein könten. *pers. baumg.* 1, 18.

FREUDENZELT, *n.*

und führen ihn hinauf in gottes freudenzelt. RIST *parn.* 44.

FREUDENZIEL, *n.* *meta gaudiorum. mhd. name einer burg, freudenburg:*

Korntîn, dër fröuden zil
wart daȥ hûs dâ genant. *Wigal.* 236, 14;
die burc nant man dër fröuden zil. 295, 30.

es begegnet auch sonst:

minneclîcher frouwen vil,
dër schœne ist gar dër fröuden zil. 247, 34;
aller sorge ein vreudenzil. *Barl.* 350, 11.

ähnlich leidenziel, lebensziel, ich stehe am ziel meiner freuden, leiden, meines lebens.

FREUDENZUG, *m.* *festiva pompa.*

FREUDERUF, *m.* *laeta vox:*

ich seh ein sanftes lächeln,
das schnell das herz mir entlastet,
ich sing es mit dankendem freuderuf dem widerhall,
dasz dieses lächeln mir ward. KLOPSTOCK *oden* 1771 *s.* 270.

FREUDESCHEU,

als von der freudescheuen zunft
geschwollner stoiker ein mitglied abzugeben. WIELAND.

FREUDESCHRECKE, *m.* *froher schrecke:*

schleunig entstand ein rufen des freudeschreckens.
Messias 11, 1095.

FREUDESIECH, *krank an freude:*

mhd. neinâ, frowe, vreu mich vreude siechen man,
tuo mir sô dër meie tuot,
dër git trôstes vil dën sinen, dâ bî vreude rîchen muot.
LICHTENST. 397.

FREUDESPUR, *f.* *vestigium laetitiae:*

ich soll das glück in meiner heimat finden.
hier, wo der knabe fröhlich aufgeblüht,
wo tausend freudespuren mich umgeben,
wo alle quellen mir und bäume leben. SCHILLER 534ᵃ.

FREUDESTRALEND,

ihm bracht ein freudestrahlender cherub
eine krone vom richter. *Messias* 16, 272.

FREUDESTUMM, *stumm vor freude:*

zu seinen füszen stürzen
werd ich freudestumm. SCHUBART 193, 7.

FREUDETAUMEL, *m.* *summa laetitia:*

jauchzen an dem ufer alle freunde
hofnungslieder nach, im freudetaumel
reisefreuden wähnend. GÖTHE 2, 75.

FREUDETRUNKEN, *ebrius laetitia:* schreite nur freudetrunken voll junger, lichter bilder durch die italienische nacht. J. P. *Tit.* 1, 145; der freudetrunkne Voss. VOSS *br.* 2, 319.

FREUDETRUNKENHEIT, *f.*

sie geht, und kommt nach einer kleinen weile
so schnell zurück, dasz sie vor lauter eile
und freudetrunkenheit den athem fast verliert.
Oberon 5, 12. 7, 48.

FREUDEVERARMT, *arm an freude:*

als trübsinnig sofort, freudeverarmt ich gieng. PLATEN 110.

FREUDEWEINEND,

und er kam der sonne, die jetzt aufgieng, aus der höle
freudeweinend entgegen. *Messias* 15, 322;

David schwebete näher und hörte der mutter
freudeweinendes lied. 19, 496;

mit freudeweinendem blick. 19, 1061.

FREUDIG, *alacer, hilaris, stärker als* froh. *weder ahd.* frawedîc *noch mhd.* vröudic, *denn* HELBL. 15, 41 *ist* vreidic *zu lesen. nicht anders mischen sich im* 16 *jh.* freidig *und* freudig, *das* kecke, kühne *steht dem* frohen *nah.* FRANK *weltb.* 8ᵃ *schreibt:* sie seind freudig zů der wör, aber übel gewapnet, *doch* 95ᵃ die freydigen weiber amazones, 89ᵇ disz land hat so grosz freydig hund, das si sich mit den waldochsen dörfen reiszen und obligen; *in der chronik hat er* freidig. AYRER *fastn.* 68ᵃ

sie wil nur sein zu freudig schier,

WALDIS *aber Es.* 2, 70

ein reuter hett ein schönen gaul,
war lüstig, freidig und nicht faul,

wo KURZ freudig *gibt, das allerdings zu* lustig *stimmt, aber für das pferd scheint auch* freidig *angemessen. man könnte sich denken, dasz überhaupt* freidig, *als sein sinn schwand, in* freudig *verdeutlicht wurde, wie schon sp.* 103 *gesagt ist.* STIELER 552 *stellt* freudiger kriegsmann, freudiges pferd *und* freudiges herz *zusammen.* LUTHERS *bibel* 1545 *hat immer* freidig: sei nur getrost und seer freidig. *Jos.* 1, 7; sihe ich hab dir geboten, das du getrost und freidig seiest. 1, 9; sei nur freidig und füre des herrn kriege. 1 *Sam.* 18, 17; so seien nu ewre hende getrost und seiet freidig. 2 *Sam.* 2, 7; es (*das ros*) strampfet auf den boden und ist freidig mit kraft. *Hiob* 39, 21; der freidige geist enthalte mich (spiritu principali confirma me, N. gifestinô mih mit dëmo forderôsten geiste). *ps.* 51, 14; er war freidig wie ein lewe. 1 *Macc.* 3, 4; der könig aber und seine diener verwunderten sich, das der jüngling so freidig war und die marter so gar nichts achtet. 2 *Macc.* 7, 12; und die Jüden hatten eine freidige zuversicht zum herrn. 10, 28; denn der könig weisz solchs wol, zu welchem ich freidig rede. *apostelg.* 26, 26; auf das mir gegeben werde das wort mit freidigem aufthun meines mundes (ei mis gibaidau vaurd

in usluka munþis meinis in balþein kannjan runa aivaggeljôns). *Eph.* 6, 19; auf das ich freidig handeln möge und reden wie sichs gebürt (ei in izai gadaursjau, svê skuljau rôdjan). 6, 20; waren wir dennoch freidig in unserm gott. 1 *Thess.* 2, 2. *in sämtlichen stellen ist kühn gemeint, nicht froh. die neueren ausgaben aber ändern in* freudig (*die Zürcher* 1534 *behält* freydig). *diese bibelausdrücke haben dem heutigen* freudig *oft die bedeutung des alten* freidig *aufgedrückt; in folgenden waltet doch die von* froh:

die bären grüszten ihn mit brüderlichen küssen
und brummten freudig durch den wald. Gellert 1, 42;

kömmt bald und freudig wieder. 1, 143;

freudig eil ich, in dem kalten tode
auszulöschen meinen flammenschmerz. Schiller 5ᵇ;

er ärgerte sich nachher über den schmelzenden sonnenblick der freudigen rührung. J. P. *Hesp.* 3, 69; nun giengen die glücklichen paare und die kinder mit hinaus in den freudigen tag. *Tit.* 3, 37. *wenn* Stolberg 8, 39 *schreibt:* zwischen freudigen pflanzungen von baumreben, Bronner 45: die im vollmond gesetzten reben wuchsen freudig heran; *so schickt es sich zu* froh *wie zu* frech (*sp.* 93), *s. die folgenden composita.*

FREUDIGBLÜHEND, *laete florens:*

und aus dunkeln todesbanden
sind die keime, so da schliefen,
freudigblühend auferstanden. Tiedge *elegien* 3, 88.

FREUDIGGRÜNEND, *laete virens:*

diesen (*wetterstrom*) bändigen nicht die festgegründeten brücken,
hemmen nicht die gehege der freudiggrünenden pflanzung.
Bürger 221ᵃ.

FREUDIGHOFFEND,

Daniens schöne sitte, die selbst dem ruhenden landmann
freudighoffend das grab jährlich mit blumen bedeckt.
Klopstock *oden s.* 288.

FREUDIGKEIT, *f. alacritas, laetitia. bei* Luther *ist* freidigkeit *kühnheit:* seine freidigkeit ist wie eins einhorns. 4 *Mos.* 23, 21; sie sahen aber an die freidigkeit Petri und Johannis. *apostelg.* 4, 13; und redeten das wort gottes mit freidigkeit. 4, 29; die weil wir nu solche hofnûng haben, brauchen wir groszer freidigkeit (habandans nu svaleika vên managaizôs balþeins brukjaima). 2 *Cor.* 3, 12; ich rede mit groszer freidigkeit zu euch (managa mis trauains du izvis). 7, 4; darumb spricht hie Johannes, das dieses unser freidigkeit sei. Luther 8, 343ᵇ; lasset uns mit freidigkeit zu ihm treten. Mathesius 44ᵃ; damit er durch die erkentnus und zuversicht auf das blut und tod Jesu Christi eine freidigkeit für gott habe. 7ᵃ. *mit* eu, ew *geschrieben:* der wilden Teutschen freudigkeit erbrach, *contusa immanium ferocia. Frontinus von* Tacius 1, 1, 8 *bei* Fronsp. 3, 230ᵃ; etliche so gar voller teufel, dasz sie auch ihre frewdigkeit nicht wissen basz zu beweisen, dann dasz sie verächtlich von gott und seinem gerichte reden können. Philander 2, 679; ihre farben haben dadurch mehrere kraft, freudigkeit und erhobenheit erlanget. Winkelmann 1, 54. *in allen diesen stellen ists mehr getrostheit, kühnheit als freude, und selbst bei* Bettine 2, 71 sie starben alle mit groszer freudigkeit *klingt der alte wortsinn nach.*

FREUDIGLAUT:

der hunderttausend kleine fragen
nach Selma fragt und sphärenton
zu hören glaubt, wenn freudiglaut, obschon
auf schwäbischdeutsch die charikleen sagen
'noch ist sie wol'. Kl. Schmidt *neue poet. br.* 79.

FREUDIGLICH, *laete:*

die erd will, dasz wir leben frewdiglich. Weckherlin 787.

FREUDIGMUTIG,

Raphael, an deinem arm, o wonne!
wag auch ich zur groszen geistersonne
freudigmutig den vollendungsgang. Schiller 8ᵃ.

FREUDIGSPIELEND, *laete splendens:* freudigspielende äuglein. Brandts *ber. von Taubmann* 15.

FREUDIGWEINEND, als der himmel freudigweinend mit wolkenarmen an die erde fiel. J. P. *Hesp.* 3, 220.

FREUDLOS, *freudelos:*

wo sie mit dem finstern gatten
freudlos thronet, stieg ich hin. Schiller 54ᵇ.

FREUDMÜTIG, auch wie si vil herrn und edlen zu rittern schlugend und gar fröudmütig warend. Tschudi 1, 358.

FREUDSAM, *laetificus:* was kan freudenreichers und frewdsamers sein. Melanchth. *anweisung, deutsch von Spalatin* 136; dem antichristischen klûgen haufen erschrecklich und doch der einfeltigen scheflein Christi fast freudsam und tröstlich. Casp. Güetel *von evangelischer warheit. Zwickau* 1523; das allerfreudsambst evangelion. C3.

FREUDSPIEL, *n. freudenspiel, lustspiel:*

der münch musz uns freudspil sein. Meinrad *s.* 74.

FREUDUMGEBEN,

verlasset nun des gesanges freudumgebnen pfad.
Göthe 41, 185.

FREUDUNG, *f. ovatio. voc.* 1482 i3ᵃ.

FREUDVOGEL, *m. den man zum vergnügen hält:* von freudvögelen, die man in die vogelhäuser sperret und sie singen und schwätzen leret. *Petr.* 58ᵇ.

FREUDVOLL:

freudvoll
und leidvoll,
gedankenvoll sein. Göthe 8, 231.

FREUEN, *delectare, exhilarare. nach dem, was schon bei* freude *ausgeführt wurde, fast auf den hd. dialect einzuschränken, ahd.* frewan (frawian) frewita, frowan frowita, *mhd.* vreuwen vreute, vröuwen vroute; *nl. nur in* vervreugden, *verfreuen, erfreuen üblich, einfaches* vreugden *ungebraucht. dies* freuen *gehört zu* froh, fravi *und* frauja, *weist auch sonst zurück in hohes alterthum. skr.* prî *ist exhilarare und amare* = frijôn, *wie sich* froh *und* frei *begegnen. aber gr. hat* εὐφραίνειν *gleiche bedeutung, das* ν *ist wie in* βαίνειν *neben* βῆναι, βάω, βιβάω, *wie in* χαίνω *neben* χάω, χάος. *nun drückt* ὀσφραίνειν *aus riechen, duften, gerade wie wir* freudeduften *sagen, folglich rührt es an* φρήν *halitus, spiritus, animus, an* φρόνις *und* φροντίς, *das einfache* φραίνειν *mangelt.* φρ *neben* fr *ist unverschoben (vgl.* Φρύξ *neben* frei), *der rechte laut wäre* πραίνειν, πρήν, πρόνις, *welchen auch skr.* prâna *halitus,* utprân *ausduften bestätigt.* prâna *löst sich auf in* praana, *gleichsam vorhauch, praesagium, unser* anan *spirare* (1, 194) *läge darin. wie in* prâna *die partikel* pra *verschmilzt mit* ana, *darf im goth.* fraþi *mens,* frôþs = *prudens die partikel* fra, *in* prudens pro *mit anklingen, oben sp.* 94, *f. mahnte auch* frei *an* fra *und* fri. *diesen vermutungen wird noch manches zur sicherheit abgehen. ähnlich dem* froh, freuen, freude, *altn.* frygð *klingen* treu, triuwe, trauen, triggvus, triggva, *altn.* trygð.

1) *heute ist das einfache* freuen *seltner als das verstärkte* erfreuen. *doch sagen wir:* das freut mich, freut mich recht, hat mich herzlich gefreut; es soll mich freuen; die nachricht freute uns;

dreimal freien freut nicht jeden. Logau 3, 84;

mein liedel soll euch freuen. Bürger 21ᵃ;

mich freut dich wieder hier zu sehen. Wieland 8, 370; ich kann sonst die kinder nicht leiden, aber dieser junge freut mich. Göthe 19, 80; das niedliche freuet, wie das prächtige, mädchen allezeit. J. P. *Hesp.* 2, 169; ruhe im schatten freut den müden wandrer; der wein freut das herz. *mit beigefügtem persönlichem dativ:* freut mir das herz;

das schaft der edel rebensaft,
gibt meinem herzen ein grosze kraft,
freut mir mein traurigs herz. Uhland 598.

Klopstock *setzt gern* freuen, *ohne eine person beizufügen, man darf hinzudenken* 'einen', 'die leute, die menschen':

wie wisset ihr denn, ob dort, wo es schimmert,
nicht auch freue musik? 2, 205;

es freut nicht allein in den sternen, es freuet
auch in dem himmel musik. *ebenda;*

völkerruhe, die war, einst wieder
freuen wird, sei mir genusz! 7, 37.

2) *häufiger erscheint* 'sich freuen', εὐφραίνεσθαι, *und* Luther, *der in der bibel das blosze* freuen *gar nicht hat, setzt das reflexive viel über hundertmal. daneben folgt*

a) gen. der sache: Jethro aber frewet sich alle des guten, das der herr Israel gethan hatte. 2 *Mos.* 18, 9; denn ich frewe mich deines heils. 1 *Sam.* 2, 1; die nacht müsse ein tunkel einnemen und müsse sich nicht unter den tagen des jars frewen noch in die zal der monden komen. *Hiob* 3, 6; das herz frewet sich der salben. *spr. Sal.* 27, 9; weisheit ist gut mit einem erbgut, und hilft das sich einer der sonnen frewen kan. *pred. Sal.* 7, 12; und viel werden sich seiner geburt frewen (jah managai in gabaurþai is faginônd). *Luc.* 1, 14; und mein geist frewet sich gottes meines heilandes (jah svêgneiþ ahma meins du guþa nasjand meinamma). 1, 47; welchs (*cujus*) ich mich von herzen frewe. Luther 3, 151ᵃ; so sind auch wenig die sichs frewen leider. 3, 176ᵃ;

sich freuet als (*alles*) mein, wo ich bin. H. Sachs I, 421ᵃ;

wir freuen uns himmelsfreuden,
dasz wir sind und über ihn erstaunen können.
KLOPSTOCK 1, 194;

glücklich in seinem wahn und um die zukunft unbekümmert freute sich Feridun seiner wolgelungnen unternehmung. WIELAND 8, 278;

sie nur fühl ich, nur sie, die umschlingende, freue der fesseln,
freue des tödtenden schmucks, fremder umlaubung mich nur.
GÖTHE 1, 325;

die himmel freuen sich deines siegs. GOTTER 3, 102;

morgen liebe was bis heute
sich der liebe nie gefreut,
was sich stets der liebe freute
liebe morgen wie bis heut. BÜRGER 1ᵃ.ᵇ.

b) praep. über *mit dem dativ:* auch frewen sich die tannen uber dir und die cedern auf dem Libanon (abietes laetatae sunt super te et cedri Libani) und sagen, weil du ligest, kompt niemand erauf, der uns abhawe. *Es.* 14, 8; und alles volk frewet sich uber allen herlichen thaten, die von im geschahen (*vulg.* gaudebat in universis). *Luc.* 13, 17; das nicht mein feinde sich uber mir freueten. LUTHER 1, 29ᵃ. *später mit dem acc.:*

sie pralte nicht mit theuren kostbarkeiten.
ein artig band, ein frischer strausz,
die über ihren ort, den sie erlangt, sich freuten,
und eine nach dem leib wol abgemeszne tracht
war Carolinens ganze pracht. GELLERT 1, 134.

c) praep. an, *wie* freude an etwas, freude haben woran (*sp.* 142):

die priester freuen sich das opfer zu genieszen,
die würme freuen sich an einem guten bissen.
LOGAU 1, 74, 99;

sich an dem silberschimmer des mondes freun.
GÖKINGK 1, 72;

dem verstorbenen klagte das vaterland nach und freute sich an dem denkmal, das ihm seine gönner gestiftet. GÖTHE 26, 111.

d) praep. in:

lange schwankt des kampfes welle,
bis sich lust im siege freut. GÖTHE 1, 193.

e) praep. mit, *wie* erfreuen mit:

dein vater will, dasz alle seine leute
mit einem tanz und mahl sich heute freuen. GÖTHE 10, 211.

f) praep. auf: die baronesse besonders freue sich wie ein kind auf dieses rendezvous. GÖTHE 18, 271.

g) inf. oder dasz: er freut sich ihn zu sehen, ihm zu begegnen;

wie freu ich mich, dasz es bei thieren
auch grosze geister gibt, die alles demonstrieren.
GELLERT 1, 54.

die unterschiede der fügungen sind deutlich.

3) *intransitives* freuen, *gaudere, laetari, wie ahd.* frowôn *und* frowên *vorkommt, findet weder mhd. noch nhd. statt. denn wenn es heiszt:*

dies alles gibt uns fug und anlasz gnung zu freuen.
FLEMING 122;

frewen und frölich müssen sein an dir die nach dir fragen. *ps.* 70, 5; laszt uns frewen und frölich sein. *offenbar.* 19, 7; *so ist neben dem inf.* uns *und* sich *ausgelassen.*

s. befreuen, entfreuen, erfreuen.

FREUEN, *n. gaudium:*

sonst, wenn der vater auszog, liebe kinder,
da war ein freuen, wenn er wieder kam. SCHILLER 544ᵇ.

FREUENLICH, oder frolich, *ovanter, gaudenter. voc.* 1482 i 2ᵇ, *auszer dieser stelle schwerlich vorkommend. mhd.* frouwenlîch, frouwelîch *bedeutet fräulich.*

FREUND, *m. amicus, goth.* frijônds, *part. praes. von* frijôn *amare, also ein liebender, ahd.* friônt *zweisilbig und bald geschwächt in einsilbiges* friunt, *welchen diphthong das mhd.* vriunt, *nhd.* freund *meistens festhalten, wodurch sich* freund *dem verschiednen* freuend, *gekürzt* freund, *part. praes. von* freuen *delectare nähert. alts.* friund, *nl.* vriend, *nd., früher oft auch nhd.* fründ, *wie zuweilen mhd.* fründe : sünde *reimt, z. b. Kolm. ml.* 88, 51, *und daneben* friwent *vorkommt; ags.* freond *für älteres* friônd, *engl.* friend, *fries.* friond. *merkwürdig altn.* frændi *für* friandi, *schw. dän.* frände. *der gegensatz ist* feind 3, 1457, *abweichend gebildet aus* fijan, *ahd.* fiên.

zu frijôn *stimmt skr.* prî, *welchem, wie vorhin gesagt wurde, auszer der bedeutung amare auch die von delectare eigen ist, so dasz sich unser* freien *und* freuen, *wie* frei *und* froh *berühren.*

aus gleicher wurzel sprosz ahd. friudil, *mhd.* vriedel *amator, altn.* friđill = *russ.* prijatel', *böhm.* přjtel, *poln.* przyjaciel, *lit.* priĕtelus.

1) ein guter, bester, lieber, trauter, theurer, treuer, alter, werther, rechter, bewährter, wahrer freund, *ein geneigter, gleichgestimmter, gleichgesinnter, anhänglicher mann, der freud und leid mit uns theilt;* ein falscher, treuloser, verrätherischer freund;

ahd. ir birut friuntâ mînê. O. II. 8, 45;

thie sëlbun drûtâ sînê
joh liabê friuntâ mînê. V. 25, 54;

daʒ sie fone fienten friunt wërden. N. *ps.* 58, 10.

mhd. an dëm besten vriunde dën ich hân. *Iw.* 2742;

sîn bester vriunt hër Gâwein. 4850;

vriundes umbevâhen. 7508;

dës prîses hân ich gërne rât,
dës mîn vriunt laster hât. 7572;

friundes lachen sol sîn âne missetât,
süeʒe als dër âbentrôt, dër kündet lûter mære.
WALTHER 30, 14;

gewissen friunt, versuochtiu swërt sol man ze nœten sëhen.
31, 2.

nhd. der herr aber redet mit Mose, von angesicht zu angesicht, wie ein man mit seinem freunde redet. 2 *Mos.* 33, 11; da aber die drei freund Hiob höreten alle das unglück, das uber in komen war, kamen sie, ein iglicher aus seinem ort, denn sie wurdens eins, das sie kemen in zu klagen und zu trösten. *Hiob* 2, 11; auch mein freund, dem ich mich vertrawet, der mein brot asz, trit mich unter die füsze. *ps.* 41, 10; trachte nicht böses wider deinen freund, der auf traw bei dir wonet. *spr. Sal.* 3, 29; gut macht viel freunde, aber der arme wird von seinen freunden verlassen. 19, 4; ein trewer freund ist ein starker schutz, wer den hat, der hat einen groszen schatz. *Sir.* 6, 14; denn man kan alles versünen, ausgenommen die schmach, verachtung, offenbarung der heimlichkeit und böse tück, solche stücke verjagen den freund. 22, 27; welcher ist unter euch, der einen freund hat, und gieng zu im zu mitternacht und spreche zu im, lieber freund, leihe mir drei brot. *Luc.* 11, 5;

ist er nicht freunds genug mirs ungefragt zu sagen?
LESSING 3, 332 *aus Henzi;*

und verdienen sie wol, dasz ich noch freunds genug bin, mit ihnen ohne verstellung zu reden? 1, 281; freunde sind gut am wege; die alten freunde die besten; gut freund, gut pfand; es sind nicht freunde, die ferne sind. KLOPSTOCK 11, 241 *macht eine lange bemerkung:* 'ein guter freund ist etwas unreifes, etwas das unvollendet geblieben ist. er hat verschiedne eigenschaften, die zur freundschaft gehören, aber die anzahl derer, die er nicht hat, ist auch nicht klein. man wollte ihn gerne vollends zum freunde ausbilden, aber es will nicht gehen, er versteht, er fühlt einmal nur bis auf einen gewissen grad. ich habe oft anlasz gehabt die anmerkung zu machen, dasz eher aus einem guten bekannten ein freund wird, als aus einem guten freunde, der dies lange geblieben ist. er ist zwar der nächste nach dem freunde, aber wie Virgil sagt

in weiter entfernung der nächste'.

er nimmt den guten freund für den oberflächlichen, noch nicht zum wahren freund gewordnen.

o sieh da, Buttler! das ist noch ein freund! SCHILLER 379ᵃ;

freund in der noth
gehen fünf und zwanzig auf ein loth,
solls aber ein harter stand sein,
so gehen funfzig auf ein quintlein. *Simpl. K.* 1, 303.

den gegensatz des feindes *drückt eine menge von redensarten aus:* er thut das rechte, dem freund wie dem feind gegenüber; aus einem feind ist er mein freund, aus einem freunde mein feind geworden; man weisz nicht, wer freund oder feind ist; die freunde haben ärger gehaust als die feinde.

2) *obschon die alte sprache zwischen* friunt *und* mâg (*z. b.* WALTHER 79, 17 *ff.*), *zwischen* 'gemachet' *und* 'ërborn' friunt (FREID. 95, 16. WALTHER 30, 35), *die heutige zwischen* freund *und* verwandter *unterscheidet, so hat doch auch* freund *oft den sinn von verwandter, cognatus, parens, vorzugsweise liegt er im nord.* frændi, *wogegen* vinr, *schw.* vän, *dän.* ven *amicus ausdrückt. Hilde nennt ihren vater, dem sie entführt worden war, ihren* besten freund:

ich hân aber leider vërre wider mînen vater getân,
daʒ ich leider mînen besten friunt niht getar enpfâhen,
ime und ouch dën sînen mîn gruoʒ, wæn, harte müge versmâhen. *Gudr.* 634.

im alterthum hatte der verwandte anrecht auf den kus:

si kuste ir næhsten friunde, die sie bi ir vant. *Nib.* 493, 2;

si sante nâch ir mannen
und nâch ir vriunden dannen. *gute frau* 1398;

brüder und freundè, *fratres et proximi.* 2 *Sam.* 3, 8; bruder und nehester freund. 3 *Mos.* 25, 25; rief zusammen seine verwandten und freunde. *apostelg.* 10, 24; als ich an die welt geboren worden, war ein groszes gefests, mein vater wuste nicht, was für einen helden er zu einem solchen groszen wust zu gevattern bitten solte, letzlich gedachte er, wann er den tod zu freund haben möchte, so würde er auf erden ewig leben, darumb so bat er den tod zu gevattern. Philand. 2, 673; Auctrat war Tristrants geborner freund, denn sie waren zweier leiblichen schwestern sön. *buch d. liebe* 87, 2; klaget, dasz ime sein frünt und sein måg ermort sei. *weisth.* 2, 213; mit keinem menschen sind wir verwandt noch freund. Göthe 14, 101. *vgl.* blutsfreund, hausfreund: ich bin ein freund von ihrem hause. Gotter 3, 29, *von der familie.*

3) freund *bedeutet auch den geliebten, den liebhaber, friedel:* mein freund ist mir ein büschel myrrhen. *hohelied* 1, 13; da ist die stimme meines freunds, sihe er kompt. 2, 8; mein freund ist gleich einem rehe. 2, 9; mein freund ist weisz und rot, auserkoren unter viel tausent. 5, 10.

mhd. bêâs âmis, nu sprich, schœner vriunt, waʒ du meinest. *Tit.* 59, 1;

swër sô minne hât, daʒ sin minne ist gevære
deheime als lieben friunde. 63, 2;

ich bin dir holt, getriwer friunt: nu sprich, ist daʒ minne? 77, 1;

und sehr oft in den liedern.

4) freund *bezeichnet, so wie* liebhaber, *nach einer sache begehrend, studiosus rei:* er ist ein freund von wein, von pferden, von hunden; ich bin ein erklärter freund von nachtigallen. Göthe 14, 84; ein groszer freund vom lesen, von büchern; ich bin ein freund der ordnung, der reinlichkeit, einer schönen handschrift, er war kein freund von vielen worten. *bei diesem freund könnte auch der dativ stehn, wie wir ihn zu* feind *setzen:* er ist dem spiel, dem wein feind; *oder zu* hold: ich bin dir hold, *freundlich;* die kälte ist niemand freund;

die nacht ist niemand freund. H. Sachs I, 233ᶜ;

gewöhnlicher niemands, keines menschen freund, *vgl. mhd.* niemens trût (*warnunge* 1934):

bei nacht zu reisen greulich scheint,
denn man spricht, sie sei niemands freund.
Kirchhof *wendunm.* 261ᵃ.

Fleming *verwendet* mit:

ein heidnisch herze sorget,
spricht, einem der jung stirbt, dem ist der himmel feind.
nicht so. wer zeitlich fällt, mit dem ist gott mehr freund. 132.

5) freund *ist allgemeine höfliche, trauliche anrede, gleich dem gr.* φίλε *und* ἑταῖρε: mein freund, ich thu dir nicht unrecht. *Matth.* 20, 13; freund, wie bist du herein komen und hast doch kein hochzeitlich kleid an? 22, 12; lieber freund, leihe mir drei brot. *Luc.* 11, 5; freund, rücke hinauf (*goth.* frijônd, usgagg hauhis). 14, 10. *ähnliche anreden sind, mit ausgelasznem* freund, lieber, guter, bester *u. s. w.* lieber freund *ist oft ironisch oder geringschätzig. der richter redet die männer* freunde, *den verklagten* freund *an, der dichter seine leser:*

hort, freunt, trift euch die sach denn an,
so laszt eur antwort auch verstan. *fastn.* 541, 20;

freunt, setzt ir eurs auch zu recht? 542;

hort, freunt, so must ir euch auch sparn. 546, 1;

eine kunst nur treibt er (*der Deutsche*) und will sie nicht lernen,
die dichtkunst.
darum pfuscht er auch so. freunde, wir habens erlebt.
Göthe 1, 356;

freunde, treibet nur alles mit ernst und liebe, die beiden
stehen dem Deutschen so schön, den ach! so vieles entstellt.
1, 399.

mit freund *und* guter freund *werden aber auch geringe leute, wie fuhrleute, handwerker oder fremde angeredet, deren name unbekannt ist. verdrieszt einen solche anrede, so folgt die antwort* 'was hast du zu freunden? was freundest du viel? (*herz.* Julius 79), *wie auch* kind *abgelehnt wird* (*sp.* 112). *die antwort auf den soldatischen anruf lautet* 'gut freund!' *auszerhalb der anrede und antwort steht bei* 'gut freund' *auch die praep.* mit: sie sind gut freund mit einander, er ist gut freund mit dem minister.

6) *man setzt* freund *vor eigennamen und appellative fast im sinne von* herr *oder wie ein pronomen:* freund Müller redete noch eine halbe stunde; das war freund Walthers meinung; ne, ne, so dumm ist freund schultheisz nicht, läszt sich so nicht anführen, unser einer weisz besser, wo er hingehört Gerstenberg *Minona* 104;

so voll das herz mir war, so leer fühlt ich den kopf,
jens glich dem trunkenbold und dieser war ein tropf,
und beide wissen nicht besonders viel zu sagen,
ins mittel trat da noch freund magen. Bürger 105ᵃ.

7) freund *kann, wie* feind, bote, erbe, nachbar, liebhaber *u. s. w. auch von frauen gelten:*

mhd. dô sprach von Tronje Hagne, muget ir daʒ tragen an,
daʒ ir iwer swëster ze friunt möhtet hân? *Nib.* 1047, 2;

ër sprach wir sulnʒ versuochen. mîne bruoder sint ir bî,
die sulen wir biten wërben, daʒ si unser vriunt si. 1048, 2;

umbe die âventiure
dër schœnen Blanscheflûre,
wie ër die ze vriunt gewan
und si mit ime von hinne entran. *Trist.* 106, 29;

sëht, sprach ër, vrou künegin,
wëlt ir nu min guot vriunt sîn. 264, 28;

si was sîn friunt, ër ir âmîs. *Flore* 2114;

wan ich bin anders verlorn,
daʒ ich ze vriunde hân erkorn
mine tôtviendinne. *Iw.* 1654;

ich hân si mir ze friunde bereit. *MS.* 1, 73ᵇ;

si enküsse mich mit friundes munde. Walth. 74, 15;

(Bêâflôr) sach in mit friundes ougen an. *Mai* 231, 23;

hette ich sie ze friunde. Altswert 100;

nhd. die frau war sein bester freund; niemand deuchtete mir hierzu behülflicher zu sein als jungfer Lea, des pfarrers tochter, welche ich mir zum freunde zu machen vornahm. *Leipz. avant.* 1, 56;

Marthe: ich bin von je der ordnung freund gewesen.
Göthe 12, 156.

in solchen fällen freundin *zu setzen klänge undeutsch.*

s. blutfreund, blutsfreund, bücherfreund, gastfreund, geschäftsfreund, hausfreund, herzensfreund, jugendfreund, kinderfreund, nothfreund, schulfreund.

FREUNDBRÜDERLICH: und verbleibe indessen dem herrn bruder mit allem freundbrüderlichen willen wol beigethan. Wieland *bei Merk* 2, 262;

und mordeten freundbrüderlich
manch ehrlich frommen Abel. Herder 3, 244.

FREUNDCHEN, *n. amiculus:* höre, freundchen, du könntest mir einen gefallen thun;

ist es ostern? pfingsten? corpus domini?
freundchen! du besingsten. frisch zur melodie! Göthe 47, 111.

FREUNDDIENSTLICH, *zu freundschaftsdiensten willig.*

FREUNDEBLOSZ, *ohne freund, verlassen von freunden.*

FREUNDELEBEN, *n. leben mit dem freund oder mit der freundin:* da bin ich wol nicht geeignet, jetzt alles zu ordnen und den einfachen faden unsers freundelebens (*Bettinens und der Günderode*), von dem ich doch nur alles anspinnen könnte, zu verfolgen. Bettine *br.* 1, 75.

FREUNDELN, *s.* freundlen.

FREUNDELOS, *wie* freundeblosz:

ich hub dich aus dem staub dich unglückselgen,
dich hilf und freundelosen, der verworfen
das niedrigste, wornach verzweiflung greift,
schutz eines feindes sich erbitten muste.
Joh. H. Schlegel *Thomsons Coriolan* 202.

FREUNDEN, *amicum facere, mhd.* vriunden (*wb.* 3, 413).

1) *transitiv, fast auszer gebrauch, man sagt* befreunden, *doch haften die redensarten:* harte worte freunden nicht; recht scheidet wol, aber es freundet nicht; die warheit reden lautet wol, aber freundet übel; *auch besteht im part. praet.* gefreundet, *und* 'einen freunden' *heiszt auch ihn* freund *anreden, s.* freund 5.

2) *refl.* sich freunden, *amicitiam jungere:* viel werden sich mit euch freunden. Hutten . . .; wo die künst und tugenden sich zusamen freunden und vereinigen. Forer *fischb. vorr.* 1ᵃ; zu eim fründschaft oder schwägerschaft mit einem machen, *affinitates jungere cum aliquo.* Maaler 141ᵃ;

dasz der musen alter stamm
her vom himmel anfang nahm
macht, dasz auch ein edelmann
sich zu ihnen freunden kann. Logau 1, 23.

s. befreunden, gefreundet, entfreunden.

FREUNDESARM, *m.*

auch mir, auch mir vom schwarme
der narrenbühne fern,
blinkt einst am freundesarme
der dämmrung schöner stern. Matthisson 123.

FREUNDESBACH, *n. eine schöne örtliche benennung, ahd.* Friuntisbah (Förstemann 2, 532). *ähnliche waren* Freundes-

berg, Freundesheim. *sollte das dunkle ags.* Freonesdene *bei* Kemble *n*° 619 Freondesdene *sein? vgl.* freundesland.

FREUNDESBLICK, *m.*

deines trauten gesprächs werd ich und freundesblicks
dann begehren, und ach umsonst. Hölty 1804 *s.* 97;

aber mehr als freundesblick
wohnt auf meines Röschens wangen.
alm. der d. musen 1779 *s.* 271.

FREUNDESBRUST, *f.*

selbst herber gram an freundesbrust
verweint sich bald in süsze lust. Voss 4, 130;

freudig werf ich mich
an die vertraute freundesbrust. Schiller ...

FREUNDESBÜNDNIS, *n.*

wird dieses freundesbündnis, das wir jetzt
erneut, auch noch die späten enkelsöhne
vereinigen? Schiller 469ᵃ.

FREUNDESDIENST, *m.* er that ihm einen rechten freundesdienst. Frisius 860ᵇ.

FREUNDESGABE, *f.*

wir senden euch nur eine kleine freundesgabe.
Arnim *kronenw.* 1, 309.

FREUNDESGEBERDE, *f.*

als sie aufblickt von der erde,
naht im strahl des abendlichts
ihr ein greis mit freundsgeberde,
mitleidsvollen angesichts. Lenau *neue ged.* 299.

FREUNDESHAND, *f.*

wie oft musz gift aus freundeshänden
ein groszes heldenleben enden. Haller;

wem freundeshand, wem dienerpflicht
mit blumen den irdischen pfad umflicht. Göthe 45, 89.

FREUNDESHÜLFE, *f. überschrift des gedichts:*

danke gott, wer hände hat, dasz er sich kan selbst versorgen.
der, der selbst nicht hände hat, kriegt sie nirgendwo zu borgen.
Logau 3, 109, 88.

FREUNDESKREIS, *m.*

im freundeskreis, beim becher wein,
da bin ich freilich gern. J. M. Miller *ged.* 385.

FREUNDESLÄCHEN, *n. matt nach* Walther 30, 14:

süsz wie das abendroth
sei freundeslachen sonder höhnen.
mein leben soll es mir verschönen
und lichter machen meinen tod.
Kl. Schmidt *im alm. d. musen* 1774 *s.* 10.

FREUNDESLAND, *n. solum pacatum, gegenüber dem* feindesland.

FREUNDESPFLICHT, *f.* Maaler 142ᵃ.

FREUNDESRUF, *m.*

ach, nun tröstet seine stunden
gutes wort und freundesruf. Göthe 2, 41.

FREUNDESSTÜCK, *n.* ein freundsstück beweisen, *fungi munere amici.* Maaler 142ᵃ. *s.* freundschaftsstück.

FREUNDESTÜCKE, *f. fraus amici:*

mancher fiel durch freundestücke. Schiller 53ᵇ.

FREUNDESUMGANG, *m.* ist des lebens würze. und das schale leben, meine ich, bedarf deren wol. Voss *br.* 3, 176.

FREUNDESWOHNUNG, *f.* wenn selbst die fusztritte des wanderers tönen, sehen wir ihn rasch durch den schnee nach fernen freundeswohnungen hintraben. Göthe 33, 148.

FREUNDGESINNT,

und als er endlich sah uns freundgesinten feind,
erzürnt er, dasz es nicht zum treffen war gemeint.
Fleming 204.

FREUNDGESPRÄCH, *n.*

dort, wo der ahorn und die buche
vertraute schatten mengt,
dort giengen wir und schlossen
in warmen freundgesprächen
das herz einander auf. Denis *lieder Sineds* 267.

FREUNDHERBERG, *f. hospitium.*

FREUNDHOLD, *comis, benignus. mhd.* diu friuntholde. *Lanz.* 2126. *nhd.* freuntholder, *concinnus, affabilis. voc.* 1482 i 2ᵃ. i 3ᵇ; freundhold, *humanus, blandus;* wie lieb und freundhold sie iren weibern gewesen sind. *Petr.* 49ᵃ; freundholder knab, *mellitus puer.* Maaler 141ᵃ; freundhold gemüt.

FREUNDIN, *f. goth.* frijôndi, *ahd.* friuntin, friuntinna, *mhd.* vriundinne (*wb.* 3, 412ᵃ), *nnl.* vriendin.

1) *amica:* sprich zur weisheit, du bist meine schwester und nenne die klugheit deine freundin. *spr. Sal.* 7, 4; und wenn sie in funden hat, rufet sie iren freundinnen und nachbarinnen und spricht, frewet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verloren hatte (jah bigitandei gahaitiþ frijôndjôs jah garaznôns qiþandei, faginôþ miþ mis, untê bigat drakmein, þammei fralaus). *Luc.* 15, 9.

2) *cognata:* das einer seine nahe freundin zur ehe nemen müge. Luther 5, 223ᵃ. *man sagte lieber* befreundin (1, 1272).

3) *geliebte, amata, amor:*

Fridrauna, liebe freuntin mein,
möcht ich dir immer als lieb gesein! *fastn.* 450, 27;

man vgl. das gedicht von der freundin und der ehfrau, die dem mann die grauen und blonden haare ausziehen (Haupt 7, 372); sihe, meine freundin, du bist schöne. *hohelied* 1, 15; wie eine rose unter den dornen, so ist meine freundin unter den töchtern. 2, 1; ich beschwere euch, ir töchter Jerusalem, bei den reben oder bei den hinden auf dem felde, das ir meine freundin nicht aufweckt noch reget, bis das (*dasz es*) ir selbst gefellt. 2, 7. 3, 5; stehe auf meine freundin, meine schöne, und kom her. 2, 10;

ich sprachs und immer weiter
sucht ich der freundin spur.
Boie *im musenalm.* 1789 *s.* 215;

wenn er nicht zugleich hätte fürchten müssen aus der nähe seiner schönen freundin, vielleicht auf immer verbannt zu werden. Göthe 18, 316. *die bedeutungen* 5. 6. 7 *von* freund *sind auf* freundin *unanwendbar.*

FREUNDLÄCHELND, *freundlich lächelnd:* und sah unserm Kronhelm freundlächelnd ins gesicht. Millers *Siegwart* 1, 203.

FREUNDLEIN, *n. amiculus, bei* Maaler 141ᵃ fründle: das sind meine zarten kinder, meine brüderlin, meine gülden freundlin, die rottengeister und schwermer. Luther 3, 334ᵇ; ach das sind die allergüldesten freundlin. 3, 335ᵃ. *ironisch, wie man sagt* schöne, saubere freunde.

FREUNDLEN, FREUNDELN, *blandiri, kosen:* koment her, meine liebe brüder, und sehent unsern vettern Magis, also sprungen sie auf von freuden, Alart, Giszhart und Reichart und liefen zu Magissen, in halsent und fründlent. *Aimon* z 4ᵇ.

FREUNDLICH, *comis, benignus, familiaris, ahd.* friuntlîh, *mhd.* vriuntlîch, *ags.* freondlic, *nnl.* vriendelijk. *trotz der nähe von* freund *heute kaum noch für* freundschaftlich, *wie engl.* friendly. ein freundliches wort, gespräch, freundliche rede, gesinnung; meinen freundlichen grusz zuvor; freundliche antwort; freundlicher empfang und abschied; waren sie im feind und kundten im kein freundlich wort zusprechen. 1 *Mos.* 37, 4; sorge im herzen krenket, aber ein freundlich wort erfrewet. *spr. Sal.* 12, 25; freundlicher anblick erfrewet das herz. 15, 30; den völkern predigen lassen mit freundlichen lippen. *Zephan.* 3, 9; gleich als wenn du ein weib umb rat fragest, wie man irer feindin freundlich sein sol. *Sir.* 37, 12; und so ir euch nur zu ewern brüdern freundlich thut, was thut ir sunderlichs? (*vulg.* si salutaveritis fratres vestros, *goth.* jabai gôleiþ þans frijônds izvarans). *Matth.* 5, 47; die liebe ist langmütig und freundlich (*goth.* friaþva usbeisneiga ist, sêls ist). 1 *Cor.* 13, 4; seid aber unternander freundlich (vairþaiduh miþ izvis missô sêljai). *Eph.* 4, 32; wo ir mit freundlichem geist daran handelt. Luther 3, 30ᵇ; dem nechsten freundlich sein. Melanchthon *im corp. doctr. chr.* 146;

ein freundlich umbefank. H. Sachs I, 435ᵈ;

sei so freundlich und isz salz und brot mit mir. *pers. baumg.* 2, 2; deine freundliche schönheit. *pers. rosenth.* 5, 8; man weisz doch nicht, was ein freundliches leben ist, wenn man nicht unfreundlichkeit und widerwillen erfahren. 5, 10;

freundlich von gesicht und herzen. Bürger 2, 6;

heimlich musz ich immer weinen,
aber freundlich kann ich scheinen
und sogar gesund und roth. Göthe 1, 102;

ein freundlich wort kommt eines nach dem andern. 4, 103;

ist aber dieser mann der lang erflehte,
geliebte bruder, so entlasz uns, sei
auch den geschwistern wie der schwester freundlich! 9, 88;

süszes leben! schöne freundliche gewohnheit des daseins und wirkens! von dir soll ich scheiden! 8, 294; Ottilie konnte dem mädchen nicht feind sein, denn ihr war es besonders freundlich. 17, 179;

hier ist nicht freundlich zu trinken, die fliegen umsummen
die gläser. 40, 241;

freundliches wetter, freundliche gegend. *man sagte ehmals* 'ein freundlichs' thun, machen, bringen:

wach auf, wach auf, mein trösterin,
ich wil dir ein freundlichs machen. Uhland 706;

ich thu dir ein freuntlichs bringen. *weim. jb.* 4, 455.

bergmännisch, freundliche bergarten, *die erzgehalt haben.*

FREUNDLICH, *blande, comiter:*

do sach ich in zu sant Moritzen
einer die hend gar freuntlich drucken. *fastn.* 543, 18;

hüte dich, das du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest. 1 *Mos.* 31, 29; er aber grüszet sie freundlich. 43, 27; du hast mich getröstet und deine magd freundlich angesprochen. *Ruth* 2, 13; sie lassen dich freundlich grüszen; freundlich thun als ein ohrwurm. *Felsenb.* 3, 425.

FREUNDLICHKEIT, *f. comitas, benignitas:* in langmut, in freundlichkeit (*goth.* in laggamôdein, in sêlein). 2 *Cor.* 6, 6; friede, gedult, freundlichkeit (gavairþi, usbeisnei, sêlei). *Gal.* 5, 22; freundlichkeit, demut, sanftmut (sêlein, haunein ahins, qairrein). *Col.* 3, 12; da war freundlichkeit zu sehen, als Solande sich nur am fenster blicken liesz. *pol. stockfisch s.* 90;

da sie all freuntlicheit erfuhr. *gl. schif* 90;
nur freundlichkeit sah er im auge. Göthe ...

FREUNDLICHSEIN, *n.*

dein freundlichsein gebiert anmutgen morgenthau.
Lohenstein *Ibrah.* 7.

FREUNDLOS, *amicis destitutus, ahd.* friuntlôs, *ags.* freondleás, *engl.* friendless:

dat was sô friuntlaos man. *Hildebr. lied;*

ein freundloser armer wird nicht immer gehört. Sturz 1, 203; wie er auf ungebahnten straszen hinziehe, mit gefahr und noth zu felde liege, und bei soviel unbestand und wagnis sich gewöhne heimatlos und freundlos zu sein, alle wegzuwerfen nur um nicht verlieren zu können. Göthe 321;

lebe mein sohn! lasz deine mutter nicht
freundlos im land der fremdlinge zurück. Schiller 514ᵇ.

FREUNDNACHBARLICH, *vicinis conveniens, ut inter vicinos decet.* Stieler 104 *und* Butschky:

und beide hatten sich in diesen abendstunden
zu einer betefahrt freundnachbarlich verbunden.
Wieland 22, 73;

in freundnachbarlichem vernehmen stehn; freundnachbarlichen beistand leisten; freundnachbarliche sinnesart.

FREUNDRECHT, *n. näherrecht der verwandten:* lieber keuf du meinen acker, denn du hast das nehest freundrecht dazu, das du in keufen solt. *Jer.* 32, 7.

FREUNDSAM, *freundlich:* wie gnedig, milt und rein freundsam got uns gutheit beweiset. Velr *vergiszmeinnicht* q 4ᵃ.

FREUNDSCHAFT, *f. ahd.* friuntscaf (Graff 3, 785), *alts.* friundscepi, *nnl.* vriendschap, *ags.* freondscipe *m., engl.* friendship. *das auslautende* t *schon bei* Willeram, *und mhd. allgemein* vriuntschaft.

1) *amicitia.*

mhd. zwâre ob duz iemen sagest,
so ist iemer gescheiden
diu vriuntschaft undr uns beiden. *Iw.* 962;
dër möhte ersëhen,
daz diu gehalsen friuntschaft sich vil lihte entrande.
Walther 30, 32,

gehalsen freundschaft *ist die durch teuschende umarmung beglaubigte, falsche;*

nu kieset friuntschaft für dën haz. *Parz.* 760, 6.

nhd. wer sünde zudeckt, der macht freundschaft. *spr. Sal.* 17, 9; wer unter die vogel wirft, der scheucht sie weg und wer seinen freund schmehet, der zertrennet die freundschaft. *Sir.* 22, 25; die leutlin aber erzeigeten uns nicht geringe freundschaft. *apostelg.* 28, 1; der man leiste dem weibe die schüldige freundschaft (*vulg.* debitum, *den freundschaftsdienst*). 1 *Cor.* 7, 3; wisset ir nicht, das der welt freundschaft gottes feindschaft ist? *Jac.* 4, 4; bald fiengen wir an zu den einwonern diser insel zu heiraten von besserer freundschaft willen. Frank *weltb.* 223ᵃ; freundschaft (*der zechbrüder*), die nur im nassen dauret, als wie das grünen der maien. Scriver *seelensch.* 2, 837;

so thut er im ein freundschaft zwar.
Rebhun *klag des arm. mannes* 8;
der mensch hat nichts so eigen,
so wol steht ihm nichts an,
als dasz er treu erzeigen
und freundschaft halten kann. Sim. Dach;
so schreibet unsrer freundschaft
nur gleich den scheidebrief. Lessing;

nie kann man vorsichtig genug sein freundsehaften aufzurichten und nie vorsichtig genug schon geschlossene zu trennen. Brawe *freigeist* 139; aber zwischen freundschaft und liebe ist noch ein unterschied. Weisze *lustsp.* 3, 42; die freundschaft hat der liebe beifall gegeben. 3, 33;

noch log im biederstamme Teuts
kein höfling mit gesalbtem haar
dem feinde freundschaft vor.
Hahn *im mus. alm.* 1773 *s.* 177;

unsere kinder haben in diesem augenblicke schon freundschaft gemacht. Göthe 21, 7; ich sage es dir in aller freundschaft; wir sind hier in freundschaft beisammen;

wir sint in freuntschaft herein gangen. *fastn.* 612, 21.

2) *liebschaft, liebe:*

mhd. ich wând dâ wære ein friuntschaft bî. *Parz.* 271, 5;
nu suln wir bêdiu nâch ir (*der minne*) hëlfe kriegen
mit unverscharter friuntschaft. *Tit.* 70, 4;
und hete mit ir friuntschaft
Jasônes hërze alsô behaft. *tr. kr.* 11209;
wie diu friuntschaft ende nam. *Trist.* 137, 8.

3) *verwandtschaft,* blutsfreundschaft, *geschlecht,*

mhd. ouch riwet mich diu friuntschaft, die ich mit in geworben
hân. *Nib.* 2097, 4;

nhd. gehe aus deinem vaterland und von deiner freundschaft und aus deines vaters hause in ein land, das ich dir zeigen wil. 1 *Mos.* 12, 1; das du meinem son ein weib nemest von meiner freundschaft und meines vaters hause. 24, 40; zeuch wider in deiner veter land und zu deiner freundschaft. 31, 3; zeuch aus diesem lande und zeuch wider in das land deiner freundschaft. 31, 13; und sihe nu stehet auf die ganze freundschaft wider deine magd. 2 *Sam.* 14, 7; und Esther saget im nicht an ir volk und ire freundschaft. *Esth.* 2, 10; ist doch niemand in deiner freundschaft, der so heisze (*goth.* ni ainshun ist in kunja þeinamma, saei haitaidau þamma namin). *Luc.* 1, 61; Joseph aber sandte aus und liesz holen seinen vater Jacob und seine ganze freundschaft, fünfundsiebenzig seelen. *apostelg.* 7, 14; welche person verboten sind zu ehelichen in der heiligen schrift, beide der freundschaft und mogschaft. Luther 2, 174ᵃ; die fürmünden und neheste freundschaft. 3, 392ᵇ; er Leonhart Keiser ist von redlicher berühmter freundschaft geborn. 3, 410ᵃ; von der vierden lini oder sipzal der freundschaft des geblüts. 413ᵇ; der fürst solle die freundschaft zu ime lassen. 416ᵃ; angesehen, das der man guter redlicher freundschaft hie zu Wittemberg ist. 436ᵇ; Thamar schewet sich nicht der freundschaft halben, das sie seine söne gehabt hatte. 4, 199ᵇ; welche person verboten sind zu ehelichen, beide der freundschaft und mogschaft. *br.* 2, 277; die ganze freundschaft hat allweg alle dinge gemein. Frank *weltb.* 187ᵇ;

was würd die kirch und meine freundschaft sagen?
Ringwald *tr. Eckh.* M 3ᵃ;
der meinethalben verlaszt haus, ecker und wisen,
alle freundschaft, vater und mueter.
Schmeltzl *aussendung* 13ᵃ;

was ich von meinem geschlechte und freundschaft einst gehöret. *pers. rosenth.* 6, 2; des himmels hat mein freundschaft nie viel geachtet. Philand. 2, 673; 'ach, sagte sie, ich lasse mir auf die hochzeit ein schön kleid machen. wir sind freundschaft, da werden wir vorgezogen'. Weise *erzn.* 398; sie ergötzte sich an dem aufnehmen des ganzen geschlechts, an welches sie durch ein doppeltes band der freundschaft war verknüpft worden. Canitz 191;

'hat sie vielleicht im tode was befohlen?'
'nichts', fieng die freundschaft an, 'nichts als den leichenstein'.
Gellert 1, 278;
grosz ist in Unterwalden meine freundschaft. Schiller 523ᵃ;
jetzt gehe jeder seines weges still
zu seiner freundschaft und genossame. 531ᵇ.

4) *ahd. ist* Friuntscaf *ein männlicher eigenname* (Förstemann 1, 431), *diese individualisierung einer abstraction erinnert an* buhlschaft, wirtschaft (2, 549), freiheit 5, bursch *und* frauenzimmer. *aber auch die namen* Friunthëlm, Friduhëlm, Wilihëlm *drücken schutz aus. man darf* Friuntscaf *ebenwol* friunt *erklären, wie die appellativa* vater, bruder, mutter, schwester *im alterthum oft zu eigennamen wurden.*

FREUNDSCHAFTER, *m. ein angehöriger verwandter, ein glied der freundschaft.*

FREUNDSCHAFTHALTEND,

ein freundschafthaltender mann. *pers. baumg.* 9, 7.

FREUNDSCHAFTLICH, *benevolus, familiaris, was früher auch in* freundlich *lag:* freundschaftliche aufnahme, behandlung, bewirtung *u. s. w.* freundschaftlichste zusicherung.

FREUNDSCHAFTLICH, *adv. benevole:* sich freundschaftlich ausdrücken, vernehmen lassen.

FREUNDSCHAFTPFLEGEND,

am freundschaftpflegenden tisch. WILLAMOV *dithyramben* 41.

FREUNDSCHAFTSAUSDRUCK, *m.*

FREUNDSCHAFTSBAND, *n. amicitiae vinculum:* ein altes freundschaftsband galt unter diesen geschlechtern;

dennoch hat das liebe mensch ein vertrautes freundschaftsband
auf die meinen unverfälscht immer fort und fort erstrecket,
bis nun auch des todes neid ihr das letzte ziel gestecket.
LOGAU 2, 46;

sie verknüpft das freundschaftsband. KNITTEL *sinnenfr.;*

doch selbst der schönsten pfeile prallen
stumpf von mir ab, wenn nicht verstand,
und selten ist dies freundschaftsband,
den arm ihr führt, den bogen spannt. GOTTER 1, 445.

FREUNDSCHAFTSBEWEIS, *m.*

FREUNDSCHAFTSBEZEIGUNG, *f.*

FREUNDSCHAFTSBLICK, *m.*

aus seiner groszen seele flog
ein holder freundschaftsblick
in unsre länder, plötzlich zog
schwarz sturmgewölk zurück. KARSCHIN 53.

FREUNDSCHAFTSBUND, *m. amicitiae foedus.* STIELER 156. VOSS 4, 128.

FREUNDSCHAFTSBÜNDNIS, *n.*

FREUNDSCHAFTSDIENST, *m. liebesdienst, officium, amicitiae documentum.*

FREUNDSCHAFTSDRANG, *m.*

dasz diese selbst verspricht im freundschaftsdrange
auf immer sich Argiens dienst zu weihn,
grande amor pose, e tanto le ne volse,
che sempre star con lei si fu obbligata. GRIES *Ar.* 43, 116.

FREUNDSCHAFTSERWEISUNG, *f.* GARVE *zu Cic. de off.* 2, 31.

FREUNDSCHAFTSFEST, *n.*

dasz ich den becher nur bei freundschaftsfesten
und nie für mich gefüllt. GÖKINGK 3, 119.

FREUNDSCHAFSFLAMME, *f.* die freundschaftsflamme, die so hoch vor dem bilde des freundes empor gieng, ward oft durch den körper desselben gebogen und abgetrieben. J. P. *uns. loge* 2, 6.

FREUNDSCHAFTSGABE, *f.*

eine syring abstufend in siebentönigem schierling
hab ich, die einst Damötas zur freundschaftsgabe mir darbot.
VOSS *Virgils idyllen* 2, 37.

FREUNDSCHAFTSGLUT, *f.*

lieblich schallt im schönerhellten saale
rundgesang voll hoher freundschaftsglut.
musenalm. 1795 *s.* 55.

FREUNDSCHAFTSHAND, *f.* alles dieses zog die verschlungnen freundschaftshände beider ... immer weiter auseinander. J. P. *Hesp.* 2, 165.

FREUNDSCHAFTSKUS, *m.* STIELER 1049:

ein schmerzerweichtes herz in dieser schönen zeit
versagt dem freunde nicht den mund zu freundschaftsküssen.
GÖTHE 7, 74.

FREUNDSCHAFTSLEISTUNG, *n.* ich bin ihnen zu billigen freundschaftsleistungen stets geflissen. RABENER 3, 188.

FREUNDSCHAFTSLIED, *n.* schon einmal nahm ich abschied von ihm (*Stolberg*) für dieses leben, er wandte sich und wir umarmten uns. in voller rührung sang ich mein freundschaftslied (*s.* freundschaftsbund), welches, ach Miller! ich musz es mir gestehn, er nicht zu fassen schien. VOSS *br.* 2, 123.

FREUNDSCHAFTSMAHL, *n.*

doch wer, wie wir, beim freundschaftsmahl
sich recht versteht mit seinem herzen. GÖKINGK 1, 204.

FREUNDSCHAFTSPFAND, *n.*

ihm wird vom paladin zum freundschaftspfande
der übermäszig grosze kerl geschenkt. GRIES *Ar.* 5, 97.

FREUNDSCHAFTSPFLICHT, *f.*

denn getreuer (*l.* getreue) freundschaftspflicht
wird durch tugend nur entzündet. NEUMARK *palmbaum* 74;

zwar mancher der verspricht
uns gar beim teufelholen
getreue freundschaftspflicht. KNITTEL *sinnenfr.* 164;

GOTTER 2, 482. GÖKINGK 1, 136.

FREUNDSCHAFTSPROBE, *f.*

es gibt uns in gefahr, wann feind und unglück toben,
wo furcht und falschheit fliehn, die stärksten freundschaftsproben. HAGEDORN 1, 55.

FREUNDSCHAFTSSCHLUSZ, *m. freundschaftsbund:*

macht neue freundschaftsschlüsse!
ihr kinder gebt euch küsse,
ihr väter gebt euch wein! HAGEDORN 3, 65.

FREUNDSCHAFTSSIEGEL, *n.*

brechen laurer frech das freundschaftssiegel. SEUME *ged.* 86.

FREUNDSCHAFTSSONNE, *f.* die ihm nach dem untergang der freundschaftssonne als stiller liebeshesperus fortschimmerte. J. P. *flegelj.* 3, 12.

FREUNDSCHAFTSSTÖRER, *m.* HEILMANNS *Thucydides* 419.

FREUNDSCHAFTSSTÜCK, *n. officium, vgl.* freundesstück: und seht, das ist wieder ein freundschaftsstück, wie es nur immer ein todter Benedictiner von einem lebendigen erwarten kann. LESSING 8, 369;

sprich, war mein freundschaftsstück nicht deine eigne schuld?
WEISZE *kinderfr.* 8, 148;

du erinnerst mich, sagte Eduard, an dieses jugendliche freundschaftsstück. GÖTHE 17, 29.

FREUNDSCHAFTSSTÜCKCHEN, *gern ironisch gebraucht:* ein hübsches freundschaftsstückchen; das war ein freundschaftsstückchen seiner art; aber dieses feindschaftsstückchen hab ich blosz dem freundschaftsstückchen zu danken, dasz herr von Niesz nach mir etwas fragt. J. P. *Katzenberger* 1, 117.

FREUNDSCHAFTSTHRÄNE, *f.* er hob das mitleidige auge voll freundschaftsthränen in den helleren, sanfteren himmel. J. P. *Hesp.* 3, 148.

FREUNDSCHAFTSVERHÄLTNIS, *n.* mir scheint er (*Haman*) in lebens und freundschaftsverhältnissen höchst klar gewesen zu sein. GÖTHE 26, 110.

FREUNDSCHAFTSVERSICHERUNG, *f.* seine ganze beschäftigung bestund in freundschaftsversicherungen. RABENER 2, 104.

FREUNDSCHAFTSVOLL:

was scherzen? gab ich nicht? 'ja weil ichs rühmen soll,
du gabst mir einen kus, der war recht freundschaftsvoll'.
HAGEDORN 2, 62.

FREUNDSCHAFTSWINK, *m.*

der junge Hymen und sein bruder Amor sind
so reich an freuden und für sie so gut gesinnt,
dasz, der verlorenen aufs neue zu genieszen,
sie ihren freundschaftswink nur nicht verschmähen müssen.
WEISZE *lustsp.* 1, 405.

FREUNDSCHAFTSZEICHEN, *n.* PRAETORIUS *winterquartier im register;*

nimm indessen diese zeilen
als ein freundschaftszeichen hin. GOTTSCHEDIN *ged.* 48;

dir dank ich für das freundschaftszeichen. HAGEDORN 2, 61;

was denken sie? dem falschen schreib ich noch.
verdienet er dies letzte freundschaftszeichen? 2, 163;

des abends lust, der nächte freundschaftszeichen
verrieth ein rechter schäfer nicht. 3, 100.

FREUNDSCHAFTSZOLL, *m.* und als er unter dem ausläuten sich in das lange saubere dörfchen stahl und den freundschaftszoll auf eine minute bei Emanuels hause umfuhr. J. P. *Hesp.* 3, 186.

FREUNDSCHWÄGERLICH, STIELER 1974.

FREUNDSELIG, *comis, holdselig, friedselig, gegensatz* feindselig: und doch kan der tag nit lang mehr verweilen, die freundselige schatten mit seinen strahlen zu verjagen. *Servius Tullius, München* 1685 *s.* 41.

FREUNDSTÜCK, *n. was* freundesstück:

ein freundstück zu bezeigen
gab Cato dem Hortens die Martia zu eigen.
LOHENST. *Agripp.* 27, 211;

doch leugne ich nicht, dasz dieses ein schlechtes freundstück gewesen. *Arm.* 2, 1587.

FREUNDVETTERLICH, *cognatis principibus decens, gebildet wie* freundnachbarlich. *fürsten nennen sich untereinander* vetter.

FREUNDWILLIG, *benevolus, dienstwillig, gutwillig:* Lysias nahm alles mit einer ehrgeziemenden höflichkeit an und liesz sein freundwilliges gemüth dazumal bei einer dankbaren erkenntnis bewenden, bis die gelegenheit würkliche abstattung würde an die hand geben. WEISE *kl. leute* 11. *in fürstlichen briefen:* dero freundwilliger vetter.

FREUR, FREUS, *der echte imperativ von* frieren *statt des abgeschwächten heutigen* frier *oder gar* friere. *goth. ahd. mhd.* frius; *für die aufgestellten nhd. formen habe ich keinen beleg, folgere sie aber mit sicherheit aus der III sg.* freurt, freust, *s.* frieren.

parallel läuft verleur, verleus *statt des heutigen* verlier, *fehlerhaft* verliere. *in* kiesen *hat* s *weiteren umfang behauptet, imp.* keus = kies (*nicht* kiese).

FREVEL, FREBEL, *procax, protervus, temerarius, ahd.* fravali, frabari (*s. hernach das subst.* frabarî), *mhd.* vrevel, frebel, vrävel, *einigemal auch* frabel, *nhd.* frevel, frävel, MAALER 140[a] fräfel, *im eigennamen* Fröbel; *ags.* fräfel, fräfol, *nur in prosa, nicht bei dichtern, engl. erloschen, schott.* frewall, frewell (JAMIESON 1, 438); *nnl.* frevel *und* wrevel (KILIAN 149[a]), *nd.* wrevel, *altn. ohne* l frâr, *norw.* fraa.

I) *ein solches wort läszt sich kaum aus dem lat.* frivolus (*schwach, gebrechlich*) *ableiten, wenn schon* KILIAN *und* JAMIESON *gerade dieses beifügen und selbst neuere schriftsteller ans fr.* frivole *zu denken scheinen. denn die bedeutung des trotzes und die abgehende lautverschiebung widerstreiten.*

II) *bei dem uralten wechsel zwischen labialen und lingualen* (fliohan þliuhan, fruobaran fluobaran þrafstjan) *wäre lat.* tervus, tervia *in* protervus, protervia, *vielleicht* trux *für* terux *und* atrox *zu erwägen. hinzu tritt jenes altn.* frâr *velox neben* þrâr *contumax,* þrâ *contumacia, die sich fast wie* frëkr *trux und* þrekr *robur verhalten.*

III) *der häufige übertritt der bedeutungen procax, celer, laetus lenkt auch auf unser* frech *und* froh *ein, also zugleich auf* fraus, fravi, frauja, *wovon in der folge näher gehandelt wird.*

IV) *nun aber hat sich neulich bei* JEROSCHIN *ein merkwürdiges* forevel, *betont* forével = frevel *und dazu das einfache* evel *dargegeben, wodurch auch das bildende* l *oder* el *aufschlusz empfängt:*

joch dër evele Tarquinius,
dër dâ vant zum êrstin mâle
alle mertirliche quâle,
sulche martir nie irvant. 9122,

der evele, *superbus, nach der Stuttgarter hs. die andere lesart gibt* vorevele = vrevele, *wie sonst in der chronik öfter. beides aber* evel *und* frevel *scheinen dem sinne nach dasselbe, ganz wie* essen *und* fressen, *und* forevel *gleicht dem* farliosan, verliesen *neben* vliesen. *auf Tarquinius ist* evel *oder* frevel *gerecht, wie in unserm thierepos auf den löwen der name* Vrevel (*Reinh.* 1241. 1281), *fr.* Nobles, *und die löwin* Fiere *oder* Orgueilleuse *heiszt, im ausdruck scheint erst edelstolz, kühn zu liegen, hernach übermütig, verwegen. zum grunde läge ahd.* aval, *robur, vis, ags.* abal, *altn.* afl, *woraus ein unüblich gewordnes adj.* aval *oder* avili, *ags.* efele, *vigore, robore pollens flösse, wie es einzig und allein in der angeführten stelle auftaucht. dem* avalo, evilo *entgegenstehen könnte der* ubilo, *ags.* yfela, *der böse, beide wörter aus derselben wurzel sprieszend. goth. für* aval abrs *validus, mit* r *statt* l, *jenes ahd.* frabari *aufnehmend, so dasz ein* abr *und* abl *vermutet und davon das adj.* abreis, ableis *fortis,* frêbreis, frêbleis *procax geleitet werden dürfte.* ê *wie in* frêt *aus* fraat. *demnach ist auch ahd. sowol* frabari *als* frabali, fravali, faravili *vorauszusetzen, wie für* frëȥan *ein* farëȥan, forëȥan, *goth.* fraitan. faravili *wird gleich hernach bei dem subst.* frevel *bestätigt werden. eine andere bestärkung gewährt ihm das ahd.* frapald, frabald, *procax, temerarius* (GRAFF 3, 111), *das sich zu* pald *verhält wie* fravali *zu* avali. *wer diesen versuch* fravali *aus* fraavali, faravali *zu erklären bezweifelt und in* forevel *nichts als unorganische erweiterung von* frevel *erblickt, müste geltend machen, dasz ein ähnliches* verechter *für* vrechter, *frachtschiffer vorkommt* (*oben sp.* 47), *wo der gedanke an* fra *oder* for *auszuschlieszen ist. ich bemerke, dasz auch im Kulmer recht* forebil *neben* frebil *geschrieben steht. wem aber in* fravali, frevel *die partikel enthalten scheint, der brauchte den unter* II *vorgetragnen zusammenhang mit* frâr *und* þrâr *doch nicht fahren zu lassen, da auch die partikeln aus lebendigen wurzeln stammen und* frâr *so gut mit* fra, *als* þrâr *mit lat.* tra *und* trans *verwandt sein kann. in* trösten, þrafstjan, fruobaran, fluobaran *läge zugleich confortare, confirmare.*

bedeutungen des adjectivs.

1) *ahd. ist* fravali *immer nur protervus, procax, temerarius, contumax, improbus* (GRAFF 3, 823) *und unsere dürftigen quellen lassen den guten sinn von mut und kühnheit nicht hervorblicken. dem verlornen* avali *könnte er noch weniger abgehen, wie* ëȥan *edler ist als* frëȥan. *mhd. beispiele sind unselten:*

ër wart sô baldes hërzen, sô frevele und sô zam. *Gudr.* 98, 1;

wan sîn wort daȥ was ein eit,
dô bat ër als ein frävel man. *Iw.* 4585;

wis milte, wis diemüete,
wis frevel mit dër güete. *Greg.* 80;

nu wis du frevel unde frô. 3796;

die vrävelen helde sint nu dîn. *Parz.* 49, 13;

het ër dën prîs behalten sô
an vrävelen helden sô dîn lîp,
für zucker gæȥen in diu wîp. 50, 15;

ich vant ach unde wê,
und siufzec manec hërze frebel (*unrein* : nëbel). 302, 13;

dër kiusche vrävel man. 437, 12;

waȥ hât dër bitter tôt getân
an dëm clâren süeȥen kiuschen frebel (: nëbel). *Wh.* 253, 29;

ditz überec frevel lëben
hât in (*den weibern*) natûre gegëben
und ein hêrlicheȥ reht. *krone* 4345;

dër junge hôchgeborne helt
sô creftic und sô vrevel schein. *tr. kr.* 6309;

sô bin ich frevel unde starc,
noch fürhte keiner slahte dinc. 14490;

dâ vielin von dër Prûȥin schar
zwên edlinge vorebil : nëbil. JEROSCHIN 13531.

nhd. zeigt sich diese milde bedeutung gar nicht mehr, doch dem gangbaren eigennamen Fröbel *liegt sie wol zum grunde.*

2) frevel *galt von mutigen, kühnen thieren, vgl.* frech, freissam *und* freidig:

von sîner herbërge gieng ër in dën walt,
dô sach ër vil dër tiere frevele unde balt. *Gudr.* 100, 2;

dekeineȥ (ors) nie sô vrevel wârt
noch sô gar unmâȥen snël. *tr. kr.* 3852;

der kranch vehten ist so stark und so frävel mit enander, daȥ man si mit der hant gevâhen mag. MEGENBERG 192, 7; das fliegengeschmeisz ist nie muthiger und frevler, als wenn die sonne am hellesten scheinet. SCRIVER *Gotthold* 149.

3) *auch mhd. und nhd.* frevel *zeigen vorwiegend die bedeutung frechtrotzig, gewaltthätig und verwegen:*

wirstu alsô frevele,
daȥ chumit dir unebene. HARTM. *vom glouben* 2828;

dër wisen wort sint senfte linde,
dër tôren wort sint vrevel swinde. *Renner* 17717;

du gebillest oder hetzest
mêre dan ein vrabeler knëht. *krone* 17775;

ich wæn, mir was entsliffen,
ich enweiȥ wanne, dër sin,
daȥ ich alsô vrabel bin. 26468;

Laurencium den vrevelen man. *pass. K.* 384, 74;

wan dirre was ein vrevel man. 497, 33;

die vorevle diet. JEROSCHIN 8809;

in vorevler gûf. 20405;

und dâ bî dën helsen nam
die brûdre mit vorevler hant. 20575;

wie gesweige wir dise frevelen jungfrowen? *myst.* 13, 28; der wart frevil und gut richtere. 39, 23; ist dann das kind frefel, sol die straf herter und scherpfer sein. KEISERSB. *narrensch.* 31[b]; das ist ein frefel, nerrisch urteil. 73[b];

auch waren sie so frefel gest,
si wolten neur haben das allerpest. *fastn.* 784, 14;

ein junger pfaf sasz hinderm tisch,
ganz frefel und mit worten frisch. WICKRAM *pilger* P. *bl.* 53;

ein frevel böser mensch wird verjagt und gestürzt werden. *ps.* 140, 12; das er muste von seinem freveln furnemen abstehen. 2 *Macc.* 5, 18; die andern aber erkennen ire gebrechen nicht und meinen, sie seien nu das sie sein sollen, allzeit ir selb vergessen, der andern leut frevel richter. LUTHER 1, 31[b]. 3, 12[b]; wie bist du so frevel, das du so grosze sünde machst? 3, 62[b]; den freveln schwermern. 3, 45[a]; so lang er auf dem frevel bildstürmen bleibt. 3, 45[b]; seine frevele faust und ungestüm. 3, 38[a]; das er einer frevel büberei braucht. 3, 445[b]; ist das aber nicht ein freveler geist? 3, 456[a]. 467[a]; so ist er frevel und frech. 4, 97[a]; die widerteufer sind zu frevel und frech. 4, 331[a]; nicht aus frevelm mutwillen. 5, 42[b]; das heiszt man auf deudsch ein scheiszbann, ich heisze es des teufels bann und nicht gottes bann, da man die leute bannet mit freveler that, ehe sie öffentlich überzeugt sind für der gemeine. 5, 234[b]; sondern vielmehr das augsburgische frevel urteil aufgeschoben. 6[b]; und ich weisz furwar, das solch seine thurstige, frevele gebot auch diejenigen mit schwerem gemüte ausrichten *u. s. w.* 6, 12[b]; aber itzt wissens die papisten, wollens aber nicht wissen, gehen frevel und thürstig dahin und verkeren Christus ordnung. 6, 103[a]; meinstu, es könne sein herz auf sein frevel und falsch wort zufrieden stellen? 6, 106[a]; und thust daran als ein böswicht und freveler felscher und lesterer. 6, 282[a]; viel so gehört haben, sie sollen gleuben, so sind inen alle sünde vergeben, tichten sie einen glauben und meinen sie seien rein, dadurch werden sie frevel und sicher. 7, 11[a]; Mahmet habe mit freveler gewalt genomen. 8, 29[a]; wie ir so frefel und kün seit die statt zu belegen. *buch d. liebe* 207, 4; das wer ein unverschamptes ding einer

jungfrawen, dasz sie ire lieb einem ritter so aus freflem mut zu wissen thet. 234, 4; mit solchen frefeln worten. 238, 2; der teufel hat sich nit also frevel und grob merken lassen wie ietz. FRANK *chron.* 356ᵇ; ein edelmann, der eine frevele haut war. FREY *garteng.* 55; wegen meiner freveln wort. WICKRAM *rollw.* 55; als ihr mich etwas fragten und ich euch ansahe, antwort auf euer rede zu geben, meinet ich in das bratens zu stechen und mit einem freflen stich traf ich mich selbst. *Galmy* 174; der bub mit freflen worten anfieng und sprach. 238;

was ungewisses ausgangs ist,
nicht anzufahen frefel bist (*l.* bis). KIRCHHOF *wendunm.* 92ᵇ;

der vater erschrack vor des vollen jungen frefeln vorhaben. 241ᵃ; der frefel aber zeucht von leder. 278ᵇ; auf frischer that geubtes und begangenes unnothigen frevelen mutwillens. *mil. disc.* 219; andern frefeln mutwillern zum exempel. 223;

blutgirig mit freveler hand. H. SACHS V, 318ᵃ;
frevle zeugen. MELISSUS *ps.* O 5ᵃ;
mit andern freveln worten mer. SCHMELZL *verl. sohn* 8ᵃ;

wie kanstu so frevel sein? PHILAND. 1, 244; wer sich ewerm schnöden freveln willen nicht undergibet. 2, 707;

zu strafen frevle schuld. GRYPHIUS 1, 50;

das ohne geld steht feil, das keine frevle that
hat den jemals gelehrt, der dran ihm liesz genügen.
LOGAU 1, 51;

als eingeschrieben sein in frevlen raubebund,
der durch gebrauchten trotz der welt hilft auf den grund.
1, 97;

heuchler thun mutwillig arg, sind ganz frech zu frevlen thaten.
2, 49, 77;

wann die frevele hand lang ausgestrecket wird. *pers. baumg.* 1, 15; der frefle eisenbeiszer. *Simpl. K.* 2, 676; die frefle sünder. 2, 683; ein frefler landstürzer. 1, 930; Sabina ist dennoch so frevel ihm ein kind vor die thür zu setzen. *westf. Rob.* 17; dasz er seine freveln streiche ziemlicher maszen unterliesz. *Felsenb.* 1, 253; wegen der so frevelen spitzbuben. 2, 379; freveler soldat! *irrg. d. liebe* 506;

drinnen haust auch ein mann von riesengestalt, der die herde einsam auf fernere weiden umher trieb, nie auch mit andern umgieng, sondern für sich auf frevele tücke (*sp.* stücke) bedacht war. *Od.* 9, 189;

doch jenen gefiel ein freveler ratschlusz. 14, 337;
drum erhebe sich nie ein mann zu frevelem unfug. 18, 141;
nicht wie Tyndareos tochter ersann sie frevele thaten. 24, 199;
wie durch frevele lust sei gekränkt das heilige bündnis.
Ov. met. 14, 380;

weswegen sie (*die riesen*) gar manches frevele, besonders auch gegen die guten zwerglein verübten. GÖTHE 23, 91; wir fanden aber, dasz man uns auf eine frevle weise zum besten gehabt hatte. 24, 329;

die andern, statt solider dinge,
erhaschen frevle schmetterlinge. 41, 46;
erregt der nahverwandten wut
nach der pygmäen frevlem blut. 41, 151;
doch schlag an deine brust und gib vom frevlen glück
ein mäszig schärflein gleich dem heiligthum zurück. 41, 299;
den kampf, den das gesetz versaget,
hast du mit frevelm mut gewaget. SCHILLER 65ᵇ.

in der stelle 41, 46 *könnte* GÖTHE *das fr.* frivole *im sinn gehabt haben. das früher so gangbare wort ist heute nur dichterisch und wird in der prosa durch* freflich, frevelhaft *oder andere ausdrücke vertreten. auch in der volkssprache dauert das adj. nicht* (*schweiz. dafür* freven), *doch ist nd.* een wreveln keerl *ein rauher, grober kerl,* een wrevel eten, *eine widerliche speise, die sich wehret,* dat rukt wrevel, *das riecht widerlich. br. wb.* 5, 297. SCHÜTZE 4, 477, *vgl. lat.* stomachosus.

FREVEL, *adv. audacter, temere, proterve, kühn, vermessen:*

ahd. ni antwurti sô fravilo. O. IV. 19, 16;

mhd. dër zuht wirt gram,
dër sider redet vrevel ûf vrouwen stam. FRAUENLOB 311, 3;
nu merkent und vernement mich, ob ich iht frevel rede.
Kolm. ml. 18, 31;

nhd. und ist ganz frevel geredt. LUTHER 3, 475ᵃ; so grosze buben, als die sind, die sie so frevel richten. 4, 328ᵃ. *gewöhnlicher* frevelliche, freflich. TOBLER 205ᵃ *führt an:* frävel sterba, *plötzlich sterben, wie die vorstellung der kühnheit leicht übertritt in die der schnelle, vgl.* bald, *auch wird hernach das adv.* frevelich *perniciter, raptim vorkommen.*

FREVEL, *m. f. audacia, temeritas, protervia. ahd.* fravalî (GRAFF 3, 824) *f.* frabari *gl. francof.* 84, 116. 89, 144 *f., doch scheint weit früher ein altfränkisches m. gegolten zu haben. in einer 'decretio Childeberti' vom j.* 596 *findet sich die merkwürdige stelle* (PERTZ *leg.* 1, 10): de farfaliis ita convenit, ut quicumque in mallo praesumpserit farfalium minare, procul dubio suum widrigildum componat, nichilominus farfalius reprimatur. et forsitan, ut adsolet, judex consenserit et fortasse adquiescit istum farfalium custodire, vitae periculum per omnia sustineat. *andere lesarten* farafalius, faravalius, farevalius, farvalio *und wir sehen hier* JEROSCHINS vorevele *bestätigt, die Franken müssen* faravali *und nicht* fravali *gesagt haben, wie* farliosan, *nicht* fraliosan, fraliusan. farfalium minare *heiszt einen verwegnen anschlag, einen überfall herbeiführen, ausführen, der* frevler *soll sich mit seinem wergeld lösen, der vielleicht einverständige richter sein leben auf das spiel setzen. ein franz. adj.* fervelloux *weisth.* 4, 468, 6. BEDA WEBER *im glossar zu Wolkenstein s.* 326 *gibt aus einer tirolischen mundart* farabel = *frevel, dergleichen bei* SCHÖPF *nichts steht. für das fränkische* farfalius *ist freilich nicht sicher auf das männliche geschlecht zu schlieszen, doch braucht gerade auch* JEROSCHIN *sein* vorevele, voreble *so:*

in voreble grôȝ
wurdin si beweit noch mê. 11572;
in vorevils turste. 13056;
etsliche (*l.* etslichen) in vorebbele
intlôstin si die nebbele. 26494,

einigen in frevel lösten sie die näbel (*hier ist richtig auf* nebele, *umbilicos gereimt*); *ferner,*

mit grôȝem vrevele. *pass. K.* 281, 21;
durch sînen vrevel dën ër truc. 441, 85;
sô hoffe ich, daȝ dër vrevel mîde dînen lip. FRAUENLOB 311, 5;
dër vrevel ouch daȝ sëlbe tuot. BON. 66, 52;
unzuht wont dëm vrevel bî. 66, 54;
dër vrevel ouch niht lanc gestât. 66, 56.

reinmhd. dichter brauchen das wort weiblich:

sprâchen in umbe die vrevel an. ALBERTS *Ulrich* 1231;
mit michiler frevele
quâmen si ze samene. *Alex.* 3260;
dër frävel ër engulte. *Mar. Hofm.* 192, 37;
daȝ si die frevel gulten. *Mar. Feifalik* 3132;
lât derbärme bî dër vrävel sîn. *Parz.* 171, 25;
dâ diu vrävel bî dër kiusche lac. 734, 25;
Hartman muoȝ sîner vrevele engëlten. *Gudr.* 1491, 4;
swie vil ër frevel gein uns bôt. ULR. *Trist.* 1916.

so auch in der prosa: daȝ dër gewalt und die grôȝe vrevili des tievels wërde uberwunden. GRIESHABER 1, 156; wër wære tô tumber, dër von sîner vravele sîn sëlbes schepfære ervinden wolte. *spec. eccl.* 27; temeritatem, quod dicitur frevelam componat et persolvat. compositiones temeritatum, id est frevela. *weisth.* 1, 692. 693 (*sec.* 13); was ouch frevele vellet. 1, 701; *franz.* frevelle *f.* 4, 453 *vgl.* fravailler 4, 463. 464. fravelz 468, 5; swer ouch den andern schilt, dar an man vrevel spürt. HAUPT 8, 96; unde ist, daȝ ein man dâ ze walde einen boum howet . . . slæt dër boum vie ze tôde, daȝ sol ër gëlten als ëȝ wërt was und sol dëm rihter wetten eine vrevel. *Schw. sp. Wackern.* 152, 15, *wo aber die lesart in* einen vr. *schwankt. in manchen stellen läszt sich das geschlecht nicht ersehen.*

doch nhd. hat wieder das männliche die oberhand gewonnen: aber die erde war verderbet fur gottes augen und vol frevels. 1 *Mos.* 6, 11; und zogen an den frevel an den siebenzig sönen begangen. *richt.* 9, 24; wiewol kein frevel in meiner hand ist. *Hiob* 16, 17; sihe ob ich schon schrei uber frevel, so werde ich doch nicht erhöret. 19, 7; sein unglück wird auf seinen kopf komen und sein frevel auf seine scheitel fallen. *ps.* 7, 17; ir frevel musz wol getan heiszen. 73, 6; denn sie neren sich von gottlosem brot und trinken vom wein des frevels. *spr. Sal.* 4, 17; denn ir werk ist mühe und in iren henden ist frevel. *Es.* 59, 6; ir frevel und gewalt schreiet uber sie. *Jer.* 6, 7; den frävel brechen, *contundere audaciam.* MAALER 140ᵃ; und hat ihm der herr richter umb seiner finanz willen ein guten frevel abgenommen. WICKRAM *rollw.* 54; und hat ermelter Jesus von Nazareth sich bei spaten abend eigens frevels, gewalts und mutwillens unterstanden. AYRER *proc.* 2, 2;

merk baur du bist ein grober Heinz
und wärst wol mit dem müller eins,
das solt mich merken eben,
und balgest mit dem müller vil,
dein sack müst frevel geben. UHLAND 699;
bei zu vil wein
ziecht rat usz und frevel ein. PHILANDER 2, 686;

zucker der zeiten, die liebliche frucht,
die wir mit sehnen und seufzen gesucht,
süszet die galle der schäden und plagen,
die wir aus frevel des krieges ertragen. LOGAU 3, 213;

als ihm der amptmann zehn reichsthaler zum frefel abforderte. ZINKGREF 86, 4; ohne noth stand zu halten wäre ein groszer frevel gewesen. *Felsenb.* 1, 48; das unheil war durch einen weiblichen frevel der schönen witwe verursacht. GÖTHE 22, 108;

der frevel ist bereits gerochen. LESSING (*vielmehr* KÄSTNER) 1, 34;

verschonen sie die alten diener,
dasz den getreuen ihre lieb und treu
nicht auch zum frevel angerechnet werde. SCHILLER 404ᵃ;

ein frevel führte mich herein,
ein frevel treibt mich aus. 512ᵇ.

die angeführten stellen ergeben, dasz im alten recht die auf den frevel, *auf die temeritas gesetzte, im betrag schwankende busze mit demselben namen belegt wurde, häufig in den weisthümern, z. b.* das ist ein frefel, gilt drü phunt und einen helbeling. 4, 143, *man verstand unter* frevel *meist geringe vergehen, doch heiszt es weisth.* 1, 318; das gotshus hat twing und ban, schutz und nutz und allü recht, an (*praeter*) die groszen fravelina. *vgl.* HALTAUS 488. SCHMELLER 1, 604. *s.* feldfrevel, holzfrevel, waldfrevel.

FREVELBEUTE, *f.*

wenn diebstahl sie und frevelbeute lockt. STOLBERG 14, 282.

FREVELBILD, *n.* ha falsches, treuloses herz, wie du deinen meineid beschönigen willst! nein nein, weg aus meiner seele, du frevelbild! SCHILLER 132ᵃ.

FREVELBÖSE, eine frevelböse that mutwillig zu begehen. *Weimar. jb.* 2, 217.

FREVELBUCH, *n. zur verzeichnung der frevelbuszen oder straffälle. zu Frankfurt gab es im 14 jh. ein solches* 'frabelbuch'. THOMAS *oberhof s.* 369.

FREVELBUND, *m.*

wie oft webt nicht des richters übereilung
den schleier eines frevelbundes dichter,
und rettet durch des thäters raschen tod
der that gehülfen! GOTTER 2, 262.

FREVELBUSZE, *f. mulcta.*

FREVELDÜRSTIG, *procacissimus:* noch sind sie so frevelthurstige, unverschampte, verstockte köpfe. LUTHER 8, 224ᵃ; ist demnach eine unverschampte verleumbdung, dasz sich dieser boshaftige calumniant freveldurstig unterstehen darf, herrn grafen Georg alle wider dero gern sehen vorgegangene exorbitantien beizumessen. *Erbach gegen Löwenstein Wertheim* 1644 *s.* 62. *s.* dürstig 2, 1752.

FREVELECHT, *frivolus. voc.* 1482 i 2ᵇ.

FREVELEI, *f. protervitas, mhd.* frevelîe: ich habe schon vorher, obgleich nicht so umständlich, von seinen freveleien gehört. TIECK 13, 135;

ein klein versehn, ein kinderstreich
hat oft aufs ganze leben folgen,
drum, lieben kinder, hütet euch
für freveleien wie für dolchen. MUSÄUS *kinderkl.* 126.

FREVELER, *m. homo procax, maleficus:* also dasz der frefeler (*wilddiebe*) drei und der förster zween erschossen wurden. KIRCHHOF *wendunm.* 351ᵇ. KILIAN 149ᵃ. *s.* frevler.

FREVELFEST, *n. festum impium:*

der bei diesem frevelfest
sich wider unsrer väter gott erhebt. STOLBERG 4, 99.

FREVELFREIHEIT, *f.*

hier hält die tyrannei mit ihrer eisenruthe
noch blutig alte büttelzucht,
indes geplündert dort ein volk dem aftergute
der frevelfreiheit flucht. SEUME 209.

FREVELGANG, *m.*

dasz ich ein ende mache solchem frevelgang. GÖTHE 11, 241.

FREVELGEIST, *m.* ist das nicht ein verdrieszlich ding von dem frevelgeist? LUTHER 3, 62ᵃ.

FREVELGERICHT, *n. über kleine vergehen.*

FREVELGESANG, *m.*

verschliesz dem frevelgesange
dein zu heilig ohr. FR. MÜLLER 2, 219.

FREVELHAFT, *protervus, sceleratus, petulans:* ein frevelhaftes beginnen, eine frevelhafte that, unternehmung; die frevelhaften reize Philinens. GÖTHE 18, 167; ich habe oft des nachts über einen einfall lachen müssen, der mir am tage schlecht oder gar frevelhaft vorkam. LICHTENBERG 1, 15;

den heilgen herd der laren umzustürzen
bewafnest du die frevelhafte hand. SCHILLER 387ᵇ.

FREVELHAND, *f.*

o dasz doch so bethöret
der mensch sein bestes erzt in mordgewehre kehret!
o möchte wenigstens ihr vorwurf nur allein
ein räuberischer wolf und wilder hauer sein,
und keine frevelhand, begierig aufs verderben,
den unschuldsvollen stahl in menschenblute färben!
DROLLINGER 84;

von neuem nun ergrimmt das ungeheuer,
'wo' fragt er sie 'hast du das bild (*Marienbild*) versteckt?'
und sie 'ich berg es nicht, ich gabs dem feuer,
und glaube, dasz ich löbliches vollstreckt.
so wird es mindstens nimmermehr von neuer
berührung einer frevelhand befleckt'. GRIES *Tasso* 2, 24.

FREVELHANDLUNG, *f.*

und eine frevelhandlung faszt die andre
in enggeschloszner kette grausend an. SCHILLER 384ᵃ.

FREVELHAUPT, *n. sceleratum caput.*

FREVELHEIT, *f. protervitas:*

mhd. dër bischof sol âne laster wësen,
hochverte und zornes lære,
reizennes unde vrevelheit. ALBERTS *Ulrich* 338;
is irschricket mit frevilheit. *Pilatus* 34;
von sinem gedwange
und von siner frevilheit. 377;
waʒ touc ûwer fravelheit? *En.* 125, 18;
daʒ dës endorfte våren
nieman durch sîn vrevelheit. *Lanz.* 8749.

du solt wissen, lieber vater, dasz ich nit minder gegen Philomena in lieb verhaft bin, denn Reinhart gegen Rosamunda, ich habe mich auch nicht weniger mit ihr verpflicht, darumb wöllest mir mein frevelheit verzeihen. *buch der liebe* 246, 3;

schau, wie die boshaft frevelheit
oft unterdruckt die richtigkeit. *a. weish. lustg.* 653.

dafür auch frevelkeit, frevelichkeit, frefenheit.

FREVELICH, *s.* frevellich.

FREVELIG, *procax:* freveliger *temerarius. voc.* 1482 i 2ᵃ; freveligh. KILIAN 149ᵃ; sind für all ander fisch geil, frefelig, hochprachtig. FORER *fischb.* 82ᵃ.

FREVELIG, *procaciter, ahd.* fravaligo.

FREVELIGKEIT, *f. temeritas. voc.* 1482 i 2ᵃ; ersaufen sie bälder durch solche ihre freveligkeit, dann sie zum feind komen mögen. FRONSPERG *kriegsb.* 3, 150ᵇ. *läszt sich auch als entstellt aus* frevellichkeit *betrachten.*

FREVELISCH, *protervus, frevlisch:* es sol wissen jederman, das er mir keinen dienst daran thut, so er die frevelisch, ketzerisch, lügenhaftige bulle verachte. LUTHER 1, 346ᵇ.

FREVELKEIT, *f. pertinacia, frivolentia, violentia, violamen. voc.* 1482 i 2ᵇ. 3ᵃ.ᵇ; *temeritas, audacia.* SERRANUS *syn.* 73ᶜ.

FREVELKNECHT, *m.* ein gefiederter fiscal oder frevelknecht. J. P. *jubels.* 20.

FREVELKUNST, *f.*

ich habe keine frevelkunst gebraucht. STOLBERG 14, 121.

FREVELLAND, *n. terra scelerata:*

so sterbe denn was sterblich,
wirf von dir was verderblich,
vergisz das frevelland (*die erde*). FR. SCHLEGEL 359.

FREVELLICH, FREVELICH, *protervus, wie für* adellich *geschrieben steht* adelich, adlich, *ahd.* fravallîh, *mhd.* vrevellich *audax:*

daʒ si von vrevellichen siten
vil nâch ê wâren komen. *Iw.* 3714;
mir riet dër wërde Gurnamanz,
daʒ ich vrävelliche vrage mite. *Parz.* 330, 5;
Vênus, dër minne meisterin
von schulden muoste zürnic sin
durch dise vrevellichen rede. *tr. kr.* 2334;
und tët sô vrevellichiu dinc. 6333;
sô vrevellichiu wunder. 14325;
hie mite ër an die knappen greif
ein teil mit vrevelicher gewalt. *pass. K.* 367, 51;
dëm tuvele gehorchte
unde gotis vorchte
warf in argir tucke
vorevelich zurucke. JEROSCHIN 20231;

daʒ kein mensch daʒ für ain missagen hab und für ainen frävelichen spruch. MEGENBERG 106, 13; Galmy dem edelmann ein solchen frevelichen stosz gab, das er mit sampt seinem gaul zu boden fallen must. *Galmy* 125; frefelich. STIELER 550; stille, frevelicher hund! (*vgl.* frevel 2). BETTINE *br.* 1, 295.

FREVELLICH, FREVELICH, *audacter, proterve, ahd.* frafallicho, *mhd.* frevellîche, frevellîchen:

> die sô frevellîchen schallent,
> dër muoȥ ich vor zorne lachen. WALTHER 65, 17;
> bat komn ze vrävelliche
> dën gast ellens rîche. *Parz.* 229, 5;
> daȥ ër disen rîter sach
> sô frävellîche dâ rîten. *Wigal.* 170, 35;
> wider in ër frävellîchen sprach. 256, 39;
> und swër dâ wider setzen sich
> frevellîchen wolte. *Silv.* 1930;
> vlêhinde, daȥ ër die schult
> an im vorsêhe mit gedult,
> die ër vorevelîch ê brach. JEROSCHIN 9547;

nhd. frevelich oder grimlich, *severe,* frevelich oder snellich *perniciter, raptim. voc.* 1482 i 2^b. 3^a;

> das wirt ietzt frevelich gebrochen.
> *fl. bl. über die schlacht bei Regensburg* 1504;
> und das du mich
> so frevelich
> ubergeben hettest ohn ursach. *Ambr. lb. s.* 239;

weil Carlstad das werk hat aus eigenem kopf frevelich angefangen. LUTHER 3, 38^a; darauf sie bisher so frevelich getrotzt haben. 3, 453^b; weil sie so frevelich nicht allein gott selbs ungehorsam sind, sondern wider gott streiten. 3, 524^b; der widerteufer grund ungewis ist, und sie gar frevelich darauf bawen. 4, 325^b; das heiszt umb ungewissen wahn gottes gewisses gebot und werk frevelich und schendlich verleugnet und gelestert. 4, 332^a; so mag man darnach alle ketzer, so Christo frevelich ungehorsam sind, mit allen ehren auch die heilige kirche heiszen. 6, 120^a; weil sie (*die päbstliche kirche*) seine (*gottes*) wort frevelich verkeret. *ebenda;* als die frevelich wider gottes ordnung streben. 6, 297^a; frefelich urtheilen. ROMPLER *s.* 12; den die krieger frefelich umgebracht haben. 66; ihn frefelich beschulden. 140. *vgl.* frevlich, freventlich.

FREVELLIST, *f.*

> dasz ich dir verrathen habe, ach, aus frevellist,
> dasz ich der erbe seiner schätze sei. STOLBERG 14, 224.

FREVELLUST, *f.*

> mit dem er selbst
> die Aethiopier aus frevellust
> bekriegte. STOLBERG 4, 160;
> ich hielt ihn ab von seiner frevellust. 14, 170.

FREVELMANN, *m. turbator, attentator.* STIELER 1234.

FREVELMUT, *m. f.* mit bösem frevelmoede. *weisth.* 3, 68 *und öfter;* MELISSUS *ps.* y 2^a *und* RINGWALD *evang.* N 8^a *brauchen das wort:*

> der unschuld recht geschaft, der frevelmut gestört,
> die tugend grosz gemacht, der seele glück vermehrt.
> HAGEDORN 1, 17;
> ihn lehrt der lauf der welt, dasz neid und frevelmut
> der tugend henker sind und auch die frömmsten schelten.
> 2, 32;
> und fleht man sonst genossen und verwandte
> vor fremder wut um schutz und rettung an,
> so ruf ich, bei der meinen frevelmute,
> des feindes stahl um schutz vor meinem blute.
> GRIES *Tasso* 4, 40.

FREVELMÜTIG, *procax und procaciter:* fiengen sie an zu reden so frevelmütig. STADEN m 2. *nnl.* frevelmoedig. KILIAN 149^a.

FREVELMÜTIGKEIT, *f. audacia.* STIELER 1301.

FREVELN, *proterve, petulanter agere, bei* STIELER frefelen, *nnl.* vrevelen, wrevelen, *auf* JEROSCHINS vorevelen, *ahd.* fravalôn, fravilôn *auf* fraavalôn *zurückzuführen und ahd.* avalôn *an sich bedeutet satagere, d. i. satis agere, intente agere, schaffen und arbeiten, vgl. altn.* afla *parare,* efla *roborare.* fraveln, freveln *drückte also ursprünglich aus mit kraft und gewalt handeln, dann in übelm sinn gewaltthätig und vermessen:*

mhd. wie getar ich sô gefreveln under dime rise? WALTH. 26, 5;

> ëȥ wart mit grôȥer ungedult
> an im gefrevelt starke. *tr. kr.* 18043;
> dâ flugen jæmerlichiu wort
> über hof und über lant
> darumb daȥ mit sîner hant
> Pâris gevrevelt het alsus. 23421;

unde ist ëȥ, daȥ man frävelt an dëm rihter. *Schwsp.* 12, 1; unde ist daȥ ein man sîn guot von einem andern hât, swër an dem guote frevelt, dër sol dem beȥern, dër ëȥ mit nuze in lëdiger gewer hât. 180 (*im Ssp. begegnet weder* vrevel *noch* vreveln); ditz gesetzede ist ûf burger. vrevelt aber ein gast gên einem burger, sô gît ein gast zwir als vil als der burger. *st. von Dinkelsbühl bei* HAUPT 8, 96; keiner vervelt (verevelt, vrevelt?) alleine. *weisth.* 1, 435;

> *nhd.* und wär es nicht so gar ein schand
> boten fräveln (*sich an b. zu vergreifen*), sa ze hant
> sterben muoȥist umb dein spil. *ring* 42^c, 7;

wo aber jemand an seinem nehesten frevelt und in mit list erwürget. 2 *Mos.* 21, 14; seine seele hasset den gottlosen und die gerne freveln. *ps.* 11, 5; ja mutwillig thut ir unrecht im lande und gehet stracks durch mit ewern henden zu freveln. 58, 3; der frucht des mundes geneuszt man, aber die verechter denken nur zu freveln. *spr. Sal.* 13, 2; aber deine augen und dein herz stehen ... auf unschuldig blut zu vergieszen, zu freveln und unterzustoszen. *Jer.* 22, 17;

> sie erfreuen sich des erzählten worts
> und freveln über deinen gram. STOLBERG 14, 177;
> also frevelte jener im zorn an dem göttlichen helden.
> *Il.* 24, 22;
> hier also die stätte
> wo wider meinen torus Jupiter
> im angesicht des keuschen tages frevelt! SCHILLER 12^b;
> an dem frevelnden geschlecht
> rächet Zeus das gastesrecht. 53^b.

im hallischen salzwerk heiszt 'die gesottenen salzstücke freveln' *sie auf den trockenboden bringen. bedeutete das ursprünglich hart, stark machen, roborare, firmare?* ADELUNG *sieht darin ein anderes, gar nicht zu* frevel *gehörendes wort.*

FREVELNARR, *m.* MELISSUS *ps.* B 5^b. STIELER 1330.

FREVELNHEIT, *f. für* frevelheit: nicht euch (*drohe ich*), sunder euwer groszen frevelnheit, die euch anreizet gewalt zu uben. *Amadis s.* 221. *der schreiber nahm* freveln *für den dat. des adj.*

FREVELRÄUBER, *m.* daneben mügen f. g. inen die stiftkirchen als frevelreubern lassen mit dem teufel drinnen. LUTHER 3, 90^b = *br.* 3, 72.

FREVELREGIMENT, *n.* und trachtet immer nach frevelregiment (*vulg.* appropinquatis solio iniquitatis). *Amos* 6, 3.

FREVELREICH, *n. wie* frevelland.

FREVELSACHE, *f. rechtssache, die einen frevel betrift.*

FREVELSCHNAUBEND,

> als die rebellische schar der frevelschnaubenden riesen
> das reich des göttlichen vaters gestürmt.
> J. A. SCHLEGEL *verm. ged.* 1, 321.

FREVELSCHULD, *f. culpa temeraria.* STIELER 1940.

FREVELSCHUSZ, *m. jactus temerarius.* STIELER 1772.

FREVELSIEG, *m.*

> du sollst
> den frevelsieg der deinen nicht erleben. KÖRNER 2, 62.

FREVELSINN, *m. zum frevel geneigt.*

FREVELSPIEL, *n.* STIELER 2087:

> sie hielt für höchste pein
> unkeuscher augen zweck und frevelspiel zu sein.
> GRYPHIUS 1, 165.

FREVELTHAT, *f. scelus,* STIELER 2553:

> ein bösewicht, der wenig glaubte
> und seinem frechen götterhasz
> die gröszte frevelthat erlaubte. HAGEDORN 2, 9;
> ha, wo war ich mit der retterstimme,
> mit der hohen dolchbewehrten hand?
> ach ich hätte des verfolgers grimme
> frevelthat vielleicht noch abgewandt. BÜRGER 97^a;
> der männer herz ist mutig zum verrat,
> sie wagen jede frevelthat. GERSTENBERG *verm. schr.* 2, 78;
> böses werk musz untergehen,
> rache folgt der frevelthat. SCHILLER 53^b.

FREVELVOLL, frevelvolle that. KLINGER 2, 40. 135. 10, 252.

FREVELWILLE, *m. voluntas nefaria.* STIELER 2536.

FREVELWITZ, *m.*

> sein vermeszner frevelwitz. MELISSUS *ps.* C 3^a.

FREVELWORT, *n.*

> eh ichs im düstern suchte,
> mit frevelwort mich und die welt verfluchte. GÖTHE 41, 314.

FREVEN, *m. temeritas, scelus, gleich dem folgenden adj. eine schweizerische, mit* frevel *gleichbedeutige form, die sich ahd. mhd. noch nicht gezeigt hat, aber möglich ist, da auch in andern wörtern die auslaute* l *und* n *tauschen, z. b. unser* orgel *aus* orgen, organum *entspringt und neben* gamen *jocus* gamel *stattfindet, zwischen ganzen sprachzweigen wechseln* himil *und* himins, asilus, esil *und* asinus. *den ursprung aus* aval *verdunkelt freilich dieses* n. item was urtellen stözig werden, das kein frefen

antrift. *weisth.* 4, 285; were es aber fräfenlich beschehen, sol man es büszen als ein fräfen. 4, 362; wer den andern uberluffe oder keinen freven begieng. 4, 383;

er wirt im gwislich nit nachlan
den fräfen wider in gethan. *trag. Joh.* F 6. *vgl.* frefne.

FREVEN, *audax, keck, verwegen, wie* frevel:

ich wil nit dran sin, fräfne hand
an in zuo legen. *trag. Joh. a. a. o.;*

nit deilt er die (*barmherzigkeit*) mit fräfnen lüten.
Ruf *Etter Heini* 701;

on forcht und scham mit fräfner that. 1556;

darumb ich mich und meine kind
wil fräfen machen, listig, gschwind. *Ad. u. Heva* 2950;

wie etlich grafen, edel, freien
so gar verwendt und frefen seien. *Bercht. redivivus* 24;

die augen und das herz von disem vogel (*dem kauz*) genommen und znacht bei im getragen macht den menschen unforchtsam, kün und frefen. Gesner *vogelbuch* 1557, 19^b^; der caprimulgus ist ein bergvogel, ganz fräven. 24^a^; der gerfalk ist ein starker und frävner vogel. 150^b^; der geiszenhirt sol mit einem fräfnen und mutigen hund beleitet sein. *thierbuch* 1583, 59^a^; wie sie uns besichtiget, was ich etzwas frävener den die andren, ich hatt mer erfaren den die andren. Tho. Plater 28; nach der vesper kam einer, sprach 'wannen kommend ir?' ich was der fräfnest, gab antwort 'von Zürich'. 39. Maaler 140^a^ *läszt dem subst. das* l, frevel *und dem verbum* fräflen, *gibt aber dem adj. n.:* fräfen *audax, improbus,* ein fräfne, frische und dapfere hand, *dextera vivax,* fräfner kopf, *caput audax,* ein überaus fräfner mensch, dem nüt ze vil ist, *expertae audaciae homo,* der allerfräfnist oder dapferist, *audacissimus,* fräfne, verwägne thaat, *audax facinus,* fräfne, verwägne hofnung, *spes audax.* Stalder 1, 394 *gibt auszer* fräven *auch* fräv *und* frävet *an, wofür ich keine stellen kenne. bei* Tobler *fehlt die bildung oder ist in Appenzell ungebräuchlich. weiter erstrecken sich die folgenden* frevenheit, frevenlich.

FREVENEN, *was* freveln. *weisth.* 4, 301. 338. 340.

FREVENHEIT, *f. audacia, temeritas* = frevelheit:

ja die sich gott entgegen stellt
mit fräfenheit, die gott haszt. *Etter Heini* 1929;

verschiedentlich in schweizerischen öfnungen, z. b. weisth. 4, 299; geprisen umb sein verstand, weisheit und frevenheit. Forer *fischb.* 100^b^; frefenheit. *weisth.* 4, 299.

FREVENLICH = frevellich, *adj. und adv. mhd. bei dem burggrafen* von Lienz *MS.* 1, 90^b^:

wahter, wis hôhes muotes rich,
sëhest ieman tougen zuo dir gân,
sô sprich vil lîse 'wër gêt dar?'
und ouch niht frevenlîche gar.

dies frevenlîch *deutet also schon auf mhd.* freven *für* frevel, *ich kenne kein anderes beispiel. der von Lienz war aus Kärnten.* Lexer *hat weder* frevel *noch* freven. *nhd.* si (*die nachtigall*) singt gar ämsicleich und gar frävenleich über ir kraft. Megenberg 221, 5; bei dem Pollux fast trunken ist die frouw und frevenlich. *Terentius* 1499, 15^b^; welicher ouch den andern frevenlich heiszet liegen. *weisth.* 4, 299. 416; und so du das band abthust, das es gewarsamlich und senftiglichen geschehe, und nit frevenlich, auf das du die adern nicht wider aufzerrest. Braunschweig 18; darumb ist der dritt, vierte und fünft artikel des pfarrers unchristlich und frevenlich gestellet. Luthers *br.* 2, 419; der son gab seiner mutter frevenlich wort, flucht ir und zeigt ir die feigen. *sch. und ernst* 1555 *cap.* 135. 1550 *cap.* 381; welcher liebe ich ganz kein widerstand hab können thun und iren gewalt so frevenlich an mir mussen gestatten. *Galmy* 20. *auch* Dasyp. 241^a^ frevenlich *temerarius.*

FREVENTLICH, *dasselbe, mit der in zahllosen zusammensetzungen eintretenden entfaltung des* t *vor dem* lich, *z. b. in* eigentlich, wesentlich, flehentlich, vermessentlich, *wodurch man freilich nicht ermächtigt wird in* freven *auch ein particip zu ahnen:* welcher den andern mit der faust freventlich schlägt. *weisth.* 4, 409; indem sie ihr selbs nicht so viel zugegeben, dasz sie dieses, so ihr herz auf erden zum höchsten liebet, fräventlich und kecklich besehen dörfte. *Amadis* 362; antwortete er freventlich. Philander 2, 699; freventlich disputiren. Lehmann 153;

da Meurabs frau von Chach in Meurabs angesicht
so freventlich entehrt. Gryphius 1, 110;

der tod schont länger nicht,
er folgt der bluttrompet und reiszt aus diesem licht
die kinder, die ja gott nicht freventlich beschweret. 2, 345;

mehr als 7 zeugen bekräftigen können, dasz ich weder mutwillige händel an ihm gesucht, noch ihn freventlicher, hergegen recht abgenöthigter weise und wider meinen willen zum tode befördert hätte. *Felsenb.* 2, 398;

wie Mitzler einst erblaszt auf dem catheder stand,
als Priscian erschien und ihn zur rede setzte,
warum er sein gebot so freventlich verletzte,
so bleich und so bestürzt stand der professor (*Gottsched*) da.
Rost *vorspiel* 70;

wirklich ist es allerliebst
auf der lieben erde:
darum schwör ich feierlich
und ohn alle fährde,
dasz ich mich nicht freventlich
wegbegeben werde. Göthe 1, 134;

dasz er alles . . . so freventlich und doch so nothwendig verlassen müsse. 20, 246; indem ich mich anzog, erschrack ich über die verwünschte garderobe, die ich mir so freventlich ausgesucht hatte. 25, 349; weil er mit der wahrheit so freventlich gespielt. Tieck 14, 365.

FREVLEN = freveln: fräflen, ein fräfel begon, *audere.* Maaler 140^a^; mit éinem wort wider eines botten recht fräflen, *verbo jus legationis violare;* wider das gemein regiment fräflen und ungebeurlich handlen, *rempubl. violare.*

FREVLER, *m.* = freveler: frevler und unhold. *pol. stockf.* 144;

in dieser gesellschaft
ist hier niemand, jung oder alt, er fürchtet den frevler
mehr als euch. Göthe 40, 7.

FREVLERBLUT, *n.*

FREVLERBRUT, *f.*

ich hab, ich halt ihn! aus dem busen raffen
will ich sein herz, beispiel der frevlerbrut.
Gries *Tasso* 16, 64.

FREVLERHAUFE, *m.*

krieg war aus dem krieg entlaufen
zu dem tollen frevlerhaufen. Logau 1, 137, 91.

FREVLERIN, *f. malefica:*

ha, sollte wol die frevlerin gewagt
in meiner liebe heiligthum sich haben? Schiller 16^b^.

FREVLERISCH, es wagte niemand eine frevlerische hand an die majestät gottes selbst zu legen. Wieland 29, 384;

weh! ist ein sterblicher mensch so frevlerisch?
Voss *Virgils idyllen* 9, 17.

FREVLERMEUTE, *f.*

Bouillon, besprützt mit blut der frevlermeute,
eilt in die schlacht. Gries *Tasso* 20, 47.

FREVLERPAAR, *n.* Gotter 2, 144.

FREVLERPLAN, *m. sceleratorum area:*

wil nicht wider recht und zucht treten auf den frevlerplan.
Logau 1, 180, 61.

FREVLERROTTE, *f.*

ehe
noch die frevlerrotte geschwelgt in ermordeten farren.
Voss *Virgils landbau* 2, 537.

FREVLERSCHAR, *f.*

da der weisze friedensritter schlug die rothe frevlerschar.
Logau 2, 141, 7.

FREVLERVOLK, *n.*

das frevlervolk soll unsre stärke schauen
im freisten tageslicht, auf freien auen. Gries *Tasso* 19, 130.

FREVLERZUNGE, *f.*

so sprach Ismen. die andern lästerungen
sind wiederholbar nur für frevlerzungen. Gries *Tasso* 13, 8.

FREVLICH, *wie* frevellich, frevelich: noch freuwet mich von herzen, dasz ihn mein herr könig also mit freflichen worten anfahren thet. *buch der liebe* 239, 2;

ein spinweb und ein fliegennetz,
welchs die vögel freflich aufheben,
die fliegen bleiben drin bekleben. Waldis *Es.* 4, 44;

ir pratik und freflicher sinn. Soltau 366;

gewalt ist wie ein kind, wo nicht verstand sie leitet,
so stürzet sie sich selbst, weil sie zu frevlich schreitet.
Logau 2, 162, 15.

FREVLISCH,

am grämsten bin ich noch den tollen Sichemiten (*Sir.* 50, 27. 28),
die sicher in dem sinn und frevlisch sind an siten.
Logau 1, 122, 23.

FREVNE, *f. temeritas, protervia, vgl.* freven:

nit gloupt, veracht sin heiligs wort
mit fräfne und usz übermuot. *Etter Heini* 125;

usz fräfne dacht, wie d wöllest kommen
in d himmel, stigen über d sternen. *Ad. u. Heva* 315;

item sol min her von keiner frefni mer nemen dan 9 sch. weisth. 4, 287; das sol ein schlechti frefni sin. 4, 301; mit allen frefnen, das frefne heiszen oder sien. daselbst; düb und fräveni. 4, 426; an andern orten sicht man ir (der habiche) künheit und frävne nach irer proportion und grosze. Gesner vogelbuch 1557, 120[b].

FREVNEN, was frevenen.

FREWEN, FRÖUWEN, s. freuen.

FREXEN, für fressen: sich voll frexen.

FRICKE, FRECKE, f. eine alte göttin, sp. 94.

FRICKEN, frigere, coquere:

> ich will nun sieden, fricken und braden
> dasselbig das gott hat beraden.
> Schmidder das new morgens fell. Berlin 1585 D 4[b].

richtiger schiene bricken, vgl. brägeln, bregeln, bregelbirn, fregelbirn.

FRIEDBAR, mhd. vridebære, gilt nhd. von schützenden, schutzgewährenden zäunen. Haltaus 519.

FRIEDBOT, n. mandatum pacis, friedgebot:

> canzler, thust uns berichten dis,
> ob ir auch habt geschicket schlecht
> in Franken zu grafen Albrecht
> und ihm aufgelegt ein fridbot. Ayrer 117[a].

FRIEDBRECHE, m. violator pacis, mhd. vridebrëche:

> dû fridebrëche, dû schuldic mort. MS. 2, 151[a];
> ir vridebrëchen wiȥȥet, daȥ man iuch von dën vride habenden schart. MSH. 2, 202[b];
> daȥ sie vor Artûse jâhen, ich wær vridebrëche. Albr. Tit. 4904;

swër ir dar nâch dehein leid daran tuot, dër ist fridebrëche. Schwsp. 60, 9; sô ist ër vridebrëche unde daȥ gêt im an die haut. 65, 4; dër ein wîp nôtzoget oder dër vridebrëche wirt. 149, 23; im Ssp. meist umschrieben: de den vrede breket, gebroken hevet; von dem sol man richten als von einem fridbrechen. weisth. 4, 291.

FRIEDBRECHE, adj. fridbreche wunde. weisth. 1, 233. 287.

FRIEDBRECHER, m. dasselbe. vredebrekere Ssp. 3, 1, 2; swër einen æhter oder einen vridebrëcher vâhen wil. Schwsp. 207, 4; weiter schreibestu, fromer man, ich wolle den friedbrechern und mördern raum machen. Luther 1, 341[b]; vermaledeit sind die friedbrecher. 8, 40[a]; kompt der profosz nicht selbst, seind doch seine diener nicht fern darvon, führen diese friedbrecher nach den eisen. Kirchhof mil. disc. 137; meutmacher, schnauber, stampfer, friedbrecher. 221; ja der römische pöfel (populus romanus) erklärte die friedbrecher auf folgendes jahr gar zu kriegsobersten. Lohenst. Arm. 1, 748; die behörden sehn nicht selten in dem, welcher sich selbst geholfen, den friedbrecher. Stüve wesen und verf. 263.

FRIEDBRECHIG, rebellans: er wil ein solch herz haben, das nicht ungedültig, rachgirig, noch fridbrechig sei. Luther 5, 386[b].

FRIEDBRIEF, m. instrumentum pacis: was unruw auch diser zeit die statt Zürich mit dem adel und herschaft gehabt, gebend gute anzeigung die verträg und fridbrief darum aufgericht. Stumpf 2, 178[b]. Janssen frankf. urk. n° 18.

FRIEDBRUCH, m. violatio pacis, ags. friđbrëc.

FRIEDBRÜCHEL, m. foedifragus. voc. 1482 i 3[b].

FRIEDBRÜCHIG, pacem frangens: inen Hannibal, der den krieg on rath und bevelch von Carthago angefangen hat, als ein fridbrüchigen zu übergeben. Livius von Carbach 107[b]; wir fordern Annibaln und andere fridbrüchige. Lohenst. Arm. 1, 822; friedbrüchiges beginnen. Schlosser weltg. 14, 46; fridbrüchige wund. weisth. 1, 287. vgl. treubrüchig, wortbrüchig.

FRIEDBUNDESGENOSZ, m.

> siehe von seinen friedbundesgenoszen
> erfordert er (Jesus) herzliche liebe und treu,
> darum sollst du von dir alles ausstoszen,
> nicht lieben die feindliche gegenpartei.
> Barth. Crasselius, im kirchenlied friede ach friede.

FRIEDE, m. pax, otium, tranquillitas, tutela. goth. wird εἰρήνη ausgedrückt gavairþi, welches dem ahd. giwurt oblectatio gleicht (Graff 1, 993), aus gafriþôn placare läszt sich aber auch auf ein nomen schlieszen, das wahrscheinlich friþus, gen. friþaus, dat. friþau lautete und dem ahd. fridu, gen. fridô, dat. fridiu entsprach. wofür sich bald der gen. frides, dat. fride einfand; mhd. vride, vrides; alts. frithu, nl. vrede. ags. schwankend friđu m., das einen gen. dat. friđa fordert, die doch nicht zu belegen sind und durch friđes, friđe ersetzt werden, daneben freođu, freod f. engl. erloschen und durch peace vertreten. altn. friđr, gen. friđar, dat. friđi, später gleichfalls friđs, frid; schw. frid, fred, dän. fred. neben friđr ist der altn. sprache noch ein anklingendes grid, pl. n. eigen, das auch zu den Angelsachsen vordrang und wiederum pax und securitas aussagt, doch buchstäblich unverwandt sein musz, da fr und gr niemals tauschen.

diesem friþus, fridu steht in urverwandten sprachen gar nichts zur seite. der sl. ausdruck ist mir", lett. meers; ein andrer pokoi, lit. pakajus, das an pax mahnt, aber für ein compositum erklärt und zu einem nirgends erscheinenden koi = quies gehalten wird. pax, pacare, pacisci stimmen zum goth. fahêds gaudium, zu faginôn gaudere, weil friede auch freude, ruhe, wonne ist. man darf also friþus zum ags. frîđ, altn. frîđr formosus nehmen und auf einen stamm freiþan, fraiþ, friþum (fridum) rathen, welchem auch freidjan parcere zufällt, ganz wie sich scônôn, schonen, parcere mit scôni, schön, pulcher berührt. höherer zusammenhang mit frei und froh kann nicht wol geleugnet werden. da c und t tauschen, wäre friþôn, freidjan, ahd. frîtan mit parcere selbst zu einen, worauf ich hernach unter 5 zurückkomme.

in unserm heutigen friede ist der eindrang des schwachen n sehr störend, abgesehn von der brechung oder dehnung des i in ie (wie in glied, nieder, wieder), wodurch sich friede und das echt diphthongische friedel, ahd. friudil mischen. reinmhd. quellen gewähren überall vride, vrides; allerdings im Anno 340 liest man schon ci vridin, im Alexander 4733 M. = 4580 W.

> si ne gëreten neheines friden niet,

und Ludwig 5797

> dër sprach im sînen friden,

wo doch das unmittelbar folgende nu ein n herbeigeführt haben mag, da sonst im gedicht starkes fride, frides waltet. auch nhd. gilt noch friede, friedes bei Niclas von Wyle, Steinhöwel, so viel ich sehe, selbst bei Luther; in folgenden stellen, wo er den gen. 'friedes' schrieb, schwärzen spätere und heutige ausgaben 'friedens' ein: Sir. 47, 17. Luc. 10, 6. Röm. 3, 17. 15, 33. 2 Cor. 13, 11. Eph. 4, 3. 6, 15. 1 Thess. 5, 23. Ebr. 7, 2. 13, 20; wonach man auf das übrige schliesze. Jer. 12, 12 hat auch Bindseil: und kein fleisch frieden haben wird, wol ein druckf., da in andern ausgaben friede steht (doch vgl. zu friden 4, a). auf seine zeitgenossen hatte Luthers sprache groszen einflusz. die frühsten beispiele schwacher form habe ich aus Keisersberg und Aimon angemerkt, vielleicht stehn ihrer auch bei Brant. in Keisersb. bilger 92[d] häufen sich mehrere, sogar im nom. heiszt es: wenn das end, das do nachvolgt der erstrittung und uberkummung der tugenden ist frieden; habent friden und der gott des fridens und der liebe wirt bei euch sein. pred. 68[b]; lieben brüder habend friden und der gott des fridens wird in euch wonen. seelenpar. 69[b]; do sprach er, mein friden verlasz ich euch. narrensch. 98[b]; hör was got in dir redt, schick dich darzů, warzů dich got der herr treibt, er treibt dich zů friden. was fridens? das du ein versamlet gemüt habest und bei dir selber bleibest. has im pf. Bb 3[a]. er ist fridens mit dem keiser uns zu zerstören und verdreiben eingangen (hat fr. mit dem k. geschlossen). Aimon g 6[b], und in viel andern stellen, wogegen Steinhöwel im Es. 20 (1555): die torechten schaf giengen des frides in mit den wölfen; im kriegbuchlein des frides heiszt es bl. 3 allen kindern des friedens. namentlich neigt Fischart schon zur schwachen form. sicher lassen sich noch mehr fälle beibringen. dem heutigen sprachgefühl, abweichend von dem des 16 jh., ist es nicht mehr möglich dem gen. friedens zu widerstehen, aber der nom. darf noch friede lauten und wir folgen der analogie von wille, willens, glaube, glaubens, obschon sie nicht genau trift, weil fridu ein starkes wort, willo, giloubo schwach sind. die nominative frieden, willen, glauben sind zu meiden und stehn ab von den organischen morgen, wagen; das 16 jh. stumpfte häufig friede in fried, wie wir jetzt selten thun, auszer in fügungen wie fried und freundschaft, fried und einigkeit. selbst das nnl. vrede hat das schwache n von sich abgehalten, und macht den gen. vredes.

bedeutungen, redensarten.

1) gegensatz des kriegs, es ist friede, friede im lande, tiefer friede im ganzen lande; der süsze, holde, liebe, goldne friede; es wird bald friede, der friede ist geschlossen, eingegangen; gebrochen, aufgehoben, löcherig, zerrissen; es kann kein ewiger friede sein. der gott des friedes (guþ gavairþeis); der herr des friedes. richt. 6, 24; der alte man sprach, friede sei mit dir! vulg. pax tecum sit! 19, 20; ists friede, das du komest? vulg. pacificusne est ingressus tuus? 1 Sam. 16, 4; fried sei mit dir und allem deinem hause! 25, 6 (der morgenländische grusz salem); Ahimaaz aber rief und sprach zum könige 'friede', vulg. salve. 2 Sam. 18, 28; aber David und sein same, sein haus und sein stul fride habe ewiglich von dem herrn. 1 kön. 2, 33; nim einen reuter und sende inen ent-

gegen und sprich ists friede? ... Jehu sprach, was gehet dich der fried an? 2 *kön.* 9, 17. 18; es wird doch friede und trew sein zu meinen zeiten. 20, 19; fried und grusz! *vulg.* salutem. *Esra* 7, 12; was er höret, das schreckt in und wenns gleich friede ist, furcht er sich, der verderber kome. *Hiob* 15, 21; suche friede und jage im nach. *ps.* 34, 15; es müsse friede sein inwendig deinen mauren und glück in deinen palasten. 122, 7; lieben, hassen, streit, fried hat seine zeit. *pred. Sal.* 9, 8; auf das seine herschaft grosz werde und des friedes kein ende. *Es.* 9, 7; das mein volk in heusern des friedes wonen wird. 32, 18; es wird fride bei euch sein, so doch das schwert bis an die seele reicht. *Jer.* 4, 10; und sagen friede, friede! und ist doch nicht friede. 6, 14; und so du im lande da es friede ist, sicherheit suchest. 12, 5; es ist eitel furcht da und kein friede. 30, 5; *ahd.* thanne ir inganget thaz hûs, heilazet iz, sus quëdantê 'sibba sî thësemo hûs!' *Matth.* 10, 12; und so daselbst wird ein kind des friedes sein, so wird ewer friede auf im berugen. *Luc.* 10, 6; ein herr des friedes und scheider des kriegs ist gröszer und höher zu achten, denn der fried. Luther 5, 147ª; wann du rechten und ewigen fride hettest, lobt ichs, hast aber der noch keines, dann es nit newe ist, dasz under dem schatten des frides der krieg verborgen. *Petr.* 93ª;

der friede trägt den schild. Fleming 140;

denket dasz der friede nehrt,
denket dasz der krieg verzehrt. 292;

da ihr denn in stillem frieden
könnet bei einander sein,
unverhindert, ungeschieden
auch nicht durch die letzte pein. 434;

und sein genüglich brot mit süszem frieden asz. Logau ...;

geniesze was dir gott beschieden,
entbehre gern was du nicht hast,
ein jeder stand hat seinen frieden,
ein jeder stand auch seine last. Gellert 2, 135;

wer gottes wege geht, nur der hat groszen frieden,
er widersteht der bösen lust,
er kämpft, und ist des lohns, den gott dem kampf beschieden,
in seiner tugend sich bewust. 2, 98;

sie schliefen beide, wenn sie müd,
auch lebten sie bei krieg und fried
von nichts als trank und speise. Drollinger 134;

wenn habsucht, misvergnügt mit dem, was ihr beschieden,
sich mit der macht verschwört, wo bleibt der theure frieden?
Dusch 1, 76;

dann drohe hex und schwarzer mann,
ich denk, ei droht euch müde!
und schmiege mich an Töffeln an,
und schlaf, ich schlaf im friede. Weisze *kom. op.* 3, 93;

dasz nicht die list muthwilliger gäste
des brautbetts frieden untergräbt. Göthe 1, 54;

und gedächte jeder wie ich, so stünde die macht auf
gegen die macht, und wir erfreuten uns alle des friedens.
40, 337;

du hast den frieden nie gesehn! Schiller 336ª;

denn hört der krieg im kriege nicht schon auf,
woher soll friede kommen? 336ᵇ;

holder friede,
süsze eintracht,
weilet, weilet
freundlich über dieser stadt! 79ᵇ;

freude dieser stadt bedeute,
friede sei ihr erst geläute. 80ᵇ.

2) friede, *in eben angeführten stellen, ist zugleich auch aufhören des kriegs, waffenruhe, ruhe, stille, gnade, freude, nicht anders verhält sich ahd.* sippa *pax, foedus zu goth.* sifan *gaudere,* pax, pacare *zu goth.* faginôn, *altn.* fagna.

ein frid (*waffenstillstand*) ward gemachet anderthalben tag.
Hildebrand 43;

auf den lärm des tages folgte der friede der nacht; friede war über die ganze landschaft ausgebreitet; es war eine stille, ein friede zurückgekehrt, den wir lange zeit nicht genossen hatten. Göthe 24, 181;

und auf des schoszes fried und stille
mit thränenmüdem haupt zu liegen.
Lenz *im musenalm.* 1778 *s.* 41;

wenn die angst um die flucht des besitzes nicht wär, wie wär da lieb und lust ein tiefer friede, ein schlaf, ein behagen der ruhe. Bettine *tageb.* 27. friede *alliteriert mit* freude *und beide wörter sind sich innerlich verwandt:* in fride und freude setzen. Steinhöwel *decam.* 72, 14; ein gott der freuden, des friedes, des trosts. Luther *tischr.* 2, 86; er hat seine freude, seinen friede nicht für sich allein behalten. Scriver *seelenlr.* 1, 471;

gottlob, nun ist erschollen
das edle fried und freudenwort,
dasz nunmehr ruhen sollen
die spiesz und schwerter und ihr mord. Gerhard 140;

nur gott hat deine seel erleuchtet,
sein fried und freudengeist hat dein gehirn befeuchtet.
Rist *parnass s.* 2;

der friede, *die ruhe* der seele;

jede freude, meiner seelen frieden
ist dahin, auch ohne wiederkehr.
Lotte *bei Werthers grabe* 1775;

das ist des freundes treuer geist,
der freud und frieden dir verheiszt. Matthisson 205.

vgl. unter friedensbote *die stelle* Kretschmanns.

3) *verba, von welchen der acc.* friede *abhängt.*

a) schreien, ausschreien, anschreien, aufblasen, verkünden, *mhd. auch* sprechen: wiewol ir eigner vogt frid us schrie. Schreiber *freiburg. urk.* 2, 602; do schreig der Josz frid uf, aber es half nüt. 2, 606; *art.* 97 *der Carolina handelt von* 'des nachrichters fried auszurufen';

den frid schriens an. Uhland 461;

schrüwens ein friden an. Hildebrand 61;

damit schrei er den friden aus. Uhland 507;

da kam ein knecht, schrei fried, fried, fried! H. Sachs I, 506ᵇ·

morgen wöll wir im ganzen land
vil frewden fewer schüren lassen
und allem volk den fried aufblasen. III. 2, 91ª;

so bald ich ihm verkünd dein frid,
so wöll er mir vorhalten nit
sein tochter zu geben alle stund. Ayrer 210ª.

mhd. dô wart dër fride gesprochen. *En.* 248, 34.

b) machen:

mhd. ër machet vride, swâ ër mac,
dën witewen und den weisen. *MSH.* 3, 164ᵇ;

ein steten friden ze machen
wol in dem ganzen rich. Hildebrand 61;

des fridenmachens spilen. *Garg.* 165ª;

des mach ich friede und anstand,
das zu ruh kommen leut und land. H. Sachs I, 421ª;

wolten uns schlagen in die sachen,
ob wir könten ein löcherigen friden machen.
gesprech der teufel 1542 61ᵇ;

der könig und die kaiserin,
des langen haders müde,
erweichten ihren harten sinn
und machten endlich friede. Bürger 13ª;

o lasz den kaiser friede machen, vater! Schiller 336ª.

c) wirken, gewinnen: man soll der sachen einen friede wirken. wer soll den friede wirken? 'der richter'. *weisth.* 4, 655; disen gegenwerlichen weg mit ernst furnemen, dadurch die teutsch nation sich aus dem unfriden in den friden wirken könne. Schertlins *briefe s.* 85; der mark friede wirken.

mhd. gewinne mir einen fride. *GA.* 1, 56.

d) schaffen:

schaft frid und ruh. Ringwald *geistl. lieder* 84.

e) geben:

mhd. in swilich hûs sô wir gên,
dâ sol wir vride inne gëben. *kaiserchr.* 2273;

dô dër fride gegëben wart. *En.* 248, 39;

helt, gib mir vride zuo dir dar in. *Parz.* 411, 19;

Gawân dën vride begunde gëben. 411, 24;

daz ich hërn Gawân
gap vride hër in iwer lant. 415, 13;

nu bâten die
in dër stat, daz man in
ein fride gëbe an Salatin. *Ludwig* 3793.

nhd. ich wil fried geben in ewrem lande, das ir schlafet und euch niemand schrecke. 3 *Mos.* 26, 6; der herr hebe sein angesicht uber dich und gebe dir friede. 4 *Mos.* 6, 26; wenn er friede gibt, wer wil verdammen? *Hiob* 24, 39; meinen friede gebe ich euch. *Joh.* 14, 27;

so schlecht er drein und gibt kein frid. H. Sachs I, 416ª;

an dem ort wil ich den fried geben, spricht der herr. Reiszner *Jerus.* 2, 46ª; darum hast du uns doch nicht frieden gegeben, dasz unsere städte zu einöden werden? Schiller 792ª. *in der süddeutschen volkssprache ist* 'friede geben' *ruhe halten:*

die förstn und prinzn, döl göbn kan fried.
Wikert *nürnb. ged.* 86;

der bauer sagt 'öiz mousz i nel,
döi göbn scho kan friedn'. 112.

lit. dûk man pakaju, *gib mir friede, lasz mich in frieden, böhm.* dey mi pokoj.

f) nehmen:

mhd. nu nëme wir dës einen vride. *gr. Rud.* Cᵇ, 21;

> dëme kunige rieten sie dô,
> daz ër vride gëbe
> und ouch von ime nëme. Da, 13;
>
> aldâ wart dër vride gegëben. 16;
>
> dô nam dër kunic hêre
> dën fride von Rüedegêre,
> ër gap ouch fride dëm gaste. *Bit.* 8502. 8504.

nhd. die wächter, die frid namen und den aufruhr stilleten. *Katziporus* E 4a. R 7a; so sollen die nechsten darbei treulich und unparteiisch fried nemmen. Fronsp. *kriegsb.* 1, 20b.

g) haben:

> *mhd.* swëm daz lôrzwî wart ërkant,
> dër wëste vil wol, daz ër lân
> die liute solte fride hân. *Bit.* 3202.
>
> *nhd.* ich han es gesehen mit meinen augen,
> das sein mein frau nit wolt entuon,
> davon habt mit ir frid und suon. *fastn.* 506, 17;
>
> und habt grosz beschwarung und klein frid. 296, 21;

das ich nimer keinen friede habe. Luther 6, 70b; da sie niemants fand, der ir wort gab, da must sie frid haben. *sch. u. ernst* 1546, 85; hei das dich der teufel hol, so sitzst auch wol, hei der hol euch beide, so haben wir friden. *Garg.* 94a;

> die ruh hat guten fried und friede gute ruh,
> die welt lauft immer noch dem kriege weiter zu.
> Logau 1, 85, 53.

h) halten: und die wilden thier auf dem lande werden fried mit dir halten. *Hiob* 5, 23; halt frid ir biderleut! *Garg.* 98b; halt frid! Callenbach *nisi* 121; *wie man sagt* ruhe halten.

i) bieten, *imperare:* der mag inen allen fried bieten an zehen pf. pf. *weisth.* 1, 244; item, ob zwen mit einander zu krieg kämen und einer dem andern nicht fried wolt geben, so mugen in die nachgepaurn wol biten, das er frid geb. wolt er aber nicht fried geben, so mugen die nachgepaurn wol reden mit einem amtmann, das er im fried piet (*gebiete*). wolt er aber den fried nicht halten, den man gepoten hat, so mag sich sein ein herr wol unterziehen, seins leibs und seins guets, als lang unz er gern fried gibt. *weisth.* 3, 648; den balgern friede geboten. Kirchhof *mil. disc.* 137. *verschieden ist* anbieten: wenn du fur eine stad zeuchst sie zu bestreiten, so soltu ir den friede anbieten. 5 *Mos.* 20, 10.

k) schlieszen, abschlieszen, *man sagte auch vormals* stoszen, treffen: in mitler zeit wart mit dem Türken ein frid gestoszen und durch etlich sendboten ein vertrag geschehen. Frank *chron.* 219a; der frid ward getroffen. Steinhöwel *Es.* 47b; *vgl. lat.* ferire foedus *und hernach* ein friedlein stechen.

l) suchen, *wie* gnade suchen:

> ich liebe meine ruh und suche nichts als friede.
> Günther 403.

m) lassen: den friede lasse ich euch, *pacem relinquo vobis.* keinen friede lassen, *unaufhörlich beunruhigen:*

> Colette liesz ihm keinen friede:
> komm, dicker Peter, spiel mit mir! Weisze *kom. op.* 2, 163;
>
> wie? du (*Amor*) läszt mir keinen friede?
> Pallas, o so fleh ich dich,
> deine mächtige ägide
> steh mir bei und schütze mich. *briefw. des kinderfr.* 12, 49.

4) *praepositionen.*

a) zu. also so er pest mocht mit seinen süszen worten und groszem verheiszen sich mit in wider zu fride setzet. Steinhöwel *dec.* 532, 19 (e con le miglior parole che egli potè, s'ingegnò di pacificargli); sei nu wider zu frieden meine seele. *ps.* 116, 7; und der engel sprach, sei zu frieden, ists nicht gnug, das du einen boten hast? *Tob.* 5, 18; also schweig seine mutter stille und gab sich zu frieden. 5, 29; zu frieden sein, du gewinnest viel oder wenig. *Sir.* 42, 4; und beredet sie, das sie zu frieden waren. 2 *Macc.* 13, 26; ich wil damit gott zu frieden stellen. Luther 7, 22a; wenn du mit deinem gewissen wol zu frieden bist. 7, 24b; der glaube musz fest sein, das er das gewissen fröhlich mache und zu frieden stelle. *tischr.* 1, 31; also hat mich oft Philippus Melanchthon getröstet, das ich daruber zu frieden ward und fühlete, das saget gott. 1, 34; darum sol man mit der vorsehung zu fride sein. 2, 84; sei zu frid. *Petr.* 182b; sei zu fride. 196a; sich zu fride stellen. 96b; damit er forthin für der sündflut und den Semiten zu friede sesze. Mathesius 12a; desgleichen hat Themistocles die bürger zu Athen mit dem rat durch ein fabel zu frieden gestellet. Alberus *Es.* *s.* vi;

> seid zu frid und bittet. Ringwald *geistl. lieder* E 7a;
>
> zu fried gelan. *tr. Eckh.* F 6a;
>
> zu frieden lasz. A 8a. *laut. warh.* 143;
>
> o laszt mir nur das nest zu fried!
> 'mein freund, du verstehst warlich nit,
> schnitt man das nest dir nit heraus,
> so prütest du jung narren aus'. H. Sachs I, 469a;
>
> bawer, wer hat dich rein beschieden?
> troll dich hinwegk, lasz uns zu frieden. I, 470b;
>
> welche all sind mit tod verschieden
> und bei gott ewig sind zu frieden. III. 1, 263d;
>
> aller sach du zu friden bleib. III. 2, 24a;
>
> darmit der fromb adel abschied
> und war des urteils wol zu fried. IV. 3, 67b;
>
> ich hab sie wöllen bringen zu frid,
> so wolts doch thun die keiserin nit. Ayrer 270b;
>
> seid zu fried, laszt euch nicht verlangen
> und zecht in der weil eins mit mir. Ferber *schieszen* C 3b;
>
> am mangel mangelts nicht. noch blieb er nicht zu frieden
> in seiner kindheit lenz. er muste sein geschieden
> von freund und vaterland. Fleming 4;
>
> groszer wirt der weiten welt,
> gib doch künftig unserm reiche,
> dasz es sich zu frieden stellt. 297;
>
> du schwärmst mein freund, lasz mich zufrieden. Lessing 1, 84.

ebenso nl. te vrede zijn, te vrede stellen. *aus diesem* zu friede, zu frieden, te vrede *hat sich allmälich ein unorganisches adj.* zufrieden, tevreden, *tranquillus, contentus gebildet, das der comparation und composition fähig wird:* zufriedener, zufriedenster, zufriedenheit, unzufrieden, *nl.* tevredener, tevredenst, tevredenheid, ontevreden. *ähnlich* vorhanden *u. a. m., solche bildungen sind eher nachlässig und stumpf als kühn zu nennen, haben aber schon gr. und lat. analogien. weitere belege unter* zufrieden.

b) mit:

> mein frau ist ein frommes weib,
> davon so lat mit frid iren leib. *fastn.* 506, 22;
>
> ir weiber, zieht mit frid darvon. 537, 8;

ich bitt dich, lasz das beschehen mit deinem frid, *pace tua. Terenz* 1499, 60b; und du solt faren zu deinen vetern mit frieden und in gutem alter begraben werden. 1 *Mos.* 15, 15; gleichwie wir dich nicht angetastet haben und dich mit frieden ziehen lassen. 26, 29; so gott wird mit mir sein und mich mit frieden wider heim zu meinem vater bringen. 28, 21; gehe hin mit frieden. 2 *Mos.* 4, 18; es war aber keine stad die sich mit frieden ergebe den kindern Israel. *Jos.* 11, 19; kom ich mit frieden wider, so wil ich diesen thurn zubrechen. *richt.* 8, 9; ziehet hin mit frieden. 18, 6; das man sie solt mit frieden lassen. 2 *Macc.* 10, 12; Jesus aber sprach, lasset sie mit frieden (*goth.* lêtiþ þô). *Marc.* 14, 6; lasz sie mit frieden (lêt ija). *Joh.* 12, 7; als die, die unser beten, fasten, gute werk versprechen, narrheit achten und kürzlich in keinem ding uns mit fried lassen. Luther 1, 76b; ich wolte, das er mich mit frieden liesze. 6, 7a; iedoch haben sie bilder, allein das si von den pfaffen mit frid seind und nit gemerkt werden. Frank *chron.* 400a; wann der arme mann das holz gehauen hat, so soll es ihme mit frieden liegen, so lang das da ein bremer auf einer seiten auszen wechst und auf der andern seiten wieder in wechst. *weisth.* 2, 174; und blieb also die fromme keiserin mit frieden, dasz ihr kein leid nicht geschahe. *buch der liebe* 6, 3;

> warumb lugst du nit, ob du schlecht
> mit gutem frieden diese sachen
> mit imköntest ausrichtig machen.
> Jac. Frischlin *Susanna s.* 306.

die obrigkeit mit frieden lassen. Zinkgref 226b; der discurs wollte zu kitzlich werden, darumb sagte der doctor, es wäre besser man liesze die materie mit frieden, er wüste was annehmlichers zu erzählen. Weise *kl. leute* 39; *in der volkssprache* mit frieden, *in ruhe* lassen: der läszt ja kein weibsbild mit frieden. *böhm.* nech mne s pokojem, *lasz mich mit friede, in ruhe.*

c) in: in friede leben, sitzen, gehen, fahren, ziehen; in friede setzen: herr, nun lessest du deinen diener in friede faren (*goth.* nu fralêtais skalk þeinana bi vaurda þeinamma in gavairþja). *Luc.* 2, 29; die mark liegt immer in friede;

> die gar lang in guotem frid sein gesessen. *fastn.* 296, 16;

die beide ritter lieber bei ihren jungfrauwen gewesen weren, aber wol gedenken kunten, dasz es nit wol geschehen möchte, darumb ihre herzen zum theil in frieden setzten. *buch d. l.* 242, 2; laszt mich nur gehn, dasz ich in friede fortkomme. Weisze *jubelhochz.* 31;

> mein herr magister Lobesan,
> lasz er mich mit dem gesetz in frieden. Göthe 12, 134;

wenn man aber auch diese kunstwerke der ersten classe sieht, so hat man nichts zu wünschen als sie recht zu erkennen und dann in friede hinzufahren. 29, 90.

5) friede, *schirm, schutz, zaun. das mlat.* parcus, *it.* parco, *sp.* parque, *franz.* parc, *und danach ags.* pearroc, *ahd.* pferrih, *nhd.* pferch, *sepes e cratibus, leitet sich füglich von* parcere *schonen, hegen, wie wir auch unter* schonung *ein geschlossenes waldgehêge verstehen. da nun auch* 'frieden' *hegen und schirmen,* einfrieden *und* einfriedigen, umfriedigen *zäunen, einzäunen* (3, 180) *bedeutet, und unser* 'schonen' *unmittelbar vom hegen des waldes und wildes gilt, so gewinnt der buchstäbliche zusammenhang zwischen* parcere *und* friden, parcus *und* fridu *stärke und halt, wir hatten nicht nöthig* pferch *zu bilden, weil wir schon* fride *hatten.* fridu (êfrid *weisth.* 1, 204) *ist also tutela, munimen, munimentum, sepimentum, was mit anderm ausdruck* faþa, fade, êfade *hiesz* (3, 41): ist geweist, dasz der friede soll gemacht werden also hoch und fest, dasz zwei gespannte perde nit können darüber kommen. *weisth.* 3, 476. *zumal in Östreich und Baiern ist die benennung gangbar:* kein frid zerprechen, er sei grün oder dürr. KALTENBÄCK 1, 526[a]. 543[b]; es soll khainer seinem nachpaurn seinen frid abbrechen noch hacken, wer das thuet, der ist als oft er ainen grüenen dorn abhackt zu wandl um vier phening, hackt er aber ainen dürren dorn ab, so ist er zu wandl umb zwelf phening. 1, 593[b]. alle gärtenarbeit, fride, gräben, gehege und zäune soll der verpachtende verrichten. HOHBERG 1, 19; zäune, friden, planken *u. s. w.* 1, 111[a]; der frid = *der zaun.* 2, 582[b]; ob ein nachbar dem andern zu felde an reinen, grenzen, gerten, zeunen, anger, frieden, wasserleuften durch machung unrechter wege schedlich wer. DREYDING B 2. *so in andern stellen mehr. man darf die frage aufwerfen, ob nicht die vorstellung* friede *aus der sinnlichen des zauns und geheges abgezogen wurde? die verwandtschaft zwischen* fridu *und* friđr *schiene dagegen, doch gemahnt auch* faþa *an ags.* fadian *disponere, ornare.*

die mark, das dorf liegt in friede *erklärt sich treffend durch liegt im zaun und gehege; uralte ortsnamen wie* Frideslâr, Friduwald *bezeichnen eingefriedigte, geheiligte stätten des heidenthums* (FÖRSTEMANN 2, 530), *die gebräuche und hergänge sind uns nicht mehr bekannt, s. nachher* friedewald. *das ahd.* friduhëlm *bedeutet einen schützenden helm (das mhd.* vridenapf *MSH.* 3, 251[a] *ein bäurisches stück der rüstung);* das dorf hat friede *besagt aber auch, niemand soll in ihm waffen tragen, keine thürme bauen, es ist vor krieg und feindlichem überfall beschützt.* STÜVE *wesen und verf.* 113. *vgl. auch* MÖSERS *osn. gesch. in den werken* 6, 11. 12. *das ags.* freođo, *altn.* friđr *finde ich nirgends für zäunung und hegung angewandt.*

das ganze land und reich stand in des königs friede und geleit (HALTAUS 1113):

innerhalb unsers königes fried und freiem geleite. GÖTHE 40, 7;

binnen des koninges vrede
unde binnen des koninges god gelêde. *Reineke* 112 =
binnen sconinx vrede
en binnen des coninx ghelede. *Reinaert* 140.

6) *wie* frevel *nicht allein das vergehen, sondern auch die darauf gesetzte busze ausdrückt, so bezeichnete* fredus *zugleich die für den friedensbruch zu entrichtende.* GRAFF 3, 789. *RA., auch noch späterhin* friede (HALTAUS 518). *die einfache benennung erlischt meistens, doch kommen* fridebusze, fridepfenning, frideschilling *vor.*

7) *einigermaszen rätselhaft sind noch die alten und häufigen mit* frid *gebildeten eigennamen* (FÖRSTEMANN 1, 421—423), *weil neben dem* frid *zwar franz.* froid, froi, *aber ags.* ferđ, *nl.* verd, vaerd, *altn.* urđr *für* verđr *erscheint, z. b.* Ackifrid, Eckifrid *wird ags.* Ecgferđ; Gotafrid, Sigufrid *fr.* Godefroi, Sifroi, *ags.* Godeferđ, Sigeferđ, *nl.* Godeverd, Sigeverd, *altn.* Sigurđr (*wie* dögurđr *für* dagverđr) *lauten. niemals aber wird ags. für* freođo, frid *gesagt* ferđo, ferd, *noch nl.* verde *für* vrede (*obschon* terden *für* treden *vorkommt). diese sprachen fühlen also in solchen namen das wort* fride *nicht. hier ist auch an das wort* bergfriede (1, 1511), *fr.* berfroi, beffroi *zu erinnern, worin der bezug auf* friede *offen vorliegt. vgl.* burgfriede, gerichtsfriede, kirchfriede, waldfriede.

die aufführung der zusammensetzungen wird erschwert dadurch, dasz neben friede *das abgestumpfte* fried, *neben dem gen.* friedes *der schwache* friedens *erscheint.*

FRIEDEBOTE, *m.* fridepote, *caducifer, nuncius pacis. voc.* 1482 i 4[a]. *heute* friedensbote.

FRIEDEBRUST, *f. ruptura pacis.*

FRIEDEBRUSTLEUTE, *pl. pacis violatores, missethäter:* were sache, dasz fridebrustleute weren, so sol das dorf und die gemeine sie die erste nacht halten und bewaren. *weisth.* 1, 519.

FRIEDEBURG, *f. arx pacis, ags.* fridbyrig, *eigentlich ein pleonasmus, da* burg *von* bergen, *schirmen,* arx *von* arcere, friede *von* frieden *stammt:* wol ists fein und auch not, das man wider die feinde feste stedte und schlösser, guten harnisch und woffen habe, aber nichts ist, so mans hieher rechent, da ein fürst ein friedeburg bauwet, das ist der lust zu frieden hat und frieden bei den seinen handhabt. LUTHER 5, 153[b].

FRIEDEDURSTIG, der friededurstige Melanchthon.

FRIEDEFAHRT, *f. iter in pace:* durch eine selige friedefahrt aus der welt scheiden. SCRIVER *seelensch.* 2, 516.

FRIEDEFEUER, *n. ignes marini, dioscuri, Elmsfeuer.* STIELER 476.

FRIEDEGEBOT, *n. was* friedbot.

FRIEDEHERR, *m.* das heiszt ein rechter friedeherr oder friedenfürst. LUTHER 3, 186[a].

FRIEDEKAUF, *m. achat en bloc, um streitigkeiten zu vermeiden.*

FRIEDEL, *m. amasius, buhle, liebster, wie auch noch der gatte heiszt, ahd.* friudil, *mhd.* vriedel:

slâfest du, mîn friedel? *MSF.* 39, 18;

dô was mîn friedel komen ê. WALTHER 39, 22;

dâ man begruop ir vriedel, wie sëlten sie daʒ lie,
mit trûrigem muote si alle zît dar gie. *Nib.* 1043, 1;

iu ist also verseit
ëʒ habe einen vriedel diu hêrliche meit. *Gudr.* 775, 2;

dër sîner tohter vriedel was. *tr. kr.* 3673;

nhd. und die nam eins nachts irem mann die slüʒʒel aus (*von unter*) dem haupt und tet die tur haimlichen auf und gieng aus zů irem friedel. *gesta rom. K.* 112; ewer weib die ist ein huer und die hat nu angelegt ewern tot mit irem friedel. 160. *noch im* 15 *jh.* friedel, *amasius.* DIEF. 28[b]. *schade, dasz das schöne wort später aufgegeben wurde, die wurzel ist oben sp.* 162 *unter* freund *angezeigt, zu* fridu *pax gehört es nur mittelbar. vgl.* milchfriedel.

FRIEDEL, *f. amasia, pellex, ahd.* friudila, *altn.* friđla, frilla.

FRIEDELIN, *f. amasia.* DIEF. 28[b]. *ahd.* friudilinna.

FRIEDELISPELND,

hütte des dämmernden
friedelispelnden hains. OVERBECK *ged.* 139.

FRIEDELSAUGE, *n. ein schöner pflanzenname:* sponsa solis, vriedels ouge, flos campi, vriedels auge. *vocab. vratisl. sec.* 15. flos amoris *bei* DIEFENBACH 240[b], *in andern kräuterbüchern fehlend, vgl.* frauenäuglein *primula.*

FRIEDEMACHER, *m. pacator.* STIELER 1193. *s.* friedmacher.

FRIEDEN, *pacare, tueri, goth.* friþôn, *ags.* friđian, *ahd.* gifridòn, *mhd.* vriden.

1) es frieden (3, 1124, 30), *componere, beilegen:*

mhd. swie gërn ichʒ friden wolde, dër künic entuot ëʒ niht. *Nib.* 2073, 3;

durch dën mînen willen so sult irʒ beide friden. *Gudr.* 651, 1;

hie wart ëʒ ungevridet. *Lanz.* 7626;

ûf langiu jâr was iʒ gefrit
zwischen im und dën heiden. *Ludw.* 360.

nhd. zeigt sich kein es *bei dem seltnen* frieden, *auch nicht bei* befrieden.

2) *sachen, zustände in schutz und schirm nehmen, beruhigen:*

habt ir iht guoter friunde, daʒ lâʒet balde sëhen,
die iu friden hëlfen die bürge und iuriu lant. *Nib.* 144, 3;

manege gans und manic huon,
rinder, kæse und fuoter
hân ich dir und mîner muoter
gefridet vor mîner sellen vil. *Helmbr.* 1271.

nhd. das er dise aufrur stillen, richten, frieden und hinlegen möcht. *Livius von Carbach* 73.

3) leute:

nu rûche, hërre, mich ze vridenne
vor dem ubelen hunde. DIEMER 309, 22;

dô sich die von in schieden, die ir dâ solden phlëgen,
diu Etzelen hêrschaft si vridete ûf allen wëgen. *Nib.* 1434, 2;

ëʒ sint sô sêr erzürnet Guntheres man,
daʒ ich an disen zîten niemen gevriden kan. 1921, 4;

dich envride dër tievel, dune kanst niht genësen. 1988, 2.

4) frieden, *sepire, friedigen.*

5) sich frieden:

si dorften sich dës friden niht. *Ludwig* 7010;

nhd. da fridet er sich mit den feinden. MÜGLEIN 81[b].

s. befrieden, einfrieden, entfrieden, verfrieden.

FRIEDENBAUMGARTEN, *m. gehegter baumgarten. in einer urk. von* 1368 *bei* BAUR *Arnsburg* n° 862 *heiszt es:* zuschin her Johanne und ver Lukarte uffe fridenboumgarten.

FRIEDENFRÜHLINGSLUST, *f.* LOGAU 2, 45, 70. *doch* 2, 47 *steht* friedensfrühlingslust.

FRIEDENHINDERNIS, *n.* LOGAU 1, 179, 59.

FRIEDENLOS: friedenlose störrigkeit. HERMES.

FRIEDENMACHER, *m. was* friedemacher. *garteng.* 32.

FRIEDENMACHERIN, *f.* sie verstehen sich, meine kleine friedenmacherin, so gut auf das vorzeichnen der praeliminarien. HERDER *an Car. Flachsland* 1, 145.

FRIEDENREICH, *in bezug auf* 'friede sei ihr erst geläute':

und so geschahs! dem friedenreichen klange
bewegte sich das land. GÖTHE 13, 169.

FRIEDENSABSCHLUSZ, *m. conclusio pacis.*

FRIEDENSAHNUNG, *f.*

ihr himmelsboten, die ihr unsichtbar
der menschheit hingesunkne blumen hebt,
und um des aberglaubens weihaltar
im säuseln hoher friedensahnung schwebt. MATTHISSON 128.

FRIEDENSBAND, *n.*

er lehnt die rüstung an die wand,
und kunstgelehrte spinnen
umweben es von innen
und auszen mit dem friedensband.
WEISZE *kinderfr.* 8, 111.

FRIEDENSBECHER, *m.*

und dann zurückgekommen,
füll ich den besten wein,
und weihe meinen becher
zum friedensbecher ein. GLEIM.

FRIEDENSBEDINGUNGEN, *pl. conditiones pacis.*

FRIEDENSBESTAND, *m. norma pacis:* das heer ist wieder auf den friedensbestand zurückgebracht. *vgl.* friedensfusz.

FRIEDENSBILD, *n. pacis imago.* BROCKES 2, 375. 4, 316.

FRIEDENSBOGE, *m. arcus coelestis, regenboge:*

doch der friedensboge stralet
ins erschrockne thal herab,
und der hofnung freude malet
sich auf allen wangen ab. MILLERS *ged.* 364.

FRIEDENSBOTE, *m. nuntius pacis:*

fürchtet nicht, so rief der engel,
wir sind friedensboten, singen
nur von freud und friede, bringen
fried und freude mit. KRETSCHMANNS *werke* 2, 120;

der uns sonst so furchtbar drohte,
der tod ist uns ein friedensbote,
führt uns dem bessern leben zu.
J. A. SCHLEGEL *verm. ged.* 1, 216.

FRIEDENSBOTSCHAFT, *f.*

FRIEDENSBRIEF, *m.*

dort wirft von dem hohen rednerstuhle
eine bonzenseele schleichend gift,
spinnet mit der ketzerei der schule
zwietracht aus dem friedensbrief der schrift. SEUME *ged.* 89.

FRIEDENSBRUCH, *m. ruptura pacis, friedbruch:*

freund, sprich, wann sagt der himmel seine flüche
der wuth, die aus der hölle flog,
und durch gewalt der friedensbrüche
ins herz des kriegers zog? KARSCHIN 177.

FRIEDENSBUND, *m. foedus:*

auf Laomedons sohn, dich rufen jetzo die fürsten
in das feld hinaus, den friedensbund zu beschwören.
BÜRGER 209ᵇ.

FRIEDENSBURG, *f. was* friedeburg.

FRIEDENSCHATZ, *m.*

erbarme dich, und lasz es (*das reich*) wieder finden
den gülden friedenschatz. RIST *parn. s.* 3.

FRIEDENSDACH, *n. tectum pacis:*

keiner blicke mehr aus angst und sorgen
nach dem friedensdach der stillen wohnung. GÖTHE 10, 29.

FRIEDENSDEGEN, *m. zierdegen im gegensatz zum kriegerischen* schwert: herr Schwan reisete einsmals aufs land, für einen landprediger die kirmspredigt zu halten und der landlust beizuwohnen. er steckte also seinen friedensdegen ein, denn dieser war verrostet. *Leipz. avant.* 1, 42.

FRIEDENSDIENST, *m. gegenüber dem* kriegsdienst: ein jetzt dreiszigjähriger friedensdienst.

FRIEDENSEID, *m. ags.* friđâđ:

eins ist mein trost, der friedenseid und dein
gegebnes wort. SCHILLER 239ᵃ.

FRIEDENSENGEL, *m. friedensbote:*

auch Zions friedensengel weint,
bis gott sich aufmacht und erscheint. HAGEDORN 1, 6;

in diesem gefechte (*des ministers und seiner gemahlin*) stellte sich ein glänzender friedensengel zwischen beide, nemlich Liane. J. P. *Tit.* 2, 30.

FRIEDENSERBIETUNG, *f.* so war ihm alles daran gelegen, vor der welt wenigstens den schein der friedenserbietung zu behalten. VARNHAGENS *Blücher s.* 190.

FRIEDENSERKAUF, *m. mercata pax:*

wenn dir etwa die locken zerzausete nutzbarer jähzorn,
bald beim friedenserkauf werde der zauser gezwickt.
VOSS *Properz* 4, 5, 32.

FRIEDENSFAHNE, *f. vexillum pacis.*

FRIEDENSFEIER, *f. solemnia pacis.*

FRIEDENSFEIND, *m.*

aufrührische vasallen, friedensfeinde,
rebellious subjects, enemies to peace. *Romeo* 1, 1.

FRIEDENSFEST, *n. pacis gaudia publica:* die taube zusammt den blumen gelangte am friedensfeste wirklich in die hände meiner mutter. GÖTHE 24, 242; o dasz wir ein friedensfest mit einander feiern könnten nach so herzzerreiszenden greueln der Westhunnen und der Osthunnen. VOSS *br.* 2, 351.

FRIEDENSFLUT, *f.*

und kurz, hier hab ichs ewig gut,
ich schwimm in einer friedensflut.
kirchenlied: ich eile meiner heimat zu.

FRIEDENSFREUDE, *f.*

hier leb ich zwar in friedensfreuden. NEUMARK *lustw.* 50;

frohlockend über die friedensfreuden, die ich in so vieler herzen ergossen, gieng ich den sonntag nach der kirche um unsern garten auf dem anger spazieren. WEISZE *kinderfr.* 7, 229.

FRIEDENSFÜRST, *m. sp.* principe de paz:

sie sehn im herzog einen friedensfürsten
und einen stifter neuer goldner zeit. SCHILLER 396ᵇ;

jeder condottiere, damit er sich von einem wandelbaren kriegsfürsten zu einem bestätigten friedens und landesfürsten erheben möchte. GÖTHE 38, 258; im frieden sind unsre soldaten hart gehaltene kriegsknechte, im kriege friedensfürsten. J. P. *dämm.* 92.

FRIEDENSFÜRSTIN, *f.* Gaspards mörderische ironie blieb für diese arglose friedensfürstin in der scheide. J. P. *Tit.* 3, 119.

FRIEDENSFUSZ, *m. norma pacis:* das heer auf den friedensfusz setzen.

FRIEDENSGABE, *f. donum pacis:*

so gib, du friedensgott, uns neue friedensgaben.
SCHOTTELIUS *lustg.* 1647 *s.* 315;

sei tausendmal willkommen,
du theure werthe friedensgab,
jetzt sehn wir, was für frommen
dein beiunswohnen in sich hab. GERHARD 141.

FRIEDENSGAU, *m. regio pacis:*

steig herunter ohne graun
in den stillen friedensgaun. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 362.

FRIEDENSGEBET, *n. preces pro pace restituenda redditae:* es wurden öffentliche friedensgebete angestellt, gehalten.

FRIEDENSGEDANKEN, *pl. pacatus animus, friedliche gedanken.*

FRIEDENSGEFANGEN, *gegensatz von* kriegsgefangen: die friedensgefangenen von Lawrence. reisende Engländer in Verdun festgehalten, nach neueren völkerrechtsmaximen beim ausbruch eines krieges mit Albion. GÖTHE 32, 109.

FRIEDENSGEGEND, *f. regio pacifica:*

was bringt ihr uns
das böse zeichen in die friedensgegend? SCHILLER 450ᵃ.

FRIEDENSGEIST, *m. pacis studium, amor.*

FRIEDENSGERICHT, *n.* DAHLMANN *gesch. der fr. rev.* 296. *s.* friedensrichter.

FRIEDENSGERÜCHT, *n. rumor pacis:* falsche friedensgerüchte wurden ausgesprengt.

FRIEDENSGESANDTE, *m. legatus pacificatum missus.*

FRIEDENSGESCHREI, *n.*

FRIEDENSGESUCH, *n. petitio pacis.*

FRIEDENSGLÜCK, *n. fortuna pacis:* es würde ihm weh gethan haben, wenn wir einen so groszen tag, der uns das friedensglück gibt, seinen unterthanen nicht so fröhlich als möglich gemacht hätten. WEISZE *kinderfr.* 8, 80.

FRIEDENSGOTT, *m. von dem christlichen wie von dem heidnischen:*

so gib, du friedensgott, uns neue friedensgaben. SCHOTTELIUS;
friedensgott ist Amor. der fried ist liebenden heilig,
nur mein mädchen und ich leben beständig im streit.
VOSS *Properz* 3, 5, 1.

FRIEDENSGÖTTIN, *f. pax:*

wer folget mit so sanften schritten
der friedensgöttin spuren nach? GOTTSCHED *ged.* 2, 62.

FRIEDENSGRUND, *m.*

soll aber fried und ruh in einer statt bestehen,
so musz ihr obrigkeit dahin vor allem sehen,
dasz auch gerechtigkeit der feste friedensgrund
gar stark im schwange geh. RIST *parn.* 60.

FRIEDENSGÜTER, *pacis bona:*

so erhebt ihr gottes güt und bereitet die gemüter,
dasz mit busz und rechtem sinn sie gebrauchen friedensgüter.
LOGAU 2, 141, 7.

FRIEDENSHAFEN, *m. portus pacis:*

die da sind im herrn entschlafen,
o die todten sind geborgen,
heilig grüszt den friedenshafen
ihrer ruh der ostermorgen. TIEDGE *elegieen* 3, 69.

FRIEDENSHAIN, *m.*

noch mehr als einer deiner brüder
schläft neben dir im friedenshain. PFEFFEL;

gut zu handeln, gut zu sein,
ja dies pflanzt um unsre hütte
einen grünen friedenshain. TIEDGE *elegieen* 3, 146.

FRIEDENSHALLE, *f. aula pacis.*

FRIEDENSHANDLUNG, *f. actio de pace, friedensunterhandlung.*

FRIEDENSHASZ, *m. odium pacis:*

der friede henkt die dieb, und krieg beschenkt die diebe,
daher kumt friedenshasz dir, Veit, und kriegesliebe.
LOGAU 1, 114, 80.

FRIEDENSHAUCH, *m.*

der schlummer
ist ja ein friedenshauch vom himmel. KÖRNER 2, 14.

FRIEDENSHELD, *m.*

du könig, vater, friedensheld,
du lust des himmels und der welt!
GERSTENBERG *verm. schr.* 91.

FRIEDENSHEROLD, *m.*

Bacchus sprachs und schwang sich leicht vom wagen,
gieng und stand nun Ariadnen nah,
wie ein milder friedensherold da,
hilfe, schutz und heil ihr anzutragen. A. W. SCHLEGEL *ged.* 50.

FRIEDENSHERR, *m.*

du theurer Ferdinand, dem schier kein kaiser gleich,
du krieg und friedensherr, du held von Österreich!
RIST *parn. s.* 1.

FRIEDENSHOFNUNG, *f.* liedchen auf die friedenshofnung. WEISZE *kinderfr.* 7, 234; da nach vorüberfliegender friedenshofnung neue sorge eintrat. GÖTHE 31, 53;

und keine friedenshofnung strahlt von fern. SCHILLER ...;
wir zogen ein
mit friedenshofnungen in diese thore. 514ᵇ.

FRIEDENSHÜTTE, *f. tugurium pacis.*

FRIEDENSJAHR, *n. ags.* fridgear, *jubeljahr, man versteht doch jetzt darunter ein jahr, in welchem der friede ungestört ist. Deutschland zählt nun* (1863) 48 friedensjahre. *gegensatz ist* kriegsjahr.

FRIEDENSKLANG, *m.*

da zerret an der glocke strängen
der aufruhr, dasz sie heulend schallt
und, nur geweiht zu friedensklängen,
die losung anstimmt zur gewalt. SCHILLER 80ᵃ.

FRIEDENSKÖNIG, *m.*

o ihr geliebten städte, Georgen unterthänig,
ihr fühlt die hand der weisheit, seht wie eur friedenskönig
euch schulen aufgerichtet, von enden dieser welt
die weisen um sich sammlet, den staaten diener stellt.
DUSCH *verm. werke* 119.

FRIEDENSKRANZ, *m. corona pacis.*

FRIEDENSKRONE, *f. dasselbe:* wir wollen übergehen (*trépasser*), und deine schwester wird uns empfangen mit friedenskronen. KLINGER 1, 60.

FRIEDENSKÜNSTE, *pacificae artes:* SCHOTTELIUS *lustg. s.* 305. 306;

doch fried und friedenskünste galten
dem herscher, sanft in seiner macht. KRETSCHMANN 15;

in den hütten, auf den thronen
lasz die herzenseintracht wohnen,
krieg und streit die erde fliehn
und nur friedenskünste blühn. WEISZE *kinderfr.* 8, 119.

FRIEDENSKUS, *n. osculum pacis:*

doch ihm selbst behaget,
wenn mans nicht sieht, Beatens kus,
sieht mans, gleich faszt er sich und saget:
o es war blosz ein friedenskus. J. A. SCHLEGEL *verm. ged.* 1, 256

uns aber spende
mit druck der hände
den friedenskus! KL. SCHMIDT *neue poet. br.* 48;

da gilt kein schmerz noch sterben,
ein jeder mag erwerben
den milden friedenskus. FR. SCHLEGEL *ged.* 358.

FRIEDENSLAND, *n. terra pacis:*

wir heben dann der wehmut flor
und schaun zum friedensland empor. MATTHISSON.

früher friedland.

FRIEDENSLÄUFTE, *pl. pacis tempora:* so glückselig, anmutig, lustbar und gesegnet der uralt edle land und baurenstand in friedensläuften, so ein beschwerlich und gefährlicher stand ist er auch in unsicheren kriegszeiten. *Simpl. K.* 1, 42. *auch geschrieben* friedensläufe, friedesläufe. *s.* kriegsläufte.

FRIEDENSLICHT, *n.* BROCKES 2, 460;

im friedenslicht der liebe. KÖRNER 2, 238.

FRIEDENSLIEBE, *f.*

FRIEDENSLUFT, *f.* ich eilte abermals zu den werken (*Spinozas*), denen ich so viel schuldig geworden, und dieselbe friedensluft wehte mich wieder an. GÖTHE 48, 9.

FRIEDENSMACHT, *f. bei* STIELER 1204 *erklärt:* miles provincialis tempore pacis.

FRIEDENSMACHUNG, *f. pacificatio.* ZINKGREF 2, 116.

FRIEDENSMARSCH, *m.*

o schöner tag, wenn endlich der soldat
ins leben heimkehrt, in die menschlichkeit,
zum frohen zug die fahnen sich entfalten
und heimwärts schlägt der sanfte friedensmarsch.
SCHILLER 336ᵃ.

FRIEDENSMITTEL, *n.* leib und blut Christi, die edelsten friedensmittel. OTHO 1256.

FRIEDENSMITTLER, *m. mediator pacis.*

FRIEDENSMITTLERIN, *f.* GOTTER 2, 103.

FRIEDENSMOTTE, *f.*

läszt man mich hier zurück,
als friedensmotte, weil er zieht ins feld,
so that, dear lords, if I be left behind,
a moth of peace, and he go to the war. *Othello* 1, 3.

FRIEDENSMUT, *m.*

verliebten trotz, mild ruhiges versagen,
holdselge lockung, heitern friedensmuth. GRIES *Tasso* 16, 25.

FRIEDENSNACHT, *f. induciae noctis:*

schweigend liegt die friedensnacht
auf dem stillen thale. KÖRNER 1, 252.

FRIEDENSORT, *m. friedstätte:*

dann ist es, als wandelten geister dort
um einen geweiheten friedensort. TIEDGE *eleg.* 1, 185;

des krieges drohender gefahr entzogen
naht er sich jetzt dem sichern friedensort. GRIES *Tasso* 11, 84.

FRIEDENSPFEIFE, *pipe of peace:*

lad ein den feind zur friedenspfeife. STOLBERG 2, 96;

dose, die gewöhnliche regentenbürgerkrone und deren friedenspfeife, als wenn wir Grönländer wären, die sich nichts lieber schenken lassen als schnupftabak. J. P. *Hesp.* 2, 42; wenn etwas für den separatfriede, den er mit dem sohn gemacht, den tabak in die friedenspfeife hergab, so war es dies rollenblatt. *Tit.* 3, 90.

FRIEDENSPFLICHT, *n.*

die waffen sind verknüpft in eine friedenspflicht,
die schulden aber noch, die steuer nimmer nicht.
LOGAU 1, 215, 97.

FRIEDENSPUNCT, *m. friedensartikel:*

wenn jener brannte, dieser dämpfte,
der eine löwenmütig kämpfte,
der andre stets auf friedenspuncte sann.
GOTTSCHED 1, 297 *von Luther und Melanchthon.*

FRIEDENSQUELLE, *f.*

ach edle friedensquelle,
schleusz deinen abgrund auf,
und gib dem frieden schnelle
hier wieder seinen lauf. GERHARD nº 32, 9.

FRIEDENSRATH, *m.*

der hase legt es nun aufs flehen.
ich, ächzt er, kann zwar fechten sehen
und lob auch jede heldenthat,
allein, die wahrheit zu gestehen,
so dien ich nur zum friedensrath. HAGEDORN 2, 127.

FRIEDENSRICHTER, *m. juge de paix. schon bei* STIELER 1556 *pacificator.*

FRIEDENSRITTER, *m.*

da der weisze friedensritter schlug die rothe frevlerschar.
LOGAU 2, 141, 7.

FRIEDENSROCK, *m. im gegensatz von* waffenrock: wir sticken ihm friedensröcke, dasz er am hofe glänze. KLINGER 1, 205.

FRIEDENSRUF, *m.* gestern abend entstand auf einmal ein lebhafter friedensruf, inwiefern er gegründet sei, musz sich bald zeigen. GÖTHE 43, 23.

FRIEDENSSCHILD, *m., besser* friedeschild:

der am kreuz ist meine liebe . . .
so ward er mir friedensschild,
aber auch mein lebensbild. *geistl. lied.*

FRIEDENSSCHLUSZ, *m.*

FRIEDENSSCHLUSZMÄSZIG, WIELAND 15, 371.

FRIEDENSSEULE, *f. columna pacis.* STIELER 1693.

FRIEDENSSITZ, *m. besser* friedesitz:

hier selbst im friedenssitze meines reichs
blies er mir der empörung flammen an. SCHILLER 428^a.

FRIEDENSSTAND, *m.*

drum wann gott die blaue burg öfnet und ihm beut die hand,
freit ihn von der trotzer trotz, setzt ihn in den friedensstand.
LOGAU 1, 180, 61.

s. friedenstand.

FRIEDENSSTEG, *m. semita pacis:*

da wohnet gott in dir,
der zeigt dir einen andern weg
als du vorher erkant,
den stillen ruh und friedenssteg
zum ewgen vaterland. MICH. MÜLLER *geistl. lied.*

FRIEDENSSTIFTER, *m.* du siehst aber, wie übel oft die friedensstifter ankommen. WEISZE *kinderfr.* 7, 230.

FRIEDENSSTILLE, *f.*

in heilger friedensstille
entschlummern dorf und städte, in beiden flieszt die fülle.
DUSCH *verm. werke* 118.

FRIEDENSSTÖRER, *m.* ich dächte wir setzten uns. wir werden doch auf den friedensstörer nicht warten wolln. WEISZE *kinderfr.* 5, 91. *s.* friedenstörer, störenfried.

FRIEDENSTAB, *m. vorzüglicher als* friedensstab:

unser versöner und fridenstab,
der sich für uns in tode gab. H. SACHS II. 1, 50^c.

FRIEDENSTAND, *m.* lieber allerseits einigkeit zu erhalten, als gemeinen friedenstand ferner zu betrüben. SCHÜTZ *beschr. Preuszens* 142.

FRIEDENSTAUBE, *f.*

süsze liebe friedenstaube,
die du schnell den ölzweig bringst,
wenn du, vor des geiers raube
frei, den kleinen fittich schwingst. WEISZE *kinderfr.* 7, 234;

ein sonnenabglanz hielt und hebt mich gar,
und schon begegn ich einer friedenstaube,
die holde zweige der entsühnung bringt. GÖTHE 4, 56.

FRIEDENSTHAL, *n.*

vieles wünscht ich sonst vergebens,
jetzo nur zum letztenmal
für den abend meines lebens
irgendwo ein friedensthal. SALIS 37;

wohin, wohin mein paradies?
wo find ich wieder dich?
seit ich das friedensthal verliesz,
verliesz der segen mich. SCHMIDT *v. Lübeck* 287;

sanft vorbei an steilen felsenwegen
leitet freundlich deine hand
jenem friedensthal entgegen,
wo noch jeder pilger ruhe fand. KÖRNER 1, 244.

FRIEDENSTHOR, *n.*

und bring mich von dem fridenstor
zum vater, wo ich hin gehor. RINGWALD *tr. Eckh.* L 3^b.

FRIEDENSTÖRER, *m.* dasz er in Neuengelland erweblet zu einem friedenstörer und in Engelland gesendet krieg zu erwecken. GRYPHIUS 1, 340.

FRIEDENSTÖRERIN, *f. turbatrix pacis:* eine friedenstörerin. *das gespenst* 334.

FRIEDENSTRAUM, *m.*

da liegt die arme stadt! ein friedenstraum
schwebt noch wehmütig über ihren dächern. KÖRNER 2, 177;

der blitz
der all den schönen friedenstraum zerschmettert. 2, 178.

FRIEDENSUNTERHANDLUNG, *f. actio de pace.*

FRIEDENSURKUNDE, *f. instrumentum pacis.*

FRIEDENSVERKEHR, *m.* GÖTHE 6, 115.

FRIEDENSVERMITTLER, *m. was* friedensmittler.

FRIEDENSVERTRAG, *m. pacis pactio.*

FRIEDENSWEG, *m.* STIELER 2455:

ach, wo ich wandle, seis auf friedenswegen,
seis wo der tod die blutgen kränze bricht,
da werden deine theuren huldgestalten
in lieb und sehnsucht meine seele spalten. KÖRNER 35.

FRIEDENSWERBER, *m.* und die stadt Carthago wuste keinen geschicktern friedenswerber als den gefangenen Regulus nach Rom zu senden. LOHENST. *Arm.* 1, 771.

FRIEDENSWERK, *n. überschrift bei* LOGAU 2, 135, 87;

du theurbegabter held hast endlich angefangen
disz hohe friedenswerk. RIST *parn.* 2.

FRIEDENSWORTE, *pl.* STIELER 2579.

FRIEDENSZEICHEN, *n. ags.* friđotâcen, *vgl.* friedzeichen:

als friedenszeichen umhüllt ihn
schlafrock, mütz und pantoffel, er dehnt sich schweigend im lehnstuhl. VOSS *br.* 3, 2, 337;

bin ich doch das mark der lande
und zum sichern unterpfande
friedenszeichen jeder flur. GÖTHE . . .;

nehmt ihn (*den schmuck*) aus meiner hand zum friedenszeichen.
SCHILLER 468^a.

FRIEDENSZEIT, *n. tempus pacis, pacatum.* STIELER 2620.

FRIEDENSZEIT, *adv. tempore pacis, mit dem acc. gebildet, wie wir sagen* alle zeit, lange zeit, geraume zeit, zeit meines lebens, zeitlebens, *mhd.* die zît (*gramm.* 3, 141):

wer ist seines feinds argheit
auch friedenszeit so oft entronnen? WECKHERLIN 365.

FRIEDENSZUSTAND, *m.*

FRIEDENSZWEIG, *m. palmae ramus:*

dein könig kommt in niedern hüllen
sanftmütig auf der eslin füllen,
empfang ihn froh Jerusalem!
trag ihm entgegen friedenszweige,
bestreu mit maien seine steige,
so ists dem herren angenehm. RÜCKERT *adventslied.*

FRIEDENVOLL, *besser* friedevoll:

beschatte weit dies friedenvolle land. J. B. MICHAELIS 1, 280.

ihr friedenvollen felder,
ihr thauberauschten aun. KOSEGARTEN *poesieen* 2, 55.

FRIEDENZEUG, *n.*

dann wird man nach der zeit
beisammen wohnhaft sein in stiller einigkeit,
wird pflug und friedenzeug nur schmieden aus den waffen,
wird sicher und getrost im felde können schlafen. OPITZ 2, 8.

FRIEDEPFENNING, *m. geleitsgeld. mhd.* vridephenninc.

FRIEDER, *m. pacis internuntius, pacificator, im mittelalter ein gerichtsdiener, der wo lärm ausbricht, ruhe gebietet, vgl.* friedmann:

mhd. lihte viele ein schanze,
daȥ vor mir lægen dri.
ich hielte ëȥ âne wenden,
verbüte mirȥ ein vrider. *MSH.* 3, 262^a;

nhd. also auch im menschen zu merken die zanker und frider, krieger und ruwiger (*ruhiger*). PARACELSUS 1, 275^a.

FRIEDEREICH, *pacificus:*

indes dein geist von friedereichen höhen
des zwistes unterm monde lacht. GÖKINGK 1, 227.

FRIEDESÄUSELND:

das hohngezisch des witzlers mengt sich nicht
in dieser espen friedesäuselnd wehen. SALIS 148.

FRIEDESCHILD, *m. clipeus protegens, protector, patronus:*

ich getar gereden nihtes mêr, nu gëbt mir einen man
dër mit sînen worten hiute sî mîn frideschilt.
Wolfdieterich 184;

wan dû bist unser vrideschilt tac unde naht. FRAUENLOB *s.* 166:

der ist der herr, mein friedeschilt. HAYNECCIUS *Hansofram.* 4, 6;

der tod ist unser friedeschilt
bei gott für allen feinden. *Petrus Titus* 1603.

vgl. friedschild.

FRIEDESCHILLING, *m. wie* friedepfenning.

FRIEDESHANDLUNG, *f. actio de pace.* BUTSCHKY *kanzl.* 105.

FRIEDESHOFNUNG, *f.*

wir sind es ja nicht werth, dasz gott uns lässet blicken
die friedeshofnung, welch er doch so bald entrücken
ja noch viel schwerer straf auf Teutschland legen kan,
es sei den, dasz man sich lass etwas besser an. RIST *parn.* 3.

FRIEDESICHERND, *pacem stabiliens:*

völker eilt, dasz sich das heil vollende,
stehet auf, die rettung ist nicht fern,
reichet friedesichernd euch die hände!
gottes herold ist ein guter stern.
TIEDGE *elegieen* 3, 46.

FRIEDESKLEID, *n. toga. voc.* 1482 i 4^a.

FRIEDESLÄUFE, *pl. was* friedensläufe: in frids und kriegsläufen. *Petr.* 5^b.

FRIEDESTAND, *m. status pacis, wollautender als* friedensstand.

FRIEDESTÖREND,

auch in der unschuld still verborgnen sitz
bricht euer hader friedestörend ein. SCHILLER 505ᵃ.

FRIEDESZEIT, *f. tempus pacatum:* damit sie dem könig zu friedes und kriegeszeiten mit rath und that dienen könten. MATHESIUS 83ᵃ.

FRIEDESZIEL, *n. induciae, treugae. voc.* 1482 i 4ᵃ.

FRIEDETAG, *m.* fridetage, *ahd.* fridutago. *voc.* 1482 i 3ᵇ. 4ᵃ.

FRIEDEVOLL, *tranquillissimus:*

staub bei staube ruht ihr nun
in dem friedevollen grabe. KLOPSTOCK 7, 75;

schlaf und schlummre friedevoll. FR. MÜLLER 3, 251.

FRIEDEWALD, *m. fronwald, forst:* sullen auch keinen friedewalt hauwen noch ufthun one rat und gehengnus der scheffen, noch keinen frieden legen, noch holz hinweg geben, noch busch zu roden, hawen und machen one willen und gehengnus der scheffen. *weisth.* 2, 373.

FRIEDEWEIN, *n. weinkauf, wodurch der ruhige besitz des erkauften gegenstandes feierlich bestätigt wird.*

FRIEDFERTIG, *pacificus:* selig sind die fridfertigen. *Matth.* 5, 9 (*ahd.* sibbisamê, *ags.* þâ gesibsuman); wenn man auf reisen treu, ehrlich, friedfertig und verbündlich lebet, so ist es genug. *unw. doct.* 809.

FRIEDFÜRST, *m. princeps pacis:*

ein vater und fridfürst künftiger welt. *fastn.* 802.

vgl. friedensfürst.

FRIEDGELD, *n.* anno 1517 empfieng abt Franciscus sein anzal der pension und fridgelts, welches künig Franciscus von Frankrich gemeinen eidgenossen im friden zu Friburg gemachet. STUMPF 2, 40ᵃ.

FRIEDGENEIGT, *pacificus:* friedgeneigtes und tugendliebendes gemüth. SCHOTTEL.

FRIEDGEWOHNT, *paci assuetus:*

die wilde zwietracht und den klang der waffen
rufst du in dieses friedgewohnte thal. SCHILLER 519ᵇ.

FRIEDHALTER, *m. irenarches.* STIELER 740.

FRIEDHÄSSIG, *hostilis, infensus:* auf den friedhässigen Veit. LOGAU 1, 114, 80; friedhässige leute. CHEMNITZ 1, 98ᵃ. 101ᵃ *und öfter;* achtet ja ein zanksüchtiges, friedhässiges, bitteres herz nicht für eine schlechte (*geringe*) sache. SCRIVER *selensch.* 1, 784; kais. maj. weren durch friedhessige leut falscher intentionen informirt. LEHMANN 1, 477; dein herz will dir keinen frieden lassen, ehe du busze thust und dich bekehrst, so ist der prediger fridhässig. H. MÜLLER *erquickst.* 223; fridhässige und processzsüchtige leute. *meklenb. schwerinische verordn. vom* 2 *dec.* 1768.

FRIEDHAUS, *n. asylum. voc.* 1482 i 3ᵃ. *ags.* fridhûs.

FRIEDHOF, *m. s.* freithof *sp.* 123.

FRIEDIG, *quietus, ruhig:* der ward mit einem trunk essig geholfen, das sie fridig und still ward. BOCK *kräuterb.* 180; nit friedig gewesen, sondern alles mit haben wollen. *hexenproc. von* 1659 *bei Seibertz* 3, 373.

FRIEDIGEN, *pacare:* do seind ire herzen ganz gefridiget worden von aller betrübung des vorgonden lidens. KEISERSB. *post.* 3, 31; dardurch der keiser bewegt ward und den krieg friedigen hiesz. *Aimon* A 5ᵃ; lassent uns mit einander friedigen. s 3ᵃ. *vgl.* befriedigen, einfriedigen.

FRIEDIGUNG, *f. wie* einfriedigung.

FRIEDKREIS, *m.* nun hatte ich diese entdeckung zu den dingen auszer meinem berufe, zu den auswärtigen angelegenheiten gezählt, die nicht in meinen friedkreis gehören. ULR. HEGNER 3, 6.

FRIEDLAND, *n. terra pacata, amica. ags.* fridland.

FRIEDLEIN, *n.*

1) *eine mutter ertheilt der tochter ratschläge, wie sie ihres mannes herr werden könne:*

du solt in nimmer mit gemach lâȥen
und solt in wol vermâȥen (*vgl. LS.* 2, 613),
daȥ du sîn meister mugest sîn,
sô heiȥestu denne fridelîn
und hâst dên fride, wenne du wilt. *GA.* 1, 491.

hier scheint fridelîn *den gewalthaber, schirmherrn, meister auszudrücken, oder den scheinbaren sühner und zufriedensteller. wegen des gleich folgenden* fride *ist kaum* friedelîn *zu vermuten.*

2) item were, das ein frevel begangen würde, wer das were, es were einem hern clagt oder nit, so sol ein her der erst cleger nit sin, sie wolten dan ein fridlin stechen und einanderen mit recht nit ersuchen, so mag ein her sin clag wol füren, nach dem für in kommen ist nach recht. *weisth.* 1, 243. ein fridlin stechen, *sich unter einander vertragen, versöhnen? s.* friede 3, *k und* friedmal schlagen.

FRIEDLICH, *quietus, pacatus, ahd. kein* fridulîh *aufzuweisen, ags.* fridlic, *mhd.* fridelîch.

1) ein sehr friedlicher mensch, ein friedlicher ruhiger bürger; ein friedliches, stilles thier; auch das friedlichste würmchen beiszt, wenn man auf es treten will.

2) friedliche hände, *pacificae manus:*

nû zeigte in dër ellende
frideliche hende. *Greg.* 1684;

ër wær von mir so lihte
niht mit fridelichen handen
gevarn dër êren sihte.
ALBR. *Tit.* 5423 (*aus dem alten druck berichtigt*).

3) friedliches land, *wie* friedland, *land des friedens;* friedliches reich; friedliche zeiten; unter friedlichem dache leben;

was! gnügt ihm nicht in mitternacht zu herschen
und soll auch noch der friedliche mittag
des krieges geisel fühlen? *diese stelle haben im prolog von* SCHILLERS *jungfrau die beiden ersten ausgaben, in den späteren wird sie getilgt (fehlt also auch* 450ᵃ);

ër was dên vriunden vridelich. *livl. chr.* 4444;

frei, fridlich, frewdenreich. WECKHERLIN 172;

4) er hat ein friedliches herz, einen friedlichen sinn; sein friedliches leben flosz ungetrübt dahin; seine tage, jahre waren friedlich; friedlichen musz man auch friedlich begegnen. ETTNERS *hebamme* 24;

ein jeder lebe still bei sich daheim,
dem friedlichen gewährt man gern den frieden. SCHILLER 521ᵇ;

ich lebe unter meinen nachbarn friedlich und schiedlich. SCRIVER *selentr.* 1, 773; er ist friedlich und schiedlich, betrübet keinen menschen im haus. *fr. Simpl.* 2, 298; schiedlich will er und friedlich mit dir auseinander kommen. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 13; die mitglieder beider staaten pflegten bisher öfters so hübsch friedlich und schiedlich hinüber und herüber zu lustwandeln. BÜRGER 320ᵇ. *vgl.* friedwand.

5) in fridelichen sachen
fride und genâde machen. *Barl.* 103, 30;

in vridelicher rû. JEROSCHIN 2999.

6) friedliche worte, reden, verhandlungen: da sandte ich boten mit friedlichen worten. 5 *Mos.* 2, 26; als er nu für Jerusalem kam, da stellet er sich fridlich. 2 *Macc.* 5, 25; kläger war mit dieser erklärung des beklagten friedlich = *zufrieden;* ich bin mit dem urtheil friedlich und die ankläger sind es auch. CLAUDIUS 5, 103.

7) friedlicher, *schlieszender, schützender* zaun: im lausing (*frühling, s.* lassing *bei* LEXER 173) und herbstpau sol ieder sein zäun machen, das sie fridlich sein und gätern (*gatter*) anhaben . . . und gieng einer mit dem sack in das feld und wolt säen und siecht ein lucken an seinem zaun oder gattern, sol er den sack nidersetzen und das machen, das es fridlich sei. KALTENBÄCK 1, 572ᵇ.

FRIEDLICH, *quiete, pacifice:*

1) leben:

daȥ ër vridelichen lëben
mit dën Cristen wolde. *Ernst* 4960;

wir leben alle friedlich untereinander.

2) kommen:

und kom vil vrideliche
hër in disiu riche. *Trist.* 162, 3;

ër sprach, muget ir âne vâr
vridelichen komen dâr. *Ernst* 4388;

ube si fridelichen wâren dare komen. *fundgr.* II. 63, 21.

3) bleiben:

beliben fridelîche. *Gerh.* 6226.

4) empfangen:

daȥ si in nie ne wolden vridelichen enphâhen. DIEMER 144, 1;

daȥ si iuch niht vridelichen wold enphâhen. 163, 4;

kæme im dër, ër wær se hant
behalten frideliche. *Gerh.* 5093.

5) werben:

daȥ si denne fridelichin mahten
ire dinc wërven. *fundgr.* II. 74, 11.

6) einstecken:

warum zog das erzürnte paar
die degen? aller welt zum schrecken
sie — friedlich wieder einzustecken. LESSING 1, 26.

7) das reich, das land steht friedlich:

> iwer lant ouch vrideliche stânt. *Lanz.* 8632;
>
> und ob frideliche
> stüenden diu riche. *Ernst* 4395;
>
> wĕr beschĕrmet iuwer zwei lant?
> diu enstânt in eines wibes hant
> noch wol noch vrideliche. *Trist.* 354, 28;
>
> wie ĕr min lant verwüestet hât
> daz ĕz nu vrideliche stât,
> dĕs hât ir mir geholfen wol. *gute fr.* 1214.

die stellen sind fast nur mhd., wir sagen nhd. lieber 'in frieden': das land, das reich steht in friede, *alles lebt in ruhe, ruhig.*

FRIEDLIEBEND, *pacis amans:* in einer geruhsamen, friedliebenden ehe gesessen. SCHWEINICHEN 3, 259;

> richte deswegen, friedliebende seele
> dein herze im glauben zu Jesu hinan. *geistl. lied.*

da die friedliebendsten neigungen einen fürsten nicht vor feindlichen angriffen und vergewaltigungen seiner rechte schützen. WEISZE *kinderfr.* 10, 136; aber friedliebend und sanft wirkt sie, die mächtige sonne, auf felsenherzen der groszen und in die morschen gebeine der helden. THÜMMEL *Wilhelmine* 24.

FRIEDLOS, *extorris, verbannt, aus dem friede gesetzt, vogelfrei, ags.* fridleás, *altn.* fridlaus. STIELER 1178; rechtlos dat is vredlos. *Ssp.* 1, 38 *glosse;* noch in die sechs jahre fridlos stehen sollen. BUTSCHKY *kanzl* 238; so lange musz er flüchtiges fuszes sich verbergen, denn er ist friedlos, kein gesetz rächt seinen tod. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 160; an seiner weigerung die friedlosen wieder aufzunehmen zerschlug sich alles. 1, 424.

FRIEDMACHER, *m. mediator, pacificator. voc.* 1482 i 3^b; der ware Salomo, der fridmacher, verkündet und bringet den seinen den frid. REISZNER *Jer.* 1, 73^a; mesula wirt verteutscht fridmacher. 1, 76^b.

FRIEDMAL, *n. pactum, reconciliatio, ags.* friđmæl: eine under den dreien sprach, das uns bocks hur schend, was sein wir für weiber, das keine der andern nichts wil vor thun und müssen es dennocht thun und darzu geschlagen werden? und thun uns die menner eben recht, und sprach zu in, verzeihe eine der andern und laszt uns einander helfen bachen. die ander sprach, du sagst warlich recht, die dritt sprach auch also, und schlugen also ein fridmal an und buchen strauben und küchlin . . . da sprachen die brüder zu inen, essen ir ein fridmal miteinander, so wöllen wir auch eins mit euch essen. *sch. und ernst* 1522, 125. 1546, 27. 1550, 119. 1555, 153.

FRIEDMANN, *m. pacator, ags.* friđman *socius, amicus, mhd.* vil schiere kam ein vrideman

> dĕr het ein riutel ê getragen,
> ĕr sprach 'swĕr dĕn strit erhebt, dĕr missemachet mich'.
> NEIDHART 227, 20.

ALBERUS *im dict. hat* fridman *placator.* Friedemann *häufiger name. vgl.* frieder.

FRIEDMÜTIG, *friedfertig:* denn ich mein, dheiner sie so fridmütig, er müsse sich an dem wort 'verzich uns unser schuld' erkennen und ergeben an die luteren gnad gottes. ZWINGLI 1, 304.

FRIEDPFAL, *m. grenzpfal.*

FRIEDREICH, *pacis plenus:*

> vergib deim feind und sei fridreich. H. SACHS I, 258^b;
>
> und wie der frid, also der streit
> kan sein fridreiches herz vernüegen. WECKHERLIN 435.

FRIEDSAM, *pacatus, friedfertig, friedliebend, ahd.* fridusam, *ags.* friđsum, *mhd.* vridesam, *nnl.* vreedzam:

> ein man erstlich mit iederman sei fridsam. *meisterl.* 23 n^a 160;
>
> fraw pax, die friedsam kunigin. n^a 214;
>
> die war weisheit vaht an mit scham,
> sie ist züchtig, still und fridsam. BRANT 9, 14^a;

und wo do ist ein fridsame sele, do ist gott. KEISERSBERG *bilg.* 92^d; das der mechtige gewaltige got seine wonung anderst nienen dan in einem gerüwigen, fridsamen herzen haben wil. *selenpar.* 69^b; diese leute sind friedsam bei uns und wöllen im lande wonen und werben. 1 *Mos.* 34, 21; ich bin eine von den friedsamen und trewen stedten in Israel. 2 *Sam.* 20, 19; denn sie legen ire hende an seine friedsamen. *ps.* 55, 21; und Seraja war ein friedsamer fürst. *Jer.* 51, 59; er wandelte fur mir friedsam und aufrichtig. *Maleachi* 2, 6; seid friedsam, so wird gott der liebe und des friedes mit euch sein (gavairþi taujandans sijaid, jah guþ gavairþeis jah friaþvôs vairþiþ miþ izvis). 2 *Cor.* 13, 11; und seid friedsam mit inen (jah gavairþi habaiþ in izvis). 1 *Thess.* 5, 13; alle züchtigung aber,

wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht freude sondern trawrigkeit sein. aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind. *Ebr.* 12, 11; ein stiller, trewer, friedsamer, nützlicher, tröstlicher man. LUTHER 3, 524^b; der unter dem bapstthumb fein still und friedsam war. *tischr.* 219^b; daher kompt das (= das es) in all seinem reich fridsam ist. FRANK *weltb.* 103^b; das ist der friedsam geist Christi. *kriegsb. des fr.* 154;

> die ersten macht er (*der wein*) frölich, friedsam,
> gutwillig, milt, gütig und mietsam,
> die andern reizet er zu zorn. H. SACHS I, 415^a;
>
> die friedsamen verfolgt, durchecht
> wider got, billichkeit und recht. III. 1, 75^a;
>
> er ist gewest ein friedsamer fürst. III. 1, 101^a;
>
> ir männer, fridsam und auch gütig. 101^d;
>
> fridsam, sitsam, still und gütig. III. 2, 71^a;
>
> das es friedsam wer allesant. AYRER 115^a;
>
> einigkeit der eltern und kind
> ein fried und einsam hausgesind,
> ein friedsam freund und nachbarschaft,
> da wonet gott mit seiner kraft. EYERING 1, 713;
>
> ihr mittelmäszigen scribenten,
> o, wenn wir euch doch friedsam machen könnten!
> GELLERT 1, 138;
>
> deiner friedsamen laube, der jungen tugenden wohnung
> hat kein sturm, kein donner, kein todesengel geschonet.
> *Messias* 2, 27;
>
> still wie der friedsame mond in der hohen dämmernden wolke
> über uns wallt, so gieng in diesen versammlungen Joseph.
> 4, 21;
>
> das lächeln der friedsamen jahre
> jede ruh des lebens ist hin. 4, 1091;
>
> der friedsame schlummer
> war von dem aug ihm entflohn. 6, 163;
>
> was hat er verbrochen
> dieser friedsame mann, dasz ihn unmenschliche tödten?
> 6, 527;
>
> aber süszere ruh deckte mit fittichen
> ihres friedsamen schlummers sie. KLOPSTOCK 1, 37;

die meinung aller friedsamen leute in der ganzen welt. WIELAND 3, 36; ein friedsames und schüchternes volk. 7, 93; diese nicht mehr friedsamen thäler. 8, 424; sie lebten friedsam untereinander. 10, 57; und nun ade! Rottweil, liebes friedsames städtchen. *der a. m. im Tockenb.* 109; ein gutherziger wird friedsam und höflich mit euch umgehen. KANT 7, 391; du hast den feuerbrand in mein junges friedsames herz geworfen und es wird nimmer, nimmer gelöscht werden. SCHILLER 184^b;

> ei, wo lebt denn
> das friedsame geschöpf, das seines lebens
> sich nicht mit allen lebenskräften wehrt? 366^a.

friedsam *und* friedlich *sind gleichviel, wie* tugendsam *und* tugendlich, geruhsam *und* geruhlich.

FRIEDSAMEN, *pacificare:* gottes stat ist in friden und wo gott wonen sol in einer selen, die musz gefridsampt sin durch besitzung der tugenden. KEISERSB. *bilg.* 92^d; dodurch du in dinem gemüt gerüwiget und gefridsamet wirst. 101^a.

FRIEDSAMKEIT, *f.* von einer unschuldigen lutern conscienz erwachset ein ganze gerüwige fridsamkeit in dem menschen. KEISERSB. *bilg.* 93^a;

> wie sollten wir dem gröszten irdschen segen
> der friedsamkeit für eiteln stolz entsagen?
> J. H. SCHLEGEL *Thomsons Coriolan* 196.

FRIEDSAMLICH, gedultiglich, *patienter. voc.* 1482 i 4^a; *pacifice:* sihe, hör und schweig, wilt du leben fridsamlich. *sch. und ernst* 1546, 3.

FRIEDSATZ, *m. induciae:* in der lieb sint die laster alle, schantwort, arkwon, fintschaft, fridsatz, krieg, dann wider fride. *Terentius* 1499, 37^b. *vgl.* friedstand.

FRIEDSCHILD, *m.* den ewigen mitler und versöner unser freiheit und friedschild. MATHESIUS 43^b. *vgl.* friedeschild.

FRIEDSCHWEIN, *n. gefriedetes zuchtschwein. weisth.* 4, 153.

FRIEDSELIG, *pacificus, friedfertig:* Salomon der allerfriedseligste könig hat Christum bedeutet. REISZNER *Jerus.* 2, 37^a, *bei* LUTHER 3, 186^a das ist der rechte Salomon und Fridrich;

> küst sein friedselig angesicht. RAMLER 1, 65;
>
> sammel ich edelen keim,
> edelen keim zu that und gesang friedseliger weisheit.
> VOSS 3, 224;
>
> lichtheller flimmertest dem himmel du (*rose*) entgegen,
> zur stimme ward dein blätterspiel,
> wann dir zum trank des thaus, zum bade dir der regen
> friedseliges gewässer fiel. KL. SCHMIDT *elegieen* 15;

doch dies gefühl
friedselgen vollvergnügens dank ich dir allein.
GEIBEL *Brunhild* 61.

FRIEDSEULE, *f. grenzseule.* fridsaul SCHM. 3, 503.

FRIEDSGEDINGE, *n. friedensunterhandlung:* und begaben sich also ins römischen hauptmanns friedsgedinge, ad conditiones descenderunt. *Frontin von* TACIUS 2, 10, 1 *bei Fronsp.* 3, 257ª.

FRIEDSHÄNDLER, *m. friedensunterhändler:* gleich also thun jetzt etliche falsche und betriegliche friedshendler. die irthumb wöllen sie stehen lassen. MELANCHTHON *von rechter vergleichung in der religion sachen, übers. von* JONAS. *Erfurt* 1541. 5.

FRIEDSMANN, *vgl.* friedmann:

gott geb, dasz er ein friedsmann sei. AYRER 119ᵇ.

FRIEDSTAB, *m. caduceus,* ein kleines weiszes stäble, so die botten truogend, wenn sie wolten frid machen. MAALER 143ª.

FRIEDSTAND, *m.* 1) *induciae:* da vom friedstand gesagt ward, so zu Frankfurt gemacht war, ... so machen sie ein an friedstand etliche jar. LUTHERS *tischr.* 149ᵇ; laszt uns beten und wachen in diesem friedstand. 238ª; dasz der friedstand in groszem zweifel were. 357ᵇ; auch alle sachen heimlich zu halten, doch des abschieds zu Augsburg und nürnbergischen friedstands unvergriffen. MELANCHTHON 4, 83; wiewol wir verhoft, es sollte der nächste frankfurtische friedstand die funfzehn monat lang, wie er abgeredt, von röm. kais. maj. ratificiert und bewilligt werden. *kurf.* JOH. FRIEDR. *bei Melanchth.* 3, 869. *vgl.* friedsatz *und* anstand 1.

2) *status pacis:* land und leute wider in vorigen ihren friedstand und ruhe gesetzt. KIRCHHOF *mil. disc.* 207.

FRIEDSTEIN, *m. grenzstein:* was uszrent (*auszerhalb*) den fridsteinen ze Bülach ist. *weisth.* 1, 87.

FRIEDSTÜCK, *n. friedensartikel:*

nun wöll wir die friedstück beschlieszen,
wie und warbei es sol beleiben. H. SACHS III. 2, 64ᵇ.

FRIEDTAG, FRIEDETAGE, *m. induciae, treuga, ein ahd.* fridutago *voraussetzend.* fridetage DIEFENBACH 594ᶜ; die krankheit deines vindes ist nit ain statt des frides, sunder allain fridtage etlicher zite. NICL. V. WYLE 153, 34.

FRIEDUNG, *f. pacatio, versöhnung. voc.* 1482 i 4ª.

FRIEDWAND, *f. schirmende scheidende:* indem starb Crassus und Julia des keisers Julii tochter, die fridwand und schiedmauer Gneo Pompejo vertrawet. FRANK *chron.* 74ª. *vgl.* friedlich *und* schiedlich.

FRIEDWERBUNG, *f. actio de pace:* er sol etwan unter ertichter friedwerbung die erfahrnesten knecht des feinds statt oder läger bespehen lassen. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 178ª.

FRIEDWILLIG, *pacis studiosus.* STIELER 2538.

FRIEDZAUN, *m. schonender, hegender, schützender.*

FRIEDZEICHEN, *n. was* friedenszeichen: dise ermahnung und rede sahen sie für billich an, wichen ab von den mawren und vorwehren, gaben ein fridzeichen. *buch der l.* 219, 3.

geFRIEHEN, *fehlerhaft für* gefreit, *geheiratet, von* SCHOTTEL 585 *angesetzt. die analogie von* leihen geliehen, zeihen geziehen *verführte:* er hat aber eine andere ehrliche person gefriehen. RIVANDER 1, 74ᵇ.

FRIER, *imp. von* frieren, *s.* freur *sp.* 170.

FRIER, *n. frigus könnte gebildet worden sein gleich dem goth.* frius 2 *Cor.* 11, 27 *und analog dem ahd.* tior, *mhd.* tier, *nhd.* thier = *goth.* dius, *begegnet aber weder ahd. noch mhd.* SCHMELLER *hat* gefrier *f. gelu, das gefroren sein, wofür* STALDER 1, 400 gfrüri, gfröri, *frost. bei* HENISCH 1244, 22 gefriere, *gelatio, ohne angabe des geschlechts. seltsam das it.* brivido, *freddo acuto, frigido.*

FRIEREN, *frigere, algere. goth.* friusan, fraus (*wie* kiusan kaus, liusan laus) *nicht vorhanden, doch aus dem subst.* frius *zu entnehmen. ahd.* friosan frôs frurun gifroran, *mhd.* vriesen vrôs (*und* vrôr) vrurn gevrorn, *nhd.* frieren fror froren gefroren; *nd.* fresen, freisen, *nnl.* vriezen, vroor. *ags.* freosan freás fruron gefroren, *engl.* freeze froze frozen; *altn.* friosa fraus frusu frerinn, *schw.* frysa frös fröso frysen, *dän.* fryse frös frossen. *II. III sg. bilden wir heute* frierst friert, *in den früheren jhh. galt noch* freurst freurt *oder* freurest freuret. *landschaftlich, z. b. in der Wetterau dauert* freust, *wie das* s *auch in* frost *haftet.*

urverwandt lat. frigere, fr *unverschoben, gleich dem* fl *in* fluere : flieszen. *das inlautende* s *von* friusan *wie in* lisan : legere, colligere, *vgl.* kiusan : γεύειν *ful.* γεύσειν. *nahe dem* frigere *liegt* rigere, *da sich die vorstellungen des frierens und starrens unmittelbar berühren (vgl. finn.* r *für* fr), *der abstand des* ī *in* frigeo *von dem* ĭ *in* rigeo *unerheblich, weil auch* ῥιγέω *und* ῥιγόω *langen vocal haben. neben* ῥιγεῖν, ῥιγοῦν *erscheinen aber auch* φρίσσειν, φρίττειν. *schlieszt dem* frigēre *sich an* frigĕre = bregeln, *da kälte und hitze backen* (1, 1065), *so käme noch mehr skr.* prusch, plusch *urere, ardere in betracht und im lat.* pruina, *reif, wäre ein älteres* pru *enthalten, das sich mit* friu, frius *zu recht verschöbe, vielleicht dem* kru *in* κρύος, κρυμός, cruor *gleich stände. man musz auch* frisch *frigidus erwägen.*

das latein sondert frigere, frigus, frigidus *von* gelare, gelu, gelidus, *welchen altn.* kala, kaldr (*ahd.* chalan, chalt), *lit.* skalti, szaltas *entsprechen. erstere drücken die innere empfindung des frostes, letztere die äuszere naturkälte aus.* frigida aqua, *wasser, das der trinkende, waschende fühlt,* gelida aqua *das gefrorne. doch mengen sich die worte und noch stärker die deutschen, da uns* chalan *ausgestorben, also durch* frieren *mit zu vertreten ist, unser* kalt *aber zugleich das für* frigidus *abgehende adj. zu ersetzen hat.*

nähere angabe der bedeutungen des frierens.

1) *intr.* ich friere, *frigeo, algeo, ich empfinde, erleide frost, fr.* j'ai froid, *it.* ho freddo, *sp.* he frio. *ahd.* friuso *algeo* (GRAFF 3, 827); *mhd.*

want si bran und si frôs
in vil kurzen stunden. *En.* 267, 34;

ich friere beständig, habe gestern sehr gefroren; er schwitzte und fror, *sudavit et alsit;* er fror, dasz er mit den zähnen klapperte; die vögel, mit dichten federn bedeckt, frieren wenig; man darf diese zarten thiere nicht frieren lassen; ich friere an händen und füszen; das kind friert; der arme Thoms friert, *schw.* den stackars Thoms fryser;

mein gott, was verträgt man nicht,
freuret, schwitzet, fastet, wachet. FLEMING 298;

wir zittern bei seinem sommer, wir frieren (*es steht* frühren!) bei der kälte seines winters. LESSING 4, 161;

wenn man da braun und blau im schlitten friert.
GÖKINGK 2, 194;

den stuhl nicht frieren lassen, *immer darauf sitzen:*

wie tief man hier und da des mannes schatten küsse,
der, weil ihm die natur viel sitzefleisch gemacht,
den stuhl nicht frieren läszt von morgen in die nacht.
GÜNTHER 409.

2) *viel häufiger unpersönlich* 'es friert mich', *oder mit vorangestelltem acc. und wegbleibendem* es 'mich friert', *die bedeutung transitiv:*

mhd. dâ se bêde sêre vrôs. *Parz.* 282, 3;
ëtswenne in doch in slâfe vrôs. 581, 3;

dâ ne mac daz wîp noch dën man
gehungeren noch gedursten,
gejâmeren noch gevriesen. DIEMER 77, 21;

uns armez ingesinde friuset ofte vil sêre. *Gudr.* 1190, 3;

dër wirt sprichet 'wæher gast, wie friuset iuch sô swinde?'
MS. 2, 69ᵇ;

dâ gedâhte ich, winter kalt, nu wilt dû aber komen,
dû hâst boten vür gesant,
die hân ich vil wol erkant,
mich friuset. 2, 226ª;

nhd. der strauz hât ain sô dick haut, daz in niht freuset, wenn er von den federn enplœzt wirt. MEGENBERG 223, 29; wann er schreit, sô schreit er zitterent hu hu hu, als ob in friese oder er zandklaffe vor frost. 224, 16; da haben sie alsdann ein mut, wie drei hund in eim bronnen, freurt einen so sehr als den andern. FISCHART *bienenk.* 240ª;

mich will gleich nach der sonnen (*untergang*) friern.
H. SACHS III. 1, 115ᵇ;

ists hitze? freurt mich doch. LOHENST. *auserl. ged.* 1, 271;

machet auf, es friert den anklopfenden vor der thür;

die todte gspüre nüt dervo,
ne rueihig lebe hen si do,
si schlofe wol unds friert si nit. HEBEL *s.* 234.

3) *neben dem persönlichen acc. pflegt die praeposition* an *mit noch einem acc. zu folgen:*

mhd. nackete liute
friuset an die hiute (*vgl.* 2 *Cor.* 11, 27),
daz ëz niht entæte,
obe si guotiu kleit an hæten. *fragm.* 15ª;

dër wint ieze gar scharpf ist,
sô friuret min hërn an dën gêren. *Diocl.* 3487;

ër mohte sich kûme geregen,
sô übel frôr in an die füeze. 3517;

nhd. wir heiligen leut sin gern allein im refectorio, da haben wir harten orden, welchen im winter an die füsz früret, der sitzt da hinuf zům ofen und wermet sich. *von den vier beschwernis eines pfarrers.* F 1[b];

wie freust mich doch an meine händ. ALBERUS *Es.* 81;

welchen nicht an die händ freurt, soll den ofen nicht hinderwertling ansehen. FISCHART *groszm.* 98;

das bäumlein (*kehrte*) sich zur sonnen:
gib mir die blättlein wieder,
es friert mich an die glieder. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 489;

wie kommst du groszer kaiser
von Ruszland nach Paris?
du bist gewaltig heiser,
dich frieret in die füsz. HOFM. *schles. volksl.* 297;

und überall in der volksprache:

ek sta up kalen steinen,
mek früst an mine beine. WOLFS *zeitschr. f. d. myth.* 2, 221;

s het ein scho an dfinger gfrore zmorgen und zobe (*morgens und abends*). HEBEL *allem. ged. s.* 163;

der morge chunnt (*kommt*). bi miner treu
es friert ein bis in mark und bei. *s.* 234;

s. 319 *bemerkt* HEBEL, *dasz man auch sage* 's horniggelt' *für es frieret empfindlich an die finger, welches vielleicht mit* hornig, hornung *sich berühre. das trift vollkommen zu und verständigt uns* WALTHERS *ausruf:*

ich hân mîn lêhen, al die wërlt, ich hân mîn lêhen,
nu enfürhte ich niht dën hornunc an die zêhen. 28, 32,

weil man in kalten februartagen an händen und füszen am meisten friert (*Helmbrecht* 1198), *und hier steht* 'an die zêhen' *ganz wie es heiszt* 'es friert mich an die zehen'. *undeutsch ist* 'es friert mich an den händen, an den füszen', *während diese dative neben* ich friere *richtig stehen,* mich friert *aber die praep. mit acc. fordert, und hier kann man den unterschied gewahren zwischen intransitivem* ich friere *und transitivem* mich friert. ich friere *drückt das blosze gefühl aus,* mich friert *den stechenden schmerz,* mich friert = *mich sticht, faszt es in den finger, in die zehe. gerade so in der edda:*

kell mik í höfut. *Völundarqv.* 29,

es friert mich ins haupt; böhm. zašlo mi za nehty, zima mi zašla za nehty, *es friert mich an* (*hinter*) *die nägel.* JUNGM. 2, 665[a]. 5, 429[b]. *nicht anders wird gesagt:* es brennt mich an die finger; es fiel ein heiszer wachstropfe und brannte mich an die finger; *mhd. schön von einem freigebigen:*

silber unde golt
gab er sô bald von siner hant,
sam iȥ in an die vinger brant. HELBL. 7, 374,

wie nhd. der groschen ist mir nicht an die finger gefroren, *ich gebe ihn gern;* wenn du mir den und den gefallen thust, sind mir ein paar vierundzwanziger auch nicht in die hände gefroren. SCHM. 1, 616; du stest bei einer, schwetzest, so du schlafen solt gan, unz daȥ dich das liecht an die hant brennet. KEISERSB. *gunkel* d 2[a]; es brennt mich auf die näthe, *das feuer ergreift meine kleider. diese schon* 2, 365 *angezognen stellen wiederhole ich, damit sie den zusammenhang zwischen* frieren *und* brennen *auch in den fügungen verdeutlichen. adjectiva, in welchen noch verbalkraft waltet, namentlich* kalt *und* wund, *fordern gleichfalls die praep. mit dem acc., ein östr. schnadahüpfl lautet:*

mir is kalt in die händ,
geht da wind, dasz alls brennt,
lasz mi eini zu dir,
hab koan handschuach bei mir. SEIDL *Almer* 1, 6,

mir ist kalt = *mich friert.*

4) es fror sich, *man fror:* natürlicherweise fror sichs auf dem postwagen des nachts. NIEBUHR *leben* 2, 16.

5) frieren, *gelare, gelascere,* festfrieren, *häufig auch* gefrieren, *was in den belegen schon mit auftreten musz:* der see friert, leicht, dünn *oder* fest, dicht, ist gefroren.

mhd. swâ man von ise ein lindeȥ vël
ûf einem tiefen sêwe kôs
und ër sô lützel dâ gefrôs,
daȥ man durch sîn vil dünneȥ dach
ein hâr bereitecliche sach. *tr. kr.* 6106;

der flusz ist so hart gefroren, dasz er mann und wagen trägt; weil das wasser leichtlich gefreuert. WIEDEMAN *merz* 30; das wasser fror diesen ganzen wintermonat nicht; das gefroren meer, *das eismeer.* FRANK *weltb.* 29[b] *und öfter;*

das meer pflegt ganz und gar die erde zu umbfassen,
so wol das, das stets freurt, als das so kocht und siedt,
(sia dove bolla, o dove il mar s'agghiaccia).
WERDERS *Ar.* 15, 19;

du sitzest wie gefroren eis, das von keiner lust schmelzen will. *pers. rosenth.* 5, 13; was soll ich sagen von der herte des eises, das alles wider seinen willen zusamen freuret. *Petr.* 108[b]; alles blut fror ihm in den adern; die nasenspitze war gefroren;

mhd. Isingrîn pflac tumbir sinne,
ime gefrôr dër zagil drinne,
diu naht was kalt unde lieht,
ër gefrôr ie baȥ unde baȥ.
Reinh. 750. 754 (*sendschr. s.* 16);

das haar friert krumm *oder* kraus, *weil sich das eis in blumen kräuselt;*

im winter musz es krump gefriern
einmal des tages oder zwirn. *fastn.* 1276, *vgl.* frisieren.

das posthorn war bei der strengen kälte gefroren und brachte keinen ton hervor;

der wandrer starrt von eise,
sein odem friert zu schnee. MATTHISSON;

die äpfel gefrieren und verlieren allen geschmack; unser frierendes auge (*das erstarrt oder nicht weinen kann?*). J. P. *mumien* 3, 34; die in unser frierendes auge tröstend hineinblickende lichtwelt. *uns. loge* 3, 34; Victor wollte gleichsam die starre seele aus den gefrornen thränen wärmend lösen. *Hesp.* 2, 242;

wohin segelt das schif? es trägt sidonische männer,
die von dem frierenden nord bringen den bernstein, das zinn. SCHILLER 82[a].

oberdeutsch spottweise, bist gfrorn? *kannst du dich nicht rühren?* ietz bin i gfrorn, *jetzt stecke ich fest, ist guter rath theuer, da haben wirs;*

ir lieben narren, ists nit gefrorn?
WEINHOLD *weihnachtspiele s.* 263.

gefroren *hat aber noch die besondere bedeutung von fest gegen hieb und schusz, unverwundbar, gefeit* (3, 1560):

sie können sich nit retten,
viel weniger mit den spieszen,
ei wie wirds ihnen thun so zorn,
weil wir sein stainhart gefrorn,
ich main, sie werden einbieszen (*einbüszen, verlieren*).
Fudingerlied von 1626;

an den Perusi, welcher gefroren war, wollte der erste schusz nicht haften. der ander war besser gepfeffert, gieng durch und gab ihm so viel, dasz er eines mehrern nicht bedurfte. CHEMNITZ 1, 174[a]; die schanz, allwo lauter Franzosen und alle gefrorn oder vest gewesen, welche wir alle todt geschlagen. *tagebuch aus dem* 30 *j. kr. bei* WESTENRIEDER 4, 168; der prinz Eugen ist fest gewesen oder gefroren, hat ihm auch nichts zukönnen. *Stephanspredigt* 39. *eine stelle aus* SCHILLER *steht schon* 3, 1560.

6) *unpersönlich,* es friert, *gelat, fr.* il gèle: es friert hart, fest, tüchtig; es hat schon eine dünne haut gefroren; wenn es gefrewret, so werden eiszacken, wie die spitzen an den stecken. *Sir.* 43, 21;

trauteste, kommt, denn es friert. VOSS 1, 4;

so anhaltend fror es, dasz die hirsche aus dem wald in die dörfer gelaufen und die vögel an die fenster geflogen kamen. *man sagt* zu eis, zu stein frieren, *aber auch* stein und bein frieren (*vgl.* 1, 1381); es friert harte wege, harte geleise: im winter aber wan es harte wege fror. *ewiges geheimnis s.* 24; es friert hartes eis, festes eis. *diese accusative gleichen denen unter* 2, *aber auch andere impersonalia können sie bei sich haben:* es legt einen neuen, tiefen schnee, es regnet einen starken gusz, es setzt einen raub, *lat.* pluit imbrem, ignem.

7) *verschieden davon ist der acc. bei einem mhd.* vriesen, *das ungewöhnlich die bedeutung von* vrœren, *frieren machen hat:*

doch treit daȥ is vil swære last,
swenn ëȥ dër winter vriuset vast. *MSH.* 3, 66[a],

oder wäre zu ändern dën winter *und* ëȥ *nominativ? wie aber in einem gedicht* KRETSCHMANNS:

so lang der winter fror,
blieb ich allein beim weben,
itzt da es früher tagt,
itzt hab ich aufgesagt
dies arbeitsleben. *musenalm.* 1774 *s.* 133.

der winter friert *nicht, noch* gefriert er. *also wieder transitiv, so lange er frieren machte, frost verbreitete? nnl. personificiert man den winter oder frost in einen* vriezeman. *mit einem:* so langs den winter (*im winter*) fror, *wäre der stelle auch geholfen.*

8) frieren, *im sinne von languere, den lat.* frigere *oft hat, ist mir nicht vorgekommen,* die geschäfte frieren, *languent klänge fremdartig. aber* frostig *bedeutet häufig languidus.*

9) *dem nl.* vriezen vroor *liegt* vreezen vreezde *timere nahe, da mit dem frieren ein zittern und schaudern verbunden ist (auch serb.* zepsti *drückt beides, frigere und timere aus). von unserm* frieren *steht* freisen *tentare, periclitari (sp.* 120) *mehr ab, wie vom goth.* friusan fraisan.

s. anfrieren, auffrieren, ausfrieren, befrieren, durchfrieren, einfrieren, entfrieren, erfrieren, gefrieren, verfrieren, zerfrieren, zufrieren.

FRIEREN, *n. febris, fieberschauer,* φρίξ, φρίκη: ich wollte lieber noch einmal so lang das frieren haben, als von vorn anfangen. GÖTHE 8, 76. *s.* friesen, friesel.

FRIERIG, *frigidulus,* κρυερός, *frosterig:* es ist mir so frierig, *mir schauert. das ags.* freorig (GREIN *s.* 347), *wie* dreorig *von* dreosan. *wenn dies* freorig *auch tristis bedeutet, steht* dreorig *unserm* traurig *noch näher.*

FRIERLICH, *dasselbe.* STIELER 566.

FRIES, *m. scheint ursprünglich etwas krauses oder gekräustes, gekräuseltes, und man könnte, weil der frost kräuselt (sp.* 202) *dabei an* friesen *denken.*

1) *pannus hirtus, floccosus, ein schlechtes tuch, aus zweischüriger wolle mit vier schemeln gewoben, nur halb gewalkt und gerauhet, aber nicht geschoren, fr.* frise, *f.* drap de frise, *mlat.* pannus frisius, *engl.* frize, frieze, *böhm.* frjs *(Polen nennen es* kuczbaj). mein weib hat einen alten rock von fries *(steht* früsz), den wil ich euch anstatt einer löwenhaut umbinden. GRYPHIUS 1, 722; der pöbel im purpur und im fries *(vornehmer und geringer).* GOTTER 1, 446. *vgl.* flies *und* flaus, *auch* fritschal.

2) *gekräuselte zierat am kopf der seule über dem architrab, it.* fregio *m., fr. wiederum* frise *f., auch* WINKELMANN *schreibt* frise *oder* friese *f.*

> erst auf dem goldbelaubten fries des pfeilers ruhn.
> WIELAND 21, 148.

in der baukunst werden aber auch herumlaufende streifen an wand und fuszboden fries *genannt, und können glatt oder verziert sein.* HELFT *s.* 124ᵃ. *s.* bodenfries, hinterfries, mittelfries.

FRIES, *m. fossa, ein grabe zur landwässerung.* STALDER 1, 398. *kaum dem vorigen verwandt.*

FRIESDECKE, *f. grobe decke von fries.*

FRIESE, *f. was* fries 2, *fr.* frise: einen streifen, welcher hier an der stelle der friese stehet. WINKELMANN 3, 207; auf einer andern friese. 3, 208. *oft aber steht geschrieben* frise, *pl.* frisen, *z. b.* 1, 418;

> ich sehe keine friesen, sehe keine
> verzahnung, kein vorspringendes gebälk,
> wo dieser vogel *(die schwalbe)* nicht sein hangend bette
> zur wiege für die jungen angebaut. SCHILLER 561ᵃ.

FRIESE, *m. fossor, wenn das bei* FRISIUS 573ᵃ, MAALER 143ᵇ *stehende* friesz *so aufzulösen ist. s.* friesen.

FRIESE, *m. Frisius, ahd.* Frieso, Friaso, Friso, *mhd.* Vriese, *mnl.* Vriese, *nnl.* Vries. *über diesen alten volksnamen habe ich gramm.* 1³, 408 *und GDS.* 669 *mancherlei vermutet, wozu man* FÖRSTEMANN 1, 418. 2, 527 *halte. bedeutsam scheint die analogie zwischen* Friso *und* Persa, *gen.* Persae, *gr.* Πέρσης *(des Plautus* Persa *ist ein mädchen). die gemeinschaft mit* friesen, friusan *musz aber dann zurückweichen.*

FRIESE, *m. ampelis garrulus, nach* NEMNICH *ein schlesischer name des seidenschwanzes, der anderwärts* schneevogel *heiszt, so dasz* friese *zu* friéren *gehören kann.*

FRIESEL, *m. n. febris, ein ausschlag, man unterscheidet* weiszen *und* rothen, *febris miliata und purpurata. vgl.* fresel.

FRIESELFIEBER, *n. dasselbe.*

FRIESELFLECHTEN, *pl. herpes miliaris.*

FRIESELPOCKEN, *pl. variola miliaris.*

FRIESEN, *das noch landschaftlich fortlebende ahd.* friosan, *mhd.* friesen, *statt des gewöhnlichen* frieren, *dritte person* freust. *im voc.* 1482 i 3ᵇ *ist es nicht nur frigere, sondern auch febricitare,* die friesentsucht haben, *d. i. die friesende sucht.*

FRIESEN, *concidere agrum fossione.* MAALER 143ᵇ. *gräben auf einem felde öfnen.* STALDER 1, 398. *kann doch keine transitivbedeutung des vorausgehenden sein.*

FRIESEN *heissen friesische pferde:* nichts schien mir abgeschmackter als ein paar Friesen ohne othem vor dem wagen der Venus. MÖSER *werke* 3, 18; könnte man denn mit ein paar Friesen gegen der gräfin ihre Barben *(fr.* Barbes, *chevaux de Barbarie, equi punici)* erscheinen oder die küchenmagd zur soubrette gebrauchen. ich glaube doch man müste, wenn einem der elende gutegroschen fehlte, und man würde seinen Friesen die mähnen so frisieren lassen müssen, dasz sie auch ein air de barbet bekämen. 3, 19. barbet *ist nach* LITTRÉ 1, 296 *chien à long poil et frisé.* Friesen *scheinen hiernach bäurische, unzierliche, feiste pferde. Garg.* 134ᵃ *heiszt es aber:* ich schenk euch diesen friesischen hengst, ich hab ihn erst newlich zu Frankfurt lassen kaufen, aber er soll ewer sein, es ist ein gut röslin, als klein es ist, so hart und arbeitsam ist es (je vous donne ce Phryzon, je l'ai eu de Francfort, mais il sera vostre, il est bon petit chevalet. RABELAIS *cap.* 12).

FRIESER, *m. fossor.* STALDER 1, 398.

FRIESISCH, *nnl.* vriesch *(wie* frensch, tiusch), *nd.* freisch: freisch beist, friesische kuh.

FRIESLAND, *n. Frisia.*

FRIESLÄNDISCH, *friesisch.*

FRIESMACHER, *m. friesweber, unterschieden von* tuchmacher. BELLI *Frankf.* 1, 58.

FRIESROCK, *m. gausapa:* ach was sind das für kleider? ein elendes wollenes wams, eine baumwollene haube, ein grober friesrock! WEISZE *kom. op.* 2, 47.

FRIESWAMS, *m.* mein guter Jobsen spricht, er sähe mich lieber in einem frieswamse, als in solchen feinen, seidnen kleidern. 2, 146.

FRINGEN, *s.* ringen.

FRIPPEN, *consumere, conficere, deterere, verthun, abnutzen, zum fr.* friper *stimmend und wol daher entnommen. da jedoch eine romanische wurzel gebricht, könnte eine altdeutsche zum grunde liegen. ahd. ist* hrîpâ *prostituta* (GRAFF 4, 1146), *mhd.* rîbe *(wb.* 2, 681), *wozu sich* fripon, *bube, schelm halten liesze, fränk.* chr *gieng oftmals über in fr. vgl. altn.* hrîfa *rapere.*

> lieber halt ichs mit den bauren,
> die sich fressen voll die haut,
> wissen nicht von noth noch trauren,
> frippen zu dem kalb die kuh,
> tragen doch gebletzte schuh. PHILAND. 1, 147 (152).

FRISCH, *recens, crudus, vegetus, subfrigidus, comp.* frischer, *superl.* frischest. *das goth. wort entgeht, weil dazu in den bruchstücken kein anlasz. ahd.* frisc, *mhd.* frisch, *Athis* C, 35 virsch' *nd.* frisk *(brem. wb.* 1, 451), *bei* SCHAMBACH, DANNEIL *unangeführt); nnl.* versch *und* frisch; *dieser wechsel zwischen* frisch *und* fersch *entspricht dem von* frisching *und* fersching; *ags.* fersc, *nur in prosa, nicht bei den dichtern, engl.* fresh; *isl.* ferskr, friskr, *nicht in der alten dichtersprache, schw.* färsk *und* frisk, *dän.* fersk *und* frisk. *daneben it. sp. portug.* fresco, *fr.* frais, *f.* fraîche, *wallon.* fris *und* frehe, *welsh* ffres, ffresg, *arm.* fresk. *ist das romanische wort aus deutschem entnommen, oder das deutsche aus dem romanischen empfangen, mindestens zurück empfangen? auch ins illyr. drang* frižak, *ins serb.* vrischak, *ins slovenische* frishen, *nicht ins nordslavische, also wol aus Italien her. das finn.* rieska *ist das schw.* frisk, *lautet aber estn.* prisk *oder* wrisk, *lett.* prisch, *daneben* špirgts, *das sich zu* firsch, fersch *verhält, wie* Špranzusis *zu* Franzusis *(sp.* 61).

prisk *gemahnt unmittelbar ans lat.* priscus, *das ganz lautverschoben zu* frisc *steht, aber nicht neu, sondern gerade umgedreht alt ausdrückt. man müste die vorstellung von* ende (3, 448) *herbeiziehen, oder die von* erst, *das primum und* eben erst, *nur* erst *nuper bedeutet, wobei doch der nachdruck auf* eben *und* nur *liegt, um in* priscus *auch ein* recens, *ein neubeginnendes, uranfangs begonnenes zu finden.*

verwandt schiene friesen, friusan, frigere, *da* frisch *völlig den sinn von kühl und kalt erreicht. wenn* frigidus *in* froid, frio *gekürzt wird, könnte* fresco *aus* frigidiusculus = *subfrigidus hervorgegangen sein, ebenwol unser* frisc *aus* friesisc, *wobei man* freoric, frierig = freosig, friesig *und hernach* friscing, frischling *erwäge. doch die bedeutung alacer scheint entgegen.*

gramm. 2, 63 *wurde ein* friscan, frasc, fruscun *aufgestellt und dadurch auch* frosch *in die reihe eingeführt, vgl. die unter* 3 *aus rockenph.* 4, 26 *angezogne stelle und* risch *und* rasch.

ich lasse diese etymologien unentschieden und gebe die bedeutungen.

1) frisch, *recens, gegensatz* alt, dürr, trocken, welk.

a) frisches brot, frische butter, frische eier, frische milch, frisches fleisch, frische fische, austern, heringe, *d. i. frisch gebacken, geschlagen, gelegt, gemolken, geschlachtet, gefangen:* unser brot, da wir auszogen zu euch, war noch frisch, nu aber sihe ist es hart und schimlicht. *Jos.* 9, 12; nim dise zehen brot und dise zehen frische kese. 1 *Sam.* 17, 18; das man

ander frisch brot auflegen solt 21, 6; und werde gesalbet mit frischem öle. *ps.* 92, 11; er soll weder frische noch dürre weinbeer essen. 4 *Mos.* 6, 3; ganz frische trauben; frisches gebäcke. *sp.* queso fresco, huevo fresco, *fr.* fromage frais, oeuf frais; die eier frisch aus dem nest nehmen; frische lebensmittel. Lichtenberg 4, 145; *mundarten, welche der beiden formen* frisch *und* fersch *mächtig sind, bedienen sich jeder besonders, nl.* de visch, het vleesch is nog frisch, *frisch geschlachtet, aber* versch vleesch, versch visch *bedeutet ungesalzen, ungeräuchert; ebenso* versche melk, versche boter, versche eijeren. *schw.* friska äplen, päron, citroner, *frische, saftige äpfel, birnen, citronen; aber* färskt kött, färsk fisk, sill, *ungesalzen fleisch, ungesalzner fisch, hering;* färskt bröd, smör. *ebenso scheiden sich dän.* friskt kiöd, smör, frisk fisk, *frisches, unverdorbnes fleisch, frische butter, frischer fisch von* ferskt kiöd, *ungesalznem fleisch,* fersk fisk, *ungesalznem, ungeräuchertem. den an sich gleichbedeutigen, weil in doppelter gestalt auftretenden adjectiven hat man danach verschiednen sinn beigelegt. doch wird die unterscheidung nicht immer eingehalten.*

b) frische kräuter, *recentes herbae:*

> wie schmeckt dis frische kraut? (*peitsche, ruthe*).
> Gryphius 1, 589;

frische blume, *recens flos, frisch aufgegangen, blühend, gepflückt,*

> schœn als ein vrischiu gloie
> sol ëz hie wider blüejen. *tr. kr.* 270;

frisches gras, *frisch gemäht;* frische kränze, *recentia serta, frisch gewunden,* sieben seile von frischem bast, die noch nicht verdorret sind. *richt.* 16, 7. 8. Frischkorn, *eigenname.*

c) frische kleider, *recentes togae, neu gemachte,* frisch angelegte, *mhd.* vrischiu kleider, *Iw.* 3454. 3584; frische kleider anlegen, *kleider wechseln;* sich ganz frisch ankleiden. *Woldemar* 209; ein frisches hemd, *ein gewaschenes;* frisches bett, *neu überzogen;* frische strümpfe, schuhe. frische häute, *coria recens detracta;* frische waffen, schilde, *neugeschmiedete, bereitete.*

d) frisches wasser, *aqua recenter hausta,* sauerwasser frisch und aufrichtig. Belli *Frankf.* 1, 26; Selzer wasser frisch und aufrichtig zu haben. 1, 42; frisches, *erst gebrautes* bier, morgen wird frisch gebraut; frischer wein, *eben gekelterter oder aus dem fasz geholter, verschieden vom* heurigen, neuen, *welchem der* firne *entgegen steht.* frische dinte geben, einschütten.

e) frischer schnee, frisch gefallner, *den doch die jäger* neu *nennen.* frisches blut, *dahin strömendes, vergosznes;* frische wunde, *blutende.* frische farbe (*lett.* prischa pehrwe), *unvertrocknete, lebhafte,* pittura a fresco, *frisch auf kalk;*

> und den parzen, die es (*dein leben*) weben,
> führe liebe selbst die hand,
> dasz nur sparsam in die frischen
> jugendlichen farben sie
> einen dunkeln faden mischen. Gotter 1, 165;

frisches gesicht, frische wangen, *lebhaft gefärbte:*

> die jugendlichen küsse fliehn
> bei welkem reiz vorbei und suchen frische wangen.
> Uz (1768) 1, 133;
>
> mädchen gib der frischen brust
> nichts von pein und alle lust. Göthe 2, 287.

frische waare:

> es kauft ja ein jeder am liebsten frisch gut. Günther 258.

f) frische asche, frische kohlen brennen, *in asche und kohlen verwandeln:*

> *mhd.* und allez daz ër het verstoln,
> daz wart gebrant in vrische koln. *Renn.* 7207,

schnell in lebendige kohlen.

g) die frische brut, der frische same, das frische korn, *wie* das frische ei. ein frisches kalb, füllen, frisch geworfen, gefallen, *lat.* pullus a partu recens, catuli recentes. einen frischen buben tragen. Abele 1, 51; einen frischen sohn auf die welt bringen. 5, 150. *doch heiszt es nicht* frischgeboren, *sondern* neugeboren *vom menschen. vgl.* frischen 3.

2) *frigidus, subfrigidus. das* frisch geschöpfte wasser *ist auch kühl, der brunne* frisch *und* kalt: er weidet mich auf einer grünen awen und füret mich zum frischen wasser. *ps.* 23, 2; wie der hirsch schreiet nach frischem wasser, so schreiet meine seele zu dir. 42, 2; zu einem frischen prünlein spazieren giengen. Steinhöwel *dec.* 164, 37. *ein* 'frischer trunk' *ist zweideutig und kann bedeuten einen wiederholten, noch einen trunk oder einen kühlen:* jung schenks als ein, klöpf die kann, ein frischen. *Garg.* 101ᵇ; mädchen, bring einen krug bier her! der arme herr mag indessen einen frischen trunk thun. Weisze *kom. opern* 3, 104; da wir noch zeit haben eine frische flasche auszutrinken. *Münchhausens reise* 81; ein frisch fasz anzapfen;

> mein bruder schlich zur kellnerin
> und liesz ihr keine ruh.
> sie gab ihm einen frischen trunk
> und einen kus dazu. Göthe 1, 122;
>
> so nehmet auch den schönsten krug,
> den wir mit frischem trunk gefüllt. 12, 56;
>
> jüngst pflückt ich einen wiesenstrausz,
> trug ihn gedankenvoll nach haus,
> da hatten von der warmen hand
> die kronen sich alle zur erde gewandt.
> ich setzte sie in frisches glas,
> und welch ein wunder war mir das!
> die köpfchen hoben sich empor. 47, 79,

in frisches glas = *in ein glas voll kalten wassers.* frischer wein *ist kühler wein und wie man sagt* den wein 'kühl' setzen, *hiesz es auch* den wein 'frisch' setzen. Ettners *med. maulaffe* 835. *seltsam ist, dasz in* Stolles *thür. chronik* frischer wein *schlechten zu bedeuten scheint:* die reben waren erkollen (*erfroren*), also das wening wins wart und frisch. *s.* 162; do wart einem mee wins danne dem andern und wart frisch. *s.* 163; wenig wins, kume das dritte teil als vor deme jare was, und nicht gud, frisch win. 185. *ist der sinn kalt, wässerig, ohne feuer? man sagt:* ein frischer keller, eine frische stube, *wenn sie kühl sind;* frische, *kühlende* schatten; die frische der schatten. *cimbr. wb.* 184; das frische meer; das frische haf, die frische nehrung, *meerbusen der ostsee. blätter und laub kühlen:*

> wann mir der schweisz die stirne netzte,
> kühlt er sie mit dem frischsten blatt. Weisze *jubelhochz.* 66.

es war heute morgen frisch = *kühl;*

> am frischen morgen
> hat Amor mir die leber angezündet. Göthe 10, 273;

frische, *kühle* sommernacht; frischer, *kühlender* wind, frische luft, *aura frigida:* der genesende soll allmälich an die frische luft gehen; der kranke sich nicht der frischen luft aussetzen;

> mit den frischen
> kühlen lüften
> führet Amor
> mir die liebste, mir die braut. Göthe 10, 216.

frisch weer, *kühle luft. brem. wb.* 1, 451, *doch schottisch ist* fresh weather *open weather, thauwetter, regenwetter* (Jamieson 1, 438 *suppl.* 444), *was* Fischart *gerade* unfrisch *nennt:* begab sich dann, dasz das wetter nicht getemperiert, unfrisch, trüb und tropfig war. *Garg.* 184ᵇ (s'il advenoit que l'air fust pluvieux et intemperé. Rabelais *cap.* 24). *bergmännisch* frische *und* matte wetter: wenn ich in der grube von matten wettern in frische fahre. Humboldt *gasarten* 264. *dieses* frischkühle *geht leicht in das* feuchte *über:* das frische und weiche erdreich. Kant 9, 9; auf einmal rauschte mit verlornem donnern eine frische frühlingswolke auf laub und gräser herunter. J. P. *flegelj.* 1, 118; bäche, die sich in manigfachen krümmungen wege durch das frische thal suchten. Tieck 4, 7.

3) frisch, *vegetus, alacer, der gegensatz ist* schwach, matt, krank, trübselig:

> *mhd.* dise sin frische lûte hart
> und tugen wol zû strîtes tât. *Ludw.* 6307;
> si wâren zwêne vrische man
> beide dës willen und dër kraft. *Iw.* 7254;
>
> *nhd.* ich pin ain frischer freier man. *fastn.* 650, 2;
> her Schnabelrausz, ir frischer man! 397, 31;
> ich pin ein meir frisch und stolz. 238, 11;
> wie mag sie denn lust und lieb zu im gehaben
> als zu einem jungen frischen knaben. 701, 2;
> den halt man für ein frischen knecht. Brant 87, 13;
> darin lag mancher lantzknecht frisch. Soltau 288;

das nicht allein umb geringer summa willen, drei oder vier groschen, ein arm christenmensche, den gott mit seinem blut erlöset, citiert etwa über viel meilen, verbannet, verjagt wird von weib, kind und den seinen, sondern auch die frischen knaben das achten als gar wol gethan. Luther 1, 189ᵃ; frischer kriegsmann, *miles generosus.* Maaler 143ᶜ; sie vermügen manchen frischen man. Zellweger *urk. n°* 525 *s.* 111; wir sein guet frisch bueben mit einander. *Flersheimer chron. s.* 186; habe als ein junger frischer geselle dieses 1567ste jahr beschlossen. Schweinichen 1, 50; ein frischer kerl. *Perus* 322; mein groszvater, als ein noch sehr frischer man. *Felsenb.* 2, 246; ein frosch ist ein frischer kerl. *rockenphil.* 4, 26; Frischknecht *in schweiz. urkunden ein häufiger eigenname;* er ist allein, hat vom vater schöne güter, ist jung und frisch. Göthe 11, 6;

ein schöner frischer knabe. 17, 270; wenn wir wie frische jungen davor stehen. 16, 55; durch den frischen gesellen entstand für Wilhelm ein neuer genusz. 22, 128; in jedem hause, wo frische menschen wohnen. 33, 183;

säume nicht, du frische jugend! 10, 216;

kühle den frischen jüngling ab. J. P. *Hesp. vorr.* XXVII. *in tirolischen, bairischen volksliedern oft* frischa bue, lebfrischa bue. *ebenso* ein frisches mädchen, eine frische dirne; eine frische (magd) haben. *böse sieben* 10;

ich pin ain frische diern zwar. *fastn.* 402, 12;
wie manche frische dirne
schminkt sich an jenem bach. HAGEDORN 3, 70;
da stiesz er an ein mädchen an
mit seinem ellenbogen.
die frische dirne dreht sich um
und sagte 'nun das find ich dumm,
seid nicht so ungezogen'. GÖTHE 12, 55.

bei frisch *stellt sich der ungünstige nebensinn ein, wie bei* frei *und* frech (*sp.* 92. 96): die was gar ein frische pübin. STEINHÖWEL *dec.* 529, 9, *wodurch doch das* era una tristanzuola *des originals verfehlt scheint;* solchs frischs gesindle würde dieses einsperren nicht erwarten, sonder fein bei zeiten ausreiszen. *gespr. augsburgischer burger* 1609 *s.* 69. *man sagte auch:* zu frischer haare sein, *zu weltlich, die haare frei fliegen lassen* (*sp.* 95)? *dasselbe* frisch *gilt von munteren, kecken thieren:* 'was hunts sol ich aber noch haben?' ein wackers, frischs, kecks, dapfers hüntlin, das ist das getrüw hüterlin. KEISERSB. *bilger* 144a; das vögelin kungle (*zaunkönig*) ist vast klein, aber das frechest und frischest, das sich wider den adler struszet. *postille* 3, 98.

frisch sein *heiszt keck sein, es wagen;* frisch machen *einen zu etwas anfrischen, ermutigen:* dieselben menschen seind wackerer, mustrer (*muntrer*) und frischer zu vasten, zu wachen. KEISERSB. *sieben scheiden* dd 5a; meinstu, das ich nit so frisch sei? *Eulensp. cap.* 12; bist du da? wie bistu also frisch, das du vermainst ainem hern der ganzen welt ain solchen flecken vorzuhalten? SCHERTLINS *briefe s.* 9; das er sie ja keck und frisch mache anzufahen. LUTHER 4, 254a;

drumb rath ich, das man nur frisch sei. AYRER 69d;
nützer wär uns ein frischer (*freier*) tod. H. SACHS III. 2, 21a;
eilig warst du und frisch zu markte die früchte zu tragen.
GÖTHE 1, 297.

gern alliteriert oder reimt dieses frisch *mit ähnlichen, im begrif verwandten wörtern:*

das lob wil ich behalten
meinem feinen bůlen allein,
aus frischem freiem gewalte. UHLAND 176;
er tregt ein frischen freien můt. 206;
darauf mag uns geraten
ein frischer freier trunk. 583;
nun heb ich an zu singen
aus frischem freiem mut. 597;
da sprachen die buchbinder kecke
aus frischem freien mut. 691;

jung, frisch, frölich. STEINHÖWEL *dec.* 159, 7; junk und frisch. 165, 29; dasz sie sich zur rettung ihrer natürlichen herschaft, auch abtreibung des würzburgischen harten und schweren jochs, wie frommen ehrlichen Franken gebürt, frisch, freidig und wacker erzeigen. REINHARD *wertheim. gegenbericht* 258;

mhd. von dirre meisterschefte
wirt iuwer muot vrisch unde vrô. *tr. kr.* 11125;
so frisch und frô. *Kolm. ml.* 63, 26;
nhd. wolauf, ir ritter frisch und fruot! *fastn. nachlese* 60, 8;

die schön frau fro, frisch und frölich, als die von dem tod zů dem leben erstanden was, mit groszen freuden zu haus gieng. STEINHÖWEL *dec.* 396, 10 (e la donna lieta e libera, quasi dal fuoco risuscitata, alla sua casa se ne tornò gloriosa. 6, 8); frisch, frölich, fräch, *alacer.* MAALER 143b;

frisch, frei, frölich. SCHADE *sat. u. pasq.* 1, 89;
frisch, from, frölich und frei
ist aller studenten geschrei (*losung*). *hs. lb. von* 1574;
frisch, frei, fröhlich, fromm. *wahlspruch der turner;*
das ich nichts wolt bis morgen sparen
sondrn risch und frisch bin fort gefahren. *froschm.* Qq 1b;
wie risch und frisch dein füszlein,
wie lieblich sind dein wengelein
als eines engelein. CHRISTOPH DEMANTIUS *sieben und siebenzig tänze.* Nürnb. 1601 nº 16.

frisch *ist auch gesund, sanus, incolumis, und gern verbinden sich beide wörter:* frisch wie der fisch; frisch wie ein Rheinegle (*perca*), lebhaftig, *vividus.* MAALER 143b; frisch zu land und zu hause komen. *Petr.* 99b; aus iren dreien zween todt geschlagen, doch der dritte frisch und ohne wunden blieb. KIRCHHOF *wendunm.* 14b;

ja, einem jeden gast, der nur der warheit glaubet,
er sei reich oder arm, krank oder frisch,
wird zu des herren dienst und tisch
zu kommen gern erlaubet. WECKHERLIN 96;
so lang ich mich noch frisch auf meinen beinen fühle,
genügt mir dieser knotenstock. GÖTHE 12, 202;
mein alter flieht der schlummer und noch frisch
sind meine augen. SCHILLER 214a
(καὶ ἐπ' ὀφθαλμοῖς ὀξὺ πάρεστιν);

dieser stirbet frisch und gesund. *Hiob* 21, 23; fand sie beide gesund und frisch, bei einander schlafend. *Tob.* 8, 15; weine nicht, unser son wird frisch und gesund hin und wieder ziehen. 5, 28; gesund und frisch sein ist besser denn gold. *Sir.* 30, 15; damit wir erfahren, wie es umb unser jungfrawen stehe, die on zweifel noch frisch und gesund sein. *buch der liebe* 250, 4; du solt wissen, dasz ich frisch und gesund bin. 222, 3; er hat es nit gelert (*gelernt*) bei seinem leben, da er frisch und gesund was, wie wolt ers dann künden (*können*) an seinen letzten nöten. KEISERSB. *drei Marien* 38b; nun bin ich doch noch jung und stark, frisch und unerstorben. *häsl. in pf.* Dd 2a.

frische leute, scharen, truppen *stehn den* ermüdeten, abgematteten *entgegen:* frische hunde anhetzen; frisch und wolgerůwete pferd, *equi recentes.* MAALER 143b; ein neuwer und frischer auszug der kriegsleute, *lectus recens.* 143a; ein frischer haufe trat an die stelle des alten, der schon drei stunden unablässig gekämpft hatte; frische mannschaft anrücken lassen;

wen wird, verborgner rath! die nahe reise (?reihe) treffen
aus unsrer jetzt noch frischen schar? LESSING 1, 95;
die trabanten laufn alle daher,
sie haben gar frische hände;
die landsknecht liefen alle daher,
sie hetten frische hände. HILDEBRAND 16. 17,

ausgeruhte, unmüde, zu greifen bereite. in jenen frischen (*unberührten*) gegenden (*Amerikas*). GÖTHE 21, 217.

4) frisch *in anwendung auf* herz, mut, seele, empfindung:

nu solt ir senger doch ein frisch gemüete hân.
Kolm. ml. 27, 38;
du must dennoch haben ein frisches herz (*kühn sein*),
dasz du uns den brief bringst herwerts. AYRER 274b;
hab ich nit groszes guot,
so han ich doch ein frischen muot. *fastn.* 398, 30;

fassete ein besonders frisch herze. *Felsenb.* 1, 263; wie er sogleich von frischem herzen, aus dem stegreif, vater Gleimen ins gesicht sagt. GÖTHE 49, 185;

dasz ich, erwacht, aus meiner stillen hütte
den berg hinauf mit frischer seele gieng. 1, 3;
ich komme mit allem gutem mut,
leidlichem geld und frischem blut. 12, 93.

frische, *grünende* jahre, frisches, *rüstiges* alter:

ich die bei frischen jahren
und blüte der gestalt, so hart beschimpft erfahren,
dasz liebe drachengift vor honig uns gewehr. GRYPHIUS 1, 209;
und leisten soll euch meine frische jugend,
was euch sein greises alter schuldig blieb. SCHILLER 543a;

frische gedanken, empfindungen, erinnerungen; du stehst in frischem andenken; als ihr noch alle in frischer gedechtnus habet. *buch der liebe* 243, 4;

wiewol von Hamlets tod, des werthen bruders,
noch das gedächtnis frisch,
though yet of Hamlet our dear brothers death
the memory be green. *Hamlet* 1, 2;
wer sich liegens (*d. i. lügens*) wil understan,
der musz ein frisch gedechtnus han. WALDIS 174a.

5) frisch, *was vor kurzem, nuper, neulich erst eintrat und erfahren wurde, noch neu und frisch ist:* frisches leid; frisches unrecht; frische beschädigung; sihe ausz disem teufelischen erlognen lutherischen evangelio kummen die schönen früchtlein, die ich in centurien erhebt hab und noch vil mer newer und frischerer (*novorum et recentiorum*) erzölen wil, wann ihrs ie also haben wolt. NASUS *nasenesel* 29a; frische wunden, *cruda vulnera, die nachbluten;* frische striemen, *recentia vestigia verberum;* frische wunden seind leicht blutend zu machen, sagt man. KIRCHHOF *mil. disc.* 169; ein frische wund soll mit x schilling gebüszt werden. FRANK *weltb.* 54b; ein frischer

todesfall; trauer über den noch frischen verlust seines bruders; ein frischer witwer. RABENER 4, 248.

hierher der ausdruck eine frische that, *missethat, die eben erst geschah, eben begangen wurde, gleichsam noch brennt:*

mhd. dâ wart ein slahte niuwe
beschouwet unde ein frischiu tât. *tr. kr.* 33661;

dies weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch, *vulg.* haec mulier modo deprehensa est in adulterio, *αὕτη ἡ γυνὴ κατειλήφθη ἐπ' αὐτοφώρῳ μοιχευομένη. Joh.* 8, 4, *das* auf frischer that *entspricht dem ἐπ' αὐτοφώρῳ, wofür das lat.* modo *steht, lateinischer wäre* recenti re, in recenti. *die ganze stelle von der ehbrecherin mangelt bei* ULFILAS, *wie in den ältesten gr. hss., der cod. argent. hat also hier keine lücke.* er (*Brutus*) ritt auch zu frischer that, mit blut berunnen, das von der brust seiner tochter an ihn gesprengt was, in das heer. *Livius von Carbach* 47; betreten auf frischer that. KIRCHHOF *disc. mil.* 34; auf frischer that geübten mutwillens. 219;

warum hat man dich nicht erwürgt auf frischer that?
GRYPHIUS 1, 11;

doch pflegt das wetter oft in frische that zu schlagen. 1, 425;

nun sie mit einem faun auf frischer that erwischt,
hat sie auf uns, o nymf, ihr ungunst heut erfrischt. 1, 690;

ich habe ihnen alles dies nach frischer that hingeschrieben. SCHILLER 744ᵃ. *nnl. heiszt es* op verscher daad, *dän.* paa fersk gierning, *schw.* på färsk gerning *und nicht* op frisscher, paa frisk, på frisk, *wozu stimmt* in der verschen dât *Ssp.* 1, 68. 3, 36 (*bei* HILDEBR. in der vrischen tât). *gleichviel* auf frischer fart, auf heiszer fart (*in flagranti*): das hat er beweist und belegt uf frischer fart. *magdeb. weisth. s.* 100 (*a.* 1469), *auf frischer spur, nnl.* metter verscher hant, *vgl. auch* handhafte that. *andere belege bringt* HALTAUS *sp.* 527. 528. *noch ein ausdruck* auf frischem fusz = *vestigio, im* fuszstapf, *mhd.* stapfes: da schrieb ich ihm wieder auf frischem fusz (*auf der stelle, illico*), ich wüst mich meiner sachen oder bäurischen ufrur halben frei und gerecht. BERLICHINGEN *lebensb.* 229; ich dörft mich uf frischen fusz nit geregen. ZÖPFL *über Berlichingen* 27;

ihnen folget auf frischem fusz. FERBERS *armbrustsch.* V3ᵃ;

were aber sache, dasz ein hausmann eine saw verletzte und nit alsbald erlegte, so müg er der saw nachfolgen durch aller herren lande auf frischem fuesz bis drei fuesz in den Rhein. *weisth.* 2, 642; derowegen nam ich meinen kopf zwischen die ohren und tratte gleich den andern tag wieder auf frischem fusz zu obgedachtem pfarrer. *Simpl. K.* 1, 488, 13. *dän.* paa fersk fod. *vgl.* frischheit.

6) frisch, *neu, wie* frische that *einigemal weniger die geschehene, als die geschehende bezeichnete, auch was sich wiederholt, erneut. mischt sich aber mit der ersten und dritten bedeutung:*

es get ein frischer summer daher
und ein vil lihter schin. UHLAND 79;

dasz leider in dem land
es einen frischen herren geit. OPEL *und* COHN 429;

mich kränkt was euch ergetzt, der angenehme streit
erweckt nur mehr und mehr mein immer frisches klagen.
GRYPHIUS 2, 384;

da kriegt man geld und gut
mehr als man haben wil. wir machen frische (*neue oder kecke?*)
beute. FLEMING 112;

gott nahm, sagt Claja, meinen mann,
der herr hat alles wol gethan,
der einen frischen geben kann. LOGAU 3, 164, 51;

Stichus hat ein böses weib, will sie willig nur vertragen,
da ihn sonst ein frisches weib werde frisch aufs neue nagen.
3, 44, 27;

ein frischer scherz mit jedem morgen,
mit jedem abend neue lust. HAGEDORN 2, 76;

nimm, geht es an, dein herz zurücke
und gib mirs auf den frischen eid. ROST *schäferg.* 104;

doch war es gut, dasz gleich der schneider Schulze kam,
der ihr ein frisches masz zu dem Jenenser nahm. *vorspiel* 49;

willkommen! und willkommen auch
fürs wackre fünfte paar,
das voll geschicht und neuigkeit
und frischer schwänke war. GÖTHE 1, 122;

frische bekanntschaften. 22, 151; anlässe zu neuem mistrauen und frische unannehmlichkeiten. 26, 333; wir waren in der freien gegend umherspaziert und nachdem ich sie und die gesellschaft von thüre zu thüre nach hause begleitet und zuletzt von ihr abschied genommen hatte, fühlte ich mir so wenig schlaf, dasz ich eine frische spazierwanderung anzutreten nicht säumte. 48, 58; ein frischer gehalt geht nicht in die alte form. *an Jacobi* 262; oben blühete frische noth. J. P. *flegelj.* 1, 91; frischen sand streuen; eine frische tracht holzes bringen; eine frische sendung empfangen *kann auch meinen eine sendung frischer waare.* von frischem *ist denuo, von neuem:* als ich mich von frischem in eine sechszehnjährige, schöne jungfrau verliebte. *Felsenb.* 3, 440; wir fanden ein verdrieszliches behagen jene eingebildeten übel und willkürlichen händel immer von frischem wieder zu erregen. GÖTHE 24, 73; dasz wissenschaft und diejenige cultur, welche aus dem studium der alten sprachen hervorgeht, hier von frischem angeregt und begünstigt werden sollen, von frischem sage ich, denn auch diese vorzüge haben sich hier nicht ganz verloren. 43, 325. GÜNTHER 913 *setzt aber:*

heute geht es von dem frischen!

aufs frische, *aufs neue.*

7) 'einen frischen tisch machen', *von schulden wegen zu land ausfaren.* FRISIUS 1222ᵃ; er hat ein frischen tisch gemacht, ist in grundboden verdorben, hat gemait und gehöuwet (*gemäht und geheuet*), hat nichts mer. MAALER 143ᵇ. *heiszt das er hat das land geräumt, seinen tisch in der fremde aufgeschlagen?*

8) *bergmännisch,* frisches gestein, *festes, das nicht brüchig, keiner zimmerung bedarf;* frischer bruch, *neuer;* frisches blei, *gegenüber dem* verkalkten, verdorbenen; frische schlacken, *von flüssigem erz;* frische kohlen, *ungebrauchte* (*s. sp.* 205); frische fahrten einhängen, *neue;* frisches wetter, *gutes, lebhaftes* (*sp.* 206).

FRISCH, *adv. alacriter.*

1) *ausrufend, anrufend, age, agite!* frisch bruder! LESSING 1, 509;

frisch! nimm die flöte her! ROST *schäferg.* 147 (*s.* 3, 1660);
auf, ihr distichen, frisch! GÖTHE 1, 391;
frisch, gesellen, seid zur hand! SCHILLER 77ᵃ;
jetzt, gesellen, frisch
prüft mir das gemisch! 78ᵃ;
drum frisch!
zeuch an den goldnen harnisch, lasz den hengst
sich bäumen! UHLANDS *Ludwig* 132.

a) frisch an in! *vier beschwernus eines pfarrers* F 2ᵃ, *vgl.* hui annen! *Garg.* 96ᵃ. 106ᵇ; nur redlich an in! SCHADE *pasq.* 3, 163; schriren an in her! an in! STEINHÖWEL *dec.* 57, 13; waffen alle annen!; gha annen du, ich kum hernach. GENGENBACH 329; *mhd.* balde an in! *MSH.* 3, 274ᵇ. *hierdurch wird das in* GÖDEKES *Gengenbach* 670 *gesagte bestätigt. vgl.* STÖBER *bei* FROMMANN 3, 488. frisch ans werk!

b) frisch auf! *des* RABELAIS 'courage de brebis' (*Garg. cap.* 6) *erweitert* FISCHART 103ᵃ: derhalben, liebe gemahl, sprach er, frisch auf, lustig, lustig sie braten schon, frisch auf umb die schaf, die böck springen! *diese formel bleibt aber noch dunkel. eine menge von liedern beginnt mit* frisch auf.

c) frisch aus!

du aber, gott, vergibst, dasz man dich fürchten sol,
und so kan mancher noch vor dir bestehen wol,
der nur frisch aus bekennt und gnad ümm recht begehret.
FLEMING 25.

d) frisch dran!

frisch dran, Uoli Rechenzan, wags fri! *fastn.* 885, 13;

seid getrost und frisch dran! 2 *Sam.* 13, 28. *so auch ohne ausruf:* er gehet frisch dran unter den bewmen im walde, das er cedern abhawe und neme buchen und eichen. *Es.* 44, 14. frisch drauf los gehen, wandern.

e) frisch her:

frisch her, frisch her, dran, dran, dran, dran!
H. SACHS III. 2, 229ᵃ.

frisch heraus damit! *wenn einer druckst, nicht bekennen will.*

f) frisch hin: der gottlose sündigt frisch hin, wagts auf gottes barmherzigkeit. HEINR. MÜLLER *erquickst. s.* 14; frisch hinaus! GÖTHE 23, 15;

führt mich ins feuer frisch hinein. SCHILLER 322ᵃ.

g) frisch weg! frisch von der leber weg! 'wir wollen singen'. was ihr wollt. 'nur hübsch munter und frischweg! es ist ein soldatenliedchen, mein leibstück'. GÖTHE 8, 189; er las das griechische frisch weg.

h) frisch fort! frisch fort laufen.

2) *auf* frisch *folgt auch ein part. praet.* da wird das bürschgen fein munter und lernet den jungfern nach dem munde grasen, ihnen was geheimes in ein ohr sagen, dasz sie über das ganze gesicht roth werden und schreien, als sehen sie einen ungewöhnlichen frosch oder sonst ein ungethüm, und wenn sie nicht wie ein lämbchen halten wollen, sie mit beiden händen, als einen gefangenen wolf, straff anhalten und alsdenn frisch auf den rothen mund und die zarten wangen frei gebosset (*geküsset*), dasz der bei vier stunden lang angelegte

schmuck den nacken hinab sinket, und so nach verrichteter sache eine demütige abbitte gethan: die edle jungfer wolle ihm verzeihen, er habe nicht gewust, dasz ihr haupts zierrat so lucker gebunden sei. *welzabend* B*; ha, nunmehro dürfen sie meinem herrn das leben durchaus nicht schenken, fort! frisch den degen gezogen! WEISZE *lustsp.* 3, 334;

nur frisch gewagt! auf mich hin und dein glücke!
ein feiges herz freit keine schöne frau.
WIELAND *urth. des Paris* 643;

frisch, herr nachbar, getrunken! GÖTHE 40, 242;

bleibe nicht am boden heften,
frisch gewagt und frisch hinaus! 23, 15;

frisch gewagt ist schon gewonnen. 1, 61;

frisch gewagt ist halb gewonnen;

frisch den knockenflachs getrillt,
fein wie sommerfädchen! VOSS 4, 239;

frisch gesprungen, dasz die dielen krachen! frisch geblasen, dasz die fenster zittern!

3) frisch, *frei, munter, keck, rüstig:*

wer ists, der uns dies liedlein sang?
frisch, frei hat ers gesungen. UHLAND 239;

ein jüngling frisch und frei. H. SACHS II. 437*;

steig (*stieg*) frisch auf einen wagen. 1 *kön.* 12, 18; das werk gehet frisch von statten unter ihrer hand. *Esra* 5, 8; alles was dir furhanden kompt zu thun, das thu frisch. *pred. Sal.* 9, 10; das man den predigern das land frisch verbiete. LUTHER 3, 45*; den heiszen sie frisch einen fuchsschwenzer. 3, 47*; dieser geist urteilt frisch und frech wider s. Paulus urteil. 3, 57*; ich hab frisch antastet. *br.* 1, 508; fein frisch einher gehet mit aufgerichtem häupt. MÜLMAN *geisel* 10; so der arme sünder nicht zu verzaget ist und frisch reden kann. REUTER *kriegsordn.* 66; ir redet frisch. PHILANDER 2, 674; der aber ablösete, trat frisch auf. 2, 674;

es ist ein grosze plag,
wenn ich die warheit sag,
manchen ich heftig kränk,
wenn ich an sie gedenk,
wann ich sie nicht verschweig,
wann ich sie frisch aufgeig. OPEL *und* COHN 397;

ich musz dennoch nicht schweigen,
die warheit frisch zu geign,
sollt man über dem singn
in stücken gleich zuspriugn. 398;

wann ich mit guter gesellschaft
frisch zechend an dem tisch gesessen. WECKHERLIN 411;

wie frisch der Hector (*ein hund*) jagt. GÜNTHER 404;

wo alte freiheit noch den angeerbten hut
frisch in die augen drückt und unbefehdet ruht. HAGEDORN 2, 82;

frisch mit günstigem wind zogen die segel dahin.
GÖTHE 1, 373;

Gravelingen, freunde! da giengs frisch! den sieg haben wir allein. 8, 173; das ist wieder frisch gelogen. 8, 245; anstatt hübsch frisch zu rudern, lassen sie den kahn treiben. 11, 95; Henriette war mit allem zufrieden und mit dem lobe frisch bei der hand. 15, 261; ihr bote ist recht frisch gegangen, er war schon vor sechs heut abend hier. *an fr. von Stein* 2, 44; so kann das stück durchaus frisch weggespielt werden. SCHILLER *an Göthe* 888; 'Pollux heisz ich', versetzte der knabe frisch auf Albans sanfte frage. J. P. *Tit.* 2, 52.

4) frisch, *recenter, eben erst, nuper:*

bedecket wart vil manig disch
hêl von wêhen dûchen,
die von der nâdeln fuoren frisch.
HAGENS *heldenb.* 2, 182,

recentes ab acu. haare frisch geschnitten; austern frisch angelangt; frisch ankommendes volk; es lagen Mösers patr. phantasien und zwar der erste theil frisch geheftet und unaufgeschnitten auf dem tische. GÖTHE 26, 320; frisch gedruckte bücher; frisch gemähte wiese; man muste Göttingen noch frisch im gedächtnis haben, wie sie, um dabei (*bei der schrift von Brandes*) aushalten zu können. SCHILLER *an Göthe* 842.

5) *valide, integre:* der herzog fraget, wie es umb seine frau stünde, ob sie frisch und wol zu mute were? *Galmy* 84; befand sich frisch und wol auf. *ehe eines mannes* 233. *beidemal läszt sich* frisch *auch adjectivisch fassen.*

FRISCH, *n., substantivisch, wie* frech *und* frei, *und wie man sagt* das grün der wiesen, das grau des morgens, das roth der wangen, *auch fr.* frais, *froid agréable:*

der lorberbäume frisch, der cedern ewigkeit. LOGAU 1, 193;

wem ich ein gesundes jahr wüntsche, weisz mir jeder dank,
nur der doctor wil nicht dran, andrer frisch (*aliorum valetudo*)
das ist sein krank. 2, 51, 88.

FRISCHARBEIT, *f. das frischen des eisens.*

FRISCHAUF, *s.* frisch *adv.* 2.

FRISCHBACKEN, *recens pistus:* frischbacken brot; der junge Porcius, ein frischbackener centurion und ebenso groszes lekermaul, als seine vorfahren sparhälse gewesen waren. KRETSCHMANN *launen* 241.

FRISCHBECKER, *m., der frischbacknes brot feil, an manchen orten, der sonn oder feiertags frische wecke zu backen hat.*

FRISCHBEKRÄNZT,

der frischbekränzte morgen. GOTTER 1, 173. 174;

sieh, er (*der frühling*) schwingt die flügel
über jenen hügel,
der uns öfter frischbekränzet sah. DENIS *lieder Sineds* 242.

FRISCHBETHAUT,

bald rauscht ein fröhlicher hirsch, der sich im flusse gebadet,
durch frischbethaute gebüsche zurück. UZ 1, 12.

FRISCHBIER, *n. kofent.* SCHM. 1, 619.

FRISCHBLEI, *n. das durch frischen aus der glätte erhaltene blei;* und was erstlich vom künstöck in die gletgassen herab rinnt, das doch wenig ist, das geuszt man aus, das ist frischblei. ERKER 108*.

FRISCHBLÜHEND,

natürliche schönheit,
nicht erkünstelt mit duftenden wassern und schnöden essenzen,
stralte von ihren frischblühenden wangen und rosigten lippen.
ZACHARIÄ *tagszeiten* 29.

FRISCHBLUTEND,

frischblutend steigt die längst vergebne schuld
aus ihrem leicht bedeckten grab empor. SCHILLER ...

FRISCHE, *f.*

1) *gratum frigus, frigus amabile, liebliche kühle:* frische der luft, des abends; do nu die zeit das nachtmal zu essen komen was und von irer arbeit gelassen hetten, in dem hofe an der frische hin und her giengen. STEINHÖWEL *dec.* 564, 20, *wo das original blosz* venuta l'ora della cena, e costoro avendo lasciata opera e giu nella corte discesi (9, 5); des baches frische;

blauliche frische!
himmel und höh! GÖTHE 1, 90.

vgl. sommerfrische *GDS.* 19.

2) *vigor, integritas:* den zänggischen ist, obgleich nit das herz, doch die frische wider die warheit ze reden genommen. ZWINGLI 2, 229; frische des geistes, des lebens; wie ihr sagt, so lebt mein Otto in der schönsten frische. ARNIM *schaub.* 1, 155. *it. sp.* brio *vigor, alacritas, mahnt an* brivido (*sp.* 199) *und sp.* frio *frigidus, also auch an* frische.

3) *fusio, recoctio metalli, s.* frischen, herdfrische.

FRISCHEN, *in mehrfachem sinn,*

1) *impers.* es frischet, *kühlt, macht frisch.* STALDER 1, 399.

2) der hund frischet, *schlampet das wasser in sich, um sich zu erkühlen.* HEPPE *leithund* 282. *man sagt auch,* der hund nimmt frischung.

3) die wilde sau, die bache frischt *oder setzt, bringt junge.* DÖBEL 24*. *vgl.* frisching *und* frischling.

4) *tr. recreare, reficere, refrigerare:*

mhd. ëz vrischet ime sin ungemach. *Trist.* 476, 12;

nhd. blumen frischen, *in frisches wasser stellen oder auch auf dem beet begieszen;* der schaffer mit edelm wein kam, die wirdigen gesellschaft ze laben und ze frischen. STEINHÖWEL *dec.* 163, 27;

herr Danheuser, wolt ir urlaub han, ich wil euch keinen geben,
nun bleibet edler Danheuser zart, und frischet ewer leben.
Ambr. lb. s. 307, 36 (UHLAND 762 fristen);

den liebsten bulen den ich han,
der ist mit reifen bunden
und hat ein hölzes röcklin an,
frischt kranken und gesunden (*das blut*). UHLAND 585;

es ist der allerbeste wein,
frischt mir das blut, gibt freien mut. *ebenda und Garg.* 86*;

der mohel (*beschneider*) frischt das kind, so es schwach und omechtig wer. FRANK *weltb.* 153*; das salz brauchen si wunderbarlich zu frischen das geblüt vor hitz. 213*;

wol dem, der da hat für sein leib
ein gütigs tugentsames weib,
ein edle gab, ein trost sie ist
ihrm mann und ihm sein leben frischt. BIRK *doppelspiler* 131;

wer sich im strom frischet, bemerket die
kühlung einzelner wellen nicht. KLOPSTOCK 2, 219;

verschwunden war mein schöner bach,
frischte den müden nicht mehr. 10, 247;

zum wuchs den hainbaum
mit thau zu frischen. 2, 28;

und der grünliche laubfrosch,
der im johannisbeerstrauch frischenden regen erseufzt.
Voss 3, 126.

heute weicht das einfache frischen *dem* erfrischen.

5) sich frischen: der ochs het nit sich zu frischen und zu sterken. *sch. und ernst* 1546, 20;

sich bei den külen brünnlein frischen,
in bechen krebsen, weiern fischen. H. Sachs I, 420ᵃ;

wann er also nun die zeit hat zugebracht und sich getrocknet, geriben, gewischt, gefrischt und die kleider geende(r)t, zettelt er allgemach wieder heim. *Garg.* 183ᵇ;

dieses mahl gefällt mir wol, drauf sich frischt und speist
nicht nur unser aug und leib, sondern auch der geist.
Logau 3, 168, 76.

6) *weidmännisch,* die hunde frischen, *ihnen purganz eingeben.*

7) *bergmännisch,* frischen, *das roheisen in reineres stabeisen, die bleiglätte in reines blei verwandeln. vgl.* frischblei, frischerei, frischfeuer.

s. anfrischen, auffrischen, erfrischen.

FRISCHER, *m. bergmännisch, der das erz frischt.*

FRISCHERDINGS, *denuo,* von frischem, *gebildet wie* allerdings, freierdings, neuerdings, schlechterdings: denn wenn ich den hrn. pastor Göze kenne, so versteht er seinen vortheil zu wol, dasz er nicht lieber mich festhalten, als frischerdings auf einen Michaelis losgehen sollte. Lessing 10, 165.

FRISCHEREI, *f. bergm. das frischen auf dem herd.*

FRISCHERKNECHT, *appellativum aus* frischer knecht: die übermütig werden, wan ihnen das glück ein wenig wol will, dasz sie meinen, sie seien nun Hänsel Frischerknecht. *a. weish. lustg.* 604.

FRISCHERNEUT, *angeschobnes* frisch erneut *und so vor den übrigen participien:*

wenn eure bahn ein frischerneuter segen
mit blumen ziert, mit goldnen früchten schmückt.
Göthe 1, 7.

FRISCHESSE, *f. esse zum frischen.*

FRISCHFARBIG, *hilaris:* die welt scheint mir so frischfarbig und kräftig, als feierte sie heute ihren ersten schöpfungstag. Thümmel 5, 67.

FRISCHFEUER, *n. eine grube zum frischen des metalls, auch* zerrennfeuer *genannt.*

FRISCHGEFALLEN,
1) frischgefallner schnee.
2) frischgefallnes füllen, eselein.

FRISCHGEMÄHT,

im dickicht schallt der drossel waldgesang,
das heupferd zirpt auf frischgemähter weite. Salis 149.

FRISCHGEPREST, *frischgekeltert:*

dort tanzen in vermischten reihn
mit Chirons brüderschaft halbnackende menaden,
indes nicht weit davon in frischgeprestem wein
zwen satyrn ihre kehlen baden. Wieland *Idris* 2, 75.

FRISCHGESTEIN, *n. bergm. das ohne zimmerung steht.*

FRISCHGESTÜBE, *n. pulvis carbonum recens.*

FRISCHGEWAGT, *vgl. sp.* 211:

komm! wir wagen es gleich, das frischgewagte geräth nur.
Göthe 40, 275.

FRISCHGEWASCHEN, frischgewaschenes hemd; dort den heiligen Borromeus, der den mond als eine frischgewaschene nachtmütze aufthat (*dessen bild im mondschein glänzt*). J. P. *Tit.* 1, 11.

FRISCHGLÄTTE, *f. bleiglätte.*

FRISCHHAMMER, *m. der schwere hammer zum frischen.*

FRISCHHEIT, *f. viriditas:* frischeit, *recentia. voc.* 1482 i 4ᵃ; dessen treu gleich einem olivenbaum seine frischheit zu keiner zeit verloren. Butschky *kanzl.* 146; die gesichter lebendig und von wunderbarer frischheit. *Ardinghello* 1, 26. frischeit, *die frische that* (*sp.* 209). *richtsteig* 37 N. 12.

FRISCHHERD, *m. zum frischen des erzes.*

FRISCHHÜTTE, *f. eisenwerk, in welchem ein oder mehrere frischfeuer eingerichtet sind.*

FRISCHING, *m. ein merkwürdiger ausdruck, der schon in unserm alterthum das zum opfer dargebrachte lamm oder schwein bezeichnet. ahd. häufig* friscinc *victima, hostia, osterlamm, vervex, zuweilen* freisking, friusking, fruscing, frunsching *geschrieben* (Graff 3, 833), friscing *victima ovina. reg. von Werden* 243. 248; *mlat. pl.* friscinga vervecinae et porcinae (Ducange 3, 416), *in spätern urk.* frescingi, fressingi ovini et porcini, friskingi ovini. *weisth.* 4, 740, *in der Freckenhorster rolle* ferscanga, *wie wir oben* frisc *und* firsc, fersc *für das adj. fanden. mhd. von Abraham:*

got ne liez ëz umbe daz,
ër hiez ime oppheren daz kint
alsô einen friskinc. Diemer 19, 8;

alsô ër in abe lie,
ein friskinc dâ bî gie,
dër haftôte bî dën hornen
in dën brâmen unde in dën dornen. 19, 19;

daz chint sprâch, wâ dër vriskinc wâre. *fundgr.* 2, 33, 6;

Abraham blichte hinter sih,
dâ sach ër einen ram êrlich,
dër haftôte in dën prâmen. 33, 18;

die Milstäter hs. setzt für vriskinc ophir, *für* ram widir. *sonst aber geben mhd. gedichte das wort nicht mehr, in urk. steht es für die fortdauernde abgabe öfter* (Schm. 1, 619. *weisth.* 1, 293). *cimbrisch* vrischong *widder, schweiz.* frischig, früschig, *verschnittner widder* (Stald. 1, 399).

die etymologie unsicher. füglich leitet sich frisching *von* frischen 3, die bache hat gefrischt, *junge gesetzt, weidmännisch heiszen diese auch* frischlinge. *nun ist zwar* frisch *überhaupt recens, dem geopferten* frisching, *als recens natus gleichen die* σφαγαὶ νεοθήλου βοτοῦ (*Aeschyl. Eumen.* 428) *und* frisch *wäre auf junge kälber, lämmer, schweine bezüglich, obschon* kalben *und* lammen *für kälber, lämmer werfen gesagt wird,* frischen *auf ferkel geht.* frisching, ferscing *gemahnen buchstäblich an das lit.* parszas, *sl.* prase, *russ.* porosja, *lat.* porcellus, *mithin an unser* ferkel *und* farch, *neben welchen frühe schon* fersching, frisching *gegolten haben könnte. unserm heidenthum waren eberopfer gemäsz und die einherjar speisen vom eber, das goldferch wurde durch die bänke geführt* (*mythol.* 45), *der* frischling *stand im gericht an eine seule gebunden* (*weisth.* 3, 513); *weil aber das schwein im A. T. ein unreines thier war, verstanden auch die Christen unter ihren* frischingen *nicht mehr schweine, sondern widder und lämmer, wie die angezognen stellen deutlich zeigen. als abgabe werden* frischinge *bald schweine, bald lämmer gewesen sein. nicht unmöglich, dasz die wörter* porcus, parszas, farah *mit* fersch, frisch *unmittelbar zusammenhängen und dadurch licht empfangen. vgl.* frischling, zeitfrisching.

FRISCHKNECHT, *m. gehülfe des frischers. vgl.* frischerknecht.

FRISCHLEIBIG, *vegetus.* Stieler 1133.

FRISCHLEIN, *m. scheint gekürztes* frischling. Schm. 1, 619. *so der bekannte eigenname* Frischlin, *wenn nicht die vorkommende schreibung* Freschlin, Fröschlin *auf ranula führt.* Strausz *leben des Nic. Frischlin s.* 10.

FRISCHLICH, *adv., ehmals oft, heute selten gebraucht.*

1) *alacriter, lustig, mutig:*

wol kan ich singen, schallen
und schreien frischlich ju!
solt ich nit basz gefallen
den freulein rain, wan du? Wolkenstein *s.* 118;

so frischlich nach dem bal schnellen. *teufelsnetz* 5583;

der knabe usz dem schiffe sprang
frischlich als ein gût geselle. Böheler *königst. v. Fr.* 39ᵇ;

du solt gar frischlich umbher traben. *fastn.* 152, 10;

so wolt ich frischlich umbhin trotten. 436, 15;

wir wellen uns frischlich ziern. 455, 19;

ich pin mit euch zu aller zeit
und will es frischlich mit euch wagen. 636, 21;

wir wollens gar frischlich wagen. 683, 4;

laszt uns nur frischlich greifen an. H. Sachs III. 1, 112ᵃ;

es wär vil wäger, du thätest dir selber gewalt an und brächest frischlich hindurch. Keisersb. *has im pf.* Ee 3ᵇ; frischlich die ding anzugreifen. *sieben scheiden* dd 5ᵃ; sie theten ihr harnasch aus und aszen frischlich (*lieszen sichs wol schmecken*). *Aimon* l 4ᵇ; denkt frischlich drein zu schlagen! m 3ᵃ; lassent uns mit einander in sie fallen und frischlich drein schlahen. n 4ᵃ; lieben herren, schlahent frischlich drein und nit besorgent euch! s 4ᵇ; Theagenes hielt ihn (*den bezwungnen ochsen*) mit der linken hand, die rechte hand recket er gen himmel und sahe jedermann frischlich an. *buch der liebe* 227ᵇ;

gieng frischlich vor den könig stan
und thet ihm gebürlich ehr auch an. Beuthers *Reinke cap.* 18;

er darfs gar frischlich wagen,
und wenn es an ein treffen get,
thut nit zur seit austraben. Soltau 103;

so (*l.* sa) frischlich zu der fart! Uhland 689;

frischlich angefeuchtet steht der fels umlaubt. Göthe 47, 112.

2) *nuper:* einer der frischlich war erhengt worden. Wirsung *Calistus* o 4.

FRISCHLICHEN, *dasselbe:*

dinen lib frischlichen wagen. *teufelsnetz* 1909;

mit dem so will ich tanzen
und frischlichen umbhin schwanzen. *fastn.* 402, 29;

eur jeder gedenk was er kan,
und greifet frichlichen an. 448, 3;
die heirat will er frischleichen wagen. 449, 20;

die selben söllen sich frischlichen angrifen in übung demütiger, verworfner arbeit. KEISERSB. *seelenpar.* 14ᵇ; Magis sprach 'keiser Carle, redent nit als frischlichen'. *Aimon* s 6ᵃ; wir wöllen mit inen streiten und unser leib frischlichen an sie wagen. *buch d. liebe* 92, 1.

FRISCHLING, *m. für* frisching, *wie* keiserling, fäustling *für* keisering (*ahd.* cheisuring, *ags.* câsering), fäusting (*mhd.* viustinc *cod. pal.* 341, 360ᶜ).

1) *sus aper anno minor:* die jungen wilden schweine heiszen frischlinge. DÖBEL 24; die jugend von dieser art wird von anfang ihrer geburt frischlinge genannt. TÄNZER *jagdgeheimnisse* 90; frischling *ist ein grad höher als* spanferkel; vier frischling. *weisth.* 1, 100; dasz ein mueterschwin mit neun frischlingen durch die zün nit komen mögen. 1, 263;

des wildbrets sollten sie verschonen, aber bachen
zusamt den frischlingen und keulern nidermachen.
OPEL *und* COHN *s.* 278 (*a.* 1631);

das grosze schwein, vor alter blind, hätte sich von seiner frischlinge einem im holze hin und her leiten lassen, solcher gestalt dasz der alte käuler sich mit dem rüssel an des frischlinges schwanz gehalten. *pol. colica* 235; ich habe dem unterwildmeister befehl gegeben, einen allerliebsten frischling in ihre küche zu liefern. KRETSCHMANNS *fam. Eichenkron* 52; eine bache unter ihren frischlingen. FR. MÜLLER 1, 133. *auf menschen angewendet:* zu solchem dienst gehöret kein alter ausgemergelter vater, sondern ein junger frischling. ehe sich ein alter um ein ding bucket, hat es der junge schon aufgehebt. ABELE *gerichtsh.* 2, 394; ein einziger junger frischling ist im stande einen ganzen altenweiber oder mädchensommer von ältlichen herren in einem damencirkel zu überglänzen. J. P. *herbstblumine* 3, 42. *verächtlich, junger mensch.* SCHM. 1, 619.

2) *halbwüchsiges mädchen, wie* backfisch: puellae virgunculae, halbgewachsene frischlinge, backfische. *facet. facet.* 393.

FRISCHMAHLEREI, *f. fresco* (*sp.* 205).

FRISCHMANN, *m.* ein andern zu beleidigen, *alacer ut alteri noceat.* MAALER 143ᵃ.

FRISCHMELK, *denuo lac praebens,* frischmelke kuh, *vacca lactaria. man sagt auch* frischmelkende.

FRISCHMILCHKÄSE, *m.*

FRISCHOFEN, *m. zum frischen des eisens.*

FRISCHPFANNE, *f. zum frischen des kupfers.*

FRISCHRUDERND,

schrie ich den knechten handlich zuzugehen,
bis dasz wir vor die felsenplatte kämen,
und als wir sie frischrudernd bald erreicht,
fleh ich die gnade gottes an und drücke
mit allen leibeskräften angestemmt
den hintern gransen an die felswand hin. SCHILLER 541ᵃ.

FRISCHSCHLACKE, *f. frischgepochte schlacke flüssiges erzes, beim frischen vom herd abflieszende schlacke.*

FRISCHSTÜCK, *n. gefrischtes stück blei.*

FRISCHUNG, *f. refrigeratio, recreatio, kühlung, labung, erfrischung:*

wann (*der Nil*) durch die heisze furch mit feister frischung
fleuszt. ROMPLER 102;
ohne die frischung wuchs
im hain es fort. KLOPSTOCK 2, 29;
am bache saszen wir in den frischungen
des schattens. 2, 231;
und kocht allem, was da lebt,
odem, den ihr frischung gebt. HERDER 4, 104;
seitwärts des überdachs schatten
zieht dich an,
und ein frischung verheiszender blick
auf der schwelle des mädchens da. GÖTHE 2, 69.

der hund nimmt frischung. *s.* frischen 2.
frischung der metalle.

FRISCHVERFAHREN, *n. weise des bergmännischen frischens.*

FRISCHWEG, *adv. s.* frisch 1, *g.* ich hatte wirklich unbesonnenerweise das licht frischweg ausgeputzt. TIECK 15, 303; die jugend urtheilt so frischweg. *ges. nov.* 4, 170.

FRISIEREN, FRIESIEREN, *capillos comere, die haare kräuseln, vgl.* fresieren *sp.* 132. *den Friesen hiesz* frisle, fresle *eine haarlocke* (RICHTHOFEN 767ᵇ), *engl.* frizzle, *nordfriesisch ist* friesle, fresle *haar und pferdeschwanz* (OUTZEN 87), *wahrscheinlich bedeutet* frisan vîfe *im cod. exon.* 339, 18 = GREIN 2, 342, 6 *mulieri comatae und das im romanischen wurzellose fr.* friser *mag fränkischen ursprung haben, vielleicht mit dem namen der* Friesen *selbst in berührung stehn. vgl.* fries *sp.* 203:

und du kannst keinen fluch bei dem friesieren thun.
ZACHARIÄ *verwandlungen* 2, 112.

FRISIERER, *m. capillorum concinnator, fr.* friseur, *poln.* fryzyer: ich sehe aus ihren haaren, mein herr, dasz sie schon mit einem frisierer versorgt sind. J. E. SCHLEGEL 2, 249.

FRISSIG, *vorax, für* fressig, *zur bestärkung des kurzen* e.

FRISSIGKEIT, *f. voracitas.* WINKLERS *edelmann* 78.

FRIST, *f. tempus, spatium temporis, mora, dilatio, aufschub, anstand. ahd.* frist, *mhd.* vrist, *mnd.* verst, *mnl. nnl.* verste, vorste, *ags.* fierst, fyrst, *altn.* frest *n. und* frestr *m., schw. dän.* frist *m. schon* 3, 1677 *wurde ausgesprochen, dasz dieser zeitliche begrif mit dem räumlichen von* first, *culmen, fastigium zusammenhänge, wie sich das haus, der berg in die höhe, den gipfel erstreckt, dehnt sich die zeit in die länge, zu einem ziel hin. nicht anders ist* mêl, mâl *tempus und räumlich nota, signum. hd. haben sich die formen getheilt und* first *bezeichnet die höhe,* frist *die dauer und länge; ags. gilt* first *für beide. die wurzel vorzulegen hält schwer.* list, genist, quist, wist *und a. m. weisen auf einfaches* s *oder* d *als auslaut, dem sich ableitendes* t *zugesellt, das verbum könnte erheben, steigen, ausdehnen bedeutet haben, wie* fach *zu* fahen, *umfangen fällt, oder zu* frieden *und* freidjan *gehören, da* fristen *servare, tueri ausdrückt. an die partikeln* fra, for *liesze sich denken, weil im aufschieben ein vorrücken, vorschieben gelegen ist,* furisto, *ags.* fyrsta *klingt an, wie* frommen *an* fram *und* fruma *primus. russ. ist* porá, *poln.* pora *zeit. das lett.* brihds *d. i.* brids *scheint mit* frist, *wie* brihvs *d. i.* brivs *mit* frî, frei *verwandt.*

1) *tempus, da die zeit unaufhörlich vorschreitet, sich erstreckt, ist sie erstreckung und* frist:

thoh quimit noh thëra zitî frist. O. II. 14, 67,

es wird die zeit oder die frist kommen, wie wir noch heute zeitfrist *häufend verbinden;*

wie kurt in was thës libes frist. O. II. 3, 28,

wie kurz ihnen die lebenszeit war;

fon thësses dages fristi. III. 25, 37, *von der zeit dieses tags;*
after thëra fristi. IV. 15, 57, *nach der zeit;*

man sehe die weiter von GRAFF 3, 835 *gegebnen beispiele.*

mhd. dicke kumet diu vrist. *Iw.* 3725;
nû kom gegangen an dër vrist. 4760;
niht langer vrist. 322;
si slahent iuch ab an kurzer vrist. 1168;
daȥ wende in kurzer frist. WALTHER 78, 23;
in kurzer frist. 123, 32; *Iw.* 563. 1627. 2129. 3550. 6478. 7971;
nû alle frist. WALTHER 5, 12;
dën mac niemen al die vrist
gesëhen noch gevinden. *Iw.* 1205;
an dirre vrist. 2518. 5952;
von dirre vrist. 3190;
unz an dise vrist. 6347. 7391;
inre jâres vriste. *Parz.* 425, 4;
man dult ëȥ vil unlange vrist. *Greg.* 1147;
über dise vrist (*über diese zeit hinaus*). 1252;
für dise vrist. 1561;
dër schilt wërt dekeine frist
dër für lüge gemachet ist. FREIDANK 171, 7;
daȥ bispël merk ze dirre frist. *Kolm. meisterl.* 16, 17;
in dirre frist. 34, 9;

und zahllose mal, wobei nur wahrzunehmen ist, dasz einige (wie HARTMANN) *lieber* vrist, *andere (wie* WOLFRAM) zît *gebrauchen.*

nhd. all zu diser frist. *fastn.* 591, 12;
in kurzer frist. 648, 15. 667, 8;
dem hilft er zu keiner frist. 679, 24;
ich sprach auf der frist (*tum? illico?*) 1393;
das noch biȥ heut zû diser frist
kein küng zû Rom regiern ist. SCHWARZENBERG 113, 2;
zû aller frist. 153, 2;
heut zu diser frist. 156, 2;
gott, der ein friedenstifter ist,
der steh uns bei zu aller frist. AYRER 131ᵃ;
vermag denn auch zur andern frist (*zum zweiten mal*)
ein mensch, wenn er erwachsen ist,
von seiner mutter kommen? RINGWALD *ev.* V 6ᵇ;
so schneller frist (*tam brevi tempore*). MELISSUS *ps.* H 3ᵃ;
ider frist (*omni tempore, jeder zeit*). R 5ᵇ. S 7ᵇ;
in dem sie manche dück und list,
mich gänzlich hinzurichten,
in ihrem rath zu aller frist
erforschen, rathen, dichten. WECKHERLIN 140;

der güldnen freiheit lieb und teutsches lob zu mehren,
das war mein steter zweck, drauf zielt ich ieder frist.
FLEMING 114;

du bleibest wer du bist,
wie gestern so auch heut, und eine lange frist
von tausend jahren ist vor dir wie eine stunde.
CHR. GRYPHIUS 2, 29;

wer weisz, wer dich in einer frist
von vier und zwanzig wochen küst? GÜNTHER 301;

drum ist mein wort zu dieser frist,
wies allezeit gewesen ist. GÖTHE 2, 201;

exaudi uns zu dieser frist
spiritus, der du der letzte bist. 2, 285;

der in Italia zu dieser frist
untern dragonern hauptmann ist. 13, 61;

durch ihn, der wol zu jeder frist
der schönheit bildner war und ist. BÜRGER 37^b.

doch hat heute diese bedeutung abgenommen und dem alle frist, zu dieser frist *wird* alle zeit, zu dieser zeit *vorgezogen.*

2) *spatium temporis, dilatio.* zeit gewinnen, geben, lassen *ist auch* frist gewinnen, geben, lassen *und* frist *bezeichnet den in der zeit erlangten aufschub, statt der gegenwärtigen eine künftige noch frei gelassene zeit und den termin bis zu ihr. eigentlich ist jeder tag ein dies dilatus, jede zeit ein tempus dilatum; im gerichtsgebrauch hat sich die vorstellung der* frist *als eines aufschubs besonders festgesetzt.*

ich will inen noch frist geben hundert und zwenzig jar. 1 *Mos.* 6, 3; wer ein wonhaus verkeuft in der stadmauren, der hat ein ganz jar frist, dasselbe wieder zu lösen. 3 *Mos.* 25, 29; warlich ich merks, das ir frist suchet. *Dan.* 2, 8; da gieng Daniel hinauf und bat den könig dasz er im frist gebe. 2, 16; da er nun sahe, dasz kein frist noch besserung da war. *buch der liebe* 257, 1; denn wer sein gebew leszt brach ligen oder erhelt es mit fristen und listen, oder gibt laursamen an der zubusz, das fellet billich wider ins frei. MATHESIUS 20^b = 1562, 29^b;

weil sich die frist verloffen haben,
die liefrung aber nicht ist gschehen. AYRER 252^a;

er sucht durch frist der pein sich zu entziehn. GRYPHIUS 1, 25.

sie nahmen noch einen tag frist und giengen den folgenden in see. HEILMANNS *Thuc.* 500; es ist ihm noch eine letzte frist gestattet worden;

rasch tritt der tod den menschen an,
es ist ihm keine frist gegeben. SCHILLER 547^a.

s. dingfrist, galgenfrist, jahrfrist, tagfrist, *jetzt* jahrsfrist, lebensfrist, monatsfrist, tagesfrist. *bei* FISCHART *ist* monatfrist *die zeit, dauer des monats.*

FRISTBEFEHL, *m. richterliche gewährung der frist.*

FRISTBEGEHRER, *m.* fristbegerer, gelaitwegerer, *induciarius. voc.* 1482 i 4^a.

FRISTBEWILLIGUNG, *f.*

FRISTBRIEF, *m. eiserner brief.*

FRISTBUCH, *n. worin die fristen eingetragen werden.*

FRISTEN, *ahd.* fristan (GRAFF 3, 838), *mhd.* vristen, *ags.* firstan, *nd.* versten, *altn.* fresta, *schw.* frista, *dän.* friste.

1) *morari, aufhalten, hinhalten, verweilen machen, von personen:*

mhd. 'hôhem solde
warte mir, geselle mîn',
sprach diu frowe wol getân,
'daȥ mîn holde
lange bî mir müge sîn,
dën ich umbevangen hân,
wahter liebe,
hilf mir in fristen
mit dînen kluogen wol verholnen listen,
wirt sant mir zeinem diebe'. *MS.* 1, 37^a,

hilf mir ihn zurückhalten, obschon man auch behüten, schützen deuten kann;

der wahter kundet uns den tac,
niht langer ich dich fristen mac. *Kolm. ml.* 75, 202;

nhd. Timoclee sol eben wie ihr gestrafet werden, welche euch so lange hat fristen dürfen. OPITZ *Argenis* 1, 75. sich fristen, *sich enthalten, zurückhalten, sparen:* davon das herz klopfet und musz sich des seufzens enthalten und fristen. LUTHER 6, 233^b;

die keusch königin Sigmina,
die sich hat stets gefrist fürwar,
zu schlafen bei dem groszen riesen. AYRER 218^d.

2) *differre, tardare, aufschieben, verzögern, von sachen:*

mhd. daȥ si iuch nu niht hânt erslagen,
daȥ vristet niuwan daȥ klagen,
daȥ ob mîme hërren ist. *Iw.* 1166;

sô vristet beide diz gebot (*vollzieht es nicht*). *Trist.* 321, 40;

nu vrouwe vristet disen gewalt. 324, 30.

oft ëȥ vristen:

daȥ ichȥ iemer einen tac sol vristen. WALTHER 114, 16;

ër fristëȥ unz an die vorsten. *kaiserchr.* 349, 3;

nu vristëȥ unz an eine naht. *Greg.* 183;

daȥ siȥ an mich hânt gefrist
daȥ wil ich lâȥen âne haȥ. ALBR. V. HALB. *vorr.*

nd. swenne de klage mit ordelen geverst wirt bit an den anderen dach um enen gevangenen man. *Ssp.* 2, 9, 3; wil dit denne de richter versten. *richtsteig* 32, 4; na deme dat de clage mit ordelen gevrist ist. 33, 4.

3) *servare, tueri, parcere, sparen,* frist geben, *weil der geschonte gerettet, sein untergang aufgeschoben wird, meist von personen, oder von leib und leben* (einem das leben *oder* einen des lebens fristen):

mhd. si wânde dën helt vristen. *Nib.* 846, 4;

wie ër in solde vristen. 949, 3;

dëm edeln riter unervorht
vriste sîn manheit und sîn sin,
daȥ ër sô lange vor in
unerslagen wërte. *Iw.* 6731;

dën wil ich uns fristen
mit alsô schœnen listen,
dâ mite wir alle sîn genësen. *a. Heinr.* 625;

swër sich mit eiden fristet,
dër hât mich überlistet. FREIDANK 122, 19;

ër wil dich niht mê fristen. *Kolm. ml.* 35, 36;

mnd. swat die man sweret unde lovet, sînen lîf mede tô verstene oder sîn gesunt, al ne mach hes nicht gelêsten, it ne scadet ime tô sînem rechte nicht. *Ssp.* 3, 41, 2; *nhd.* wenn des selben vogels kinder so stark worden sint und so wol gevidert, daȥ sie gefliegen mügen, so speisen sie vater unde muoter und fristent ir leben in dem nest. MEGENBERG 203, 3;

nu steig herab mein schreiber
und friste deinen jungen leib. UHLAND 230;

so sterke sie gott vom himmel
und frist iren jungen leib. *das.;*

bittet ir min herren und ouch sin kind,
dasz er mir frist mein leben. 303;

gott frist dem edlen fürsten sein leben. 431;

durch got nu fristend mich,
hinz das ich mein sünd gebüesze. *fastn.* 475, 21;

wir sullen suchen unserm herren dem künig ein junge jungfrawen, das sie stee vor dem künig und friste in und schlaf in seiner schosz und werme unsern herren den künig. *bibel* 1483, 155^a = 1 *kön.* 1, 2 (LUTHER: fur dem könige stehe und sein pflege); das ich mein leben so eine kleine zeit, die ich noch zu leben habe, also friste, das were mir ein ewige schande. 2 *Macc.* 6, 25;

entfliehen teufels listen,
mit waffen gotts uns fristen. LUTHER 8, 361^a;

lieber herr Christe, frist mir mein leben. *tischr.* 267^b; ich unseliger mensch, wer wirt mich erlösen von dem leichnam des todes? (*Paulus*) meint die gefängnus des innern menschen einen tod sin und glich fristet (*rettet, hilft*) er sich widerumb also, ich sag got dank, das ist, dasz er von der sünd erlöset wirt. ZWINGLI 1, 62;

und künt er schon aller welt kunst,
möcht in nit fristen vor mein pfeilen. WICKRAM *bilger* B 3;

fristend mir, junker, nur mein leben. T 3;

dasz die schuldiger (*sontes*) durch unordenliche geverliche und verlengerliche handlung, den peinlichen klegern und gemeinem nutz zu groszem nachtheil, gefristet, weggeschoben und erledigt werden. *Carolina vorr.;* darnach traf er ein andern, das weder schilt noch harnasch in fristen mocht. *Aimon* q 4; ir habent nichts euch zu fristen oder zu laben. g 2; den dritten könig Batto begnadet Tiberius, fristet im das leben (*am rand,* Batto wird lenger des lebens gefristet). AVENTIN 1566, 127^b; du must disen apfel, so du mir bereitet hast, selbs in deinen verräterischen schlauch fressen und soltest du daran erworgen, denn hie mag dich niemand fristen. *buch der liebe* 257, 1; wo ir mich nit von dieser frawen fristet und sichert, so musz ich on zweifel sterben. *Amadis* 116; denn wo sie uns erkannt, hette uns die ganze welt unser leben nicht fristen mögen. 383; so lange mir got mein leben fristet. SCHWEINICHEN 3, 2;

such dir etwan einen juristen,
der dich vom schuldherrn könne fristen. H. SACHS III. 1, 115^a;

wan uns ja das gold und gelt in der welt
für des tods gewalt könt fristen. WECKHERLIN 418;

frist mich noch für dem tod. 331;

zu fristen meine ruh. 153;

Mars hat dir oft geflucht,
wann du von fernen bast dem, der dich hat besucht,
sein häuflein nutzbar vieh für dessen hinterlisten,
wo gänzlich nicht bewahrt, doch vielmals helfen fristen.
LOGAU 1, 192;

hier ist ein apotheke, darinnen rechte sinnen
sich an gesundheit bessern, für krankheit fristen können.
3, 151, 80 *überschrieben* bücherzimmer;

die liebe gegen gott und auch den nebenchristen
wird dich vom untergang und von dem sterben fristen.
CHR. GRYPHIUS 2, 125;

dasz du mein leben mir gefristet,
dies vater dank ich dir. GELLERT 2, 118;

die geschicklichkeit des arztes konnte das schöne leben nicht erhalten, die sorgfältigste freundschaft vermochte nicht es zu fristen. GÖTHE 20, 255; worüber ihr zartes gemüth dergestalt ergriffen wurde, dasz sie ihr leben nicht lang fristeten. 23, 179;

wenn noch sein leben fristet graf Garin,
so sei ihm schirm und stütze. PLATEN 238ᵇ;

wenn die vöglein sich gepaart,
dürfen sie gleich nisten,
ohne sorg, auf welche art
sie sich werden fristen (*durchbringen*).
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 254.

4) *ahd.* fristôn *und* antfristôn *drückte aus interpretari, transferre, welches letztere dessen zusammenhang mit differre anzeigt.* Athis wirt fristôt (*gedolmetscht*). N. *ps.* 33, 1. antfrist, antfristo, antfristôn (GRAFF 3, 836. 837), *mhd.* antvrist *und* antvristen, *noch aus dem 12 jh., bis ins 13. scheinen diese wörter nicht mehr zu gelangen.*

FRISTERLE, *n. in Schlesien benennung eines eszbaren pilzes.* NEMNICH.

FRISTERSTRECKUNG, *f. ein pleonasmus, da in frist dasselbe liegt.*

FRISTGESUCH, *n.*

FRISTGEWÄHRUNG, *f.*

FRISTIG, *s.* kurzfristig, langfristig.

FRISTLEIN, *n. brevis dilatio:* du darfst noch nicht ju schreien, dasz du dem tod entrunnen seiest, bist noch nit über den berg und zaun ... du můst nur fort, du wirst dich auf dem weg nicht verhindern können noch einkeren, du wirsts nit verschlafen, hast du schon ein fristlin. *Petr.* 4ᵃ.

FRISTLICH, *inducialis.* fristlicher oder gelaitlicher. *voc.* 1482 i 3ᵇ.

FRISTMITTEL, *n. das nur vorläufig und auf kurze zeit hilft.*

FRISTTAG, *m. dies dilationis, verschieden von* tagfrist.

FRISTUNG, *f. dilatio, salus, conservatio, ahd.* fristunga, *mhd.* vristunge:

was hülf mich zwar
sölch kleine fristung eben. *meisterl.* 23 nᵃ 243;

das ich doch fristung möcht haben,
bracht man mir vil seltzam gaben. MURNER *schelmenz.* 2ᵇ;

auch naturlich recht geben einem iglichen ze suchen fristung seines lebens das ze beschirmen und behüten nach allem seinem vermügen. STEINHÖWEL *dec.* 9, 20 (natural ragione è di ciascuno che ci nasce, la sua vita, quanto può, ajutare e conservare e difendere); das euwer gnad ihr etlich monat fristung geben wöll. *Galmy* 271; auf dasz er ihm von diser strengen sinn und leibsbemühung zu zeiten eine fristung gebe. *Garg.* 192ᵃ; warum sollten wir nicht um gnädige fristung des lebens bitten dörfen? OTHO 84; dem allmächtigen vor die fristung seines lebens danken. *Felsenb.* 1, 141.

FRISTVERLÄNGERUNG, *f. wie* fristerstreckung.

FRISTVERSÄUMUNG, *f.*

FRISTWEISE, *adv. in fristen, zu bestimmten fristen.*

FRISTZECHE, *f. bergm. zeche, die mit frist verliehen wird.*

FRISZ, *imp. von* fressen. frisz vogel oder stirb! (*sp.* 133).

FRISZ, *m. pabulum, cibus, frasz:*

darnach so komet die milte Behte,
die noch hat gar ein grosz geslehte,
die stack zwene braten an den spisz
und briet und machte einen guten frisz.
CUNRAT VON DANKROTSHEIM *s.* 123.

FRISZGAR, FRISZGARAUS, *m. spöttisch für* fiscal: unde nuper, ubi ab episcopo in totum clerum collecta imposita fuisset, suus vicarius, suus officialis, suus friszgar (dico fiscalis) circumibant per vicos et plateas, civitates et castella, colligentes den milchpfenning und kindszehend (*von den kindern der pfaffenconcubinen*). OLEARIUS *de fide concubinarum* (*ed.* ZARNKE 95, 28, *vgl.* 96, 4); ja sie müssen meim notario auch vil gelt geben und dem procuratori und advocaten und dem friszgar. *vier beschwernus eines pfarrers* F 2ᵃ; so sol inen der pfarrer die meuler füllen und dem friszgar ein par gulden schenken. SCHADE *sat. u. pasq.* 3, 157; Kůnz, was heiszt ein friszgar? 'es heiszt nit friszgar, sonder ein fiscal, das ist meins gn. herrn geltsamler oder einzieher oder seckelmeister'. 3, 164. 274.

FRISZINWEG, *m.* friszihnweg *oder* friszhinweg? mir also genugsam ursach ihn der höflichkeit zu erinnern. es hilft aber bei dem tumtöricht gepropften friszinweg so vil als der schlag ins wasser, denn er nichts vor übel hält und herr Johannes in eodem allzeit bleibet. BUTSCHKY *kanzl.* 479.

FRISZSCHAF, *für* bischof, *wie* beiszschaf (1, 1403): mein biszschaf, ich solt sagen friszschaf, ist ein hůrenjeger. SCHADE 3, 189.

FRITSCH, *m. gleichviel mit* Fritz.

FRITSCH, *m. was* flitsch, *sagitta, it.* freccia (3, 1804):

du hast ja das geschosz
der liebesmutter selbst fürlängst gegürtet los
umb durch den pfritsch und pfeil dein antlitz auszurüsten.
LOHENSTEIN *Agrippina* 2, 115;

mein dürrer arm bricht pfritsch und pfeil entzwei. 4, 380.

FRITSCHAL, *m. ein kostbares tuch oder gewand, den mhd. wb.* 3, 410. 411 *angeführten stellen ist beizufügen:*

sunt et ibi panni pro tempore quolibet anni,
ffrizkal, scharletum, bronetum sive moretum.
das von HÖFLER *herausgegebne gedicht v.* 1821.

die stelle aus der vita Ottonis episcopi babenbergensis lautet bei PERTZ *scr.* 12, 770 fustani et purpurae, prunati, friscalii quoque seu alterius cujuslibet optimi generis vel coloris pannorum, *wonach* DUCANGE *unter* frissatus *und* fritsalum *berichtigung erleidet. hängt der name mit* fries (*sp.* 203) *zusammen? worunter doch ein schlechter stof verstanden wird.*

FRITSCHE, *f. Fritze, Friederike.*

FRITSCHEL, *diminutiv des vorigen oder des* Fritsch *m.:* Fritschel, pusse das patschel, pusse (*küsse das händchen*)! diese frau wird dir manche fette butterschnitte mit in die schule geben. GÜNTHER 1000.

FRITSCHENBRAUN, *eine gemischte, bunte farbe:* iuch genüeget dês niht, daz iu unser hërre gëben hât rôtez gewant, grüene unde gël unde blâ unde wîz unde swarz, ir wëllet ëz dannoch sprünkeleht machen alse die vogele, nû wæhe, nû fritschenbrûn. BERTHOLDS *pred.* 1, 485. *an einer andern stelle verbindet der prediger* gickelvêhe *und* witschenbrûn (KLING 293), *vielleicht steht auch in der ersten* wæhe *für* vêhe, witschenbraun *mahnt an*

du bist sehr wisselfarb und gelb. H. SACHS II. 4, 7ᵃ,

aber fritschenbraun *scheint etwas anderes.*

FRITSCHEPFEIL, *m. schlesisch für* flitschpfeil, flitzpfeil WEINHOLD 22ᵃ.

FRITT, *m. terebella, kleiner handbohren, von* fretten *terere* (*sp.* 140).

FRITZ, *kosend für* Friedrich, *wie* Heinz, Kunz, Seiz, Benz *für* Heinrich, Konrad, Siegfried, Bernhart; *auch in die fremde verbreitet lit.* Prydas, *lett.* Šprizzis, *estn.* Prits, Writs, *ungr.* Frigyes. *wie man einen unbestimmten namen durch* Heinz *oder* Kunz, Kunz *oder* Benz *ausdrückt, so verwendet* JAC. BÖHME *dieses* Fritz *zur anrede seines lesers, hörers, gegners:* rath Fritz, wie heiszt sie? *Aurora* 72; aber höre Fritz, warte noch eine weile. 88; warte Fritz bis dorthin, so wirstu es erfahren. 102; siehe, ich sage dir ein geheimnüs, es ist schon die zeit, dasz der bräutigam seine braut krönet, rath Fritz, wo liegt die kron? 105; rath Fritz, was bistu wol für ein englischer fürste? 125; aber warte Fritz, du hast mir auch manchen stosz gegeben, ich habe dich kennen lernen und wil dir deine thür allhie ein wenig aufschlieszen, damit ein anderes auch sehe wer du bist. 211; lieber, sage mir doch, warumb ist doch der teufel verstoszen worden? du wirst freilich sagen, umb seiner hoffart willen, das er hat wollen über gott sein. rath Fritz womitte? was hat er für gewalt gehabt? hie sage weist du was, weistu nichts, so schweig und höre. 239; höre geselle, es gehöret was mehr dazu. 242; jâ Fritz riech, warnach reuchst du? *myst. magn.* 179 *und noch öfter.* 'o du harter mann!' erwiederte sie. statt der antwort pfif er darauf, wie er bei halbem zorn über ganzen unsinn pflegte, blosz den sogenannten scharfen weingesang des finken, welchen das jagdhandwerk gemeiniglich so in worte setzt:

Fritz, Fritz, willst du mit zum weine gehen?
J. P. *Fibel* 25 (18).

man bildet auch Fritze:

es schien, als hatte Fritze
im kopfe keine grütze,
wie sonst der pöbel spricht.
da sucht ich mit geschenken
den faulen schelm zu lenken,
doch Fritze lernte nicht. OSSENFELDER 117.

der pl. lautet immer Fritzen und dient zu verschiednen wortbildungen:

> vil derselben Fritzen. SCHEIT grobian B 1;
>
> weil sie all waren rot gekleit,
> wisten sie keinen unterscheid
> und blieben wie die tollen Fritzen
> bis an den abent da besitzen.
> WALDIS Esop 4, 90. bl. 324;

die welche profesz der vollkommenheit thun, als die closterleut und clausner und andere dergleichen selbstheiligen und vom himmel gefallne gugelfritzen (cucullati). bienenk. 106ᵃ. so heiszen gestiefelte reiter stiefelfritzen. HENISCH 1247, 54 hat fritze vogt, praefectus, taubenfritzen, taubenvögte, so die tauben warten und gefresz machen. COLER 460. in jener fabel des WALDIS soll aber zum bischof gewählt werden, auf wen sich die fliegen gelassene taube niedersetzt.

FRITZE, f. Friederike.

FRITZSCH, m. gleichviel mit Fritsch und Fritz: aber er lesset sich dünken, er sei nicht ein schlechter Fritzsch. LUTHER 1, 279ᵃ.

FRO, m. dominus, κύριος, goth. frauja, meistens von gott gebraucht, ags. freá, von gott und weltlichem herren, alts. frâho, frâo, frô, gleichfalls von beiden, ahd. nur im Ludwigslied und bei OTFRIED in der anrede frô mîn und in frônô, frônisc und einigen zusammensetzungen übrig, mhd. nhd. bis auf dieses frône, frohn ganz erloschen. altn. als göttlicher name Freyr, schw. dän. Frö, und nicht auf weltliche herrn angewandt, was von gröszerer heiligkeit des wortes zeugt, deren die bekehrten Gothen, Franken, Sachsen überhoben waren, so dasz sie den ausdruck weltlich verwenden und abnutzen konnten. ob die schwache form schon eine solche abstraction des gottes Freyr, gen. Freys anzeigt, der auch goth. Fraus, gen. Fravis geheiszen hätte? ob das ahd. frô vielleicht noch die starke form oder die aus frôo gekürzte schwache ist, müste der uns abgehende gen. Frôes, Frôs, Frôwes oder frôin, frôhin entscheiden, frôno scheint letzteren zu bestätigen, wie auch alts. frâho, ags. freá ihren gen. frâhon, freán bilden. für Frôs wüste ich höchstens ortsnamen wie Frôsâ = Frôs aha (altn. Freysey, Frösö) geltend zu machen. auf jeden fall ist in frauja und Freyr dieselbe vorstellung gelegen.

kaum eine andere sein wird es als die des frohen, milden, gnädigen gottes und herrn. subst. und adj. spielen hier in einander. vom monachus sangallensis 1, 5 (PERTZ 2, 733) wird der heilruf 'laete vir domine, laetifice rex!' angeführt (verba quibus eo tempore superiores ab inferioribus honorari demulcerique solebant), was sich gerade in ein 'frô hêrro, frô sîs chuninc!' übertragen liesze, römische und deutsche acclamationen begegnen sich, frô drückt sowol laete aus als domine!

> sprëchet alle 'frô hërre frô'! Renner 17069. 18960.

auch in dem durchs ganze mittelalter forthaftenden jubelschrei (die formeln sind hernach unter frohlocken angezeigt) verbindet sich frô mit hërre und klingt an das alte frô domine an. frôbërge war name eines den gott oder herrn bergenden, schützenden schwerts (mythol. 196).

der ags. könig heiszt in den gedichten gläd oder glädmôd, der nordische glaðr (vorr. zu Andr. XXXVIII), wir sehen ihn also wieder den frohen, freudigen und froh machenden, gnädigen genannt, und auch in gnade ist der begrif gratia, laetitia enthalten. der einzug, die umfahrt des gottes wurde im land als frohes friedensfest begangen. es kommt hinzu, dasz die entsprechende Freyja wiederum eine göttin der liebe und schönheit darstellt, gerade wie das aus frauja movierte fraujô, unser frau die hehre und gnädige herrin. Freyr und Freyja, die geschwister, stehn neben einander wie Liber und Libera = Bacchus und Ceres oder sonne und mond.

BOPP (gloss. skr. 229ᵇ) hat zu frauja das aus bhû und dem praefix pra entsprungne prabhu m. dominus, excelsus gehalten, ZEUSZ (die Deutschen s. 37) zu Freyr den sonst aus prav" rectus gedeuteten slavischen gott Prove; von einer berührung mit dem lat. praeco = frâho ist unter frohn, frohne die rede; für die gemeinschaft mit dem begriffe des frohen stimmt das gr. πραΰς, attisch πρᾶος mild und gnädig.

ins nhd. wörterbuch gehörte fro wegen des folgenden adj., wegen fron und wegen frau.

FRO, FROH, laetus, hilaris, ein fast nur hd. wort. bei ULFILAS in der einzigen stelle, wo es erscheinen könnte, 2 Cor. 9, 7 findet sich hlas. ahd. frô und frao leitet auf goth. fraus gen. fravis, wie naus gen. navis νεκρός ist; dürfte aus einem solchen adj. auf ein gleichlautendes subst. geschlossen werden, oder zeigte sich dieses nur schwachformig? umgedreht besteht altn. neben dem eigennamen Freyr gen. Freys weder ein appellativ noch ein adj.; doch da nâr, gen. nâs, cadaver ausdrückt, vielleicht auch ein adj. nâr daneben galt, darf das adj. frâr (in einer dunklen lesart auch frôr, â und ô wechselnd) celer, velox herangezogen werden, die begriffe des schnellen, freien, frohen sind verwandte, und hiernach hätte sich das adjectivische frâr von dem substantivischen freyr unterschieden. man dürfte dann annehmen, auch goth. sei ein adj. fraus von einem subst. fraujis verschieden gewesen. ags. adj. freá nur ein einziges mal im dat. pl. freáum cod. exon. 353, 53 = GREIN 2, 138, 32, was sich doch auch substantivisch fassen liesze. alts. frô, gen. frâhes, zu belegen nur der nom. pl. frâha, laeti Hel. 144, 13. 173, 25. das ahd. frao, frô erhält im gen. frawes, frôwes oder frôes, in der schwachen form also frawo, frôwo oder frôo; in frewista, laetabunda, laetissima (GRAFF 3, 795) für frawista hat i den umlaut erregt, wie in frewî laetitia, aber kein frewes, frewaz begegnet, dessen umlaut wie in freyr oder fraujis genommen werden könnte. vom mhd. frô ist der gen. frôs statthaft, weil WALTHER 48, 1 dën frôn (laetis) und 65, 28 die frôn (laetos) setzt, es kann aber auch frouwes und der frouwe gesagt werden, wie frouwe (femina). nhd. bei LUTHER zeigt sich nur praedicatives, unveränderliches fro, wie er flectierte kann ich nicht sagen, wahrscheinlich frohes und der frohe, mit h nach alts. weise; auch andere quellen setzen, wo flexion eintreten müste lieber das adj. frölich; allmälich aber tritt das h von frohes, der frohe auch in den unflectierten nom. froh, hingegen ist ein fraues, der fraue nach analogie von fraue (femina) und freuen (gaudere) unerlaubt. der comp. lautete ahd. frôôro, frewiro, der superl. frôôsto, frewisto; nhd. comp. froher und fröher, superl. froheste, fröheste. bei MERSWIN 105 fröwer, laetior. nnl. steht vroo nur als praedicat und für die flexion wird vrolijk gebraucht.

synonym sind, auszer jenem goth. hlas, womit sich nur ein einzelnes eddisches hlæzt, jucundissimum vergleichen läszt, vielleicht aber lat. clarus und skr. hlad gaudere, laetari verwandt scheint, zwei andere adjectiva, unser glatt und blîde. ahd. klat, glat, mhd. glat, limpidus, splendens würde goth. glads (wie frat frads) sein und ist ags. gläd amoenus, hilaris, engl. glad, altn. glaðr (statt gladr), splendens, hilaris, schw. dän. glad; nhd. glatt, laevis, das sich mit laetus = laevigatus berührt. der frohe glänzt vor freude (vgl. freudeglänzend, freudehell, freudenglanz). goth. bleiþs, blandus, comis, mitis (wie frô und πραΰς), ahd. plîdi, mhd. blîde, laetus, nhd. erloschen, alts. blîthi, nnl. blijd, ags. blîðe, altn. blîðr, schw. dän. blid. wie hier allenthalben das heitere, glänzende übertritt in das milde, freundliche, frohe, empfangen die bei fro dominus und fro laetus entfalteten begriffe dadurch bestätigung. warum sollte froh nicht auch an frei, fraai und frîðr formosus reichen? die götternamen Freyr und Freyja gestatten oder verlangen es.

bedeutungen und fügungen.

1) attributives flectiertes froh: ahd. frawêr tak durahfarê, laetus dies transeat, hymn. 3, 7, wo sich frawêr auch praedicativisch nehmen liesze;

> theih ih iamer frawô lusti
> gilâzê in minô brusti. O. IV. 7, 36;
>
> odo iowiht ander suntar guat
> ruerêmo thaz blidâ muat,
> leid odo smërza
> thaz sinaz frawâ hërzâ. V. 23, 254;
>
> sih niotô frawes muates. II. 12, 70;

aber dîn scalch frewet sih ze dînero zësewûn, frewet sih ouh an sînên frowên liden, servus autem tuus laetabitur. N. ps. 108, 28, er freut sich an seinen frohen gliedern, am ganzen leib, ein merkwürdiger ausdruck. nhd. frohe zeit, frohe nachricht, ein froher sinn, ein frohes herz, frohe gefühle; froher jubel; der fröest man. STEINHÖWEL dec. 649, 20;

> unüberwundnes heer,
> um das der frohe sieg die goldnen flügel schwingt.
> E. VON KLEIST 1, 6;
>
> ich werde mit meinen geliebten
> nun nicht mehr das gewächs der frohen rebe genieszen.
> Messias 4, 1117;
>
> frohe lieder. GOTTER 1, 14;
>
> frohe tage und frohe nächte. 1, 178;
>
> eilt in froher harmonie! BÜRGER 2ᵃ;
>
> in der hütt ein frohes stübchen,
> grosz genug für weib und mann. 83ᵇ;
>
> so drück ich meinen vollen frohen kranz
> dem meister Ludwig auf die hohe stirne. GÖTHE 9, 102;

in einem frohen, an beiden seiten in der ferne von hügeln eingefaszten thale. 27, 184;

> nun als ich heut am wagen dich sah in froher gewandtheit.
> 40, 308;

sinds etwa frohe dinge, die ich leide? SCHILLER 242ᵇ;
und der vater mit frohem blick
von des hauses weitschauendem giebel
überzählet sein blühend glück. 78ᵃ;

eben so gut könnte gott einen winter wie einen eisberg in diesen frohen sommer stürzen. J. P. *Tit.* 3, 48.

2) *praedicatives* frô *kann ahd. mhd. noch flectiert sein, z. b.* giu strôe frawê arstâmês, jam strato laeti surgimus. *hymn.* 4, 3;

mhd. dër junge minnet sêre,
biȥ sîn lîp frôer stât. *Kolm. ml.* 36, 25;

nhd. unterbleibt die flexion, wir stân vrô ûf, *wir stehn froh auf;* die vielen pflanzen stehen hier froh und frisch unter freiem himmel. GÖTHE 28, 150.

a) froh sein, *gaudere:*

mhd. die burger wâren âne strît
mit dën gesten ofte vrô. *tr. kr.* 37865;
ab ich bin niht dëst frôer nuo. *Kolm. ml.* 54, 35.

und in vielen andern stellen. nhd. Zion hörets und ist fro. *ps.* 97, 8; und meine nieren sind fro, wenn deine lippen reden was recht ist. *spr. Sal.* 23, 16; o wie fro wolten wir sein, wenn er gleich alle bewme zu ruten machet uber die bösen kinder. *Ez.* 21, 10; und ist wunderfro, das die furcht nichts ist gewesen. *Sir.* 40, 7; ib bin fro umb ewren willen, das ich nicht da gewesen bin. *Joh.* 11, 15; er ist froh, wie ein kind;

seid nun froh, ihr frommen bürger. FLEMING 294;

du kannst froh sein, dasz du dich zur rechten stunde auf den weg machtest; ich bin froh, wenn ich einmal allein sein kann. *gewöhnlich steht der gegenstand der freude im gen.:*

mhd. dër wunsch ist ir ze kinde vrô. *minne lêre* 1344;
sie wâren sîn ze hërren vrô. *tr. kr.;*

nhd. ich bins froh (*wie* bins zufrieden); des bin ich fro. *ps.* 60, 8; wir sind unsers lebens froh; der könig war der antwort von herzen fro. *buch der liebe* 268, 1; du hast deine absicht erreicht, nun gut! des sollst du ja froh sein. WAGNER *kindermörderin* 44;

o wie froh ist die zeit, wenn mit der braut sich der bräutgam schwinget im tanze. GÖTHE 40, 291;
bin geweiht zum priester des Apoll
mit des gottes kranz und goldnem stabe,
seines geistes bin ich froh und voll,
warum nicht auch frommer wundergabe? BÜRGER 60ᵃ.

doch folgen auch praepositionen: dein herz sei nicht fro uber seinem unglück. *spr. Sal.* 24, 17; ich bin recht froh darüber;

die edlen abgesandten
die waren froh auf dich. FLEMING 86;
auf dies sei froh! 286,

wie stolz auf dich, darauf sei stolz, darauf freue dich. *auffallend* an, *wie* sich freuen an,

mit éinem freund, an éiner liebsten froh. GÖTHE 4, 35,

der sich mit éinem freund begnügt, dem es an éiner liebsten genügt. wenn es bei ROLLENHAGEN *heiszt:*

für gfahr bin ich wedr sichr noch froh. *froschm.* Aa 6ᵃ,

so ist wol das für *auf* sicher *einzuschränken, nicht auf* froh *zu ziehen. der gen.* der gfahr *schickte sich zu beiden adjectiven.*

bei frage oder ausruf mit dem comparativ kann zwar das verbum substantivum ausgedrückt sein:

wër was dô vrewer dan die rote? *pass. K.* 198, 94;
wër vrôer denne dër grâve was! *GA.* 1, 436, 1757;

nhd. wer war dazumal fröher als ich? *fr. Simpl.* 1, 16; wer war froher, als die jüngere fräulein und ich, dasz wir so für biederleute erkannt wurden? *ungr. Simpl.* 41; wer war froher als ich? *unw. doct.* 376; wer war froher als sie? *med. maulaffe* 169; wer war froher als ich? 704; *Leipz. avant.* 1, 161; *Pierot* 4, 179; GELLERT 4, 105;

unterbleibt aber zierlich: mhd. wër danne frœer danne dër tiuvel? BERTHOLD 1, 34, 3; wer dâ frôwer danne dër tiuvel? 225, 13;

wër dâ frôer danne sie? HEINR. *Trist.* 3216;
wër vrôer wen dër kristenman? *GA.* 1, 423, 1298;
nhd. wer froer dan ich? *fastn.* 333, 2;

wer froer dan er? WILW. VON SCHAUMBURG 122; wer fröer dan sie? STEINHÖWEL *dec.* 84, 22; wer fröer dan Andreuczo? 89, 37; wer fröer dan frau Gretel? 260, 20, *in welchen drei letzten stellen der druck des dec. von* 1580 *immer ein 'war' hinzusetzt, der it. text keinen anlasz zu der echtdeutschen redeweise bot. die auslassung des verbums tritt geradeso ein nach* wer trauriger, wer bänger, wer frölicher, wer basz gemut? *und noch bei andern comparativen, hört aber mit dem* 16 *jh. auf. sobald man die alte syntax besser beachten wird, können auch noch späterhin einzelne beispiele der ellipse von* ist *und* war *nach* wer *oder* was *und comparativen überhaupt aufstoszen.*

es ist sich nicht gut froh, wann man schon was musz scheuen. FLEMING 91,

man kann dann nicht recht froh sein.

b) froh werden, *laetari, eigentlich anheben sich zu freuen, unterschieden vom vorigen* froh sein, *sich schon länger freuen:* da in aber der dirnen vater sahe, ward er fro und empfieng in. *richt.* 19, 3; Egypten ward fro, das sie auszogen. *ps.* 105, 38; und stillet das ungewitter, das die wellen sich legeten, und sie fro wurden, das stille worden war. 107, 30; wenn die gottlosen umbkomen, wird man fro. *spr. Sal.* 11, 10; da nun das volk sahe den Johanan und alle die heubtleute, wurden sie fro. *Jer.* 41, 13; da ward der könig seer fro und hiesz Daniel aus dem graben ziehen. *Dan.* 6, 23; und dein vater wird wider sehende und seer fro werden. *Tob.* 11, 8; da sie das höreten, wurden sie fro. *Marc.* 14, 11; und sie wurden fro und gelobten im geld zu geben. *Luc.* 22, 5; da aber Herodes Jhesum sahe, ward er seer fro. 23, 8; Abraham ward fro, das er meinen tag sehen solt. *Joh.* 8, 56; da wurden die jünger fro, das sie den herrn sahen. 20, 20; ich kann nicht wieder froh werden.

auch hier steht der gen.: seine güter werden andern, das er der nicht fro wird. *Hiob* 20, 18; wird der sonnen nicht fro (*vulg.* non vidit solem). *pred. Sal.* 6, 5; *in der Zürcher bibel:* er hat den tag und sonnen nicht gesehen; sie werden ires einkommens nicht fro werden. *Jer.* 12, 13; wer im selber nichts guts thut, was solt der andern guts thun, er wird seins guts nimer fro. *Sir.* 14, 5; des lebens nicht froh werden. KANT 4, 236; das beste ist, dasz sie dieser gewaltthätigkeit nicht einmal froh werden. 5, 434;

man wird auf unsrer trift der jugend fast nicht froh. ROST *schäferg.* 61;
unser herr gott spricht aber 'mir nit so,
es sollens andere auch werden froh'. GÖTHE 13, 78;

wenn ich meines sohnes einmal froh werden will. SCHILLER 186ᵇ; ehe die Baiern recht anfangen seiner froh zu werden (*kaum sahen sie ihn*), ist er schon nach Böhmen verschwunden. 974ᵃ;

des schönsten anblicks wird mein auge froh. 494ᵃ.

die belege zeigen, dasz eines froh werden *gern heiszt, sich seines anblicks freuen, ihn erblicken, sehen;* wir sind deiner wenig froh geworden, *haben dich wenig gesehen;* er ward séines lebens nicht mehr froh; der sonne froh werden *ist die sonne sehen.* Sunnenfrô *war ein alter eigenname, der z. b. in* MOHRS *regesten von Fraubrunnen n°* 381 (*a.* 1429) *und bei* ANSHELM (*mythol.* 703) *erscheint.*

c) froh machen:

mich hât ein halm gemachet frô. WALTHER 66, 5;
ich hân zër wërlte manegen lîp
gemachet frô, man unde wîp. 67, 21;
der leichten welt ihr gut sein oder pochen
sol mich forthin nicht, weder krank noch froh
mehr machen so. FLEMING 283;
uns macht die jugend froh, wir sind den klagen feind.
ROST *schäferg.* 48.

3) *der berührung zwischen* froh *und* frau *wurde sp.* 74 *und vorhin sp.* 221 *gedacht, manche äuszerungen der alten dichter lassen sich darauf beziehen, z. b.*

die wîsen hôrt ich sprëchen sô,
daȥ niemen wære rëhte frô
noch in dër wërlte wol gemuot,
wan dër ein reine vrowen guot,
die wol von tugenden hieȥ ein wîp (*ehweib*),
hete liep als sîn sëlbes lîp. *frauendienst* 3, 14;
dër frowen was ër vil frô. *Erec* 6307,

er war froh, die frau in seinen händen zu haben; nun was gehört weiter zu einer frommen Sara und Susanna? sie sol freundlich und leutselig sein, und ein recht frou sein, das der man ir frou sei und sie sein herz erfrew. *prov.* 5, 11. FRANK *sprichw.* 2, 205ᵇ. *hier ist, um des wortspiels willen,* frou *für* fro *geschrieben.*

vrouwe vil gemeit. *minne lêre* 1342

drückt aus frohe, stolze, schöne frau.

4) *den vorhin genannten synonymen darf auszer mhd.* gemeit *auch noch* geil *beigefügt werden, dessen bedeutung sich heute geändert hat.* fro *und* gemeit *stehn fastn.* 923, 30 *vereint. sodann knüpfen sich die alliterierenden:*

> si vuoren frœlich unde vrô. *tr. kr.* 22990;
> vrœlich und vrisch. Otto *bart* 668;

fro und frölich. Steinhöwel *dec.* 666, 28; fro frölich und wol zemût. 497, 22;

> hier treiben wirs, wie froh und frei,
> uns fesselt kein verwünschter dritter. Bürger 19ᵃ;

so kann doch keinem gegenstande, wenn er froh und frisch in die augen fällt, das recht versagt werden dargestellt zu sein. Göthe 39, 231.

s. kindfroh (*altn.* barnteitr), schadenfroh, siegfroh, unfroh.

FRÖD, *ganz ungewöhnliche, wol dem nl.* vroed, *das aber vrud ausgesprochen wird, nachgeahmte form, also dem ahd. mhd.* fruot, *goth.* frôþs *entsprechend:*

> bald kömmt der fröde herbst mit seinen kranken lüften,
> mit dem (*für* den, denen) er alle zier weisz tödlich zu vergiften.
> Fleming 124.

obschon hier dem herbst *nachtheilige wirkungen beigelegt werden, kann die bedeutung des epithets keine ungünstige sein,* fruot *drückt sonst klug, weise, wacker aus,* der herbst, *wenn er auch nebel und kühle mit sich führt, darf dennoch der heilbringende, fruchtbare heiszen, und dergleichen etwas musz der dichter in das wort* fröd *gelegt haben.*

FRODFRAU, *f. obstetrix, hebamme, sage femme, kluge frau, nach nnl.* vroedvrouw. Henisch 1248, 18. Stieler 568.

FROH, *laetus, s.* fro. *den folgenden zusammensetzungen hat dennoch die heutige schreibweise gelassen werden müssen, obgleich sie* Luther *und andere ohne* h *geben.*

FROHBLICK, *m. aspectus, obtutus laetus:* so musz der venetianische mahler alles klarer und heiterer sehen als andere menschen. wir, die wir auf einem bald schmutzkothigen, bald staubigen farblosen, die wiederscheine verdüsternden boden und vielleicht gar in engen gemächern leben, können einen solchen frohblick aus uns selbst nicht entwickeln. Göthe 27, 135.

FROHERWACHT,

> der erste strahl der froherwachten sonne
> küst mich zu jungen freuden wach.
> Kosegarten *poesieen* 2, 52.

FROHGEFÜHL, *m. sensus laetus:* ich eilte meinen pfad hin, im frohgefühl der besten hofnung, dasz alles gut ablaufen müsse. Göthe 25, 354.

FROHGELAUNT,

> eines hat mich oft erstaunet,
> liebste, wenn die fremden nahn,
> wie du scherzen frohgelaunet
> kannst, als sei dir nichts gethan.
> Rückert *ges. ged.* 1, 450.

FROHGEMUTH, *frohmuthig:*

> da rief der könig frohgemuth
> 'heil Milon von Anglante!' Uhland *gedichte* 401.

FROHGENUSZ, *m. fructus laetus:*

> aus dem hinterhalt hat, wenn ich lachte
> und nur frohgenusz des lebens dachte,
> oft der tod mir in den maientagen
> zu der groszen reise lärm geschlagen. Seume *ged.* 182;
> wir stehen einer welt
> entgegen, die von allen seiten her
> nach unsern fruchtbeglückten feldern dringt,
> und uns des reinen himmels frohgenusz
> im schönsten land der erde rauben möchte. Göthe 7, 242.

FROHGESANG, *m. hymnus, frohsang:*

> und all dein leben sei ein frohgesang. Herder 6, 122.

FROHGESICHT, *n. facies laeta, hilaris:*

> und wenn sich wieder auf zum licht
> die horen eilig drängen,
> so wird ein liebend frohgesicht
> den längsten tag verlängen. Göthe 47, 217.

FROHHEIT, *f. hilaritas, hier wäre die alte schreibung* froheit *rathsamst:*

> froheit geht auf der freiheit bahn. Birken *OL.* 28;

die liebe der Milka brachte auf meine stirn die frohheit zurücke. Wieland 33, 54;

> jetzt fühl ich erst in neubelebter frohheit (: hoheit).
> Göthe 4, 87;

geregeltes gefühl der frohheit. 44, 286.

FROHHERZIG, *laetus corde.*

FROHLÄCHELND,

> mit frommem stolze des ahnherrn
> frohlächelnd, siehe umher
> auf kinder deiner erzeugten,
> und alle ahmen dir nach. Karschin 137.

FROHLAUT, *m. jubilum:*

> weh thut jeder frohlaut ihrem ohre,
> todtenstille heischt sie nur und ruh. Bürger 98ᵃ.

FRÖHLICH, *laetus, an sich weniger als* froh, *wie* kleinlich, reichlich, höchlich *kein volles* klein, reich, hoch, *nur die annäherung dazu ausdrücken oder auch den sinnlichen begrif abstract fassen.* der fröhliche *ist gleichsam halbfroh, beginnt sich zu freuen,* frohe empfindung, froher mut *gehen tiefer als eine blosz* fröhliche, *als ein* fröhlicher. *doch werden beide wörter fast ganz gleich genommen und angewendet, schon das ahd.* frawalîh *neben* frao, *und auch mhd. steht* frœlich *sehr oft, in vielfacher anwendung, z. b.* mit vil frœlîchen siten *ist blosz umschreibung des einfachen adverbs.* Luther *setzt in der bibel* frölich *viel häufiger als* fro, *meistens auch praedicativ, z. b.* und solt sieben tage frölich sein fur dem herrn. 3 *Mos.* 23, 40; und sei frölich, du und dein haus. 5 *Mos.* 14, 26; mein herz ist frölich in dem herrn. 1 *Sam.* 2, 1; und waren frölich und schlugen die hende zusamen. 2 *kön.* 11, 12; das meer brause und was drinnen ist, und das feld sei frölich und alles was drauf ist. 1 *chron.* 17, 32; und das volk ward frölich. 30, 9; lasz mich hören freude und wonne, das die gebeine frölich werden, die du zeschlagen hast. *ps.* 51, 10, *was an die* frohen glieder *vorhin bei* N. *mahnt;* himel frewe sich und erde sei frölich. *ps.* 96, 11; mit im essen und trinken und frölich sein. *Judith* 12, 13; seid frölich und getrost, *vulg.* gaudete et exsultate, *ahd.* gisëhet inti blîdet, *wo* sehen *und* freuen *wieder gleich genommen sind. Matth.* 5, 12; lasset uns essen und frölich sein (*goth.* matjandans visam vaila). *Luc.* 15, 23. *in andern bibelstellen ist es aber attributiv:* jauchzet gott mit frölichem schall. *ps.* 47, 2; das were meines herzen freud und wonne, wenn ich dich mit frölichem munde loben solte. 63, 6; der die unfruchtbare im hause wonen macht, das sie eine fröliche kindermutter wird. 113, 9; ein frölich herz macht ein frölich angesicht. *spr. Sal.* 15, 13; du warest vol gedönes, eine stad vol volks, eine fröliche stad. *Es.* 22, 2; ist das ewre fröliche stad? 23, 7; und wil heraus nemen allen frölichen gesang. *Jer.* 25, 10; frewet euch mit den frölichen und weinet mit den weinenden (*goth.* faginôn miþ faginôndam, grêtan miþ grêtandam). *Röm.* 12, 15; denn einen frölichen geber hat gott lieb (untê hlasana giband frijôþ guþ). 2 *Cor.* 9, 7. *von diesem gern und freundlich gebenden sagt der Winsbeke* 49, 4:

> ist ër dâ bî ein vrœlich man,
> dërȝ wol den liuten bieten kan,
> sô tuot sîn brôt dën nëmenden wol
> und lachent beide einander an.

es braucht wenig andere beispiele: frölich und guter dinge; sag mir es frölich heraus. *buch der liebe* 227, 2;

> ein frölichs vöglin sorgt für sie. Scheid *grobian* H 3;
> indessen findet sich die ganze zunft zusammen,
> die auf dich frölich ist. Fleming 587 (*wie vorhin auf bei froh*);

die lebhaftigkeit der französischen poeten hat ihrer kunst die benennung der fröhlichen wissenschaft (*prov.* gai saber) erworben. Hagedorn 3, iv;

> und bin fröhlich in gott der mir in ewigkeit heil ist.
> *Messias* 11, 642;
> der fröhliche pocal. Gökingk 3, 110, *vgl.* freudenbecher;

um zu begreifen, wie es möglich ist, dasz das genie auf dem gipfel, bei dessen bloszem anblick uns schwindelt, sich frei und fröhlich bewege. Göthe 19, 343;

> doch ich verstand dich nicht, bis du zum vater die mutter
> schicktest und schnell das gelübd der fröhlichen ehe vollbracht
> war. 40, 231;
> daheim regierten sie sich fröhlich selbst
> nach altem brauch und eigenem gesetz. Schiller 529ᵇ;
> ich wäre wol frölich so gerne,
> doch kann ich recht frölich nicht sein,
> denn liebchen das wohnet so ferne,
> das musz ich oft lassen allein. Schmidt *von Werneuchen* 31;
> dein ist das gröszte geschenk, und ich mit wenigem fröhlich
> kehre heim zu den schiffen. *Il.* 1, 167;

in frölichen sätzen nachspringen; einen frölichen morgen wünschen. Ettners *hebamme* 3. 5. 10; gleichsam die fröhliche morgenröthe. J. P. *lit. nachl.* 4, 168; es frölich (*frisch, mutig*) angreifen. *zeitschr. des thüring. vereins* 4, 157. *auch* fröhlich

nimmt, wie froh, *den gen. zu sich:* Arsace war der vertröstung frölich. *buch der liebe* 211, 1;

des laszt uns alle fröhlich sein. *vers* 6 *des liedes* vom himmel hoch da komm ich her;
des sollt ihr billig fröhlich sein. *vers* 3 *des liedes* vom himmel kam der engel schar;.
fröhlich nun des stillen wunsches. Voss.

man merke, dasz frölich, *gleich* frech (*sp.* 92), *fruchtbar und fett ausdrückt,* das fröliche feld *in der angeführten stelle* 1 *chron.* 17, 32; *man sagt* der fröhliche wachsthum, *und in* geil, *das ja froh bedeutete, begegnet dieselbe vorstellung:* jeder apfelbaum will einen feisten, frölichen und schwarzen grund; der birnbaum begehret einen frölichen, feisten und wol getüngten grund. Hohberg 3, 1, 339^a. *lat.* laeta pabula, prata laeta, laetae segetes. sie lagerten sich auf 'den fröhlichen mann' (*so heiszt eine waldstelle in der Wetterau*). *endlich gilt* fröhlich *von einer frischen, heiteren farbe:* zorn eim menschen kein fröliche farb in seinem angesicht geberen thut. *buch d. liebe* 234, 4; das colorit, welches in des Guido werken sanft und fröhlich ist. Winkelmann 2, 393. *s.* fröhlichkeit.

FRÖHLICHEN, *hilariter:* wird ihm recht frölichen zu muth. *buch d. liebe* 92, 1; dasz sich der ritter nicht frölichen erzeigen thut, nit zu verwundern ist. 256, 3. 269, 2.

FRÖHLICHEN, *hilarare, jucundare:*

die kinder aber trugen unterdes
ein lämmerpaar und einen ziegenschlauch
voll fröhlichenden weins, des erdreichs kraft. Bürger 153^b.

FROHLICHISCH, *eine ungewöhnliche bildung:* frolichischer, gesuntlicher, *sospidus* (*sospes*). *voc.* 1482 i 4^b.

FRÖHLICHKEIT, *f. hilaritas:* tausend und aber tausend fröhlichkeit. Butschky *kanzl.* 524;

ihr stolzen goldnen zeiten
sagt, ob an fröhlichkeiten
auch diese zeit euch weichen musz? Hagedorn . . .;
nur unsre jugend ist der sitz der fröhlichkeiten. 2, 116;
ergebet euch mit freiem herzen
der jugendlichen fröhlichkeit. 3, 30;
hier paaren sich natur und liebe,
die jugend und die fröhlichkeit. 3, 34;
sollt auch ich durch gram und leid
meinen leib verzehren
und des lebens fröhlichkeit
weil ich leb entbehren? 3, 88;
o jugend, holde führerin,
bereite hier den sitz der fröhlichkeiten
und banne frost und eigensinn. 3, 100;
Hans, wollen arbeiten und beten,
mehr darf man zur fröhlichkeit nicht. Burmann *ged.* 29;
und an meiner leier
lobt die fröhlichkeit. Lessing 1, 40;

mit der fröhlichkeit des lombardischen pinsels im Correggio. Winkelmann 2, 415; in der that flöszt der anblick vieler heiterer gesichter schon an sich selbst fröhlichkeit ein. Weisze *kinderfr.* 2, 179; man focht, man tanzte, man erfand allerlei spiele und in der fröhlichkeit des herzens genosz man des leidlichen weins in starkem masze. Göthe 19, 16; hier schicke ich was von den frühzeitigen fröhlichkeiten der welt. möchten sie die blumen recht freundlich ansehen. *an fr. von Stein* 1, 160; durch ihren mörtel haben sie dem pflanzenwuchs, der auf ihnen entsteht, eine fröhlichkeit gegeben, welche er in den vielen gegenden, die ursprünglich arm sind, nicht hatte. Niebuhr 3, 604. *vgl. die schluszbemerkung zu* fröhlich.

FRÖHLIGLICH, *jucunde:*

dasz dir auch alle künftgen tage so
wie dieser heutge fröhliglich gedeihn. Tieck 2, 159.

fehlerhafte bildung nach falscher analogie von ewiglich, seliglich, *denn es gibt kein adj.* fröhlig, *nur* fröhlich. fröhlichlich *aber würde zweimal* lich *enthalten.*

FROHLOCKEN, FROLOCKEN, *jubilare. ein wort dessen ursprung und erstes auftreten nicht gehörig erforscht sind. ahd. ist es noch gar nicht, mhd. selten zum vorschein gekommen, dem mhd. wb. fehlt es ganz. in dem feinen gedicht frau Eren kranz Ls.* 1, 376. 377 *von thauigen blumen:*

si hæten übertrunken
sich an dem zuckerlinden tror,
daʒ si ir houbt vil hart ênbor
huoben gên dër sunnen brêhen.
lachende ûʒ ir hülsen sëhen
lieʒen sich ir tolden,
geschicket als sie wolden
liebkôsen ûʒ ir guomen
und mit gemeinem ruomen
dës sumers kunft frôlocken (*es steht* früelocken),

als wollten sie aus ihrer kehle, gemeinschaftlich preisend, über des sommers ankunft frolocken. das ist höchst dichterich gesagt. Rüdigers *noch ungedruckte 'heidin' enthält bl.* 111, *z.* 4327 *der gothaischen hs. viel prosaischer:*

dirre freuden man dâ pflac
mit frôlocken unz an vierden tac;

sametleich, die wellent ê contemplieren und jubilieren oder frolocken in den götleichen güeten ê si wainen umb ir sünd. Megenberg 122, 24.

im voc. 1482 *heiszt es:* jubilare, frolocken in freuden, die man nit mag aussprechen, et ostenditur clamore, saltu, manibus; die ecker und alle ding, die da sein in inen, süllen frolocken. *bibel* 1483, 192^a = 1 *chron.* 17, 32, *vulg.* exultent agri, Luther: und das feld sei frolich;

hauswirt, sich freuen alle mein glider (*sp.* 222 *und* 142 freude in elnbogen und achsel),
enpfahen dich tausentfeltig wider,
und all mein freud in mir frolockt,
mein herz in lust und freude schockt,
das du herwider kumst bei zeit. *fastn.* 164, 26;
erst freut sie sich und wart frolocken. 1146;
in das kloster er sie do beleit
mit solchem jubeln und frolocken
manc dausent herz in freuden wurden schocken. 1148.

bei Keisersberg *musz das wort öfter stehn als ich es aufgezeichnet habe:* mein herze ist erfreuwet worden und mein zung hat sich ersprungen und frolocket. *paternoster* D 4^b; die gesellschaft aller hailigen, da solich frolocken und wunsamkait ist. *anhebender mensch* C 6^a; o du sälige seel, wer mag uns ausgesprechen dein sälikait, dein sicherhait, dein frolocken und liebkosen mit deinem lieben gespons? E 5^b; o lieber mensch, das du eingedechtig werest, wie die hailigen engel gottes seind mit groszem frolocken bei dir wonen. F 1^a; und merk eben auf ire wunsame wort und frolocken, die sie hetten gen dem herren. F 1^d *u. s. w. da sich* Steinhöwel *im Esop* (1487) 74 *des worts bedient, kann er es auch im dec. thun. bei* Luther *ist der ausdruck noch häufiger und erhielt dann durch die bibel gröszere verbreitung:* da das alles volk sahe, frolocketen sie und fielen auf ir andlitz. 3 *Mos.* 9, 24; das sich nicht frewen die töchter der Philister, das nicht frolocken die töchter der unbeschnittenen. 2 *Sam.* 1, 20; denn ich wollt gerne wallen zum hause gottes mit frolocken und danken unter dem haufen, die da feiren. *ps.* 42, 5; frolocket mit henden alle völker und jauchzet gott mit frölichem schall. 47, 2 (*ahd.* hantslagônt alle diete, liutônt gote in frôlichero stimmo. N.); laszt uns dem herrn frolocken und jauchzen. 95, 1; die wasserströme frolocken und alle berge seien frölich. 98, 8; kompt her fur sein angesicht mit frolocken. 100, 2; rufe du erde herunter, ir berge frolocket mit jauchzen, der wald und alle bewme drinnen. *Es.* 44, 23; berge und hügel sollen fur euch her frolocken mit ruhm und alle bewme auf dem felde mit hende klappen. 55, 12; da wil ich denn mit meinen henden drob frolocken. *Ez.* 21, 17;

Johannes das junge kind
in muoter lib frolocket gschwind. *trag. Joh.* A 4,

lailaik baru in qiþau izôs, *gr.* ἐσκίρτησε, *lat.* exsultavit. *Luc.* 1, 41; ich frolocke *jubilo.* Dasyp. 105^d; frolocken, mit den füszen dopplen oder mit den henden klopfen, *plausum dare.* Maaler 144^b;

jederman thet des kriegs frolocken. H. Sachs I, 326^a;
ich frew mich, frolock, juchz und sing. II. 1, 8^a;
sprang auf die erden unerschrocken,
sein herz thet gegen ihm frolocken. Spreng *Il.* 373^b;

ist dem also, dasz du zu meinem unglück frolockest. Kirchhof *wendunm.* 235^b; ist ihr ehwirt frölich, so frolockt sie, gott sei gelobt. *Garg.* 71^b; wie bald aber ward solche not in frolocken und das wasser in wein verwandelt. 268^a; weil von ewren freunden noch niemandes hier ist, wollen wir euch sämptlich mit frewden und frolocken zu haus begleiten. Heinr. Jul. v. Br. *s.* 202; der hahn krähet und frohlocket über einen erhaltnen sieg. *Lokman fab.* 36;

wie frolockt er doch inniglich. Opitz *ps.* 23;
wer fremd, wer bürger war, frolockt ob meiner pein. Gryphius 1, 274;
allgütiger, mein hochgesang
frohlocke dir mein lebenlang. Bürger 12^a;
und sie (*die stuten*) empfiengen von ihm und warfen darauf zwölf füllen,
diese, wann sie frohlockten auf nährendem saatengefilde,
streiften nährlich die obersten ähren und knickten den halm nicht,
oder wann sie frohlockten auf breitem rücken des meeres,
streiften sie nährlich die obersten wogen der grauen gewässer. 233^a = *Il.* 20, 226;

weil der lenz euch locket
und um euch her der wald, die flur,
voll süszen maigefühls frohlocket. GOTTER 1, 82;

wir wollen nicht frohlocken seines falls. SCHILLER 550ᵃ.

wie nun ist das wort zu erklären? jubilare *leitet sich von* jubilum, frôsangen *von* frôsang, *ags.* freádrêman *von* freádreám (*und das einfache* dreám *bedeutet schon dasselbe*), *also setzt auch* frôlocken *ein subst.* frôlock *voraus, das nicht mehr da ist. mhd. kommt einmal ein mannsname vor:*

Frôloh, grimme und zühte bar. *MS.* 2, 234. *MSH.* 2, 382ᵇ,

der aber gebildet scheint wie Ebarloh, Heriloh *u. a. m.* (FÖRSTEMANN 1, 880), *kaum zu* frolocken *gehört. für* lock *liegt ein gedanke ans goth.* laiks *sprung,* spil (*denn auch* spil *ist sprung*) *nahe,* frôlocken *wäre vor freude springen* (*s.* freudesprung *sp.* 155), *exsultare,* σκιρτᾶν, *das auch* BÜRGER *in der angezognen homerischen stelle mit* frohlocken *deutscht,* VOSS *setzt* springen, USCHNER hüpfen. vor fröuden springen. *teufels netz* 8607. *dasz man, seit sich sein ursprünglicher sinn verdunkelte,* frohlocken *für handschlagen und freudeschreien setzte, verschlüge nichts. nur hätte* laiks *ahd.* leich, leih *zu lauten und* frôleih (*frohes spiel, froher sprung*) *gebildet wie* charaleih, *klagespiel, einem* frôleichôn *zum grunde zu liegen, statt dessen wir mhd. und nhd.* frôlocken, frohlocken *finden. dieser wandel des* leich *in* lock, *des* leichen *in* locken *musz sich noch aufklären, sonst wird* ei *niemals zu* o, *wol aber zu* e *in* lecken, *calcitrare für* leichen, *welchem* lecken *das* löcken *in* MERSWINS fürlöcken *gliche. ags. verba auf* læcan *kommen vor* (efenlæcan, neáhlæcan, sumorlæcan, vinterlæcan), *doch kein* freálæcan *begegnet. dies anomale* frolocken *hat den ton festgehalten* (frôlôcken, frôlócken) *und ist wollautender als das von* frölich *abgeleitete* frölichen, *hilarare, dessen transitive bedeutung von der intransitiven des* frolockens *absteht. wirklich hat die nl. Delfter bibel von* 1582 *ps.* 95, 1 vrolicken = frolocken, *in den andern stellen aber* vrolik zijn *oder* verheugen. KILIAN 771ᵇ *setzt auch* vrolocken, *nicht* vrolicken. *es ist seltsam, dasz unser mhd. nhd.* frolocken *weder ahd. erscheint, noch ags. altn. ein ähnliches wort.*

wie bei froh *und* fröhlich sein *steht auch bei* frohlocken *der gen., daneben die praepositionen* ob *und* über. *den persönlichen dat.* einem frohlocken, *wie* einem zujauchzen *zeigen gleichfalls die belege.*

hier seien noch die alten formeln des frohrufs, heilrufs, jubelschreis *angegeben:*

mhd. nu sprëchet alle 'vrô hërre vrô!' *Renn.* 17069;

sprëchet alle 'vro hërre vrô! 18960;

ich bin von ir vrô vrô vrô. LICHTENSTEIN 505, 30;

dâ von ist daȥ hërze mîn,
swie ëȥ witeret, vrô vrô vrô. 507, 23 = *es frohlockt.*

abreisenden wird ein χαῖρε, farewell *nachgerufen* 'var vrô! vrô beliþ!'

dâ von belîp ein frœlich man
und île ûf dîne strâȥe.
daȥ dich vrou Sælde lâȥe
mit fröuden und mit êren
ze lande wider kêren! *tr. kr.* 18922.

noch im 16 *jh. erklangen die schreie und gesänge* fro! fro fro fro!

so dises möcht geschehen so,
dann wold er singen fro fro fro!
SCHADE *sat. u. pasq.* 1, 82, 78;

so wir nit hin wider bissen, so schrieen sie. 'fro, hie gewunnen, hie gewunnen!' *vier dialoge von* H. SACHS *ed. Köhler* 73, 24.

FROHLOCKEN, *n. jubilum. das verbum substantivisch zu verwenden, wurde nöthig, da das zum grunde liegende* frolock *erloschen war. in den vorhin gegebnen belegen stecken schon beispiele. hier noch andere:* zitlicher dinge ein ganzes fürlöcken (*so zweimal*) haben. MERSWIN 105; die herzogen ieglicher in sein land mit groszem frolocken ritten. *Aimon* c3ᵃ; da ward ein grosz frolocken under den Römern. *Livius von Carbach* 66; solch frolocken aber verwandelt sich bald in gremen. KIRCHHOF *wendunm.* 63ᵃ; mit unsäglicher freud und frolocken. *mil. disc.* 206; sie geht mit frolocken ab. AYRER 87ᵇ;

o wie ein frolocken und freud
ist gwesen hie ein lange zeit. SCHMELZL *lobspr.* 107;

der pathenbecher ward mit groszem frohlocken aus seinen dichterischen hüllen gewickelt und dem dicken jungen vorgehalten. VOSS *br.* 2, 273.

FROHLOCKEND, *gaudio gestiens:* ein frohlockender kranz von myrten gebürete einem solchen manne, der den krieg zum ende gefüret oder gebracht hette. *aller weish. lustg.* 465.

FROHLOCKUNG, *n. jubilum:* geet ein in sein angesicht in der frolockung (introite in conspectu ejus in exultatione).

bibel 1483, 285ᵇ = *ps.* 99, 1; hielten freudenfeste mit frolockungen. 3 *Esr.* 4, 63; der prophet nachdem er etliche wunder erzelet hat, macht er eine frolockung zu gott. LUTHER 3, 257ᵃ; wanten umb zu dem schlosz mit groszer frolockung. *Aimon* e6ᵃ; erhûb sich durch die ganze stat jubel und frolockung. D1ᵇ; und da die burger ires herrn kunft vernamen, sie begegneten ime mit groszer frolockung. F1ᵃ; mit groszen freuden und frolockung den herzogen empfiengen. *Galmy* 258; zohe er des andern tags in die statt mit groszer frolockung und verlangen des ganzen volks. *Amadis* 166;

das wir fur seinem angesicht
dann mügen stehen mit frolockung. H. SACHS III. 1, 260ᵃ;

mit der Preuszen merklicher frolockung. SCHÜTZ 14; eine allgemeine frolockung empfangen und erweisen ob dem sig. WECKHERLIN 860.

FROHMAHL, *n.*

so bei Pythagoras, bei den besten
sasz ich unter zufriednen gästen,
ihr frohmahl hab ich unverdrossen
niemals bestohlen, immer genossen. GÖTHE 47, 77.

FROHMUTH, *m. hilaritas:* da ich ursprünglich mehr anlage zum frohmuth als zum trübsinn habe. BÜRGER 452ᵃ. *das mittelalter personificierte* freude *und* lust *in einem weiblichen wesen des namens* Frômuot, *ahd.* Frohamuot (*myth.* 845) *und* NEIDHART *stellt sie lebendig als auf den händen getragen, aus dem land entwichen und dahin zurückgewünscht dar* (32, 1. 85, 14), *wie man auch von der gerechtigkeit und andern tugenden sagt. seine erfindung ists nicht, er hat nur die volksmäszige vorstellung angewandt. wie ein* thiergarte, *worin wild zur lust gehalten wurde,* lustgarte, wonnegarte (*böhm.* obora, oborka) *hiesz, kommt auch der örtliche name* Frômuotlôh 'cum feris ibi nutritis' *vor.* DRONKE *trad. et antiq. fuldenses s.* 63, *wobei an keine eignerin* Frômuot *zu denken ist, es meint blosz freudenwald. vgl.* freudenhaus, freudenziel. *heutzutage nöthigt man dem volk das für es sinnlose und unaussprechliche wort* 'zoologischer garten' *auf.*

FROHMÜTHIG, *hilaris, amoenus, froh und anmuthig, heiter.* ein anmuthiges, oder wie man in Zürich sagt, frohmüthiges landhaus. WIELAND *in Böttigers lit. zust.* 2, 153; *man braucht nur die Zürcher tageblätter aufzuschlagen, um darin anzeigen wie folgende zu finden:* zum ausleihen, von stund an oder auf ostern frohmüthige zimmer mit schöner aussicht, für herren. *wir sagen* freundliche zimmer. unterhaltender als die schau war mir der frohmüthige sinn des volks. STOLBERG 7, 363; ein sehr alter, aber gesunder, frohmüthiger mann. GÖTHE 21, 133;

zwar fühl ich mich zu ernst auf festlichkeit zu sinnen,
doch seis! es fördert auch frohmüthiges beginnen. 41, 290;

in diesem heitern, frohmüthigen tone. FICHTES *leben* 1, 207.

FROHMURMELND, ein frohmurmelnder bach; wie frohmurmelnde frühlingswasser flosz den ganzen heiligen abend heiteres geschwätz des sohnes und der mutter durch stube und stubenkammer. J. P. *Fibel* 31 (22).

FROHN, FRON, FRAN, *ahd.* frônô, *alts.* frâno, *mhd.* frône, *nnl.* vroon, *uraltes, dunkles wort, über das ich mich akad. ber.* 1849, 340—343 *versucht habe. ein bares adj. und adv. läszt sich nicht sogleich darin erblicken. die goth. form steht nicht zu gebot, auf* fraujanê *wurde gerathen, nach* bisunjanê. *wenn dieses heiszt im kreise der nachbarn,* ἐκ γειτόνων, *ringsum, durfte auch* fraujanê, *ahd.* frônô *besagen unter den herrn, unter den heiligen und allmählich durch die adjectivische bedeutung dominicus, herlich, heilig ersetzt oder vertreten werden.* dies dominica *ist ja auch der tag des herrn und aus den lat. gen. pl.* sanctorum, christianorum, Francorum *entsprangen die altfr. formen* sanctor, christianor, Francor, *die neben andern substantiven so viel bedeuteten als heilig, christlich, fränkisch. ahd. und mhd. konnten diese oft wahrzunehmenden* frônô, frône *den substantiven, von welchen sie abzuhängen scheinen, sowol vorangehen als folgen, blieben selbst aber unveränderlich, z. b.* daȥ frônô capët, *oratio dominica,* dës frônô capëtes, *orationis dominicae und ebenso* daȥ capët frônô, dës capëtes frônô. *mhd.* dër frône bote *oder* dër bote frône, *der engel des herrn. wirkliche adjectiva hätten lauten müssen* daȥ frônâ capët, dës frônin capëtes, *wie unerhört ist. warum aber bediente man sich nicht des gen. sg.* frôin (*goth.* fraujins)? *ich denke, weil er veraltet war, weil auch der nom. sg. nicht mehr, nur noch der voc. in der anrede* frô! frô mîn *auftritt; die formel des gen. pl.* frônô *hatte länger gehaftet und wurde dann auf fälle des sg. ausgedehnt* (*wie etwa das irzen und siezen bei*

der anrede vordrangen). *bei* itis frônô, magad frônô *müste man sich eine frau unter den göttern, aus dem kreise der götter oder heiligen denken. in einer alten Würzburger grenzangabe heiszt es merkwürdig:* chirihsaza sancti Kiliânes ioh frônô ioh frîêrô Franchonô erbi *und hier steht der gen. pl. am rechten platz:* sanct Kilians und der herren, der freien Franken erbe.

nun aber geschah, was einen einwand wider die gegebne deutung zu bilden scheint, sie doch im grunde bestätigt, man faszte das so oft unbeweglich stehende frone *allmälich seinem sinne nach adjectivisch und verlieh ihm flexion, so dasz statt des alten* tac frône, mit frône gesange, gesange frône *auch gesagt wurde* frôner tac, mit frônem gesange, *gerade wie andere im praedicat ohne flexion nachgesetzte adjectiva* (der mann ist gut) *attributiv vorangestellt die flexion empfangen* (der gute mann, ein guter mann). *damit war das adjectiv entschieden, nur galt das unbewegliche* frone *daneben fort. zur erläuterung mag dienen, dasz die aus lat.* illorum *entsprungnen it.* loro, *prov.* lor, *fr.* leur *den umständen nach bald* illorum (*und* illarum) *ausdrücken, bald das lat. possessivum vertreten. ich führe hier nur einige beispiele des flectierten, also adjectivischen mhd.* frône *an:* vrôner tac. KELLE *spec. eccl.* 176; an frôner stat. HAUPT 4, 523; mit frônem wîhgesange. *Er.* 9659; im frônen himelrîche. *MS.* 2, 146^{b}; an dëm crûce vrônen. *geloube* 1121. *andere stehn in meinem aufsatz s.* 344 *und mhd. wb.* 3, 426. *ahd. stellen kenne ich keine.*

dagegen zeigt sich ahd. wie alts. ein weiter abgeleitetes adj. frônisc, frânisc *im sinne von nitidus, mundus, pulcher, dem von* hêrlîh, *nhd.* herlich, *almus, superbus ganz überein, also* dominicus, *sowol an* frô, frauja *als an* frô *laetus mahnend. das* frohe *ist glänzend, leuchtend, schön, wie* hërre *eigentlich* hêrre, hêriro (*goth.* haiziza?) *der leuchtende. das* n *von* frônisc *wieder auf einen gen. pl. zurück zu führen wäre gröszere verwegenheit, obschon sie einzelne mhd. adjectivbildungen wie* irdensch, risenisch *für* irdesch, risisch (*gramm.* 1, 376), *altn.* gotneskr, saxneskr (*s.* 373) *stützen. es könnte aber ein verschollenes, über die geschichte unsrer sprache hinausreichendes* frôn, *goth.* frauns *im spiel sein, vor dem auch das* frônô = fraujanê *weichen und fallen müste. man wird an* frein, *nitidus* (*sp.* 118) *erinnert, das mit* frônisc *zusammenstimmt, dem laute nach an* skauns, *ahd.* scôni, *nhd.* schön, *und* 'in frôno' *gleicht dem* 'in scôno' (GRAFF 3, 808. 6, 516). *beides aber fällt zu deuten schwer.*

heute ist der einfache adjectivische ausdruck fast erloschen, im 15. 16 *jh. war er noch lebendig, meist unveränderlich, selten flectiert.*

1) *nachgesetzt:*

ich sach ein danz
von minniclichen pilden
in disem palast fron. *meisterl. f.* 23 *n°* 222;

als die zwölf botten haben gethon,
da sie uf brachten den glauben fron. MURNERS *luth. narr* 1151;

wer kan das evangeli fron
im grunt uf erden basz verston? 2412;

hat auch drübr itzt unsre kind
gesegnet und geweiet schon
mit seinem heilgen geist so fron. HEINR. KNAUST *verordn. der stende* (GÖDEKE 327) 1539 c 7;

o himlisch heer, gotts hailigen fron,
laszt uns mit euch gemainschaft hon.
JOH. NASUS *kriegs und sigspredig* F 1^{a};

als er dan nachmals hat gethon
am stam des heilgen kreuz so fron. SCHADE *sat. u. pasq.* 2, 199;

dasz er sein heilgen leichnam fron
für uns hab geben in den tod. 2, 236;

zu eim süszen geruch des herrn,
das es aufriech dem schöpfer fron
durch die wolken für seinen thron. H. SACHS III. 1, 12^{a};

nu wöll wir auf sein, es ist zeit
und jenen wider nemen an
und aufopfern dem herren fron. III. 1, 12^{b};

wie ich das jetzt erfaren han,
o groszmechtiger keiser fran
ewr son lebet und ist nit todt. III. 2, 170^{a};

wenn nur den zertling (*zärtlichen*) keiser fran
nicht etwan stiesz ein fieber an. III. 2, 179^{a};

wie sie werden das himelreich
empfahen gleichsam für ein lohn
aus lauter gnad des herren fron. IV. 1, 72^{a};

wie auch Mose und Aaron
unter seinen priesteren fron. V, 81^{d};

(*göttin*) gebildet als ein magde fron,
welche auf einem wagen stohn (*stund*). V, 284^{b};

gott durch sein güt und weisheit fron
hat alle ding erschaffen schon. WALDIS I. 1, 1;

da lacht der Jupiter so fron
dort oben hoch in seinem thron. I. 75, 25;

ein bettler kam für eine mülen,
und bat denselben müller fron,
er wolt sein milde hand aufthon. IV. 47, 3;

Murnern, der katzianer patron
lert mich kennen mein mutter fron. *froschm.* H 3^{a};

von golt und silber auch ein cron
Apollinis, des gottes fron. SPRENG *Il.* 2^{b};

Meriones, der fürst groszmächtig,
bracht umb ein Trojaner prächtig,
Laogonum den herzog fron. 380^{a};

nemlich der edel ritter fron,
Epeus Panopei sohn. 544^{a};

aber fraw Cytherea fron,
Eneae mutter wol gethon. *Aen.* 28^{b};

als er ändert das parthenon,
welchs zu Rom ein tempel fron. *ganskönig* D 2^{b};

och eim heilgen, der auch ein christ
und martyrer gewesen ist
oder sonsten heilig und fron. D 3^{a};

die newe constellation
der himelischen gans so fron. G 1^{a};

und des flusz Imbrasi patron,
nemlich die göttin Juno fron
kam auch nicht an das kränzlein fein. *a. weish. lustg.* 69;

dieser könig fron
will sein ein patron
des evangeli. OPEL *und* COHN 268.

2) *vorangehend:*

da Christus für mich gelitten hatt
am fronen kreuz den tod versmecht. WICKRAM *pilg. K. bl.* 33;

so beschirme uns got
durch seine frone zehen gebot. UHLAND 816;

das darin unverweslich bleib
sein fron heiliger todter leib. H. SACHS III. 1, 222^{a};

bringet uns aus dem sacramentshäuslein den zarten fron leichnam Christi. SCHADE *sat. u. pasq.* 2, 260, 58, *in welchen beiden stellen sich auch zusammenschieben liesze:* fronheiliger, fronleichnam; an den galgen des fronen creuzs aufgehenket. MATHESIUS 66^{a}; am fronen creuz unter den ubelthetern. 91^{b}. *zwei neuere, ganz verschiedenartige schriftsteller haben ein solches adj. nicht aus der lebendigen sprache, sondern aus büchern geschöpft:* es war kein unerwogener ausdruck Ciceros, die plebs habe sich durch die secession die fronen rechte, ihre freiheiten hergestellt. NIEBUHR 1, 474 *mit der note* 'ut leges sacratas sibi restitueret. *fragm. der Corneliana.* fron *ist sacrosanctus*';

ewiges heil ward dem brote beschieden,
seit Christus in froner nacht es geweiht.
ANN. VON DROSTE *ged.* 281.

das wort wäre gut und alt, aber GÖTHE *und* SCHILLER *hätten es zurückführen müssen.*

FROHN, *m. opera domino praestanda, servitus, frohndienst, nicht von dem vorausgehenden* frohn, *sondern von dem verbum* frohnen, *domino servire abzuleiten, in dieser männlichen form aber erst im vorigen jh. vorkommend, richtiger ist das weibliche* frohne. *ein brief* RABENERS *bei* GELLERT 8, 169 *hat:* da sehen sie ihren alten geschäftigen freund, welcher mitten unter so vielen fröhnen gesund, vergnügt und mit der ganzen welt zufrieden gewesen ist. *der pl.* fröhne *läszt auf* frohn, *wie* löhne *auf* lohn, töne *auf* ton *schlieszen. wenn* VOSS *schreibt:*

andere führten sie lebend zu frohn und erzwungener arbeit.
Od. 14, 272

könnte frohn *auch für* frohne *stehn, allen zweifel hebt*

frostig schleicht der verlebte zur braut und müht sich vergebens
im undankbaren frohn. *Virgils landbau* 3, 98;

BÜRGER 143^{b} *verdeutscht Il.* 1, 158

nur dir gefolget insgesamt sind wir
nur dir in fron, du unverschämtester,

VOSS: dir schamlosester mann, dir folgten wir, dasz du dich freutest,

USCHNER: sondern wir folgten nur dir, du unverschämter, zur lust dir,

ὄφρα σὺ χαίρῃς, man sieht, wie nah sich froh *und* frohn *liegen;* werke, die den gröszten etruskischen gleichstehen, konnten so wenig wie die pharaonischen oder salomonischen ohne schweren frohn ausgeführt werden. NIEBUHR 1, 401; lange hielt ich diesen frohn fürs einzige mittel einem mädchen nahe zu kommen. 2, 26;

der meuter zuckt das messer auf den schah,
es wird ein fröhner seinem frohne nur. PLATEN 76^{a};

nicht schämen wir des geliebten frohns, der über uns verhängt, uns. 78^{a};

an seinen schläfen lagen schon
mit vierzig jahren weisze garben,
und seiner züge tiefe narben
verriethen steter sorgen frohn. ANN. V. DROSTE 136.

FROHN, FROHNE, FRONE, *m. praefectus muneri, ein diener des herrn, herschaftlicher amtmann, beamte, gerichtsdiener, in verschiednen bedeutungen, vgl. in ags. urk. bei* KEMBLE ego Fråna 3, 95. ego Frêna 3, 103. Freána 6, 143. Fræna 6, 146.

1) *der friesische* fråna, *gleichviel mit* skeltata, *scultetus, schulze, vorsitzer des gerichts.*

2) *anderwärts* frône, *praeco, gerichtsbote, büttel.* HALTAUS 534, *der zum gericht ruft, das gericht ausruft, herold, vgl.* frohnbote, freifrohne.

3) *apparitor, lictor, scherge, scharfrichter, s.* LAPPENBERG *hamburgische chroniken s.* 40. 107. 108. 125. 278. frohn = *haltunsfest. Siegfr. von Lindenb.* 3, 145. *das wort* amtmann *schwankt auf gleiche weise in seinen bedeutungen.*

FROHNACKER, *m. fundus servus, vgl. den namen der friesischen stadt* Franker, Franekker.

FROHNALTAR, *m. altare majus, ara domini:*

mhd. über frônalter êr machte
ein cibôrjum, daȥ ist wâr. *Servat.* 2150;
bî frônalter ër entslief. 3142;
unser alter frôn dërst under einer übelen troufe.
WALTHER 33, 10;
vor dën alter frône
saȥ diu maget schône. HAUPT 2, 211.

nhd. trugen in darnach mit groszer herlichkeit auf den fronaltar. KIRCHHOF *wendunm.* 405ᵇ; so schön rein abgestäubet und in seinen geberden so holdselig, dasz er vil mehr einem kleinen engelchen von fronaltar als eim menschen ähnlichet. *Garg.* 144ᵃ;
wenn wo in einer gruft, wenn auf den fronaltar
von wachs, papier und schrift was zu verbergen war.
GRYPHIUS 1, 215;
das lamm hat sein blut vergossen
auf des creuzes fronaltar. 2, 250.

FROHNARBEIT, *f. angaria, frohne, frohndienst, im höheren alterthume hauptsächlich bei errichtung ungeheurer bauten, thon kneten, ziegeln streichen und brennen, steine schleppen.*

FROHNARBEITER, *m. qui servam operam praestat.*

FROHNATUR, *f. animus laetus. stelle aus* GÖTHE 3, 1218 *angeführt.*

FROHNBANN, *n. bannum dominicum.*

FROHNBANNWART, *m. weisth.* 1, 707.

FROHNBAR, *servae operae obnoxius:* frohnbares land, *das mhd.* vrônebære WALTHER 76, 26 *ist heilig.*

FROHNBAUER, *m. colonus servus, angarus.*

FROHNBOTE, *m. angelus, nuntius sanctus, praeco:*

ahd. sprah zi boten frôno. O. I. 5, 33;
mhd. dër gotis bote vrône. *kaiserchr.* 9125;
senti Petir dir boto vrône. *Anno* 533;
dës himeles bote vrône. *Mar.* 156, 34;
hêr keiser, ich bin frônebote
und bringiu boteschaft von gote. WALTHER 12, 6;

im Ssp. vrônebode, *in urkunden öfter, z. b.* Henze Kremer unde Hans Lorengil, froneboten (*a.* 1431). MICHELSEN *spec. cod. jenensis p.* 6, *vgl.* HAUPT 1, 206; *nnl.* vroonbode;

nhd. er geht jetz auf dem letzten gras,
die schüler wollen nimmer bei im singen,
die fronboten umb sein haus sich dringen.
H. SACHS III. 2, 117ᵃ;

wenn der richter unrecht thut, so können die schöffen über ihn unter dem vorsitze seines unterbeamten, des pfalzgrafen, des schultheiszen oder frohnboten gericht halten. STÜVE *wesen und verf. der dorfg.* 109; die patricier schlugen die fronboten, welche gesandt wurden die widerspenstigen mit gewalt wegzuführen. NIEBUHR 2, 249. *ags. scheint ein* freáboda *gegolten zu haben, was sich aus* freábodian *pronuntiare folgern läszt, vgl.* frohnfasten *und* frofasten.

FROHNBROT, *n.* sonst wirdet im herbst den lesern, buttentregern und fuorleuten allein das fronbrot gegeben wie von alters. *taglohn für die weinbergfröhner zu Mingolsheim a.* 1595. MONE *zeitschr.* 3, 288.

FROHNCLAUDITE, *m. apparitor:* de kettermeister sampt sinen fronclauditen und bödelknechten sin ok nicht ferne van eren heren. GRYSE *pabstlhum* Mm 3ᵇ. *s.* clauditchen 2, 628.

FROHNDE, *f. s.* fronde.

FROHNDIENST, *m. angaria, opera serva: weisth.* 2, 462;

gelt hat vil knecht und diensteleut,
gelt (*pecuniae*) thut man fron und herrendienst. H. SACHS I, 413ᵃ;
habt ihr denn gar kein eingeweid (σπλάγχνον), dasz ihr
den greis, der kaum sich selber schleppen kann,
zum harten frohndienst treibt? SCHILLER 520ᵃ;

kirchliche observanzen und fromme frohndienste. KANT 6, 345.

FROHNE, FRONE, *f. eigentlich was dem herrn gehört, gebührt, vorzüglich opera serva, gleichviel mit dem vorhin angezognen m. und häufiger.*

1) *mhd. herlichkeit, glanz, pracht, wie* frô, frauja *selbst der leuchtende, glänzende, was unmittelbar mit* frauns *und* frônisc (*sp.* 231) *zusammenhängen könnte; das alte* frônô *aus einem gen. sg. des subst. abzuleiten scheint bedenklich.*

diu naht muoȥ ab ir trône,
dën si ze Kriechen (*im osten*) hielt mit ganzer vrône.
MS. 1, 2ᵇ;
noch süeȥer denne dëm voglîn morgens vrône.
FRAUENLOB *s.* 27.

diese bedeutung verliert sich mit der hehre des namens frô.

2) frohndienst, *angaria, knechtischer dienst, dienst überhaupt, man unterscheidet* gemessene *und* ungemessene frohnen.

mhd. ir zu prime oder zu nône
in dër wingartin frône
dar ûf hânt gearbeitet. *litanei* 1280;
da von dër zwîg geblüemet stunt
gar frühticlich in sîner menscheit frône. *Kolm. ml.* 85, 50.
nhd. die mich gar oft theten erbarmen,
wenn ihnen war zu schwer die fron. AYRER 52ᵃ;

und richtet hie ein spital an durch die milte hand der fundgrubner und willige frone der bergkleut. MATHESIUS 135ᵇ;

es schmerzt mich die gethane fron,
dasz ich hab gtragen die böhmisch kron. OPEL *und* COHN 69, 45;
'so werdet ihr den weg noch einmal gehen müssen'.
'das wollen wir wol bleiben lassen.
ja, wenn es nicht zur frohne wär'. LESSING 1, 111;
mit dieser frohne sich nicht länger zu ermüden.
WIELAND 18, 150;
wenn Heinrich in dem arm der schönen Gabriele
nach einer edeln that der liebe lohn empfäht,
wer zweifelt, dasz nicht da die farbe seiner seele
auf einen bastart übergeht;
indes der erbe seiner krone
nicht ihm, nur seinem mismuth gleicht,
mit welchem er zur königlichen frohne
ins bette der infantin schleicht. THÜMMEL *reise* 2, 51;
lief ich darum aus der schul und der lehre,
dasz ich die frohn und die galeere,
die schreibstub und ihre engen wände
in dem feldlager wieder fände? SCHILLER 322ᵃ.

s. ackerfrohne, baufrohne, bittfrohne, dienstfrohne, erntefrohne, fuhrfrohne, handfrohne, heufrohne, holzfrohne, jagdfrohne, lauffrohne, pferdfrohne, pflugfrohne, tagfrohne, weinfrohne.

3) *gewalt des herrn, hand des herrn, publication, confiscation, beschlagnahme:* were aber der arme man des zweiten gebots auch nicht gehorsam, so soll er ihm gebieten zum drittenmal, und thut ers dan nicht, so sol der hofman die güter in fron legen. *weisth.* 2, 179; und sol alsdan desselbigen, der seines zins kein lieferung thet, güeter in frone und herren hand jahre und tag liegen. 2, 462; in der zeit, das die güter in fron ligen. 1, 803. *s.* frohnen 2.

FRÖHNE, FRÖNE, *f. gleichbedeutend dem vorausgehenden, kommt im* 17 *und in der ersten hälfte des* 18 *jh. vor, ein mhd.* vrœne, *das auf ahd.* fronî *zu stützen wäre, habe ich nicht angemerkt:*

o wunderschöne zeit! ja freilich ist sie schöne,
Kupido weisz es wol, zeucht schon an seine fröne (*zieht seine dienerschaft, seine dienste an sich*),
schreibt ihm zu eigen zu die ganze frülingszeit,
läuft, wie er pfleget stets, in seinen alten streit. FLEMING 151;

verkauf die kühe, darzu die schuhe, der herr musz geld haben zur fröhn. LEHMANN 57; so musz wol sein weib etliche kloben flachs zur fröhne spinnen, sonsten würde sie es auch wol bleiben lassen. ETTNERS *med. maulaffe* 705; was soll eine schlechte sache über mich gebieten und mir die dienstbarkeit eines verdrieszlichen unwillens gleichsam zur fröhne auflegen? WEISE *kl. leute* 277. RABENER 2, 142. 6, 228 *schreibt noch* fröhne *für* frohne.

FROHNEKORN, *n.* die huber sullent geben zu sant Martinsmes den rocken, und den habern, das heiszet das fronekorn, sullent sie geben an dem nehesten freitag nach sant Gallen tag. *weisth.* 1, 679.

FROHNEN, FRONEN, *servire, läszt sich auf das stammverwandte goth.* fraujinôn *nicht zurückleiten, welches die umgekehrte bedeutung imperare, herschen hat,* fraujinônd frauja! *Luc.* 2, 29 *überträgt den voc.* δέσποτα!, *wofür das einfache* frauja *ausreichte. ahd.* frônôn *kenne ich blosz für die dem begriffe des herschens näher liegende zweite bedeutung.*

1) frohnen, *dem herrn dienen, auch mit acc. der sache. in der heutigen sprache hat* frohnen *so wie* fröhnen *üble bedeutung*

und gilt von hartem oder unerlaubtem dienst; ehmals aber steht es oft ganz in dem guten, einfachen sinn von dienen.

mhd. man scol dir daz chorn frônen. *fundgr.* II. 60, 37;

ze kirchen sol man bìten unde vrônen
dëm wërden got, dër git den besten lône. *Kolm. ml.* 40, 13;

nhd. zu fronen schickt euch, wenn ich jag.
SCHWARZENBERG 138, 2;

im gschicht gleichwie dem esel hie,
musz holz und wasser fronen,
wermt sich nit mit und wascht sich nit,
zletst müsz er aus den bonen. UHLAND 617. *Garg.* 93a;

darum am feirtag so mag man armen leuten und kirchen fronen. KEISERSBERG *narrensch.* 191b;

und dasz ein andrer, der ist reich,
auch fron seinem vermögen gleich. AYRER 52c;

bawren, die für mich fronen und arbeiten müssen. WICKRAM *rollw.* 85; die bauren, so doch zur arbeit geboren, sagen selbst, wer sich zu tod frone, der sei verdammt. *Simpl.* 3, 228;

es soll den wald ein lied von Phyllis ruhm erfreuen,
den frühling will ich ihr und sie dem frühling weihen,
sie sind einander gleich an blüht und lieblichkeit.
ihr frohnen meine triebe,
ihr schwör ich meine liebe,
fürs erste bis zur sommerszeit. HAGEDORN 3, 87;

hier frei sein gilt mir mehr als in pallästen frohnen.
J. E. SCHLEGEL 1, 320;

ist es dir noch nicht genug, dasz ich vierzig jahr der wollust und dem ehrgeize, der ganzen schrecklichen schar der laster gefrohnt habe? LESSING 2, 465;

weinet den adler! er war in der hölung der eiche
kirr geworden und fröhnete
dem nachtgefährten, der hoch auf dem wipfel sasz!
KLOPSTOCK 9, 205;

ich trink und spiele nicht,
noch frohn ich sonst dem hange zum verprassen. GOTTER 1, 57;

er der des zwangs bedarf und nur den strafen frohnet,
er wähnt, ein sklav der furcht, ihn fürchte wer sein schonet.
2, 325;

ihr geister, die ich meinem willen
neun jahre lang
zu frohnen zwang. 3, 503;

dirnen, die der Venus frohnen
und mit ihren reizen handeln,
die betrüge, wer da kann! *dorfgala* 85;

keinen bessern lohn erringet,
wer dem grösztem kaiser frohnt. BÜRGER 17a;

denn mit zepter, kron und gold
frohnt er selbst um minnesold. *ebenda;*

mir frohnt der stier, mir beut das ros den rücken. 69b;

die, um verruchter lust zu frohnen,
nicht schöpfer noch geschöpf verschonen. 71b;

denn selbst die macht musz dem verhängnis frohnen.
A. W. SCHLEGEL *im musenalm.* 1798 *s.* 69;

morgen wird ungesäumt mit zwei mann gefrohnt. J. P. *flegelj.* 1, 55.

2) frohnen, *dem herrn ein gut des knechts einziehen, es für den herrn in beschlag nehmen, publicare, proscribere: ahd.* ih frônô iro guot. N. *ps.* 118, 161; givrônit wërdent hîwiski, *domus publicabuntur.* GRAFF 3, 811; wirt einem manne sin guot gevrônet mit rëhte. *Kulmer recht* 3, 110; vrônen mit ême crûce. *Ssp.* 2, 41; sô hevet die vronebode gewalt, dat he panden unde bestedegen mût und vrônen iew eken man unde sin gût mit rechte. 3, 56. erz fronen *hiesz den bergzehnten davon nehmen.* SCHM. 1, 614. *s.* frohne 3.

3) *der ersten bedeutung von* frohne, frone *entsprach auch mhd.* vrônen *dedicare, sanctificare, weihen, heiligen, schmücken, erhöhen:*

dër hêre keiser brâchte iesa
zu oppere alse er solde,
gewirket ûzer golde
gar eine wêhe krône,
dâ mide er wolde schône
dër frouwen houbet frônen
mit hôher êre chrônen
nâch kuneclicher wirdekeit. *Diut.* 1, 483;

in dês sëlbin jaris vart
kunic Wenzlaw von Bemin wart
ûf polênsche lant gecrônt,
und di wile sus gevrônt
wart aldâ sin êre. JEROSCHIN 21227;

in dës sëlbin jâres swich
dër rômische kunic Heinrich
wart zu Rôme sundir wân
in der kirchin zû Latrân
zu keisere gevrônit
und keisirlich gecrônit. 25420.

nhd. kann ich nur nachweisen: diser win ist nüt anders dan das heilig wirdig gefronte süsze rosenfarbe blût Jesu Christi. KEISERSBERG *bilger* 19a; sin gefrontes fleisch und sin geglorificiertes rosenfarbes blût. *ebenda, ganz wie ahd.* pluot frônô, *mhd.* bluot vrône *stehen würde.*

FRÖHNEN, FRÖNEN, *gleichviel mit* frohnen.

1) *servam praestare operam, servire, mit dat. der person, und bei transitivbedeutung acc. der sache:* und machten inen ir leben saur mit schwerer erbeit in thon und zigeln und mit allerlei frönen auf dem felde. 2 *Mos.* 1, 14; so gehet nu hin und frönet, stro sol man euch nicht geben, aber die anzal zigel solt ir reichen. 5, 18; und wil euch erretten von ewrem frönen. 6, 7; also frönet Reinhart lange weil in sanct Peters münster, und wann er den tag gewerkt, so nam er des abents seinen pfennig, darumb kauft er brot und drank darzû wasser. *Aimon* F 3a; dise wolthat, das viehe und element frönen und auch ir schicht faren, und vil künstliche köpf dem bergwerk mit irer erfindung nützlich dienen, ist bei gott dankens und bei aller welt rümens und vergeltens werth. MATHESIUS 145a = 1587, 132a;

soll man dich wie ein esel schlagn,
der nit säck in die mül wöll tragn
oder must frönen an eim bau. AYRER 154c;

hochtheure landeszier und herren edlen standes,
sie nehmen gütigst an, was sie hiermit gefrönt.
WIEDEMAN *febr. dedication;*

wie lange zwingt man mich dem Pharao zu fröhnen?
CHRIST. GRYPHIUS 1, 803;

dasz meine flöte zischt, die leier sich verstimmt,
macht, weil kein göttersaft mir auf der zunge schwimmt,
und Titans töchter mir gar selten küsse fröhnen. GÜNTHER 1066;

ich darf der eifersucht nicht fröhnen,
mein trieb verbannt sie aus der brust,
genug die treue meiner schönen
bürgt mir vor falschheit und verlust. ROST *schäferg.* 34;

ihr heiligen der alten zeit,
treu, ehrfurcht und verschwiegenheit,
und du, o wahre zärtlichkeit,
ihr lehrtet uns dem liebreiz fröhnen. HAGEDORN 3, 39;

und ist sie wirklich so häszlich, die dame, der er fröhnet?
WIELAND 5, 135;

ja, ihrer wollust recht
zu fröhnen, fodern sie die opfer selbst
von dieser stadt. WEISZE *trauersp.* 3, 83;

nun schläft, bei andern musensöhnen,
die sanfte herzenzähmerin,
ohn einen seufzer ihr zu fröhnen
trabt man auf ihrem hügel hin. GOTTER 1, 122;

wer ihnen (*den musen*) huldigt, musz
so lang er athmet fröhnen,
und hat am ende seiner bahn
in ihren augen nichts als seine pflicht gethan. 1, 242;

den groszen dieser erde fröhnen. GÖKINGK 1, 28;

eine per antiphrasin getaufte reine vernunft und ihre dem herschenden indifferentismo fröhnende metaphysik. HAMANN 7, 11:

die fürsten stehn bei mir in sold,
mir fröhnet knecht und reiter, spricht das glück.
SCHMIDT *von Lübeck* 5;

wenn er den werthen
sohn sah schmähliche dienste fröhnen dem könig Eurystheus.
STOLBERG 12, 239;

ein bild von himmelslieblichkeit,
diesem will es (*das herz*) nun statt Molly fröhnen. BÜRGER 68b;

noch ist die täuschung möglich, dasz, verwegen
ein kronbeamter die gewalt misbraucht,
und meinem bruder fröhnend, mich verletzt. GÖTHE 9, 365;

freilich fröhnt es nur dem heutgen tage,
gestrigen ereignens denkt es selten. 40, 423;

die bälle, die im kreis geführt,
dem bann der schwere fröhnen. RÜCKERT 311;

königin und könig,
eurem throne fröhn ich. 343;

um welche reihen von jahrhunderten
steht solch ein volk noch hinter uns zurück,
das so verwerflichen gebräuchen fröhnt. PLATEN 199a;

gezwungen tag um tag zum sauren fröhnen
der stier den pflug ins joch gespannet ziehet.
WH. HUMBOLDT 7, 402.

dem geistesübermächtigen musz zuletzt auch der kopflose gegenfüszler fröhnen. J. P. *dämm.* 15; im karrenjahre seines fröhnenden lebens. *Tit.* 1, 97; die geschichte hat um so mehr an den männern Islands zu ehren, dasz eben sie nicht der rohen kraft allein fröhnten. DAHLMANN *dän. gesch.* 2, 106. *vormals galt auch* 'sich frönen', *im sinne von sich bedienen:* Davum allerrechtigst ich sich des rats ich mich gefrönt hab (Davum optume video quoius consilio fretus sum). *Terenz* 1499, 18a (*Andr.* 2, 1).

2) *pignori auferre, publicare, pfänden, in beschlag nehmen:* ein müller must betteln gehen, man frönt in und trug ihm aus alles das er hatte. FREY *garteng.* 8,

3) *ornare, dedicare, erfreuen, verherlichen, wie* frohnen 3:

heide ist aber worden schœne
si hât manger hande varwe kleit,
swie dër meie vogellîn frœne,
ich hân nôt von liebe und arbeit. *MS.* 1, 31ᵇ;

frôidenricher, süezer meie,
dû solt willekomen sin,
jâ hâstu die wërlt wil gar geschœnet,
fri gefrœnet (*in freiheit gesetzt? erfreut?*) vogellin. 2, 50ᵃ.

nhd. erloschne bedeutung.

FRÖHNER, *m. angarus, diener und beamter:* da nu Reinhart durch die fröner in Rein geworfen was. *Aimon* F 3ᵃ; *eine urk. in* Chmels *Maximilian s.* 427—429 *ist von den* 'gemeinen frönern des münzsacks zu Straszburg' *ausgestellt, das sind diener und beamte der münze;* obgleich ich eigentlich kein diener gottes, sondern des lieben gottes fröhner bin. Hippel 1, 270;

der fröhner, der sucht in der erde schosz,
da meint er den schatz zu erheben.
er gräbt und schaufelt, so lang er lebt,
und gräbt bis er endlich sein grab sich gräbt. Schiller 330ᵃ;

erst musz die abendglocke
die fröhner in das dorf gerufen haben. Körner 2, 290;

der meuter zuckt das messer auf den schah,
er wird ein fröhner seinem frohne nur. Platen 76ᵃ;

ich bin der einzige, der als krummgeschlossener fröhner an dem schreibtische steht. J. P. *Tit.* 1, 60. *s.* handfröhner, mitfröhner.

FRÖHNEREI, *f.* 1) *angaria.*

2) *judicium,* vrônerie. Lappenberg *hamb. chr.* 360. 366. Lisch 17, 206.

FRÖHNERHÜTTE, *f. casa servorum:*

auch unsre städte, fröhnerhütten einst,
sie dehnen sich, und weiter stets und weiter
zieht sich der mauern und der thürme kreis.
Uhlands *Ludwig* 1, 1.

FRÖHNERIN, *f. serva, ancilla:* das sei von den natürlichen glase oder durchsichtigen leiben, die ohne menschen hand und kunst von gott dem allmechtigen schöpfer, und der natur, seiner dienerin und frönerin, wunderbarlich unter der erden aus staub und wasser, ein jedes nach seiner art, gemacht wirdet. Mathesius 1562, 268ᵃ.

FROHNFASTE, *f. sanctum, magnum jejunium quatuor temporum (quatember):*

in der fronfasten, in den pfingsfeiertagen
mag man eier und milchspis gnagen;

mein fasten ist leider klein gewesen, die fasten und fronfasten ausgenommen, ich zu dem wenigsten nach meiner gewonheit zu wasser und brot drei tag in der wochen hab gefast. *Bocc.* 1, 14ᵃ, *bei* Steinhöwel 23, 21 *steht aber* die fasten und goldfasten ausgenommen, *im it. text:* oltre a' digiuni delle quaresime, che nell anno si fanno dalle divote persone; wie man bisher vier weih oder fronfasten hat gehalten, da sich jedermann nach richtet. Luther 5, 407ᵇ; mitternächtige meerwunder, wie sie einem zu mitternacht in der fronfasten, wenn man zu vil bonen iszt und am rücken ligt, fürkommen. *Garg.* 18ᵃ; und ein dutzend anderer mehr fronfastengeltsammeler. 141ᵇ; weiter bekennete er, dasz er das jahr uber viermal nemlich alle fronfasten in berg führe. *hexenprocesse in* Wolfs *zeitschr. für d. myth.* 1, 275 (*a.* 1630). *daraus machte man später eine* frau Faste (3, 1350. 51). *in* Th. Platers *leben steht statt* fronfasten *immer* frovasten: ich was ouch custos, do hatt ich all frovasten von eim knaben ein Züricher angster. 44; uf die nechsten frovasten füret ich si, meine classem, hinab, liesz si examinieren. 105.

FROHNFELD, *n. herschaftliches feld:* merker belenet mit den welden, boisch und froinfelden. *weisth.* 2, 634.

FROHNFESTE, *f. carcer publicus:* kais. maj. hat den prediger am mittwoch nächst fänklichen annehmen und den von Augsburg anzeigen lassen, dasz ihre maj. ihn in frohnvest habe bringen lassen. Kresz *bei Melanchth.* 2, 291; den erbman deshalb zu fronvest lassen annemen und darin enthalten. *Nürnberger reform.* 136ᵃ; mit wolbedachter unserer löblichen oberkeit nit ausgesönet sei, dasz sie alsdann solchen unverzogenlich in verhaft nemmen und dann nach Insbruck oder München in ihr durchl. und f. gn. fronfesten liferen. *gespr. zweier augspurgischer bürger* 1609 *s.* 84.

FROHNFREI, *liber ab angaria.*

FROHNFUHR, *f. angaria, vectura dominica.*

FROHNGARTE, *m.* zu Swindratzheim uf dem fronegarten. *weisth.* 1, 739. *scheint aber auch* frauengarten *zu bedeuten.* Schm. 1, 614. *s.* frohnfaste.

FROHNGEBOT, *n.*

gleich insecten kriechet ihr als knechte
unter frohngebot und knutenhieb. Seume *ged.* 88.

FROHNGEIST, *m. angelus divinus, frohnbote.*

FROHNGEISTERLEIN, *angeli, englein:* die unholden sollen ihn reiten, es solle gott seine englische wacht von ihm nehmen, dasz ihn die himmlische frohngeisterlein nicht mehr auf seinen wegen behüten. Hartmann *fluchspiegel* 148; der grundgütige gott wolle uns . . . seine liebe frongeisterlein, die heiligen engel zuordnen, die uns bewahren in unserm thun zu leben. Widmann *doct. Faust vorrede;* bei unserm abschied sind die liebe frohngeisterlein sonderlich geschäftig uns auf den dienst zu warten. Otho 629. *in diesem ausdruck spiegelt sich noch der alte* gotes boto frôno, gotes engel vrône.

FROHNGELD, *n.* 14 fl. 4 pf. zins, opfergelt, frongelt und andere enzele zugenge. *ordnung der pfarrn und dorfer im ampt Wittemb. a.* 1528. *mitth. des thüring. vereins* 9, 3, 105. *nnl.* vroongeld.

FROHNGEWICHT, *n. schwerer als das* krämergewicht.

FROHNGLAUBE, *m. fides mercenaria, servilis.* frohn und lohnglaube. Kant 6, 288.

FROHNGUT, *n. praedium servile.*

FROHNHAUS, *n. ein zur frohne pflichtiges haus. früher aber ein freies, heiliges, herschaftliches haus,* hûs frôno. Oberlin 439.

FROHNHÄUSLER, *m. der frohndienst leistet.*

FROHNHEILIG, *sacrosanctus, voc.* 1482 i 4ᵃ;

und sein leib salben in dem grab
das darin unverweslich bleib
sein fronheiliger todter leib. H. Sachs III. 1, 222ᵃ;

vgl. frohnleichnam, frohnleib. *ebenso* fronheiliges gewand *u. s. w.*

FROHNHERR, *m. dominus, ein pleonasmus.*

FROHNHERLICH, *dominicalis.*

FROHNHOF, *m. curia domini, curtis dominica, sala, salhof, herrenhof, pfalz, ein häufig, unter mehrfacher bedeutung vorkommendes wort, z. b. weisth.* 1, 300. 301. *man sehe* G. L. von Maurer *geschichte der fronhöfe. auch führen örter davon ihren namen, z. b.* von Vrônhoven Kol, *bei Lichtenstein* 288, 18. 475, 26. 498, 5.

FROHNHUBE, HUFE, *f. frohnpflichtiges ackerland.*

FROHNKÄSE, *m. der den fröhnern verabreicht wird.*

FROHNKNECHT, *m. servus, angarus.*

FROHNKORN, *n. s.* frohnekorn.

FROHNKREUZ, *n. das heilige kreuz:* das frohncreuz. Velr *vergiszm.* n 4.

FROHNLACH, *m. heiliges, unverletzliches grenzzeichen. s. über* frohnlach *und* lachbäume *den reichsanzeiger von* 1797 *sp.* 185. 186.

FROHNLAND, *n. terra dominica, nnl.* vroonland: het leidsche vroon(land).

FROHNLEIB, *m. Christi corpus:* vom sacrament des fronleibs Christi. Berthold von Chiemsee *cap.* 67, *wo auch gesagt wird* das sacrament seines heiligen fronleibs, der sacramentlich leib. *üblicher ist das folgende.*

FROHNLEICHNAM, *m.* den ich bewart oder versechen hab mit dem loblichen sacrament des zarten fronlichnams unsers lieben herren Jesu Christi. *manuale curatorum* 101, 2; das hochwirdig sacrament des heiligen fronleichnams Christi. *versehung eines menschen. Nürnb.* 1489, 148ᵃ; wer mag mit mund uszsprechen oder im herzen gedenken dise din grosz gnod, so du mir zu lost (*zulässest*) zu entpfahen das heilig wirdig sacrament dins heiligen fronlichnams, do du selbs bist liblich, do do sind die heiligen engel und warten irs diensts. *u. s. w.* Keisersberg *bilger* 53ᵃ; do gab er seinen jüngeren seinen allerheiligsten fronleichnam und allerkostlichestes blût zu speis und trank. *selenpar.* 10ᵃ; hastu auch ein ander mess, denn alle andere priester? oder magstu mehr geben von dem fronleichnam Christi denn unser capellan? Luther 1, 416ᵃ. *abgesetzt und adjectivisch:* im sacrament eucharistiae, das ist des fronen leichnams und bluts Christi. Wimpina *bei Luther* 5, 18ᵇ.

FROHNLEICHNAMSTAG, *m. festum corporis Christi, donnerstag nach trinitatis.*

FROHNLEUTE, *pl. servi:* wie die leibeigen oder fronleute sind im weltlichen regiment. Luther 5, 189ᵃ.

FRÖHNLING, *m. servus, dienstmann:* ieglichem fronling ein brot, als manig frönling unser herr bedarf. *weisth.* 4, 184; wann man den frönlingen gebeut an dem sonnentag, und welchs tags sie kumen in der wochen, one am sambstag, so sind sie ledig. 4, 185; überlast der arbeit macht den grösten theil der menschen zu mühseligen fröhnlingen. Stolberg 3, 148.

FROHNLOCH, *n. im pfluggrendel eins der nächsten löcher nach dem sechloch, vgl.* lohnloch, herrenloch.

FROHNMATTE, *f.* OBERLIN 440. der schultheisz soll ouch fronematte han, die matte soll man houwen sieben nacht vor sant Jörgen tag und soll gerumet sin an dem singibttag. derselben matten soll ein büttel hüten, und soll darumb gon mit sinem stabe. fert ieman frevelich druf, der bessert driszig schilling pfenning. *weisth.* 1, 727. *es erhellt, dasz diese wiese in höherer achtung stand.*

FROHNPFENNING, *m. siehe* frohngeld.

FROHNPFERD, *m. das zur frohne gestellt werden musz.*

FROHNPFLICHT, *f.* eine localmagistratur für die stadt waren die quinqueviri für die sicherheit der stadt nach sonnenuntergang, mit welcher stunde die frohnpflicht der obrigkeit aufhörte. NIEBUHR 3, 647.

FROHNPFLICHTIG, *dienstpflichtig.*

FROHNRECHT, *n. das stadtrecht, weichbild.*

FROHNSCHIF, *n. öffentlich bestelltes:* daz frônschif ûf dem Moune. BÖHMER *cod. francof. p.* 518. 519 (*a.* 1332).

FROHNSCHREIBER, *m. der die frohnen verzeichnet, einträgt.*

FROHNSTOCK, *m.*

schon narb an narbe, du mein herbst,
des lebens frohnstock mir bekerbst. STOLBERG 5, 283.

FROHNTAG, *m.* 1) *dies dominica, ahd.* frôntac N. *ps.* 23, 1, *tag des herrn.*

2) *dies servitii:* ungelt, frontag, herrnwerk, schirmtag. KEISERSBERG *irrig schaf* A 3ᵃ. OBERLIN 441.

FROHNTAGWAN, *m. weisth.* 1, 414.

FROHNTANZ, *m. der zur frohne geleistet wird, unfreiwilliger, gezwungener tanz; einen solchen musten die dorfschaften um das hohenlohische städtchen Langenberg am dritten pfingsttage bei strafe verrichten;* seine frohntänze zu machen haben. J. P. *Tit.* 1, 120.

FROHNTHEIL, *m. herrntheil, jus principis metallicum. in kirchlichem sinn aber das allerheiligste, sancta sanctorum:* in dem fronteil was die arch gotts. KEISERSBERG *post.* 2, 17.

FROHNUNG, FRÖHNUNG, *f.*

1) *serva opera:* die drit schel ist die unterthan trotten (*treten*) durch schatzungen, fronungen und durch ander vil weg. KEISERSB. *narrensch.* 118ᵇ; anstaunung, maulaufsperrn, fröhnung und räucherei, als welche den geist nur kleinlaut machen. KLOPSTOCK 12, 85.

2) *proscriptio, publicatio, retentio, beschlagnahme,* vrônunge gutis. *Kulmer recht* 3, 109.

FROHNVOGT, *m. operae servae exactor:* und man setzte fronvögte uber sie, die sie mit schweren diensten drucken solten. 2 *Mos.* 1, 11;

frohnvogt, wie wird die veste sich denn nennen,
die wir da baun? SCHILLER 520ᵃ.

FROHNWALD, *m. silva dominica:* fronwald, hauwald, forst. MAALER 483ᵇ; zum ersten solt du suchen in den fronwälden, wo die geäsz ligen, stoszen an die wäld, als rocken, gersten, habern, und da ist ir (*der hirsche*) wonung gern in der feisten. MEURER 93ᵃ = SEBIZ 571; so söllent alle heg uszer den fronwälden komen und uf die marchen gesetzt werden zwischent den aignen gütern und den wälden. ZELLWEGER *n*ᵒ 580 (*a.* 1492); item man spricht ouch zu dem rechten, stoszt ein fronwald an ein lehen, so sol der arm man, der das lehen hat, ein underscheid dazwischen machen also wit, das ein wagen dem andern entwichen mag und die underscheid sol der armman behalten (*unterhalten*). behielt er das nit und wurd es zu wald, so ist es fronwald. *weisth.* 1, 423.

FROHNWALT, FROHNGEWALT, *f. potestas praefecti, praeconis, gewalt des frohnen. richtsteig* 33, 4. 44, 4.

FROHNWASSER, *n. piscatio publica.* BÖHMER *cod. francof.* 219. 282.

FROHNWECHSEL, *m. bergmännisch was* frohntheil: zu samkost und zu behaltung meins perkwerchs, daraus e. k. mt. groszer nutz mit fron und wechsel ersprieszen muge. CHMELS *Maximilian p.* 483.

FROHNWEISE, *im frohndienst, zur frohne:*

wir armen bauren werden wol
im himmel frohnweis donnern müssen. PFEFFEL 3, 34;

menschen, deren ungeschlachte masse wenigstens bei errichtung ungeheurer monumente frohnweis wol zu gebrauchen ist. GÖTHE 6, 164.

FROHNWERK, *n. frohndienst, frohnarbeit.*

FROHNWIESE, *f.* OBERLIN 442, *wie* frohnmatte.

FROHNZINS, *m. census domino fundi praestandus.*

FROHSAM, *laetus:* und so schrieb denn Fibel frohsam weiter und gebar selig reime, welche die welt kennt. J. P. *Fibel* 101 (146).

FROHSANG, *m. jubilum. ahd.* dër engilô frôsanc. HAUPT 3, 444.

FROHSANGEN, *jubilare, frohlocken:*

daz ir frôsangin
ist schiere ergangin. *Rol.* 138, 32.

FROHSEIN, *n. laetitia.* KLINGER 11, 186.

FROHSINN, *m. hilaritas:* er hat seinen frohsinn verloren;

des frohsinns myrte müsse seinen pfaden
stets auf Hygeas zauberwink entsprieszen.
MATTHISSON 219;

so regte sich auch hier der deutsche frei und frohsinn. GÖTHE 25, 73.

FROHSINNIG, *hilaris:* wenn im frühling der baum mit den grünen blättern frohsinnig in das zimmer blickt. TIECK *ges. nov.* 1, 186. *vgl.* frohmüthig.

FROHUMKRÄNZT,

Cytherens sohn führt seine braut hervor,
und nähert sich den jubelvollen reihen,
die frohumkränzt der liebe blumen streuen.
HAGEDORN 2, 112.

FROHVERWEGEN, GÖTHE 5, . . .

FROMM, *probus, utilis, bonus, pius. die älteste sprache kannte noch kein solches adj., am wenigsten in seiner heutigen bedeutung. das goth.* fruma *entspricht dem lat.* primus, *lit.* pirmas *und ist seiner form nach superlativ, hat aber oft den sinn von prior und zeugt dann einen andern neuer bildung gemäszen superlativ* frumists. *ebenso besteht der ags. superl.* feorma *und* forma *primus, man könnte* forma *für umgestelltes* froma *und* feorma *für gebrochnes* fërma = firma *halten, daneben aber erscheint ein starkes adj.* from *strenuus, praestans, wofür zuweilen* fram *und* frum *eintreten. alts. ist* formo (furmo) *primus, kein adj.* frum *oder* from *überliefert. ahd. kein superl.* frumo, fromo, *wofür* furisto *und* êristo, *auch ein adj.* frum *oder* from *nicht aufzuweisen, denn die von* GRAFF 3, 645 *angeführten* fruma *sind substantiva. im* 12 *jh. aber hebt sich ein adj.* frum (GRAFF 3, 646) *und wird mhd. häufig,* vrum, vrom (*mhd. wb.* 3, 428. 429). *nhd. erlangt* fromm *noch gröszern umfang, und sicherte seinem vocal die kürze durch gemination des* m. *im nl.* vroom *fällt die production auf, nicht minder im altn.* frômr, *da sich doch* fromr *besser zur nebenform* framr *fügte. auf schw. dän.* from *scheint unser* fromm *einflusz geübt zu haben. nhd. schriften des* 16 *jh. gewähren noch häufig* frum *oder* from, *mit einfachem* m, *daneben auch* frumb *und* fromb. frum *steht gern einsilbig,* fromen *zweisilbig.*

die endung jenes fruma *gleicht der von* aftuma, auhuma, miduma, hinduma *und andern goth. superlativformen, die von* feorma *dem lit.* pirmas, *lat.* primus; *an naher berührung der partikeln* fra *und* fram, *ags.* fram, from *ist nicht zu zweifeln. wie in* fruma *der primus an der spitze, musz in dem adj.* fram, from, frum *ein vortretender, voranstehender, bevorzugter, ein strenuus, probus und bonus enthalten sein. die geistliche richtung der sprache legte endlich den vorzug der gottesfurcht, pietas als der vornehmsten tugend in das wort.*

1) fromm, *brav, tüchtig, tapfer, wie* frisch *sp.* 206:

mhd. sô bistû wol ein vrum man. *Iw.* 559;

sît ich ân einen vrumen man
mîn lant niht bevriden kan. 1909;
sô sît ir wol ein sô vrum man. 2323;
nû durch wën möhte ein vrumer man
gërner wirden sînen lîp,
danne durch sîn biderbez wîp? 2860;
wan diu wërlt ist dës ungewon,
swër vrumen gsellen kiese,
daz ër dar an verliese. 3033;
frumis mannis selide
die sint in landegelich. *Alex.* 2671;
aller fromer knëhte
armuot ist einnehte,
ir huofe sint in lendeglich. *Ebernand* 411;
ëz sold ein frumer man
deheinem einem wîbe niht dës hordes lân. *Nib.* 1070, 1;
swie vrum si alle wâren, die künege und ouh ir man,
doch sach man vor in allen Volkêren stân.
gein dën vienden. 1908, 1;
Fruote dër vil küene, frum was ër genuoc. *Gudr.* 1415, 2;
die stolzen werden vromen. *Crâne* 2554;
die zwêne rîchen vromen. 3330.

nhd. wie frum ir nun worden seit,
weichet im. *fastn.* 421, 4;
wiltu sein ein frummer man,
so verantwurt dich auf dem plan. 473, 1;

wann bei sant Dionysius von Frankreich, ich wil mich erweren gegen euch mit meinem schneidenden schwert, da wil ich euch weisen, ob ich frumm sei oder nit. *Aimon* p 2ᵇ; so bit ich euch, ob ich hinfürter mein recht such, das ir mich darumb nit wöllent schmehen, wan ich wils als ein frommer ritter in allweg suchen. x1ᵃ;

es ist die allerwildest rott,
man heiszt sie die frumen landsknecht. H. Sachs I, 495ᵃ;

so er allein geschickt, tröstlich und fromb ist, denn ein oberster sol nach frombkeit und nicht nach glück erwehlt werden. Fronsperg 1, 109ᵃ; auf diesen tag und auf diesem platz wil ich bei euch lebend bleiben oder ehrlich sterben, ja, ihr lieben brüder, lieben frommen kriegsleut! Kirchhof *mil. disc.* 159; wenn ein bart ein frum macht, so wer ein geisz from ee si geboren wer. *sch. u. ernst cap.* 156;

dessen fromb und teutscher mut
ist sein bewehrter schutz und hut. Weckherlin 385.

2) fromm, *nützlich, utilis* (*vgl. das verbum* frommen):
mhd. ist mir dër touf ze minnen frum? *Parz.* 814, 2;

swie vil si flüeche und bëte
unde ouch schëltens getëte,
daȥ enmohte ir niht frum wësen. *a. Heinr.* 1335,

konnte ihr nichts helfen. nhd. tritt diese bedeutung weniger vor, wenn man sie nicht in der folgenden finden will, da das gute auch nützt, batet (battet).

3) fromm, *gut, justus, bonus, δίκαιος, ἀγαθός:*
mhd. frumer knëht, hœre mich! Helbl. 1, 135;
frumer knëht, leg nu für! 1, 219;
frumer knëht, lûch dich nider! 1, 245;
frumer knëht, vernim mich! 1, 471;
frumer knëht, verschône! 1, 556 *u. s. w.;*

ich bekenne den vromen knecht Sczepan recht erpschulten czu Smeilsdorf. *cod. dipl. Siles.* 1, 91 (*a.* 1410);

ich var sô wît in frömden landen,
und suoch die frumen unverzeit,
ob ich si funde fri vor schanden,
von dën man dâ daȥ beste seit. *Kolm. ml.* 91, 1.

nhd. Noah war ein from man. 1 *Mos.* 6, 9; ward Esau ein jeger und ein ackerman, Jacob aber ein from man, und bleib in den hütten. 25, 27; und so du rein und from bist, so wird er aufwachen zu dir. *Hiob* 8, 6; das got nicht verwirft die fromen und erhelt nicht die hand der boshaftigen. 8, 20; bin ich from, so macht er mich doch zu unrecht. 9, 20; der gerechte und frome musz verlachet sein. 12, 4; der herr ist gut und from. *ps.* 25, 8; der herr kennet die tage der fromen und ir gut wird ewiglich bleiben. 37, 18; und hab gerne frome diener. 101, 6; solchs werden die fromen sehen und sich frewen und aller bosheit wird das maul gestopft werden. 107, 42; das haus der gottlosen wird vertilget, aber die hütten der fromen wird grünen (*vulg.* domus impiorum, tabernacula justorum, *LXX* οἰκίαι ἀσεβῶν, σκηναὶ κατορθούντων). *spr. Sal.* 14, 11; die augen des herrn schawen an allen orten, beide die bösen und fromen (*vulg.* bonos et malos, *LXX* κακούς τε καὶ ἀγαθούς). 15, 3; du bist eines rechten fromen mannes son. *Tob.* 7, 7; und viel fromer leute zogen hinaus in die wüsten. 1 *Macc.* 2, 29; Joseph ir man war from (*ahd.* rëht man). *Matth.* 1, 19; ich bin komen die sünder zur busze zu rufen und nicht die fromen, *ahd.* ni quam zi ladônne rëhtê, ouh suntigê, *goth.* usvaurhtans ak fravaurhtans. 9, 13; von auszen scheinet ir fur den menschen from, aber inwendig seid ir voller heuchelei und untugent (*ahd.* irouget iuwih mannon rëhtê). 23, 28; ei du fromer und getrewer knecht (*ahd.* gilih, guot scalc inti gitriwi). 25, 21; si waren aber alle beide from fur gott (*goth.* garaihta ba). *Luc.* 1, 6; und der mensch war frum und gottfürchtig (garaihts jah gudafaurhts). 2, 25; die sich selbs vermaszen das sie frum weren (*goth.* garaihtai). 18, 9; ei du fromer knecht! (*goth.* gôda skalk!). 19, 17; sandten laurer aus, die sich stellen solten, als weren sie frum (*goth.* taiknjandans sik garaihtans visan). 20, 20; fur war, dieser ist ein fromer mensch gewesen (*vulg.* justus, *gr.* δίκαιος). 23, 47; ein man mit namen Joseph, der war ein guter fromer man (*vulg.* bonus et justus, *gr.* ἀγαθὸς καὶ δίκαιος). 23, 50; etliche sprachen, er ist frum (*vulg.* quia bonus est, *gr.* ὅτι ἀγαθός ἐστι, *goth.* þata sunjeins ist). *Joh.* 7, 12; weiter schribest du, fromer man. Luther 1, 341ᵃ. *aus den beigeschriebnen texten ist ersichtlich, dasz* Luthers fromm *meistens unser jetziges gerecht oder auch gut bezeichnet, nicht* fromm *im sinne von deum verens. den gegensatz des* frommen *zum* bösen *drücken auszer* Luthers *stellen noch manche andere, ältere und neuere, aus, z. b.*

er sei junk alt, pös oder frum. *fastn.* 746, 6;

mich bedunkt, ihr mit einem argen anschlag umbgangen seid, auch mit der unwarheit die fromm (*d. i. gute, unschuldige*) herzogin in solch leiden gebracht habt. *Galmy* 273; einer hielt um ein schreiben an, damit er an andern orten möchte vor fromm gehalten werden. 'ihr wunderlicher mensch, mein schreiben wird euch nicht fromm machen, ihr aber könnt mich wol zum lügner machen, ein rechtschaffener kerl empfiehlt sich selbst'. Weise *erzn.* 419;

Venus soll man nicht mehr sprechen, nur lustinne soll man sagen,
als wann name zu der sache künt ein ander art beitragen:
ist lateinisch Venus hure, wird lustinne deutsch nicht frömmer.
Logau 2, 168, 47;

die tochter macht die mutter fromm, *pessima mater filiae pejori famam mitiorem debet.* Stieler 569;

ob einer fromm und schlicht nach altem brauch. Göthe 12, 185;
was nennst du einen solchen schritt? er wird
nie einen bösen thun. du aber könntest,
du hasts gethan, den frömmsten auch misdeuten. Schiller 358ᵃ.

4) fromm, *honestus, ordentlich, ehrlich:* geuchmat, einer frummen gemein der löblichen statt Basel in freuden zů einer letz beschriben *lautet der titel von* Murners *gedicht; in den weisthümern begegnet oft die formel:* wissen nicht dann von frommen, ehrlichen leuten und nachbarn; den halt er für den frümbsten über diser zech. Ölinger *gramm.* 73; nun ist ein jeder frommer wirt geneigt, wenn ein gast etwas in sein haus bringet, dasz er ihm dasselbig mit allem fleisz und gern verwahret. Wickram *rollw.* 83; mein wolgonnender frommer leser. Kirchhof *mil. disc.* 266;

ihr irrt, so euch bedünkt, ihr wäret angenemer,
wann ihr nur viel sagt her. ich halt es viel bequemer
zu aller menschen gunst, wann dieses ihr nur sagt,
dasz der euch merke from, der euch um was gefragt.
Logau 2, 70;

Gräa ist ganz überhäszlich, drum sie dann auch fromm verbleibet,
wo sie nur nicht mit gedanken, wie man sagt, den ehstand treibet. 3, 158, 18.

5) fromm, *innocens, innocuus, integer, unschuldig, unsträflich, an die dritte und vierte bedeutung sich schlieszend, aber in besondrer, oft schöner anwendung,*

a) von menschen: eine fromme frau, *die dem manne willig ist, sich nicht sträubt;* wo ein man zuo der ee kumpt und sin frouw zuo im kem als wit, dasz si sich verschamte vor sinem pett und sich entgurte und si welt tuon als ein frome frouw einem man tuon solt. *weisth.* 4, 350; ein frommes kind, *das nicht schreit, ruhig ist;* auch erkennen wir dem sentdechant zu vier Bopparter malter haber, so solle kommen ein frommer müller aus der Schönecker mühlen, der soll bringen einen gerechten sester in einer frommen hand, damit solle der haber gemessen werden. *weisth.* 2, 455; die mühlen weist der schreffen vor ein bannmühlen und weist darin einen frommen müller. 2, 526; der müller ist nicht eher fromm bis er zum fenster ausguckt. Simrock 7142. *wie der* fromme müller *oft ironisch gemeint wird, heiszt es auch von andern handwerkern:*

wer ist denn schuldig daran?
der gerwer, der from man. *teufelsnetz* 10621.

b) von thieren: ein frommes pferd, *das sich nicht bäumt, nicht ausschlägt, noch abwirft, lenkbar, ohne tücke:*

sag, ists ein schönes pferd, das heut mich tragen soll?
'ein schimmel, lebhaft, fromm und glänzend wie das licht'.
Göthe 10, 39;

ein strenger hirsch von funfzehn enden,
kampfselig, traun, wie unsre Midasbrut,
wies jeden tag, den gott der herr liesz werden,
das frömmste pferd (es gibt auch engel unter pferden)
von seiner grünen koppelhut. Kl. Schmidt *poet. br.* 59.

ich möchte jetzt den 3, 1144 *anders ausgelegten namen* frumesel, frommer esel *hierher nehmen, auch in* Pleiers *Meleranz* 12775 *ist zu lesen:*

der frumesel Wimar,

wie MB. 5, 17 (*a.* 1277) her Weinmar dër frumesel, *wodurch des dichters lebenszeit näher bestimmt wird.* der hund ist fromm, *beiszt nicht;* ein frommes, *einfältiges* schaf. ein frommes lamm, *vgl.* lammfromm, lämmchenfromm, *still halten, wie ein lamm.* thu mir auf, meine taube, meine frome, denn mein heubt ist vol tawes und meine locken vol nachtstropfen, *vulg.* columba, immaculata mea, *LXX aber* περιστερά μου, τελεία μου.

c) von wetter, himmel, land, erde, pflanzen:

wind, wetter, see und land, die sein dir fromm und gut!
Fleming 87;

mehr aber eines noch, dasz uns geliebten dreien
der fromme himmel disz zur gunst hat angethan,
dasz er in frölichkeit uns lässet schauen an
des lieben vatern tag. 122;

wie prangt sie mit der saat, wenn mit gesunden reifen
die fromme Cynthia bei nachte sie musz täufen,
davon das gras und korn früh allertrunken sind. 149;

wie das land schon weit und breit
von der unart ist genesen
durch die fromme feuchtigkeit. 295;

greift frisch den remen an, bringt alle segel bei,
der fromme norden jagt die ausgesteckten flaggen,
dasz er noch unser gast auf diesen abend sei. 590;

dasz der mensch zum menschen werde,
stift er einen ewgen bund
gläubig mit der frommen erde,
seinem mütterlichen grund. SCHILLER 55ᵇ;

engel der freude! sei mit deinem und meinem freunde und lasz ihn schöne fromme morgen angrünen. J. P. *uns. loge* 3, 114;

die fromme birke blühet,
die eiche schleget aus, der süsze weinstock siehet
sich nach den augen umb. OPITZ 2, 284 (287);

weisz glaserz, ob es wol springet, dennoch ists auch fromm. MATHESIUS 63ᵃ.

d) vom schwert:

doch ist mein schwert so from, dasz es auch derer schont,
die gleich gefangen sind. OPITZ 1, 231.

e) vom wasser:

ich hatte fromen trank. LOGAU 3, 228, 56.

f) vom licht:

aber bringt zur rechten stunde
mir der lampe fromm geleuchte. GÖTHE 2, 100.

g) vom gang:

und mein geist folgt deinen frommen schritten
an das grab, wohin dein schmerz dich führt.
WERTHER *an Lotten* 1775.

h) von wort und wunsch: möchten diese und tausend andere fromme worte kennern und künstlern vorgelegt werden. GÖTHE 45, 108; indessen kann ich mir den frommen wunsch nicht versagen. 17, 284; das wird ewig ein frommer (*vergeblicher*) wunsch bleiben.

i) fromme liebe, *unschuldige.* GOTTER 1, 43; diese fromme lust (*einem ein angebinde zu machen*). 1, 289; frommer ehrgeiz. 1, 451;

o dasz ich der beglückte sei,
der durch die frömmste zauberei
dein krankes herz unmerklich täusche! 1, 228;

ach allzubald entreiszt sich, pflichtvergessen,
der jüngling ihrer frommen hut. 1, 173;

glimpf kan auch durch fromes lachen
bittre warheit süsze machen. LOGAU 2, 134, 83;

so verehrt ihm unsre grüsze
und die frommen ehrenküsse. FLEMING 43;

die schminke, diese fromme schamröthe. J. P. *herbstblumine* 3, 78.

k) mit frommem zorn. WECKHERLIN 161; eine fromme lüge. GOTTER 2, 77; dieser glaubte den frommen betrug einer säugenden mutter schuldig zu sein. GÖTHE 20, 270.

l) frommes, *unschuldiges* spiel:

nichts täuscht so sanft die winterabendstunden,
nichts setzt allmächtiger den grillen masz und ziel
als frommes kartenspiel. GOTTER 1, 248.

m) parvus crepitus cum sonitu minore prorumpens, germ. ein frommer. *facet. facetiar. s.* 83.

solcher redensarten wird es noch manche andere geben, vgl. unfromm, *von menschen diebisch, von thieren tückisch.* STALDER 1, 400.

6) fromm, *pius, deum colens, durch welche bedeutung gegenwärtig die vorausgehenden meistens absorbiert werden. zwar ist der gottlose auch ein böser, doch der gute nicht ein* frommer, *Sir.* 13, 21 *steht:* es ist eben als wenn sich der wolf zum schaf gesellet, wenn ein gottloser sich zum fromen gesellet; *spr. Sal.* 14, 11 *sind die gottlosen impii, die* fromen *justi;* die narren treiben das gespöt mit der sünde, aber die fromen haben lust an den fromen 14, 9 *lautet in der vulg.* stultus illudet peccatum, et inter justos morabitur gratia. *mhd. läszt sich noch kein bezug von* vrum *auf den gottesdienst nachweisen, im* 15. 16 *jh. aber beginnt man sich dieses worts ausschlieszend zu bedienen, wenn von gott und vom glauben die rede ist, allmälich wird dieser begrif des* frommen *allgemein. fastn.* 476, 10 *entläszt ein mönch den sünder mit den worten:*

gehab dich wol mein lieber sun,
du solt fürbasz sein from.
wann ain mensch klaget sich
seiner sünd ganzlich
und reu und laid darumb hat,
got im sein sünd varn lat.

DASYPODIUS *setzt zu pius noch nicht* from, *sondern* gotsforchtig, trew *und überträgt* 332ᵃ fromm *durch integer, simplex, unschuldig; hingegen* FRISIUS 1003ᵇ *hat pius,* treuw und aufrächt an gott und seinen elteren, gottsförchtig, from und redlich gegen den seinen. ein fast geistlich und frommer man. *Galmy* 293; wenn du fromb sein wilt und weidlich beten. *wegkürzer* 13ᵇ; bist du fromm, so bist du angenehm, bist du aber nicht fromm, so ruhet die sünde vor der thür. WEISE *erzn.* 281;

die frömmste frau in unsrer stadt,
in kleidern fromm und fromm in mienen,
die stets den mund voll andacht hat. GELLERT 1, 63;

ihr müszt euch, zischt sie ihm ins ohr,
auf eines frommen grab bei früher sonne setzen,
und euch mit dem gefallnen thau
dreimal die hand, dreimal den schenkel netzen.
es hilft, gedenkt an eine frau! 1, 51;

der fromme general. 1, 237;

ihr seid mein bester unterthan
bis auf den frommen aberglauben,
nur dén verlaszt! 'nein, dén verlasz ich nicht'. 1, 239;

ich habe mir wol sagen lassen, dasz meine frau muhme sehr fromm ist, ich habe es auch geglaubt. allein ihr stetes beten und singen bringt mich fast auf die gedanken, dasz sie nicht fromm ist, sondern nur fromm scheinen will. 2, 135; nie ist sie andächtiger als um die stunde, da die köchin das marktgeld holen will, sie hat ihr schon aus frommem eifer zweimal das gebetbuch an den kopf geworfen. 2, 136; ich bin freilich nicht so fromm als sie sind. 2, 179; ich will ihn von nun an für einen frommen menschen halten und ihn alle tage in mein gebet mit einschlieszen. 2, 190;

hier grub mich todt, mit frommer hand,
ein fischer in den leichten sand. LESSING 1, 14;

der alte fromme Klimps, bei jedem bissen brot,
den er genosz, sprach 'segne gott!' 1, 22;

Klystill, der arzt (der mörder solt ich sagen)
will niemands frühern tod mehr auf der seele tragen
und gibt, aus frommer reu, sich zum husaren an,
um das nie mehr zu thun, was er so oft gethan. 1, 25;

was deinen geist am wenigsten begränzt,
am wenigsten die frommen thaten fesselt. GÖTHE 9, 375;

einige arbeiter wollte man gern so lange behalten, bis auch dieses fromme werk (*die kapelle*) vollendet wäre. 17, 209; man kehrte zurück und fand in dem frommen saal einen tisch gedeckt. 21, 18;

ein frommer knecht war Fridolin
und in der furcht des herrn
ergeben der gebieterin,
der gräfin von Savern. SCHILLER 67ᵃ;

und alles kniet und schlägt die brüste
sich fromm bekreuzend vor dem Christe. 68ᵇ;

doch bevor wirs lassen rinnen,
betet einen frommen spruch! 78ᵃ;

beruhige dein herz. dem himmel gilt
der feurig fromme wunsch statt des beginnens. 442ᵇ.

die vorstellung des frommen *hat sich aber noch gesteigert, man versteht darunter oft das überfromme, scheinfromme, frömmelnde. die* frommen im lande *sind pietisten, separatisten, gesonderte fromme, Herrnhuter,* ein frommes häuflein: der senior des ministeriums, ein sanfter mann, der aber, weil er gegen die Herrnhuter aufgetreten, bei den abgesonderten frommen nicht im besten ruf stand. GÖTHE 24, 227; dasz mehr menschen, die kein gefühl wahrer gottesverehrung während ihres lebens gehabt haben, in ihrem alter fromm werden, wie man es heiszt. 29, 82.

fr. haben pieux, dévot *und danach engl.* pious, devout *ganz den sinn und nebensinn unsers* fromm, *der sich auch ins nl.* vroom, *schw. dän.* from *erstreckt.*

FROMM, *n. honestum, probum, utile, substantivisch gebildet, wie* das roth, das grün *u. s. w.*

weil das fromm geschwächt dadurch und verstärket wird das arg.
LOGAU 2, 46;

hier ist der zart altar von weiszen marmorstücken,
drauf jungferliche zucht pflegt reines blut zu schicken
zum opferkeuschen from. 2, 64, 57 (*von jungfräulichen wangen*).

FROMMANN, *m. vir probus, für* frommmann, *das so unerträglich wäre als es* schifffart *ist.*

FROMMBÖSE, *ein sinngedicht überschrieben* 'bösefrom und fromböse' *lautet:*

wer keinem böses nie und auch nie gutes thut,
heiszt der gutböse dann, heiszt der dann bösegut?
LOGAU 1, 103, 26.

FRÖMMCHEN, *n. specie pius, frömmling, scheinheiliger:* denn die frömichen sind mit allzu grober listigkeit gefaszt. LUTHER 1, 55ᵃ; ich denke aber, ewer früchtlin und kreutlin zu Halle

hat nu ausgeheuchelt und lange gnug den bawm auf beiden achseln getragen, wird nu seines sessel art (seiner nessel art, *br.* 4, 503) sich fleiszigen, das frömichen. 6, 115ᵇ; denn hieraus wird sichs finden, was der bapst für ein frömichen ist. 8, 224; er ist ein frömchen. Alberus *praecepta vitae ac morum.* 1562, 90ᵃ; er ist ein frömchen, *nebulo, hypocrita.* Stieler 569, *vgl.* frömmlein. *für scheinheilige gibt es eine menge namen, z. b.* herrgottbeiszer, bildefresser, heiligenfresser, götzenschlecker, tempeltrete, rennumdenaltar (*mythol.* 1200), kirchenfister.

FROMME, *m. utilitas, commodum, nach* fromm 2 *und dem verb.* frommen. *ahd. nur* fruma, froma *f., mhd.* vrume *und* vrome *m.* (*wb.* 3, 429. 430), *häufig werden* schade *und* vrome, nutze *und* vrome (*wie früher* flust *und* gewin, 3, 1854) *verbunden:*

ëȥ gê ze schaden odr ze fromen. *Parz.* 157, 2;
ëȥ si min schade, ëȥ si min frome. *tr. kr.* 3618.

im voc. 1482 i 5ᵃ *sind* frumme oder nutze *und* frumm oder nutz, *proventus, utilitas nebeneinander gestellt.* als daȥ taw allen frühten nütz ist und frumen pringet. Megenberg 85, 8;

des hastu kleinen frommen. *fastn.* 475, 28;
das wird unser groszer frome werden
nach alle unsers herzen begerden. 903, 18;
das bringt dir kleinen frommen. *Ambr. lb. s.* 57, 23;
der falschen klaffer sein so viel,
sie schaffen nicht viel frommen. *s.* 83, 28;
gelt und güter bekommen hat,
das bringt ihm bösen frommen. Soltau 392;

schaden warnen, frommen und bestes werben. *reichsabsch. von* 1512 V. §. 14; sie merkt, wie ir handel fromen bringet. *spr. Sal.* 31, 18; wers zu dank annimpt, dem bringets fromen. *Sir.* 20, 3; denn was ist der mensch? wozu taug er? was kan er fromen oder schaden thun? 18, 17; bei den christen weisz man wol die frucht und den fromen des creuzes zu eren. Luther 5, 214ᵇ; wirst du mir nicht folgen, so ist der schade dein, aber wirst du mir folgen und gehorsam sein, so ist der frome dein. *tischr.* 173ᵃ; des hern Christi reich helt uns fur unsern eigenen fromen und nutz. *ebenda;* verhütet schaden und sihet was fromen bringet. 313ᵃ; schaffet er nicht fromen, so sind die güter schon nimmer sein. *br.* 2, 258;

so schaffet er uns gar kleinen frommen. Alberus *Es.* 22;

damit er mein frommen hinderstellig machen mög. *Galmy* 278; wo du mich meiner bitt geweren thust, es dir dein lebtag frommen bringen soll. 279;

und het im handel groszen frommn,
bisweilen auch vorlust bekommn. Ringwald *tr. Eckh.* F 7ᵇ;
was kurzweil, nutz und fromen bracht. G 2ᵃ;
den gottes frommen. *laut. warh.* 57;
so wirstus haben ehr und frommen. 106;
dasz ich ihm wöll sein treu und holt
und seinen frommen schaffen wolt. Ayrer 168ᵃ;

denn er gab für, seiner kirchen beim bapst einen groszen fromen damit zu schaffen. Henneberg 449; fragten auch wenig danach, ob es dem könige zu ehren oder schanden, zu frommen oder nachtheil gerathe. Schütz *beschr. Pr.* 91; kleiner schade bringt oft groszen frommen mit sich; melancholischen und cholerischen leuten bringt es (*das Warmbrunner wasser*) mehr schaden als frommen. Opitz 2, 290;

und mein leid soll zu meinem frommen
früh für dich kommen. Weckherlin 14;
du bist weis gnug und weist wol deinen frommen. 747;
wer wenig aufzusetzen (*hat*),
läszt das verzweifeln sich, trotz, witz und furcht verhetzen,
dasz er was übrig ist und was noch gelten mag,
zu frommen, zu verlust, wagt auf den letzten schlag.
Gryphius 1, 428;
dasz so ein lieber ritter lange noch
der lieben christenheit, der sache gottes
zu ehr und frommen grünen möge. Lessing 2, 300;
was der herr von anbeginn
zu Judas heil und frommen
geredt und unternommen. Bürger 45ᵇ;

von allen wesentlichen theilen desselben ihr (*für* ihren) frommen zieht. Bodes *Tristr. Sh.* 4, 61; kunst bringt frommen;

und was du thust, sagt erst der andre tag,
war es zum schaden oder frommen. Göthe 2, 149;
was euch die heilige preszfreiheit
für frommen, vortheil und früchte beut. 3, 267;
sollt es euch zu lust und frommen
auch einmal zu gute kommen. 4, 147;

es wird zum besten und frommen aller sein. 8, 41. 42, 411; wenn es zu nutzen und frommen der lieben christenheit genugsam gedient. 21, 55; dasz die für einen bestimmten kreis berechneten wirksamen aufsätze, sowol der materie als der form nach, überall zum nutzen und frommen dienen würden. 26, 240; von jenen übergängen, die doch alle dem gottgeführten menschen zu nutz und frommen gereichen müssen. 30, 191;

so hat nun Reineke billig
sich zu groszen gunsten geschwungen und alles befolgt man
was er räth und beschlieszt, zu frommen oder zu schaden.
40, 226;

vielleicht hätte ich den schwachherzigen zu frommen der natur minder getreu sein sollen. Schiller 102ᵃ. *fast nur der acc. neben* bringen, schaffen, bieten, *der dat. nach der praep.* zu *ist in gebrauch und gilt dann einigen für neutralen infinitiv.*

FRÖMMELEI, *f. pietatis pompa:*

wirst du die frommen wahrheitswege gehen,
dich selbst und andre trügst du nie.
die frömmelei läszt falsches auch bestehen,
derwegen hasz sie. Göthe 4, 336;

hätte sich der durch frömmelei erschlafte geist nicht auf ergrauten moder zurückgezogen. 32, 172; der frömmelei ist er besonders aufsäszig. 45, 359; eine durch frömmelei ihr unverantwortliches rückstreben beschönigende kunst. 60, 271; hast du Claudius vierten theil schon gesehn? es sind herliche stücke darin, aber auch leider etwas mystik und frömmelei, nach meiner einsicht. Voss *br.* 3, 179.

FRÖMMELN, *pietatem simulare, noch nicht bei* Stieler *und* Adelung: die äbtissin empfieng sie mit frömmelnden klosterbegrüszungen. Klinger 3, 100; frömmeln frommt in unsern tagen nicht mehr. Schlözer *im anhang zur staatsgelahrtheit th.* 1; ich hätte den Judas schöner und gewis mit einem frömmelnden lächeln gemahlt. Lichtenberg 4, 66; frömmelnde blindheit. Schlosser *weltg.* 15, 13; der bischof trat mit einer frömmelnden rede auf. 15, 195;

der alte zwingherr hält die erde
in knechtisch frömmelnder geberde. Lenau *Faust* 31.

FROMMEN, 1) *das ahd.* frumman, *mhd.* frummen *drücken häufig aus facere, agere, exercere, mittere* (Graff 3, 649—652), *z. b.* rât, gebët, slac, swanc, spot, wunder frummen (*gramm.* 4, 597). *diese bedeutung ist etwa nur im heutigen* anfremmen, anfrümmen (1, 332. 334) *übrig und erklärt sich aus dem in der partikel wie im adj.* frum, from *enthaltnen begriffe vor und vorwärts. auch mit part. praet. und adj.*

ein buoch lit ze Arle,
daȥ dër künec Karle
hie vor vrumte geschriben. *gute frau* 3,

das er geschrieben werden, schreiben liesz;

wie ein lûter gemüete (*puram mentem*)
fremder valsch gefrumte trüebe (*turbavit*). *Parz.* 402, 3,

trübe werden liesz, trübte.

frumt in bleich an siner blenke. *Parz.* 810, 30.

die ganze, vortheilhafte ausdrucksweise besteht nicht mehr.

2) *zuweilen hatte schon ahd.* frumman *den sinn von expedire, auxiliari, es ist unersichtlich, ob transitiv oder intransitiv. nhd. bedeutet intransitives* frommen *prodesse, nützen, helfen, gleichviel mit* frommen bringen: darumb laszt euch weisen durch meine wort, das wird euch fromen. *weish. Sal.* 6, 27; denn es fromet dir nichts, das du gaffest nach dem, das dir nicht befolhen ist. *Sir.* 3, 23; ich hab es alles (*gen.*) macht, es fromet aber nicht alles (*nom.*) 1 *Cor.* 6, 12. 10, 23, *viel schöner gothisch:* all binah, akei ni all daug; suche nicht was mir, sondern was vielen fromet (*goth.* þata mis bruk sijai, ak þata þaim managam). 10, 33; also ist verboten allen gütern des nehesten zu schaden und geboten denselben zu fromen. Luther 4, 531;

eur grosz vernunft, witz und verstand,
damit ihr frommt dem könig und land. Mauricius *Haman* B 6;
ists dann billich? ists dann christlich? o es sei gleich wie es wil,
fromts nur einem und dem andren, hats zu deuten sonst nicht
viel. Logau 3, 227, 52;

frommest du nicht, so hindere nicht, *ne obsis, si prodesse nolis.* Stieler 569; dadurch ward den weiberrechten nicht gefrommt. Hippel 6, 77;

allein wird mein besuch
auch euch, ihr damen, frommen? Göking 1, 250;
die lieb allein
nur ausgenommen,
kann nichts so frommen! 1, 272;
die rosen sind kommen
in lieblicher zier,
doch wollen sie mir
ach ohne mein liebchen nicht frommen! *musenalm.* 1775 *s.* 152;
kaum will mir die nacht noch frommen,
denn die träume selber kommen
nun in trauriger gestalt. Göthe 1, 101;

wie sehn ich mich aus dem gedränge fort,
wie frommte mir ein wolverborgner ort! 2, 32;
was frommt die glühende natur
an deinem busen dir? *im Merkur* 1776 *febr. s.* 128, *später:*
was nutzt die glühende natur
vor deinen augen dir? 2, 196;
und was mag dem scheiden frommen
als ein baldig wiederkommen? 4, 130;
wie könnte dies geringstem troste frommen? 3, 29;
o wär ich doch gewürdigt nun für dich,
was dir am besten frommte, vorzufühlen. 9, 375;
viele worte frommen nicht den scheidenden. 10, 35;
der schlaf: ein treuer freund, der allen frommt. 13, 197;
was unerreichbar ist, und wärs erreichbar auch
nicht nützt noch frommt. 40, 384;
wenn ihm der schlüssel nur zum besten frommt!
neugierig bin ich ob er wiederkommt. 41, 77;
ich aber gehe freudger ans geschäft,
da ich, dem kaiser dienend, euch zugleich
und eurem sohne frommen darf. UHLANDS *Ernst* 77;
dasz ich des weges nicht geirrt,
des muste mir dein bote frommen. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 54.

einigemal schleicht sich, nach analogie von helfen, *ein acc. der person für den dat. ein:* lange nägel haben wird die seckelabschneider wol frommen, so schneiden sie ohn ein fingerhut in finger nicht. FISCHART *groszm.* 19;

was den enkel so wie den ahn frommt,
darüber hat man viel geträumet. GÖTHE 2, 264.

3) frommen, *valere, taugen:*

im alter oft die frömsten sind,
die nicht ehe anfangen zu frommen,
dann wann sie zu verstand thun kommen. ETERING 2, 133.

FROMMERZ, *n. galena dives argenti, silberreicher bleiglanz.*

FROMMFARBICHT, *die farbe der geistlichen tragend:* sein frommfarbichter mantel bedeckt ein wildes herz. ohne neigung war er ein geistlicher und ward selbst in einem amte mager, das seit dreihundert jahren die schwindsüchtigen fett gemacht hatte. THÜMMELS *Wilhelmine* 1764, 73. 1769, 105. 1773, 72.

FROMMFÜHLEN. das frommfühlen ist der betschwester der lindenhonig, welchen die bienen lieben. J. P. *herbstbl.* 3, 181.

FROMMHEIT, *f. die bedeutung aus dem zusammenhang zu entnehmen:* das ist meiner frommheit oder thorheit schuld. LUTHERS *br.* 4, 225; die zu lieben, welche alle andere übertrift, es sei in schönheit, frombheit oder hohem geschlecht. *Amadis* 87; freundlichkeit und frommheit. BRANDTS *Taubmann* 25;

liebe, wahrheit, treue,
kindlicher gehorsam, frommheit. TIECK *ges. nov.* 10, 333.

FROMMHERZIG, versamlet mir die fromherzigen. MELISSUS *ps.* X 8ᵃ.

FROMMHERZIGKEIT, *f.* fromherzikait. MELISSUS *ps.* K 7ᵃ.

FRÖMMIG, *pie, devote, andächtig:* jene gepriesenen lämmer der sanftmut würden sich minder frömmig geberden, besäszen sie die zähne und die tatzen des tigers. HEINE *romanzero* 303.

FRÖMMIGKEIT, *f. pietas, devotio:* in beraubter und abwesender warer frömigkeit. LUTHER 3, 5ᵇ; wir haben von dem hauptstück der frömmigkeit viel geredet, doch schicket es sich nicht, dieselbe einem jeglichen zu erweisen. *pers. baumg.* 2, 23;

er war das wunder seiner zeit,
das muster wahrer frömmigkeit. GELLERT 1, 52;

machen sie mir doch einen kleinen character von ihr, denn wie ich glaube, so mag es mit ihrer groszen frömmigkeit eben nicht so richtig sein, als mir die leute gesagt haben. 3, 138; ich glaube sie spräche allen leuten die frömmigkeit ab, die ihre kleider dem willen der mode und der schneider überlassen. 3, 139; eine nachgemachte frömmigkeit. *Seb. Nothanker* 2, 7; sich der frömmigkeit (*einer passiven verehrung des göttlichen gesetzes*) statt der tugend befleiszigen. KANT 6, 388. *auch persönlich in einer grabschrift bei* LOGAU 3, 15, 60:

hier liegt die frömmigkeit
und harrt auf jene zeit.

FROMMIGLICH, *pie, devote:* in dem reinen gottgefälligen ehestand hat er gar züchtig, frommiglich und sanftmüthig gelebet. BRANDTS *Taubmann* 34.

FROMMKEIT, *f.* = frommigheit, *auch geschrieben* frumkeit, frümkeit, frumbkeit, frömkeit, frombkeit, frümbkeit. *früher probitas, integritas, später pietas:*

der sibent küng zů Rom regiert,
sein sun mit frümkeit ungeziert. SCHWARZENBERG 113, 2;
die fromkeit muosz sich bi uns liden. *trag Joh.* B 8;

das jene in fleischlichen dingen lust suchen und diese in iren geistlichen gütern, weisheit, vernunft und frömkeit. LUTHER 1, 21ᵇ; weder in sünden noch frömkeit. 4, 3ᵃ; mit rechter frömkeit. 4, 12ᵃ; denn ich schepfe meine liebe nicht aus deiner frömkeit. 6, 37ᵃ; denn ob es wol an mir feilet, so stehet er für mich und hat so viel frömkeit, das er min und aller menschen mangel erfüllen kan. 6, 43ᵃ; kurz, es hilft kein heilig leben, frömkeit noch klugheit wider des teufels macht und gewalt, on dis wort allein. 6, 187ᵃ; da ist kein rat, hulfe noch trost und hilft keine frömkeit, werk noch leben mehr. 6, 262ᵇ; und ligt also stets im kampf und ringet mit einander tod und leben, sünd und frömkeit, gut und böse gewissen. 6, 248ᵃ; weil wir dis alles durch unser eigene krefte und frömkeit können ausrichten und erlangen. 6, 339ᵃ; gott gründet sein wort und werk nicht auf unser frömkeit und würdigkeit. *tischr.* 1, 48; denn bei in wirt vil der frumbkeit und unschuldigen leben geben (*viel auf fr. und u. l. gegeben*). FRANK *weltbuch* 7ᵃ; die frombkeit lobt jederman und laszt sie doch betlen gehn. *kluge weise reden* 10ᵇ; gibt frumkeit für. ALBERUS *wider Witzel* F 7ᵇ;

als der ain esel grob bekant
und ungehobelter bachant,
der aller frümbkait ist unerfarn,
wie sein rüheln thůt offenbarn. NASUS *nasenesel* 38ᵃ;

frömbkeit, *buch d. liebe zweimal auf dem titelblatt und* 269, 3; sie haben nicht gewust was die fromkeit sei. REISNER *Jerus.* 2, 67ᵇ; welcher mit frombkeit, redlichkeit, fürsichtigkeit, mannheit und all andern tugenden geziert gewest. *Amadis* 227; seiner frombkeit und tugend halber. 269; an schönheit, adel, frombkeit und lieblicheit. 309; denn da Coelestinus der fünft, ein gut einfaltig gesell, den päpstlichen stul inhat, und von den cardinälen umm seiner fromkeit willen sehr gehasset wurde. *bienenk.* 206ᵃ; von den groszen tugenden und fromkeit der statt Rom. 229ᵃ;

nymf gleicher schönheit und frombkeit. WECKHERLIN 351;
an gnad, an gotsforcht, fromkeit gleich. 428;

aus gottes gnad und der teutschen fürsten frombkeit zu einem könig erkoren. ZINKGREF *apophth.* 19, 21 (*auch* 35, 4. 73, 16); die bosheit nimbt oft der frombkeit rock. LEHMANN 1, 360; kappen machen keine münch, sondern die frombkeit. 1, 462;

der ewart kriegt den segen,
weil ihm und seinem weib die fromkeit angelegen.
ROMPLER 26;
andre zu der frommkeit leiten. 65;

die allmosen für den hunger und nicht für die frommkeit austheilen. PESTALOZZI 12, 477.

FROMMKIND, *n. heiszt im froschmeuseler des königs sohn.*

FROMMKLICH, frumklich oder biderberlich (*so*), *probe, probiter. voc.* 1482 i 5ᵃ = frömmiglich. *teufelsnetz* 8265.

FRÖMMLEIN, *n. was* frömmchen: so wirstu sehen und finden, welche ein frömlin und kreutlin du bist. LUTHER 5, 177ᵃ.

FRÖMMLER, *m. specie pius:*

wenn ich der frömmler gaukelein entkommen,
so sei der dank dafür an dich gewendet,
wol fand dein geist was nie beginnt noch endet,
doch fand ers nicht im predigtbuch der frommen.
PLATEN 100ᵃ.

FROMMLICH, FRÖMMLICH, *utilis, probus, pius:* dasz wir an commissarien sind gewiesen worden, so uns mehr schädlich als frömmlich gewesen. SCHWEINICHEN 1, 291; stärke und kühnheit bringen nur vermessenheit, die mehr schad als fromlich ist. *Reineke, Rostock* 1650 *s.* 310; das gesicht ist mit einem wort, zärtlich, edel, frömmlich. LAVATER *phys.* 3. 11. 21 *fragm.*

FRÖMMLICH, *pie:*

steh auf, herzallerliebste mein,
ich wil so frömlich vor dich sterben,
all tregstu ein kleines kindlein von mir,
ich bitt lasz es nit verderben. *Ambr. lb. s.* 370;
den geistlichen, die frümblich leben,
pflegt gott nach irer bitt zu geben. WALDIS 4, 21;

es soll sich ein mensch befleiszen frömblich in seiner jugent zu leben. LEHMANN 1, 877.

FRÖMMLICHKEIT, *f.* Werners leben und schriften, jenen complex von vorzügen, verirrungen ... frömmlichkeiten und verwegenheiten. GÖTHE 46, 269.

FRÖMMLING, *m. frömmler:*

Tartüf, der frömmling, will Clotilden
zu überirdscher tugend bilden
und sprudelt mönchisches geschwätz.
J. A. SCHLEGEL *verm. ged.* 1, 256;

viele personen, die man in Frankreich devote, frömmlinge nennt, sagten laut: es sei doch besser einen alten, unschuldigen calvinisten rädern zu lassen, als acht richter von

Languedoc dem geständnisse aussetzen, dasz sie sich betrogen hätten. WEISZE *trauersp.* 5, 324; man hat bemerkt, dasz bei den frömmlingen männlichen geschlechts mit heiszem eifer für fromme übungen sehr oft eine grosze hartherzigkeit verknüpft ist, seltener bei denen von weiblichem geschlechte. *Seb. Nothanker* 2, 18; der frömmling ist und bleibt ein satan. HERMES *Soph. reisen* 1, 656; dasz man mich für alles eher als für einen frömmling und steifen orthodoxen halten wird. FICHTES *leben* 1, 53.

FROMMSINN, *m.* ein reiner frommsinn. GÖTHE 21, 97.

FROMMSINNIG, 'liebesdienst'. deutsch romantisch, frommsinnig und gefällig. GÖTHE 33, 187.

FROMMÜTIG, und verlesset seine frommütigen nicht. MELISSUS *ps.* Q 1b; er wird alsdann frommüthig in sich schlagen. TIECK 13, 130.

FRÖNDE, *f. frohndienstiges land:* als man ein frönd billig haben sol. *weisth.* 1, 300; wann auch unser herr der abt werkleut hat in der frönde, so soll der weibel oder seine botten dabei sein. 4, 184. 185. pfründe *annona, ahd.* fruonda, frônda, phruonta (GRAFF 3, 367) *kaum gemeint. aber das sp.* 234 *gemiste* fröne *steht in* HÖFERS *urk.* 40.

FRONE, *s.* frohne.

FRONECKEN, *fräuchen, fräulein, oder zu bessern* froweken? fröken? FISCHART *streut mehrmals nd. wörter ein.* hieher fraw wirtin, trinkt eins für ewer irtin. geltet ir froneken, welche nit gern spinnen, die geben gute wirtin? *Garg.* 95b.

FRONEN, *s.* frohnen.

FRONTE, *f. frons, it.* fronte: nun steht er stark und kühn, nicht etwa selbstisch vereinzelt, nur in verbindung mit seines gleichen macht er fronte gegen die welt. GÖTHE 22, 13;

> niederjagt die front der major. SCHILLER 7a;
>
> sei nun rath, dasz drang im geviert dastehe die heerschar,
> oder gerad hinlauf in geebneter fronte (*aequatis frontibus*) die ordnung.
> VOSS *Tibulls glückwunsch an Messala* 102.

FRONTIER, *f. it.* frontiera, *grenze:* und letzlich in die ober oder heidnische Galilea und frontir des jüdischen lands gegen dem berge Libano kommen. MATHESIUS 5a; frontieren *confinia.* MAALER 144a.

FRONTIERFESTUNG, *f. grenzfestung.* FREYERS *orthogr.* 402.

FRONTIERSTADT, *f. grenzstadt.*

FRÖRB, *gelu torpens, erfroren:* item es ist auch ein grosz arcanum denen, die sich verbrennt haben und die haut abgangen, ein nagel abgangen oder sonst frörb ist. PARACELSUS 1, 907a, *begegnet auszerdem nicht. das* rb *aus* rw *zu deuten, wie in* herb, mürb, farbe, gerben, *ahd.* frorawi?

FRÖRBEERE, *f. viburnum opulus, sonst* schneeballen, bachholunder, *vielleicht weil die blüte wie schnee oder frost aussieht.*

FROREN, *gelu rigens, gefroren, erfroren:* frorn, hert, riech, sterr, *rigidum. voc.* 1482 i 4b.

FRÖREN, *frigore adurere, ahd.* frôran, *mhd.* vrœren (*wb.* 3, 413b), *das voc.* 1482 i 4b *hat* froren oder herten, hertmachen, *rigidare, rigidum facere.* der aschen (*die asche vom weiszen bauchhaar der hasen*) ist gut, wann man die füsze gefröret hat. HOHBERG 2, 630a.

FRÖRER, *m. febris:* und also kam sie an der frorer und legte sich zu bett. *altd. bl.* 1, 56; was siechtag ist es? 'der fröwer'. *Ter.* 1499 quid morbi est? 'febris'. *Hecyra* 3, 2; der frörer wird den übelangelegten den kalten schweisz zur nasen austreiben. FISCHART *und* NASUS *bei Gengenbach* 428; es werden ihr auch vil des frörers sich nicht eher erwöhren künnen, bis ihn das zähnklappern aufhört. 430, 46; ettlich haben ir eigen gebet und andacht auf die fasznacht für den frörer oder feber. FRANK *weltb.* 131a; febris, das fieber, kaltwehe, der frörer. GOLII *onamast.* 1582 *sp.* 261;

> ein teils die thun auf oblat schreiben,
> den frörer eim mit zu vertreiben.
> ASMUS MAIER *spruch von der zauberei;*

so ein mensch den frörer hat, mit welchem wasser ein jedes fieber vertrieben wird. BARTH. VOGTER 69; so ein mensch den hitzigen frörer hat, mit welchem wasser die hitz vertrieben wird. 70; wenn man spüret das der frörer kommet und die hitz darauf folgen wil. ZECHENDORFER 1, 5;

> zu dem so greift das gift der sünden
> bald wie der fressend heisze brand,
> bald wie der schüttlend harte frörer
> dein arme sel auch stetig an. ROMPLER 40.

FRÖRLING, *m. einer der beim geringsten frost zittert.* STALD. 1, 400.

FROSCH, *m. rana, ahd.* frosc, *pl.* froscâ, *mhd.* vrosch *pl.* vrosche *und* vrösche, *daneben schwach* frosce *m.* DIEMER 38, 19, *wie auch nhd.* ALBERUS *den gen.* froschen *bildet; bei* FORER *die* frösch *f., pl.* fröschen. *mnl.* vorssch, *nnl.* vorsch *m. ags.* frox *m. für* frosc *wie* fix *für* fisc? *oder* = frogs? *weil die nebenform* froga, frocga *m. besteht, aus der sich das engl.* frog *ableitet. altn.* froska *f., norw.* frosk (AASEN 115), *schw. dän.* frö. *dem goth. namen, wenn er aus derselben wurzel entnommen war,* frusks?, *würde man* 2 *Mos.* 8, 2—13 *mehrmals begegnen, er kann aber auch ganz anders gelautet haben. von* PAPIAS *ist* bruscus *rubeta überliefert, wenn dies noch im* 11 *jh. aus lombardischen überresten geschöpft wurde, stimmt es merkwürdig ein, was ich von heutigen it. mundarten bei* MONTI *und* BIONDELLI *nachsehen konnte, gewährt nichts dergleichen. lat.* bruscus, *dorn könnte in bezug stehn, da die rubeta im rubus, der grüne laubfrosch im gesträuch sitzt. unser* frosch, *das beidlebige, auf dem grase hüpfende und im kühlen wasser steckende thierchen darf uns an* frisch *anklingen und wird der* frische mann *oder* kerl *genannt* (*sp.* 206), *it.* frasca, *laubast, wurde aber sp.* 68 *zu* fratz *gehalten. die ags.* frocga, *engl.* frog, *wenn sie nicht entstellt sind, liegen wieder ab, bei* SPURREL *s.* 136 *steht unter* frog *ein welsches* ffroga, *das aus dem ags. und engl. entlehnt scheint.*

nicht zu übersehn, dasz sich die benennungen der rana viridis *und der* rana bufo, *des munteren* frosches *und der trägen* kröte *vermengen, wie das schw.* groda, *norw.* gro *den frosch bedeutet und buchstäblich unser* kröte, *ahd.* chrota, *das nd.* padde *frosch im nl.* pad *kröte ist.* LUTHERS frösche 2 *Mos.* 8 *sind dem alten dichter bei* DIEMER *kröten.* rana *halte ich für das gr.* φρύνη *und es steht* = frana (*wie* rigere = frigere *u. s. w.*); *it.* rana, *sp.* rana, *port.* rãa, *fr.* raine *zeigen bloszes* r, *in* grenouille *bricht davor noch ein consonant,* gr *statt des alten* fr (*wie in* groda?) *aus; die Griechen unterschieden aber* βάτραχος *von* φρύνη, *wie wir den* frosch *von der* kröte. Phryne *war ein bekannter hetärenname,* Rana *könnte beiname eines Römers gewesen sein. in* βάτραχος *erweitertes* frosch, *in* frosch *verkürztes* βάτραχος *zu sehn, wäre kühn, aber die* β ρ *und* f r *treffen überein; ihnen fern scheint das ungr.* béka, *tartar.* baka, *wotjak.* äbek, *doch im albanesischen* prekose, pretkose *regt sich* r. *die poln.* źaba, *böhm.* žaba = *frosch wird in der russ.* jaba *wiederum zur* kröte, *und der* frosch *führt den namen* ljaguschka *m., lit.* varlė *frosch,* ruppuiźė *kröte, beide weiblich, lett.* varde *und* ruppuzis. *estn. heiszt der frosch* kon, *finn.* konna *und* sammakko.

anziehender sind unsere landschaftlichen, durchsichtigen benennungen: hüpfer, *schweiz.* hopper, hoppschel, hoppschle, hoppsger, hoppzger (STALDER 2, 24), hoptzger (DASYPODIUS 204a, FRISIUS 1115a), hüpfinsholz, grashüpfer (*ags.* gärshoppa, *cicada*); *im froschmeuseler* grünrock, abendschreier, schreihals, rülinger, quaker, *nnl. allgemein* kikvorsch, *von* kikken, *quiken, quaken. auch das welsche* llyffart *ist hüpfer. wer kann in jenem* prekose *und in* quaker *das naturmahlende aristophanische* βρεκεκεκὲξ κοὰξ κοάξ *verkennen?*

1) geschrei der frösche, der frosch läszt das quaken nicht:

mhd.

> daz bezeichenet ze wâre
> die tumben spottâre,
> die mit unnuzeme chôse
> gotes hulde virliesent,
> die snaterent dên âbent unde dên morgen,
> alse dêr froske in dême horewe. DIEMER 38, 19;
>
> die tuont sam die frösche in eime sê,
> dên ir schrien alsô wol behaget,
> daz diu nahtegal dâ von verzaget,
> sô si gêrne sunge mê. WALTHER 65, 21;
>
> ir sult wizzen, daz min ôren
> wendent wol dicke âne ganc
> von sô getânem vrosche sanc. *welscher gast* 10402;
>
> ich kom ze einem fûlen sê.
> wol tûsent vrösche und dannoch mê
> hôrt ich dâ schrien durch die naht,
> unz ir vil zühtelôser braht
> erwerte einer nahtegal
> ir vil wünneclichen schal. HAUPT 7, 363.

nhd.

> etlich die unterliefs auch hingen
> in see und fiengen an zu singen,
> zu guter stund sing alt und junk
> concordia klunkerlekunk.
> dazu quakten im nassen gras
> etlich den untersatzten bas.
> riefen, das hat gethan gar ge̊cksch,
> loachs, wreke, uki, kebechs,
> riller, triller, kulo, tulunk,
> des beklaget sich alt und junk. *froschm.* C 6;
>
> hier war ein sumpficht land, bedeckt mit schilf und rohr,
> der frösche wohnungsplatz, woraus der laute chor
> sich quakend hören liesz durch manches sommers länge.
> DROLLINGER 68.

im mittelalter waren hörige leute gehalten, nachts die frösche zu stillen, damit der schlaf des herrn ungestört bliebe (*RA.* 355. 356); kan her (*der abt von Prüm*) neit geraisten vur geschreien der vrosche, so sind luide im kirspel, die ir erf und guiter daraf haint, dat si die vrosche stillen sullen, dat mins hern genade raisten moge. *weisth.* 2, 726 (*a.* 1413); zünd ein liecht an und stell es an das ufer, da die frosch schreien, so schweigen sie und schreien nit mehr. Herr *feldbau* 118ᵃ.

2) *dem ganzen mittelalter bekannt ist die anmuthige fabel von den fröschen, die einen könig haben wollten, und denen zuerst ein block, hernach der storch zum könig gegeben wurde. Aesop, Corai* 167. *Phaedr.* 1, 2. *sprichwort:* wo frösche sind, da sind auch störche; am ersten aprill bekam er ein schreiben, um Wittenberg stellten sich die quaker häufig ein und wäre allbereit der oberste Knepner (*storch*) wider sie auscommandiert worden. Weise *erzn.* 449. *märchen erzählen von königssöhnen und töchtern, die in frösche verwandelt ihrer erlösung harrten und ihren günstlingen seltsame bedingungen auferlegten.*

> setz den frosch auf goldnen stul,
> er hüpft doch wieder in den pful. Henisch 1262, 27.

3) frösche prellen: ich lag allda auf meinem bauch wie ein geprellter frosch, mit erzitterung und erbebung, eben als ob ich ein eiskaltes und schauriges fieber hätte, das mich also abkitterte. *Simpl. K.* 1, 56.

> tot estendu con une raine. *Renart* 5985.

4) den fröschen zu trinken geben, *das allerunnützeste thun, da sie schon im wasser sitzen oder gleich hinein hüpfen können.* Henisch 1260.

5) frösche statt der fische fangen:

> meinen oft sie haben gefischt,
> so haben sie kaum frösch erwischt. Ayrer *fastn.* 16ᵈ.

6) wenn der weise Sirach uns so fein hoch, wie der frosch in dem mondschein pfleget, siehet daher treten und so breit machen, kan er sich nicht enthalten unser zu spotten und zu sagen, was erhebt sich die arme erde und asche? Scriver *Gotthold* 749. *das gleichnis vom frosch steht nicht bei Sirach* 10, 9.

> ich puste wie der frosch im schilfe. Kotzebue *dram. sp.* 2, 260.

7) der schlauste ist er nicht, aber arbeitsam und sparsam, daneben ein guter schlufi, er ist nicht schuld daran, dasz die frösche keine stiele haben. Gotthelf *schuldbauer* 15; sie sagen, ihr seiet ein herzensguter mann, aber nicht schuld daran, dasz die frösche keine schwänze hätten. *erz.* 3, 213. *die zum grunde liegende fabel ist mir unbekannt.*

8) frosch unter der zunge, *rana, ranula sub lingua, eine geschwulst im munde der menschen, pferde und rinder:*

> Udus wird gewis den frosch unter seiner zunge haben,
> den er immer fort und fort musz mit etwas nassem laben.
> Logau 2, 167, 41;

so ein ros nit essen mag, lug ihm ins maul, ob es keine dörrwarzen oder frösch darinnen habe, welches aber hette, dem sol mans mit der flieten aufreiszen. Seuter 118; die pferd bekommen zu zeiten ein geschwulst im maul und an den backen inwendig, wann mans aufschlegt, so lauft aiter heraus, das nennet man die frösch. 340; so das rindviehe den frosch unter der zungen gewinne. Tabernämont. 394; die lefzen der pferde sollen zart, dünn und nicht mit fröschen behaftet sein. Hohberg 2, 133ᵃ. *man musz gewählt haben, dasz ein wirklicher frosch an der stelle sitze.*

9) der frosch des feuerwerkers, *ein zusammengebognes, beim brennen springendes stück.* Göthe 36, 193; Cornelius sprang wie ein brennender frosch, so nennen es die feuerwerker. Arnim 1, 124;

> frösch und schwörmer haut mer gsögn,
> dasz si fast der mark haut bugn. Grübel 1, 37.

10) *am geigenbogen heiszt* frosch *die schiebbare schraube zum anspannen der pferdehaare, ranula, jugum.* frösche *heiszen die untern enden der faszdauben.* Lexer 103.

11) *bergmännisch* frosch *ein eisenring oder hake, sonst auch* tatze, däumling.

12) *ein armvoll ähren, deren einige eine garbe ausmachen.*

13) *ein verschiebbares stück des winkelhakens der schriftsetzer, wol so genannt, weil er von einer stelle an die andere rückt oder hüpft.*

14) *in der Pfalz gilt* frösche *von schuljungen, vgl.* froschleich. *s.* baumfrosch, gartenfrosch, grasfrosch, laubfrosch, pfulfrosch, pumpfrosch, regenfrosch.

FROSCHADER, *f., arteria ranina, die bei der froschgeschwulst unter der zunge schwillt.*

FROSCHÄHNLICH, *ranae similis.*

FROSCHAPFEL, *m. grünlichgraue reinette, richtiger* rainette, *von* raine, *rana, weil der apfel wie der frosch gefleckt oder gesprenkelt ist.*

FROSCHART, *f. ranae species:* alles aber verschlucken die grünen grasfrösche ganz, wie auch die übrigen froscharten. Weisze *kinderfreund* 8, 43.

FROSCHAUE, *f. pratum ranarum habitatio. eigenname* Froschauer.

FROSCHBAUER, *m.* die sage, dasz sie von den milischen froschbauern oder bauerfroschen abstammten, wäre ein albernes volksmärchen. Wieland *Abderiten* 14, 131.

FROSCHBEISZEN, *ein spiel im* 16 *jh.:* zehnmal mehr lust, hundertmal mehr nutzen soll die jugend von solchen exercitiis haben, als sonsten von ihren nichtswürdigen poppenschleppen, fliegenfahnen, fröschbeiszen, karten und würfelrappeln, tene, musca und anderen bärenhäuterspielen. *landgr.* Moriz *von Hessen landausschusz von* 1600 (Rommel 6, 779).

FROSCHBISZ, *m. ranae morsus, hydrocharis, nixblume, grosze wasserlinse, nnl.* vorschenbeet, *engl.* frogbit, *fr.* morsure des grenouilles.

FROSCHBREITE, *f. latifundium ranarum, s.* froschgoschig.

FROSCHBRUT, *f. gyrinus, ranunculus,* kaul, *d. i. kugel,* kaulkopf, kaularsch, quappe, schneeblitz, weberknopf, dickkopf; *nnl.* vorschenpopje, paddepopje, donderpaddetje; *schw.* rumptroll, *dän.* rumpetrold; *ags.* tâdpola, *engl.* toadpole. *namen der noch ungestalten, am kopf kugeldicken puppe des frosches, man glaubte, dasz sie in menge bei donnerwetter und regen aus der luft herabfallen, s.* regenfrosch, froschregen.

FRÖSCHCHEN, *n. ranunculus, grenouille, nnl.* vorschje, *s.* fröschlein. *auch kosend zu kindern, die frieren.* Kehrein *volkspr. in Nassau* 145.

FROSCHCONCERT, *n.*

> ja, wär ich könig, heut verschmäht ich burg
> und rittersaal und thron und marmorschwellen,
> und hörte gern die ganze nacht hindurch
> dein froschconcert und deiner hunde bellen.
> Schmidt *von W. im alm.* 1802 *s.* 107 *an das dorf Ütz im Havellande.*

FROSCHDISTEL, *f. carduus marianus.*

FROSCHEPPICH, *m. ranunculus sceleratus.*

FROSCHEN, *frösche fangen, wie* fischen, krebsen *gebildet.* Schmid *schwäb. id.* 206. Schmeller 1, 620.

FROSCHFALK, *m. falco apivorus.*

FROSCHFANG, *captura ranarum:*

> kaum kann der hohe storch zum froschfang ausspazieren.
> Hagedorn 2, 123.

FROSCHFISCH, *m. blennius raninus und rana paradoxa.*

FROSCHGEDÄRM, *n. ova ranarum, froschleich.* Stieler 282

FROSCHGEQUAKE, *n.*

> allein wir blöden menschenkinder machen
> noch zwischen philomelens lied
> und einem froschgequak den grözsten unterschied.
> ein frosch bleibt frosch, es quake seine kehle
> kurz oder lang, tag oder nacht. Weisze *kinderfr.* 8, 48.

FROSCHGERÖHLE, *n. leiseres quaken der frösche, s.* röhlen, röhling.

FROSCHGERÜCK, *n. sperniola, ova ranarum.* Henisch 1260, 61. *wol* gerög, *von* roge *fischei?*

FROSCHGESANG, *m.*

> wenn bald wir nun, bei froschgesang,
> an unsrer hüttenthür die bank
> zum plauderstündchen niederklappen.
> Schmidt *von W. alm.* 1802 *s.* 21.

FROSCHGESCHLECHT, *n.* es ist uns nun der laubfrosch noch übrig, der kleinste unter dem froschgeschlechte. Weisze *kinderfr.* 8, 43.

FROSCHGESCHREI, *n.* Stieler 1932. *siehe* frosch 1.

FROSCHGETRÄNKE, *n. aqua:*

> tod und krankheit laurt,
> wenn man bei dem froschgetränke
> seine zeit vertraurt. E. von Kleist 1, 47.

FROSCHGEWORDEN, *rana factus:* der sohn des grözsten und dicksten von den froschgewordnen Miliern. Wieland 20, 248.

FROSCHGICKER, *m. ein kleiner, schlechter degen oder säbel, höchstens vermögend einen frosch zu stechen* (gicken): darauf zoge er seinen grausamen froschgicker, seinen blutdurstigen degen wolt ich sagen, von leder. *Simpl. K.* 2, 534. *noch heute in der Wetterau, in Hessen üblich. s.* froschkike, froschschnepper, froschstecher.

FROSCHGOSCHE, *f. froschmaul.*

FROSCHGOSCHIG, *froschmaulig:* wo wöllen wirs (*die kirche*) aber hin setzen? in lateran? ja warlich in lataran und ranolata, da keiser Nero seinen breiten frosch gebar. und wiszt

ir wie? Nero wolt kurzumb, sein arzet solten machen, dasz er auch ein kind gebär, da gaben sie im froschleich ein, dasz ihn ein frosch aufblehet. letzlich schisz er seinen frosch und hielt ein grosz kindbettermal, davon nennt man das ort lata rana oder froschbreite, dahin wir allen suavischwaifigschwätzigen schwäbischen froschgoschigen breiten schwatzmäulern, wie ir auch seit, ein tempel stiften. *Garg.* 221^{b}, *vgl. keiserchr.* 4132—73.

FROSCHGRABE, *m. fossa ranis plena.* WIELAND 20,50; ich sah die dämme von schlamm weit unter mir, die wir gegen den zuflusz reiner quellen um unsre froschgräben ziehen. THÜMMEL *reise* 5,4.

FROSCHHAUT, *f.* WIELAND 20,173.

FROSCHHERR, *ranarum dominus:*

> der lenzengast, die schwalb, hat längsten sich verscharrt,
> der fröschherr hat das meer schneeflüchtig übermährt (*so*).
> ROMPLER 87.

FROSCHHÜPFERLEIN, *n. unter andern benennungen der zwerge:* erdtelberlin, zaunschlüpferlin, reifspringerlin, fröschhupferlin. *Garg.* 40^{b}.

FRÖSCHIN, *f., was man früher durch bloszes* frösche *ausdrückte:* eine fröschin fragte ihre gevatterin, wann sie backen wolle. SIMROCKS *kinderbuch s.* 141. 393.

FROSCHJAGD, *f.* auf die frösch und spinnenjagd mit groszer feierlichkeit auszuziehen. GÖTHE *bei Merk* 1,69.

FROSCHJUNGFER, *f. fröschin:* Luischen denkt, weil sie ein weibchen ist und schon in ihrem leben so viel geschrien hat und es auch noch kann, so müssen die froschjungfern auch so helle pfeifchen in ihren kehlchen haben, wie sie. WEISZE *kinderfr.* 8,44.

FROSCHKALT, eine froschkalte hand zu befühlen geben.

FROSCHKAUTE, *f. fovea ranis repleta.*

FROSCHKEIM, *m. germen ranarum:* in dem augenblick, da besagte milesische bauern zu fröschen wurden, wurden auch sämtliche menschenkeime die jeder bei sich führte, in froschkeime verwandelt. WIELAND *Abderiten* 14,163.

FROSCHKIKE, *f. was* froschgicker: das erstemal, da wir in degens in diesem garten erschienen, unterstund sich der gärtner uns zu schrauben: 'ihr jungen herrchen, wo will denn die froschkike hin?' *Leipz. avant.* 1,76.

FROSCHKEULE, *f. clunicula ranae.*

FROSCHKRAUT, *n. calla palustris und noch andere wasserpflanzen.*

FROSCHLACHE, *f. palus ranarum:* folgt denn daraus, dasz ganz Abdera eine froschlache ist? WIELAND 20,...

FROSCHLATTICH, *m. potamogeton crispum.*

FROSCHLEICH, *m. auch n. sperma, ova ranae, wie* fischleich, krötenleich: welches ein anzeigung gibt heutiger unvolkommenheit, das die leut wie erfrorene oder erdörrte fröschleich, rosnagel und hauptbrüchel nicht mehr zu rechtzeitiger grösze gelangen. *Garg.* 41^{a}; jener lief und schlich den irrwischen und schwebenden lichtern bei nacht so lange nach, bis er eines erhaschte, er befand aber nichts als einen zähen und schlüpfrigen schleim, dem froschlei (*so*) ähnlich, in seiner hand, welches bei dem sternenlicht einen glanz von sich gab. SCRIVER *selensch.* 2,834;

> sie hexte froschleich, rusz und haar
> ins butterfasz des küsters. HÖLTY 24;

der eigentliche hofwurmstock und froschleich war blosz im palast des ministers ansäszig. J. P. *Hesp.* 2,39; ein dorf, wo gerade pfarr und schulherr und pädagogischer froschleich eine taube leiche umquäkten und umkrächzeten, welches viele noch kürzer eine leichenmusik nennen. 2,90. *vgl.* froschgedärm, froschgerede, froschgerück, froschmalter.

FROSCHLEICHIG: dürstenden wandrern und schnittern soll auch das fröschleichig dorfwasser im bronnen süsz und geschmack werden. FISCHART *groszm.* 30.

FROSCHLEICHPFLASTER, *n. emplastrum e spermate ranarum.*

FROSCHLEICHWASSER, *n. aqua spermatis ranarum, refrigerat, tumores calidos mitigat.* HENISCH 1261,26; meine frau hat ein besondres geheimnis froschleichwasser zu machen, welches zu einer reinen haut und wider die sommersprossen hilft. RABENER 3,49.

FRÖSCHLEIN, *n. ranula:* so wirt üppig eer gegleichet einem frosch, den man aus allen wassern schöpfet, sunder aus den faulen wasseren. du fahest an, was güter werk du wellest, so findest du alwegen das fröschlin der üppigen eer und eigens wolgefallens darin ... du wilt milt, gütig und tugenthaft sein. was fröschlins schöpfestu dar von? KEISERSB. *baum der seligkeit* 23^{b}; du nimst dir für und wilt vil schweigen. was züchst du fur ein fröschlin aus dem wasser, das du dich meinest gar rein sein? das fröschlin der bitterkeit, das dir alles das misfelt, das du sehest und hörest, gieng dir das maul uf, das du redest oder reden würdest, du rettest (= *redetest*) eitel bitteri und scharpfe wort. 23^{c};

> jugendlich hüpfen herum im morastigen sumpfe die fröschlein.
> VOSS *Ovid* 28,66.

FRÖSCHLER, *m.* der partei für, wie gegenfröschler, der sie wider die frösche nimmt. WIELAND 20,228 (*Abderiten* 14,194).

FROSCHLING, *m. sus aper. s.* frischling.

FROSCHLÖFFEL, *m. calla palustris, auch alisma, hasenlöffel.*

FROSCHMALTER, *n. froschleich:* frülingszeit gebärend die frösche vil eier, so man fröschmalter nennet, in welchem mitten die frösch (*rana*) verborgen ligt. FORER *thierbuch* 1563,168^{a} *und danach* HOHBERG 3,2,309^{a}; die frösche meerend sich eins teils durch die eier, so die Teutschen fröschmalter nennend. 167^{b}; ich netz, ich feucht, ich trink und alles aus forcht zu sterben, trink ich nicht, so verdörr ich ... secht hin, bin ich nicht tod? mein seel wird sich noch vor forcht des bösen herbsts in ein froschmalter verkriechen. *Garg.* 85^{a}. malter *ist sonst ein masz, vgl.* königsmalter, ein malter futers, käse, brotes (*mhd. wb.* 2,29), *wodurch aber* froschmalter *nicht erklärt wird. nach* SCHMELLER 2,571. HÖFER 2,230 *ist bair. östr.* malter *schlamm, mörtel, kleister, kärnt.* malta, *schlamm, graubündn.* maulta, *it.* smalto, *was sich gut mit* leich *zusammenstellen läszt.*

FROSCHMAUL, *n., maul, das gleich dem des frosches gefaltet ist und das gesicht verunziert; am pferd heiszt* froschmaul *oder* krötenmaul, *wenn seine lippen sprenklicht sind und wenn die winkel des mauls geschwollen hervorstehn. tirol.* froschmaul, *eine art blasbalg.* SCHÖPF 156.

FROSCHMÄULCHEN, *n.* ein anderes froschmäulchen (*als Taubmann*) hätte sich die zunge nicht lassen anleimen, sondern bei allen begebenheiten von der würdigkeit seiner graduierten person coaxieret und gesungen. BRANDTS *bericht* 24.

FROSCHMÄULEN, *schweiz.* fröschemülen, *die spitzen an den hauben u. s. w. nach der weise eines froschmauls falten.* STALDER 1,400.

FROSCHMÄULER, *pl. schweiz.* fröschemüli, *dergleichen falten.*

FROSCHMENGE, *f. multitudo ranarum:* durch was für diensame mittel der übermäszigen froschmenge (den gerechtsamen der Latona unbeschadet) aufs schleunigste gesteuert werden könnte. WIELAND 20,244 (*Abd.* 14,167).

FROSCHMENSCH, *m. in einen frosch verwandelter mensch.* WIELAND 20,226. 238. 249.

FROSCHMEUSELER, *m.* ROLLENHAGENS, *zwar breite, aber durch und durch behagliche, lebendige umdichtung der batrachomyomachie. zuerst Magdeb.* 1595.

FROSCHMÜLLE, *f. fluszmuschel.* NEMNICH.

FROSCHNAGEL, FRÖSCHELNAGEL, *m. bergm. was* frosch 11.

FROSCHNATUR, *f. angebornes kaltes, verschlossenes wesen:* er hat eine froschnatur.

FROSCHPETERLEIN, *n. phellandrium aquaticum.*

FROSCHPFEFFER, *m. ranunculus sceleratus.*

FROSCHPFLEGER, *m.* WIELAND 20,190.

FROSCHPFUDEL, *m. stagnum ranarum:* die kräuter wachsen neben den wassergestadeln, fröschpfüdeln, weihern und lachen. TABERNAEMONT. 1240.

FROSCHPFUL, *m. dasselbe:*

> in froschpful all das volk verbannt,
> das seinen meister je verkannt. GÖTHE 13,131.

FROSCHPFÜTZE, *f. dasselbe.* KLINGERS *th.* 4,196. 198.

FROSCHPOLEI, *m. thymus serpyllum.*

FROSCHREGEN, *m.* das wird wol der froschregen sein, von dem die leute so viel schwatzen? ich weisz aber, dasz es falsch ist. WEISZE *kinderfr.* 8,37; nach einem sparsamen froschregen von worten. J. P. *Hesp.* 2,172; Aristophanes läszt wie ein Moses seinen froschregen auf den Euripides nur zur strafe seiner schlaffen und erschlaffenden sittlichkeit fallen. *aesth.* 1,103. *vgl.* 2 *Mos.* 8 *und* froschbrut.

FROSCHSCHNECKE, *f. murex gyrinus.*

FROSCHSCHNEPPER, *m. froschstecher, froschgicker:* liebhaber von keulen der frösche lassen sie im julius und den folgenden monaten fangen, weil sie da am fleischigsten sind. man fängt sie mit angeln und hamen oder schieszt sie mit besondern froschschneppern. WEISZE *kinderfr.* 8,41; und so müssen mehre von den froschschneppern tragischer federn

erspieszte leute noch am leben sein. J. P. *paling.* 2, 113; personen, die Schiller und seine feder wie mit einem froschschnepper todgespieszt hatte. *teufelsp.* 1, 130.

FROSCHSPEICHEL, *m. cicada spumaria.*

FROSCHSTECHER, *m.* meiländisch froschstecher, panzertrenner, reuterböck, ruting, stoszdegen, ruckenlemer, fischplötzer. *Garg.* 118ᵃ.

FROSCHSTEIN, *m. siehe* krötenstein.

FROSCHSTIMME, *f. coax est vox ranarum. voc.* 1482 i 4ᵇ.

FROSCHTATZE, *f. saxifraga tridactylites.*

FROSCHTEICH, *m. froschpful.* WIELAND 20, 253.

FROSCHWEGERICH, *m. alisma plantago aquatica.*

FROSCHWEIBCHEN, *n. fröschin:* ein einziges froschweibchen gibt sechs bis eilfhundert solcher, wie schwarze kügelchen aussehenden eierchen von sich. WEISZE *kinderfr.* 8, 35; und wenn sie, mein liebes mädchen, ein froschweibchen erhascht, so kann sie ewig warten, und er (*der frosch*) schreit doch nicht. 8, 44.

FROSCHWEISE, *f. ein ton* FRAUENLOBS.

FROSCHWELS, *m. silurus batrachus.*

FROSCHWERDUNG, *f.* WIELAND 19, 313.

FROSCHWURM, *m. gyrinus, der ausgekrochene frosch bis zu seiner völligen bildung.* die zeit beträgt ein vierteljahr vom anfange des aprils bis zu ende junius. während der zeit nähren sich die froschwürmer von dem schlamme, der sich an den wassergewächsen befindet, an denen man sie auch häufig antrift. WEISZE *kinderfr.* 8, 36. *s.* froschbrut.

FROSCHZEHE, *f.*

froschzehn thun wir auch daran,
fledermaushaar, hundeszahn. SCHILLER 572ᵇ,
eye of newt, and toe of frog,
wool of bat, and tongue of dog.

das erste ingrediens (*molchei*) *fehlt im deutschen.*

FROST, *m. frigus, gelu, ahd. alts. mhd.* frost *m., nnl.* vorst, *fries.* forst, *ags.* fyrst *und* frost, *engl.* frost, *altn.* frost *n., schw. dän.* frost *m., goth. aber* frius 2 *Cor.* 11, 27. *das nhd. wort braucht* LUTHER *Jer.* 36, 30 *weiblich, desgleichen* PARACELSUS 1, 547 *und* FISCHART:

boschüttens vor der frost zu schützen. *anmanung* 10;

wann die frost nachlasset. SEBIZ 42; wann du wilt, das die frost den bäumen keinen schaden thue. 344 *und öfter.* MAALER 144ᵃ *stellt auf* die frost, *frigus, allein die hinzugefügten beispiele haben* groszer frost, groszen frost, sich des frosts erweren. *der pl. allgemein* die fröste.

frost *ist weniger als* kälte *und bezeichnet nach dem, was sp.* 200 *gesagt wurde, mehr die innere empfindung, der* frost *schüttelt den menschen gleich dem fieber, man sagt* ein leichter, geringer frost, *aber* eine harte, grimmige kälte. *doch können unsere ausdrücke sich nicht so genau unterscheiden, wie lat.* frigus *und* gelu *und man sehe unter* 4. 5 frost *für die äuszere kälte, das gefrieren. zuweilen stehn beide nebeneinander:* in der zeit wird kein liecht sein, sondern kelte und frost, *vulg.* frigus et gelu. *Zachar.* 14, 6, *wo* LUTHER *hätte schreiben sollen* frost und kelte.

1) frost *gegensatz der* hitze: so lange die erden stehet, sol nicht aufhören samen und ernd, frost und hitz, sommer und winter, tag und nacht. 1 *Mos.* 8, 22; des tages verschmacht ich fur hitze und des nachts fur frost. 31, 40; und sein leichnam sol hingeworfen des tages in der hitze, des nachts in der (*spätere ausg.* dem) frost ligen. *Jer.* 36, 30; die nacketen lassen sie ligen und lassen inen keine decke im frost, den sie die kleider genomen haben. *Hiob* 24, 7; in frost und blösze. 2 *Cor.* 11, 27. *nicht anders stehen sich* heiigkeit (καῦμα) *und* frost *entgegen* (*weisth.* 2, 390), brand und frost, flamme und frost:

sieh, freund, so liegen frost und flammen
und gift und gegengift beisammen. LESSING 1, 6;
o Daphne, kannst du dich so leicht
von jedem stolz des glückes scheiden,
den frost, der deine wangen bleicht,
den heiszen stral des mittags leiden?
BOIE *im musenalm.* 1773 *s.* 99.

2) frost, fieberfrost, *kaltes fieber.*

ahd. frost, thër umblidêr ist,
thër ni gibit thir thia frist. O. V. 23, 135,

unblîdi, *unfroh, unverschämt, leidig;*

mhd. sô tuot im grôzer frost sô wê,
sîn fleisch wirt kelter denne dêr snê. *Parz.* 490, 11;

nhd. das fuhr mir in die glieder,
dasz ich den frost gewann. GÖTHE 3, 201.

dieser frost stöszt die leute an *und* kommt geschlichen:

der frost der stöszt sie (*die eller*) leichtlich an,
die weil sie zimlich ist bei jahren. GILHUSIUS 97;

warlich, bäslin, es hat euch ein frost angestoszen. *Garg.* 84ᵃ; gesund und wol sind sie (*die grasmäher*) hingegangen, haben aber gelähmte glieder oder eine enge brust nebst dem sogenannten holländischen pipp, der in einer immerwährenden schütterung oder schleichendem frost bestehet, wieder mitgebracht. MÖSER *werke* 1, 175;

das ist was so mit frösten uns beschleichet.
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 128;
das stärkste fieber
geht bald vorüber
wenn man nur mit gedult den frost verbeiszt. GÜNTHER 298.

3) frost und hunger leiden; er trägt hunger und frost; swaz uns ze lîdenne geschiht mit hungere, mit durste, mit vroste. KELLE *spec.* 158;

da enist frost noch hunger. *a. Heinr.* 786.

4) frost, *gelu, die äuszere kälte, sowol strenge, heftige, harte, als milde, leise, geringe.* früher *und* später frost; offener frost, *kälte ohne schnee, ehmals* barer frost, *s.* barfrost *und* blachfrost; so es blache fröste (*thut*) und der schnee sehr knarret. DÖBEL 1, 30ᵇ. es hat einen tüchtigen frost gethan; alles starrt von frost; es kommen noch fröste nach; der frost steckt noch in der erde, *sie ist tief gefroren.* die müle ist vor frost stehn geblieben; man spricht ze reht, das die hûber ze der fronemülin malen sont durch jar, es endete denn ehaftige not, das die müle von früste gestünde. *weisth.* 4, 93; vom odem gottes kompt frost und grosze wasser, wenn er aufthawen leszt. *Hiob* 37, 10; er wirft seine schlossen wie bissen, wer kan bleiben fur seinem frost? *ps.* 147, 14;

die weile si wâren ûf dëm wëge,
die sêle begrâif ein starchiu ege,
ein vrost ungemächlich. HAHN *ged. des* 12 *jh.* 54, 54;
frost und steinhartes eis. WECKHERLIN 305;
wie ist dein kühler frost, der unser land ernähret,
in solche feberhitz und strengen brand verkehret?
GRYPHIUS 1, 565;
es fiel ein sanfter schnee und ein gesunder frost.
FLEMING 79;
zuckerrosen und narcissen,
die kein frost hat angebissen. FLEMING 43;
die flüchtigen narcissen
sind drüm geringer nicht, ob sie schon bald hin müssen,
als etwan rosmarin, die zwar sehr lange steht,
doch wenn der frost beiszt an, zugleich auch untergeht. 125;

durch frost und schnee die Schweizergebirge hinan klettern. WEISE *erzn.* 68;

wie glatt ist der schimmernde frost! KLOPSTOCK *oden* 1771 *s.* 248;
der weingott
liebt die offenen hügel, den nord und die fröste der taxus,
denique apertos
Bacchus amat colles, aquilonem et frigora taxi.
Virgils landbau 2, 113.

5) frost *bezeichnet auch die gefrorne scholle, poln.* gruda, *böhm.* hruda, *wonach ein wintermonat poln.* grudzień, *böhm.* hruden *heiszt, bei uns* hartmonat *und* hart *scheint nicht das adj.* herti, *goth.* hardus, *sondern gleichfalls scholle, vielleicht ein goth.* hazd. *man sagt* in den frost graben, *in die gefrorne erde, vgl.* frostbohrer.

6) frost, *frigedo animi, kälte, kaltsinn, theilnahmlosigkeit, gleichgültigkeit, animus alienior:* womit wiltu dich aber wider solchen frost und unlust erwermen? LUTHER 5, 198;

es mögen künftig wein und most
des trägen alters ernst und frost
durch feuerreiche kraft verdringen. HAGEDORN 3, 94;
wie eisern sind doch ohne dich die zeiten,
o jugend, holde führerin!
bereite hier den sitz der fröhlichkeiten
und banne frost und eigensinn. 3, 100;
doch mag der jahre frost
das jugendfeuer lindern. VOSS 5, 69;

nie sah ich so viel anlockendes wolwollen mit so viel zurückstoszendem frost in éinem menschengesichte beisammen wohnen. SCHILLER 719; die ruhe der tugend baue wie mit einer brust sein herz gegen den frost und sturm seines neuen lebens ein. J. P. *Hesp.* 2, 114; mit der grözten höflichkeit, in der ein flacher frost gegen alle menschen vorstand. *Tit.* 1, 182.

FROSTABLEITER, *m.* wenn ich also für die guten vom glatteis des nachwinters überzognen seelen den frostableiter und den frühling abgäbe? J. P. *jubels.* 74.

FROSTABWEHR, *f. depulsio frigoris.*

FROSTABWEHREND,

stattlicher hemd erfreuen sich all und gefalteter krausen,
auch feinmaschiger strümpf und des frostabwehrenden handschuhs. Voss *br.* 3, 2, 336.

FROSTBAD, *n.* auf luft- und frostbäder ist schlafen gut.

FROSTBALLE, *m. die frostbeule. vgl.* balle.

FROSTBEDECKT, *frigore coopertus:*

drum hab ich zu einem treibhaus geraten,
und brüte, zum exempel, diese granaten
in einem frostbedeckten haus
mit unterirdischem feuer aus. Göthe 14, 40;

als frostbedeckt die berg und thale ruhten.
Lenau *neue ged.* 244.

FROSTBEULCHEN, *n. perniunculus:* ein frostbeulchen, leicht zu heilen.

FROSTBEULE, *f. pernio:* auch setzte sich an seinem herzen eine kleine frostbeule durch den gedanken an, dasz der lord auch seinen Victor zu sehr zum arbeitszeuge seiner tugend verbraucht hätte. J. P. *Hesp.* 4, 101.

FROSTBLAU, *blau von frost:* in der wohnung der frostblauen Hel ein zitterndes schattenleben führen. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 33. helblâr *ist lividus, luridus, todblau.*

FROSTBOHRER, *m. um in die gefrorne erde einzudringen.*

FRÖSTCHEN, *n. frigusculum, nnl.* vorstje: ein nachtfröstchen, maifröstchen, fieberfröstchen.

FROSTDECKE, *f. eisdecke:* die frostdecke des flusses ist schon so stark, dasz sie trägt.

FROSTEIS, *n. glacies, eine unnütze wortbildung:*

o wie gefährlich ist dem glück sich anvertrauen!
so mislich ist es kaum ein schlosz auf frosteis bauen.
Rompler 152.

FRÖSTELER, FRÖSTLER, *m. frigidulus.*

FRÖSTELIG, es ist mir so fröstelig. Stalder 1, 401.

FRÖSTELN, *paulum tangi frigore,* Maaler 144ᵃ *frigutire,* fröstelen, zitteren von frost; Stieler 566 er fröstelt immerfort, *perpetuo alget;*

das grosze bleibt frisch, erwärmend, belebend,
im kleinlichen fröstelt der kleinliche bebend. Göthe 3, 165;

wenns nun recht regnet und stöbert und fröstelt und thaut, ha! denk ich, kanns doch zu hause nicht schlimmer werden als es drauszen ist. 16, 100;

o welch ein mahl! die grazie
der freundlichkeit, die suada, gieng
zu tische mit und heiterte
das fröstelnde gespräch, so bald es grillen fieng!
Kl. Schmidt *poet. br.* 147;

unpersönlich:

die nacht ist rauh, mich fröstelt. Freytag *Fabier s.* 75.

FRÖSTELN, *n. tremor,* fröstelen, *febris accessus.* Maaler 144ᵃ;

der anstosz wandelt mich mit einem frösteln an.
Günther 513;

mich überlief ein leises frösteln. Bettine *tageb.* 181; ich fühlte ein leises frösteln, aber ich erwärmte mich beim herabsteigen. *briefw.* 1, 257.

FROSTER, *m. alsiosus,* frösteler. Stieler 566.

FROSTERN, *frigoris impatiens:* ein frosterner mensch, *vgl.* nüchtern, lüstern, schüchtern, früchtern *und andere meist nd. bildungen. gramm.* 2, 1003.

FROSTERSTARRT, *frigore rigidus:*

darum mustest du zurück
nach dem frosterstarrten norden,
weil du eine blume wustest
dir erblühend unterm schnee? Müllner *die schuld* 64.

FROSTFIEBER, *n. febris horrifica.*

FROSTFREI, *liber a frigore:* ein frostfreier platz.

FROSTGEBUNDEN, *frigore vinctus, captus:*

und kein erdetrieb vermag,
frostgebunden, aufzustreben.
Rückert 94 = 408 = *ges. ged.* 1, 73.

FROSTGESCHWULST, *f.*

FROSTGESICHT, *n. vultus frigidus:* ihr ganzes innere entsetzte sich vor des fürsten frostgesicht. J. P. *uns. loge* 2, 85; selbst Bs angesicht, das die partei der liebe und der tugend nahm, konnt ihn nicht gegen jene persiflierende frostgesichter decken. 2, 125.

FROSTGESPITZT,

so umgab sie nun der winter
mit gewaltgem grimme. streuend
seinen eishauch zwischen alle
hetzt er die verschiednen winde
widerwärtig auf sie ein.
über sie gab er gewaltkraft
seinen frostgespitzten stürmen. Göthe 5, 135.

FROSTGEWITTER, *n. frostwetter:* demnach wir geursachet, weil die pässe jetzo in diesem frostgewitter zuegeleget, die alda vorhandene stucken oder geschutze in unsere stadt Greifswald bringen zu lassen. *a.* 1626. *balt. studien* 15, 85.

FROSTHITZE, *f.* im eise des Cocytus frosthitze leiden. Schlosser *weltg.* 7, 316.

FROSTICHT, *glacialis:* der frostichte winter. Stieler 566.

FROSTIG, *algidus, gelidus, frigidus, ahd.* frostac, *mhd.* vrostec, *ags.* fyrstig, *engl.* frosty, *nnl.* vorstig.

1) *frostempfindend, frostleidend:*

mhd. dën vrostigen solde ër bewæten,
dën hungerigen nerigen. Karajan *denkm.* 30, 3;

swâ ër die durftigen gesah
nackit odir frostic,
hungirc odir durstic,
dën brâhter iz stille
durh den gotis willen. *Aegidius* 89.

diese bedeutung ist fast erloschen, doch heiszt es noch: frostiges vieh, *pecus alsiosum, das kälte nicht erträgt;* ein frostiger knabe, *der leicht friert, gegen kälte empfindlich ist, verfroren, alsiosus.*

2) *kalt, gelidus:*

mhd. dô ër in mit frostiger hant
ûf dëm gemeinen sê vant. *Greg.* 1181,

mit kalter hand, oder auch frierender (*nach* 1);

nhd. falscher, hat mein feurigs lieben
nie dein frostig eis erweicht? Gryphius 1, 208;

und jedes frostige thal, so wald als grüne gebirge
sind reg und alle gefilde belebt. Uz 1, 6 (11);

wo durch umnebelte luft,
schneidenden zuges, die gähe hinunter die wälzende lauwe
rollet den frostigen tod. Salis 107;

völker, welche den frostigen hain Dodona umwohnten.
Bürger 204ᵃ,

Il. 2, 750 Δωδώνην δυσχείμερον, Voss: Dodonas hain den winternden, Uschner: in dem winterumstürmten Dodona;

selbst auf wiesen zerplatzt die frostige schlange dem zauber.
Voss *Virgils id.* 8, 71, *frigidus anguis;*

und wie man sagt, dasz regen, von frostigem winde geronnen,
werde zu flockigem schnee. *Ov.* 39, 118;

frostge nebel steigen, welche
berg und kuppe trüb umziehn. Platen 5ᵃ;

frostiges schwert, *kaltes eisen:* wie widrig ist ein mann, der eine erzwungene braut in seine arme wie in frostige schwerter drücken und sie darin so nahe an seinem auge blutend erbleichen und zucken sehen kann. J. P. *Tit.* 2, 177.

3) *im* 18 *jh. häufig für gleichgültig, ungenieszbar, unfreundlich* (*jenes ahd.* unblîdi), *kaltsinnig, doch begegnen schon in der zweiten hälfte des* 17 *einige beispiele:* als aber die reihe an den frostigen pelzstutzer kam. Weise *erzn.* 113; frostigere mienen machen. *ehe eines weibes* 61;

der dichter las ein frostig trauerspiel. Gellert 1, 61;

darauf machte er mir ein frostig compliment und gieng fort. 4, 209;

erst geht sie frostig weg, ich lasz es auch geschehn,
doch spring ich ins gebüsch, ihr weiter nachzusehn.
Dusch *verm. werke* 526;

ihr mund verleugnet nicht, dasz sich ihr herz ergab,
und dieses, dasz sie sich nicht frostig überwindet,
zeigt, dasz sie zärtlich ist und viel für uns empfindet. 541;

eine frostige beschreibung. Wieland 2, 183; er bewunderte die guten einfälle, welche dem schwatzhaften Dionysius unter einer menge von platten und frostigen zuweilen entfielen. 3, 24; im besitz einer frostigen bewunderung. 7, 70; eine frostige und matte ausrede. Kant 8, 76;

der quidam schreit: ein frostger spasz! Göthe 2, 218;

man bot sich einen frostigen guten abend. 16, 159; mag er allenfalls, wenn er von seinen frostigen beschäftigungen athem holen will, vor den kamin ihrer augen treten. Lenz 1, 236; frostiger spott. Klinger 7, 60; die grosze frostige neujahrmesse des lebens. J. P. *Hesp.* 1, 75; ihr frostiges gesicht überschneiet dann ihr heiszes in seinem kopfe. 2, 122; in dieser frostigen stunde des gepränges (*eines fürstlichen leichenbegängnisses*). *Tit.* 2, 85;

götter, keine frostige
ewigkeit! Rückert 250.

FROSTIG, *adv. frigide:* einen frostig loben, empfangen, verabschieden;

und er wär vor freuden
nicht aufgesprungen? hätte frostig sich
zurückgezogen? Lessing 2, 293.

FROSTJAHR, *n. jahr mit früh einfallendem oder lang andauerndem froste.*

FRÖSTLING, *m. frigoris impatiens, fröstler:*

ein reines herz, ein ofner sinn
führt uns durch dich zur weisheit hin,
zur weisheit, die auch fühlen kann.
ein fröstling ist kein weiser mann.
OVERBECK *verm. ged.* 36;

ihr fröstlinge, schweigt, in pelze gehüllt
und löset die gicht in schweisz! VOSS 5, 133;

hervor aus den stuben,
ihr fröstlinge, hurtig hervor! 6, 84.

FROSTMONAT, *m. december oder januar, früher* hartmonat, hartmond = *sl.* gruden. *GDS.* 97. eine dem frostmonde sonst fremde wärme. J. P. *herbstblumine* 3, 234.

FROSTMORGEN, *m.* ich erinnere mich ganz genau, dasz an einem heiteren frostmorgen, ich aus dem bette springend mir jene (*klopstockischen*) stellen zurief:

schon von dem gefühle der gesundheit froh,
hab ich, weit hinab, weisz an dem gestade gemacht
den bedeckenden krystall. GÖTHE 26, 121.

FROSTNEBEL, *m.* frostnebel der verdrieszlichkeit. J. P. *Tit.* 1, 102.

FROSTQUALM, *m. starker frostrauch.* VOSS 6, 124.

FROSTRAUCH, *m. die durch winterkälte verdickten dünste in der luft.*

FROSTROTH, *geröthet vom frost:* oft sasz sie in langen winterabenden, nur vom finstern sturme und vom krachenden walde umgeben, unter thieren allein ... schnaubte freilich ihr vater frostroth und trinkroth endlich ein, so kam lenz und morgenroth in die stube und alle hunde sprangen. J. P. *Fibel* 66 (95).

FROSTSALBE, *f. zur heilung der frostbeule, des frostschadens.*

FROSTSAM, *alsiosus. bei* MAALER 144ᶜ der frostsam *d. i.* frostsame = *fröstling.*

FROSTSCHADEN, *m. vitium frigoris:* einen frostschaden heilen.

FROSTSCHATTEN, *m.* wo der tod ... seine frostschatten und seine sensenblitze wirft. J. P. *Hesp.* 1, 150.

FROSTSCHAUER, *m.* frostschauer überlaufen uns. BETTINE *briefw.* 1, 257; da überflog mich ein frostschauer. 1, 173. *vgl.* fieberschauer.

FROSTSCHMETTERLING, *m. phalaena geometra brumata. er kommt erst im spätherbste, bei beginnendem froste, zum vorschein, woher der name.*

FROSTWETTER, *n. tempestas gelida:* es ist frostwetter eingetreten. *figürlich,* anstatt dasz jene kühlen dichter ihr frostwetter mit lauen strophen unterbrechen und verderben. J. P. *biogr. bel.* 1, 143. *s.* frostgewitter. *gegensatz* thauwetter.

FROSTWIND, *m. ventus gelidus. gegensatz* thauwind, *ventus tepidus.*

FROTEUFEL, *m. daemon:* von den runden verbranten kreisen im grase haltet man in unsren landen gemeinlich dafür, das seien der hexen und hexenmeister oder auch kleiner froteufeln und bergmännlein danzplätze. SCHEUCHZER 1, 462 (2, 207). froteufel *steht für* fronteufel (*wie* frofaste *für* fronfaste), *entspricht also dem* fronengel *und* frongeist, frongeisterlein (*sp.* 238); *aus den elbischen wesen machte das volk allmälich teuflische.*

FRUCHT, *f. fructus, ein schon früh aus dem latein entnommenes wort, ahd. mhd. alts.* fruht, *fries.* frucht, *nl.* vrucht, *wahrscheinlich weil es so oft in biblischen bezügen wiederkehrt. die Gothen behielten das heimische* akran (1, 173. 3, 24) *und nicht nur für die frucht des baums, sondern auch des leibs* (akran qiþaus); *die Angelsachsen* västm (*ahd.* wahsamo, wahsmo *vgl. altn.* ávöktr), *das noch engl. lange fortdauerte, bis es endlich dem romanischen* fruit *wich. nicht anders sind das isl.* fruktr, *schwed.* frukt, *dän.* frugt *erst späteren ursprungs. den Slaven blieb ihr* plod, *den Lithauern ihr* vaisus, *den Letten ihr* auglis *unverdrängt.**)

Der pl. läszt sich ahd. bei der seltenheit des erst aufgenommenen wortes nicht nachweisen und kommt selbst mhd., weil es hier meist im sg. gesetzt wird, nur spärlich vor. er lautet mhd. frühte, *nhd.* früchte. *daneben aber bildete sich auch schon mhd. eine schwache form* früchten, *die zuerst in der stelle bei* BONER 4, 6

dër besten früchten ist ër (*der baum*) vol

nach der freilich dem 15. *jh. angehörigen hs.* B *auftaucht. sie lebt noch in süddeutschen mundarten* (*s.* SCHMELLER 1, 600) *und findet sich aus diesen auch hier und da bei schriftstellern. so bei* WECKHERLIN *in der unten unter* 7 *d) angeführten stelle, und* WEISMANNS *lexicon* (*Stuttgardiae* 1715) 193 *hat: fructus,* baum- oder ackerfrüchten; *serere fructus,* früchten bauen.

Das wort erscheint in zahlreichen zusammensetzungen: ackerfrucht, baumfrucht, dattelfrucht, erdfrucht, feldfrucht, gartenfrucht, goldfrucht, halmfrucht, herbstfrucht, himmelsfrucht, hülsenfrucht, jahresfrucht, kernfrucht, körnerfrucht, leibesfrucht, lesefrucht, lügenfrucht, meerfrucht, mengefrucht, menschenfrucht, nachfrucht, samenfrucht, schalenfrucht, schotenfrucht, sommerfrucht, steinfrucht, südfrucht, treibhausfrucht, unglücksfrucht, winterfrucht, zuckerfrucht, zwillingsfrucht. *die bedeutungen aber in ihrer entfaltung sind:*

1) *das aus der blüte zur fortpflanzung hervorgegangene eszbare gebilde der halm- und holzpflanzen.*

so woll wir schieben (*hinaus-, aufschieben*) dise dink,
unz ain frucht die andern prinkt. *fastnachtsp.* 626, 1.

im besondern:

a) getreide, in welchem sinne das wort als collectivum nicht im pl. gesetzt wird, ausgenommen bei LUTHER, *wenn er, wie es scheint, die vielheit hervorheben oder die fruchtkörner bezeichnen will, und dann gegenwärtig in der sprache des gewöhnlichen lebens, wenn getreidearten gemeint sind, wie auch in zeitungen hier und da der pl. die getreide vorkommt.* etlichs fiel auf ein gut land und es gieng auf und trug hundertfeltige frucht. *Luc.* 8, 8; es war ein reicher mensch, des feld hatte wol getragen, und er gedachte bei im selbs und sprach: was sol ich thun? ich habe nicht da ich meine früchte (*fructus meos*) hin samle. und sprach: das wil ich thun, ich wil meine schewnen abbrechen und grözere bawen, und wil drein samlen alles was mir gewachsen ist und meine güter. 12, 17; es sei denn, das das weitzenkorn in die erde falle und ersterbe, so bleibts alleine. wo es aber erstirbet, so bringets viel früchte (= *körner*). *Joh.* 12, 24; die frucht ist noch nicht aus dem felde. GÖTHE 15, 42; ein einziges groszes steinernes gebäude, zu aufbewahrung der frucht, bemerkte ich, das einen reichen besitzer ankündigte. 43, 72;

und wir bringen die frucht herein, wie das heu schon herein ist,
trocken. 40, 235;

(*ich*) sah die goldene frucht den garben entgegen sich neigen.
267;

heulend kommt der sturm geflogen,
der die flamme brausend sucht,
prasselnd in die dürre frucht
fällt sie, in des speichers räume,
in der sparren dürre bäume. SCHILLER 78ᵇ.

die früchte (= *getreidearten*) sind im preise gesunken, in die höhe gegangen. die frucht ergibt sich = *gibt aus:*

Benjamin: die ernd, die ist nun, gott lob, aus,
das man yetzt kompt wider zu haus.
Juda: die frucht, die hatt sich wol ergeben.
NICOD. FRISCHLIN *deutsche dicht.* 115.

ein reiche ernd hatt gott beschert,
damit er vieh und leut ernehrt,
dann gerstn und weitzn sich wol ergeben,
mein tenn ist voll *u. s. w.* 120.

Aus dem pl. früchte, *zumal vom getreide gebraucht* (*vgl. oben die stelle Luc.* 12, 17), *gieng der wetterauische, oberhessische sg. die* frücht = *das getreide hervor, welcher auch, der mundart entnommen, bei dem Wetterauer* ERASMUS ALBERUS *sich findet. so in dessen dictionar. einigemal neben* frucht: arvales fratres, qui sacra publica faciebant, dasz die frücht wol geriet; *flagello annonam,* ich mach die frücht thewer. biijᶜ; *sufferaneus,* der frücht ins heerlager fürt mit geringen karchen. ss iiijᵇ. *die form* frucht *aber ist der wetter. mundart fremd.*

Von der gesammtheit der körner geht dann, wie bei getreide, *der ausdruck im gewöhnlichen leben auf die sie tragenden pflanzen über:* wenn die frucht im frühjahr schön steht, so hofft man eine gute ernte; ist die frucht schon in halme geschoszt, so musz man den acker nicht mehr betreten. *wetterauisch, oberhessisch auch in diesem sinne der sg. die* frücht.

b) obst, beeren als collectivum. welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehawen und ins fewr geworfen. *Matth.* 3, 10; mit den bäumen, die um uns blühen, grünen, frucht tragen. GÖTHE 17, 291;

die bäume stehn der frucht entladen
und gelbes laub verweht ins thal. VOSS 5, 7.

*) *Mit diesem worte sollte* JACOB GRIMM *seine feder von dem werke leider für immer niederlegen. das übrige bis zu ende des so weit geführten buchstabens ist meine arbeit.* WEIGAND.

welcher pflanzet einen weinberg und isset nicht von seiner frucht? 1 *Cor.* 9, 7; der stachelbeerstrauch, der johannisbeerstrauch hängt voll frucht. *hier bei* Alberus *wieder, doch in dem sinne nicht mehr wetterauisch, die form* früicht. *so in der schrift widder Jörg Witzeln* K 7ᵇ man sol bald an der früicht erfarn, was ich für ein baum sei.

aber frucht *steht auch von dem einzelnen aus der blüte der holzpflanze hervorgegangenen eszbaren gebilde und in diesem sinne mit pl.:* an dem baume hängt frucht an frucht; welcher bawm nicht gute früchte bringet, wird abgehawen *u. s. w. Luc.* 3, 9;

ein guter baum trägt gute frucht,
kein böse man am guten sucht. Henisch 1270;

goldne früchte seh ich glühen
winkend zwischen dunkelm laub. Schiller 47ᵃ;

hier bei früchten und milch unter dem halmendach
weil', o freundin, bei mir. Hölty (1804) 76.

früchte einmachen; früchte brechen, *sie reif vom baum abbrechen, auch bildlich:*

alle deine wünsche brechen
ihre früchte hier in ruh,
milch und honig flieszt in bächen,
töne wie vom himmel sprechen
labsal dir und segen zu. Bürger 74ᵇ.

2) *jedes aus der blüte zur fortpflanzung hervorgegangene genieszbare gebilde.* die erdbeere ist eine angenehm schmeckende frucht;

der sonnen glanz und gang, so mit liecht, lust und frucht
die erd, das herz und aug erfüllet und ergötzet.
Weckherlin 186 (*ps.* 74, 15).

überhaupt auch ein jenem gebilde ähnliches an der pflanze, wenn es genieszbar ist, z. b. eine wurzelknolle u. s. w. die kartoffel ist für uns eine nothwendige frucht. *in mehr wissenschaftlicher bezeichnung aber wird jedes aus der blüte zur fortpflanzung hervorgegangene gebilde, gleichviel ob genieszbar oder ungenieszbar,* frucht *genannt. so ist der same einer jeden pflanze ihre* frucht.

3) *im weiten sinne wird auch* frucht *überhaupt von dem, was die erde genieszbares hervorbringt, namentlich für den menschen, gebraucht:*

nun bricht heran die sommerszeit
mit lieblichkeit so süsze,
dasz all ihr frucht die erde geit (*pfälzisch* = gibt, *mhd.* git),
dasz man ihr mög genieszen,
kraut laub und gras
in reicher masz,
die bäum ihr blüt erzeigen;
die reben gewinnen augen schon,
in frucht zu gohn (= *mhd.* gän),
der ackerbau
wächst her aufs nau,
thut uns den sommer eigen.
F. Müller *die schafschur s.* 6 = *werke* 1, 228.

früher auch selbst von der duft ausströmenden blume als erzeugnis der erde:

wann (*denn*) unter allen früchten, der da sein,
nicht lustsamers ist noch nie wart,
wan (*als*) der edl veiol (*das edle veilchen*) zart.
fastnachtsp. 413, 26.

4) *das durch zeugung hervorgebrachte junge, ungeboren oder geboren, partus, fetus:*

ein muoter ir fruht gebirt:
diu fruht sîn muoter muoter wirt.
von dëm waʒʒer kumt daʒ îs:
daʒ læt dan niht decheinen wîs,
daʒ waʒʒer kum ouch wider von im.
Parz. 659, 23—27;

gesegenet wird sein die frucht deines leibs, die frucht deines lands, und die frucht deins viehs, vnd die früchte deiner ochsen, und die früchte deiner schaf. 5 *Mos.* 28, 4. *besonders von menschen, das kind:* denjenigen, so auch den weibern untüchtig sind zur frucht. Luther 3, 99;

demnach Eva aus irem leib
gar manche schöne frucht gebar.
Wickram *d. irr reitend bilger* E 2 *bl.* 14;

dem (*der teufel ist gemeint*) man in der jüden land
erster mütter frucht verbrandt. A. Gryphius 1, 60;

liesz ungeborne frucht aus schwangern leibern schneiden.
s. 149;

indem ein jahr hernach die schmerzliche zeitung bei mir einlief, dasz meine getreue mutter am 16. april 1724 samt der frucht in kindesnöthen todes verblichen sei. *Felsenb.* 1, 2;

denn Helenen gaben die götter
keine frucht, nachdem sie die liebliche tochter geboren,
jene Hermione, schön, wie die goldene Afrodite.
Voss *Odyssee* 4, 13;

wehe deinen (*Messinas*) müttern
und kindern, deinen jünglingen und greisen,
und wehe der noch ungebornen frucht. Schiller 507ᵃ;

in noch engerm sinne blosz vom ungebornen kinde: um die frucht kommen = *eine fehl-, frühgeburt haben.* Rädlein 306ᵃ; eine unzeitige frucht gebären, *abortum facere;* eine frucht abtreiben.

vordem auch von erwachsenen.

kunt (*kommt*) zu hof ein biderman,
sie lânt in lange vor in stân
und bietent im kein zuht.
sie sprëchen: daʒ ist ein alt fruht (= *einer der nicht mehr in die zeit passt*).
ër sol rauchfaʒ umb kirchen tragen
und sol sitzen ûf dën wagen,
dër einer bæren (*bahre*) gelich ist,
wan ër hât nit muot in dirre frist. *Altswert* 55, 12.

selbst kosewort für die geliebte in gedichten des 15. *und* 16. *jh.:*

junkfrau, durch eur höchste zucht,
die an eu leit, vil werde frucht,
junkfrau, seit ân argen list! *fastnachtsp.* 409, 33;

du mein edel frucht,
dein geberd und zucht
liebt mir vor andern allen. *Ambras. liederb.* 154, 7.

aber auch biblisch für nachkommenschaft: ire frucht wirstu umbbringen vom erdboden und iren samen von den menschen kindern. *ps.* 21, 11.

Hierher gehören noch die verbindungen frucht der liebe, der neigung. alle unsere verwandten fordere ich auf, von zeit zu zeit zeugen der zärtlichkeit zu sein, mit der ich dir (*Evchen ist gemeint*) und der theuren frucht unserer liebe (*dem neugebornen söhnchen*) bis ins grab begegnen werde. H. L. Wagner *Evchen Humbrecht* 142; (*mein vater*) beschlosz diese späte, gesetzmäszige frucht der liebe mit eben der sorgfalt zu verheimlichen, als man sonst die frühern zufälligen früchte der neigung zu verbergen pflegt. unsere mutter kam heimlich nieder, das kind wurde aufs land gebracht und der alte hausfreund, der nebst dem beichtvater allein um das geheimnis wuste, liesz sich leicht bereden, sie für seine tochter auszugeben. Göthe 20, 264.

In verbindung mit böse *hat* frucht, *von der bedeutung kind ausgehend, einen nachtheiligen sinn und* böse frucht *meint einen ausgelassenen, schlimmer streiche vollen, ungerathenen menschen.* soldaten, so im felde tapfere leute, im quartier stänker, mauser und böse früchte sein. Butschky *Patm.* 532. *doch erscheint das wort in dieser bezeichnung sehr selten; der allgemein gebrauchte ausdruck ist das dim.* früchtchen, *auch* früchtlein, früchtel, *welche zunächst auf die bedeutung ungerathenes kind hinweisen. s.* früchtchen.

5) *das aus etwas hervorgehnde*

a) *als ertrag, nutzen: so sind* die früchte eines landgutes *das was dasselbe abwirft,* die früchte eines capitals *dessen zinsen.* frucht schaffen = *nutzen, vortheil bringen:* wie drei regiment in einem gewaltigen feldzug müssen sein und keins one das andere wol frucht schaffen mag. Fronsperg *kriegsb.* 1, 77ᵃ.

b) *als erzeugnis, ergebnis:* ich wil euch heimsuchen, spricht der herr, nach der frucht ewers thun. *Jer.* 21, 14; sie wird gerhümbt werden von den früchten irer hende und ire werk werden sie loben in den thoren. *sp.* 31, 31; sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse. *Matth.* 3, 8;

ists gläublich, dasz dich gott zernichte?
er schuf dich viel zu grosz und schön.
schau, welch ein glanz! schau welche früchte
aus edler seelen trieb entstehn! Drollinger 19;

seht, wie die wahre tugend krönen
und edle seelen zieren kann!
bemerkt die wirkung reiner triebe,
die frucht des glaubens und der liebe. Gottsched *ged.* 2, 210;

o, bund, den stolz und wollust schlosz!
verbrechen, dessen frucht ich schon zu lang genosz!
Gotter 2, 24;

undank ist meines flehns, hohn meiner güte frucht? 62;

seit der zeit hat er (*der schuhflicker*) sie (*die in des schuhflickers frau verwandelt gewesene böse frau von Liebreich*) so gezüchtiget, dasz sie (*der herr von Liebreich ist angeredet*) unfehlbar die früchte seiner zucht genieszen werden. C. F. Weisze *kom. op.* 2, 84; hier, barbar! weide dich an der entsetzlichen frucht deines witzes, auf dieses gesicht (*der todten Louise*) ist mit verzerrung dein name geschrieben. Schiller 213ᵃ;

lasz mich genieszen meiner arbeit frucht.
Uhland *Ludw. d. B.* 160;

das werk ist eine frucht (= *ein erzeugnis*) seiner musze; diese forschung ist die frucht (= *das ergebnis*) einer reise,

auf welcher er mehrere bibliotheken besuchte. *doch kann* frucht *in einigen der angeführten stellen auch in der folgenden bezeichnung gefaszt werden.*

c) als folge, erfolg:

alsdann verfolget ich die feind in ihrer flucht
vnd wante nicht zuruck eh dasz ich sie erreichet,
bis mit gerechter straf sie meiner wafen frucht (= *erfolg*)
verblindet und verbleichet. WECKHERLIN 70 (*ps.* 18, 65);

ihr groszer ruhm, des frommen wandels frucht.
HAGEDORN 2, 104;

weh euch! ich seh die frucht,
ihr neuerer, die euer beispiel stiftet:
jahrhunderte durch eure zweifelsucht
und spötterei und tollkühnheit vergiftet. GOTTER 1, 392;

das sind die früchte (= *folgen*), wenn man weiberrathe nachgibt! 3, 63;

Octavio. o gräfin Terzky, must es dahin kommen?
das sind die folgen unglückselger thaten.
gräfin. es sind die früchte ihres thuns. SCHILLER 404ª;

an allen offnen und verborgnen orten,
wo sich die schöne unschuld zeigen kann,
hab ich das netz der späher ausgebreitet;
doch meiner mühe sah ich keine frucht (= *keinen erfolg*).
499ª.

ohne frucht = *ohne erfolg:*

lehr, adel, tugent, künheit, zucht
seind zu der lieb nu gar ohn frucht.
WECKHERLIN 395.

die sachen aber sein ohne frucht zergangen. SCHWEINICHEN 2, 207; das gespräch war gut und nicht ohne frucht, denn beide versprachen einander beständig zu lieben. *polit. stockf.* 257; hierdurch erquickt ritt ich umher, mich mit der gegend nur einigermaszen bekannt zu machen, ganz ohne frucht, diese flachen hügel hatten keinen charakter. GÖTHE 30, 81;

Theseus! ach, vielleicht zum scherze blosz
flohest du von meiner schlummerstätte?
Theseus! ruft sie (*Ariadne*), aber ohne frucht;
nur der nachhall aus der felsenbucht
seufzet, da sie angstvoll horcht, der armen
Theseus! zu, wie aus erbarmen. A. W. SCHLEGEL *ged.* 40.

6) *das im boden was das wachsthum fördert, feuchtigkeit, dünger. so nach* ADELUNG 2, 325*f. und* 4, 138 *bei den landleuten Meiszens:* es ist keine frucht in der erde = *keine feuchtigkeit;* die winterfrucht (= *winterfeuchtigkeit*) gibt den gewächsen mehr nahrung als die sommerfrucht (= *sommerfeuchtigkeit*). *in dér bedeutung gebraucht man das wort nicht im pl.*

Dieses steht

7) *bildlich,*

a) zunächst mit beziehung auf blatt, blüte: damit aber der fried, in welchem du zu herschen und deine unterthanen zu beschützen begehrest, nicht nur blätter uns herfür bringe, unter deren schatten wir sicher mögen nieder sitzen, sondern auch frücht der reichthumb und vermögens dargebe *u. s. w.* SCHUPPIUS 735. *doch könnte auch in dieser stelle, da von anheben und fortführen des ackerbaues die rede ist, die eigentliche bedeutung gemeint sein.* warumb solten auch nicht unserm vatterland . . . seine eigne sprache und derselbigen blumen und früchten schön lieblich und lieb sein? WECKHERLIN *vorr. zu den weltl. ged.;*

und er fordert sclavendienste,
immer heitrer wird sie nur,
und des mädchens frühe künste
werden nach und nach natur.
und so stellet auf die blüte
bald und bald die frucht sich ein,
ist gehorsam im gemüthe,
wird nicht fern die liebe sein. GÖTHE 1, 252;

Don Cesar: wir werden uns wie herzensfreunde lieben,
der lang gebundne trieb wird freudger nur
und mächtger streben in der neuen sonne,
nachholen werd ich das verlorne leben.
Don Manuel: die blüte deutet auf die schöne frucht. SCHILLER 494ᵇ.

b) mit beziehung auf saat:

o streu in deinem volke solche saat,
dasz beszre früchte dir gedeihn als mir. UHLAND *Ernst* 18.

c) überhaupt als bezeichnung von etwas woher oder wodurch gebildetem u. dgl.: ein bien ist ein kleines vögelein und gibt doch die allersüsseste frucht. HENISCH 1269.

d) mehrfach nach biblischem ausdrucke verwendet. so in verbotene frucht *mit bezug auf die im paradiese* 1 *Mos.* 2, 17 *und* 3, 3:

betrachtet euch als bruder und als schwester.
dasz der verbotnen süszen frucht
euch ja nicht vor der zeit gelüste! WIELAND *Oberon* 6, 9;

der sang und tanz und kusz und gläserklang
(jetzt ihm verbotne frucht!) auch noch als zeuge liebet.
GOTTER 1, 284.

nach frucht des mundes (*spr.* 12, 14. 13, 2), der lippen (*spr.* 18, 20. *Jes.* 57, 19. *Hebr.* 13, 15) = *worte, rede:*

den frommen mit list, macht und schand
betriegen, martern und hinrichten,
seind seiner zungen, seel und hand
die unverhinderliche früchten. WECKHERLIN 37 (*ps.* 10, 9);

so sol dein recht gerichte
von mir gepriesen sein durch dieser zungen früchte (= *worte*).
FLEMING 21 (*ps.* 101);

sieh die blüte dieser wange!
lust verheiszend winke dir
dieser lippe frucht (= *kusz*), wie mir! BÜRGER 74ª.

e) in verbindungen wie: zu früchten bringen = *in bessern stand setzen, tüchtig oder tauglich machen, herstellen.* P. Scipio hat das hehr widerumb zu früchten gebracht. TACIUS *bei* FRONSPERG 3, 273ª; das ist ein tödtlichs anzeigen, daruber das ross am 11. tag umbfellt, will mans denn wider zu früchten bringen, so brauch nachfolgende arznei. SEUTER *rossarznei* 37. zu früchten kommen = *fruchtbar werden, in den gewünschten stand kommen.* damit die gabe gottes . . . deste reicher ins werk und zu fruchten komme. LUTHER *br.* 2, 530. zucht und frucht = *feine sitte und ergibige wirksamkeit. so ist* hochgeehrte, von frucht und zucht edle herren *die anrede eines in* BUTSCHKYS *kanzellei s.* 171 *stehenden briefes, der anfängt* so jemand sich erkühnen darf, ihrer hochansehnlichen vilfruchtenden geselschaft seine dinste aufzutragen, so *u. s. w.*

Mhd. fruht, vruht *bedeutet auch in weiterer entwicklung des begriffes das geschlecht, den stamm:*

von küneges frühte was sîn art (= *herkunft*). *Parz.* 41, 13;
er gab im darnâch über kurt (= *über kurze zeit*)
ein wîb von êrhafter vrucht (= *familie*). *pass. Köpke* 151, 93.

s. BENECKE 3, 428ª. *diese bedeutung aber ist schon vor der nhd. zeit völlig erloschen.*

Dagegen findet sich im 17. *jh. ein im mhd. unerhörtes* der frucht:

dan deiner gnad trostreichen frucht
erwartend unverdrossen. WECKHERLIN 28 (*ps.* 9, 2);

der überflüssige reiche frucht ist zu end des wercks zu hoffen. SCHUPPIUS 715; an dem frucht und des volks meinung nach, welche die weisheit der eloquenz oder wolredenheit. 725. *es erscheint dieses geschlecht pedantisch angenommen nach lat.* fructus, *welches m. ist. anders ist es, wenn zu Nürnberg der fruchtbrantwein schlechthin* der frucht *genannt wird, denn hier bildete sich das m. durch kürzung, die brantwein hinzudenken läszt:*

pomeranzn und frucht. WEIKERT *ged. in Nürnb. mundart* 146.

Übersieht man zum schlusse die bedeutungen von frucht, *so sind sie zunächst denen des lat.* fructus *gemäsz. dieses aber ist desselben ursprunges mit lat.* frui (*statt* frugu-i) = *von etwas genusz haben, nutzen ziehen,* frux (*gen.* frugis), frumentum, *welchen, wie* 2, 315 *gezeigt wurde, unser* brauchen *entspricht.*

FRUCHTABGABE, *f. eine in frucht zu entrichtende abgabe. so war z. b. der sichling, welcher bei der getreideernte an den glöckner für das läuten abgegeben werden muste und deshalb der glockensichling hiesz, eine* fruchtabgabe.

FRUCHTABSCHLAG, *m. ein heruntergehn der frucht im preise. vgl.* fruchtaufschlag. *bei* STIELER *sp.* 1819 *die* fruchtabschlagung.

FRUCHTACKER, *m.* 1) *ein mit frucht besäter acker:* . . . wird auch bisweilen in den fruchtäckern unter dem geträid gefunden. TABERNAEMONT. 552; am allerelendesten . . . ist das bürgerliche (*leben*) . . . weils unser fliehendes dasein aus einem fruchtacker zur säemaschine macht. JEAN PAUL *Hesp.* 3, 64.

2) *ein acker, auf dem die frucht gut gedeiht.* das ist ein rechter fruchtacker = *der reichlich frucht trägt.*

FRUCHTANSATZ, *m. der anfang der fruchtbildung nach vollendeter blüte.* das korn hat schön geblüht und zeigt einen guten fruchtansatz.

FRUCHTART, *f. eine art der frucht in dem weiteren sinne dieses wortes, im besondern eine art des getreides.* die erdbeere, die himbeere, die kirsche sind verschiedene fruchtarten. weizen, korn (*roggen*) und gerste sind fruchtarten, die bei uns gebaut werden.

FRUCHTAST, *m. ein tragast, ein ast an dem früchte wachsen oder doch wachsen können. zum unterschiede von dem holz- und dem wasseraste.*